

Jahresbericht 2007

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
Allgemeine Verwaltung	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	83
Schulwesen	92
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	102
Soziale Sicherung	126
Gesundheit, Sport, Erholung	178
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	204
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	304
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	332
Allgemeine Finanzwirtschaft	342
Index	356

Vorwort

Zwölf Monate intensiver und fruchtbarer Arbeit liegen hinter uns. Der Konjunkturmotor ist angesprungen und nicht nur die Exporte sind gestiegen, sondern auch die privaten und die öffentlichen Investitionen nehmen zu, und dies macht sich auch in Aalen bemerkbar. In unsere Stadt ist richtig Bewegung gekommen, was ich an den folgenden Beispielen aufzeigen kann.

Das Ärztehaus wurde seiner Bestimmung übergeben und das Schwendtke-Haus erstrahlt in neuem Glanz und lädt die Passanten am Gmünder Torplatz förmlich dazu ein, in die Innenstadt zu kommen. Am 4. April wurde der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH die Baugenehmigung erteilt und somit grünes Licht für weitere 200 neue Arbeitsplätze gegeben. Die Firma Scholz saniert und entwickelt das ehemalige Wöhrgelände im Stadtbezirk Unterkochen, die Firma Mapal weihte im Oktober neue Produktions- und Logistikhallen ein und bekannte sich damit zum Standort Aalen, die Wohnungsbau Aalen GmbH – unser städtisches Tochterunternehmen – tätigte erhebliche Investitionen in die Sanierung des Wohnungsbestands und wird im Fuchsweg in Unterrombach bald neue Wohnungen fertig stellen.

Die Stadt selbst investiert hohe Summen in die große Zukunftsaufgabe Erziehung, Bildung und Betreuung. Erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang zum Beispiel an den Bau der Mensen mit den Räumen für selbstorganisiertes Lernen an allen drei Aalener Gymnasien oder die Fortführung der Multimedia-Offensive. Das Schubarts Museum hat seine Pforten geschlossen, Schubart und seine Schriften werden aber im nächsten Jahr im Internet wieder auferstehen und mit dem „Haus der Stadtgeschichte“ wird sich ein neuer kultureller Fixpunkt in Aalen etablieren.

Erinnern möchte ich auch an Höhepunkte wie das 20-jährige Jubiläum des Besucherbergwerks „Tiefer Stollen“, das in den vergangenen zwei Jahrzehnten seine Erfolgsgeschichte als touristisches Top-Ziel in Aalen schreiben konnte und immer noch schreibt. Das 50-jährige Jubiläum der Stadthalle wurde mit einer glanzvollen Gala begangen und an den Reichsstädter Tagen konnte die 20-jährige Partnerschaft mit Tatabánya gefeiert werden. An diesem Festwochenende wurde zudem der erste Spatenstich für den Neubau der Unterkochener Festhalle getätigt. Der letzte Abschnitt der Erweiterung der Greuthalle ist abgeschlossen und mit der Einweihung des benachbarten Kletterturms konnten wir dem Angebot in der Sportstadt Aalen einen weiteren Baustein hinzufügen. Im Kulturleben glänzte das Jazzfest wieder mit Weltstars der Szene und die Ausstellung „Abgefahren-Mythos Auto im Leben und in der Kunst“ auf Schloss Fachsenfeld erregte Aufsehen weit über die regionalen Grenzen hinaus.

Im Jahr 2008 gehen uns die Herausforderungen nicht aus. Wir sind in der Lage, dem Gemeinderat einen Haushalt mit einer freien Spitze für Investitionen vorlegen zu können. Das Thema Bildung und Betreuung ist mit Millionenbeträgen ebenso berücksichtigt wie die lange Jahre aufgeschobenen Straßensanierungen. Die Entwicklung des Areals am Nördlichen Stadtgraben

steht vor dem Baubeginn und das neue Baugebiet „Galgenberg/Schlatäcker“ wird in der Aalener Kernstadt mit rund 20 Hektar das seit Jahren größte zusammenhängende Baugebiet sein. Die Bahnhofstraße erhält durch die Umgestaltung zwischen Nördlichem Stadtgraben und Ellwanger Torplatz ein unverwechselbares Gesicht mit Boulevardcharakter und der Bahnübergang Walkstraße soll beseitigt werden.

Ein bedeutendes Ziel unserer Finanzwirtschaft ist und bleibt es, den Verwaltungshaushalt noch weiter zu entlasten. Die Notwendigkeit zum Sparen beinhaltet aber auch die Chance, sich auf das Wesentliche zu besinnen, Prozesse und Arbeitsabläufe zu überdenken und zu optimieren. Und nicht zuletzt wird sich das Gesicht des Rathauses durch die Umorganisation der Dezernate und durch zwei neue Führungskräfte weiter verändern.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im August 2008

Martin Gerlach

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsbeauftragter
- 03 City-Manager
- 05 Personalrat
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Frauenbeauftragte
- 10 Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- 21 Kämmereiamt
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 44 Städtische Musikschule
- 46 Theater der Stadt Aalen
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 68 Bau- und Grünflächenbetrieb
- 80 Touristik-Service Aalen
- Stadtwerke Aalen GmbH
- Haus der Jugend

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtreaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen.

0 Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Stadtrat Johannes Birkhold

Am 10. November 2007 verstarb der langjährige CDU-Fraktionsvorsitzende **Johannes Birkhold**. Der Verstorbene gehörte dem Gemeinderat der Stadt Aalen seit 1965 an. Nach mehreren Jahren Tätigkeit als stellvertretender Fraktionsvorsitzenden übernahm Johannes Birkhold 1974 das Amt des Fraktionsvorsitzenden. 1977 wurde er erstmals und in den Folgejahren aus der Mitte des Gemeinderats neben den Beigeordneten zum ersten Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt. Mit der Umgründung der Stadtwerke Aalen in eine GmbH wurde Herr Birkhold zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden im Jahre 2001 gewählt. Er hat diese Funktion bis zu seinem Tode ausgeübt. Seit dem Jahre 2002 war er Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsbau Aalen GmbH.

Für seine besonderen Verdienste um die Stadt Aalen wurde ihm im Dezember 1983 die Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber verliehen.

Die hervorragenden Verdienste von Johannes Birkhold um die Kommunalpolitik in der Stadt Aalen wurden durch den Bundespräsidenten mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande im Juni 1995 besonders gewürdigt.

Sein zielbewusstes, von Weitblick und Tatkraft geprägtes Wirken erstreckte sich auf alle Gebiete der Kommunalpolitik. Richtschnur seines Handelns war es stets, die beste Lösung für die Stadt Aalen und deren Gemeinwesen zu finden. Durch seinen persönlichen und selbstlosen Einsatz um den Aufbau und die Fortentwicklung der Stadt Aalen in jahrzehntelanger Arbeit hat er sich außerordentlich verdient gemacht.

Als Nachfolger für Herrn Johannes Birkhold rückte Herr **Thomas Wagenblast** am 20. Dezember 2007 nach.

Stadtrat Karl Korb

Mit Schreiben vom 29. November 2007 hat Herr **Stadtrat Karl Korb** aus gesundheitlichen Gründen sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat beantragt. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 20. Dezember 2007 diesem Wunsch entsprochen.

14 Jahre lang, von Juli 1980 bis September 1994 gestaltete er als Mitglied des Ortschaftsrates Unterkochen, davon acht Jahre als zweiter Stellvertreter des Ortsvorstehers, die Belange des Stadtbezirks mit. Seit Dezember 1999 gehörte er dem Gemeinderat der Stadt Aalen an. Er gehörte verschiedenen Ausschüssen an. 2005 verpflichtete er als das an Lebensjahren älteste Gemeinderatsmitglied den neuen Oberbürgermeister.

Herr Korb war ein engagierter und aktiver Ortschafts- und Stadtrat. Er hat sein Amt gewissenhaft wahrgenommen. Herr Korb hat in dieser Zeit das kommunale Leben in Aalen mitgeprägt und hatte Anteil an der Entwicklung Aalens. Beim Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat im September 1994 erhielt Herr Korb die Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze. Für über 20-jährige Gremienmitgliedschaft wurde Herr Korb bei seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat neben dem Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber auch mit der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber geehrt.

Als Nachfolger für Herrn Karl Korb rückte Frau **Petra Pachner** am 20. Dezember 2007 nach.

Im Jahr 2007 fanden seitens des Gemeinderates folgende **Besichtigungen** statt:

- 9. Mai 2007** Freiwillige Feuerwehr Aalen im Rettungszentrum
- 30. Mai 2007** Neue Mitte in Ulm
- 4. Juli 2007** Ostalb-Klinikum
- 17. Juli 2007** Besichtigung von Eissporthallen
(Eishalle Ravensburg, Eislaufanlage Illerau in Senden und Eisportanlage Atlantis in Neu-Ulm)

002-10 **Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte**

	Sitzungen 2007	TOP's	Zeitauf- wand in Std.	Sitzungen / TOP's 2006	Zeitauf- wand in Std. 2006
Gemeinderat	15	281	70,19	18 / 254	82,58
ATUS - Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	10	178	37,33	10 / 188	36,46
VFA - Verwaltungs- und Finanzausschuss	9	184	33,03	10 / 153	32,44
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	6	19	7,40	4 / 9	1,43
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	14	45	--	11 / 70	--
Gutachterausschuss	14	102	--	17 / 88	--
Umlegungsausschuss	2	5	2,25	2 / 8	1,34
Sozial- und Jugendausschuss	2	12	5,30	2 / 20	5,55
Gemeinsamer Ausschuss VG	5	14	1,57	1 / 3	0,20
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	5	51	9,21	6 / 90	18,31
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	4	66	9,51	5 / 65	13,59
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	7	49	9,45	5 / 66	10,58
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	3	29	7,00	7 / 67	16,56
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	11	53	24,55	11 / 54	28,55
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	6	68	9,03	6 / 45	10,40
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	10	165	30,59	8 / 143	29,44

003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Dieses Programm bietet zusätzlich die Möglichkeit der Recherche auf alle in diesem Programm erstellten Dokumente. Seit 1. Januar 2001 werden Sitzungsvorlagen der städtischen Ämter und alle Niederschriften in diesem Programm erstellt. Auch das Sitzungstagegeld wird über Allris monatlich abgerechnet.

Mit dem Ratsinformationssystem können Ratsmitglieder

- den Sitzungskalender einsehen und ihre Terminplanung abstimmen
- die Protokolle der letzten Sitzungen abrufen
- sich über den aktuellen Status der Vorlagen informieren, inklusive erfolgter Entscheidungen in anderen Gremien
- mittels Volltextsuche sich vorlageübergreifend sachkundig machen.

Der Anwendungsbereich Amtsinformationssystem von AllrisNet unterstützt die Vorgangsbearbeitung durch die Verwaltung im Intranet. Im Intranet wird der gesamte interne Sitzungsdienst einer Verwaltung organisiert. Dies gilt für die Querschnittsaufgaben mit der kompletten Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen ebenso wie für die involvierten Fachbereiche mit der Erstellung von Vorlagen und deren Einbringung in den Beratungsgang.

Die Protokolle der Jahre 1984 bis 1995 können über den Index der Ablagesuche Info84, die Protokolle und Sitzungsvorlagen 1996 bis 2000 über RegiSafe abgerufen werden.

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 19. April 2007 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

005-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2007 hat die Stadt Aalen wieder 11.700 Euro für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt. Folgende Entwicklungshilfeprojekte wurden gefördert:

Katholische Kirchengemeinde St. Maria Aalen	1.700 Euro
Freundeskreis Uganda/Ostafrika	1.700 Euro
Govinda Entwicklungshilfe e. V.	1.700 Euro
Hilfe für Togo e. V.	1.700 Euro

DRK Kreisverband Aalen e. V.	1.700 Euro
Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft	1.500 Euro
Evangelisches Dekanatsamt Aalen	1.700 Euro

006-10 Bürgerinformation

In der Bürgersprechstunde am 30. Juli wurden insgesamt 13 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

007-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Januar 2007

13. bis 21. Januar

Die Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb präsentiert sich auf der CMT in Stuttgart.

26. und 27. Januar

Die sechsten Infotage Energie finden im Aalener Rathaus statt.

Februar 2007

26. Februar

Der Windpark bei Waldhausen wird offiziell in Betrieb genommen.

März 2007

2. März

Der Gemeinderat der Stadt Aalen wählt den kaufmännischen Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft, Ralf Fuchs, zum neuen Leiter des Personalamts der Stadt Aalen.

9. März

Veröffentlichung der Bodenrichtwertkarte über das gesamte Gebiet der Stadt Aalen.

25. März

Der deutschsprachige Schriftsteller Friedrich Delius erhält den Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen.

April 2007

4. April

Der Firma Alfing – Kessler wird die Baugenehmigung für ihren Erweiterungsbau übergeben.

14. April bis 21. April

ARD Thementag „Kinder sind Zukunft“ – Aalen ist dabei!

Zahlreiche Organisationen der Jugend- und Familienpflege veranstalten einen gemeinsamen Aktionstag – als Auftakt zur ARD-Themenwoche „Kinder sind Zukunft“. In Aalen präsentieren sich die katholischen und städtischen Kindergärten sowie das Haus der Jugend.

22. April

In Aalen findet neben einem Blumenmarkt und einer Cabrio-Ausstellung ein Verkaufsoffener Sonntag statt.

25. April 2007

Das U21 Nationalspiel Deutschland – Schweiz findet im Waldstadion in Aalen statt. Deutschland gewinnt vier zu null.

Mai 2007

3. Mai

Der Gemeinderat beschließt die Neustrukturierung der Verwaltung. Die Stadt Aalen hat weiterhin zwei Beigeordnete und das Personalamt wird direkt dem Oberbürgermeister (Dez I) zugeordnet.

14. Mai

Die renommierte Kommunikationsagentur Rombach & Jacobi aus Esslingen bescheinigt der Stadt Aalen in ihrer neuesten Untersuchung beste Reaktionszeiten bei journalistischen E-Mail-Anfragen sowie einen umfassenden Service bei den im Internet bereitgestellten Presseinformationen.

21. Mai

Baubeginn für die Erweiterung des Nachbarschaftszentrums in der Weststadt.

22. Mai

Prominente kicken für Kinder. Viele Spenden und viele Zuschauer! Das sind die Ziele der Fußball-Charity 2007.

Juni 2007

5. bis 10. Juni

Kulinarische Meile auf dem Spritzenhausplatz. Spitzenköche aus Aalen und Umgebung verwöhnen die Citybesucher.

8. Juni

Die Sommeraktion „Aalen mit allen Sinnen“ wird eröffnet. Die Aktion läuft bis zum 12. August 2007 und in diesem Jahr steht die Aktion unter dem Slogan „Die vier Elemente“.

9. Juni

Lange Einkaufsnacht mit Illuminationen von "Aalen City mit allen Sinnen" und anschließendem Brillantfeuerwerk.

21. Juni

Mit großer Mehrheit wählt der Gemeinderat der Stadt Aalen Cord Müller zum neuen Werkleiter der Stadtwerke Aalen Eigenbetrieb Abwasserentsorgung.

Juli 2007

2. Juli

Wolfgang Weiß löst Reinhard Skusa als Citymanager der Stadt Aalen ab.

6. bis 11. Juli

In Aalen dreht sich alles um das wichtige Thema Verkehrssicherheit, denn der ADAC macht mit seiner Verkehrssicherheitswoche in diesem Jahr auf der Ostalb Station.

14. und 15. Juli

Das Internationale Festival bietet ein tolles und abwechslungsreiches Programm voller folkloristischer und kulinarischer Hochgenüsse.

19. Juli

Der Gemeinderat entscheidet sich dazu die verlustreiche Telefongesellschaft komAA zu verkaufen. Die Stadtwerke-Tochter wurde vor fünf Jahren ins Leben gerufen und wird jetzt von der ODR Technologie Services TSG übernommen.

21. Juli

Der 21. Aalener Stadtlauf findet in der Aalener Innenstadt statt.

27. und 28. Juli

Es gibt eine Tradition in der Aalener Innenstadt zu feiern: Bereits zum 26. Mal findet das Südtiroler Weinfest auf dem Spritzenhausplatz statt.

August 2007

3. August

Oberbürgermeister Martin Gerlach präsentiert die E-Bürgerdienste der Stadt Aalen. Künftig können Bürgerinnen und Bürger Lohnsteuerkarten (Erst- und Ersatzausstellung), Meldebescheinigungen, Aufenthaltsbescheinigungen und Übermittlungssperren online unter www.aalen.de erledigen.

31. August

Nach über 20 Jahren Leerstand und achtmonatiger Bauzeit sind die Renovierungsarbeiten am Schwendtke-Haus abgeschlossen.

September 2007

7. September

Spatenstich zum Neubau der Festhalle in Unterkochen und Einweihung des Wasserwerkes am Kocher durch Oberbürgermeister Martin Gerlach.

7. bis 9. September

Ein attraktives Bühnen- und Unterhaltungsprogramm, der verkaufsoffene Sonntag, eine Ü-30 Open Air Party Nacht, die 2. Stadtfestautoschau, Partnerschaftsjubiläum und internationale Gäste kennzeichnen die 33. Aalener Reichsstädter Tage.

9. September

Bei den Reichsstädter Tagen wird das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft Tatabánya gefeiert.

21. September

Oberbürgermeister Martin Gerlach empfängt im Aalener Rathaus die amtierende Weltmeisterin im Mountainbikefahren Irina Kalentieva.

26. September

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen weiht das neue Facharztzentrum am Stadtgarten ein.

28. September

Bürgermeister Manfred Steinbach weiht die neue Kletterhalle ein. Neben der Greuthalle hat die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg und dem Deutschen Alpenverein, Bezirksgruppe Aalen, ein Eldorado für Kletterfreaks erstellt.

28. September

Im Tiefen Stollen findet die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Besucherbergwerks „Tiefer Stollen“ in Aalen-Wasseralfingen, das im September 1987 eröffnet wurde, statt.

Oktober 2007

1. Oktober

Oberbürgermeister Martin Gerlach empfängt im Rathaus der Stadt Aalen das Weltmeisterehepaar im Gehen, Christine Sarembe-Stegmaier und ihren Mann Ferdinand Sarembe.

6. Oktober

Mit einer großen Geburtstags-Party feiert die Stadthalle Aalen ihren 50. Geburtstag.

6. Oktober

Einweihung der neuen Räumlichkeiten auf dem Waldfriedhof in Aalen. Der erste große Schritt bei der Umsetzung der Neugestaltung ist damit abgeschlossen.

11. Oktober

Die Deutsche Post AG würdigt den Limes als UNESCO-Welterbe mit einem Sonderbriefmarkenblock. Vor dem Limesmuseum in Aalen wird ein Sonderpostamt der Deutschen Post eingerichtet, die Deutsche Post AG hat einen Sonderpoststempel entworfen, der nur dort erhältlich ist.

12. Oktober

Das Preisgericht des städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbs „Galgenberg/Schlatäcker“ hat getagt und sich für das Konzept des Büros Thomas Schüler aus Düsseldorf entschieden.

12. Oktober

Der Neubau der Firma Mapal, die Halle IV, mit 10.000 m² Nutzfläche wird eröffnet. Die neue Verbindungsstraße, die von der Firma Mapal gebaut wurde, erhielt den Namen „Dr.-Georg-Kress-Straße“ nach dem Vater des Geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Dieter Kress.

16. Oktober

Oberbürgermeister Martin Gerlach stellt die erste barrierefreie Bushaltestelle vor. Sie wurde im Zuge der Verlegung des Buswartehäuschens am Ostalbklinikum eingerichtet, eine weitere befindet sich in der Friedrichstraße.

18. Oktober

Der Gemeinderat genehmigt den Bebauungsplan für das Mercatura-Einkaufszentrum auf dem Oriongelände.

22. Oktober

Die Bauarbeiten für die Umgestaltung der Bahnhofstraße zwischen ZOB und Ellwanger Torplatz zum Boulevard beginnen. Die Umgestaltung soll innerhalb von 13 Monaten abgeschlossen werden.

26. Oktober

Der Gemeinderat wählt Jutta Heim-Wenzler mit 41 Ja-Stimmen zur Ersten Bürgermeisterin der Stadt Aalen. Sie übernimmt in Aalen das Baudezernat und ist in ihrer Funktion auch ständige allgemeine Vertreterin des Oberbürgermeisters Martin Gerlach.

29. Oktober

Der neue Rasenplatz im Greut des VFR Aalen wird eingeweiht.

30. Oktober

In Aalen an der Rombachschule wird eines von 1.000 DFB-Minispielfeldern eingeweiht. Aalen ist die zweite Stadt in Deutschland und die erste in Baden-Württemberg, die ein Minispielfeld erhält.

30. Oktober

Im Waldstadion in Aalen findet das U 17 EM-Qualifikationsspiel Deutschland-Rumänien statt. Die Partie endete mit einem leistungsgerechten 1:1 unentschieden.

November 2007

4. November

Heute schon gesteigert? Aalen City steigert sich! Mitbieten und Mitfiebern in elf Fachgeschäften am Verkaufsoffenen Sonntag in Aalen.

7. bis 11. November

Das 12. Aalener Jazzfest findet mit Konzerten in der Stadthalle, der Fachhochschule und im Ramada-Treff-Hotel, statt.

14. November

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat das Raumprogramm für die Eishalle gebilligt. Neben dem Büro Isin wird das Stuttgarter Fachbüro Deyle in die Planungen mit einbezogen. Am 30. April 2008 müssen die Entwürfe vorliegen.

22. November

Der Gemeinderat beschließt die Neukonzipierung der Familienförderung in Aalen.

30. November

Mit der Feier zum Tag des Ehrenamtes dankte Oberbürgermeister Martin Gerlach allen engagierten Vereinsvertretern, in diesem Jahr waren es die Pressewarte und Schriftführer der nicht sporttreibenden Vereine, für deren Arbeit.

Dezember 2007

1. bis 23. Dezember

Bereits zum vierten Mal präsentiert sich die Schlossanlage Fachsenfeld im weihnachtlichen Glanz.

29. November bis 24. Dezember

Der Aalener Weihnachtsmarkt lädt vom 29. November bis zum 24. Dezember 2007 auf dem Spritzenhausplatz zum Verweilen ein.

1. Dezember

Weihnachtlich beleuchtete City, Bild-Feuerwerke und das Weihnachtsland sind die Zutaten für das Märchenhafte Night Shopping in Aalen.

3. Dezember

Einweihung der neuen Mensa des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

7. Dezember

Die Stadt Aalen wird für ihr vorbildliches Energiemanagement mit dem European Energy Award ausgezeichnet. Oberbürgermeister Martin Gerlach nimmt die Auszeichnung im Stuttgarter Haus des Landtags von Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner entgegen.

11. Dezember

Die Mensa am Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen wird offiziell von Oberbürgermeister Martin Gerlach und Schulleiter Michael Weiler eröffnet.

14. Dezember

Spatenstich für das neue Bürogebäude „Im Quadrat“ auf dem Königer-Gelände, welches von Zeiss Vision und der Cellant AG bezogen wird.

20. Dezember

Nach 32 Jahren als Erster Bürgermeister der Stadt Aalen tritt Dr. Eberhard Schwerdtner in den wohlverdienten Ruhestand. Mit zahlreichen Ehrengästen verabschiedet Oberbürgermeister Martin Gerlach den scheidenden Bürgermeister in der Stadthalle Aalen.

Der Gemeinderat beschließt am 20. Dezember 2007 die Fortschreibung der Museumskonzeption für die Stadt Aalen für die „Erlebniswelt Eisen und Geologie“ beim Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“.

008-10 Ehrungen

Bundesverdienstkreuz am Bande

13.03.2007 Theiss Bernhard Otto Georg

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

28.12.2007 Bucher Albrecht

Verdienstabzeichen des Städtetages Baden-Württemberg in Silber

20.12.2007 Korb Karl

Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber

04.12.2007 Rieger Karl-Heinz

20.12.2007 Korb Karl

21.12.2007 Brenner Herbert

21.12.2007 Fuchs Barbara

21.12.2007 Haveman Birgit

Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber

13.07.2007 Bieg Werner

Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze

28.11.2007 Kümmel Hans

03.12.2007 Matzik Heidemarie

03.12.2007 Rieger Otto Eberhard

04.12.2007 Dambacher Karl

05.12.2007 Gentner Eugen

Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze

04.12.2007 Bieg Christine

009-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Martin Gerlach zeichnete 193 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrenden übergeben:

- ◆ 113 Ehrennadeln in Gold für eine *10malige Blutspende*
- ◆ 51 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ◆ 25 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ◆ 2 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*.
- ◆ 2 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*.

012-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2007 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ◆ Jahresrechnung 2006 der Stadt Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2006 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ◆ Jahresabschluss 2006 des Vereins „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“
- ◆ Jahresabschluss 2006 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ◆ Jahresabschluss 2006 des Kindertagheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ◆ Abrechnung der Spielzeit 2006/2007 des Theaterrings

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 22 städtischen Zahlstellen und einer Zahlstelle bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang, Wasserversorgung Rombachgruppe sowie beim Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visakontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestandteil der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2007 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission und Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

015-47 Verwaltungsbücherei

Wegen des zunehmenden Informationsbedarfes im Jahre 2007 stieg die Zahl der zu verwaltenden Abonnements auf 440. Hinzu kamen 70 Fachbuchbestellungen. Besondere Schwerpunkte lagen 2007 auf:

- ◆ Informationsbeschaffung für sämtliche städt. Ämter, auch für Kindergärten
- ◆ Erteilung von Auskünften über Fachliteratur, Preise, Erscheinungsweise, Bestellvorgänge
- ◆ Datenbankservice (vdbw, kgst) ca. 70 Anfragen/Jahr
- ◆ Verwaltung und Überwachung der Finanzmittel der Verwaltungsbücherei. Es wurden insgesamt ca. 3000 Rechnungen bearbeitet. Hinzu kamen noch Umbuchungen von Rechnungsbeträgen, Berücksichtigung von Gutschriften
- ◆ Verteilung sämtlicher Ergänzungslieferungen an die Ämter: Informationsservice ca. 300 Ergänzungen/Zeitschriften, örtlicher Buchhandel ca. 120 Ergänzungen/Zeitschriften, sonstige Lieferanten ca. 20 Ergänzungen/Zeitschriften

- ♦ Vergabe von jährlichen Buchbindearbeiten:
Amts- und Gesetzesblätter, Fachzeitschriften, Protokolle

016-47 Zentralregistratur

Entsprechend der Vorgaben des Datenschutzes und spezieller Rechtsvorschriften über die Aufbewahrung von Schriftgut wurden ca. 8,5 t aus dem Bestand ausgesondert und in der Holzmühle Rosenberg entsorgt.

Neu-Zugänge aus den Ämtern sind mit 35 lfd. Metern zu veranschlagen.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2007 weist gegenüber 2006 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 9,0 Stellen aus. Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (bis 2005: Arbeiter und Angestellte)		Summe	
80,5	(80)	601,05	(610,55)	681,55	(690,55)

Zur Gesamtzahl von 681,55 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 :

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007
Summe Beamte u. Beschäftigte	791,8	769,8	746,85	690,55*	681,55

* Bis zum Haushaltsjahr 2005 wurden die ArbeitnehmerInnen im Stellenplan grundsätzlich mit einer vollen Stelle ausgewiesen, auch wenn sie nur teilzeitbeschäftigt waren. Bedingt durch die tariflichen Änderungen mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TvöD) zum 1. Oktober 2005 werden ab dem Haushaltsjahr 2006 die ArbeitnehmerInnen als Beschäftigte entsprechend dem Beschäftigungsumfang geführt. Durch diese neue Darstellungsweise sind die Zahlen des Stellenplans 2006 nicht mit denen von 2005 vergleichbar.

Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2007 wurden 17 (23) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 45 (57) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende weiterbeschäftigt, sofern freie Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme zu 50 % befristet für 1 Jahr.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2007 befanden sich 33 (32) Frauen und kein (1) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2007 waren es 38 (34) Frauen und kein (1) Mann, davon übten 5 (7) MitarbeiterInnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Nach § 152 LBG bzw. § 28 TVöD befanden sich zum 1. Januar 2007 22 (18) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub und zum 31. Dezember 2007 waren es 18 (25) MitarbeiterInnen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2007 befanden sich insgesamt 33 (35) MitarbeiterInnen in der Altersteilzeit, davon waren 12 MitarbeiterInnen in der Arbeitsphase und 21 in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2007 waren insgesamt 35 (33) MitarbeiterInnen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 17 in der Arbeitsphase und 18 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 5 (4) MitarbeiterInnen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 51.539,49 (41.292,88) Euro ein.

Im Zuge der Beratungen zur Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre wurde eine „Vertrauensschutzregelung“ vereinbart. Diese beinhaltet die Möglichkeit zu den seitherigen Bedingungen in Rente gehen zu können, wenn vor dem 31. Dezember 2006 eine Vereinbarung über Altersteilzeit mit dem Arbeitgeber abgeschlossen wird. Von dieser Vertrauensschutzregelung haben 16 Beschäftigte Gebrauch gemacht. Es bestehen hiervon noch 12 Verträge, die noch bis zum Jahresende 2009 beginnen.

018-11 **Ausbildung**

Wie in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2007 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2007 wurden 25 Ausbildungsplätze angeboten. Die Bewerberzahl ist mit fast 700 Bewerbungen auf dem hohen Stand wie seit Jahren geblieben.

Fast alle angebotenen Ausbildungsplätze konnten besetzt werden. Lediglich bei den Verwaltungspraktikanten blieb ein angebotener Platz unbesetzt. Zusätzlich zu den Ausbildungsberufen kamen noch zahlreiche Berufserkundungen vorwiegend der Haupt- und Realschulen hinzu. Außerdem versuchte die Verwaltung, alle angefragten Praktika für verschiedene Studiengänge zu ermöglichen, so dass die betreffenden Ämter die Grenze des Machbaren bei der Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten erreichten.

Ab dem Ausbildungsjahr 2007 kam die Reform der Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst zum Tragen. Mit der neuen Ausbildungsordnung wurde zum einen der Diplomstudiengang auf den international anerkannten Bachelorstudiengang umgestellt. Zum anderen – und das ist für die Ausbildung bei der Stadtverwaltung von besonderer Bedeutung – absolvieren die Verwaltungspraktikanten ihr Einführungspraktikum nicht mehr ein volles sondern nur noch ein halbes Jahr. Durch das neue Auswahlverfahren bei der Fachhochschule in Ludwigsburg sind bei den Verwaltungen im ersten Jahr nur sehr schleppend vorläufige Zulassungen von Bewerbern eingegangen, so dass, wie oben bereits erwähnt, ein angebotener Ausbildungsplatz letztlich nicht besetzt werden konnte.

Der Platz für die Ausbildung zum Informatikkaufmann konnte 2007 wieder angeboten werden, nachdem der bisherige Auszubildende seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte.

Auf großes Interesse ist die Ausbildung im Rahmen eines BA-Studiums der Fachrichtung Tourismus-Betriebswirtschaft gestoßen, die normalerweise nur alle 3 Jahre angeboten werden kann. Da allerdings eine Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig abgebrochen hatte, wurde der Platz ab 2007 neu besetzt.

In Kooperation mit dem Berufsausbildungswerk Ostalb wurde ein Ausbildungsplatz für einen bis dahin nicht vermittelten Jugendlichen als Gartenbaufachwerker im Bau- und Grünflächenbetrieb geschaffen.

3 BeamtenanwärterInnen im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Dienst waren zur Stadtverwaltung Aalen abgeordnet.

Für die mit der Ausbildung fertig gewordenen Auszubildenden hatte der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 12. Februar 2003 beschlossen, dass diese befristet für

1 Jahr im Umfang von 50 % übernommen werden. Diese Regelung gilt, soweit keine freien Stellen vorhanden und zu besetzen sind.

Aufgrund dessen haben 7 Auszubildende befristete Verträge zu 50 % angenommen.

2 Anerkennungspraktikantinnen in der Erzieherinnenausbildung konnte nach Abschluss ihrer Ausbildung eine freie Stelle angeboten werden.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Auch im Jahr 2007 wurden bei der Stadt Aalen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II angeboten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“. Seit April 2007 besteht nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig ein Mitbestimmungsrecht des Personalrats bei der Besetzung der Ein-Euro-Jobs. Insgesamt stehen derzeit 30 förderfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

Ziel ist, es Arbeitslosen zu erleichtern, wieder ins reguläre Berufsleben zu kommen und durch gezielte Maßnahmen der Betreuung und Unterstützung diese hierbei zu motivieren und zu unterstützen.

Insgesamt wurden im Jahr 2007 9.686 Teilnehmertage für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. 2007 nahmen 71 Personen an dieser öffentlich geförderten Beschäftigung teil.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Derzeit werden nur die Zivildienststellen in den städtischen Kindergärten besetzt, im Haus der Jugend wurden 2 Stellen „Freiwilliges Soziales Jahr“ geschaffen. Die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst beliefen sich im Jahr 2007 auf 11.756,30 €.

019-11 Dienstjubiläen

Erstmals 2007 wurde die Form der Jubiläumsfeiern neu gestaltet d. h. es wird nicht mehr jedes Jubiläum einzeln gefeiert, sondern es werden die Jubilare eines Zeitraums (i.d.R. erstes und zweites Halbjahr) gebührend in einer gemeinsamen Feierstunde geehrt. Im Jahr 2007 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ◆ Es standen diesmal 6 (7) Bedienstete für die Ehrung einer 40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst heran.
- ◆ Das seltene Jubiläum 40 Jahre Stadt Aalen feierten 3 (0) Bedienstete
- ◆ 17 (20) Bedienstete konnten für eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und

- ◆ 15 (16) Bedienstete für eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden.

020-11 Fortbildungskonzept

Im Berichtsjahr 2007 wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen besucht. Das Organisationsamt bot wiederum hausintern Fortbildungsveranstaltungen zu den bei der Stadt Aalen eingesetzten Softwareprodukten an, die regen Zuspruch fanden.

Betriebliche Gesundheitsförderung

2007 wurde im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung folgendes angeboten:

Es fanden 3 Kursreihen „Aktiv gegen Stress“ statt, an denen insgesamt 41 MitarbeiterInnen teilnahmen.

Seit Jahresbeginn 2007 besteht im Rathaus Aalen sowie in allen Bezirksämtern und Geschäftsstellen ein Rauchverbot. Durch das Inkrafttreten des Landesnichtraucherschutzgesetzes zum 1. August 2007 auf alle städtischen Dienststellen und Einrichtungen ausgedehnt werden. Im Frühjahr 2007 wurde für die Raucherinnen und Raucher in der Mitarbeiterschaft ein eintägiger Kurs „Endlich Nichtraucher“ angeboten, an dem dann auch 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen haben. Die Kursgebühr wurde zu einem Drittel von der Stadt Aalen übernommen. Die Resonanz auf die Kurse war insgesamt sehr positiv.

021-11 Neues Tarifrecht: TVöD – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB)

Am 27. September 2007 wurde zwischen der Verwaltung und dem Personalrat die „Dienstvereinbarung der Stadt Aalen zur Einführung leistungsorientierter Entgelte und zur Vereinbarung eines betrieblichen Systems nach § 18 Abs. 6 Satz 1 TVöD“ abgeschlossen.

Zum 1. Januar 2008 wird somit bei der Stadt Aalen ein betriebliches System zur leistungsorientierten Bezahlung eingeführt.

Ab 2008 wird das tarifvertraglich vereinbarte Leistungsentgelt auf Grundlage einer systematischen Leistungsbewertung verteilt.

Das gesamte zur Verfügung stehende Leistungsentgelt wird geteilt und eine Hälfte als Grundprämie an die MitarbeiterInnen verteilt, die den Leistungsanforderungen entsprechen. Die weitere Hälfte wird zusätzlich in Form einer Leistungsprämie in zwei Stufen an die MitarbeiterInnen gewährt, die überdurchschnittliche Leistungen erbringen.

Bei der systematischen Leistungsbewertung werden folgende Kategorien einbezogen:

1. Arbeitsweise/-ergebnisse,
2. Persönliche Kompetenz
3. Soziale Kompetenz
4. Fach- und Methodenkompetenz und zusätzlich bei Führungskräften
5. Leitungs- und Führungskompetenz.

Künftig ist auch die Leistungsfeststellung mittels Zielvereinbarung vorgesehen, die Regularien sind jedoch von der Betrieblichen Kommission noch zu erarbeiten.

Die MitarbeiterInnen wurden über die Regelungen in vier Informationsveranstaltungen Ende November bzw. Anfang Dezember unterrichtet. 4 intensive, jeweils eintägige Fortbildungsveranstaltungen der BewerberInnen und Budgetverantwortlichen fanden im Dezember 2007 statt, um diese für die Umsetzung und ordnungsgemäße Anwendung des vereinbarten Systems ausführlich und umfassend zu schulen.

Die Auszahlung der leistungsorientierten Entgelte für 2007 erfolgte entsprechend § 18 TVöD pauschal in Höhe von 12 % des für den Monat September 2007 jeweils zustehenden Tabellenentgelts mit dem Entgelt des Monats Dezember an sämtliche unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten.

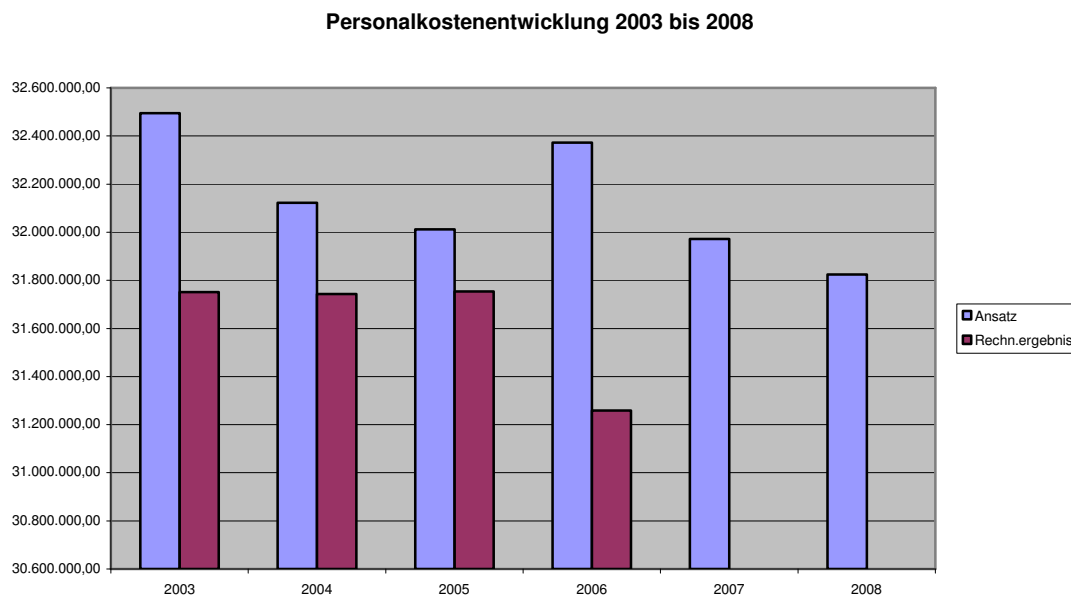
Einführung eines neuen Personalabrechnungssystem

Mit Wirkung vom 1. Januar 2005 wurde bei der Stadt Aalen das Personalabrechnungssystem BAGE der Firma KSL eingeführt. Im Jahr 2007 erreichte uns die Mitteilung, dass die Firma KSL durch einen Mitbewerber am Markt aufgekauft wurde und somit der Support für das Softwareprodukt BAGE mittelfristig eingestellt wird. Die Stadt Aalen hat sich daraufhin entschieden, bereits zum 1. Januar 2008 auf ein neues Personalabrechnungssystem umzusteigen, die Software LOGA der Firma P&I AG. Ein Umstieg ist nur zum Jahreswechsel sinnvoll und möglich. Die Umstellung wird zum 1. Januar 2008 erfolgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalamtes hatten deshalb zum Jahresende 2007 umfangreiche Vorarbeiten zur Umstellung auf das neue Personalabrechnungssystem zu leisten.

022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2007

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 32.972.300 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 05.02.08) mit 30.639.038,76 € gegenüber.

Die Einsparung der Personalkosten in Höhe von 2.333.261,24 € erklärt sich durch das Einsparungskonzept und gezielten Abbau von Überstunden und Mehrarbeitsstunden. Eine Senkung der Personalkosten ergab sich auch durch zunehmende Fremdreinigung verschiedener Objekte. In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Personalkosten -Ansatz und Rechnungsergebnis- nochmals verdeutlicht:



Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Einmalzahlung von 300 €, die in den Monaten April und Juli 2007 mit jeweils 150 € ausbezahlt wurde.

Den Auszubildenden wurde ebenfalls zum 1. Juli 2007 eine Einmalzahlung in Höhe von 100 € ausbezahlt.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2007 eine Einmalzahlung im September 2006 mit 200 €.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherungen wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2007 wie im Vorjahr auf 19,9 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2007 gleich.

Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 3,5 %.

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/07	12/06	12/05	12/04	12/03
PC-Arbeitsplätze	429	418	415	397	390
davon: - GIS/CAD- Arbeitsplätze	43	41	41	41	41

Datenhaltung

1 redundantes SAN-System mit 3,2 Terrabyte Speichervolumen

11 Applikationsserver

Netzanbindung über Terminal-Server

Bezirksämter und Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen, Wasseralfingen, Musikschule, Stadtgärtnerei, Haus der Jugend, Feuerwehr, Theater der Stadt Aalen.

Schwerpunkte 2007

Konsolidierung im Hard- und Softwarebereich

Das Serverumfeld wurde weiter konsolidiert. Zur Verbesserung der Ausfallsicherheit wurde begonnen, virtuelle Server aufzubauen. Diese neue Technologie bietet die Möglichkeit physische Server virtuell abzubilden. Damit besteht die Möglichkeit, bei Problemen mit einzelnen Anwendungen schnell zu reagieren und Ausfallzeiten weiter zu minimieren.

Einzelprojekte

Im Bürgeramt und bei den Bezirksämtern und Geschäftsstellen wurden die rechtlichen Anforderungen an das Einwohnerwesen angepasst. Seit 1. Januar 2007 ist das automatisierte Rückmeldeverfahren Pflicht. Elektronisch werden die Daten bei Abmeldungen und Ummeldungen zwischen den Städten in Deutschland ausgetauscht. Damit soll der Datenbestand schneller aktuell zur Verfügung stehen. Aktuell zum Stichtag wurde das Fingerprintsystem eingeführt. Reisepässe enthalten zukünftig den Fingerabdruck.

Zug um Zug werden Bürgeramtsdienstleistungen online zur Verfügung gestellt. Derzeit steht die Aufenthaltsbescheinigung, die Meldebescheinigung und die Beantragung von Lohnsteuerkarten und Übermittlungssperren zur Verfügung. Hinter diesen Dienstleistungen steht ein elektronisches Bezahlsystem. Die Bürgerinnen und Bürger haben damit die Möglichkeit, über das Internet die Dienstleistungen anzufordern. Der Gang zum Rathaus wird dadurch hinfällig. Neu ist auch die Passverfolgung. Bei Beantragung eines Reisepasses bzw. Personalausweises erhält man eine eindeutige Nummer, mit der man den Bearbeitungsstand vom Versand nach Berlin bis zum Rückversand nach Aalen verfolgen kann.

Im Personalamt wurde das Personalabrechnungssystem BAGE durch das Verfahren LOGA ersetzt. Mitte 2007 wurde mit den Vorarbeiten begonnen, so dass rechtzeitig zum 1. Januar 2008 auf das Verfahren umgestellt werden konnte und die Lohnabrechnung seit diesem Zeitpunkt über das Verfahren LOGA erfolgt. Für die MitarbeiterInnen des Personalamtes stellte dies einen enormen Kraftakt dar. Das Ziel ab

1. Januar 2008 die Löhne und Gehälter auszuzahlen, ohne dass die MitarbeiterInnen einen Systemwechsel bemerken wurde voll erreicht.

Weitere Einzelprojekte beispielhaft aufgezählt:

- Die bisher getrennten Bibliotheksdatenbanken der Stadtbibliothek Aalen sowie der Zweigstellen Unterkochen, Wasseralfingen und Fachsenfeld wurden zusammengeführt. Für die NutzerInnen der Bibliothek besteht damit die Möglichkeit in allen vier Datenbeständen zu recherchieren, um sich Bücher vorzumerken bzw. am jeweiligen Standort auszuleihen.
- Im Limesmuseum wurde das bisherige Kassensystem gegen ein elektronisches Kassensystem abgelöst. Der bisher händische Abrechnungsaufwand wurde damit verringert. Man ist somit bestens für erwartende höhere Besucherzahlen nach Ernennung zum Welterbe gerüstet.
- Im Bereich Virenschutz, Verhinderung von SPAM-Mails wurde die zentrale Sicherheitslösung ausgetauscht. Die hohe Flut an SPAMS und Viren wird damit eingedämmt und kann komfortabel zentral im Organisationsamt verwaltet werden.

- Die Stadtverwaltung Aalen hat im Jahr 2005 den Austritt aus dem Rechenzentrum Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) beschlossen. Im November 2007 hat die Verbandsversammlung der KIRU den Austritt bestätigt.

Telekommunikation

Im Jahr 2007 wurden weiter Kommunikationsanlagen ausgetauscht und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Parallel dazu wurde in Schulen die Heizungssteuerung an die TK-Anlagen angebunden, so dass die Gebäudewirtschaft zentral die Daten abfragen kann. An den Schulen wurden die PCs im Verwaltungsbereich getrennt von den Schulnetzen an das Landesverwaltungsnetz (BelWü) angeschlossen. Damit steht in den Schulen eine einheitliche Technik für Internet und E-Mailaustausch zur Verfügung.

Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung

Im Jahr 2007 wurden verschiedene Organisationsuntersuchungen bei Ämtern und Dienststellen gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg durchgeführt.

Die Umsetzung des neuen Tarifvertrages TVöD mit leistungsorientierten Bezahlelementen war gemeinsam mit Personalamt und Personalrat eine große Herausforderung. Der erzielte Kompromiss zwischen Verwaltung und Personalrat kann nun im Jahr 2008 umgesetzt werden. Beide Parteien waren zu Kompromissen bereit, die letztendlich die einvernehmliche Dienstvereinbarung herbeiführten.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2007 hat die Strukturkommission in zehn Sitzungen die Neubesetzung von Beamten, Angestellten und Arbeitsstellen beraten. Weitere Aufgabenfelder waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und womöglich Einsparpotentiale auszunutzen.

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz.

Weitere gesetzliche Grundlagen:

Arbeitssicherheitsgesetz, Betriebssicherheitsverordnung, Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen.

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit hat Herr Lutz, DEKRA, die Stadt Aalen in allen Belangen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unterstützt.

Erreichbar ist die Fachkraft für Arbeitssicherheit innerhalb der Stadtverwaltung bei der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit im Bauhof.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch den BAD.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht. Schwerpunkte waren z.B.: Sicherheit auf Verkehrswegen, Brand- und Explosionsschutz, Sicherheit gegen Absturz, Sicherheit bei Forstarbeiten, Sicherheit von elektrischen Anlagen.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz.

Die Mitarbeiter der Friedhöfe wurden über die möglichen Gefahren und richtigen Verhaltensweisen an ihrem Arbeitsplatz unterwiesen.

Eine Schulung zur Ladungssicherung hat im Februar unter Beteiligung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattgefunden.

Die neuen Auszubildenden und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen. Bei der anschließenden Lernkontrolle hatten alle Teilnehmer bestanden.

In weiteren Veranstaltungen wurden die städtischen Hausmeisterinnen und Hausmeister sowie die Beschäftigten der Stadthalle und des Limesmuseums unterwiesen.

Führungskräften, die die vorgeschriebene Unterweisung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst durchgeführt haben, wurde entsprechendes Material zur Verfügung gestellt.

Weitergabe von Informationen

Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und der Personalrat erhielten regelmäßig die Zeitschrift „Faktor Arbeitsschutz“.

Neue oder aktualisierte Unfallverhütungsvorschriften wurden beschafft und an Führungskräfte und MitarbeiterInnen weitergegeben.

Notfallpläne

Die Notfallpläne für die städtischen Betriebsstätten wurden übersichtlicher gestaltet. Sie enthalten verbesserte Handlungsanweisungen für den Brand- und Notfall, die aktuellen Notruf-

nummern, Namen und Telefonnummern der nächsten Ersthelfer sowie die Standorte der nächsten Feuerlöscheinrichtungen.

Die Notfallpläne hängen in allen Betriebsstätten gut sichtbar aus.

Die Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit führt die Notfallpläne und aktualisiert diese nach Bedarf.

Ersthelfer

Der Stadtverwaltung stehen mittlerweile über 110 Ersthelfer in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung, die regelmäßig geschult werden. In den publikumsstarken Bereichen Besucherbergwerk und Stadthalle sind im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten überproportional viele Ersthelfer verfügbar, was auch der Sicherheit der Besucher dient.

An den Schulen stehen teilweise auch Lehrkräfte als Ersthelfer zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben 28 Ersthelfer eine Erstsichtung durchlaufen, 32 weitere Ersthelfer haben eine Nachschulung besucht. 7 Beschäftigte der Stadthalle wurden in der Frühdefibrillation ausgebildet.

Die nächsten Ersthelfer sind in den ausgehängten Notfallplänen namentlich genannt, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann.

Sicherheitsbeauftragte:

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 10 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Arbeits- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten

Die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle hat gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen. Für den Berichtszeitraum wurden 20 Arbeits- und Wegeunfälle (Vorjahr 19) verzeichnet, die Ausfalltage zur Folge hatten.

Durch Stürzen, Rutschen und Stolpern wurden 5 Unfälle (Vorjahr 9) verursacht, davon etliche witterungsbedingt (Ausrutschen auf Schnee und Eis).

17 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 15).

Die Zahl der Ausfalltage hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Es wurden 275 Ausfalltage (Vorjahr 198) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 131 Ausfalltage (Vorjahr 89) verursacht.

Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Arbeits- und Wegeunfälle teilen sich auf die zuständigen Berufsgenossenschaften wie folgt auf:

Unfallkasse Baden-Württemberg

17 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

3 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Keine Arbeitsunfälle

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht und Empfehlungen zur Senkung der Unfallgefahr weitergegeben.

Ein Beschäftigter hat eine Anerkennung einer Berufskrankheit angemeldet.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinische Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Frau Dr. Obermayer vom BAD durchgeführt.

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss unter Vorsitz von Bürgermeister Steinbach mit folgenden Themen befasst:

Hautreizungen aufgrund Putzmittel
Auffrischungsaktion Verbandkästen

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Notfallpläne
Ersthelfer

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

Am 31.12.2007 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Dewangen** 3.182 (3.221) Einwohner.

In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 41 (37) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 24 (21) sportliche, 13 (14) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 4 (2) sonstige Veranstaltungen.

Im Dorfhaus Aalen-Reichenbach wurden 12 (14) Veranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 15 (16) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 10 (8) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen

Im Kindergarten Scheurenfeld wurde Ersatz für ein 12 Jahre altes Kombispielgerät beschafft.

Tiefbaumaßnahmen

Der Bolzplatz bei der Schwarzfeldschule erhielt einen neuen Belag.

Im Baugebiet Beckenhalde wurde mit der Erschließung des zweiten Bauabschnitts begonnen.

Der Abwasserkanal in der Sonnenhalde in Reichenbach hat eine zweite Haut erhalten. Die undichte Leitung wurde mit einem Kunststoff-Inliner ausgekleidet. Diese neuartige Sanierungsmaßnahme konnte innerhalb von zwei Tagen ohne größere Verkehrsbeschränkungen abgeschlossen werden.

Der Kreisel an der K 3239 wurde fertiggestellt.

Aus dem Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt zu 5 (6) Sitzungen und behandelte 48 (83) öffentliche und 3 (7) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Im Umlaufverfahren wurde 1 (0) Beschluss gefasst.

Sitzung am **1. Februar**: Nach zwölfjähriger Mitgliedschaft im Ortschaftsrat ist **Heide Ruppert (SPD)** aus dem Amt ausgeschieden. Ihr Nachfolger wurde **Christian Hauser**.

Der Ortschaftsrat stimmte dem Bebauungsplan „Beckenhalde Nord II“ zu. Vorausgegangen waren eine zweijährige Planung, zahlreiche Beratungen und Änderungen.

In der Bürgerfragestunde in der Sitzung am **12. Juni** machten Eltern ihrem Ärger Luft, weil das städtische Grundstück in der Senke im „Scheurenfeld“, das in der Vergangenheit als Bolzplatz für die Jugend genutzt wurde, nun verpachtet und umzäunt ist.

Für die Straßen im neuen Baugebiet „Beckenhalde-Nord“ wurden Namen vergeben. Die Bauarbeiten zur Erschließung des zweiten Bauabschnitts des Baugebiets „Beckenhalde-Nord“ wurden an die Firma Traub vergeben.

Das Gremium diskutierte die Anmeldungen für den Haushalt 2008 und erstellte eine Prioritätenliste.

In einer Sondersitzung am **27. September** befasste sich der Ortschaftsrat mit dem Schulentwicklungsplan der Stadt. Außerdem wurde über verschiedene Planungsvarianten für die Neugestaltung der Bushaltestelle Reichenbach diskutiert.

Am **11. Oktober** entschied sich der Ortschaftsrat, dem Votum der Dorfgemeinschaft bei einem Vor-Ort-Termin folgend, die Bushaltestellen in Reichenbach nach Planvariante III umzugestalten. Anschließend wurde dem Verkauf von 10 Bauplätzen im Baugebiet „Beckenhalde II“ zugestimmt.

Der Ortschaftsrat billigte am **29. November** einstimmig den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2008, der die wesentlichen Wünsche des Ortschaftsrats berücksichtigte. Vermisst wurden Mittel für die künstlerische Gestaltung des Kreisels beim Scheurenfeld und Mittel für einen gemeinsamen Sportplatz mit Fachsenfeld.

Sonstige Ereignisse

Bei der Sternsinger-Aktion in Dewangen und den Teilorten sammelten 71 Kinder und Jugendliche im **Januar** den beachtlichen Betrag von 7.539 € für notleidende Kinder in Madagaskar.

Der Kleintierzuchtverein Dewangen veranstaltete die erste Welland-Taubenschau und zeigte rund 300 Tauben verschiedenster Rassen und Farbschläge.

Die beiden Vorsitzenden Gerhard Gansler vom TSV Dewangen und Jörg Rathgeb vom SV Germania Fachsenfeld unterzeichneten einen Kooperationsvertrag Ringen, der zunächst auf die nächsten drei Jahre angelegt ist.

Die Dewanger Reservisten haben in einer gemeinsamen Aktion rund um den Faulherrnhof Vogelnistkästen gereinigt, repariert und teilweise erneuert.

Bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Dewangen, blickte Kommandant Reeb auf ein interessantes Jahr mit zwei anspruchsvollen Einsätzen zurück.

Als betriebswirtschaftlicher Berichterstatter für das Statistische Landesamt Baden-Württemberg konnte der Dewanger Landwirt Konrad Starz auf eine 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit zurückblicken.

Im **Februar** richtete die Schützenkameradschaft Dewangen in der Wellandhalle den 42. ordentlichen Kreisschützentag aus, in dessen Mittelpunkt zahlreiche Ehrungen standen.

Mit einem Festakt, sportlichen Darbietungen, Musik und Ehrungen eröffnete der TSV Dewangen im **März** sein Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen.

Beim bundesweiten Wettbewerb „Kids in Betrieb. Mit Unternehmen praktisch lernen“ hat der Kindergarten Scheurenfeld den vierten Preis gewonnen und im Deutschen Technikmuseum in Berlin in Empfang genommen.

Nach 39 Jahren als Chorleiter des Liederkranzes Reichenbach gab Albrecht Bucher im **April** den Dirigentenstab in jüngere Hände: neue Chorleiterin wurde Sandra Seitz. Das Jugendblasorchester des Musikvereins Dewangen präsentierte sich zusammen mit der Stadtjugendkapelle Schwäbisch Gmünd bei einem hochklassigen Konzert.

Der ehemalige Dewanger Pfarrer Nikolaus Stark, der hier 17 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung 2001 wirkte, feierte in seiner Heimatgemeinde Geislingen sein 50. Priesterjubiläum.

Mit einem Gottesdienst und einem festlichen Empfang im Bischof-Schmid-Haus feierte die Kolpingsfamilie Dewangen im **Mai** ihr 25-jähriges Bestehen. Die Neugründung einer Gruppe für junge Familien soll die Mitgliederzahl steigen lassen.

Im **Juni** beschäftigte die Polizei eine Einbruchserie in Dewangen, bei der ein unbekannter Täter versuchte, wahllos in verschiedene Gebäude einzudringen.

Bei der 29. Veteranenausfahrt des MSC Reichenbach zu Ehren von Eduard Molitor waren etwa 30 Motorrad- und Automobil-Oldtimer zu bewundern.

Ganz Dewangen feierte mit dem TSV Dewangen anlässlich dessen 50-jährigem Bestehen ein großes Dorf- und Straßenfest, zu dem der Ortskern für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt wurde. In die Feierlichkeiten integriert war auch das städtische Kinderfest.

Am Feuerwehrhaus trafen sich im **Juli** acht Mannschaften, um sich beim ersten Dewanger Handdruckspritzen-Wettbewerb zu messen. Im Mittelpunkt stand die historische Handdruckspritze Dewangens aus dem Jahr 1928.

Die Dewanger Schützenkameradschaft, die nach Verbot im Krieg 1957 wiedergegründet wurde, beging ihr 50. Jubiläum mit einer Ehrung der Gründungsmitglieder und einem Pokalschießen.

Dewangen war Start und Ziel der ersten historischen Rallye „Ostalb-Classic“, bei der 57 Oldtimer auf einer 120 km langen Orientierungsfahrt unterwegs waren.

Unbekannte Sprayer haben im **August** an 27 Stellen in Dewangen ihre Spuren hinterlassen und unter anderem die Wandertafel des Schwäbischen Albvereins in der Ortsmitte beschädigt.

Im **September** wurde Winfried Hanold, Lehrer an der Schwarzfeldschule, zum „medienpädagogischer Berater“ ernannt.

Bei den deutschen Juniorenmeisterschaften der Sportakrobaten in Dresden haben Sascha Kohn und Katharina Turnwald vom TSV Dewangen zwei Titel geholt. In der Disziplin gemischte Paare sicherten Sie sich in der Kombi-Übung die Goldmedaille und damit auch den Gesamtsieg.

In der von den Gartenfreunden Dewangen herbstlich geschmückten Wellandhalle wurden im **Oktober** 187 Preise an Garten- und Pflanzenfreunde vergeben, die erfolgreich am diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb teilgenommen hatten. Den Sonderpreis erhielt Margarete Stifter aus Bernhardsdorf.

Traditionsgemäß fand einen Tag später der städtische Seniorennachmittag statt. Ortsvorsteherin Schmid führte durch ein abwechslungsreiches Programm, der Frauenverein Dewangen sorgte für das leibliche Wohl.

Der VdK Ortsverband Dewangen/Fachsenfeld wurde im **November** 60 Jahre alt und ehrte langjährige, treue Mitglieder.

Die Breakdancegruppe „Enemy Style“ präsentierte im **Dezember** in der Wellandhalle ihre neue Bühnenshow.

Reges Gedränge herrschte an den 13 Ständen beim dritten Dewanger Weihnachtsmarkt hinter dem Rathaus.

Mike Grosek, Bürgermeister der Partnergemeinde Webster in den USA und drei weitere Besucher weilten für einige Tage in Dewangen und besuchten unter anderem auch Oberbürgermeister Gerlach im Rathaus. Für 2008 wurde ein gegenseitiger Schüleraustausch vereinbart.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 4(5) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 66 (65) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2007 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Ebnat** 3.376 (3.368) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat befasste sich mit der Sanierung der Alten Turnhalle und vergab dafür verschiedene Gewerke.

Uwe Grieser und Bernhard Mysliwicz wurden Anfang März zu den neuen Jugendbeauftragten für den Stadtbezirk Ebnat gewählt. Verabschiedet wurde Joachim Schubert, der das Amt seit dem Jahr 2000 inne hatte und zugleich auch als Vorsitzender des Ebnater Jugendclubs fungierte.

Im Rahmen eines Ortschaftsrundganges informierten sich die Mitglieder des Ortschaftsrates vor Ort über aktuelle Angelegenheiten des Stadtbezirks, stellten zu behebende Mängel im Ort wie z.B. an örtlichen Straßen fest und berieten über künftig zu verfolgende Projekte wie den Dorfplatz Ebnat.

Die Jagdbögen Ebnat-Süd und Ebnat-Nord wurden vom Ortschaftsrat zum 1. April 2008 neu verpachtet.

Der Ortschaftsrat billigte mehrheitlich die vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Krautgarten/Birkenmahd und vergab die Erschließung des ersten Bauabschnitts für 448.607,94 € an die Firma Traub aus Aalen-Ebnat.

Ortschaftsrat Eugen Gentner wurde von Oberbürgermeister Gerlach die große Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze für seine 18-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Ortschaftsrat Aalen-Ebnat verliehen.

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat befasste sich mit der Stellungnahme der Stadt Aalen zur geplanten Änderungsgenehmigung des Verkehrslandeplatzes Aalen-Heidenheim/Elchingen und modifizierte deren Inhalt entsprechend den Ebnater Belangen.

Haushalt 2007 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2007 betrug 514.000 €. Die Stadtwerke investierten im Jahr 2007 insgesamt 108.000 € in das Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat sowie die Abwasserentsorgung von Aalen-Ebnat.

Hochbauvorhaben

Der Hochbauhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 189.800 €, davon entfielen 140.000 € auf die Generalsanierung der Alten Turnhalle Ebnat (Gesamtkosten: 290.000 €, Landeszuschuss: 82.000 €). Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Aalen-Ebnat standen 49.800 € zur Verfügung.

Tiefbauvorhaben

25.000 € betrug der Haushaltsansatz für die Sanierung des Järgergäßles. Für die Erschließung des 1. Bauabschnitts (Baustraßen) des Baugebiets Birkenmahd waren 300.000 € in den Haushalt 2006 aufgenommen worden. Diese wurde wegen der verzögerten Bebauungsplanerstellung 2007 nicht in Anspruch genommen.

Sonstige Vorhaben

35.000 € standen für die Planungskonzeption des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum für Aalen-Ebnat zur Verfügung. Der Haushalt des Stadtbezirks Ebnat enthielt außerdem 476.220 € Betriebskostenzuschuss an die Kath. Kirchengemeinde als Kindergartenträger. Die Katholische Kirchengemeinde erhielt außerdem 9.800 € Zuschuss für die Renovierung der Katholischen Pfarrkirche Maria Unbefleckte Empfängnis Ebnat. 700 € standen für die Neuschaffung von Turngeräten für die Jurahalle Ebnat bereit. 3.500 € waren für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie für Schuleinrichtungen der Grundschule Ebnat in den Haushalt 2007 aufgenommen.

Investitionen der Stadtwerke

Der Haushalt der Stadtwerke beinhaltetete 100.000 € für die Restfinanzierung der Erschließung des Baugebiets Birkenmahd – Abwasserentsorgung. 8.000 € waren für das Lehrschwimmbecken Ebnat veranschlagt, und zwar u.a. für die Erneuerung von Türen und Rahmen.

Größere Ereignisse des Jahres 2007

Den Kunstradsportlerinnen des Radfahrvereins Ebnat glückte Anfang Februar bei den Kreismeisterschaften der Junioren- und Eliteklasse in Schwabsberg der Saisonstart, sie sicherten sich insgesamt vier Titel.

Führungswechsel bei den Handharmonikafreunden Ebnat: Am 2. März wurde im Rahmen der Generalversammlung Gerhard Schroth einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, er tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Roland Klopfer an. Mit Wolfgang Hügel hat bereits ein neuer Dirigent die Leitung des Hauptorchesters übernommen.

Bei der württembergischen Meisterschaft der Junioren- und Eliteklasse Mitte März in Haigerloch beeindruckten die Ebnater Radsportakteure, Ergebnis des erfolgreichen Wettkampftages waren eine Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille.

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler in Nattheim Ende März sicherten sich die Jüngsten der Ebnater Kunstradfahrer neun Titel bei 12 startenden Ebnater Mannschaften.

Am 4. April eröffnete das Gasthaus zum Bären nach Renovierung und Pächterwechsel unter der Führung von Michael Hofstätter neu – einen Monat später wurde der Biergarten auf dem Bärenplatz in Betrieb genommen.

Mitte April präsentierte sich die Waldkapelle Maria Eich in neuem Glanz ihren Besuchern. Der Sitzplatzbereich und der Standplatz des Kreuzes wurden neu gestaltet, außerdem spendete die Blauwand AG einige Laubbäume, mit den das gesamte Areal großzügig bepflanzt wurde.

Unbekannte haben Mitte April die Skateranlage in der Thurn- und Taxis-Straße in Brand gesetzt, der von der FFW Abt. Ebnat-Waldhausen gelöscht wurde. Es entstand ein Sachschaden von ca. 3.000 Euro.

Ende April gingen 14 Teams des Radfahrvereins Ebnat bei den Meisterschaften der Schüler des Bezirks Ostalb-Donau im Einrad-, im Vierer- und Sechser-Kunstradfahren in Herbrechtlingen an den Start. Neun erste und zwei zweite Plätze sind die Bilanz. Sechs Teams haben sich für die Württembergische Meisterschaft qualifiziert.

An festlich gedeckten Tischen feierten die Frauen des Ebnater Frauenfrühstücks Anfang Mai ihr 15-jähriges Bestehen. Sie konnten am Jubiläumsfrühstück auf insgesamt 134 Treffen zurückblicken.

Die Gartenschule Ebnat hat mit Trainer Lothar Schneider beim Regierungspräsidiums-Finale im Mai in Ostfildern den dritten Platz im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ – Schwimmen“ belegt.

Ebenfalls im Mai triumphierte der Radfahrverein Ebnat in Köngen. Mit zwei Titeln und zahlreichen vorderen Plätzen kehrten die Kunstradsportlerinnen von den württembergischen Meisterschaften zurück.

Fünf Mannschaften des Radfahrvereins Ebnat waren Anfang Juni bei der Austragung der Deutschen Hallenradsportmeisterschaften der Schüler in Duderstadt am Start. Auch wenn keine vorderen Plätze erreicht werden konnten, zeigten die Ebnater Kunstradfahrer beachtliche Leistungen.

An der Gartenschule ist im Juni das Projekt „Grüner Aal“ der Unesco-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit Unterstützung der Hochschule Aalen eingeführt worden. Der „Grüne Aal“ ist ein Zertifizierungssystem für das Umweltmanagement von Schulen.

Am 23. Juni leitete Wolfgang Knoblauch zum letzten Mal das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ebnat. Mit einem Best-Of-Programm verabschiedete er sich im Rahmen des Abschiedskonzerts in der ausverkauften Jurahalle. Seit 1943 war Wolfgang Knoblauch Mitglied des Vereins. Die Nachfolge übernimmt Ulrich Eckardt.

Stürmischen Applaus ernteten die kleinen Darsteller des Musicals „Die Geburtstagsüberrraschung“, das zur Eröffnung der Projektpräsentation der Gartenschule in der Jurahalle am 29. Juni aufgeführt wurde. Ein großer Spieleparcours im Schulhof sowie die Ausstellungen in den Klassenzimmern zum Thema „Lebensräume um die Schule“ rundeten die Projektpräsentation ab.

Nach vier Siegen sind die Ebnater Tennis-Juniorinnen Ende August zum zweiten mal hintereinander aufgestiegen und spielen nächste Saison in der Bezirksliga.

Der Handels- und Gewerbeverein Ebnat spendete im September 1.000 Euro für gemeinnützige Zwecke. Die neue Bücherei „Leseinsel“ der Gartenschule erhielt die Spende für die Anschaffung von Sitzmöbeln und Büchern.

Die gebürtige Ebnaterin Schwester Erminolda Zoller ist mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Die Ordensfrau wirkt seit 1964 als Missionarin in Indonesien, besonders engagierte sie sich in den Jahren 2004 und 2005 für die Opfer der Tsunami- und Erdbebenkatastrophe.

Zahlreiche Gläubige haben an der Nacht der offenen Kirche teilgenommen. Im Mittelpunkt dieses geistlichen Ereignisses stand der Leitgedanke „Entdecke den roten Faden Deines Lebens“.

Am ersten Oktoberwochenende feierte die Firma Metallbau Starz ihr 20-jähriges Bestehen. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür fanden geführte Betriebsbesichtigungen statt, im beheizten Festzelt wurde das Jubiläum gebührend gefeiert.

In Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe hat der Jägerstammtisch „Wild und Wald“ eine große Beobachtungskanzel auf dem Gelände des Naturschutzzentrums erstellt.

Am 7. November fand in der Jurahalle eine Informationsveranstaltung über das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum statt. Ebnat ist in das Förderprogramm des Landes aufgenommen, womit Zuschüsse für gewerbliche, private und öffentliche Baumaßnahmen zu erhalten sind. Der Ortskern soll dadurch gezielt attraktiver gestaltet und belebt werden.

Vom 17. bis 25. November wurde die Ebnater Steige wegen dringend erforderlicher Baumfällarbeiten tagsüber von 8 bis 16 Uhr gesperrt. Der Verkehr wurde über die Himmlinger Steige umgeleitet.

Die Firma Müllmaier Sanitär-Heizung-Flaschnerei feierte Ende November ihr 50-jähriges Firmenjubiläum.

Am ersten Dezemberwochenende fand der erste Ebnater Weihnachtsmarkt mit einem abwechslungsreichen Programm im „Köpplesgarten“ der Familie Gentner in der Bürgerstraße statt.

Studenten der Aalener Hochschule für Technik und Wirtschaft haben in Zusammenarbeit mit dem Ebnater Handels- und Gewerbeverein sowie dem Ebnater Ortschaftsrat im Dezember einen Fragebogen für die Bürger des Stadtbezirks Ebnat entwickelt, um u.a. festzustellen, welche Verbesserungen die Bevölkerung hinsichtlich des Ortskerns und der allgemeinen Entwicklung von Ebnat wünscht und wie deren Meinung zum örtlichen Gewerbe ist.

Jurahalle Aalen-Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2007 insgesamt 24 Veranstaltungen (i. V. 24 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt. Die Ortschaftsverwaltung organisierte im Juni einen Seniorenausflug nach Blaubeuren.

Statistik

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	220 (211)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	5 (3)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	78 (69)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	– (-)
Ausstellung von Kinderreisepässen	84 (54)
Führungszeugnisse	56 (50)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	7 (4)

Beerdigungen

Beisetzungen	27 (18)
davon Erdbestattungen	10 (10)
Urnenbeisetzungen	16 (8)
Kinderbestattungen	1 (0)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

30 (27) Anträge wurden gestellt

12 (8) Kontenklärungen

Standesamt

Eheschließungen	13 (9)
Geburten Aalen-Ebnat	1 (0)
außerhalb	31 (16)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	7 (10)
außerhalb	19 (8)
Kirchenaustritte	8 (6)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	11 (10)
Diamantene Hochzeiten	- (1)
Eiserne Hochzeiten	- (-)
Altersjubilare 80 Jahre	21 (15)
85 Jahre	10 (8)
90 Jahre	1 (1)
95 Jahre	- (3)
96 Jahre	3 (-)

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Am 31. Dezember 2007 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld** 3.715 (3.739) Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 42 (49) Veranstaltungen statt. Sie verteilten sich auf 18 (19) sportliche, 18 (24) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 6 (6) sonstige Veranstaltungen.

Auf den städtischen Friedhöfen und dem kirchlichen Friedhof in Aalen-Fachsenfeld erfolgten nachstehend genannte Bestattungen:

Evang. Friedhof	0 (2) Erdbestattungen 5 (3) Urnenbestattungen
Städt. Friedhof bei der Kath. Kirche	8 (5) Erdbestattungen 8 (7) Urnenbestattungen
Friedhof „In der Steine“	2 (3) Erdbestattungen 7 (8) Urnenbestattungen
Gesamtzahl Bestattungen	10 (10) Erdbestattungen 20 (18) Urnenbestattungen

Es fanden 0 (0) Kinderbestattungen statt.

Hochbaumaßnahmen

2007 wurden im Stadtbezirk nur kleinere, über den Verwaltungshaushalt abgewickelte Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

In der Grünanlage Amalienstraße wurden die Wegebeläge verbessert.

Nördlich des Rathauses wurde die Erschließung des Baugebiets „Schlossäcker“ begonnen.

In der Dewanger Straße und der Hohfeldstraße wurden die Gas- und Wasserleitungen erneuert.

Aus dem Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 6 (5) öffentlichen und 5 (5) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 49 (66) Tagesordnungspunkte. Davon waren 35 (46) öffentliche und 14 (20) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Im Umlaufverfahren wurde 1 (1) Beschluss gefasst.

In der Sitzung **am 07.02.** diskutierte der Ortschaftsrat über den künftigen Lebensmittelmarkt und stimmte folgenden Änderungen des Bebauungsplans „Mittelfeld III“ in diesem Bereich zu: die Ableitung des Oberflächenwassers erfolgt nun unterirdisch, die Verkaufsfläche wird von 750 auf 800 m² erhöht und ein „Backshop“ wird zugelassen.

Ein Schreiben der Fachsenfelder Feuerwehrabteilung, wonach diese keine Möglichkeit mehr sieht, einen Maibaum aufzustellen, sorgte im Ortschaftsrat für Unmut.

In der Sitzung **am 20.06.** erhielt der Erschließungsring in den Schlossäckern die Bezeichnung „Dr. Leubner-Weg“. Der Ortschaftsrat fasste die Aufstellungsbeschlüsse für die Bebauungspläne „Kreisstraße K 3325 südlich der B 19, Teil 1“ und „Kreisstraße K 3325 im Bereich der Waiblinger Straße , Teil 2“.

In einer Sondersitzung **am 10.07.** befasste sich das Gremium nochmals mit dem Bebauungsplan für den künftigen Lebensmittelmarkt und zeigte sich erfreut, dass der Einspruch hierzu zurückgenommen wurde.

Im Zuge der Beratung des Schulentwicklungsplans empfahl der Ortschaftsrat **am 08.10.**, die Hauptschulbezirke abzuschaffen und der Fachsenfelder Hauptschule drei Jahre lang die Chance zu geben, sich im damit entstehenden Wettbewerb zu profilieren.

Im Ortschaftsrat wurde die Planung für eine Neubebauung der Ortsmitte zwischen Rathaus, „Rössle“ und Schloss vorgestellt, die Raum für Wohnen, Handel und Dienstleitungen und eine Blickbeziehung zum Schloss schaffen soll.

Bei der Beratung des Etatentwurfs für das Jahr 2008 in der Sitzung **am 28.11.2007** zeigte sich der Ortschaftsrat enttäuscht: viele Investitionen, die über die Prioritätenliste angemeldet waren, wurden vermisst. Angemahnt wurden der Verbrauchermarkt und ein Kreisverkehr im Bereich Wasseralfinger Straße/Richthofenstraße.

Für 18 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Ortschaftsrat wurde Hans Kümmel durch Oberbürgermeister Gerlach mit der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze geehrt.

Sonstige Ereignisse

Im **Januar** fand die erste Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Fachsenfeld unter Regie des neuen Kommandanten Holger Patzelt statt. Lob gab es vor allem für die Jugendarbeit und den Einsatz beim spektakulären Gasbrand im Vorjahr.

Die beiden Vorsitzenden Jörg Rathgeb vom SV Germania Fachsenfeld und Gerhard Gansler vom TSV Dewangen unterzeichneten einen Kooperationsvertrag Ringen, der zunächst auf die nächsten drei Jahre angelegt ist.

Weil das Engagement der Jugendlichen nachließ und wiederholt Alkohol im Außenbereich konsumiert wurde, schloss der Jugendtreff vorläufig seine Pforten.

Aufgrund des desolaten Zustands wurden im **Februar** die beiden Brücken bei der Scherrenmühle für Fahrzeuge über 3,5 to gesperrt. Größere Fahrzeuge müssen den Umweg über Fachsenfeld in Kauf nehmen.

Ein närrischer Gaudiwurm mit 15 Gruppen schlängelte sich zum Rathaus, wo Ortsvorsteherin Barbara Fuchs, kostümiert als „Neger der Stadtverwaltung“, abgeführt wurde.

„Wie soll es mit dem Jugendtreff weitergehen?“ war das Thema einer Krisensitzung, an deren Ende ein Jugendtreff-Team gebildet und Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben signalisiert wurde.

Um Projekte zu fördern, die über das Maß des normalen Unterrichts hinausgehen, soll für die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld ein Förderverein gegründet werden. Hierzu fand eine erste Informationsveranstaltung statt.

Zur Saisonöffnung des Schlosses Fachsenfeld im **März** wurde die Ausstellung „Zauber der Handschrift“ gezeigt.

Zum 18. Mal huldigten die Fans in der vollen Alten Turn- und Festhalle dem Kult des

irischen Nationalheiligen Sankt Patrick. Drei erstklassige Bands sorgten für einen unvergesslichen Abend: das kanadische Quintett „The McDades“, das schottische Sextett „Canterach“ und das Duo Rachel Hair an der Harfe mit Michael G. Rose am Piano.

„Heute hier, morgen dort“ – auch mit über 60 ist Hannes Wader noch unterwegs und lockte in Fachsenfeld über 400 Besucher in die Alte Turn – und Festhalle.

April: Mit einem feierlichen Gottesdienst am Ostermontag feierten Pfarrer Ludwig Vogel und Pfarrer Karl Blum in ihrer Heimatgemeinde Fachsenfeld das Goldene Priesterjubiläum.

Fast 200 junggebliebene Fachsenfelder besuchten, finanziert aus Mitteln des Dr. Leubner-Nachlasses, die Attraktionen und den Wildpark „Tripsdrill“.

Ein bunt geschmückter Osterbrunnen, in den 2407 bunte Eier verarbeitet wurden, zierte die Dorfmitte von Fachsenfeld.

Die Schülerinnen und Schüler der Fachsenfelder Schule führten im Rahmen des Kinderfestes im **Juni** das Musical „Die Leute von Jala“ auf und ernteten dafür stürmischen Beifall. Die Bewirtung des Kinderfestes hatte der kleinste Fachsenfelder Verein, der Förderverein Fußball, übernommen.

Im Untergeschoss des Schulhauses wurde der Fachsenfelder Jugendtreff neu eröffnet. Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren können sich dort Freitagabends treffen.

Dem Mythos Auto widmete ab **Juli** die Stiftung Schloss Fachsenfeld ihre große Sommerausstellung mit dem Titel „Abgefahren“. Unter den Linden des Schlosses gab es beim Fachsenfelder Liedersommer wieder unvergessliche Open Air-Konzerte.

Der Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt sah vor, die Fachsenfelder Hauptschule ab dem Schuljahr 2008/2009 in andere Hauptschulen einzugliedern. Dagegen formierte sich großer Widerstand innerhalb des Stadtbezirks.

Die zweite Fahrt aus Mitteln des Dr. Leubner-Nachlasses führte ins Naturtheater Heidenheim zur Aufführung des Stückes „Don Camillo und Peppone“.

Mit einer emotionalen Feier verabschiedeten Schüler, Kollegen und Vertreter des öffentlichen Lebens den Rektor der Grund- und Hauptschule, Eugen Klebinger.

Im **August** feierte der „Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld“ mit zur Zeit 380 Mitgliedern in der Kleingartenanlage „Im Himmling“ sein 50-jähriges Bestehen.

Der Jugendchor Espiritu Santos aus der Partnergemeinde von Fachsenfeld – Santiago del Estero in Argentinien – bereiste ab **September** in farbenfrohen Kostümen die Region.

Nach siebenmonatiger Sanierungs- und Umbauzeit zogen die Kinder des Evangelischen Kindergartens Lebensbaum wieder um in helle und schadstofffreie Räume.

Beim diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb wurden in Fachsenfeld 132 Preise vergeben, die beim Herbstfest der Gartenfreunde im **Oktober** in der liebevoll herbstlich geschmückten Turn- und Festhalle überreicht wurden.

Der britische Weinkenner und Buchautor Stuart Pigott stellte bei einer Weinprobe im Schloss Fachsenfeld sein Buch „Wein spricht Deutsch“ vor.

Die neue Leitern der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld, Ute Hajszan, die selbst dort Schülerin war, wurde offiziell in ihr Amt eingeführt.

Die Neuntklässler der Hauptschule Fachsenfeld hielten im Rahmen des „Planspiels Kommunalpolitik“ eine Gemeinderatssitzung ab und brachten ihre Anliegen vor.

Ein Großbrand bei der Firma Bader Pulverbeschichtung GmbH, löste einen Großeinsatz der Feuerwehren Aalen und Ellwangen aus und zerstörte eine Fabrikhalle.

Der VdK-Ortsverband Fachsenfeld/Dewangen feierte im **November** sein 60-jähriges Bestehen und ehrte viele langjährige Mitglieder.

Zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung Schloss Fachsenfeld zog der Stiftungsvorsitzende Ulrich Pfeifle eine stolze Bilanz.

Zum vierten Mal präsentierte sich die Schlossanlage im **Dezember** im Rahmen des „Fachsenfelder Schlossadvent“ in vorweihnachtlichem Glanz.

Seit 20 Jahren gibt es die Fachsenfelder Nachbarschaftshilfe, deren Helferinnen und Helfer sich ehrenamtlich um alte, kranke oder behinderte Menschen kümmern.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2007 zu insgesamt 3 (i. V. 7) Sitzungen und behandelte 29 (i. V. 67) Tagesordnungspunkte. Davon waren 17 (i. V. 50) öffentliche und 12 (i. V. 17) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die **Ortschaft Aalen-Hofen** zählte zum Jahresende 2.269 Einwohner (i. V. 2.233 Einwohner), davon in Hofen 1253, Attenhofen 520, Fürsitz 4, Oberalfingen 438, Heimatsmühle 18, Goldshöfe 25 und Wagenrain 11 Einwohner).

Hochbaumaßnahmen

Beim Kindergarten in Oberalfingen wurde am Mietereingang ein Vordach für ca. 3.900 € angebracht.

In der Glück-Auf-Halle, gleichzeitig auch für die Schule, wurde die Heizungszentrale für ca. 55.000 € saniert.

In den Büros wurden neue Deckenleuchten angebracht, damit bei ausreichendem Licht gearbeitet werden kann.

Des Weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Im Gewerbegebiet „Brühl“ in Attenhofen wurde der Gehweg von der Dolomitstraße bis zum Feldweg L 1029 gebaut.

Ansonsten wurden im gesamten Stadtbezirk kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Größere Ereignisse 2007

Die Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Georg Hofen sind stolz. Über 4500 € sind bei ihrer Sternsinger-Aktion zusammengekommen.

Arthur Abele, für den SSV Ulm startende Zehnkämpfer aus Aalen-Attenhofen, ist der einzige Athlet des Ostalbkreises, der in der vergangenen Saison in die Weltspitze vorgedrungen ist. In der Weltbestenliste steht er auf Platz 23.

In Hofen ist durch den Verkauf von Weihnachtsbäumen, Glühmost und Kinderpunsch eine Spende von 1150 € zusammengekommen. Die Hälfte der Spenden geht an das Projekt „ollas familiares“ von Michael Kuhnert in Oran, im Norden von Argentinien. Mit der anderen Hälfte wird die Arbeit von Christine Hügler aus Aalen-Oberalfingen in Äthiopien unterstützt. Christine

Hügler arbeitet dort als Missionarin auf Zeit in einem Aids-Waisenhaus der Schwestern der Mutter Teresa in Addis Abeba.

Die Ortschaftsverwaltung Hofen ehrte ihre erfolgreichen Sportler, sowie verdiente Bürger und Vereine bei der traditionellen Feier in der Hofener Kappelbergschule. Ortsvorsteher Ilg und Stadtverbandsvorsitzender Dieter Mäule lobten dabei das Engagement der Hofener Vereine und Institutionen.

In einer Feierstunde hat der Harmonika-Club Hofen den Spendenerlös seines Benefizkonzerts übergeben. Stattliche 1.300 € haben die Comboni-Missionare erhalten. Zugute kommt dieses Geld einem Aids-Waisenhaus in Addis Abeba, Äthiopien.

Als Tiger, Löwen und Clowns verkleidet stürmten die Kinder vom St. Georg-Kindergarten das Rathaus, lautstark begleitet von den „Wasserschmalzer Schludda-Gugga“. „Zirkusdirektorin“ und Kindergartenleiterin Jennifer Drost machte Ortsvorsteher Patriz Ilg für finanzielle Kürzungen verantwortlich. Nach kurzem Widerstand ließ er einen großen „Rathaus-Schlüssel“ an einer Schnur aus seinem Fenster herab. Der Sturm begann. Tiger, Löwe und Co. nahmen das Rathaus in Beschlag. Die Zirkusdirektorin entledigte den Ortsvorsteher seiner Krawatte. In einer eigens hergerichteten Manege schlugen die Clowns Purzelbäume. Auch Patriz Ilg ließ sich nicht lange bitten. Er verzauberte das begeisterte Publikum mit der rätselhaften „Hui-Maschine“, einem eingekerbten Holzstift mit einem Propeller. Der dreht sich nur, wenn man mit einem Stab darüber reibt und „hui“ dabei sagt. Nach Seiltanz, einer Raubtiernummer, Zauberei und Akrobatik der Kinder gab es Süßigkeiten und Orangensaft für alle.

Bei der Mitgliederversammlung des Rad- und Kraftfahrvereins Hofen haben die Wahlen auf dem Programm gestanden. Während einige Mitglieder aus ihren Ämtern verabschiedet wurden, wurden andere einstimmig wiedergewählt.

Die Kegler der Fortuna Hofen sind Meister der Kreisliga Ostalb. Im Entscheidungsspiel in der Kegel-Kreisliga um den Aufstieg in die Bezirksliga hat die Fortuna Hofen in der Schlusspaarung den Sieg noch erkämpft.

Hofen ist Austragungsort der Bezirksmeisterschaft im Zweier-Radball gewesen. Für Hofen gingen gleich fünf Mannschaften an den Start, zwei davon haben sich einen Meistertitel gesichert.

Zum 28. Mal veranstaltet der PWR 78 Wasseralfingen sein Tipp-Kick-Turnier an Pfingsten in der Glück-Auf-Halle in Hofen.

Auf dem Kappelberg wird zum 23. Mal das Franz-Balle-Gedächtnisturnier der TG Hofen ausgetragen. 56 Jugendhandball-Mannschaften treten an.

Sabrina Rossow aus Hofen vom TSV Oberkochen hat in Prezelle ihren deutschen Meistertitel im Speedskating-Doppelmarathon verteidigt. Auf der fast 85 Kilometer langen Strecke war sie die Schnellste.

Mit viel Engagement und Freude am Spiel werden auch in diesem Jahr beim 30. Handball-Jedermann-Turnier auf dem Hofener Kappelberg Hobby-Mannschaften um den Turniersieg spielen.

Wieder einmal versammelten sich rund 97 aktive Mannschaften zum allseits und gern besuchten 39. Kappelbergturnier der Handballer. Es war ein Wochenende ganz im Zeichen von Sport und Kampf, aber auch einer gehörigen Portion Kameradschaft.

36 Stunden sind zwischen dem Startschuss zum 100-Meter-Lauf und dem Zieleinlauf über 1500 Meter beim Zehnkampf bei der Leichathletik-Weltmeisterschaft in Osaka gelegen. Am Ende kam der Attenhofener Arthur Abele auf den hervorragenden neunten Platz.

Mit viel Begeisterung hat der katholische Kirchenchor Hofen sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Mitgründer und erster Dirigent des „neuen“ Chors, Hermann Angstenberger, hatte sich zur Feier sogar eine eigene Messe, die „Missa Jubilate Deo“, einfallen lassen. Sie wurde zum Jubiläum uraufgeführt.

Seit 75 Jahren singt Vorsitzende Hedwig Weiß im Kirchenchor in Hofen. Sie hat bei der Cäcilienfeier in Hofen neben dem Ehrenbrief des Cäcilienverbands auch den Ehrenbrief des Bischofs Gebhard Fürst erhalten.

In der Glück-Auf-Halle fand die Preisverleihung im Blumschmuckwettbewerb der Stadtbezirke Hofen und Wasseralfingen statt. 135 Hofener Preisträger durften sich an einem Dia-Vortrag über Rosen erfreuen. Der Sonderpreis ging in Hofen an Frau Margaretha Mayer aus Goldshöfe in der Kategorie Hauseingänge.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2007 hat der Ortschaftsrat in 11 (11) Sitzungen 53 (54) Tagesordnungspunkte behandelt, davon 41 (37) öffentlich, 12 (17) nicht öffentlich.

Am 31.12.2007 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Unterkochen** 5.050 (5.050) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2007

In der ersten Sitzung am 15. Januar 2007 erfolgte die Vergabe der Belagssanierung „Vorderer Kirchberg“ sowie die in dieser Straße notwendigen Tiefbauarbeiten für die Erneuerung der Wasserleitung. Den Auftrag erhielt die Firma Bortolazzi. Die Kosten hierfür waren 122.832 EUR.

Bei der Ortschaftsratsitzung **am 5. März 2007** erfolgte ein Bericht über die Vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierungsmaßnahme Bereiche Wöhr-/Knöcklingstraße und Waldhäuser Straße sowie die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Soziale Stadt Unterkochen“. Bereits im Jahr 2006 hat das Wirtschaftsministerium bestätigt, dass hierfür ein Förderrahmen von 1,6 Mio. EUR und eine Finanzhilfe von 1 Mio. EUR zur Verfügung stehen. Im Einzelnen wurde darüber informiert, welche Maßnahmen gefördert werden. Dazu gehören neben den Vorbereitenden Untersuchungen Wettbewerbe, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit und Grunderwerbe. Als Ordnungsmaßnahmen werden angesehen eine mögliche Verlagerung von Betrieben, Umsetzung von Bewohnern, Gebäudeabbrüche, Grunderwerbe, Wertentschädigung für Gebäude, Planer und Sanierungshonorare. Bei Baumaßnahmen können Instandsetzungen und Modernisierung von Gebäuden anteilig gefördert werden. Nach der vorliegenden Kostenschätzung beträgt der Rahmen 4,4 Mio. EUR. Hierin sind enthalten Förderung der Gesamtkosten für einzelne Maßnahmen, unter anderem auch der Neubau der Festhalle in Unterkochen.

Zahlreiche Zuhörer fanden sich auch zur Ortschaftsratsitzung **am 16. April 2007** ein, als es um den Ausbau der Aalener Straße und Sutorstraße in Aalen-Unterkochen in Verbindung mit der Beseitigung der Bahnübergänge ging. Insbesondere hatte sich der Ortschaftsrat auch mit den berechtigten Interessen der unmittelbaren Anlieger zu beschäftigen. Als oberstes Ziel gilt in diesem Fall die Beseitigung des Bahnübergangs. Dem Ortschaftsrat wurde in dieser Sitzung offeriert, die Bahnbeschränkung zu beseitigen bzw. die Bahnunterführung zu bauen. In dieser Sitzung votierten die Ortschaftsräte, dass die Bahnbeschränkung erhalten bleibe. Der Ortschaftsrat stimmte in dieser Sitzung für die Beibehaltung der Bahnbeschränkung. Allerdings hat der Gemeinderat diesem Beschluss entgegengestimmt und sucht zusammen mit der Bahn und den Vertretern der Wasserwirtschaft und den weiteren größeren Grundstücksanliegern nach einer anderen Lösung.

Die Sanierung des Flachdaches der Sporthalle Unterkochen über den Umkleideräumen war ein wichtiger Punkt in der Sitzung **am 14. Mai**. Hier stimmte der Ortschaftsrat der dringend notwendigen Teilsanierungsmaßnahme mit knapp 37.000 EUR zu. Den Auftrag führte die Firma Krakty aus.

Am 11. Juni 2007 befasste sich der Ortschaftsrat erneut mit den Bahnübergangsbeseitigungen. Die Verwaltung hat die vielfachen Anregungen der Angrenzer und auch die öffentlichen Belan-

ge in verschiedenartiger Weise in dieser Planfassung berücksichtigt. Die Verwaltung informierte dahingehend, dass in den Jahren 2005 und 2006 die Planung mit den neuen Vertragspartnern des Wöhr-Geländes und innerhalb der Verwaltung fortgeschrieben und in bestimmten Bereichen geändert wurde. Die Deutsche Bahn verfolgt ausschließlich die Beseitigung sämtlicher Bahnübergänge. Das Kreuzungsbauwerk zur Bahnübergangsbeseitigung Wöhrstraße erhält nach einer weiteren Ausarbeitung und im vorgelegten Planentwurf eine Durchfahrtshöhe von 3,30 m und eine lichte Weite von 9,25 m. Die Absenkung der Aalener Straße in diesem Bereich und die damit verbundenen Niveauunterschiede der gestalteten Freibereiche an der Aalener Straße erhöht zusätzlich die Aufenthaltsqualität. Der zweite Änderungsbereich wird der Anschluss Kocherstraße zum Himmlinger Weg sein. Es ist vorgesehen, die Linienführung der Aalener Straße mit dieser Einmündung zu verschwenken. Die Ortschaftsräte sahen in ihrer Diskussion keine andere Alternative, als einer Durchfahrtshöhe von 3,30 m zuzustimmen. Zielsetzung für die Umsetzung ist, dass frühestens mit der Maßnahme im Jahr 2009 begonnen werden könne. Der Objektentwurf des Stadtplanungsamtes für das Umfeld der Dorfmühle fand bei den Gremiumsmitgliedern positive Resonanz. Der Bahnübergang an der Aalener Straße soll mit dem Zuge des Baus der Unterführung dann geschlossen werden. Ein weiteres Thema war die Erweiterung der Sanierungsgebiets „Soziale Stadt“ um das Gebiet Sutorstraße. Im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen im Sanierungsgebiet haben sich neue Erkenntnisse ergeben. Hierbei handelt es sich insbesondere um veränderte Anforderungen an die Verkehrsverhältnisse, die durch die neuen gewerblichen Nutzungen verursacht werden und damit verbundene Auswirkungen auf die umgebenden Nutzungen. Es soll daher eine Ausdehnung des Sanierungsgebietes nach Norden geprüft werden. Bei einer weiteren Teilfläche des Stadtbezirks im Bereich Sutorstraße soll eine ergänzende vorbereitende Untersuchung durchgeführt werden, um diese mit in das Programm mit aufzunehmen. Diesem Vorhaben der Verwaltung stimmte der Ortschaftsrat einstimmig zu.

Der Ortschaftsrat konnte sich **am 2. Juli 2007** mit den ersten Vergaben für den Neubau der Festhalle beschäftigen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung für den Bau der Festhalle konnten die Gewerke Erd-, Kanal-, Beton- und Mauerarbeiten sowie die Stahlbauarbeiten und Trapezblecheindeckung bereits im Sommer vergeben werden. Die Firma Hermann Fuchs als günstigster Bieter erhielt den Auftrag für die Erd-, Kanal-, Beton- und Mauerarbeiten, die Firma Hägele & Böhm für die Trapezblecheindeckung sowie die Stahlbauarbeiten. Die Stark- und Schwachstromanlage wird von der Firma Imtech gebaut. Insgesamt vergab der Ortschaftsrat in der Sitzung Aufträge in Höhe von 1,35 Mio. EUR. Der Spatenstich für den Bau der Festhalle erfolgte am 8. September 2007. Gleichzeitig vergab der Ortschaftsrat auch die anstehenden Arbeiten für die Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie für die Lüftungsanlage, die Sanitärinstallation sowie den Bau der Heizungsanlage im Gesamtwert von 270.000 EUR.

In seiner Sitzung **am 10. September** befasste sich der Ortschaftsrat über die Ausweisung eines Ehrengrabes nach der Friedhofsordnung für Pfarrer Franz Nagel. Diesem Anliegen der Katholischen Kirche stimmte der Ortschaftsrat und später der Gemeinderat auch zu.

Ein großes Thema **war am 13. Februar 2007**, als es um die Einführung eines Schulverbundes ging. Im Stadtbezirk Unterkochen sind derzeit zwei eigenständige Schulen eingerichtet. Im aktuellen Schuljahr 2006 und 2007 hat sich folgende Situation ergeben: an der Grundschule 176 Schüler in 8 Klassen und in der Hauptschule 88 Schüler in 6 Klassen, in der Realschule 303 Schüler in 12 Klassen. Die kommunalen Landesverbände und das Kultusministerium haben sich sehr intensiv mit der Zukunft der Hauptschule beschäftigt. Damit diese Schülerinnen und Schüler auch künftig in leistungsfähigen Schulen unterrichtet werden können, hat eine gemeinsame Arbeitsgruppe Empfehlungen zur Weiterentwicklung der lokalen Hauptschulstrukturen entworfen. Danach besteht die Möglichkeit für die Bildung eines Schulverbundes zwischen der Hauptschule und der Realschule. Beide Schulen befinden sich auf dem gleichen Areal. Bei dem Schulverbund werden die Schulen unter einer gemeinsamen Schulleitung zusammengefasst, die eigenständigen Bildungsgänge der jeweiligen Schularten bleiben jedoch erhalten. Ein solcher Schulverbund bietet vielfältige Ansätze für gemeinsame Kooperationen zwischen der Realschule und der Hauptschule. Stadtverwaltung und Ortschaftsrat vertraten die Auffassung, dass das Bildungszentrum in Unterkochen durch einen Schulverbund aufgewertet und der Schulstandort in Unterkochen insgesamt gestärkt werde. Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde dieser Schulverbund mit Zustimmung der Behörden und der politischen Gremien eingerichtet.

Am 22. Oktober befasste sich der Ortschaftsrat zusammen mit der Geschäftsleitung der Firma Lindenfarb über die Abluftprobleme. Die Geschäftsleitung legte dem Ortschaftsrat einen detaillierten Plan über die künftige Entwicklung des Betriebes vor. Von der Geschäftsleitung wurde über die aktuelle Problematik im Detail informiert. Es wurde aber auch darauf verwiesen, dass die gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten werden. Gesundheitliche Beeinträchtigungen bestehen für die Bevölkerung nicht. Die Betriebsleitung informierte den Ortschaftsrat, dass in naher Zukunft eine Betriebserweiterung ansteht und somit eine Verbesserung auch der Abluftproblematik angestrebt werde. Mit der Baulanderschließung stellte sich der Ortschaftsrat einer wichtigen Thematik für den Stadtteil Unterkochen. Durch die Anordnung einer Baulandumlegung im künftigen Geltungsbereich des im Vorentwurf vorliegenden Bebauungsplans Hungerbühl legte der Ortschaftsrat die Zielsetzung in der Baulandentwicklung für den Stadtbezirk Unterkochen fest. Die städtebauliche Planung befindet sich noch im Entwurfsstadium und ist zu verfeinern. In Bezug auf die gesetzliche Baulandumlegung besteht bis zu dessen Einleitung die Chance, ein freiwilliges Verfahren einzugehen. Das künftige Baugebiet bietet Platz für ca. 50 Wohneinheiten. Unterkochen, so legte der Ortschaftsrat fest, brauche eine Erschließung von Baugebiet, auch im Hinblick der bestehenden Einwohnerzahlen, die derzeit bei 5.050 liegt.

In der Haushaltsplanberatung **am 3. Dezember 2007** legte der Ortschaftsrat zusammen mit der Verwaltung die wichtigen Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2008 fest. Neben der bereits beschlossenen Tiefbaumaßnahme Sanierung Waldhäuser Straße werden erhebliche Mittel in

den Bau der Festhalle eingesetzt. Im Schulzentrum Kutschenweg und insbesondere im Real-
schulbereich werden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Fassade und der
Fenstererneuerung geplant. Darüber hinaus legte der Ortschaftsrat fest, dass am Wohngebäu-
de Knöcklingstraße 24 eine grundlegende Sanierung des Daches und Außenfassade erfolgt.

Statistik aus dem Rathaus Unterkochen

Märkte in Unterkochen

Am 1. Advent fand die Veranstaltung „Advent im Stadl“ großen Zuspruch.

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitag vormittags von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr
statt.

Seniorenveranstaltungen

Auch im Jahr 2007 fanden außer den Veranstaltungen der örtlichen Kirchen, Institutionen und
Vereine wiederum zwei Seniorenveranstaltungen des Bezirksamtes Unterkochen statt - der
Ausflug „60 Plus“ im September nach Ansbach und an den Brombachsee sowie der traditio-
nelle Seniorennachmittag am 2. Advent in der Unterkochener Sporthalle wurde von den älte-
ren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gerne angenommen.

Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2007 insgesamt 69 (63) Veranstaltungen statt,
davon 41 (41) sportliche Veranstaltungen.

Rathausaal Unterkochen

Im Jahr 2007 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen ins-
gesamt 32 (27) Veranstaltungen im Unterkochener Rathausaal statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	300 (262)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	118 (92)
Ausstellung von Kinderreisepässen	69 (26)
Führungszeugnisse	77 (75)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	8 (5)

Prüfung Führerscheinanträge	47 (54)
-----------------------------	---------

Standesamt

Anmeldung zur Ehrschießung	23 (22)
----------------------------	---------

Eheschließungen	20 (14)
-----------------	---------

Geburten insgesamt	38 (47)
--------------------	---------

weiblich	21 (22)
----------	---------

männlich	17 (25)
----------	---------

Sterbefälle insgesamt	56 (47)
-----------------------	---------

weiblich	31 (27)
----------	---------

männlich	25 (20)
----------	---------

Kirchenaustritte	12 (16)
------------------	---------

katholisch	10 (11)
------------	---------

evangelisch	2 (5)
-------------	-------

Sozialamt

Anträge auf Mietzuschuss	8 (20)
--------------------------	--------

Anträge auf Lastenzuschuss	0 (0)
----------------------------	-------

Antrag auf Bundeserziehungsgeld	19 (34)
---------------------------------	---------

Antrag auf Landeserziehungsgeld	5 (11)
---------------------------------	--------

Antrag auf Elterngeld	9 (0)
-----------------------	-------

Beerdigungen

Beisetzungen	74 (58)
--------------	---------

davon

Erdbestattungen	23 (18)
-----------------	---------

Urnenbeisetzungen	51 (40)
-------------------	---------

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	13 (7)
------------------	--------

Rente für langjährig Versicherte	0 (5)
----------------------------------	-------

Rente wegen Arbeitslosigkeit	3 (7)
Rente wegen Altersteilzeit	2 (3)
Rente wegen Erwerbsminderung	2 (8)
Rente für Frauen ab 60.	1 (1)
Witwenrente	18 (12)
Witwerrente	8 (8)
Waisenrente	0 (0)
Rente wegen Schwerbehinderung	1 (1)
Verkürzter Antrag auf Rente	0 (1)
Versicherungsverlauf/Auskunft	13 (13)
Kindererziehungszeiten	12 (16)
Kontenklärungen	15 (14)

Gewerbemeldungen

Gewerbeanmeldungen	17
Gewerbeummeldungen	5
Gewerbeabmeldungen	8

Ehejubilare

Goldene Hochzeiten	18
Diamantene Hochzeit	1

Wichtige Ereignisse im Jahr 2006

Unter dem Leitwort „Tianay ny Haritanan'Atra - Kinder sagen Ja zur Schöpfung“ wurden im Jahr 2007 39 Sternsingerinnen und Sternsinger im Rahmen eines Wortgottesdienstes von Pfarrer Hermann Knoblauch ausgesandt. Die Spendenaktion erbrachte einen Beitrag in Höhe von 6.187,19 EUR. Dieser Geldbetrag wurde zunächst an das Kindermissionswerk Aachen weitergeleitet und von an die jeweiligen Projekte verteilt.

Am 3. Januar 2007 verstarb im 86. Lebensjahr Fabrikant und Seniorenchef Herr Dr. Wilfried Palm in seinem Haus in Aalen-Neukochen. Die Beisetzung fand auf dem Waldfriedhof in Aalen statt.

Am 7. Januar 2007 veranstaltete die Narrenzunft Bärenfänger das große Ostalb-Gardetreffen in der Sporthalle. 64 Gruppen aus 21 Städten trafen sich zum Auftakt der Fastnachtssaison. Über 1.500 Besucher erfreuten sich an den großartigen Tanzdarbietungen.

Zahlreiche Gäste waren beim Jahresempfang 2007 im Rathaussaal anwesend. Als Gastredner begrüßte Ortsvorsteher Karl Maier den Bundestagsabgeordneten Georg Brunnhuber. Der Bundestagsabgeordnete referierte über das Thema „Bürgerpolitik in der großen Koalition“. Darüber hinaus erwähnte der Abgeordnete zum Thema Südzubringer, dass die Planung in den Händen der Region liege. Er sagte zu, dass er unterstützend mitwirke, eine gemeinsame Linie zu finden.

Die Kulturgemeinde Unterkochen organisierte eine Krippenfahrt ins Schwäbische Krippenparadies nach Burgau.

Mit Beginn des Monats Februar feierte die Narrenzunft Bärenfänger Unterkochen das 33-jährige Jubiläum. Die Bärenfänger ließen bereits am Freitagabend mit einem Brauchtumsabend die Korken knallen. Bei Jubel, Trubel, Spaß und Freud am Samstag dann die Prunksitzungszeit. Mit großartigen Büttenreden, Musik und Tanz erlebte das Publikum eine tolle Jubiläumsprunksitzung.

Beim traditionellen Zunftmeisterempfang am darauffolgenden Tag wurden die teilnehmenden Vereine von Ortsvorsteher Karl Maier und dem Präsidium der NZU im Unterkochener Rathaus begrüßt.

Beim größten Gaudiwurm der zurückliegenden Jahre beteiligten sich 77 Narren- und Brauchtumsvereine und Musikgruppen aus der Region bis hin zum Bodensee und Schwarzwald. Der über zwei Stunden dauernde Fastnachtsumzug erfreute die Besucher aus nah und fern.

Der traditionelle Gumpendonnerstagball im Bischof-Hefele-Haus war Treff für die Senioren. Der Katholische Frauenbund und die Katholische Kirchengemeinde veranstaltete diesen schönen Nachmittag.

Beim Rathaussturm wurden die Rathausobrigkeiten abgesetzt und verurteilt. Der Hemmadlodderumzug mit den Kleinsten bereicherte das Unterkochener Fastnachtsprogramm.

Bei der 120. Abteilungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Unterkochen in Anwesenheit von Erstem Bürgermeister Dr. Schwerdtner, Ortsvorsteher Maier und Kommandant Niedziella wurde über das abgelaufene Jahr und die verschiedenen Einsätze sowie über den Ausbildungsstand informiert. Auch die Jugendversammlung hielt ihre Mitgliederversammlung ab. Jugendfeuerwehrwart Felix Schöwel konnte von einem aktiven Vereinsjahr berichten.

Ende Februar spendete Weihbischof Thomas Maria Renz 52 jungen Menschen das Sakrament der Firmung in der Wallfahrtskirche.

Mit Beginn des Monats März wurde die Steiff-Bären-Ausstellung im Unterkochener Rathaus eröffnet.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a stellten Bilder aus dem Kunstunterricht zum Thema „Eindrücke von Unterkochen“ aus.

Georg Gerstner wurde zweimaliger Vizemeister bei den Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaften der Versehrten in Leverkusen.

Die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Unterkochen unterzog sich nach drei Jahren der ersten Prüfung der strengen Auditierung ihrer Umweltaktivitäten durch einen unabhängigen Umweltgutachter. Es wurde das Zertifikat erteilt, das das Umweltmanagement des Systems der Schule in Übereinstimmung mit den geforderten Standards stehen.

Die Kulturgemeinde Unterkochen blickte auf eine erfolgreiche Kulturarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr zurück. 115 Mitglieder zählt der Verein, der auf guten Füßen stehe. Hermann Schaupp wurde für 40-jährige Mitgliedschaft und Josef Ramsel für 20 Jahre Schatzmeistertätigkeit geehrt.

Der Katholische Krankenpflegeverein Unterkochen feierte das 100-jährige Jubiläum. Staatssekretär Dieter Hillebrand überreichte an Peter Bentlage die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Grußworte entrichteten Pfarrer Knoblauch, Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteher Maier.

Bei der Sportlerehrung im Rathaus Unterkochen wurden Daniel Egetenmeyer und Ulrike Ebert zu den Sportlern des Jahres gewählt. Peter Dostal wurde für über 30-jähriges Wirken in der Jugendarbeit beim Turnverein und für sein Engagement bei der Tischtennisabteilung geehrt. Helmut Holz als Organisator im Jugendbereich des FV 08 Unterkochen erhielt ebenfalls eine Urkunde. Darüber hinaus wurden 20 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Leider mussten wir am Montag, 19. März, feststellen, dass die Skulpturen bei der Kocherburg-Realschule mutwillig beschädigt wurden.

Der Monat April begann mit einer Ausstellung im Rathaus. Margarete Kinzel und Jasmin Walter aus Unterkochen demonstrierten großartige Momente unter dem Motto „Pulsieren ein Leben lang“.

Am 21. und 22. April präsentierte der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen in der Sporthalle die Gewerbeausstellung. Ein buntes Schaubild von Handel und Gewerbe wurde von vielen Besuchern bestaunt. 52 Aussteller gestalteten die großartige Gewerbeausstellung.

Einen der höchsten Maibäume im Stadtgebiet stellte die Freiwillige Feuerwehr Unterkochen auf. Mit viel Mühe und Aufwand wurden Girlanden und die Handwerkszeichen angebracht.

Der Mai begann auch mit einem Maischerz besonderer Art. Unterkochen, als Schriftzug am Heulenberg angebracht, erfreute selbst Radio und Fernsehen.

Rektor Günther Glowig wechselte von der Kocherburg-Realschule zur Uhland-Realschule.

Im Mai veranstaltete der Musikverein Unterkochen an der Grundschule eine Instrumentenvorstellung. So weckten die Verantwortlichen Begeisterung bei der Jugend.

Der Schachverein erreichte einen überraschenden Erfolg. Die Unterkochener Jugendmannschaft datierte sich als Dritter bei den Württembergischen Meisterschaften.

Glänzend präsentierte sich der Musikverein Unterkochen beim Deutschen Musikfest in Würzburg. Die Musiker stellten sich der Jury zum Wertungsspiel. Das Lob dafür war, dass der Musikverein mit einem sehr guten Erfolg in der Kategorie 3 unter seinem Dirigenten Werner Wohlfahrt abgeschlossen hat.

Die Katholische Kirche informierte, dass die Marienglocke in diesem Jahr auf den 700. Geburtstag zurückblicken kann. Die Glocke wiegt 323 Kilo.

Das Kinderfest, traditionell eingebunden in die Unterkochener Sommertage, erfreute wiederum Klein und Groß. Begonnen hatte der Tag zuvor mit einer Disco für die Jugendlichen und am Sonntag fühlten sich die Vereine am Abend der Vereine sichtlich wohl. Beim Abend der Vereine wurde die Leistung des FV 08 Unterkochen im Jugendbereich besonders herausgestellt. Der DFB überreichte an den FV 08 Unterkochen für die Ausbildung von Patrick Funk, der derzeit beim VfB Stuttgart spielt, einen größeren finanziellen Beitrag.

Die Klasse 4 der Grundschule hat sich im Rahmen der Aktion „Schüler helfen Leben“ tatkräftig engagiert. An diesem Tag erledigten die Kinder Gartenarbeiten, Auto putzen und Hausarbeiten und verkauften Gebäck auf dem Rathausplatz.

Der Fanfarenzug der Narrenzunft Bärenfänger Unterkochen feierte auf dem Rathausplatz das 30-jährige Jubiläum. Zahlreiche Gastvereine gratulierten dem Fanfarenzug zum Jubiläum.

Der Turnverein Unterkochen präsentierte Weltmeister und Olympia-Sieger in der Unterkochener Sporthalle. Die weltbesten deutschen Rollstuhlfahrer im Tischtennis trafen sich und ermittelten die Besten aus ihren Reihen.

Auf eine 21-jährige Partnerschaft mit Saint Lõ darf die GHS mit Werkrealschule zurückblicken. Alljährlich finden Fahrten nach Saint Lõ bzw. Besuche aus Saint Lõ statt.

Am 18. Juli wurde Rektor Diethard Aschmann feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Groß war die Teilnehmerzahl in der Sporthalle, als die Schülerinnen und Schüler und das Lehrerkollegium dem Rektor für seine Arbeit Danke sagten.

Der Turnverein Unterkochen meldete eine erfolgreiche Teilnahme der Leichtathleten bei den Württembergischen Meisterschaften. Silke Fritz erkämpfte sich bei den Deutschen Meisterschaften die Bronzemedaille über 1.500 m und die Schülerin Kathrin Wallner im Jugendwettbewerb errang einen achten Platz über 3.000 m.

Groß war die Teilnehmerzahl beim Blumenschmuckwettbewerb. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen wurden vergeben.

Mitten im Sommer präsentierte die Bücherei zusammen mit der Kulturgemeinde die Nachtwächter. Bei dem Gang durch die Ortsmitte wurde an alte Traditionen erinnert.

Neu war der Weltkindertag am 20. September, der auf dem Rathausplatz durchgeführt wurde. Hunderte von Luftballons stiegen in die Höhe und symbolisierten, dass die Kinder im Mittelpunkt unseres Leben stehen.

Tolles Wetter und tolle Stimmung herrschte beim Unterkochener Weinfest auf dem Rathausplatz. Der Handels- und Gewerbeverein verwandelte den Rathausplatz in eine gemütliche Weinlaube. Beste regionale Weine, Flammkuchen und kulinarische Genüsse erfreuten die vielen Besucher.

Am 7. September fand der Spatenstich an der Festhalle in Unterkochen statt. Gleichzeitig wurde die neue Wasseraufbereitungsanlage Kocher in Betrieb genommen.

Der Seniorenausflug des Bezirksamtes führte diesmal nach Ansbach mit Besichtigung der Orangerie und einer gemütlichen Schifffahrt mit den 150 Teilnehmern aus Unterkochen.

Mit einer facettenreichen Blasmusikparade überraschte der Musikverein Unterkochen seine Besucher. Nahezu 100 Musikerinnen und Musiker aus Unterkochen, Neuler sowie die Musikgemeinschaft Harmonie Tamm-Hohenstange präsentierten Blasmusik vom Feinsten.

350 Läuferinnen und Läufer aller Altersklassen beteiligten sich am 3. Kocher-Cup. Die Strecke war wieder von der Sporthalle zum Kochersprung und zurück.

Hoher Besuch erfreute die Katholische Kirche. Der mongolische Bischof berichtete über seine aktive Missionsarbeit in der Mongolei.

Unter dem Motto „Man muss die Menschen froh machen“ fand in der Sporthalle das große Gemeindefest der Katholischen Kirchengemeinde statt. Ein buntes Unterhaltungsprogramm von Kindergarten, Cappella Nova, Theater-AG der Grundschule Unterkochen sowie eine Spielstraße bereicherten den Sonntagnachmittag.

Die ehemaligen Gemeinde- und Ortschaftsräte trafen sich zu einem gemütlichen Beisammensein und informierten sich über den politischen Alltag in der Gemeinde.

Die Ebnater Steige war vom Samstag, 17. November, bis Sonntag, 25. November für dringend erforderliche Forst- und Sicherungsarbeiten gesperrt.

Für unseren Freund Robert kamen viele Besucher zur Gala-Benefizveranstaltung in die Sporthalle Unterkochen.

Die Geschäftsleitung der Firma Lindenfarb spendete an die Kinder in den Kindergärten süße Leckereien mit gefüllten Adventskalendern.

Freudig überrascht wurden die VertreterInnen der Grund- und Hauptschule Unterkochen, als sie am 23. November den Umweltpreis des Heimatmüllers Franz Ladenburger für das Jahr 2007 entgegennehmen durften.

Der Kleintierzuchtverein Unterkochen erfreute seine Besucher mit der Kleintierausstellung in der Sporthalle.

Großer Andrang herrschte wiederum bei der Veranstaltung Advent im Stadl. Die Verantwortlichen des Handels- und Gewerbevereins Unterkochen stimmten in die Vorweihnachtszeit ein.

Die Firma Lindenfarb informierte am Mittwoch, 5. Dezember, aktuell über Abluftprobleme aus Sicht der Geschäftsleitung. Sie stand den Fragen der Anwohner und Betroffenen Rede und Antwort.

Groß war der Andrang wiederum beim Seniorennachmittag in der Sporthalle. Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm von Kindergarten, Musik- und Gesangsdarbietungen sowie Tänzen des Turnvereins und der Narrenzunft Unterkochen bereicherten das große Nachmittagsprogramm.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 6 (6) Sitzungen und behandelte dabei 68 (45) Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2007 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Waldhausen** 2.397 Einwohner mit Hauptwohnsitz (2.426 am 31.12.2006).

Wichtige Themen

Im Rahmen der Flurbereinigung Beuren war der Ortschaftsrat aufgefordert, der Linienführung und dem Ausbaustandard der im Wege- und Gewässerplan ausgewiesenen Feld- und Waldwege zuzustimmen. Das Votum fiel einstimmig positiv aus.

Das Bürgerhaus Waldhausen war mehrmals Thema im Ortschaftsrat. Der Planungsstand und das weitere Vorgehen wurden dem Gremium vorgestellt, das unter anderem die künftigen zulässigen Nutzungen des Bürgerhauses festlegte.

Der Ortschaftsrat beschloss über die jährliche Verwendung der Fördermittel der Firma Windkraft Uhl, sie sollen den Kindern und Jugendlichen Waldhausens zu Gute kommen.

Das Grünflächen- und Umweltamt informierte über verschiedene Ausgleichsmaßnahmen auf Gemarkung Aalen-Waldhausen, die im Zuge des Bebauungs- und Immissionsschutzverfahrens für die 7 Windkraftanlagen der Firma Windkraft Uhl erforderlich sind, außerdem über Ausgleichsmaßnahmen für die Erweiterung der Firma Alfing in Wasseralfingen und für das Baugebiet Schießmauer.

Frau Ortschaftsrätin **Christine Bieg** schied auf eigenen Wunsch aus dem Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen aus, ihre Nachfolge trat am 4. Dezember **Herr Oliver Eiberger** an.

Oberbürgermeister Gerlach ehrte Herrn Ortschaftsrat Karl-Heinz Rieger mit der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber, Herrn Ortschaftsrat Karl Dambacher mit der Großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze und Frau Ortschaftsrätin Christine Bieg im Rahmen Ihres Ausscheidens aus dem Ortschaftsrat mit der Kleinen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze.

Haushalt 2007 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2007 betrug 162.700 Euro zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000 Euro.

Der Hochbauhaushalt beinhaltete insgesamt 137.200 Euro, und zwar hauptsächlich für die Planung des Bürgerhauses Waldhausen, der Planansatz hierfür betrug 100.000 Euro, außerdem stand eine Verpflichtungsermächtigung von 200.000 Euro dafür bereit. Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Waldhausen waren 35.200 Euro veranschlagt.

Größter Posten des Tiefbauhaushaltes war der zweite Bauabschnitt des Kinderspielplatzes im Baugebiet Grießfeld V mit 45.000 Euro. 10.000 Euro standen für die Entwässerung eines Randweges der Härtsfeldstraße zur Verfügung.

Der Haushalt des Stadtbezirks Waldhausen enthielt außerdem 317.720 Euro Betriebskostenzuschuss an die Kath. Kirchengemeinde als Kindergartenträger.

Die Stadtwerke wendeten im Jahr 2007 für die Wasserversorgung 50.000 Euro für den Aufkauf von Dolinen in Simmisweiler auf. Die Erneuerung von Pumpen für die Abwasserversorgung schlug mit 10.000 Euro zu Buche.

Größere Ereignisse des Jahres 2007

Der weit über die Grenzen Waldhausens bekannte Nachtumzug der Narrenzunft Waldhausen fand zum 7. Mal am 19. Januar 2007 statt, an dem sich 50 Zünfte mit ca. 2.000 Umzugsteilnehmern in farbenprächtigen Kostümen beteiligten. Ca. 6.000 Besucher sahen sich das närrische Spektakel an.

Im Rahmen der Hauptversammlung des Gesangvereins Liederkranz Waldhausen am 26. Januar 2007 wurde bekannt gegeben, dass die 6-monatige Vakanz zu Ende ist: Dieter Glinkowsky ist der neue Dirigent des Liederkranzes.

Herbert Brenner wurde Anfang Februar für sein langjähriges Engagement in Sachen Sport, z. B. für die Fußballjugend in Form des jährlichen Internationalen C-Jugend-Turniers des SV Waldhausen, vom Stadtverband der Sporttreibenden Vereine mit der Ehrenschild ausgezeichnet. Dies ist die höchste Auszeichnung, die der Stadtverband vergibt.

Im Februar 2007 wurde die Aufstellung von 7 Windrädern auf Gemarkung Waldhausen abgeschlossen. Mit ihnen wird Strom für 21.000 Einwohner erzeugt.

Am 17./18. Februar 2007 richtete der SV Waldhausen zum 20. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier aus. 15 von 18 Bundesligisten sandten ihre Talente zu diesem Turnier. Im Finale schlug der VfB Stuttgart die Dortmunder Borussia mit 4:2 und erhielt dafür den Siegerpokal des Toto-Lotto-Cups.

Die Firma Getränke Pfitzer lud anlässlich der Neueröffnung ihres Getränkemarktes in der Simmisweiler Straße am 15. April 2007 zu einem Tag der offenen Tür. Die Mitglieder des Ortschaftsrates Waldhausen wurden an diesem Tag aufgewogen, das Gewicht wurde in Form von 91 Kisten Wasser dem Kindergarten Waldhausen gespendet.

Im Rahmen einer Jubiläumsmaandacht wurde am 27. Mai 2007 dem 20-jährigen Bestehen der Lourdes-Grotte gedacht.

Am 02. und 03. Juni 2007 fand eine Sonderausstellung des Vereins Heimatstüble statt, im Rahmen derer unter anderem 300 Hobel und viele andere alte Handwerksgeräte einem interessierten Publikum gezeigt wurden.

Der SV Waldhausen verabschiedete im Juni 2007 nach 34-jähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter Fußball Hermann Fritz, sein Nachfolger wird Jürgen Dambacher.

Am 14. Juli 2007 fand das Kinderfest des Stadtbezirks Waldhausen statt. In diesem Jahr konnte erfreulicherweise ein Kinderfestumzug ins Leben gerufen werden, an dem sich auch örtliche Vereine beteiligten.

Die Bruder-Klaus-Kapelle in Simmisweiler wurde mit großem ehrenamtlichen Einsatz anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums renoviert. Das Jubiläum wurde mit einem Festgottesdienst sowie einer großen Hocketse für die Dorfgemeinschaft sowie Gästen aus nah und fern gefeiert.

Am 23. September 2007 wurde das 5-jährige Jubiläum des Mittelpunkt-Gottesdienstes im kirchlichen Gemeindesaal des Kindergartens Waldhausen gefeiert.

Am 20. Dezember 2007 veranstaltete die Grundschule einen rundum gelungenen Seniorennachmittag im Advent. Rund 200 Seniorinnen und Senioren hatten den Weg in die Gemeindehalle gefunden und ließen es sich bei einem zweieinhalbstündigen Verwöhn-Programm und Kaffee und Kuchen gut gehen.

Statistik

Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Waldhausen am 31.12.2007 belaufen sich auf **2.397** (2.441) mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen.

Der Hauptort Waldhausen zählt **1.798** (1.839).

Teilorte zählen	599 (602)
Arlesberg	76 (77)
Bernlohe	21 (23)
Beuren	91 (90)
Brastelburg	222 (225)
Geiselwang	42 (42)
Hohenberg	7 (8)
Neubau	5 (6)
Simmisweiler	135 (131)

Standesamt

Geburten

Geboren sind **21** (25) Kinder; **12** (12) Knaben und **9** (13) Mädchen

Eheschließungen

Es wurden **12** (11) Ehen geschlossen.

Sterbefälle

Verstorben sind **22** (19) Einwohner; **14** (10) Männer und **8** (9) Frauen.

Kirchenaustritte

Aus der Kirche ausgetreten sind **7** (5) Personen.

Jubiläen

Goldene Hochzeiten	3 (5) Paare
Diamantene Hochzeit	0 (1) Paar
Eiserne Hochzeit	0 (1) Paar

Altersjubilare

80. Geburtstag	10 (6)
85. Geburtstag	3 (10)
90. Geburtstag	1 (0)
95. Geburtstag	2 (0)
98. Geburtstag	0 (1)
99. Geburtstag	1 (0)

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen

Am 31.12.2007 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Wasseralfingen** 11.783 Einwohner (11.626), davon in Affalterried 228 (230), Onatsfeld 177 (174), Röthardt 203 (209), Treppach 402 (389), Weidenfeld 48 (47).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 10 (8) Sitzungen mit 169 (143) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 137 (114) öffentlich und 28 (29) Punkte nichtöffentlich behandelt. Im Dezember 2007 beriet der Ortschaftsrat den Haushalt für das Jahr 2008 mit einem Investitionsvolumen von 3,56 Mio € und Verpflichtungsermächtigungen von 713 000 € sowie Investitionen der Stadtwerke von 386 900 €. Schwerpunkt im kommenden Jahr: Neubau der Erlebniswelt „Eisen und Geologie“, Sanierung des Spieselstadions, Erneuerung des Kunstrasenplatzes auf dem Bürgle, Querspange Alte Schmiede, Generalsanierung der Sporthalle im Tal.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

Schwerpunkte in der ersten Sitzung des neuen Jahres waren die Information zur Baulandpotentialermittlung im Stadtbezirk Wasseralfingen sowie die Vergabe der Metallbau- und Dachabdichtungsarbeiten für den Erweiterungsbau des Kopernikus-Gymnasiums.

Im Mittelpunkt der **März-Sitzung** stand der Bebauungsplanentwurf „Bereich Auguste-Kessler-Straße/Appenwang/Salchenfeld“ und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet sowie der Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich Appenwang/Salchenfeld. In dieser Sitzung entschied der Ortschaftsrat einstimmig, den Radverkehr entgegen der Einbahnstraße in der Wilhelmstraße abzuschaffen und dafür den Radverkehr über die Karlstraße zu leiten.

Am **15. Mai** besichtigte der Ortschaftsrat das Bürgle sowie das Krummhaldental und anschließend das Gelände des geplanten Kinderspielplatzes Am Sattel. Außerdem fasste der Ortschaftsrat den Baubeschluss der Entwurfsplanung für den Spielplatz Am Sattel.

Im **Juli** empfahl der Ortschaftsrat einstimmig dem ATUS und Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss nach § 2 BauGB für den Bebauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“ und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet. Außerdem billigte der Ortschaftsrat die Haushaltsplananmeldungen des Bezirksamts Wasseralfingen für das Jahr 2008.

Im **September** besichtigte der Ortschaftsrat das renovierte Haus Marienhöhe am Schimmelberg. Schwerpunkt in dieser Sitzung war der Bebauungsplan für den Teilort Aalen-Röthardt und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet Änderung des

Flächennutzungsplans im „Bereich Röthardt-West“, die Prüfung der abgegebenen Stellungnahmen für den „Bereich Ammonitenweg und den Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ des Bebauungsplans „Röthardt“ sowie den Beschluss der Abwägung gem. § 1 (7) BauGB für den genannten Bereich. Zudem sprach sich der Ortschaftsrat einstimmig dafür aus, dem bislang beschlossenen Standort des Kolumbariums eine zweite Variante in Ausführung und Kosten gegenüberzustellen und im Haushalt 2008 dafür eine Planungsrate zu beantragen.

In der **OktoBERSITZUNG** stand der Schulentwicklungsplan der Stadt Aalen im Ortschaftsrat im Vordergrund, welcher mit Abweichungen einstimmig als Empfehlung an den VFA und Gemeinderat zum Beschluss erhoben wurde. Des Weiteren befürwortete der Ortschaftsrat die 2. Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans im Bereich Auguste-Kessler-Straße/Appenwang und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet sowie die Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich Appenwang“.

Im **November** besichtigte der Ortschaftsrat im Bauhof Aalen das für den Kreisel an der Kollpingstraße vorgesehene Kunstwerk. Bei der anschließenden Beratung legte der Ortschaftsrat fest, die Entscheidung zunächst zurückzustellen und der Bevölkerung, den Schulen, den Vereinen, dem Stadtverband sowie dem Gewerbe- und Handelsverein die Möglichkeit anderer Vorschläge zu geben.

Sonstige Ereignisse

Anfang Februar wurde mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt Treppach begonnen und Ende Februar mit den Bauarbeiten zur Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Binsengasse /Stie-wingstraße bei der früheren Metzgerei Müller.

Am 19. Februar feierte Berta Nitsche ihren 100. Geburtstag.

Bei der 4. Ausstellung „Wohnidee und Handwerk“ zeigten 15 lokale und über-regionale Handwerksbetriebe in der Schreinerei Hieber Wohn- und Bautrends sowie Kunstvolles aus Holz.

Im Besucherbergwerk wurden 400 m Gleise komplett neu verlegt. Die Arbeiten führten Hans Kroboth, Frank Regnet, Karl-Heinz Seufferle und Betriebsleiter Fritz Rosenstock durch.

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins Besucherbergwerk Tiefer Stollen wurde Ulrich Severing einstimmig zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Zusammen mit Ortsvorsteher Bahle übergab Oberbürgermeister Gerlach dem

Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH, Eberhard Funk und dem Vorsitzenden der Geschäftsführer Alexander Leon die Baugenehmigung für die geplanten Erweiterungen im Appenwang.

Nach 24 Jahren Tätigkeit gab Adelbert Schneider aus Onatsfeld den Vorsitz des Landwirtschaftlichen Ortsvereins ab. Zum Nachfolger wurde Dieter Bosch aus Weidenfeld gewählt.

Der vom Bezirksamt im Rahmen der Aktion 60 plus organisierte Nachmittag mit Thomas Schreckenberger, einem Kabarettisten aus Herrenberg, wurde zu einem vollen Erfolg. Mit einem Schnelldurchgang durch das aktuelle Geschehen in Deutschland brachte er das Publikum zum Lachen und sorgte für einige kurzweilige und interessante Stunden.

Die Premiere „Der ungehorsame Zwerg“ der Theatergruppe des Tiefen Stollens lockte mit einer Mischung aus Theater, Musik und Abenteuer zahlreiche kleine Zuschauer in den Tiefen Stollen.

Die Mädchen des TSV Wasseralfingen erreichten bei den Württ. Meisterschaften der Turnerjugend in Freiberg am Neckar einen Titel und einen 5. Platz im Gruppenwettbewerb.

Der TC Rot-Weiß feierte sein 30-jähriges Bestehen auf dem Bürgle. Thomas Königer organisierte ein abwechslungsreiches Programm.

Zum 60-jährigen Bestehen des VdK fand im Bürgersaal ein Festakt statt.

Die Sängerkunst Treppach richtete im Bogweg 2 ein Vereinsheim ein. Bei der Einweihungsfeier bedankte sich der Vorsitzende, Dietmar Seibold, für insgesamt 1 600 geleistete Arbeitsstunden.

Der Wasseralfinger Aktienclub feierte mit einem kleinen Festakt sein 15-jähriges Bestehen.

Der SV Wasseralfingen feierte das 20-jährige Bestehen der Fertigstellung des Vereinsheims auf dem Bürgle. Nach 46-jähriger Tätigkeit in der Vorstandschaft gab Anton Hieber das Amt des 1. Vorsitzenden an Wolfgang Ott ab.

Die Talschule gründete den Förderverein „Fairplay“. Zum Vorsitzenden wurde Thomas Augustin gewählt.

Die Schlossschule Wasseralfingen nahm den 30. Geburtstag zum Anlass, ihre Türen zu öffnen und die Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Der Bund für Heimatpflege feierte im Bürgersaal ein doppeltes Jubiläum: Das 50jährige Bestehen des Vereins sowie die 50jährige Tätigkeit von Werner Bieg als Vereinsvorsitzender. Werner Bieg wurde dabei von Oberbürgermeister Gerlach mit der Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber ausgezeichnet.

Die Brauenbergschule feierte ihr 50jähriges Bestehen mit einem Festakt im Bürgersaal, einem Schulfest sowie einer sich daran anschließenden Projektwoche. Außerdem wurde der neugestaltete Pausenhof eingeweiht.

Dr. Hans Kilb, Rektor des Kopernikus-Gymnasiums, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Studiendirektor Michael Weiler vom Ostalb-Gymnasium Bopfingen.

Der Kirchengemeinderat St. Stephanus beschloss einstimmig den Plan zum Umbau des Kindergartens St. Maria in der Urbanstraße und stellte sich damit hinter die Entscheidung des Preisgerichts für den Entwurf des Aalener Architekturbüros Kayser + Kayser.

Die Leiterin der Begegnungsstätte Annapark, Marianne Lutz, verließ diese nach 15 Jahren. Im Rahmen der Abschiedsfeier wurde Janine Piper als Nachfolgerin eingeführt.

Die in Wasseralfingen lebende Profi-Mountainbikerin Irina Kalentieva sicherte sich beim Bundesliga-Finale in Bad Salzdetfurt den Gesamtsieg. Sie erhielt außerdem den Weltmeistertitel der Mountainbikerinnen in Fort William (Schottland) und konnte darüber hinaus den Gesamtweltcup der Profi-Mountainbiker für sich entscheiden.

Nach halbjähriger Bauzeit wurde die Ortsdurchfahrt Treppach im August für den Verkehr freigegeben.

Am „Tag des offenen Denkmals“ lud das Landesamt für Denkmalpflege zur laufenden Erforschung an den 11 Grabhügeln aus der Hallstattzeit im Appenwang ein.

Das vom Bezirksamt und dem Gewerbe- und Handelsverein Wasseralfingen organisierte Erntefest lockte mit einem bunten Programm, einem breitgefächerten Angebot interessanter Stände und vieler kulinarischer Köstlichkeiten einige hundert Besucher auf den Stefansplatz.

In Treppach eröffnete die Familie Opferkuch in Anwesenheit von Oberbürgermeister Gerlach und vielen weiteren Ehrengästen ihr „Römerhotel“.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Besucherbergwerks Tiefer Stollen fand im Besucherbergwerk eine Feierstunde statt.

Zum Tag der Heimat wurde am Wasseralfinger Bürgerhaus die von Alfred Neukamm geschaffene Guss- Gedenktafel „Angekommen – Aufgenommen“ in Anwesenheit der beiden Landtagsabgeordneten, von Landrat Pavel, Oberbürgermeister Gerlach sowie Ortsvorsteher Bahle enthüllt.

Bei der 15. Fachausstellung des Gewerbe- und Handelsvereins Wasseralfingen präsentierten sich in der Talsporthalle 45 Aussteller einem interessierten Publikum.

In Anwesenheit von Oberbürgermeister Gerlach, Landtagsabgeordnetem Mack, Ortsvorsteher Bahle, zahlreichen Amtsleitern, Schulleitern, Ortschafts- und Gemeinderäten wurde die neue Mensa des Kopernikus-Gymnasiums offiziell in Betrieb genommen.

Ein Besuchermagnet war auch in diesem Jahr wieder der vom Gewerbe- und Handelsverein Wasseralfingen organisierte Weihnachtsmarkt auf dem Stefansplatz.

Zum 20. Mal luden Ortsvorsteher Bahle und Gattin zur Heilig-Abend-Feier in den Bürgersaal ein. Mit über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung außerordentlich gut besucht.

Bevölkerungsstatistik

	2006	2007
Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	11.626	11.783
davon männlich	5.640	5.708
davon weiblich	5.986	6.075
Deutsche	10.483	10.600
Ausländer	1.143	1.183
katholisch	6.303	6.305
evangelisch	2.624	2.633
sonstige/ohne Angaben	2.699	2.845
Geburten	97	103
Sterbefälle	76	102
Eheschließungen	55	54
Anmeldungen zur Eheschließung	57	68
Ehescheidungen	34	26
Kirchenaustritte	27	34
Einwohner in den Teilorten		
Affalterried	230	228
Onatsfeld	174	177
Röthardt	209	203
Treppach	389	402
Weidenfeld	47	48
Ausweise		
<i>Neuausstellung</i>		

	2006	2007
Personalausweis	549	630
Kinderausweise	116	150
Europapässe	212	258
vorläufige Pässe	10	4
vorläufige Personalausweise		45
Gewerbe		
Neuausstellung		
Reisegewerbekarten	0	0
Gewerbebeanmeldungen	38	17
Gewerbeummeldungen	8	7
Gewerbeabmeldungen	19	22
Sozialwesen		
Rentenanträge	106	102
Wohngeldanträge	61	43
Anträge auf Bundes-, Landeserziehungsgeld	96	47
Elterngeld	-	34
Ausstellung Familienpässe	209	264
Landesfamilienpässe	172	161
Friedhof		
Bestattungen	103	112
Erdbestattungen	56	40
Urnenbestattungen	47	72
Sonstiges		
Aufnahmen beim Fundamt	75	129
Neuausstellung Jahresfischereischeine	4	1
Fünfjahresfischereischeine	18	18
Zehnjahresfischereischeine	22	18
Jugendfischereischeine	10	1
Veranstaltungen in der Sporthalle im Tal	78	79
Veranstaltungen in der Sporthalle Am Schäle	18	11
Jubilare		
Eiserne Hochzeit	2	1
Diamantene Hochzeit	5	3
goldene Hochzeit	32	29
Altersjubilare 80 Jahre	90	89
Altersjubilare 85 Jahre	56	41
Altersjubilare 90 Jahre	9	10
Altersjubilare über 90 Jahre	16	19
Altersjubilare 100 Jahre	1	1

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürgerinnen und Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit

den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2006 sehr intensiv. Insgesamt wurden 752 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben. 130 Mal wurde zu Pressegesprächen mit verschiedenen Themen eingeladen. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Schwabenradio, Radio Ton, Radio 7 und dem regionalen Fernsehsender „Regio TV Schwaben“ informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus und der Stadtverwaltung.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- ◆ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ◆ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ◆ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ◆ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- ◆ Durchführung der Stadtwerbung,
- ◆ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen „StadtInfo“,
- ◆ Beantwortung von Leserbriefen,
- ◆ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.
- ◆ Bürgertelefon,
- ◆ Kontaktstelle zum städtischen Orchester,
- ◆ Poststelle.

033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen

Das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen betreute im Jahr 2007 folgende Internetauftritte:

www.aalen.de, www.aalen-dewangen.de, www.aalen-ebnat.de, www.aalen-fachsenfeld.de, www.aalen-hofen.de, www.aalen-unterkochen.de, www.aalen-waldhausen.de, www.aalen-wasseralfingen.de, www.feuerwehr-aalen.de, www.museen-aalen.de, www.tiefer-stollen.de, www.asthma-heilstollen.de

Anlässlich des Heilklimatags der Asthmatherapie im Tiefen Stollen wurde eine gemeinsame Seite mit dem Heilstollen der Gemeinde Neubulach unter der Adresse asthma-heilstollen.de aufgebaut.

Im Sommer wurden die „Onlinedienste A-Z“ in Betrieb genommen. Diese befinden sich in der Rubrik „Rathaus“ in einer separaten Liste. In einem durchgehenden Onlineprozess können damit nun Aufenthaltsbescheinigungen, Lohnsteuerkarten, Meldebescheinigungen und Übermittlungssperren digital beantragt werden.

Das komplette Ferienprogramm der Stadt Aalen wurde erstmals in diesem Jahr online durch die Veranstalter direkt erfasst. Hierfür waren umfangreiche Datenbankarbeiten notwendig, um alle notwendigen Daten korrekt erheben zu können. Die gespeicherten Daten wurden nach der Überarbeitung in ein druckfähiges PDF-Dokument mit fertigem Layout auf HTML-Basis überführt, aus dem die beauftragte Druckerei die Printversion des Ferienprogramms herstellen konnte.

Für alle Veranstalter und Vereine wurde nun die Möglichkeit geschaffen, ihre Veranstaltungen online zu erfassen. Diese werden wiederum direkt in die Datenbank des Content Management Systems geschrieben, der Umweg über eine E-Mail-Meldung entfällt. Das Presseamt hat zusammen mit dem Stadtbezirk Unterkochen ein Pilotprojekt gestartet, mit dem es möglich war, für Unterkochen die Veranstaltungsmeldungen 2008 komplett online abzuwickeln.

Das Konzept für Schubart Online, das als digitales Archiv Leben und Werk Schubarts präsentieren wird, konnte 2007 vom Presseamt zusammen mit dem Stadtarchiv umsetzungsreif entwickelt werden. Das Konzept sieht die Präsentation von Audio, Video, elektronischen Textdokumenten als neue Funktionalitäten vor, die bisher auf den städtischen Websites nicht zum Einsatz kamen und die visuellen und akustischen Möglichkeiten zur Aufbereitung von Inhalten zukunftsweisend erweitern.

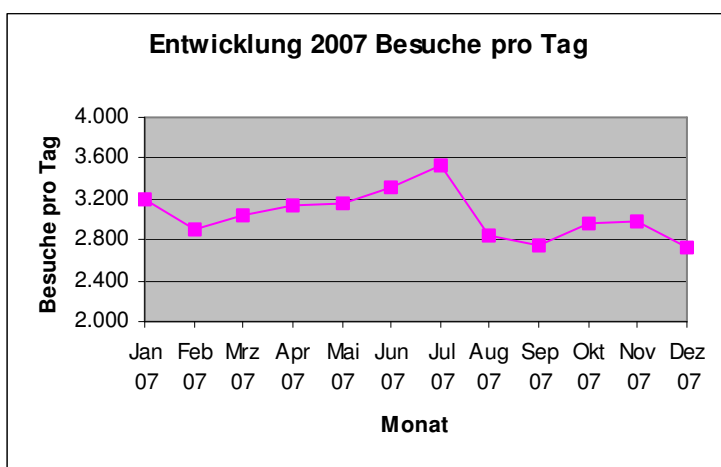
Das Presseamt hat im Hinblick auf die immer größer werdende Bedeutung des Limesmuseums ein eigenes Design für die Museumswebsite entworfen.

Im Jahr 2007 erfolgte zudem der Projektstart für das städtische Intranet. Die Projektgruppe Intranet setzt sich zusammen aus Mitarbeitern des Organisationsamts, des Stadtarchivs, der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen, des Personalrats, des Personalamts und des Stadtmessungsamts. Die Projektleitung liegt beim Presse- und Informationsamt. In insgesamt drei Sitzungen konnte das Projekt zur Programmierreife entwickelt werden. Im Jahr 2008 wird der Konzeption digitales Leben eingehaucht werden können. Die Zieldefinition lautet:

„Das Intranet der Stadt Aalen soll unter der aktiven Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt, etabliert und ausgebaut werden. Die Fertigstellung der Grundversion soll in der ersten Jahreshälfte 2008 erfolgen. Das Intranet dient ausschließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Aalen, der Zugriff ist auf diesen Personenkreis beschränkt. Das Medium bündelt den Informationsfluss innerhalb der gesamten Verwaltung, einschließlich der

Dienststellen und Außenstellen. Es vermeidet Parallelstrukturen, dient der Prozessabwicklung, dem Wissensaustausch und dem Abbau von Wissensinseln. Aktuelle und umfassende Informationen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrer Arbeit und steigern dadurch die Arbeitseffizienz.“

Die Entwicklung der Besuche auf den städtischen Internetauftritten ist weiterhin sehr zufriedenstellend und zeigte auch im Jahr 2007 nach oben. Die Schallmauer von 1 Million Besuchen konnte mit 1.109.245 Besuchen 2007 durchbrochen werden. Im Durchschnitt verzeichneten die Websites 3.039 Besucher an jedem einzelnen Tag des Jahres. Im Vorjahr lag die Zahl noch bei 2.645 Besuchen, was einer Steigerung von 14,9 % entspricht.



Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick:

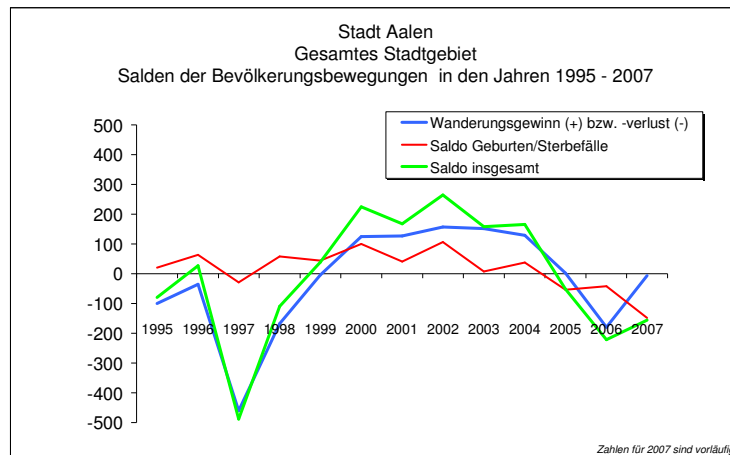
	Summe Jahr	Änderung zum Vorjahr	Ø pro Monat	Ø pro Tag
Besuche	1.109.245	+ 14,9 %	92.437	3.039
Seitenaufrufe	6.384.919	+ 27,3 %	532.077	17.493

034-12 Kommunale Statistikstelle

Im Jahr 2007 wurde das Informationsangebot der Statistikstelle entsprechend den Anforderungen der Fachämter weiter ausgebaut und aktualisiert. Die Auswertung des Bevölkerungsbestandes erfolgt standardisiert mit dem Informationsmanagementsystem (DUVA) des KOSIS-Verbundes jeweils zum 30.06. und 31.12. nach den Merkmalen:

- Alter
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit
- Religion und
- Familienstand

Der Einwohnerbestand kann auch tagesaktuell, nach speziell definierten Kriterien und auf Baublockebene ausgewertet werden. Das Standardtabellenangebot kann in RegiSafe unter dem Aktenzeichen 065.05 abgerufen werden. Die Bevölkerungsbewegungen werden jährlich zum 31.12. auf Stadtteilebene ausgewertet und in einem Bericht dargestellt.



Weitere Informationen über Bevölkerung und Wirtschaft werden in den “Aktuellen Trends aus Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ und in den “Demographischen Trends“ dargestellt.

Strukturdaten wurden geliefert z. B. für die Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplans, der Schulraumplanung, LOS-Projekte, ELR-Antrag, Neukonzeption Jugend- und Sozialpass, Bericht “Frauen im Alter“ und Datensammlung Oberzentrale Funktion.

Das Angebot der Thematischen Karten im GIS und das Datenangebot im Internet wurde aktualisiert und erweitert.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Zensus 2011 begannen im Jahr 2007.

035-10 Beigeordnetenwahl

Die Amtszeit des Ersten Bürgermeisters der Stadt Aalen **Herrn Dr. Eberhard Schwerdtner** lief am 20. Dezember 2007 und die des Bürgermeisters **Herrn Manfred Steinbach** am 6. Januar 2008 ab.

Zur Vorbereitung der Wahl der Beigeordneten mussten folgende Festlegungen getroffen werden:

Anzahl der Stellen

In der Gemeinderatssitzung am 29. März 2007 hat sich der Gemeinderat bei 2 Gegenstimmen für die Beibehaltung der bisherigen zwei Beigeordnetenstellen ausgesprochen.

Geschäftskreise

Die Abgrenzung der Geschäftskreise der Beigeordneten erfolgt durch den Oberbürgermeister im Einvernehmen mit dem Gemeinderat. Bisher war der Erste Beigeordnete mit der Amtsbezeichnung „Erster Bürgermeister“ ständiger allgemeiner Stellvertreter des Oberbürgermeisters und zuständig für den Geschäftskreis „Allgemeine Verwaltung“. Der weitere Beigeordnete mit der Amtsbezeichnung „Bürgermeister“ war für seinen Geschäftsbereich Vertreter des Oberbürgermeisters und zuständig für den Geschäftskreis „Bauverwaltung“. Über die Frage der zukünftigen Geschäftsverteilung wurde in der Gemeinderatssitzung am 3. Mai 2007 Beschluss gefasst. Bei 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wurden folgende Geschäftskreise festgelegt:

Organisationsplan der Stadt Aalen Stand: 1. Februar 2008

Dezernat I Zentrale Funktionen Oberbürgermeister Gerlach	Dezernat II Bauverwaltung Erste Bürgermeisterin Heim-Wenzler	Dezernat III Allgemeine Verwaltung Bürgermeister Fehrenbacher
01 Presse- u. Informationsamt 02 Wirtschaftsförderung 03 Citymanager 05 Personalrat 07 Frauenbeauftragte 10 Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen 11 Personalamt 20 Finanzen und Organisation mit 21 Stadtkämmerei 25 Organisationsamt 14 Rechnungsprüfungsamt 80 Touristik-Service-Aalen Stadtwerke Aalen GmbH Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien 61 Stadtplanungsamt 62 Stadtmessungsamt 63 Bauordnungsamt 65 Gebäudewirtschaft 66 Tiefbauamt 67 Grünflächen- und Umweltamt 68 Bau- und Grünflächenbetrieb	15 Ortschaftsverwaltungen 30 Rechts- und Ordnungsamt 40 Schul-, Sport- und Kulturamt 42 Stadtbibliothek 44 Städtische Musikschule 46 Theater 47 Stadtarchiv 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie

Wahltermin

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 29. März 2007 für den **26. Oktober 2007 als Wahltermin ausgesprochen**. Die **Vorstellung** der Bewerber der engeren Wahl erfolgte am **19. Oktober 2007**.

Öffentliche Ausschreibung der Stellen mit Festlegung des Beginns und des Endes

Die Beigeordnetenstellen sind nach § 50 Abs. 3 GemO spätestens 2 Monate vor der Besetzung öffentlich auszuschreiben. Bei einer für Freitag, 26. Oktober 2007 vorgesehenen Wahl wäre dies der 26. August 2007. Im Hinblick auf die Sommerferien (26.07.2007 bis 09.09.2007) wurde festgelegt, **die Ausschreibung am Montag, 2. Juli 2007** vorzunehmen. **Ende der Bewerbungsfrist** war **Freitag, 31. August 2007, 18:00 Uhr**.

Die Stellen der beiden Beigeordneten wurden in der Wochenzeitung „bw-woche-Der Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, in den Aalener Nachrichten, in der Schwäbischen Post, im Internetauftritt der Stadt Aalen, in der Stuttgarter Zeitung und in den Stuttgarter Nachrichten öffentlich ausgeschrieben. Die Stelle des Baubürgermeisters wurde zusätzlich im Deutschen Architektenblatt und in der Bauwelt veröffentlicht.

Der Ausschreibungstext wurde in der Gemeinderatssitzung am 3. Mai 2007 beschlossen.

Abwicklung der Wahl durch den Gemeinderat am Freitag, 26. Oktober 2007

Mit Beschluss vom 3. Mai 2007 hat sich der Gemeinderat für folgenden Wahlablauf ausgesprochen:

Nach der Vorstellungsrunde der Bewerber und Bewerberinnen erfolgt eine geheime Wahl. Die Stimmabgabe wird in den im Sitzungssaal aufgestellten Wahlkabinen vorgenommen. Nach Aufruf des Namens erhält jeder Stadtrat und jede Stadträtin einen Stimmzettel vor der Wahlkabine ausgehändigt. Nach Ausfüllen des Stimmzettels wird dieser in die Wahlurne eingeworfen. Anschließend erfolgt die Auszählung der Wahl. Dazu wird eine Wahlkommission gebildet.

Festlegung des Auswahlverfahrens mit Bestellung einer Auswahlkommission

Die Vorauswahl der Bewerber/innen wird durch Gemeinderatsbeschluss vom 20. September 2007 auf eine Auswahlkommission übertragen. Die Auswahlkommission setzte sich wie folgt zusammen:

CDU

Birkhold (Stv. Traub)

Barth (Stv. Bullinger)

Bahle (Stv. Dr. Hof)

Brenner (Stv. Glaser)
Dr. Franke (Stv. Peschel)

SPD

Schmid (Stv. Stock)
Schroedter (Stv. Bösner)
Hommel (Stv. Dr. Kohlhammer)

Bündnis 90 7 DIE GRÜNEN

Fleischer (Stv. Schlipf)
Haveman (Stv. Venus)

FDP und Freie Wähler

Ritter (Stv. Prof. Dr. Klein)

AKTIVE BÜRGER

von Maillot (Stv. Rühl)

Als Zuhörer ohne Beratungs- und Stimmrecht konnte Herr Jahn von der Wählervereinigung PRO AALEN an der Sitzung der Auswahlkommission teilnehmen.

Am Ende der Bewerbungsfrist am Freitag, 31. August 2007, 18:00 Uhr, gingen für die Stelle des Ersten Beigeordneten/der Ersten Beigeordneten mit dem Geschäftskreis Bauverwaltung insgesamt 28 Bewerbungen ein. Eine Bewerbung wurde zurückgezogen. Für die Stelle des Beigeordneten/der Beigeordneten mit dem Geschäftskreis Allgemeine Verwaltung gingen 15 Bewerbungen ein.

Die Auswahlkommission hat in ihrer Sitzung am 27. September 2007 die Sichtung der eingegangenen Bewerbungen und eine Vorauswahl der Bewerber/Bewerberinnen der engeren Wahl vorgenommen.

Für die Stelle des Ersten Beigeordneten/der Ersten Beigeordneten werden sich in der Gemeinderatssitzung am 19. Oktober 2007 vorstellen:

Bewerberin Jutta Heim-Wenzler

Bewerberin Prof. Dr. Katrin Hesse

Bewerber Rudolf Michl

Bewerber Norbert Michalik (Die Bewerbung wurde zurückgezogen)

Die Vorstellung der o.g. Bewerberinnen und Bewerber fand am 19. Oktober 2007 in öffentlicher Gemeinderatssitzung statt. Der Bewerber Michl teilt mit, dass er zur Sitzung des Gemeinderats am 26. Oktober 2007 aus dringenden beruflichen Gründen nicht kommen könne.

Rücknahme der Bewerbung von Frau Prof. Dr. Hesse

Mit Schreiben vom 25. Oktober 2007 zieht Frau Prof. Dr. Hesse ihre Bewerbung zurück.

Sie begründet dies u.a. wie folgt:

Als Professorin an der Hochschule Fulda sei sie Beamtin des Landes Hessen und auf Lebenszeit ernannt. Nach dem Hessischen Beamtengesetz wird ein Beamter des Landes aus dem Beamtenverhältnis entlassen, wenn er in ein Dienstverhältnis zu einem anderen Dienstherrn tritt. Die Ernennung zur Bürgermeisterin der Stadt Aalen wäre ein solcher Entlassungsgrund. Zu dieser Regelung gebe es eine Ausnahmenvorschrift, die eine Fortführung des Beamtenverhältnisses zulasse, wenn der Dienstherr damit einverstanden ist. Sie habe sowohl vom Präsidenten der Hochschule Fulda als auch vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst ein solches Einverständnis signalisiert bekommen. In beamtenrechtlichen Angelegenheiten müsse aber auch das Innenministerium mitwirken. Dieses habe die Erteilung eines Dispenses grundsätzlich abgelehnt. Über eine Ausnahme sei zwar gesprochen worden, leider habe sie bis zum heutigen Tag keinen positiven Bescheid erhalten. Mit ihrer Wahl am 26. Oktober 2007 würde eine unabänderlicher Rechtszustand geschaffen, der kraft Gesetzes ihre Entlassung zur Folge hätte. Nach langen und reiflichen Überlegungen sei zu dem Schluss gekommen, dass sie dieses Risiko nicht eingehen könne. Sie selbst würde es zwar trotz der beschriebenen Rechtsfolge wagen, jedoch trage sie Verantwortung für andere Menschen, die von ihr abhängig seien und noch lange Zeit sein werden. Sie stelle ihre persönlichen beruflichen Interessen zurück, weil ihre Sorge um und für andere bei weitem überwiege. Sie hoffe für diese Haltung um Verständnis.

In der Gemeinderatssitzung am 26. Oktober 2007 wird Frau Jutta Heim-Wenzler nach ihrer Vorstellung in geheimer Wahl zur Ersten Beigeordneten mit dem Geschäftskreis Bauverwaltung mit 41 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen gewählt.

Frau Heim-Wenzler trat am 7. Januar 2008 ihr neues Amt an.

Durch die Rücknahme der Bewerbung von Frau Prof. Dr. Hesse spricht sich der Gemeinderat am 26. Oktober 2007 bei 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen für eine Aufhebung der Ausschreibung der Stelle der Beigeordneten/des Beigeordneten mit dem Geschäftskreis Allgemeine Verwaltung aus. Es erfolgt eine Neuausschreibung. Beginn der Ausschreibung ist der 5. November 2007. Ende Freitag, 14. Dezember 2007, 18:00 Uhr. Die Vorauswahl der Bewerber erfolgt durch die Auswahlkommission am Freitag, 11. Januar 2008. Die Wahl der weiteren Beigeordneten/des Beigeordneten erfolgt durch den Gemeinderat am Mittwoch, 30. Januar 2008, 14:00 Uhr.

Bei Bewerbungsschluss am 14. Dezember 2007 gingen 14 Bewerbungen ein. Verspätet am 27. Dezember 2007 ging noch eine weitere Bewerbung ein.

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner verabschiedet

Am Donnerstag, 20. Dezember 2007 wurde der Erste Bürgermeister der Stadt Aalen, Dr. Eberhard Schwerdtner, in der Stadthalle nach einer Amtszeit von 32 Jahren von Oberbürgermeister Martin Gerlach im Rahmen einer würdevollen Feier offiziell aus dem Dienst verabschiedet.

„Die Stadt ist Ihnen zu größtem Dank verpflichtet“. Auf diese prägnante Formel können die Abschiedsworte des Oberbürgermeisters gefasst werden. Zudem konnte er mit einer Überraschung aufwarten.

„Bundespräsident Horst Köhler hat seine Zustimmung für eine Ordensverleihung gegeben und der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Günther Oettinger, wird Ihnen diesen persönlich überreichen. Mehr darf ich dazu im Moment nicht sagen“ schloss das Stadtoberhaupt in Anspielung auf die höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland, das Bundesverdienstkreuz.

Die Laudatio auf das beeindruckende Lebenswerk von Dr. Eberhard Schwerdtner hielt Ulrich Pfeifle, Oberbürgermeister a.D. und Ehrenbürger der Stadt Aalen. Pfeifle würdigte Schwerdtner als fleißigen, optimistischen, schnellen, treuen und geselligen Menschen und dankte abschließend ganz persönlich für alles, was Schwerdtner für Aalen getan habe. Pfeifle und Schwerdtner hatten als Oberbürgermeister und Erster Bürgermeister die Geschicke der Aalener Kommunalpolitik fast 30 Jahre lang geprägt.

Der Landrat des Ostalbkreises, Klaus Pavel, überbrachte die Grüße des Landkreises und allen angehörigen Gemeinden sowie für die Vielzahl von Verbänden und Organisationen, in denen Schwerdtner aktiv engagiert ist.

Michael Stäbler überbrachte als Vorsitzender des Personalrats der Stadt Aalen die Grüße der Belegschaft und würdigte Schwerdtner als harten, aber fairen Verhandlungspartner in Personalfragen.

Die große Schar der Gäste der Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, Verbands-, Kirchen- und Behördenvertretern quittierten das Lebenswerk Schwerdtners am Ende der Veranstaltung mit stehenden Ovationen.

Eröffnet wurde der Abend mit dem 1. und 3. Satz des Konzerts in F von Tomaso Albinoni, dargeboten von Vitaliya Fedosenko am Klavier und Maximilian Sutter an der Trompete. Einen bun-

ten Farbtupfer setzte der Chor der Schulleiterinnen mit ihren erfrischenden Interpretationen bekannter Melodien. Die „Off Beats“ geleiteten die Gäste zum Schluss aus dem Saal und leiteten beschwingt zum anschließenden Stehempfang über.

Als Abschiedsgeschenk erhielt Herr Dr. Schwerdtner eine Bronzeskulptur von Max Seitz mit dem Titel „Alles Leben ist Begegnung“.

036-07 Frauenbeauftragte

Beratung/Beratungsvermittlung

Im Jahr 2007 wurden 176 Beratungsgespräche durchgeführt. Hiervon waren 20,4% interne Gespräche mit Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung bzw. Stadtwerken. Die Anzahl der Beratungen mit Migrantinnen sank von 37% im Jahr 2006 auf nunmehr 22% im Beobachtungsjahr. Die gesonderte Erfassung der Gewaltproblematik mit 23 körperlichen Angriffen, 7 psychisch bzw. emotionalen verdeutlichen eine stark zurückgehende Häufigkeit gegenüber den Vorjahren, was damit zu erklären ist, dass im Jahr 2007 das Gewaltthema weder intern noch extern als Schwerpunktthema bearbeitet wurde. Zudem scheint die Anlaufstelle des Landratsamt Ostalbkreis durch Frau Ingrid Schröder nun so angenommen zu werden, dass sich dies in den Aalener Zahlen ausdrückt.

Die weiteren Themengebiete arrangieren sich in einer Prioritätenliste: Vom Faktum der finanziellen Notsituationen (25%) angeführt, gefolgt von der Suche nach geeigneten Wohnräumen, Trennungen bzw. Scheidungen und die Bereiche Stalking und rechtliche Fragen mit 10%. Am Ende finden sich mit unter 7% Konflikte in Arbeitssituationen, Suchtproblematik, Schwangerschaft und beruflichen sowie psychischen Problemen.

Aalener Modell

Seit 1995 bietet die Stadt Aalen in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro Schutzwohnungen an. Frauen können darin gemeinsam mit ihren Kindern vor der häuslichen Gewalt Schutz finden. Ansprechpartnerin und Betreuerin ist das Frauenbüro, welches auch die sozialpädagogischer Unterstützung der Bewohnerinnen sicherstellt. Die kurzfristige Notfallunterkunft ist voll möbliert. Für längerfristige Unterbringung stehen im Raum Aalen sechs Wohnungen mit einer Belegung von bis zu vier Jahren zur Verfügung.

In Kooperation mit Ingrid Schröder, die im Landratsamt Ostalbkreis für das Platzverweis bei häuslicher Gewalt verantwortlich ist, erarbeitet die Frauenbeauftragte Uta - Maria Steybe die bestmöglichen Chancen für die Betroffenen. Die Einsatzbereiche sind:

- Krisenintervention
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- Begleitung zur Selbstständigkeit und Lebensbewältigung

In den Notfall- und Schutzwohnungen des Aalener Modells konnten seit der Einführung im Jahr 1995 insgesamt 86 Frauen mit 127 Kindern untergebracht und beim Aufbau eines selbstständigen Lebens unterstützt werden. Innerhalb des Jahres 2007 wurden die Wohnungen von 15 Frauen mit 8 Kindern genutzt. Das dabei integrierte therapeutische Gruppenangebot konnte auch 2007 ausschließlich aus Spendengeldern finanziert werden.

Interne Fortbildungen der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

Ein Angebot für Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen konnte auch im Jahr 2007 durch zwei Fortbildungen abgedeckt werden:

- ◆ **14.03.2007**
Workshop "Familienbewusste Arbeitswelt" für Menschen in Elternzeit.
Der Blick wendet sich auf die eigene Lebens- und Arbeitsperspektive und deren Verwirklichung.
- ◆ **26. + 27.09.2007**
"Ihr selbstbewusster Auftritt: Sprache, Körpersprache und Wirkung" - ein Rhetorikseminar
- Für eine lebendige, interessante und anspruchsvolle Wirkung und Überzeugungskraft der eigenen Kommunikationsfähigkeit.

Interne Arbeiten

- ◆ Mitwirkung bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren mit sowohl männlichen als auch weiblichen BewerberInnen
- ◆ Die Themeneinführung für Auszubildende in Geschlechterdemokratie und Frauenförderung
- ◆ Mitarbeit in gemeinderätlichen Ausschüssen und Gremien
- ◆ Installation eines Arbeitskreises "Frauen im Alter" mit internen und externen Expertinnen
- ◆ Mitarbeit als stimmberechtigtes Mitglied in der Strukturkommission

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- ◆ Unter dem Motto "1000 Friedensfrauen weltweit" stand 2007 der Internationale Frauentag und lockte wieder viele Wissbegierige und Interessierte ins Frauencafé der Stadtbibliothek. Die beeindruckende Ausstellung der 1000 Frauengesichter im Foyer des Rathauses fand großen Anklang, wie ebenfalls das zugehörige Rahmenprogramm. Durchgeführt wurde dieses durch die Frauenbeauftragte und das Aalener Frauennetzwerk.
- ◆ Eine kreisweite Versammlung des "Runden Tisch gegen häusliche Gewalt"
- ◆ Bezogen auf das "Cochemer - Modell": Teilnahme an Tagungen des LRA, ASD mit diversen gerichtlichen Vertretern
- ◆ Arbeitskreis "Daphne" mit türkisch- und deutschstämmigen Mitgliedern im Röttenberg installiert.

Weitere Aktivitäten

- ◆ Ein "Au-pair"- Treffen in Zusammenarbeit mit der VHS und der Stadtbibliothek
- ◆ Die "Frau des Monats" dargestellt in sieben Einzelveranstaltungen, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen, zeigte auch in diesem Jahr ihren hohen Stellenwert.
- ◆ Am 26.04. erhielt der europäische "Girls Day" den Zusatz "& Boys Day". Jeweilige Angebote geschlechtsuntypische Berufe zum Schnuppern für Jungs und Mädchen, entwickelt in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau & Beruf.
- ◆ Die Ausstellung "Chancengleichheit" im Torhaus mit Bezug auf den 50. Jahrestag des Gleichstellungsparagrafen knüpfte an die Reihe an.
- ◆ "Auf den Spuren von Frauen in Aalen - ein Sonntag auf der Ostalb" lud Interessierte, in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, am 06.05. auf eine Exkursion ein.
- ◆ An die "40 Jahre israelischer Besatzung - ein Leben zwischen Checkpoints" wurde mit einem Vortrag der israelischen Menschenrechtsorganisation "machsomwatch" erinnert.
- ◆ Die Frauenfußball WM wurde mit einer live Übertragung auf einer Großleinwand in der Rathaustiefgarage am 30.09. den fußballgegeisterten AalenerInnen zugänglich gemacht .
- ◆ In gemeinsamer Entwicklung mit der VHS Aalen entstand im Herbst eine Reihe von Vorträgen und Lesungen und der Ausstellung "schöne f(a)lte" im Torhaus unter dem Motto "... und älter werden wir später!".
- ◆ Das erste Forum zur "Frauengesundheit Ostalbkreis" im Rahmen der Brustkrebsfrüherkennung und Risikoberatung von Frauen und der direkten Informations- und Praxisvermittlung fand am 17.11. im Ostalbklinikum statt.

Regionale/Überregionale Aktivitäten

- ◆ Der "Europäische Sozialfonds" - Ostalbkreis tagte drei Mal
- ◆ Drei Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauenbeauftragten, eine Strategiesitzung und zwei Fortbildungen
- ◆ Vier Sitzungen der RAG (Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten im Ostalbkreis)
- ◆ Die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten im Städtetag hielt drei Sitzungen ab. Eine davon in Zusammenarbeit mit Personalamtsleiterinnen in Mannheim.
- ◆ Die Frauenbeauftragte Uta-Maria Steybe gab ihre langjährige Funktion als Sprecherin im Städtetag Baden-Württemberg ab und wurde parallel als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg gewählt.

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr sind 0 (1) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

039-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen Insgesamt		Standesamt Aalen		Standesamt Dewangen		Standesamt Ebnat		Standesamt Fachsenfeld		Standesamt Hofen		Standesamt Unterkochen		Standesamt Waldhausen		Standesamt Wasseralfingen	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Heiratsbuch																		
Eheschließungen	311	294	139	129	5	11	13	9	78	77	8	4	20	14	7	7	41	43
Geburtenbuch																		
Geburtsfälle	1107	1138	1105	1138	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
davon ab Totgeburten	2	4	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Auswärtige	620	603	620	603	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Ortsansässige	485	531	483	531	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
die ausw. geb. sind lt. Mitt. ausw. St.A.	62	40	24	17	2	5	8	3	5	1	-	2	7	1	4	4	12	7
Zwischensumme	547	571	507	548	2	5	9	3	5	1	-	2	7	1	4	4	13	7
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./ . 222	./ . 232	22	24	23	13	15	25	13	20	35	45	16	16	98	89
Geburtsfälle Ortsansässiger Insgesamt:	547	571	285	316	24	29	32	16	20	26	13	22	42	46	20	20	111	96
Davon männlich:	283	295	154	155	13	16	16	9	10	16	8	14	19	25	12	10	51	50
Davon weiblich:	264	276	131	161	11	13	16	7	10	10	5	8	23	21	8	10	60	46
Sterbebuch																		
Sterbefälle	783	755	667	653	6	4	7	10	4	15	7	8	31	26	8	10	53	29
Davon ab Auswärtige	175	193	169	187	-	-	-	1	-	1	1	2	4	1	-	1	1	-
Ortsansässige	608	562	498	466	6	4	7	9	4	14	6	6	27	25	8	9	52	29
Die ausw. gestorben sind	104	66	52	35	3	2	7	1	7	2	3	7	7	4	3	3	22	12
Zwischensumme	712	628	550	501	9	6	14	10	11	16	9	13	34	29	11	12	74	41
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./ . 104	./ . 88	7	7	12	7	11	6	3	6	27	20	11	7	33	35
Sterbefälle Ortsansässiger Insgesamt:	712	628	446	413	16	13	26	17	22	22	12	19	61	49	22	19	107	76
davon männlich:	338	311	192	197	10	5	19	11	12	16	6	10	35	22	14	10	50	40
davon weiblich:	374	317	254	216	6	8	7	6	10	6	6	9	26	27	8	9	57	36
Kirchenaustrittsregister																		
Kirchenaustritte	201	170	115	99	7	8	8	6	10	11	9	2	12	16	7	5	33	23
davon männlich:	116	94	61	51	4	6	5	4	5	7	5	1	9	10	6	2	21	13
davon weiblich:	85	76	54	48	3	2	3	2	5	4	4	1	3	6	1	3	12	10

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

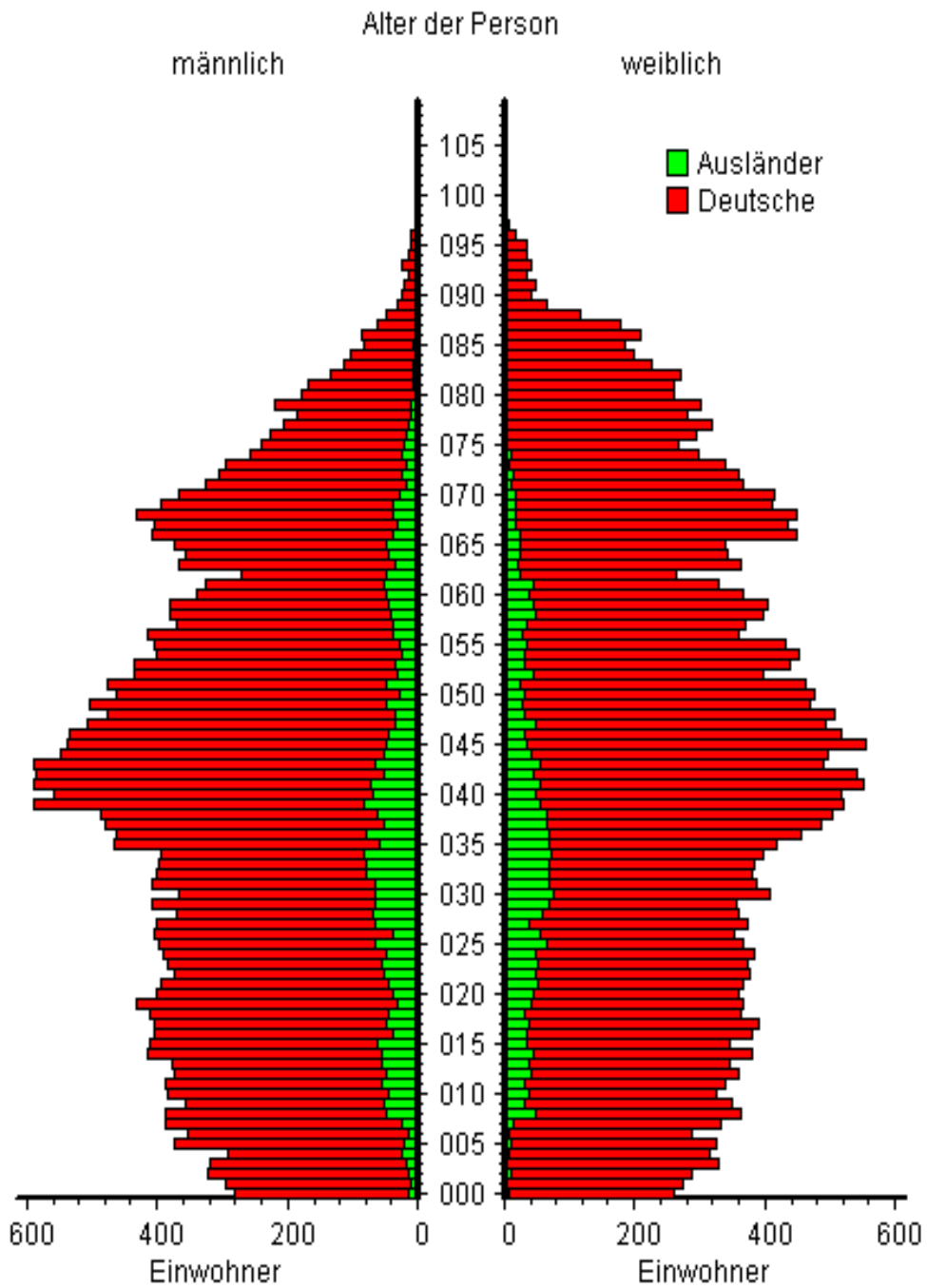
101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2006	60.078	6.313	66.391
31.03.2007	60.084	6.275	66.359
30.06.2007	59.962	6.250	66.212
30.09.2007	60.000	6.234	66.234
31.12.2007	59.953	6.254	66.207

101-12 Bevölkerungspyramide

Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen
Stichtag: 31.12.2007



Stadt Aalen
Stadtmessungsamt, Kommunale Statistikstelle

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2007	2006
Zuzüge	3.184	3.125
Wegzüge	3.279	3.234
Umzüge	3.622	3.734
Personalausweise	5.951	4.582
Reisepässe	2.557	1.918
vorläufige Personalausweise	329	271
vorläufige Reisepässe	75	113
Kinderausweise	1.239	1.154

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2007 waren in Aalen 154 (152) Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen.

Es wurde ein ehemaliges Asylhaus als Obdachlosenheim verwendet. Weiterhin wurden 7 Gebäude von Dritten angemietet und 130 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt. Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht.

Des Weiteren gab es innerhalb des Jahres 77 Aus- oder Umzüge von obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen/Familien. Vereinzelt konnten obdachlosenrechtlich eingewiesene Personen Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

104-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2007 mit 6.254 (V): 6434) um 59 Personen zurückgegangen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2007	2006
Europa		
Albanien	21	22
Bosnien-Herzegowina	150	158
Bulgarien	36	22
Frankreich	35	40
Griechenland	187	195
Italien	786	815
Kroatien	387	401
Mazedonien	127	118
Niederlande	19	18
Österreich	116	106
Polen	134	113
Portugal	45	42

	2007	2006
Rumänien	46	42
Russische Föderation	137	109
Serbien und Montenegro	335	356
Slowenien	108	119
Spanien	38	45
Türkei	2.363	2.408
Ukraine	85	93
Ungarn	30	28
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	22	21
Sonstige	181	185
Zwischensumme	5.388	5.456
Afrika		
Äthiopien	9	12
Nigeria	11	11
Kongo, Republik	12	13
Togo	20	24
Sonstige	67	83
Zwischensumme	119	143
Nord- und Südamerika		
Brasilien	20	18
Kanada	11	11
Vereinigte Staaten	49	46
Sonstige	46	46
Zwischensumme	126	121
Asien		
Afghanistan	34	38
China	30	25
Indien	20	14
Kasachstan	46	44
Libanon	39	39
Pakistan	63	64
Sri Lanka	89	90
Thailand	63	58
Vietnam	97	94
Sonstige	120	107
Zwischensumme	601	573
Australien		
Australien	3	2
Sonstige	1	1
Zwischensumme	4	3
Staatenlos oder Ungeklärt	16	17
Zwischensumme	16	17
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.254	6.313

105-66 Verkehrszeichendienst**Fahrbahnmarkierung**

Materiallieferung	7.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	2.000
Personalkosten Bauhof	25.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	34.000

Verkehrszeichen

Wegweisung	12.000
Verkehrszeichen	30.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	103.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	150.000

Lichtsignalanlagen

Neue LSA	4.000
Umbau, Programmänderung	8.000
Wartungsverträge	42.000
Entstörung, Ersatzteile	36.000
Glühlampen	5.000
Unfallschäden	3.000
Personalkosten Bauhof	36.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	134.000

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtung	3.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	14.000
Personalkosten Bauhof	18.000
Gesamtausgaben Sonstiges	36.000

Stromkosten für Verkehrszeichen

Noch nicht bekannt

Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne Energiekosten**227.000****Weihnachtsbeleuchtung****23.000****Straßenverkehrsbehörde****106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten**

	2007	2006
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	96.119	93.643
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	34.855	38.376
c) Rotlichtüberschreitungen	696	619

	2007	2006
d) Geschwindigkeitsüberwachung		
- stationäre Messungen	43.786	36.973
- mobile Messungen	11.028	11.111
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	5.754	6.564
f) Fahrverbote	237	273
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.522.464	1.470.868

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2007	2006
a) kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	68	95
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	53	64
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	15	28
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	72	81
e) Großbaustellen	9	5
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	84	79
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	47	55
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	10	10
	358	417

Schwertransporte

	2007	2006
a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	699	493
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	495	418

Sonstiges

	2007	2006
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte/besondere Gruppen	174	206
- Ablehnungen	8	15
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	428	419
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	3	5
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	50	49

	2007	2006
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	365 dauer 186 einzel 179	381 dauer 187 einzel 194
f) Parkerlaubnisse für Marktbesucher	-	81
g) Plakatierungserlaubnisse	198	116
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	8	9
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot / Ferienreiseverordnung	36	47
j) Bewohnerparkausweise		
- Neuausstellungen	115	137
- Verlängerungen	73	88
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	1	9
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	119	143
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	34	32
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	53	70

Verkehrsschauen

	2007	2006
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt	33	29
Tagesordnungspunkte	293	301

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2007 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 262 (269) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 14 (19) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 12 (16) UK-Anträgen wurde stattgegeben.

109-30 **Waffen- und Sprengstoffwesen**

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 38 (44) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 19 (20) Kleine Waffenscheine, 8 (8) Europäische Feuerwaffenpässe und 29 (33) Sprengstofferelaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 **Feuerlöschwesen**

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 273 (270) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 122 (122) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2007	2006
Klein-, Mittel- und Großbrände	57	75
Blinde Alarime/Fehlalarime	88	98
Mutwillige Alarime	-	6
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	44	58
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	109	61
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	23	11
insgesamt	321	309

111-30 **Zentrale Atemschutzwerkstatt**

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 28 (28) Gemeinden des Ostalbkreises, 15 (15) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Fernleitungsbetriebsgesellschaft (FBG), Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 **Gewerbeangelegenheiten**

Im Laufe des Jahres 2007 wurden in Aalen

598 (631) Gewerbeanmeldungen

412 (436) Gewerbeabmeldungen

154 (154) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 9 (4) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden im Jahr 2007 insgesamt 1.103 (879) Fundgegenstände abgegeben. Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 2.155,00 € (1.396,00 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2007 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2007	2006
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	250	263
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	16	14
Spielhallen und Spielcasinos	17	16
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	1	2
insgesamt	354	365

Im Berichtsjahr wurden 65 (63) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 347 (316) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 135 (140) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 3.240 Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 17. Oktober 2007 befanden sich für das Schuljahr 2007/2008 in den städtischen Schulen insgesamt 8.572 (8.645) SchülerInnen in 363 (380) Klassen.

(Statistische Angaben: Siehe Tabelle „Auswertung Schulstatistik“)

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 11,46 % (11,15%).

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 29 (22) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	670 (697)	17,25 % (17,50 %)
Realschulen	154 (113)	8,15 (6,10 %)
Gymnasien	70 (68)	2,84 % (2,72 %)
Sonderschulen	88 (86)	26,67 % (27,39 %)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.883 (3.982) SchülerInnen in 180 (183) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (14) Grundschulen mit 2.792 (2.832) SchülerInnen in 139 (131) Klassen
 7 (7) Hauptschulen mit 1.091 (1.139) SchülerInnen in 41 (52) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen in Schuljahr 2007/2008 insgesamt 196 (227) SchülerInnen teil. Darunter 103 (115) SchülerInnen in der 8. Klassenstufe und 93 (112) SchülerInnen in der 9. Klassenstufe der Hauptschulen.

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2007/2008 insgesamt 45 (58) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 insgesamt 232 (231) SchülerInnen in 24 (23) Klassen unterrichtet.

Davon sind

168 (180) in 16 (16) Klassen in der Förderschule und
63 (51) in 8 (7) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 99 (83) SchülerInnen in 10 (7) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 26 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	587 (608) SchülerInnen in 21 (21) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	410 (402) SchülerInnen in 16 (16) Klassen
Kocherburg Realschule	310 (303) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	583 (553) SchülerInnen in 21 (20) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	884 (846) SchülerInnen in 34 (33) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	677 (725) SchülerInnen in 29 (31) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	908 (926) SchülerInnen in 35 (34) Klassen

Auswertung Schulstatistik 2007/2008 - Stichtag: 17.10.2007

Schule	1	2	3	4	1 - 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	IVKL HS	Fö- KI. GS	Fö- KI. HS	Gesamt SJ 06/07	GS Klass.	WF Klass.	Ausl.	in %
Grundschulen																							
1. Greutschule Aalen	78	93	79	90	340														340	14		68	20,00
- Außenstelle Hofackerschule	20	16	21	27	84														84	4		23	27,38
2. Grauleshofschule Aalen	50	48	47	55	200														200	8		14	7,00
3. Langertschule Aalen	33	40	37	38	148														148	8		9	6,08
4. Grundschule Dewangen	35	26	38	27	126														126	6		2	1,59
5. Grundschule Ebnat	41	55	48	34	178														178	8		2	1,12
6. Grundschule Hofen	37	33	39	34	143														143	8		5	3,50
7. Grundschule Waldhausen	30	29	34	30	123														123	5		0	0,00
8. Rombachschule	36	47	36	39	158														158	8		6	3,80
Hauptschulen																							
1. Bohlschule						43	39	39	40	57	45								263	13		104	39,54
Grund- und Hauptschulen																							
1. Hofherrnschule Unterrombach	47	49	51	44	191	28	25	29	26	34									333	8	6	48	14,41
2. Schillerschule Aalen, GHS	58	67	74	74	273	42	34	24	43	37					12	17	0	11	493	10	13	155	31,44
3. GHS Unterkochen	45	53	35	44	177	22	29	29	17	30									304	8	5	51	16,78
4. GHS Fachsenfeld	36	34	48	43	161	18	16	23	18	21									257	8	5	4	1,56
5. Braunenbergsschule, GHS	46	67	51	40	204	23	19	16	14	23									299	9	5	90	30,10
6. Talschule, GHS	54	65	63	73	255	19	22	38	27	42									403	12	7	86	21,34
Präventivklassen / Gfk																							
1. Greutschule	16																		16	1		2	12,50
2. Grundschule Hofen	15																		15	1		1	6,67
ZS:	677	722	701	692		195	184	198	185	244	45	0	0	0	12	17	0	11	3883	139	41	670	17,25
Realschulen																							
1. Uhland-Realschule						84	90	103	110	119	81								587		21	57	9,71
2. Realschule auf dem Galgenberg						68	64	70	60	74	74								410		16	29	7,07
3. Kocherburg-Realschule						51	46	58	48	64	43								310		12	11	3,55
4. Karl-Keßler-Realschule						101	92	109	103	90	88								583		21	57	9,78
ZS:						304	292	340	321	347	286								1890		70	154	8,15
Gymnasien																							
1. Schubart-Gymnasium						120	99	93	106	113	92	101	93	67					884		34	19	2,15

Schule	1	2	3	4	1 - 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	IVKL HS	Fö- KI. GS	Fö- KI. HS	Gesamt SJ 06/07	GS Klass.	WF Klass.	Ausl.	in %
2. Theodor-Heuss-Gymnasium						51	89	82	83	68	91	52	96	65					677		29	38	5,61
3. Kopernikus-Gymnasium						93	120	110	90	119	105	110	89	72					908		35	13	1,43
ZS:	0	0	0	0		264	308	285	279	300	288	263	278	204	0	0			2469		98	70	2,84
Sonderschulen																							
1. Hermann-Hesse-Schule Aalen			41			62			65										168	4	12	60	35,71
2. Weitbrechtschule			37			28			34										99	3	7	23	23,23
3. Schule für Erziehungshilfe	17	16	13	17	63														63	8		5	7,94
ZS:	17	16	91	17		0	90	0	0	99	0	0	0	0	0	0			330			88	26,67
Gesamtsummen:	694	738	792	709		763	874	823	785	990	619	263	278	204	12	17	0	22	8572	154	209	982	11,46
Vorjahr																							

208-50 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die "Verlässliche Grundschule" abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung hinaus auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden. Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche Grundschule“ vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Jugend, Soziales und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten nunmehr 12 der 15 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen. Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags). Im Schuljahr 2007/2008 wird das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Schule	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	86	5 (2 vormittags, 3 nachmittags)
GHS Hofherrnschule	29	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	32	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Grauleshofschule	29	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langertschule	38	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	24	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Brauenbergschule	24	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	37	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	25	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	15	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	14	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	16	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Gesamt	369	27 (13 vormittags, 14 nachmittags)

Die Elternbeiträge belaufen sich wie folgt:

Betreuungsart	Elternbeitrag	Mit Familien- und Sozialpass
Vor und nach dem Unterricht: Für weitere Kinder:	42,00 € 21,00 €	21,00 € 10,50 €
Vor oder nach dem Unterricht: Für weitere Kinder:	21,00 € 10,50 €	10,50 € 5,00 €

Ganztagesesschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageshauptschule. Im Schuljahr 2007/08 werden 263 (234) Schülerinnen und Schüler betreut. Siehe auch Ziff. „441-50 Schulsozialarbeit Bohlschule“.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageshauptschule genehmigt. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist auch der Bereich Grundschule als Ganztagesesschule anerkannt. Im Schuljahr 2007/08 werden insgesamt 325 Schülerinnen und Schüler betreut, davon 117 Grundschul Kinder.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 150 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb erstellt.

Zum Schuljahr 2007/08 erfolgte die offizielle Einrichtung des Ganztagesbetriebs an der Hauptschule der Hofherrnschule. Derzeit nehmen 142 Hauptschüler daran teil.

Hort an der Hofherrnschule

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/2008 wurde an der Hofherrnschule ein Hort für Grundschul Kinder eingerichtet.

Der Hort ist an den Schultagen von 12.00 bis 17.00 Uhr und in den Ferien von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während den Sommerferien ist der Hort für 2 Wochen geschlossen.

Die Hortkinder haben die Möglichkeit in der Mensa der Hofherrnschule ein Mittagessen einzunehmen, dieses wird von der AJO (Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V.) zubereitet.

Im Berichtsjahr waren 11 Kinder am Hort angemeldet, mit weiteren Anmeldungen ist jedoch zu rechnen.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	214 Studenten (231)
Chemie	190 Studenten (206)
Elektronik/Techn. Informatik	184 Studenten (178)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	291 Studenten (332)
Ingenieurpädagogik	93 Studenten (94)
Polymer Technology (Master)	40 Studenten (44)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	178 Studenten (199)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	485 Studenten (500)
Allgemeiner Maschinenbau	377 Studenten (406)
Betriebswirtschaft f. kl. und mit. Unternehmen	405 Studenten (378)
Kunststofftechnik	107 Studenten (110)
Wirtschaftsingenieurwesen	281 Studenten (310)
Optoelektronik	125 Studenten (151)
Internationale Betriebswirtschaft	334 Studenten (363)
Informatik	269 Studenten (345)
Photonics (Master)	10 Studenten (22)
Internationale Betriebswirtschaft „Bachelor of Arts.“	0 Studenten (0)
Science in Vision Science and Business (Master)	21 Studenten (27)
Ingenieurpädagogik (Master)	12 Studenten (0)
Management/Intern. Business (Master)	15 Studenten (0)
Gesundheitsmanagement	32 Studenten (0)
Insgesamt sind immatrikuliert	3.563 Studenten (3.896)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen e.V. betreut seit dem Jahr 2002 die Volkssternwarte auf der Schillerhöhe. Zu 49 (47) öffentlichen Führungen, 26 (24) Sonderführungen, 18 (18) Vorträgen und anderen Aktivitäten kamen insgesamt 2234 (2094) Besucher. Besonderen Zuspruch fand die Beobachtung der totalen Mondfinsternis am 3. März, die Teilnahme an der Ferienaktion sowie am 5. bundesweiten Astronomietag.

Schulen – Schulhausbau - Sporthallen

Grauleshofschule

Für die Konrektorin wurde ein eigenes Zimmer geschaffen. Kosten: 32.000 €

Die 36 Jahre alte Heizungszentrale wurde mit einem Kostenaufwand von 55.000 € erneuert.

Bohlschule

Die erste Maßnahme zur Beseitigung von Mängeln des vorbeugenden Brandschutzes wurde durch die Schaffung eines 1. Rettungsweges durchgeführt. Dazu wurden in allen Stockwerken abtrennende Verglasungen mit selbstschließenden, rauchdichten Türen eingebaut.

Kosten. 92,000 €

Friedensschule Unterkochen

Die mobile Trennwand vom Foyer zum Musiksaal wurde erneuert. Kosten: ca. 24.000 €

Kutschenwegschule

In einem ersten BA wurde mit der Erneuerung der alten Holzfenster an der Westseite begonnen. Kosten: 33.000 €

Talschule Wasseralfingen

Es konnte mit einem Kostenaufwand von 31.000 € die sicherheitstechnisch erforderliche Erneuerung der Elektro-, Haupt- und Unterverteilung in den Ferien erledigt werden.

Schubart Gymnasium

Im Erweiterungsbau wurden in den Sommerferien die Raumtrennwände der 8 Klassenräume erneuert und in den Fluren neue Bodenbeläge sowie Beleuchtung eingebaut.

Kosten: 135.000 €

THG Nebengebäude Turnstraße 15 (Rosa Villa)

Der im Jahr 2006 begonnene Umbau des Gebäudes zur Schaffung einer Mensa und der Räume für G8 konnte termingerecht zum Ende der Sommerferien abgeschlossen werden. Der Betrieb läuft seit 17.09.07. Gesamtkosten: 800.00 €, Zuschuss: 535.000 €

Einweihung war am Montag 03.12.07

Kopernikus Gymnasium Wasseralfingen

Zur Schaffung der Räume für die Ganztagesbetreuung am Gymnasium wurde im Jahr 2006 mit der Erstellung eines Anbaus begonnen. Mit Verzögerung von ca. 2 Monaten konnte das Gebäude am 11.11.07 in Betrieb gehen. In dem zweigeschossigen Gebäude entstanden im EG der Speisesaal mit Küche, sowie WC-Anlagen und im OG 5 weitere Räume für die Ganztagesbetreuung. Erweihung fand am 11.12.2007 statt.

Gesamtkosten: ca. 1,5 Mio €, Zuschuss des Bundes: 991,000 €

Ganztagesesschule, Jugendtreff und ST-Zentrum Unterrombach-Hofherrweiler

Mit dem 2. BA, dem Neubau der Mehrzweckhalle für das Stadtteilzentrum, konnte am 21. Mai 2007 mit dem „Ersten Spatenstich“ begonnen werden. Bereits am 09.10.07 konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung ist bis zum Oktober 2008 geplant.

Sporthalle Galgenberg

Die Heizkesselanlage musste mit einem Kostenaufwand von rund 50.000 € erneuert werden. Es wurde modernste, gasbefeuerte Brennwerttechnik eingebaut.

Greuthalle –Kletterturm

Termingerecht Ende März 07 wurde mit dem Neubau des Kletterturmes begonnen. Am 28. September konnte die Anlage offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Die vom DAV betreute Klettereinrichtung wird bisher sehr stark angenommen. Die Baukosten für die Halle mit 430 qm Kletterwandfläche betragen insgesamt ca. 400.000 €.

Sporthalle Unterkochen

In einem weiteren Schritt zur Sanierung der bestehenden Halle wurde mit einem Kostenaufwand von 52.000 € das Flachdach über den Umkleiden saniert und dabei die Wärmedämmung verbessert.

Neubau Festhalle Unterkochen

Mit Beginn der Schulferien Sommer 07 wurde mit den Aushubarbeiten begonnen und am 7.9.07 erfolgte der offizielle „Erste Spatenstich“. Die Ausführung der Rohbauarbeiten verläuft termingerecht. Die Fertigstellung ist bis zum Januar 2009 geplant.

Turnhalle Ebnat

Durch den vorbildlichen Einsatz der Vereine, konnte mit einem Aufwand von rund 300.000 €, bei einem Landeszuschuss von 82.000 € die funktionale und energetische Generalsanierung seit 19. Mai durchgeführt werden. Die Halle konnte Mitte September wieder in Betrieb genommen werden. Die Arbeiten (Eigenleistungen) werden bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Glück-Auf-Halle Hofen

Die dringend erforderliche Sanierung der Heizungsverteilung wurde mit einem Kostenaufwand von 55.000 € abgewickelt.

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Umweltmuseum

6.267 Besucher frequentierten 2007 das Umweltmuseum und so war es trotz der Standortdiskussionen wieder ein erfreuliches Ergebnis für das größte städtische Fossilienmuseum Süddeutschlands.

Das Umweltmuseum wird nun zur Infostelle des Geoparks Schwäbische Alb und besitzt damit wie auch das Kastellgelände des Limesmuseums ein UNESCO- Prädikat.

Museumspädagogik

Im Bereich der Museumspädagogik boomten wieder einmal die Kindergeburtstage, es wurden 21 durchgeführt , allein aufgrund von Mund-zu-Mund-Propaganda. Auch die Zahl der Führungen mit 29 zeigt, dass das Museum zum einen gut angenommen wird, zeigt aber auch, wie eng die Nachfrage mit der Betreuung durch Fachpersonal zusammenhängt. Zu den Führungen kommen natürlich noch die Sonntagsführungen etc. hinzu. Mehrere Projekte, das heißt handlungsorientierte Einheiten, sowie die beliebten Sonderaktionen, wie Ferienprogramme runden das pädagogische Programm im Museum ab. Leider verhindert das knappe Raumangebot die Annahme weiterer Projektgruppen, da die meisten Klassen die Platzkapazitäten im Umweltmuseum übersteigen.

Immer wieder angefragt werden auch Expeditionen in den Steinbruch, doch sind diese zum einen personell schwer zu leisten zum anderen auch von den Fundbedingungen im Steinbruch selbst abhängig. Die Fossilien zum Anfassen und die großen Replikate fanden erneut regen Zuspruch, denn sie sprechen die Fantasie der Jugendlichen unmittelbar an. Die Schülerzahlen könnten bei entsprechender personeller Ausstattung des Museums sicher noch gesteigert werden.

Exkursionen und Vorträge

Vorträge fanden 12 im erfassten Zeitraum statt und 6 Exkursionen führten die Teilnehmer ins Fachgebiet Geologie tiefer ein. Das wie immer breit gefächerte Themenangebot spricht Fachleute und Laien gleichermaßen an.

Sonderausstellungen und Feste

Die Mineralienausstellung des verstorbenen Mitglieds der Geologengruppe Volko Walter erfreute noch das ganze Jahr 2007 hindurch das Auge der Betrachter mit ihren vielfältigen Formen und einem spektakulären Farbenspektrum. Da die Ausstellungsstücke aus der ganzen

Welt stammen ermöglichen sie den Besuchern Ausblicke über die Landesgrenzen hinweg in einzigartiger Weise.

Die Präsentation „Eiszeitkunst der Ostalb“ wiederum gewann eine nicht zu unterschätzende Aktualität durch die jüngsten spektakulären Funde im Lonetal.

Im Jahreskreislauf schon fest verankert sind die Festveranstaltungen zu den Reichstädter Tagen und die beliebten „Stoiflohmärkte“ an den Adventswochenenden.

Geologengruppe Ostalb e.V.

Die vielfältigen Aktivitäten im Museum wären nicht leistbar ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitglieder des Vereines. Die Präsentation des Hauses auf der CMT, die Teilnahme von Gruppenmitgliedern an diversen Messen, die geleisteten Standbetreuungen und vieles mehr geht auf das Konto der Gruppe, die „ihr“ Museum immer aktiv unterstützt. Diese umfangreiche Betreuungsarbeit kann hoffentlich auch an anderem Ort im selben Maße fortgesetzt werden.

302-47 Museum am Markt – „Schubarts-Museum“

Im Berichtsjahr 2007 besuchten 324 Personen das Museum am Markt. Nachgefragt wurden vor allem die Angebote der Museumspädagogik, die auch außerhalb des Museums stattfanden (Projekte an Schulen, Stadtführungen mit Aktionsbogen).

Zum Internationalen Museumstag am 20. Mai 2007 fand die Aktion ‚Sprache der Steine‘ (eine externe Kooperation mit dem Limes-Museum) eine gute Resonanz.

Im Ferienprogramm konnten Kinder an zwei Terminen ‚Alte Kinderspiele – neu entdecken‘. Als Auftakt zur Weihnachtszeit gab es die Sonderaktion ‚Weihnachtswunschpost‘ für Kinder. Insgesamt fanden 21 museumspädagogische Aktionen und Kindergeburtstage statt.

Wegen der Neukonzeption der Museumslandschaft ist das Museum am Markt – Schubarts Museum seit Ende Mai 2007 dauerhaft geschlossen. Als Haus der Stadtgeschichte wird zukünftig die ehemalige Aussegnungshalle auf dem St.-Johann-Friedhof in Aalen genutzt. Im August konnte der Friedhof selbst mit einem lyrischen Spaziergang unter einem ganz neuen Aspekt betrachtet werden. Auch diese Zusammenarbeit mit Frau Wudy vom Limes-Museum fand regen Zuspruch.

303-40 Limesmuseum **Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park- am UNESCO Welterbe Limes**

2007 erneute Steigerung der Zahlen

Es war zwar kaum zu erwarten, aber 2007 waren dennoch nochmals erhöhte **Besucherzahlen** zu registrieren. Insgesamt konnte das Haus **48 029** Besucher verzeichnen, was in Jahren ohne Römertage, die **höchste jemals seit der Gründung des Museums erreichte Besucherzahl** ist. Das Limesmuseum ist eines der wenigen Häuser deren Besucherzahlen sich nachhaltig durch die UNESCO- Erhebung zum Positiven hin verändert haben. Am nachhaltigsten wirkt sich jedoch die kontinuierliche Basisarbeit im Museum aus, so dass sich der Besucher auf die gesetzten Standards verlassen kann. Ersichtlich wird das in der ständig steigenden Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen und der Flut von Besuchern an Festen und Sonderveranstaltungen. Der Trend geht auch in der Erwachsenenbetreuung zu eigens für die Gruppe konzipierten Kleinveranstaltungen, eben dem „Besonderen“.

Sonderveranstaltungen

142 Sondertermine wurden 2007 im Limesmuseum durchgeführt. Als besonderer Besuchermagnet erwies sich das Frühjahrmuseumsfest am 11. März, das eigentlich als Familiennachmittag geplant war, aber diesen Rahmen rigoros sprengte. Die teilrekonstruierte Reiterbaracke zieht weiterhin Besucher in besonderem Maße an, da dort Geschichte fast live erlebbar ist. Die Hörspiele auf den Audioguides lassen dabei einen Soldaten direkt zu den Interessierten sprechen.

Der Welterbetag im Juni wird im Hause mittlerweile als Pflichttermin betrachtet, da er in besonderer Weise das UNESCO-Prädikat hervorhebt. Auch an diesem Tag wurde ein interessantes buntes Programm aufgelegt, das sich eines größeren Besucherandrangs erfreuen konnte. Der Brenztalerlebnistag im September war erwartungsgemäß eine Veranstaltung innerhalb eines größeren Rahmenprogramms, so dass sich die Besucherströme entsprechend verteilten. Der zweite Höhepunkt im Jahr war der erstmals in großem Rahmen durchgeführte archäologische Experimentiertag, der Experten aus der gesamten Vor- und Frühgeschichte auf dem Gelände des Limesmuseums vereinte und der auch in Kooperation mit dem Alamannenmuseum Ellwangen weitergeführt werden soll. Dabei reichte die Palette von der Schmiedevorführung bis zu Naturfarben und Steinzeittechniken.

Sonderausstellungen

Zur Besucherbilanz trugen auch 2007 wieder die Sonderausstellungen bei, die wie immer in bewährter guter Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden- Württemberg durchgeführt wurden. Eine trotz ihrer „jugendlichen“ Aufmachung sehr beeindruckende

Ausstellung war die „Legion in Aktion“, in der eine komplette Legion Playmobilsoldaten aufmarschierte. Die zusätzlichen Vitrinen, die mit Originalen und erläuternden Reproduktionen zum Thema Bewaffnung bestückt waren, ergänzten die Miniaturlegionäre hervorragend. Diese Ausstellung erwies sich als Besuchermagnet und die Resonanz war monatelang zu spüren. Mit der Ausstellung „FormSchön“ zog die Kunst ins Museum ein. Die Werke der Aalener Künstlerin Ulrike Langen ergaben in Verbindung mit den Hort= Schatzfunden der Umgebung, sowie den faszinierenden Repliken des Hildesheimer Silberschatzes aus dem Bestand des Landesmuseums Württemberg eine gelungene Komposition.

Auch die Krippe des Limesmuseums fand dieses Jahr erhöhte Aufmerksamkeit, war sie doch Bestandteil des Aalener Krippenweges.

Erfolgskonstante Museumspädagogik

Auch im Jahr 2007 boomte die Museumspädagogik. Das angebotene Programm hält in seiner Vielfalt mit den großen Landesmuseen durchaus mit. Dennoch schläft hier die Konkurrenz nicht und auch in den anderen Museen wird in letzter Zeit sehr viel Wert auf die pädagogische Betreuung gelegt. Obwohl sehr personalintensiv nimmt der Wunsch nach betreuten Aktionen zu. Da die Resonanz durchwegs als gut bezeichnet werden kann, ermöglicht das die Pflege und durch „Mund zu Mund-Propaganda“ auch die Aufstockung des Stammpublikums. 693 Führungen und die erneut getoppten Spitzenzahlen von 135 Halbtagesprogrammen und 81 Kindergeburtstagen sprechen eine deutliche Sprache. Neu kamen die in jedem Ferienblock angebotenen Familienferiennachmittage hinzu, die gezielt Eltern mit ihren Kindern ansprechen und diesen ein gemeinsames Geschichtserlebnis beschereu sollten. Auch diese Form der pädagogischen Aktion wird sehr gut angenommen.

Eine Steigerung der Zahlen im museumspädagogischen Bereich wäre durchaus noch möglich, doch nicht mit der vorhandenen Personaldecke. Die Ausgestaltung des Freigeländes und die teilrekonstruierte Reiterbaracke lassen es zwar nun zu Besucherströme besser zu lenken, aber die betreuten Programme stoßen durch die notwendige Vor- und Nachbereitung, sowie die personelle Auslastung an die Obergrenze. Dabei erfolgt vom Museum aus derzeit keine Zielgruppenwerbung, wie das in anderen Häusern durchaus üblich ist.

TV- und Medienaufnahmen

Wie jedes Jahr, so war auch im Jahr 2007 das Limesmuseum wieder Ansprechpartner für mehrere Fernsehbeiträge und Radiosendungen. Hervorzuheben sind die SWR- Beiträge, einmal zum Welterbetag und zum anderen zur römischen Krippe mit dem angeschlossenen Programm zum Familienferientag. Ein sehr interessanter Beitrag war aber auch die Produktion zur Musik der Römer, bei der die reproduzierten Militärblasinstrumente des Museums in das Blickfeld der Musikwissenschaftler rückten, besitzt doch das Limesmuseum als einziges Museum der Region drei unterschiedliche Instrumente, die im Beitrag von Profis gespielt zu hören sind.

Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt

Die gezielte Medien- und Verlagsarbeit zahlte sich auch 2007 wieder aus, so dass das Museum wieder in vielen neuen Schulbüchern etc. präsentiert wird. Sogar die Titelseite eines neuen Geschichtsbandes ziert ein Bild aus dem Museum. Das ist ein nicht zu unterschätzender Werbeeffekt. Als „außerschulischer Lernort“ werden Museen in den neuen Bildungsplänen und Ganztageseschulprojekten immer wichtiger. Aber auch in Reiseführern, Radwanderführern, Touristischen Prospekten und Kinderbüchern zeitigt die Präsenz des Museums Erfolge.

Multiplikatoren im Museum

Das Interesse am Limesmuseum innerhalb der Lehrerbildung ist nach wie vor konstant. Sowohl die gymnasiale Stufe mit dem Seminar in Stuttgart, als auch die GHS- und Reallehrerbildung am Seminar der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd sind regelmäßig zu Gast im Limesmuseum, um eine Einführung in Museumsarbeit und pädagogische Aktionen zu erhalten. In Zusammenarbeit mit der PH- Schwäbisch Gmünd entstand ein Artikel in einer der verbreitetsten Geschichtszeitschriften und den Diplompädagogen wurde das Berufsbild Museumspädagogik an der PH vorgestellt.

Praktikas am Museum erfreuen sich bei Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen, von Archäologie bis Kulturwissenschaft zunehmender Beliebtheit, da die Vermittlungsarbeit in diverssten Berufsbildern einen immer höheren Stellenwert einnimmt und Erfahrung auf pädagogisch, didaktischem Gebiet gefordert wird. Diese Studenten und jungen Kollegen sind als Multiplikatoren in der Zukunft nicht zu unterschätzen und da in ihrer Ausbildung mit dem Limesmuseum verbunden, oft auch ein Garant für zukünftige Besucherzahlen.

Ausblick

Warnend muss jedoch bemerkt werden, dass auch das Anspruchsdenken der Besucher steigt. Es macht sich die Konkurrenz anderer Museen bemerkbar, in die ebenfalls viel investiert wurde, so dass sie für Besucher wieder attraktiver wurden. Zudem liegt eine Gefahr in der sog. „Eventkultur“, der sich niemand entziehen kann, die aber eine immer aufwendigere und intensivere Beschäftigung mit dem Publikum initiiert. Außerdem wird damit das „Buhlen“ um die Masse des Publikums in neue Bahnen gelenkt. Noch größer, noch interessanter, noch neuer, die Superlative sind beliebig fortsetzbar. Dazu kommt die neue Plattform privater Unternehmen, beispielsweise der Eventagenturen, die plötzlich die Geschichte als Spielfeld für sich entdeckt haben. Diese Trends erfordern eine erhöhte personelle Betreuung der Besucher, im Limesmuseum jedenfalls werden immer mehr spezielle Programme und betreute Aktionen eingefordert.

Durch die unstrittig erhöhte Verweildauer der Besucher auf dem Gelände wird auch der Ruf nach einem Museumskaffee immer lauter, zumal wenn jetzt noch Internetarbeitsplätze im Limesinformationszentrum hinzukommen.

306-47 **Museum Wasseralfingen**

Im Jahr 2007 haben 242 Personen das Museum Wasseralfingen besucht.

8 Veranstaltungen (Führungen und Projekte für Schulen) fanden überwiegend im museums-pädagogischen Bereich statt. Die Angebote wurden sehr gut angenommen.

134 Schüler im Klassenverband besuchten 2007 das Museum.

Seit April 2007 ist das Museum wegen Umbaumaßnahmen geschlossen. Voraussichtlich im Frühjahr 2008 soll das Museum mit Schwerpunkt Kunst wiedereröffnet werden.

308-47 **Stadtarchiv**

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Augi-as. Der Verzeichnungsstand beläuft sich derzeit auf 2621 Aktentitel. Mit der Verzeichnung der Ortsteile Wasseralfingen und Unterkochen wurde begonnen.

Bestände am 31. Dezember 2006	882,5 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	15,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	10,0 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2007	907,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 656 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Es war festzustellen, dass ca. 90 % der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per E-Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurden. Außerdem war ein starker Anstieg fernmündlicher Anfragen zu verzeichnen.

309-47 **Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit**

Zu folgenden Jubiläen wurden Vorträge gehalten:

50 Jahre Brauenbergschule, **24.04.07**

150 Jahre Chor der Stadtkirche, **24.06.07**

40 Jahre Markusgemeinde, verbunden mit der Einweihung des Kindergartens „Sonnenhaus“, **7./8.07.07**

50 Jahre Bund für Heimatpflege am **13.07.07**

Das Gemeinschaftsprojekt mit der Schwäbischen Post, die Ausstellung „170 Jahre Zeitung“ im Rathausfoyer vom **7. bis 27. Nov.**, fand bei der Bevölkerung großes Interesse.

Dasselbe gilt für das Projekt „Wie kommt Geschichte ins Buch?“, das Ende Mai/Anfang Juni mit diversen Schulklassen der Gymnasien durchgeführt wurde.

Beim Tag des Denkmals am **9. Sept.** wurden historische Sakralbauten besichtigt und erläutert. Die Busrundfahrt führte zuerst zur Magdalenenkirche in Wasseralfingen, anschließend besichtigte man die Pfarrkirche St. Georg in Hofen und den Abschluss bildete der Besuch der Markuskirche im Hüttfeld.

Großes Interesse fand der Stadtrundgang „halbe nach Sechse“ am **26.09.07**, der sich mit der Bausubstanz des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts beschäftigte.

Vorträge

„Ebnet im 19. Jahrhundert“, Holzfällerbund Ebnet am **25.01.07**

Vortrag zur geschichtlichen Entwicklung der Weststadt am **16.04.07**

Förderverein Stadtkirchenorgel, Stadtgeschichte 19. Jahrhundert, **09.11.07**

„Aalen in den 50er Jahren“, VHS **06.12.07**

310-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e. V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesausflügen wurde von der Geschäftsstelle eine dreitägige Studienfahrt nach Südtirol – Geschichte und Geschichten im westlichen Südtirol - durchgeführt. Im Herbst fand eine weitere Studienreise nach Magdeburg (Mitten in Deutschland IV) statt. Nähere Informationen siehe Jahresprogramm 2007.

311-40 Schubart-Literaturpreis

Der mit 12.000 € dotierte Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen wurde in einer Feierstunde am 25. März an den Schriftsteller F.C. Delius verliehen.

Erstmals fand in diesem Jahr das Schubart Kulturforum mit dem Hermann-Bausinger-Symposium statt. Mit diesen Begleitveranstaltungen soll die Bedeutung und Öffentlichkeitswirksamkeit des Schubart-Literaturpreises erhöht und gleichzeitig die Verdienste des langjährigen Juryvorsitzenden Hermann Bausinger gewürdigt werden.

Neben der Preisverleihung fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Ausstellung mit und im Andenken an ehemalige in jüngster Zeit verstorbene Literaturpreisträger, Robert Gernhardt und Horst Brandstätter.
- Vortrag von Hermann Bausinger in Schubart's Stammkneipe, dem Bräustüble, das zwischenzeitlich aufgrund dieser Veranstaltung wieder den traditionellen Namen „Bierhalle“ hat, zum Thema „Was ist eigentlich Humor?“
- Podiumsdiskussion unter der Leitung der Juryvorsitzenden Irene Ferchl zum Thema „Was darf der Humor“ mit Hermann Bausinger, Hermann Glaser, Werner Koczwarra und Karl-Josef Kuschel
- Literaturtreff in der Stadtbibliothek zu einem Buch von F.C. Delius: Mein Jahr als Mörder.
- Lesung mit Musik mit Ernst Konarek (Lesung) und Maria Stange (Harfe) zu: Robert Gernhardt – Ein Titan-ic
- Die geplante Lesung mit Henryk M. Broder musste verlegt werden, fand aber im November im übervollen kleinen Sitzungssaal statt.

Alles in allem ein sehr gelungener Auftakt für eine neue Veranstaltungsreihe rund um den Schubart-Literaturpreis die in zweijährigem Turnus fortgesetzt wird.

312-40 Kunstaussstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 6 (6) Ausstellungen dazu bei:

- Geheimnis-Weltall, Astrofotografie von Sebastian Voltmer
- Stephan Kern, Ausstellung und Verleihung des Kunstpreises der VR-Bank
- Robert Gernhardt – LiMaRiHe, Illustrationen von Robert Gerhardt (Schubart-Literaturpreisträger 2001) zu Georg Christoph Lichtenberg, Thomas Mann, Joachim Ringelnatz und Eckhard Henscheid und
In Memoriam Horst Brandstätter (Schubart-Literaturpreisträger 1978)
- Fritz Nuss zum 100. Geburtstag (Geburtstag am 24.05.)
Oalamer Köpf ond andere, Fritz Nuss als Porträtist
- Ernst Wanner zum 90. Geburtstag
- Künstler der Ostalb, Roswitha Bechtloff (Aalen) und Rudolf Heller (Oberkochen)

Außerdem fanden 5 (6) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

- 1000 peacewoman, in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten
- Kinderarmut in Deutschland, in Zusammenarbeit mit der Diakonie Aalen
- Heilige und Glaubenszeugen in unserer Diözese, Ausstellung zum 90-jährigen Bestehen des Frauenbundes Aalen

- Mosaiken aus Ravenna, in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ostalbkreis
- 170 Jahre Zeitungsgeschichte in Aalen, in Zusammenarbeit mit der Schwäbischen Post Aalen

Bei der Eröffnung dieser Ausstellung wurde die Skulptur „Zeitungsleser“ von Fritz Nuss vor dem Rathaus enthüllt.

313-46 Theater der Stadt Aalen

Die zweite Spielzeit unter der Intendanz von Katharina Kreuzhage 2006/2007 mit dreizehn Neuinszenierungen und drei Wiederaufnahmen aus dem Vorjahr schloss mit einer durchschnittlichen Platzausnutzung von 89,35 % äußerst erfreulich ab. Dies bedeutet eine prozentuale Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 10,03 %. Insgesamt wurden die 335 Veranstaltungen des Theaters von 17.573 Besuchern nachgefragt. Dies zeigt deutlich, dass die Umstellung vom Ensuite- auf den Repertoire-Spielbetrieb durch Katharina Kreuzhage beim Publikum sehr gut angenommen wird.

Im Theaterteam gab es in der Spielzeit 2006/2007 kleinere Veränderungen: Barbara Stöbel und Susanne Nowack traten als neue Dramaturginnen in Aalen an. Elisa Ruz Campos wurde als neue Schauspielerin engagiert.

Das Theater der Stadt Aalen konnte bereits mit seiner Auftaktinszenierung der Spielzeit 2006/2007, dem Chansonabend „Bei 90 Grad geht alles raus“ von Ingmar Otto, einen großen Erfolg verbuchen. Der Abend um drei Single-Frauen, die sich im Waschsalon kennen lernen und ihre Probleme mit dem anderen Geschlecht zum Besten geben, avancierte innerhalb von kürzester Zeit zur Kult-Veranstaltung. Die Vorstellungen waren regelmäßig ausverkauft, es gab zahlreiche Mehrfachbesucher und um die große Nachfrage zu befriedigen wurden bei den meisten Vorstellungen Stehplätze angeboten.

Mit dem Thema aktive Sterbehilfe setzte sich das Aalener Theater dann im Rahmen der Deutschen Erstaufführung der Stückes „Frau Hegnauer kommt“ von Lisa Stadler auseinander. Großes Interesse fanden die Podiumsdiskussionen mit Experten zu diesem Thema und die Publikumsgespräche, die nach mehreren Vorstellungen dieser Produktion im Foyer des Theaters abgehalten wurden.

Ein weiteres Highlight stellte die erste hauseigene Opernproduktion am Aalener Theater dar. Mit Mozarts Erstlingswerk „Bastien und Bastienne“ brachte Katharina Kreuzhage ein zauberhaftes Singspiel auf die Bühne. Der Schäfer Bastien gerät in seiner Liebe zur Schäferin Bastienne auf Abwege. Bastienne versucht alles, um Bastien zurück zu erobern. Mit Hilfe des Zauberer Colas und dessen Tricks finden die beiden schließlich wieder zueinander. Neben

drei singenden Schauspielern sorgten bei dieser Produktion drei Musiker unter der Leitung von Boris Leibold für einen Hörgenuss.

Ein Stück Lokalgeschichte und engagiertes Unternehmertum um die Jahrhundertwende spiegelt das Monologstück „Knopf im Ohr“ wider, das Susanne Nowack, Dramaturgin am Theater der Stadt Aalen, aus Tagebucheinträgen von Margarete Steiff für die Bühne erarbeitete. Die Schauspielerin Elisa Ruz Campos verkörperte Margarete Steiff zur Freude des Publikums mit einem original schwäbischen Zungenschlag.

Für unsere ganz jungen Zuschauer stand das Stück „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“ von Ulrich Hub auf dem Programm. In 32 Vorstellungen im Alten Rathaus und 15 mobilen Vorstellungen in Kindergärten und Schulen der Region konnten 3.227 größtenteils junge Zuschauer begeistert werden.

Auch die Fans des Freilichttheaters kamen 2007 wieder voll auf ihre Kosten. Der Innenhof des Wasseralfinger Schlosses verwandelte sich im Juli und August 2007 in einen Gerichtssaal. Dorfrichter Adam versuchte mittels ganz eigener Justiz-Methoden Licht ins Dunkel um den Tathergang der Zertrümmerung des historischen Kruges von Frau Marthe zu bringen. Die gelungene Inszenierung des bekannten Regisseurs Jürgen Bosse beanspruchte in 21 Vorstellungen die Lachmuskulatur der 2.590 Zuschauer.

Das „Junge Theater Aalen“, der Jugendclub des Aalener Theaters unter der Leitung von Ingmar Otto, präsentierte auch 2007 wieder eine eigene Produktion im Wirtschaftszentrum. Mit We-dekinds „Frühlings Erwachen“ in einer aktuellen Bearbeitung von Ingmar Otto wurden die Probleme rund um das Erwachsenwerden und die ersten Erfahrungen mit der Liebe thematisiert. Der Jugendspielclub zeigte seine Produktion in fünf ausverkauften Vorstellungen.

Neben dem „Jungen Theater Aalen“ gab es im Jahr 2007 erstmals für 9 bis 14 jährige einen Kinderspielclub, das „Ganz Junge Theater Aalen“. Zusammen mit der Dramaturgin Barbara Stößel erarbeiteten die Jugendlichen ein selbstgeschriebenes Stück unter dem Titel „Nach dem Sommerregen“, das sie in zwei ausverkauften Vorstellungen im Alten Rathaus präsentierten.

Neben den regulären Schauspiel-Produktionen gab es wie bereits im Vorjahr wieder eine Vielzahl an Beiprogrammen, Einführungsveranstaltungen und theater-pädagogischen Projekten.

Die Reihe „Soup-Kultur“, bei der Lesungen oder Musikalisches zusammen mit einer thematisch passenden Suppe serviert werden, hatte in der Spielzeit 2006/2007 bereits ein festes Stammpublikum. Die Veranstaltung „My Name is Peggy“ von Marc Becker aus dieser Reihe wurde aufgrund der großen Nachfrage mehrfach aufgeführt.

In der Spielzeit 2006/2007 wurden mehrere große klassische Theaterstoffe im Rahmen der neu aufgelegten Klassiker-Lesereihe „Alte Meister“ präsentiert. Im Rahmen dieser Reihe standen Auszüge aus „Das Käthchen von Heilbronn“ von Heinrich von Kleist sowie aus Goethes „Faust I“ auf dem Programm.

Neben den Vorstellungen in den Spielstätten in Aalen war das Theater der Stadt Aalen mit der Produktion „Du bist meine Mutter“ von Joop Admiraal sowohl in Frankfurt als auch in Feuchtwangen zu Gast. Die Mozartoper „Bastien und Bastienne“ gastierte im Kurort Titisee-Neustadt und das am Aalener Theater entwickelte Stück „Die Nacht dazwischen“ von Jan Neumann wurde zu einem Gastspiel am renommierten Schauspiel Frankfurt eingeladen. Auch bei den Baden-Württembergischen Theatertagen in Konstanz waren zwei Produktionen aus Aalen zu sehen. Mit Lisa Stadlers „Frau Hegnauer kommt“ und Beat Fähs Shakespeare-Adaption „Rose und Regen, Schwert und Wunde“ präsentierte sich das kleinste Stadttheater aus Baden-Württemberg am Bodensee jeweils vor ausverkauftem Haus.

In der Spielzeit 2006/2007 wurde erstmals ein Sonntagsabonnement aufgelegt, das zehn Vorstellungen zu festgelegten Terminen beinhaltet. Daneben führte das Theater der Stadt Aalen in dieser Spielzeit erstmals eine Besucherbefragung durch.

Katharina Kreuzhage hat das Theater der Stadt Aalen in ihrer zweiten Spielzeit noch mehr ins Bewusstsein der Aalener Bevölkerung gerückt. Ein großer Bericht über das Haus in der Stuttgarter Zeitung vom 13.04.2007 bezeichnete das kleine Theater als einen Geheimtipp und einen „kleinen, kostbaren Feinkosttempel“ innerhalb der deutschen Theaterlandschaft.

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2006/2007 wurden 9 Veranstaltungen angeboten, wovon 1 Veranstaltung im WiZ, Ulmer Straße 130, Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 5659 (6006) Besucher gezählt werden.

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2006/2007

Datum	Veranstaltung	Besucher
01.10.2006	„Hader muss weg“; Josef Hader	584
27.10.2006	„HüA“ Ganz schön feist; Popacapella Trio	540
13.12.2006	„Singledämmerung“; Sissi Perlinger	627
26.01.2007	„Das Wort zum Sonntag“; Christoph Sonntag	629
28.02.2007	„Gibt es ein Leben über 40“; Thomas Reis	605

19.03.2007	„Regen“; Tim Fischer	476
------------	----------------------	-----

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahre 2007 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

02.02.2007	Jugendkapelle und Heinzstrahler-Band Schlager meets Brass Stadthalle
23.02.2007	Lesung Hellmuth Karasek „Süßer Vogel Jugend“ Rathausfoyer
27.02.2007	Lesung Ruth Weiß „Meine Schwester Sara“ Stadthalle
23.03.2007	Hannes Wader Festhalle Fachsenfeld
19.03.2007	St. Patrick's Day Festhalle Fachsenfeld
31.03.2007	7. Aalener Kneißerfestival (Mitveranstalter)
14./15.07.2007	24. Internationales Festival Innenstadt von Aalen
17.11.2007	„Das Wunder von Heubach“ Die kleine Tierschau Stadthalle

Sonderveranstaltung – Jubiläumswochenende 50 Jahre Stadthalle

Am 6. und 7. Oktober 2007 feierte die Stadthalle ihren 50. Geburtstag.

Am Samstag, 6. Oktober wurde von 11.00 bis 18.30 Uhr ein Tag der offenen Tür mit buntem Programm und zahlreichen Mitwirkenden angeboten:

11.00 Uhr	Matinee Jugendkapelle der Stadt Aalen mit Weißwurstfrühstück
12.00 Uhr	Das 50er Jahre Musical „The Nifty Fifties“ Musical-AG Ernst Abbe Gymnasium Oberkochen
12.30 Uhr	Zeit, dass sich was dreht Formationstanz Die neue Tanzschule Röck
12.45 Uhr	Dance Inc TSG Hofherrnweiler

- 13.00 Uhr Heinrich Del Core alias Heini Öxle
Schwäbische Comdey als Geheimwaffe
- 13.45 Uhr Salsa Formation
Tanzschule Rühl
- 14.00 Uhr Mäuse lieben Käse!
Ballettklasse Musikschule der Stadt Aalen
- 14.15 Uhr Roulette
A-Capella Chor
- 14.30 Uhr Standard-Tanz Turniershow
„Alfons Henne & Vera Zuleger“ Tanzschule Rühl
- 14.45 Uhr Heinrich Del Core alias Heini Öxle
Schwäbische Comdey als Geheimwaffe
- 15.15 Uhr Dance Inc
TSG Hofherrweiler
- 15.30 Uhr Hip-Hop Power Group
Die neue Tanzschule Röck
- 15.40 Uhr Stomp the yard, Dance 4 fans
Die neue Tanzschule Röck
- 15.45 Uhr Elvis Presley in Las Vegas!
Ray Martin als Elvis Presley
- 16.30 Uhr Play Bach
Ballettschule Marianne Kähler
- 16.40 Uhr Back to the fifties..
Modenschau der 50er-Jahre
- 17.15 Uhr X-Tina Mix
MTV Aalen Tuesdancer
- 17.30 Uhr Rocking friends
Rock'n Roll Gruppe
- 17.45 Uhr Enemy Style
Break Dance
- 18.00 Uhr Elvis Presley in Las Vegas!
Ray Martin als Elvis Presley

Ab 18.30 Uhr Strahler – Die 70er-Show & die Jugendkapelle der Stadt Aalen

Im Foyer zeigte eine Ausstellung die Geschichte der Veranstaltungshalle.

Am Sonntag, 7. Oktober gastierte das Ensemble des Friedrichsbau-Varietes Stuttgart mit „Lollipop – eine 50er- und 60er-Jahre Show“ in der Stadthalle. Vor Beginn der Vorstellung fand ein Empfang statt. Zahlreiche BesucherInnen kamen im 50er-Jahre-Outfit.

318-40 Aalener Sinfonieorchester

Seit 01.01.2007 wird das Aalener Sinfonieorchester als Verein geführt. Traditionell bildet das Konzert zum Neuen Jahr in der Stadthalle den Auftakt zum Konzertgeschehen des Aalener Sinfonieorchesters. (28.01.2007). Beim Sommerkonzert am 07.07.07 in der Stadthalle waren Werke von Beethoven, Saint-Saens, Bizet u.a. zu hören.

Beim Konzert zum Advent am 17.12.07 im übervollen Rathausfoyer wirkten zwei Aalener Solisten mit, Sonja Erhardt (Violine) und Neven Sulic (Gitarre).

319-40 Städtische Musikschule

Das Jahr 2006 hatte im Zeichen zweier sehr erfolgreich durchgeführter Großveranstaltungen gestanden, des Landeswettbewerbs Jugend musiziert mit rd. 1700 Teilnehmern an 23 Veranstaltungsorten und – anlässlich des Mozartjahrs – des Kinder- und Jugendmusicals „Motz und Arti“ mit über 200 Mitwirkenden und rd. 3000 Zuschauern.

Das Jahr 2008 sollte das 50-jährige Musikschuljubiläum mit einer ganzen Veranstaltungsreihe bringen und wiederum die Kräfte und Nerven aller Beteiligten über das normale Maß hinaus strapazieren. So war das Jahr 2007 als Zwischenjahr mit „Normalbetrieb“ geplant, in dem auch wieder einmal Grundlagenarbeit zu leisten war.

Es kam aber ganz anders. Die sogenannte „Fusion“, zwischen Musikschule und Bläuserschule brachte für die Musikschule jede Menge Unzuträglichkeiten und keine Vorteile.

- Es fand tatsächlich keine Fusion zwischen beiden Schulen statt, im Gegenteil wurde die Konkurrenzsituation teilweise noch verschärft; auch von einer Integration der Bläsermusikschule in die Musikschule kann keine Rede sein.
- Wo früher kurze Entscheidungswege und einvernehmliche Entscheidungen einen reibungslosen Ablauf gewährleisteten, waren jetzt langwierige kontroverse Diskussionen im „Leitungsteam“ mit häufig unzuträglichen Kompromissentscheidungen an der Tagesordnung.
- Kennzeichnend für solche Kompromiss~~fehl~~entscheidungen sei der Tag der offenen Tür genannt, der früher konzentriert an einem Tag stattfand, jetzt aber auf zwei Tage aufgeteilt wurde und auch nicht mehr in der gewohnt familiären Atmosphäre mit Be-

wirtung durch Elternbeirat und Förderverein stattfinden sollte; auf dieses integrative Element sollte bewusst verzichtet werden.

Ergebnis waren Enttäuschung bei Besuchern, Spaltung des Lehrerkollegiums in zwei „Geschäftsbereiche“ und Verärgerung bei Elternbeirat und Förderverein, die bis heute anhalten.

- Nicht zuletzt aufgrund der vorher beschriebenen und anderer Friktionen und Zuständigkeitsänderungen hat auch die Ensemble-Arbeit fühlbar gelitten; so verfügt die Musikschule über weniger Ensembles als früher und über kein spielfähiges Jugendorchester mehr.
- Hauptargument für die seinerzeitige Zusammenlegung beider Institutionen waren Einspar- und Synergieeffekte, die aber schon seinerzeit erkennbar nicht eintreten konnten, nicht eingetreten sind und auch absehbar in nächster Zeit nicht eintreten werden.

Hauptkostenfaktor der Musikschule sind die Personalkosten. Hier sind bei Lehrern der Musikschule durch Pensionierung gewisse schon lange geplante Reduzierungen eingetreten, die aber auf jeden Fall so gekommen wären. Im Leitungsbereich sind keine Kosteneinsparungen ersichtlich.

Zu all diesen Punkten wären leicht weitere detaillierte Ausführungen möglich. Ungeachtet dieser internen Widrigkeiten hat die Musikschule aber auch im Jahre 2007 für den Außenstehenden unverändert weitergearbeitet und war nicht ganz erfolglos.

So spielten die weiterhin bestehenden Musikziergruppen bei vielen Gelegenheiten im Stadtgebiet und darüber hinaus. Im Jahre 2007 waren es immer hin noch über 30 Auftritte, dazu kommen noch ca. 20 Klassenvorspiele und 10 öffentliche Konzerte.

Besonders zu erwähnen sind hier ein Lehrerkonzert zu Gunsten der Tschernobyl-Kinder Aalen – Kindererholung- . Mit Hilfe dieses Konzerts konnte dem Helferteam der Tschernobyl-Aktion über 2000 € übergeben werden.

Ein weiterer Höhepunkt war ein großer Ballettabend in der Stadthalle. Alle Ballettkinder und – jugendlichen stellten das hohe Niveau unserer Ballettabteilung unter Beweis.

Der Kontakt zu unseren Partnermusikschulen mit gemeinsamen Auftritten und gemeinsamem Musizieren ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Zielsetzung unserer Schule.

So haben einige Ballettensembles und ein kleines Streichorchester den Musikschultag unserer Partnerschule Radebeul tatkräftig und mit viel Erfolg und Beifall der Zuschauer und Zuhörer unterstützt.

Wie bis jetzt jedes Jahr hat sich unsere Musikschule während des Aalener Jazzfestes auch 2007 den Klängen des Jazz geöffnet und neben interessanten Workshops mit internationalen Künstlern auch die musikpädagogische Veranstaltung „Jazz for Kids“ angeboten, an der über 100 Kinder teilgenommen haben.

Das musikalische Kalenderjahr wurde wieder mit dem traditionellen Schülerweihnachtskonzert abgeschlossen, das dieses Mal als besonderes Highlight bezeichnet werden durfte. Gelungene Auswahl der Stücke, geschickte Programmfolge und erfreuliches Leistungsniveau bei vielen Schülerinnen und Schülern ergaben eine rundum gelungene Veranstaltung.

Im Jahre 2007 unterrichteten 38 Lehrkräfte in 766,27 Wochenstunden.

Im Fach Klavier ist Frau Ulrike Pinsker ausgeschieden, im Fach Querflöte ging Frau Michaela Veil in Mutterschutz. Die Vertretung übernahm Frau Ina Wild und ab Herbst 2007 Frau Miriam Krämer.

	01.09.2006	01.10.2006	01.11.2006	01.10.2007	01.11.2007
Schüler in der Zentrale Hegelstr.	646	682	694	675	687
Schüler im Bürgerhaus	173	191	193	215	217
Schüler in den Außenstellen	432	441	433	375	425
Gesamt	1251	1314	1320	1265	1329

Klassenunterricht	MFE	81	90	81	69	89
Klassenunterricht	Ballett	156	172	173	170	175
Einzelunterricht		696	705	703	668	684
Gruppenunterricht	Zweier	186	203	202	236	233
	Dreier plus	132	144	161	122	148
Gesamt		1251	1314	1320	1265	1329

Musikalische Früherziehung		81	90	81	69	89
Ballett		156	172	173	170	175
Theoretischer Unterricht		5	6	6	4	4
Gesang		18	19	18	18	18
Blockflöte und Querflöte		170	181	195	180	186
K-Blockflöte		21	33	31	17	20
K-Percussion		7	0	0	0	0
Bläserklasse						
Klavier		216	220	219	214	215
Violine		140	145	145	159	160
sonst. Blasinstrumente		292	294	297	273	296
Sonst. Tasteninstrumente		42	40	40	37	38
Sonst. Streichinstrumente		17	24	24	16	19
Zupfinstrumente, Gitarre u. a.		72	76	77	90	93
Schlagzeug		14	14	14	18	16
Akkordeon		0	0	0	0	
Gesamt mit Bläuserschule		1251	1314	1320	1265	1329

322-40 Stadthalle

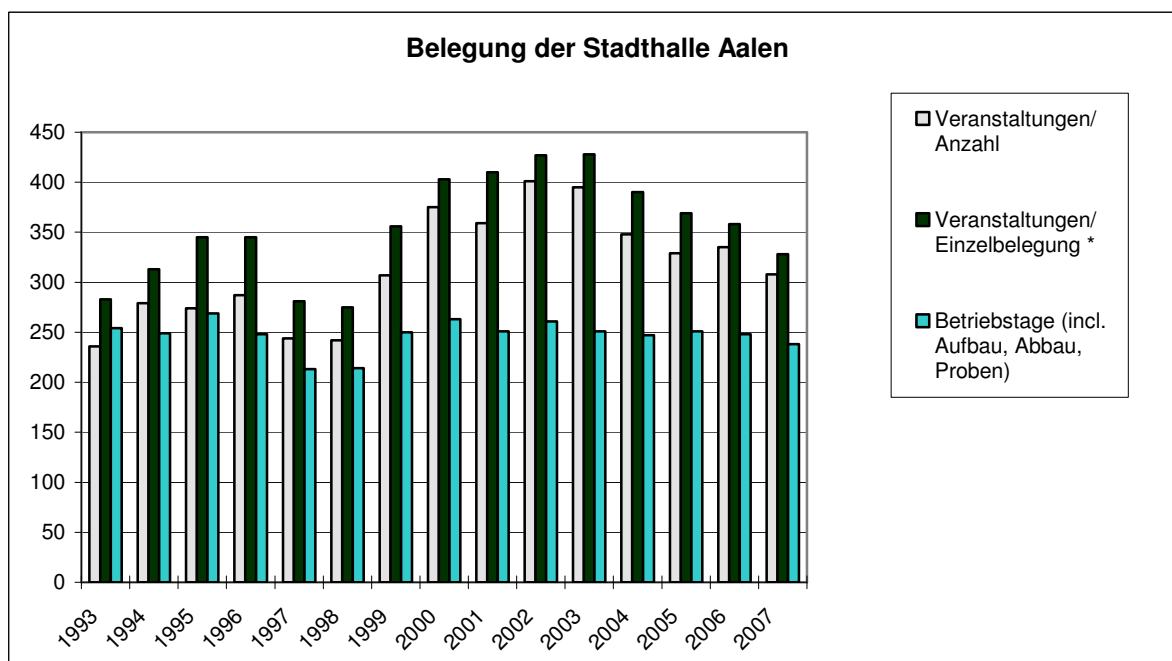
In der Stadthalle wurden an 238 (248) Betriebstagen insgesamt 308 (335) Veranstaltungen mit 328 (358) Einzelbelegungen durchgeführt.

Damit ist auch im Jahr 2007 ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Eine ähnliche Entwicklung gab es vor rd. 10 Jahren (siehe Schaubild). Wir hoffen, dass mit dem wirtschaftlichen Aufschwung auch die Stadthallenbelegungen wieder zunehmen werden.

Veranstaltungsübersicht

	2007	2006
Theater	28	24
Konzerte	28	31
Sonst. kulturelle Veranstaltungen	11	12
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	71	102
Betriebsveranstaltungen	20	17
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	4	4
Gewerbliche Veranstaltungen	164	167
Tagungen und Kongresse	1	0
Sportveranstaltungen	1	1
Insgesamt	328	358

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus der Übersicht zu entnehmen.



Veranstaltungsjahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Veranstaltungen/ Anzahl	236	279	274	287	244	242	307	375	359	401	395	348	329	335	308
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	283	313	345	345	281	275	356	403	410	427	428	390	369	358	328
Betriebstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	254	249	269	248	213	214	250	263	251	261	251	247	251	248	238

* mehrtägige Veranstaltungen bzw. zusätzliche Aufführungen

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2007	2006
Ausstellungen	2	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	3	2
Sportveranstaltungen	41	41
Faschingsveranstaltungen	6	4
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	9	8
Sonstige und private Veranstaltungen	8	7
Summe	69	63

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2007	2006
Ausstellungen	3	2
Theater / Kabarett / Konzert	4	3
Vorträge / Lesungen	4	9
Empfänge / Ehrungen	4	4
Versammlungen	10	2
Sonstige Veranstaltungen	3	2
Trauungen	4	5
Summe	32	27

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Allgemeine Entwicklung

Die Ausleihzahlen waren gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig. Der Rückgang setzte sich 2007 zunächst sogar noch beschleunigt fort, so dass die Zahl der Entleihungen im Torhaus Stand Ende Mai 2007 fast 8 % unter denen des Vergleichszeitraums des Vorjahres lag. Dann allerdings setzte eine Trendwende ein: Ab Juni pendelten sich die Zahlen in etwa auf dem Niveau der Vorjahresmonate ein, so dass in der Zentrale am Torplatz am Ende nur noch ein Minus von 4 % stand.

Insgesamt wurden in der Stadtbibliothek mit ihren Zweigstellen **654.146 Entleihungen** (Vorjahr: 685.388) gezählt, das bedeutet ein Minus von 4,6 %. Besonders betroffen von den rückläufigen Zahlen waren die Zweigstellen Wasseralfingen und Unterkochen. Nur der Ortsbücherei Fachsenfeld gelang es, sich dem Ausleihrückgang zu entziehen und in etwa das Vorjahresergebnis zu erreichen.

Der im Jahr 2006 nach der Ausleih-Gebührenerhöhung dramatische Rückgang bei den aktiven Lesern (-5,7 %) schwächte sich deutlich ab und lag bei nur noch -1,1%. Auch die Zahl der Neuansmeldungen, 2006 noch um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr gesunken, stieg 2007 von 1.881 auf 1.931.

Die Einnahmen aus den Ausleihgebühren sind gegenüber 2006 (€ 92.450) geringfügig auf 90.861 € gesunken. Fast drei Viertel dieses Einnahmeausfalls sind allerdings auf eine geringere Anzahl von Verrechnungen entgangener Einnahmen durch den Familien- und Sozialpass mit dem Amt für Betreuung, Jugend, Familie und Senioren zurückzuführen, so dass auch die Entwicklung der Einnahmen durch Ausleihgebühren auf eine Trendwende bei den Ausleihzahlen hindeutet.

Bibliotheksindex BIX

Im Jahr 2007 hat sich die Stadtbibliothek Aalen das vierte Jahr in Folge am Bibliotheksindex BIX, dem bundesweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands, beteiligt.

Mit den Zahlen von 2006 hat sie beim BIX 2007 in der Größenklasse Bibliotheken in Städten mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern unter 42 teilnehmenden Bibliotheken den **11. Rang in der Gesamtwertung** (Vj. Rang 10) belegt.

Besonders gut abgeschnitten hat sie wie schon in der Vergangenheit bei der **Zieldimension Wirtschaftlichkeit**: Hier belegte sie wie im Vorjahr **Platz 6**.

Was das Abschneiden bei einzelnen Indikatoren betrifft, verdienen drei besondere Erwähnung: Da sind zum einen die **Besuche je Einwohner: 4,2**-mal hat jede/-r Aalener/-in statistisch gesehen die Bibliothek im Torhaus oder eine ihrer Zweigstellen besucht – ein Hinweis auf eine enge Bindung der Leserschaft an „ihre“ Bibliothek. Das ist das viertbeste Ergebnis in ihrer Kategorie. Auch die **Zahl der Entleihungen je Einwohner lag mit 10,3** weit über dem Durchschnitt von 6,7. Dies ist aber weniger ein Indiz für eine hohe Lesefreudigkeit der Aalener Bevölkerung, sondern auf den hohen Anteil auswärtiger Benutzer zurückzuführen, also ein Beleg für die Anziehung der Bibliothek über die Gemeindegrenzen hinaus. Den sechsten Platz belegt sie, was die **Ausgaben je Bibliotheksbesuch** betrifft: Mit **€ 3,80** je Besuch liegt sie weit unter dem Mittelwert von € 5,15 bei den Bibliotheken ihrer Größenklasse. Dies belegt eindrücklich die Wirtschaftlichkeit der Aalener Bibliothek.

Erneuerungsquote und Angebotsaktualität

Im HHJ 2007 konnte die Stadtbibliothek mit einem Medienetat von € 120.000 (zzgl. € 12.000 Zeitschriftenetat) gerade einmal 12.336 Medieneinheiten (ME) (2006: 13.018) neu beschaffen. Dies ergab bei einem Gesamtbestand von 140.761 ME wie im Vorjahr eine **Erneuerungsquote** von **8,8 %**, d. h. 8,8 % des Bestandes waren am Stichtag 31.12.2007 nicht älter als ein Jahr. Dieser Wert wird wie schon in den letzten Jahren deutlich unter dem Mittelwert der am Bibliotheksvergleich BIX teilnehmenden Bibliotheken in ihrer Größenklasse liegen.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungszeiten pro Woche	Tatsächliche Öffnungszeiten im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1776
Fachsenfeld	4	14	652
Unterkochen	3	12	584
Wasseralfingen	4	14	696
Gesamt		76	3708

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2006)

	Aktive Leser 2006	Aktive Leser 2007	Abweichung in Prozent	aktive Leser bis einschl. 12 Jahre
Torhaus	10.742	10.466	-2,6%	1.830
Fachsenfeld	548	582	6,2%	199
Unterkochen	598	635	6,2%	192
Wasseralfingen	864	928	7,4%	299
Summe	12.752	12.611	-1,1%	2.520

Wie schon 2006 betrug die Marktdurchdringung rund 14,3 %, d. h. 14,3 % der Aalener Bevölkerung wurden 2007 vom Ausleihangebot der Stadtbibliothek erreicht.

Ungebrochen ist nach wie vor auch die Anziehungskraft der Stadtbibliothek, insbesondere des Torhauses, für die Bewohner der umliegenden Gemeinden. 2007 lag der Anteil Auswärtiger an den aktiven Lesern wie schon in den vergangenen Jahren bei rund 25 %. Dieser hohe Anteil Auswärtiger ist ein Beweis die Attraktivität der Aalener Bibliothek – und für eine in der Region außerhalb Aalens nach wie vor unzureichende öffentliche Literaturversorgung.

Entleihungen und Medienbestand

	Ausleihen 2006	Ausleihen 2007	Abweichung
Torhaus	567.092	544.536	-4,0%
Fachsenfeld	41.351	41.724	0,9%
Unterkochen	34.218	29.797	-12,9%
Wasseralfingen	42.727	37.999	-11,1%
Gesamt	685.388	654.056	-4,6%

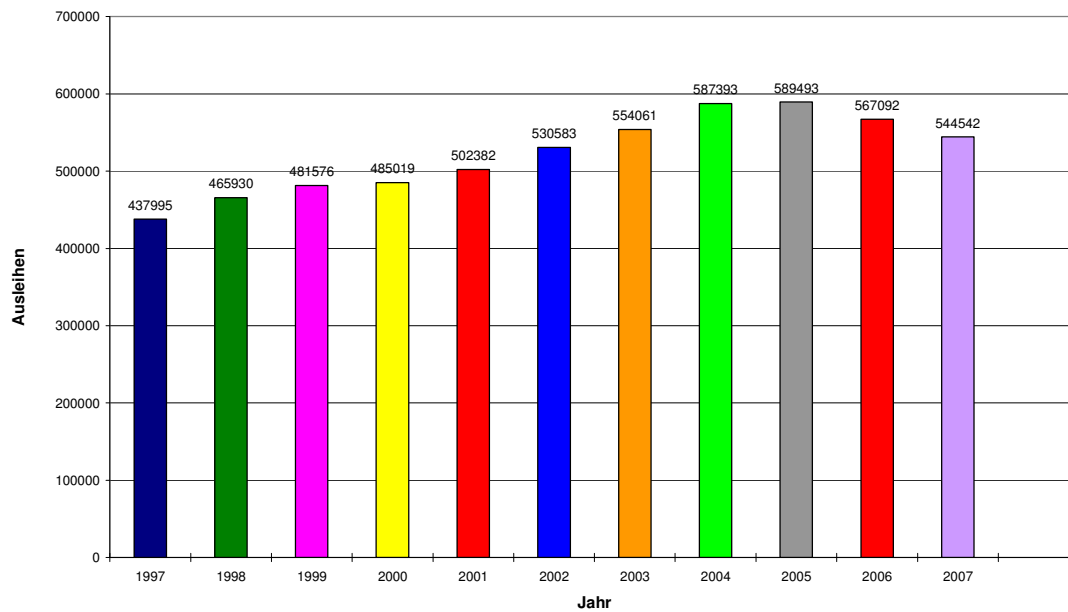
	Bestand am 31.12.2006	Bestand am 31.12.2007
Torhaus	109.430	103.650
Fachsenfeld	12.015	12.123
Unterkochen	13.155	13.473
Wasseralfingen	18.087	17.229
Gesamt	152.687	146.475

Pro Öffnungsstunde wurden 176 (Vorjahr: 184) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 307 (Vorjahr: 316), d. h. über 5 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,47 (Vorjahr: 4,49) mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,25 (Vorjahr: 5,18) Entleihungen.

Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997 im Schaubild

Ausleihvergleich 1997-2007



Besuchfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch

	Öffnungszeiten	Besuche	Besuche pro Stunde	Ausleihen	Ausleihen pro Stunde	Ausleihen pro Besuch
Torhaus	1776	242.763	136,69	544.536	306,61	2,24
Fachsenfeld	652	9.116	13,98	41.724	63,99	4,58
Unterkochen	584	9.916	16,98	29.797	51,02	3,00
Wasseralfingen	696	13.497	19,39	37.999	54,60	2,82
Summe	3708	275.292	74,24	654.056	176,39	2,38

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen hat sich gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise wieder erhöht und lag bei **1.931** (2006: 1.881).

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen		762
Lieferungen	Büchern	713
	Aufsatzkopien	47
	anderen Medien	2
		762

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	Einnahmen 2006 in €	Einnahmen 2007 in €
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	21.310,34	21.338,34
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.263,58	4.132,25
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	92.450,43	90.861,22
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	5.129,04	5.557,90
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	818,50	1.449,50
Gesamt	123.971,89	123.339,21

Familien- und Sozialpass

Die Zahl derer, die als Inhaber eines Familien- und Sozialpasses der Stadt Aalen in der Stadtbibliothek gebührenfrei entliehen haben, war weiter rückläufig und betrug nur noch 1.146 (Vorjahr: 1.228).

Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit

Mehr denn je war die Kinder- und Jugendbibliothek die „Lokomotive“ bei den Ausleihzahlen. Obwohl der Anteil der Zielgruppe der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit an der Bevölkerung aufgrund der demografischen Entwicklung schrumpft, stieg auch 2007 der Anteil der mit Kinder- und Jugendmedien erzielten Ausleihen am Gesamtergebnis weiter. Über 43% der Ausleihen wurden 2007 mit Kinder- und Jugendmedien erzielt. Selbst in der Zentrale im Torhaus mit ihrem breiten und differenzierten Bestand betrug der Anteil der Kinder- und Jugendmedien an den Ausleihen über 39 %, obwohl diese Medien nur ca. 24 % des Bestandes ausmachen. In den Zweigstellen betrug ihr Ausleihanteil bis zu 69 %. Sicher spielen hier die neuen baden-württembergischen Bildungsstandards mit ihrer starken Betonung von Lesefertigkeit und Leseverständnis, aber auch die Debatte um die Leseförderung eine Rolle.

Sehr gut entwickelt hat sich im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit Schulen. Wie schon 2006 wurden die Bibliotheken von Klassenführungen förmlich überrollt. Insgesamt fanden 83 Bibliothekseinführungen, überwiegend für SchülerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe I, statt.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um eine möglichst frühe Sprachförderung ist auch seitens der Kindergärten die Nachfrage nach Angeboten und Bibliotheksführungen stark gestiegen. Als Reaktion darauf wurde das vorhandene modulare Führungsangebot Anfang 2007 um eine altersgerechte, spielerische Einführung für Vorschulkinder erweitert. Diese wird sehr gut angenommen.

Führungen/Veranstaltungen/Besucher

	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasseralfingen	Gesamt
Führungen	68	5	7	3	83
Veranstaltungen für Kinder	32	24	34	35	125
Veranstaltungen für Erwachsene	24	7	13	6	50
sonst. Veranst.	0	0	1	1	2
Teilnehmer an Veranstaltungen	2.212	425	1.288	446	4.371

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 24,69 Personen besucht. Die große Abweichung nach unten bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im „ungeraden“ Jahr 2007 keine Kinderbuchwochen stattfanden.

Höhepunkt des Veranstaltungsjahres 2007 war – nicht nur was die Besucherzahl betrifft – eine Lesung mit den beiden Bestsellerautoren Volker Klüpfel und Michael Kobr, die vor 112 ZuhörerInnen aus ihren kultverdächtigen Krimis um den verschrobene Allgäuer Kommissar Kluftinger lasen.

Bibliothekstechnik/EDV

Etwas, worauf viele LeserInnen und das Personal der vier Aalener Bibliotheken viele Jahre lang sehnsüchtig gewartet hatten, konnte im Laufe des Berichtsjahres endlich realisiert werden: Seit 10. Dezember 2007 haben die Stadtbibliothek im Torhaus, die Bücherei Unterkochen, die Stadtbücherei Wasseralfingen und die Ortsbücherei Fachsenfeld einen gemeinsamen Katalog und eine gemeinsame Verwaltung ihrer Leserkonten. Das ermöglicht es den Bibliotheken, ihren Service deutlich zu verbessern: Egal, welche der vier Einrichtungen jemand besucht, das Personal an der Auskunft hat überall Zugriff auf die Medienbestände aller vier Bibliotheken. Die Zweigstellenanbindung macht aber nicht nur eine bessere Katalogauskunft möglich, sie erleichtert auch die Verwaltung der Benutzerkonten: Medien auf einem Leserkonto können jetzt unabhängig vom Ausleihort in jeder beliebigen der vier Büchereien verlängert werden – eine deutliche Verbesserung für alle, die mehr als eine der vier Bibliotheken benutzen und deshalb in der Vergangenheit mehrere Medienkonten überwachen mussten. Dasselbe gilt auch für den Zugriff auf Katalog und Benutzerkonten über den Online-Katalog LISSY - egal ob in den Räumen der Bibliotheken oder im Internet unter <http://lissy.aalen.de>.

Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek stieg weiter: von 20.989 im Jahr 2006 auf 25.758 im Jahr 2007. Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek durchschnittlich mehr als 70-mal am Tag angeklickt.

4 Soziale Sicherung

401-50 LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

LOS ist die Abkürzung für das Programm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Grundgedanke von LOS ist, eine Struktur zu entwickeln und einzurichten, die eng mit Personen zusammen arbeitet, die Mikroprojekte verwirklichen. LOS richtet sich vorrangig an Menschen, die vom Ausschluss vom Arbeitsmarkt und dessen Folge vom gesellschaftlichen Ausschluss bedroht oder betroffen sind. Besonders benachteiligten Personen soll durch Erschließung lokaler Ressourcen die (Wieder-)Eingliederung in das Erwerbsleben gegeben werden. Lokale Akteure als Träger von Mikroprojekten sollen erreicht werden. Bereichert wird die Aktion um Aspekte der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Stärkung des regionalen Zusammenhalts sowie der „Nachhaltigkeit“ (Schutz der Umwelt). Das Projekt sollte über einen Zeitraum von drei Jahren laufen, wurde aber dann bis zum 30.06.2008 verlängert. Die Förderzusagen erfolgen über 100.000 Euro je Förderperiode, je Mikroprojekt nur bis zu 10.000 Euro.

Fördervoraussetzungen ist die Teilnahme am Projekt „Sozialen Stadt“. Beim Amt für Soziales, Jugend und Familie ist eine Lokale Koordinierungsstelle eingerichtet, die einen Lokalen Aktionsplan erstellt, in welchem ein Lokales Netzwerk aufgebaut und weiterentwickelt wird. Der sog. Begleitausschuss entscheidet über die Durchführung der einzelnen Projekte.

Die Stadt Aalen ist mit dem Fördergebiet „Weststadt“ seit November 2003 Teilnehmer am Projekt LOS. Seit 1. Oktober 2004 ist als zweites Fördergebiet der Röttenberg Teilnehmer an LOS.

Übersicht über die Projekte:

Fördergebiet	Förderzeitraum	Zahl der Projekte	Förderbetrag
Weststadt	01.07.2006 – 30.06.2007	5	45.000,00 €
	01.07.2007 – 30.06.2008	12	112.000,00 € (Ausnahme)
Röttenberg	01.07.2006 – 30.06.2007	10	75.000,00 €
	01.07.2007 – 30.06.2008	12	118.00,00 € (Ausnahme)

402-50 **Hilfe zur Arbeit, Koordinierungsstelle 1,00 € Jobs bei der Stadtverwaltung**

Das ab 01.01.2005 geltende Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) beinhaltet u. a. den Grundsatz „**Fordern und Fördern**“.

Für erwerbstätige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen gem. § 16 Abs. 3 SGB II Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen können von Maßnahmeträgern wie z. B. Kommunen im **öffentlichen** Interesse liegende, **zusätzliche Arbeitsgelegenheiten („Zusatzjobs“)** geschaffen werden. **Zusatzjobs liegen im öffentlichen Interesse**, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Im öffentlichen Interesse liegen insbesondere auch gemeinnützige Arbeiten. Als gemeinnützig gelten Arbeiten, die unmittelbar der Allgemeinheit/des Allgemeinwohls dienen. Zusatzjobs sind **zusätzlich**, wenn sie ohne die Förderung, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die sog. 1,00€ Jobs bilden eine „Brückenfunktion“ zwischen dem 1. und dem 2. Arbeitsmarkt. **Die Förderdauer beträgt in der Regel 6 Monate, kann jedoch um 6 Monate verlängert werden. Die Mehraufwandsentschädigung (MAE) beträgt mtl. höchstens 200,00 € einschl. Fahrtkosten für maximal 130 Stunden je Monat). Die Entschädigung je geleistete Stunde beträgt 1,00 € und wird grundsätzlich erst ab dem 4. Monat bei Bewährung auf 1,50 € erhöht. Die von der Arbeitsgemeinschaft Beschäftigung Ostalb (ABO) vorgegebene Obergrenze von 200,00 €- kann nur dann überschritten werden, wenn ein Teilnehmer extrem hohe Fahrtkosten hat.**

Von der ABO wurden im Berichtsjahr zur Abgeltung des Aufwands für die Deckung der Maßnahmekosten (Versicherung, Betreuung, Qualifizierung, Arbeitskleidung, usw.) eine Pauschale **300 €** je Teilnehmer und Monat gezahlt, die jedoch ab 01.01.08 auf 219,60 € festgesetzt wurde.

Zwischen dem Maßnahmeträger und der/dem Maßnahmeteilnehmer/In besteht **kein Arbeitsverhältnis**. Die Maßnahmeteilnehmer erhalten einen schriftlichen Bescheid sowie einen Einsatzplan, aus dem der konkrete Einsatzbereich, die Arbeitsinhalte usw. ersichtlich sind. Die Maßnahmeteilnehmer gehören zum gesetzlich **versicherten Personenkreis nach § 2 Abs. 2 SGB II**. Der Maßnahmeträger erstellt nach Beendigung der Maßnahme ein qualifiziertes **Arbeitszeugnis** mit Kompetenzprofil sowie für die ABO eine Teilnehmerbeurteilung zur Ergänzung des Kundenprofils.

Nach der Hälfte der bewilligten Förderdauer erstellt der Maßnahmeträger einen Zwischenbericht sowie zum Ende der Maßnahme einen Erfahrungsbericht und eine Dokumentation (z. B. Verlauf, Arbeitsergebnisse, Wirkungen, Erfahrungen).

Für den Bereich der Stadt Aalen waren von der **ABO** ursprünglich **40** Maßnahmestellen bewilligt. Nachdem in der Regel nur ca. 30 Stellen davon besetzt waren, wurden die Maßnahmestellen im Einvernehmen mit dem Personalrat ab Sommer 2007 auf **30 Stellen** reduziert:

Einsatzbereich	Stellen	Aufgaben
Amt für Soziales, Jugend u. Familie	1 Stelle	Assistenz Koordinierungsstelle 1-€-Jobber z. B. Mitwirkung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Fehlzeitenlisten, Statistiken usw., Mitwirkung bei sonstigen 1-€-Jobbezogenen Projekten usw.
Bau- und Grünflächenbetrieb	1 Stelle	zusätzliche Reinigung der Innenstadt und sonstiger öffentlicher Wege und Plätze
Bibliothek	2 Stellen	zusätzliche Mithilfe Sichtung der zurückgegebenen Bücher, Buchpflege, Unterstützung beim Auf- und Abbau bei Ausstellungen usw.
Feuerwehr	2 Stellen	zusätzliche Fahrzeugpflege und Mitwirkung bei hausmeisterlichen Tätigkeiten , usw. ohne Pflege der Grünanlagen
Frauen: 2 Phase-Wohnungen	1 Stelle	Hausmeisterliche Unterstützung
Friedhof	4 Stellen	zusätzliche Grünflächenarbeiten z. B. Laub rechen, Schnee schippen, Rasen mähen, Heckenpflege, Kehren und Gerätepflege usw.
Kindergarten GREUT	1 Stelle	Unterstützung im hauswirtschaftl. Bereich usw.
Kindergarten HOKUSPOKUS	1 Stelle	Unterstützung im hauswirtschaftl. Bereich usw.
Kindergarten MILANWEG	1 Stelle	Unterstützung im hauswirtschaftl. Bereich usw.
Schule: Bohlschule (HS)	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Hermann-Hesse-Schule	1 Stelle	Handwerkliches Arbeiten mit Kindern i. R. der GT-Schule in Form von Arbeitsgemeinschaften,
	1 Stelle	Sortieren, verwalten von Lehr- und Lernmittel, Verwaltungsassistentz
Schule: Hofherrnschule	1 Stelle	Mithilfe bei Schülerbetreuung, und ehrenamtl. Küchenteam, zusätzliche hausmeisterliche Unterstützung
Schule: Schillerschule	2 Stellen	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Karl-Kessler-Realschule	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Weitbrechtschule	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Schubart-Gymnasium	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Kocherburgrealschule	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Kopernikusgymnasium	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Stadthalle	3 Stellen	zusätzliche Platzanweisung und Besucherbetreuung
	1 Stelle	Mitwirkung bei Pfortnerdienst und Ladehofüberwachung, Weitere Hilfsarbeiten, die sonst nicht durchgeführt werden
Haus der Jugend	1 Stelle	Verstärkung im Betreuungsbereich (Betreuung bzw. Aufsichtigung des Jugendraums) und zusätzliche hausmeisterliche Tätigkeiten
Summe	30 Stellen	

Die beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelte „Koordinierungsstelle Hilfe zur Arbeit“ ist Verbindungsstelle zwischen der Stadt Aalen und der ABO und zuständig u. a. für

die Erteilung der Vermittlungsaufträge, Erstellung der Zeugnisse sowie Ergebnisberichte und Dokumentationen, Kontakt mit den Einsatzstellen einschl. Einstellungsmodalitäten usw.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die – je nach Einzelfall erforderliche - Begleitung der Maßnahmeteilnehmer/Innen:

- ◆ Regelmäßige **Einzelgespräche** mit den Klienten im Rathaus
- ◆ Kontinuierliche **Kontakte vor Ort** mit den Klienten **und** den Anleitern/Vorgesetzten
- ◆ Mindestens 1 x monatlich **Gruppenarbeit: Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, Coaching** usw. mit Themen wie
 - Bewerbertraining
 - Motivationstechniken
 - Kommunikationstraining
 - Strukturierung der Tagesabläufe
 - Wiedereinstiegsplanung
 - Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe
 - Konfliktmanagement
 - Selbstevaluation
- ◆ Rechtzeitige **Krisenintervention** bei Auftauchen von Problemen wie z. B. Unpünktlichkeit, mangelnde Arbeitsleistung usw. und ggf. Erstellung eines **individuellen Hilfe- und Förderplanes“**). Hilfestellung und ggf. Weitervermittlung zu anderen Fachbereichen z.B. **Schuldnerberatungsstelle, Suchtberatung** usw.

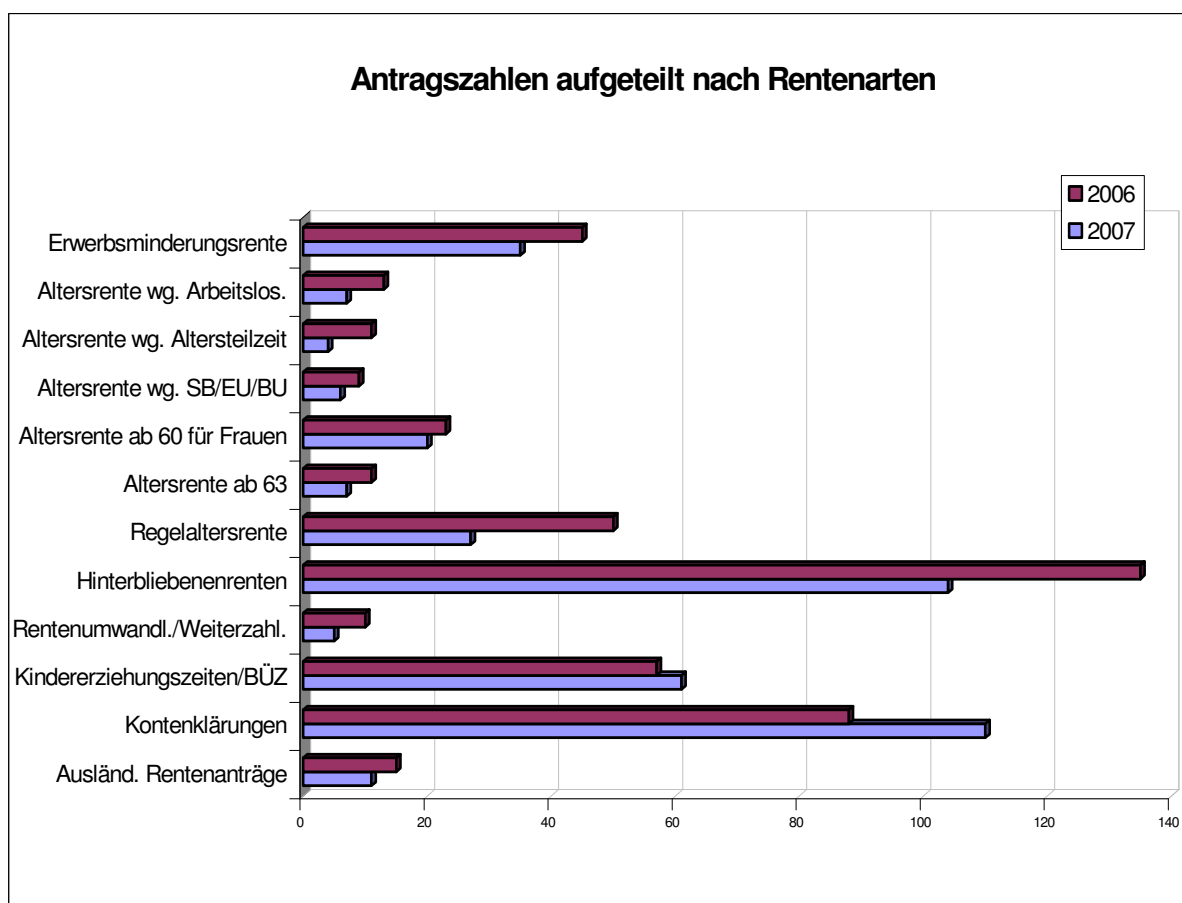
403-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahr 2007 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2006	2007
Erwerbsminderungsrente	45	35
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	13	7
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	11	4
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	9	6
Altersrente ab 60 für Frauen	23	20
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	11	7
Regelaltersrente ab 65	50	27
Rentenumwandlungen/Weitergewährungen von EM-Renten	10	5
Witwenrente	96	80
Waisenrente	15	19
Witwerrente	24	24
Erziehungsrente	0	0
einfache Kontenklärung	83	110

Antragsart	2006	2007
erweiterte Kontenklärung (z. B. nach dem Fremdrentengesetz)	5	10
Ausländische Rentenanträge	15	11
Anerkennung von Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten	57	61
Widersprüche/Klagen	1	0
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten/ Sonstige Anträge	19	20
Freiwillige Beitragszahlung/Beitragserstattungen	7	0
Amtshilfeersuchen von Behörden (z. B. Unfallberichte, Akteneinsicht)	1	7
Lebensbescheinigungen (bei Bezug von ausländischen Renten)	7	21
Eidesstattliche Versicherungen./Zeugenerklärungen / frühere Versicherungszeiten / Anforderung von Unterlagen / usw.	184	113
Gesamt	686	587

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung

Der Sozialdienst wird durch Dipl. Sozialarbeiterin Ute Fuchs sowie Dipl. Sozialarbeiter Franz Wiedenhöfer wahrgenommen.

Im Berichtsjahr konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden:

- ◆ Allgemeine Information über soziale Hilfemöglichkeiten („Erstanlaufstelle“)
- ◆ Gezielte Beratung in sozialen Fragen
- ◆ “Aufsuchende Sozialarbeit“/Durchführung von Hausbesuchen
- ◆ Individuelle Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche für sozial benachteiligte Menschen
- ◆ Unbürokratische Weitervermittlung an andere Fachdienste
- ◆ Hilfestellungen bei Empfänger/Innen von SGB II-Leistungen z. B. mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- ◆ Unterstützung und Begleitung des gesamten Integrationsprozesses z. B. bei eingliederungsfähigen psychisch Erkrankten
- ◆ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ◆ Auswegberatung und Begleitung
- ◆ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

Durch die Einbeziehung der „**Seniorenberatung** „ konnte verstärkt auch Senioren/Innen bzw. deren Angehörigen Hilfestellungen in den verschiedenen Lebenslagen angeboten werden.

Zum Selbstverständnis dieser Dienstleistung gehört u. a.:

- Wahrung des Sozialgeheimnisses
- niederschwellige Zugangsvoraussetzungen
- ganzheitliche Begleitung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte
- Kooperation mit anderen Institutionen z.B. ABO, Psychosoziale Beratungsstellen usw.

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Anlässlich des Weihnachtsfestes wurden die von der Firma Gesenkschmiede Schneider zur Verfügung gestellten Spenden in Höhe von 2.500,00 € durch städtische Haushaltsmittel um 2.500,00 € auf insgesamt 5.000,00 € aufgestockt und an 50 einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt.

406-50 Elterngeld/Erziehungsgeld

Das Bundeselterngeldgesetz vom 5. Dezember 2006 ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Es gilt für alle ab dem 1. Januar 2007 geborenen Kinder. Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und erziehen, nicht mehr als 30

Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit ihren Kindern in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Bei schwerer Krankheit, schwerer Behinderung oder Tod der Eltern haben Verwandte bis dritten Grades (Urgroßeltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie Geschwistern) und ihre Ehegattinnen und Ehegatten Anspruch auf Elterngeld. Elterngeld wird schriftlich beantragt. Es kann rückwirkend höchstens für die letzten 3 Monate vor dem Monat des Antragseingangs gezahlt werden.

Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden. Ein Elternteil kann höchstens für 12 Monate Elterngeld beantragen. Anspruch auf die zwei weitere Monatsbeträge haben die Eltern, wenn auch der andere Elternteil mindestens zwei Monate lang Elterngeld bezieht (Partnermonate als Bonus).

Das Elterngeld beträgt mindestens 300 €. Erwerbstätige Eltern, die ihr Berufsleben unterbrechen, erhalten Elterngeld von mindestens 67 Prozent des wegfallenden Nettoeinkommens, höchstens jedoch 1.800 Euro.

Familien mit mehr als einem Kind (ein Kind unter 3 Jahren oder mehre unter 6 Jahren) können einen Geschwisterbonus erhalten. Das nach den allgemeinen Regeln zustehende Elterngeld wird um 10 Prozent, mindestens aber um 75 Euro im Monat erhöht. Der Mindestbetrag erhöht sich ebenfalls von 300 Euro auf 375 Euro.

Im Anschluss an das Elterngeld kann das Landeserziehungsgeld vom Land Baden-Württemberg beantragt werden. Der Antrag kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden. Es ist einkommensabhängig und wird gezahlt, wenn das Familieneinkommen im Monat die Einkommensgrenzen (1.380 € bei Paaren und 1.125 € bei allein Erziehenden) nicht übersteigt.

Für alle bis zum 31.12.2006 geborenen Kinder gilt noch das Bundeserziehungsgeldgesetz. Bundeserziehungsgeldanträge für das 1. Lebensjahr wurden noch bis zum 30.06.2007 entgegengenommen. Das Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr sowie das Landeserziehungsgeld für das 3. Lebensjahr kann frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, so dass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden.

Für die Beantragung des Landeserziehungsgeldes für die Geburten bis zum 31.12.2006 sowie ab dem 01.01.2007 genügt es, dass ein Elternteil oder das Kind Deutsche sind oder die Staatsangehörigkeit eines EU- oder EWR-Mitgliedsstaates haben. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen. Das Landeserziehungsgeld können aufgrund einer Ausnahmeregelung auch tunesische, marokkanische und algerische Bürger/innen beantragen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 253 Anträge auf Elterngeld und 1 Antrag auf Landeserziehungsgeld für Geburten ab 1.1.2007 gestellt. Außerdem wurden 21 (238) Erstanträge und 128 (157) Zweit-anträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 119 (136) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 171 (244) Nachreichungen, 2 (2) Härtefallanträge und 6 (3) Widersprüche an die L-Bank gesandt.

407-50 Familien- und Sozialpass

Der Pass wurde im Berichtsjahr als freiwillige soziale, bzw. familienfördernde Leistung im Rahmen der Richtlinien wie folgt gewährt:

- Einkommensabhängig an Familien mit mindestens zwei kindergeldberechtigten Kindern sowie einkommensunabhängig an:
 - Alleinerziehende
 - Familien mit einem schwerbehinderten Kind

Vergünstigungen

- 25% Ermäßigung: Gesundheits- und Breitensport, u.a. „Aalen sportiv“
- 30 %: Konzertring der Oratorienvereinigung Aalen, städt. Musikschule, Theater der Stadt Aalen, kulturelle städt. Veranstaltungen, Mehrfach-Liftkarten Ostalb-Skilift Aalen
- 40 %: Hallen- und Freibäder, Besucherbergwerk, Volkshochschule, Familien-Bildungsstätte, evang. Erwachsenenbildung, teilw. Ferienprogramm Haus der Jugend
- 50 %: Verlässliche Grundschule, Hort
- Kostenlos: Städtische Museen, städt. Büchereien
- Zuschuss zum Schullandheimaufenthalt

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Die Gemeinde Essingen beteiligt sich an den Gesamtausgaben für den Pass - mit Ausnahme der Verlässlichen Grundschule und des Ostalb-Skilifts - im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen, unter Berücksichtigung eines 10 %igen Abschlages aufgrund der geringeren Inanspruchnahme wegen der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.439 (6.447) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt Aalen 2007 einen Betrag von 5.090,03 € (5.888,00 €) ersetzt, dieser errechnet sich aus dem Einwohneranteil Essingens von 8,81 % (8,78 %).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2007 insgesamt 5.019 (5.361) Familien- und Sozialpässe, von denen 4.740 (5.055) in Aalen und 279 (306) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden. Im Jahr 2007 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
Stadt Aalen	1.481	(1.507)	3.259	(3.548)
Gemeinde Essingen	26	(44)	253	(262)
Insgesamt	1.507	(1.551)	3.512	(3.810)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass:

Nichtstädtische Einrichtungen	2006 €	2007 €
Aalener Kunsteisbahn	273,30	Derzeit geschlossen
Ostalb-Skilift	1.182,40	299,70
Volkshochschule Aalen	13.905,85	13.400,67
Aalener Oratorienvereinigung	40,80	228,60
Familien-Bildungsstätte	5.853,75	5.755,09
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	188,24	342,44
Gesamt	21.444,34	20.026,50
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie-/ Kammerorchester	288,00	79,80
Museen	988,50	861,00
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	1.907,11	621,90
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	298,20	479,40
Theater der Stadt Aalen	1.164,90	923,40
Verlässliche Grundschule	16.647,75	20.280,75
Stadtbibliothek	18.810,00	17.655,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	234,80	243,60
Gesundheitssport	442,00	806,92
Gesamt	40.781,26	41.950,87
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	7.201,28	6.066,04
Freibad Hirschbach, Spiesel, Unterrombach	21.994,08	16.361,52
Lehrschwimmbekken Ebnat	921,98	370,60
Gesamt	30.117,34	22.798,16
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	193,50	1.354,65
Gesamt	193,50	1.354,65
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	92.536,44	86.130,18

Neukonzipierung des Familien- und Sozialpasses ab 01.01.2008

In der Sitzung des Gemeinderats am 19.07.2007 wurde die Neukonzipierung des Familienpasses ab 01.01.2008 beschlossen.

Eckpunkte für den Familienpass ab 2008:

- ◆ Neue Einkommensgrenze: Jahresbruttoeinkommen des gemeinsamen Haushalts: **45.000 €/Jahr** (bisher 7.650 € zu versteuerndes Jahreseinkommen je Familienmitglied), gilt auch für Alleinerziehende (bisher einkommensunabhängig)
- ◆ Bereits für Familien ab 1 Kind, einkommensunabhängig ab dem 3. Kind (bisher ab 2 Kindern, immer abhängig vom Einkommen)
- ◆ Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Aalen, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn sie sich in Schul- oder Berufsausbildung bzw. Studium befinden (Nachweis), oder ausbildungsplatz- bzw. arbeitsplatzsuchend sind.
- ◆ Schwerbehinderte Kinder mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % mit Kindergeldberechtigung bzw. Berücksichtigung eines Kinderfreibetrages.
- ◆ Empfänger von Arbeitslosengeld II, Hilfe zum Lebensunterhalt, Asylbewerber, Grundsicherungsempfänger – auch ohne Kinder.
- ◆ Vereinfachtes Verfahren bei der Antragstellung: Nur noch „Selbstauskunft“ mit Stichprobenregelung. Nachweis zum Jahres-Bruttoeinkommen: Lohn-/ Gehaltsnachweis (bisher: Einkommenssteuerbescheid des zweit vorangegangenen Jahres).

Als weitere Vergünstigung wurde die Ferienbetreuung für Grundschüler am Haus der Jugend aufgenommen, die bisherigen Leistungen bleiben unverändert.

408-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 1. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK - Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im Berichtsjahr **Gesamtkosten** in Höhe von insgesamt **24.508,58 €** geleistet:

- ◆ Kreisbaugenossenschaft Aalen eG einen **Mietkosten** in Höhe von **5.681,50 €** (wie im Vorjahr) zzgl. eines **Gebäudebetriebskostenanteils** von **960,36 €** (im Vorjahr 939,48 €)
- ◆ **DRK-Kreisverband** Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte **17.866,72 €** (i. V. 20.173,49 €)

409-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen und von allen Mitgliedern wird ein jährl. Mitgliedsbeitrag von **850,00 €** an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Neufassung der Satzung

Im Jahr 2006 wurde die Vereinssatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde redaktionell aktualisiert und die Doppelstrukturen der Mitglieder (z. B. Stadt- und Kreisverbände) vereinfacht. Außerdem wurden in der Neufassung die Vereinsorgane gestrafft und neu strukturiert.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungs-

stelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, ein Hausmeister ebenfalls auf 400,00 € Basis, zwei ZDL und rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen im Jahr 2007 **77.215,81. €** (i. V. 77.462,42 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von **23.148 €** (i. V. 23.148 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2007 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung

und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, die Gastvorlesungsreihe der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd mit Referaten und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneidern, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und die Taschengeldbörse.

Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag besonders im Mittwochmittagstisch, der in der eigenen Küche wöchentlich für ca. 110 Personen zubereitet wird, und im Backteam seinen Niederschlag. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

410-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Ab 2007 wurde dieser Zuschuss von der Haushaltsstrukturkommission ersatzlos gestrichen.

411-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist seit dem 26. Mai 2003 Herr Hans Zürn.

Der Stadtseniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ◆ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ◆ der Meinungsbildung und
- ◆ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet.

Die **Stadt Aalen** ist **Mitglied** im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährt jedoch jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag** in Höhe von **200 € jährlich**.

Für den **Altenfachhilfetag** des Stadtseniorenrats am 31.10.08 erhält der Stadtseniorenrat einen einmaligen Zuschuss bis max. **5.000.-- €** einschl. Stadthallenbenützung

Besonders zu erwähnen ist auch der 2007 herausgegebene „**Seniorenwegweiser**“ („Senioren unter Spion – Informationen für die ältere Generation“)

412-50 Bahnhofsmission

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmission ist auch im Jahre 2007 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je **2.050 €** unterstützt worden.

413-50 Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt im Berichtsjahr zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 4.000,00 € (i. V. 5.110,00 €). Ab 2007 wurde dieser Betrag von der Haushaltsstrukturkommission auf 4.000 € gekürzt.

414-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982/30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im Berichtsjahr wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

415-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999, 2004 und 2006 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ◆ Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte für arbeitslose, benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre
- ◆ Qualifizierungsprojekte für Frauen ab 21 Jahren
- ◆ Jugendagentur
- ◆ Mädchen in technischen Berufe

416-50 Sonstige Förderbeiträge

- ◆ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart**
Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Jahr 2007 wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € an die AGJF bezahlt.
- ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**
Für die Durchführung von zwei Weihnachtsfeiern für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen im Jahr 2007 eine Zuwendung von 400 € gewährt.
- ◆ **Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche**
Anlässlich der Vesperkirche wurde im Jahr 2007 an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € gezahlt.
- ◆ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**
An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2007 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € entrichtet.
- ◆ **Verein P.A.T.E., Bahnhofstraße 64, Aalen**
Der 1992 gegründete Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis e. V. (P.A.T.E.) erhielt von der Stadt Aalen im Berichtsjahr einen Zuschuss in Höhe von 23.790,00 €, der sich wie folgt aufgliedert:

Zuschuss für neu qualifizierte Tagesmütter **1680,00 €** (80 € je Qualifizierung), Zuschuss für betreute Kinder **18.960,00 €** (120,00 € je Aalener Kind), Mietzuschuss **3.150,00 €**.

P.A.T.E sieht seinen Aufgabenschwerpunkt in der Vermittlung von Tagespflegepersonen für Eltern die berufstätig sind.
- ◆ **Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen**
Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Karl Bahle am 24.12.2007 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Im Berichtsjahr wurde ein Zuschuss in Höhe von 350 € gewährt.
- ◆ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.**
Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 €. Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € pro Jahr.
- ◆ **Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**
Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2007 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 €.
- ◆ **Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt**
Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde auch 2007 wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 €, einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreixemp-

lar, ausbezahlt.

- ♦ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**
Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Jahr 2007 eine Zuwendung in Höhe von 100 € .
- ♦ **Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**
Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 500 € (i. V. 500 €) gewährt.
- ♦ **"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz**
Wie im letzten Jahr wurde auch 2007 dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € ausbezahlt.
- ♦ **Sternsinger**
Die Kath. Kirchengemeinde St. Maria erhielt im Jahr 2007 für die Sternsinger eine Zuwendung in Höhe von 50,00 €.

417-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet. Es wird als Mietzuschuss an Mieter und als Lastenzuschuss für den eigenen Wohnraum gewährt, wenn die Aufwendungen für eine angemessene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind. Wohngeld kann nur auf Antrag gewährt werden. Bei Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Wohngeld. Der Anspruch auf Wohngeld und dessen Höhe hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

1. der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
2. der Höhe des Einkommens der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder und
3. der Höhe der berücksichtigungsfähigen Miete bzw. Belastung.

Nach der grundlegenden Änderung des Wohngeldrechts zum 01.01.2005 sind Empfänger bestimmter Sozialleistungen, so genannten Transferleistungen, z. B. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld (SGB II), Sozialhilfe oder Grundsicherung (SGB XII) sowie Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft vom Wohngeld ausgeschlossen. Deren angemessene Unterkunftskosten werden im Rahmen der jeweiligen Sozialleistung berücksichtigt.

Die Finanzierungsmittel für das Wohngeld werden je zur Hälfte von den Ländern und vom Bund aufgebracht.

Neuerung 2007: Automatisierter Datenabgleich.

Auf Grund von § 37b Abs. 6 des Wohngeldgesetzes ist die Verordnung der Landesregierung über den automatisierten Datenabgleich bei Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Wohngeld-Datenabgleichsverordnung – WoGDVO) vom 21.05.2007 erlassen worden. Die ersten Ergebnisse liegen den Wohngeldstellen in Baden-Württemberg seit Mitte Dezember 2007 vor

und müssen entsprechend bearbeitet werden. Der automatisierte Datenabgleich betrifft momentan Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld), Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe ohne Grundsicherung) und Kapitalerträge (z. B. Zinsen). Im Jahr 2008 soll der automatisierte Datenabgleich zusätzlich bei weiteren Einnahmearten möglich werden. Der Datenabgleich wird viermal jährlich, also quartalsweise, durchgeführt. Der erste automatisierte Abgleich vom 30.11.2007 betrifft das zweite Quartal 2007 und zugleich die letzten 12 Monate (einmal jährlich). Die übermittelten Datensätze sind zunächst nur Hinweise und evtl. Ausgangspunkt für weitere Ermittlungen und Maßnahmen. So können etwa erforderlich werden: Weitere Sachverhaltsermittlungen, Anhörungen, Neuberechnungen des Wohngeldes, Erlass von Aufhebungs- und Rückforderungsbescheiden, Durchsetzung der Rückforderungen, Veranlassung von Strafverfahren, Ordnungswidrigkeiten. Die Bearbeitung wird einen nicht unerheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand bei den Wohngeldstellen verursachen.

Beim ersten Datenabgleich vom 30.11.2007 wurden der Wohngeldstelle der Stadt Aalen 509 Datensätze übermittelt, davon 9 bezüglich SGB II – Leistungen, 39 bezüglich SGB XII – Leistungen und den Hauptteil von 461 Datensätzen bezüglich Kapitalerträgen.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Jahr 2007 zu verzeichnen:

Wohngeldzahlungen gesamt	690.116,56 € (675.814,04 €)
davon als Mietzuschuss,	632.004,06 € (612.518,38 €)
als Lastenzuschuss	58.112,50 € (63.295,60 €)
Wohngeldempfänger	432 (462)
Zahlfälle, Durchschnitt monatlich	370 (372)

Gestellte Anträge:

Erstanträge Mietzuschuss	194 (227)
Erstanträge Lastenzuschuss	20 (24)
Weiterbewilligung Mietzuschuss	609 (654)
Weiterbewilligung Lastenzuschuss	60 (54)
Erhöhungsanträge Mietzuschuss	27 (28)
Erhöhungsanträge Lastenzuschuss	6 (4)
Verminderungen Mietzuschuss	48 (66)
Verminderungen Lastenzuschuss	6 (8)
Gesamtzahl gestellter Anträge	970 (1065)
Vorausberechnungen Wohngeld / Vergleichsberechnungen für andere Behörden, z. B. Sozialamt, ARGE	217 (104)

Bescheidstatistik Wohngeld:

Erstanträge	250 (324)
Weiterbewilligungsanträge	766 (833)
Erhöhungsanträge bei lfd. Bewilligung	35 (32)
Verminderungsanträge bei lfd. Bewilligung	60 (84)
Wegfälle und Einstellungen	99 (110)
Berichtungen, z. B. § 44 und 45 SGB X	171 (153)

sonstige Anträge	17 (29)
Gesamtzahl Bescheide/Konstellationen	1398 (1565)

Die nachträgliche Bearbeitung von Wohngeld bei „Heimfällen 2001 – 2004“ auf Grund des 9. WoGGÄndG vom 7.7.2005 ist fast abgeschlossen. Von den insgesamt ca. 200 betroffenen Fällen ergaben sich in den Jahren 2006 und 2007 bei 166 Fällen nachträgliche Wohngeld-Bewilligungen für die Jahre 2001 - 2004.

Diese waren Erstattungen für Sozialämter, insbesondere für das Landratsamt Ostalbkreis und betragen im Jahr 2007: 162.142,88 € (119.853,67 €).

418-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € erhalten. Diese kamen auch im Berichtsjahr wieder zur Auszahlung.

419-50 Kindertagesbetreuungsplan 2007

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie hat mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart und dem Stadtplanungsamt mit Statistikstelle die Neuauflage des Kindertagesbetreuungsplanes 2007 erarbeitet. Dieser Plan wurde im Kindergartenausschuss am 11.01.2008 und in der Trägerkonferenz am 14.01.2008 vorberaten. Der Gemeinderat wird sich nun noch abschließend damit befassen. Der Plan berücksichtigt die Prognosen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung sowie die Versorgungsquote an Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von 0 bis 13 Jahren, vor dem Hintergrund des „Tagesbetreuungsausbaugesetzes“. Insbesondere dem immer wichtiger werdenden Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren wurde besondere Beachtung geschenkt, zumal hier die Bundesregierung ein bundesweites Versorgungsziel von nun 35 % ausgegeben hat.

Weitere Schwerpunkte des Planes sind die Darstellung des aktuellen Bestands an Kindertageseinrichtungen, deren gemeinsame Standards, das Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ sowie die Qualitätsentwicklung.

420-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 04. und 05. Mai 2007 wurde im Rahmen des 9. gemeinsamen Pädagogischen Tages die große „Fachtagung Sprache“ in Heidenheim besucht. Darüber hinaus fanden insgesamt 3 „In-house Seminare“ zum Thema „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ statt. Erfreulicherweise hatten sich am 24.03.2007 erstmals die beiden städtischen Kindergärten Zochental und Milanweg zu einem gemeinsamen „Bewegungsfest“ in der Karl-Weiland-Halle zusammengeschlossen. Diese Veranstaltung wurde in den Vorjahren vom Kindergarten Zochental in

alleiniger Regie durchgeführt. Aufgrund der sehr positiven Resonanz bei Kindern und Eltern soll dieses gelungene Kooperationsbeispiel auch in Zukunft weitergeführt werden.

421-50 EDV-Programm „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Seit dem Schuljahr 2004/2005 wurde zudem die Verwaltung der „Verlässlichen Grundschule“ auf dieses System umgestellt. Es ist beabsichtigt, auch kirchliche und freie Kindergartenträger in dieses Verfahren einzubinden.

422-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Spracherziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindertagesbetreuungsplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich ebenfalls einen großen Stellenwert bei.

Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 fördert zudem die Landesstiftung Baden Württemberg die Sprachförderung mit bis zu 3 200 € pro Sprachfördergruppe, die aus mindestens sechs förderbedürftigen Kindern besteht. Im Kindergartenjahr 2006/2007 haben sich daran 4 städtische Kindergärten mit insgesamt 7 Fördergruppen (8) und 65 Kindern (70) beteiligt. Die Kosten der Sprachförderung wurden dabei durch die Fördermittel in vollem Umfang gegenfinanziert.

423-50 Städt. Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2007 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	23 (27) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	20 (24) Kinder

Ganztageskindergartengruppe: 17 (18) Kinder
(6.30 - 17.00 Uhr)

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikantin, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 2 Erzieherinnen und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Für hausmeisterliche Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weiteren ist eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

424-50 Städt. Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet. Seit 01.09.2006 wird der Kindergarten wieder 2-gruppig geführt.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2007 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe bzw. Verlängerte Regelgruppe : (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	25 (20) Kinder
Kombigruppe (8.00- 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 – 13.00 Uhr)	25 (21) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	17 (18) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 75,32 % besetzt. Die Kombigruppe ist mit 2 Erzieherinnen zu 100 %, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist, personell ausgestattet.

425-50 Städt. Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2007 waren folgende:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	25 (26) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.00 - 13.00 Uhr)	23 (22) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeit bzw. Verlängerte Regelgruppe (OG) (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	24 (23) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt) (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und zwei Erzieherinnen zu 50 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 1 Erzieherinnen zu 100 % und mit 1 Erzieherin zu 50 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe ist eine Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und der Kindergartenleiterin mit 50 % (50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein Zivildienstleistender beschäftigt.

426-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2007 waren folgende:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30- 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	25 (27) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	14 (15) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus 1 Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Erzieherin mit 50 % und einer Erzieherin mit 40 %. Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % betreut. Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Anerkennungspraktikantin und einer Erzieherin zu 50 % (Leitung zu 50 % freigestellt) betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL und eine FSJ-Kraft beschäftigt.

427-50 Städt. Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2007 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	21 (22) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit/ bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30, 14 - 16 Uhr bzw. 7.30 - 13.00, 14.30 - 16 Uhr)	24 (22) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und einer Erzieherin mit 80 % besetzt, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin.

428-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen. Bereits im Jahr 2005 wurde an den 5 städtischen Kindergärten ein **neues „Öffnungszeitenmodell“** eingeführt. Im Rahmen sog. „Verlängerter Regelgruppen“ steht folgendes

Angebot zusätzlich zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr

Je nach individuellen Wünschen und den Möglichkeiten des Kindergartens können außerdem **Betreuungsstunden „zugekauft“** werden. Dies kann maximal für 2 Std. täglich zum Preis von 2,50 € pro Std. ermöglicht werden.

Diese Angebote wurden im Berichtsjahr wiederum sehr nachhaltig in Anspruch genommen und unterstreichen den Bedarf an neuen, flexiblen Betreuungsformen. Auch etliche Kindergärten freier Träger in Aalen haben sich mittlerweile zu diesem erweiterten Angebot im Interesse von Eltern und Kindern entschlossen.

Eine weitere Flexibilisierung und Ausweitung des Betreuungsangebots, gerade auch während der Ferienzeiten, ist Ziel aller Verantwortlichen. In diesem Zusammenhang wird neuen Öffnungszeiten für die Betreuung von unter 3-jährigen, die bisher nur im Rahmen einer Ganztagesbetreuung möglich war, verstärktes Augenmerk geschenkt. So werden seitens kirchlicher Träger für diesen Personenkreis seit dem Jahr 2007 auch „Verlängerte Öffnungszeiten“ mit einer zusammenhängenden Betreuungszeit von 6 Stunden täglich angeboten. Ein Träger bietet für Kinder unter 3 Jahren auch ein „Platz-sharing“ als spezielles Angebot für Eltern an, die nur an bestimmten Tagen einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Darüber hinaus sind Bestrebungen im Gange, die Öffnungszeiten zu erweitern, bzw. noch weiter zu flexibilisieren.

429-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt.

Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben. Im Berichtsjahr fand keine Tagung statt.

Als weiteres Mitwirkungsorgan des gesamtstädtischen Kindergartenwesens fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen einschl. des örtlichen Verwaltungsaktuars der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und dem Gemein-
de/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstat-
tungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder. Die
10. Trägerkonferenz behandelte für das Berichtsjahr am 14.01.2008 den Kindertagesbetreu-
ungsplan 2007.

430-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am
25.03.2004 auch der neuen Förderpraxis zugestimmt, die sich in Grundzügen wie folgt umrei-
ßen lässt:

Für 2004 und 2005 werden jährlich 2,25 % der Betriebsausgaben als Verwaltungskosten an-
erkannt, 2006 sind dies 2,75 %. In den Kindergartenverträgen mit den Trägern wurde bereits
festgehalten, hinsichtlich der Regelung ab 2007 neu zu verhandeln. Der Gemeinderat hat nun
am 22.11.2007 eine Anpassung wie folgt beschlossen:

2007: 2,75 % (unverändert)

2008 und 2009: 3,25 %

2010: 3,75 %

Hinsichtlich der Regelungen ab 2011 ist erneut zu verhandeln.

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Min-
destzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung.
Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des
„Schlechterstellungsverbots“ im Zuge der neuen Gesetzgebung erforderlich. Die sich daraus
ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festge-
schrieben; dieser ist nach 5 Jahren zu überprüfen.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt
werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je
Std. als Betriebsausgaben anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situation gelten für das
Kindertagesheim der Arbeiterwohlfahrt, den Waldorfkindergarten sowie für den Schulkindergar-
ten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe und den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-
Zentrums Südwest.

Auf dieser Grundlage erhielten die 18 freien Kindergartenträger in Aalen für insgesamt 38 (38)
Kindergärten mit zusammen 88 (88) Kindergartengruppen Abschlagszahlungen auf die Be-
triebskostenzuschüsse in Höhe von 7.012.909,27 € (6.960.988,34 €)

Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betrugen dabei diese Zuwendungen 478.284,78 (505.743,35 €).

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr insgesamt 2.480.514,00 € (2.486.178,00 €) an **Landesförderung** für alle Kinderbetreuungseinrichtungen. Davon entfallen auf die 5 städtischen Kindergärten 354.958,20 € (363.927,41 €), auf die Einrichtungen der anderen Träger 2.125.555,80 € (2.122.250,59 €).

431-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nach den seit 2004 geltenden neuen Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Baukostenzuschüsse zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahre 2007 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt:

Maßnahme	ausbezahlt 2007
AWO Kindertagheim: Sanierungsmaßnahmen	26.068,21 €
Kath. Kindergarten St. Martin, Hofherrnweiler: Generalsanierung	52.168,21 €
Kath. Kindergarten St. Ulrich, Unterrombach: Sanierung (wärmetechnische Maßnahmen, Sanierung Elektroinstallation)	13.000,00 €
Evang. Kindergarten Weilernest, Hofherrnweiler: Neue Küche, Umstellung auf Gasheizung	21.325,29 €
Kath. Kindergarten St. Maria, Aalen: Generalsanierung, Einrichtung einer Krippengruppe	400.000,00 €
Kath. Kindergarten St. Vinzenz, Aalen: Neugestaltung Außenanlagen	29.622,91 €
Evang. Kindergarten Liliput, Aalen: Generalsanierung, Einrichtung von 2 Krippengruppen	79.500,00 €
Waldorf-Kindergarten: Gerätehütte, Sanierung WC Anlagen	23.600,00 €
Evang. Kindergarten Schatzkiste, Unterkochen: Renovierungsarbeiten	8.141,94 €

Maßnahme	ausbezahlt 2007
Kath. Kindergarten St. Wendelin Dewangen: Sanierung Außenanlagen	19.180,23 €
Kath. Kindergarten Ave Maria, Fachsenfeld: Fenstererneuerung	2.607,43 €
Evang. Kindergarten Lebensbaum, Fachsenfeld: Generalsanierung	208.000,00 €
Evang. Kindergarten Regenbogen, Wasseralfingen: Erneuerung Fenster und Türen	11.372,34 €
Kath. Kindergarten Don Bosco, Wasseralfingen: Mehrkosten Generalsanierung	8.556,77 €
Kath. Kindergarten St. Maria, Wasseralfingen: Planungsrate Generalsanierung, Einrichtung von 3 Krippengruppen	23.436,57 €
Summe	926.579,90 € (52.232,18 €)

432-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der Elternbeiträge in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem gemeinsamen, einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **1. September 2007** gelten die Elternbeiträge von 79 € (77 €) / 60 € (59 €) / 40 € (39 €) / 13 € (13 €) für Regelkindergartengruppen und 99 € (96 €) / 75 € (74 €) / 50 € (49 €) / 16 € (16 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, bzw. „Verlängerte Regelgruppen“.

Im Rahmen des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 wurde zudem beschlossen, bei einer **Betreuung unter 3-jähriger Kinder** in „Regelkindergärten“, einen Zuschlag von jeweils 60 % auf die o.g. Elternbeiträge zu erheben. Diese Regelung kommt erstmals ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 zum Tragen. Sollte in der Einrichtung ein Mittagessen gereicht werden, wird einheitlich ein monatlicher Zuschlag von 50 € erhoben.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut sowie des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Be-

messungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

433-50 Stadtjugendreferat

Allgemeines

2007 wurden die Ziele des Stadtjugendreferates noch erweitert oder konkretisiert; so übernimmt nun das Referat folgende Aufgaben:

- Bessere Ausnutzung von Personalressourcen (z.B. im Vertretungsfall)
- Einheitliche Zielsetzung und Zielentwicklung (z.B. gemeinsames Leitbild)
- Bessere Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement, Vorgabe von Erfolgsindikatoren
- Klare Kompetenzverteilung u. Auswertung des Aktionspotentials in der Jugendarbeit
- Einsparmöglichkeiten entdecken und umsetzen
- Optimierung von administrativen Aufgaben
- Mitwirkung bei der Sozialplanung im Jugendbereich
- Entwicklung von Visionen
- Finanzmittelüberwachung
- Vernetzung aller Einrichtungen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Planung des Ferienprogramms

Das Stadtjugendreferat vernetzt momentan folgende Arbeitsfelder der Jugendarbeit in Aalen:

- Haus der Jugend
- Jugend- und Nachbarschaftszentrum der Weststadt (Juna-West)
- Streetwork Aalen (Stelle vakant)
- Ganztagesbetrieb Hofherrnschule
- Ganztagesbetrieb Bohlschule
- Ganztagesbetrieb Schillerschule
- Street Meet Wasseralfingen
- Stadtteiljugendkoordinator

Dieses Netzwerk der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit dient der Weiterentwicklung der städtischen Jugendarbeit und ist beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelt. Wichtige gesamtkonzepthafte Innovationslinien bedürfen einer kontinuierlichen Entwicklung. Hier können außerdem gesamtstädtische Abläufe harmonisiert werden.

Die Jugendarbeit in Aalen ist noch ausbau- und entwicklungsfähig und die Jugend benötigt mehr denn je eine Lobby bei den kommunalen Entscheidungsträgern.

Seit Sommer 2007 wurden die ehemaligen Zivildienststellen in FSJ-Stellen beim Stadtjugendreferat umgewandelt. Dies hat den Vorteil, dass diese flexibel in allen hauptamtlich geführten Einrichtungen zum Einsatz kommen können. Zivildienstleistende konnten bisher nur einer Einsatzstelle zugewiesen werden.

Zur besseren Vernetzung findet jeweils am 2. Dienstag im Monat eine gemeinsame Sitzung aller Mitarbeiter in Leitungspositionen des Referates statt. So können die Aufgaben auch für 2008 weiter gemeinsam angegangen werden.

Projektdatenbank

Im Stadtjugendreferat wurde 2007 eine Projektdatenbank eingeführt. Sinn dieser Datenbank soll der Evaluation von durchgeführten Projekten und Aktionen dienen. Für jedes Projekt müssen Erfolgsindikatoren angegeben werden und nach Projektschluss auf Erfolg hinterfragt werden. Die Datenbank verfügt derzeit über knapp 100 Einträge für das Jahr 2007.

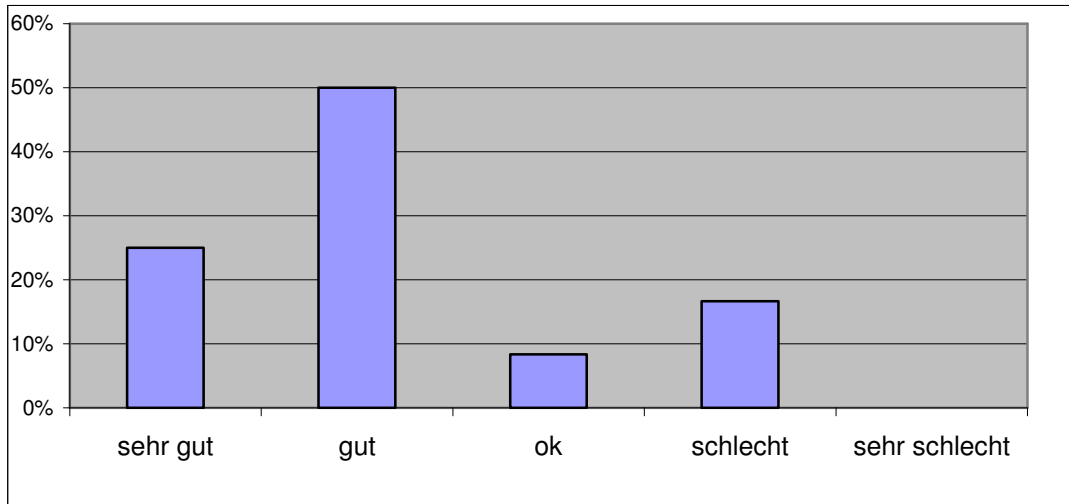
Sommerferienprogramm

Das Ferienprogramm wurde 2007 erstmals unter der Regie des Stadtjugendreferates organisiert. Die wesentliche Veränderung lag in der Einführung einer Onlinedatenbank. Die Veranstalter konnten ihr Angebot über aalen.de ins Internet stellen und die erfassten Daten fanden Verwendung in der Druckerstellung. Eine Auswertung über eine Befragung der Veranstalter ergab, dass die überwiegende Anzahl dieses Verfahren für gut heißen.

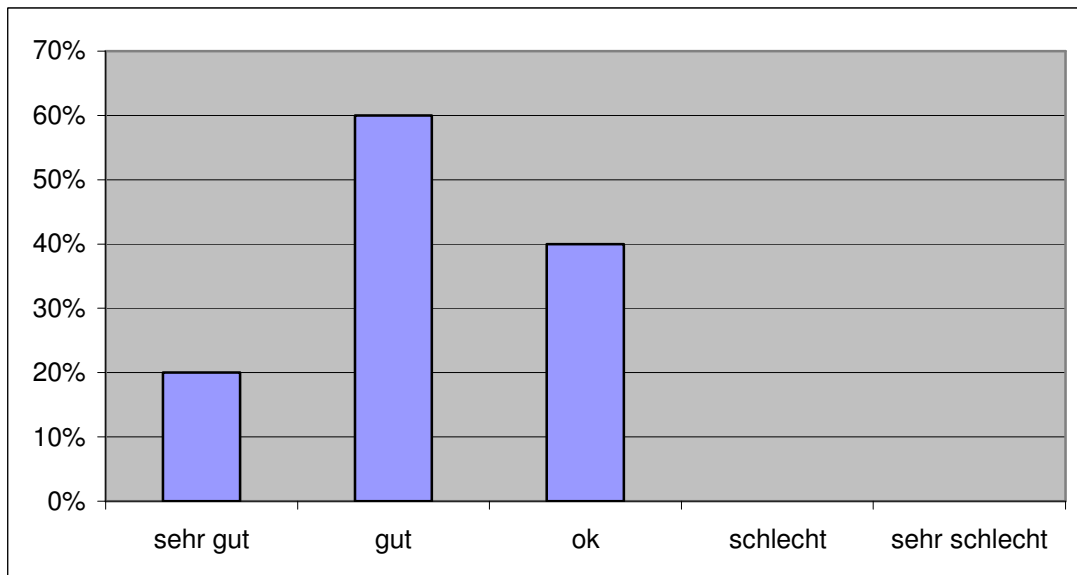
Für das Sommerferienprogramm 2008 wird die Auflage auf 3500 Exemplare gesteigert und die Drucklegung um einen Monat vorverlegt. Durch den Einsatz eines „Rasenden Reporters“ vom Stadtjugendreferat soll die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Ferienprogramms noch weiter optimiert werden.

Auswertung des Fragebogens zum Ferienprogramm 2007

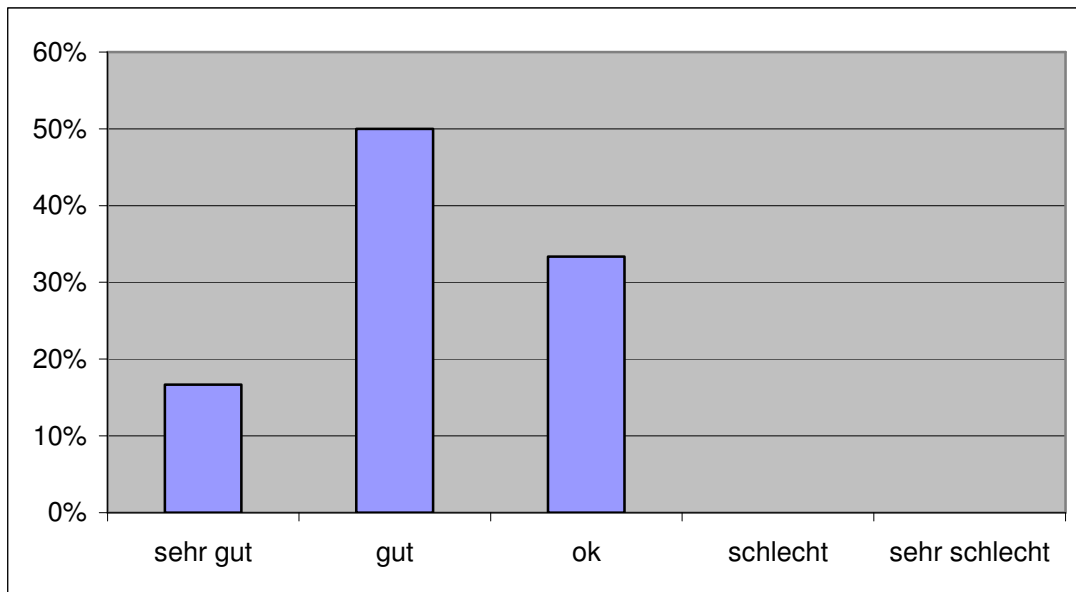
Wie wird die neu eingeführte Abwicklung der Anmeldung im Onlineverfahren (www.aalen.de/fepro) von Ihnen bewertet ?



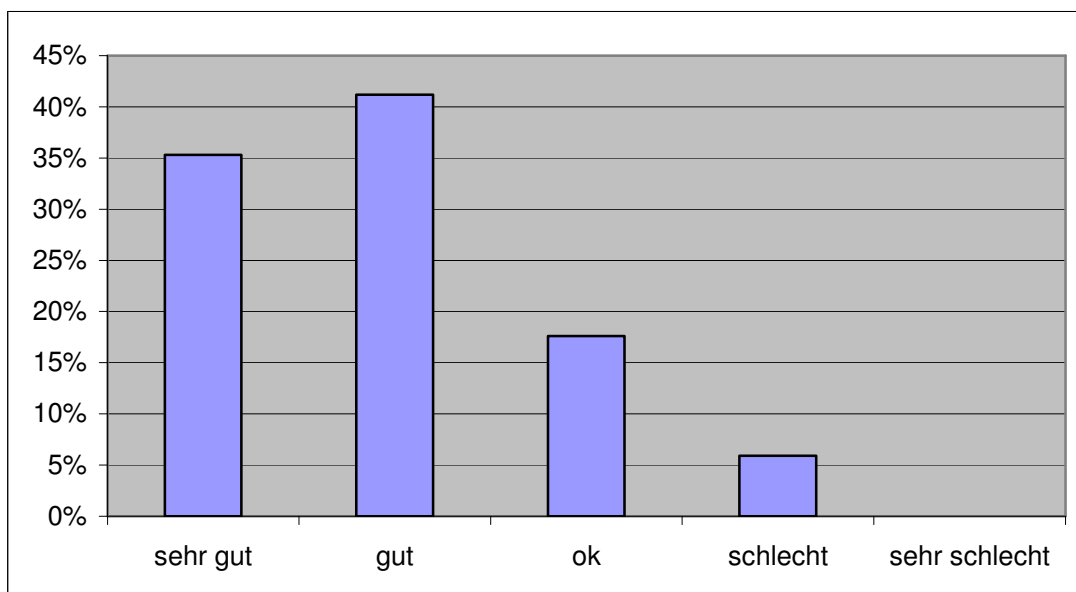
Wie gestaltete sich die Korrespondenz mit dem Stadtjugendreferat Aalen ?



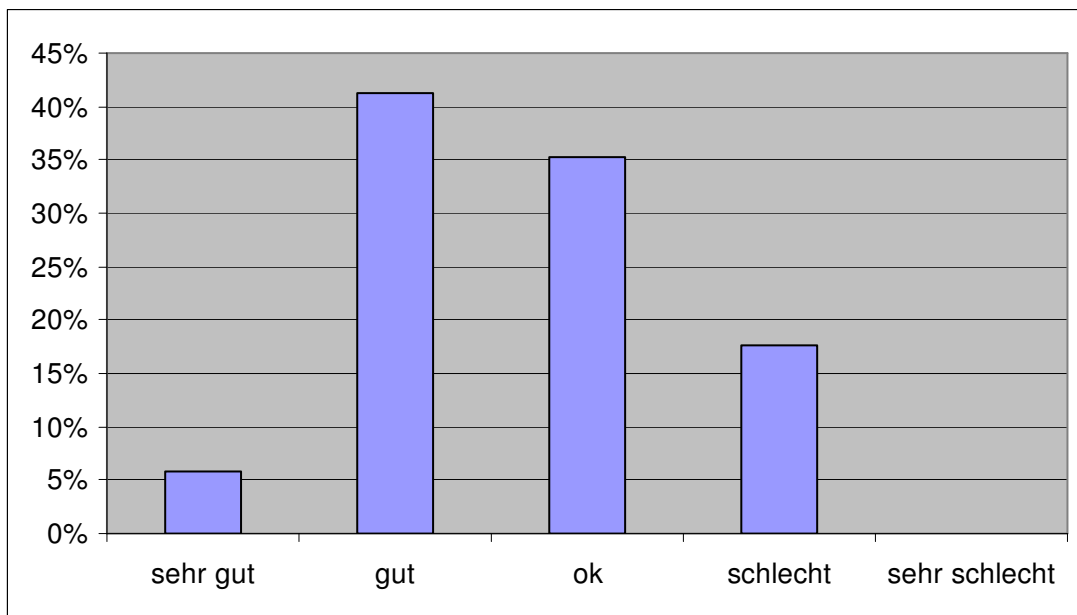
Wie gestaltete sich die Korrespondenz mit dem Touristik - Service Aalen ?



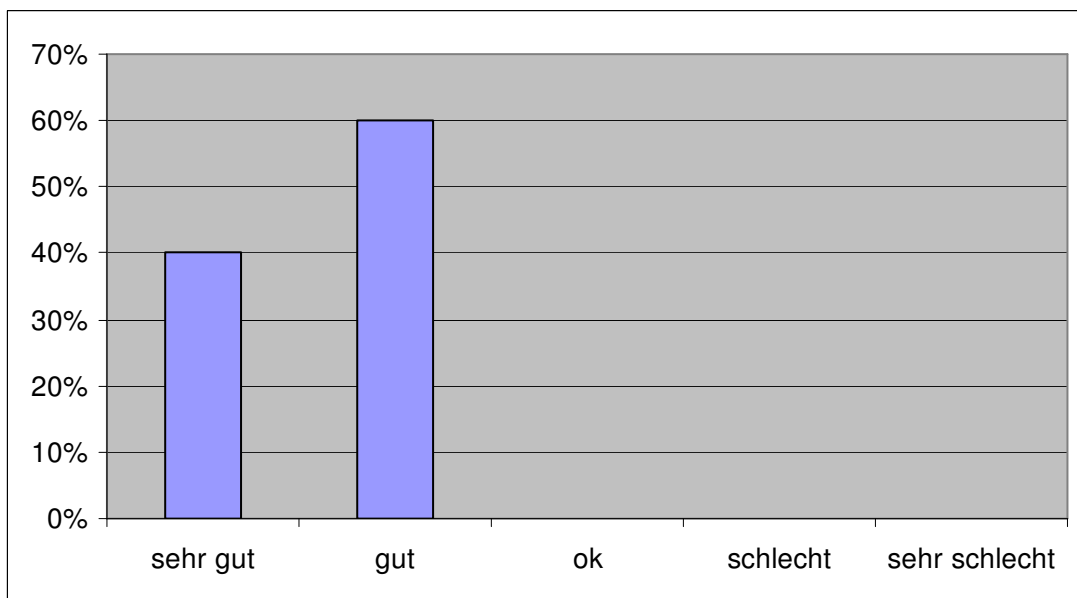
Wie gut wurde Ihre Veranstaltung / Ihr Aktionsangebot frequentiert ?



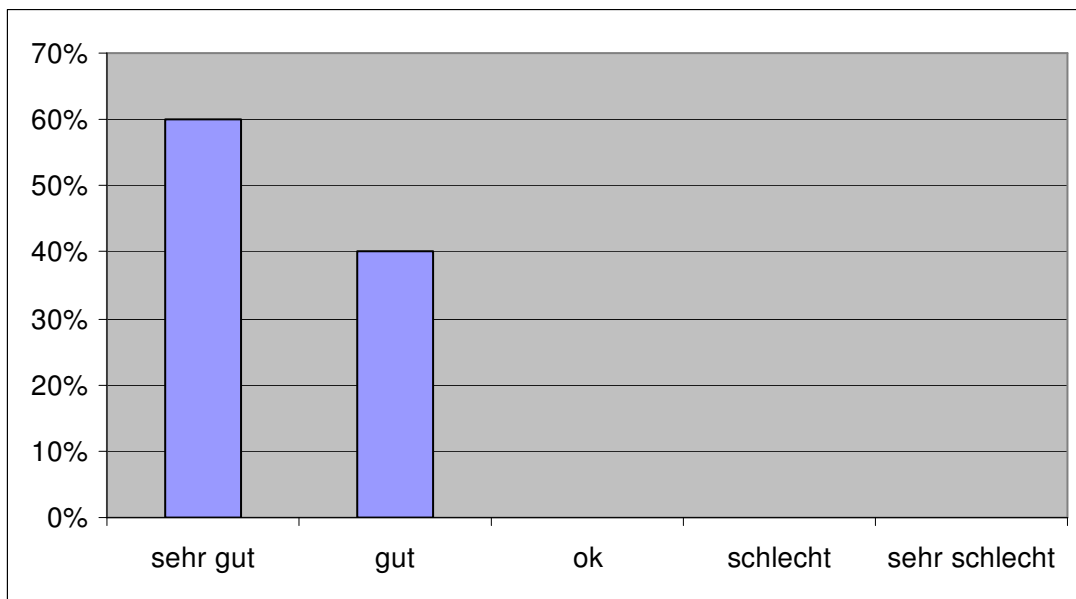
Wurde in der Presse ausreichend über das Ferienprogramm berichtet ?



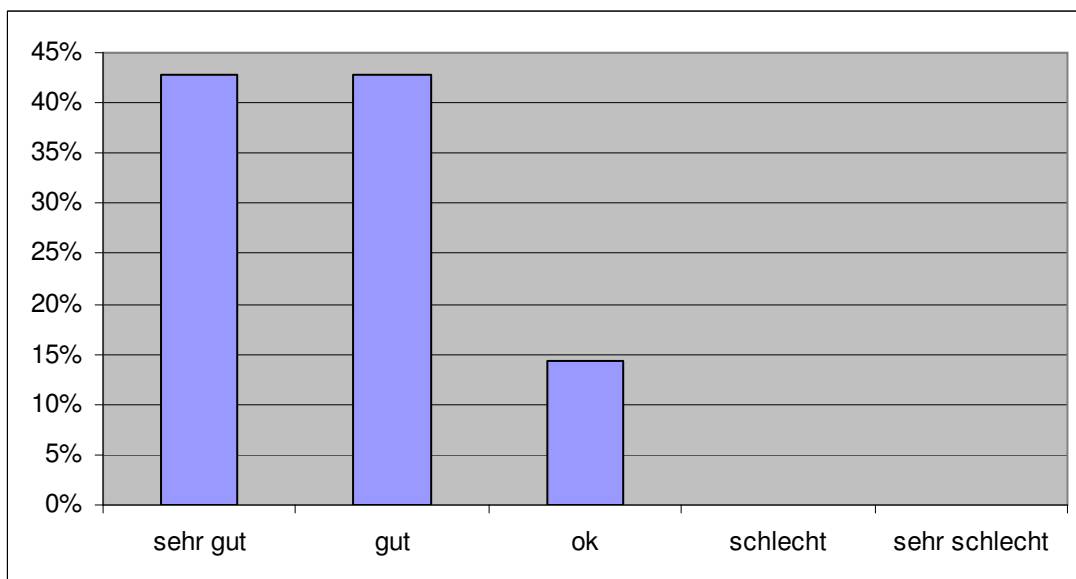
Wie war die Resonanz der beteiligten Eltern?



Wie war die Resonanz der beteiligten Kinder ?



Wie war die Resonanz der beteiligten Mitarbeiter?



434-50 Haus der Jugend, Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel

Offener Bereich – Allgemeines

Das Haus der Jugend befindet sich seit März 2005 im ehemaligen Schlachthofgebäude.

Es ist – unter Beachtung der freiheitlich, demokratischen Grundordnung – **offen** für Kinder (ab 6 Jahren) und Jugendliche/junge Erwachsene (bis 27 Jahren) aus allen gesellschaftlichen Schichten, auch für Benachteiligte (Schwerpunkt Kernstadt Aalen).

Unter Beachtung von Toleranz gegenüber Anderen werden gewaltfreie Konfliktlösungen und demokratische Entscheidungsfindung „spielerisch“ eingeübt.

Das Haus der Jugend knüpft an den Interessen junger Menschen an und lässt diese soweit als möglich mitbestimmen und mitgestalten (Subsidiaritätsprinzip). Dabei wird ein breites Spektrum an Angeboten realisiert; die Professionalität der MitarbeiterInnen wird mit ehrenamtlichem Know-How ergänzt. Die Kooperation mit kinder- und jugendrelevanten Einrichtungen, insbesondere mit den benachbarten Schulen ist obligatorisch.

Das Haus der Jugend bietet zu bedarfsgerechten Öffnungstagen/-zeiten Raum für soziale Kontakte und Betätigungsfelder und bezieht Begegnungs-/und Austauschmöglichkeiten zwischen den Generationen ein.

Im Frühjahr 2006 wurde ein Entwicklungsprozess angestoßen, der die Akzeptanz des Hauses der Jugend stärken und erweitern soll und aus dem das Leitbild des Hauses der Jugend hervorging.

Es wurden Kooperationen erneuert und neue Partner gewonnen (z.B. Bohlschule, Schillerschule, Café Samocca usw.).

Der offene Bereich besteht aus einem Cafébereich mit Internettreff und dem großen Saal mit einer Bühne und Spiegelwand. Den Kindern und Jugendlichen stehen verschiedene Angebote wie Tischkicker, Billard und Dart zur Verfügung.

Außerdem können sie Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, PC-Spiele spielen, usw. Das Jugendcafé ist ein niederschwelliger, öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die Besucher/-innen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den offenen Bereich besuchen und o. g. Angebote nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen die angrenzende Küche zur Verfügung.

Es wird Hilfe bei den Hausaufgaben, der Bewerbung und Stellensuche angeboten.

Es kommt immer wieder zu Einzelfallhilfen, bei denen mit Eltern, Schule, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe und/oder Polizei kooperiert wird.

Offener Bereich – Jugendliche

Der offene Bereich für Jugendliche (Jugendcafé inkl. Internetcafé) wurde durchschnittlich täglich von ca. 35 - 40 Jugendlichen besucht. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr. Der Mädchenanteil lag bei ca. 40 %, was ungewöhnlich hoch ist. Ca. 70 % der Jugendlichen stammen aus Migrantenfamilien verschiedener Nationalitäten (türkisch, kurdisch, italienisch, albanisch, kroatisch und russisch). Im Gegensatz zu den Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen frequentiert wurden.

Offener Bereich – Teenie - Treff

Der offene Bereich für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren umfasst den offenen Teenie- und Internet-Treff. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch nachmittags von 14 bis 17 Uhr. Während des offenen Teenie-Treffs wird zusätzlich ein offenes Programm angeboten. Der offene Teenie-Treff wurde durchschnittlich täglich von ca. 25 Kindern besucht.

Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff

Das Internetcafé bzw. der Internet-Treff hat seit Dezember 2007 vier aktuelle PC- Arbeitsplätze. Hier haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, mit fachlicher, pädagogischer Begleitung, im Internet zu surfen, zu chatten, altersgerechte und FSK freigegebene Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen. Es finden immer wieder spezielle PC-Kurse für Kinder statt.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen. Die Vermittlung von Medienkenntnissen wird in den Projekten eng verknüpft mit der Stärkung von sozialen Kompetenzen. Im Vordergrund steht deshalb der Einsatz von Medien in der Gruppenarbeit, der sozialen Kommunikation und der kreativen Gestaltung. Derzeit besitzen mehr als 300 Kinder und Jugendliche einen PC-Führerschein (Nachweis über eine Einführung in die Grundlagen des PCs, Internets und in die PC-Nutzungsordnung des Hauses der Jugend).

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Spezifische Angebote für die männlichen und weiblichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen verschiedenen Kurse an. Die Kurse, die einmal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer gro-

ßen Resonanz (7 bis 10 Kinder/Kurs). Es gibt zwei Töpferkurse, zwei Holzwerkkurse, eine Mädchengruppe und einen Jongliertreff. Die Kurse waren auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche und künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Sozialverhalten, Gruppenzugehörigkeit und Selbständigkeit zu erlernen. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Montags gibt es für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren die betreute Kindergruppe „Wilde Raselbande“. Die Kinder sind in der Regel über den Zeitraum eines Schuljahres in der Gruppe. Das Programm wird regelmäßig ausgearbeitet. Es gibt immer wieder Themenblöcke zur Jahreszeit, Natur, Technik usw. je nach Interessenslage der Kinder.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren angeboten. Die Ferien werden in drei Abschnitte unterteilt. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft und einer Zweitkraft betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Im Jahr 2007 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt und ausgebaut werden.

Erstmals gab es während der Pfingstferien eine Woche Ferienbetreuung für 46 Kinder.

Sommerferien:

Erster Block (Dauer: 2 ½ Wochen):	3 Gruppen	75 Kinder (55) eine Gruppe in Hofherrnweiler
Zweiter Block (Dauer: 2 Wochen):	1 Gruppe	18 Kinder (20)
Dritter Block (Dauer: 2 Wochen):	2 Gruppen	34 Kinder (47)

Insgesamt wurden während acht Wochen Ferien 173 Kinder (122) betreut. Es wurden verschiedene, abwechslungsreiche Aktionen durchgeführt: diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Museen, Feuerwehr etc.

Bandproberaum

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2007 wöchentlich durchschnittlich von 10 (12) Bands zum Proben genutzt. Die Nachfrage ist leicht gesunken. Im Herbst 2006 wurde die Vermietung der Bandproberäume umstrukturiert und der bisherige hohe Verwaltungsaufwand wurde kundenfreundlich vereinfacht.

Diese Räume werden aber auch für die Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Ferienprogramm

Auch im Jahr 2007 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten. Das Haus der Jugend hat in den Sommerferien selbst dieses Jahr nur 10 (36) Aktionen angeboten, da die Mitarbeiter in die Ferienbetreuung involviert waren. Es fanden außerdem zahlreiche Aktionen von Kooperationspartnern im Haus der Jugend statt.

Raumüberlassungen

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2007 an Jugendliche 12 mal für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben. Die Bohlschule nutzte ihn für eine Theateraufführung, die Polizei hielt ihre Generalprobe für ein Theaterstück im Rahmen von Gewaltprävention ab. Die Tamilische Schule probte für das internationale Fest und feierte ihr Bildungsfest im Haus der Jugend.

Seit Mai 2006 kommt der Streetworker der Caritas mit seiner Klientel zum Frühstück ins Verwaltungsgebäude des Hauses der Jugend.

Einmal monatlich treffen sich die 1,-€-Jobber am Montagvormittag im Seminarraum zu einer Schulung.

Der türkische Bildungsverein nutzt 1x wöchentlich am Dienstag den Seminarraum für Besprechungen.

435-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützte das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich Tätigen.

436-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- Unterstützung von nichtkommerziellen Gruppen (z.B. Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- Workshops, etc.

Die Organisation, Planung und Durchführung der Discos, Partys usw. wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen begleitet werden.

In der Regel findet einmal im Monat eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen. Durch diese Veranstaltungen bekommen junge Musiker eine Förderung, Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

Sonderveranstaltungen, Kooperationen

- Musicalveranstaltung der Bohlschule in Kooperation mit der Lebenshilfe
- Reichstädter Tage das traditionelle Openairkonzert am Nachmittag war Tag der offenen Tür mit Kaffee und Kuchen, der Musikschulband „Dr. Ums“, und den Trommelfrauen der Gruppe „Trommelnderweise“ sowie einem Auftritt der Tänzerinnen und Tänzer des Hip-Hop Workshops und den „Danceaholics“
- Kinderbetreuung an den vier Weihnachtssamstagen
- Mitwirkung bei sechs Veranstaltungen des zweiten lebendigen Adventskalenders und des weiteren fanden vier Veranstaltungen von der Bohlschule und der Trommelgruppe im Haus statt
- Gestaltung des „Lebendigen Adventskalenders“, Verteilung von Flyern und Plakaten,
- Weihnachtskonzert mit fünf Bands aus den Poberäumen. Die Planung wurde mit Unterstützung eines hauptamtlichen Mitarbeiters von drei Bandmitgliedern übernommen.

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2007 vermehrt Soziale Kompetenztrainings für die Uhland-Realschule und die Justus von Liebig Schule im Haus der Jugend und mit Mitarbeitern des HdJ in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention statt. Außerdem läuft die Entwicklung eines Aufbaukurses für die Klassen 6 und 7.

Am 07.07.2007 organisierte der Stadtjugendring e. V. zusammen mit seinen Mitgliedern den Aktionstag: „Jugend in der City“ auf dem Rathausvorplatz zum dritten Mal. Das Ziel dieser Aktion war den Mitgliedsorganisationen eine Plattform zu bieten, um sich vernetzen und präsentieren zu können. Durch interessante Mitmachaktionen und Angebote für Kinder und Jugendliche soll das Interesse an den verschiedenen Vereinen und Institutionen zu wecken.

Mitwirkung beim Fun und Action Day des Jugendtreff street meet Wasseralfingen in Kooperation mit dem SJR und den Jugendbeauftragten von Wasseralfingen und Hofen.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit September 2007 hat das Haus der Jugend ein neues Logo. Sämtliche Sonderveranstaltungen werden mit Flyern im Vierfarbdruck beworben.

In der Wochenzeitung erschienen drei Anzeigen und ein Interview in der Sonderbeilage zu Normen und Werten.

In der Zeitschrift „Kinder im Straßenverkehr“ (Auflage 5000 Stück) erschien eine Anzeige mit Kursangeboten und Öffnungszeiten.

Die Schwäbische Post brachte einen großen Beitrag über die Bandproberäume und Konzerte. Im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ wurde das Haus der Jugend im Regio TV vorgestellt.

Außerdem stehen täglich im Veranstaltungskalender der Schwäbischen Post und den Aalener Nachrichten die aktuellen Angebote im Haus der Jugend.

437-50 Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend vertreten ist:

- Stadtjugendring e. V.
- Kreisjugendring e. V.
- Projekt „Klarsicht“ mit der Suchtberatungsstelle des Landratsamtes Ostalbkreis

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJRs, „Störungen“, „Jugendarbeit und Prävention“ und „Mädchenarbeit“ sowie bei den Tagungen des Landratsamtes Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

438-50 Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen

Allgemeines

Der Jugendtreff wird wochentäglich regelmäßig von 20 bis 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren besucht. Die Älteren Jugendlichen und junge Erwachsene (20-27 Jahre) kommen nach wie vor sporadisch vorbei.

Etwa zwei Drittel der Besucher sind im Alter von 10 bis 14 Jahren, ein Drittel der Besucher sind im Alter von 15 bis 19 Jahren. Der Anteil männlicher Besucher beträgt etwa drei Viertel, der der weiblichen etwa ein Viertel.

In der Mittags- und frühen Nachmittagszeit besuchen Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten (deutsch, türkisch, albanisch, italienisch, kroatisch,..., Menschen mit Migrationshintergrund). Nachmittags und abends besteht die Besucherschaft in der Mehrzahl aus türkischen Migranten.

Auf Grund der räumlichen Situation bietet sich nur ein bis zwei Gruppierungen die Möglichkeit, sich gleichzeitig im Jugendtreff aufzuhalten. Hier ziehen die jüngeren oder auch die weiblichen Besucher oftmals die Kürzeren. Trotz intensiver pädagogischer Intervention ist ein interkulturelles Miteinander nur schwer zu erreichen.

Nach den Sommerferien ist aufgrund des Beginnes weiterführender Schulen und Berufsausbildungen ein Rückgang der Besucherzahlen in der Altersklasse der 15 bis 19-Jährigen zu verzeichnen. Andererseits rücken immer mehr 10 bis 14-Jährige nach.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2007 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurden die pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (mit Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Wochentags nutzen den Jugendtreff täglich zwischen 12.30 und 14.00 Uhr ca. 20 bis 30 Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 10, vor allem aus dem Talschulzentrum. Etwa zwei Drittel sind Hauptschüler, ein Drittel Realschüler. Vereinzelt sind Schüler des Gymnasiums und der Schule für entwicklungsverzögerte Kinder anwesend. Hier liegt der Anteil männlicher Besucher etwa bei 60 Prozent, der der weiblichen bei 40 Prozent.

Die Besucher nehmen das Speisen- und Getränkeangebot des Jugendtreffs wahr, erledigen Hausaufgaben und verbringen einfach ihre Mittagspause in einem geschützten Rahmen.

Teilnehmer des Mittagstisches tauchen immer häufiger auch zu anderen Tageszeiten als Besucher auf.

Seit der Eröffnung der Mensa des KGW im September 2007 ist ein Besucherrückgang von ca. 50% beim Mittagstisch zu verzeichnen. Schüler, die den Jugendtreff nur zur Einnahme des Mittagessens besucht haben, sind nicht mehr anzutreffen. Die Anderen nutzen den Jugendtreff auch zur sinnvollen Gestaltung ihrer Mittagspause.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Einmal in der Woche findet in der Halle der Brauenbergschule eine Sportgruppe für Jungen statt. Diese wird regelmäßig von etwa sechs bis vierzehn 13 bis 17-jährigen besucht. Fußballspielen steht im Vordergrund, oft ergeben sich gerade dort sehr persönliche Gespräche.

Seit Januar 2007 wird einmal pro Woche eine Mädchengruppe angeboten, die regelmäßig etwa zehn bis zwölf 10 bis 16-Jährigen besucht wird. Die Mädchengruppe wird von der Praktikantin im Anerkennungsjahr, unter Mithilfe einer ehrenamtlichen 16-jährigen Besucherin geführt und inhaltlich gestaltet.

Computerraum

In 2007 nutzen ca. 2700 Kinder und Jugendliche insgesamt 1200 Stunden die beiden Internetzugänge im Jugendtreff. Hier wird vor allem gechattet, Musik gehört, Video geschaut und für die Schule recherchiert. Ebenso werden an den beiden Computern Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben. Teilweise werden Computerspiele gespielt, Fotos und Bilder bearbeitet, selbst aufgenommene Videos geschnitten und Bildschirmpräsentationen erstellt. Hierzu werden die vorhandene Digicam und der Camcorder genutzt.

Veranstaltungen

2007 nutzen vier Jugendliche den Jugendtreff zur Veranstaltung privater Feiern.

- Teilnahme des Jugendtreffteam „Black Devils“ an vier Fußballturnieren, veranstaltet durch muslimische Gemeinden in Baden-Württemberg.
- Teilnahme beim „Behinderten Feschdle“ in Aalen.
- Teilnahme bei „Jugend in der City“(SJR) in Aalen.
- Durchführung des „Fun and Action Day“ gemeinsam mit den Jugendbeauftragten von Hofen und Wasseralfingen und dem Stadtjugendring. Ca. 100 Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre besuchen den Hindernisparcours und die anschließende Disco. Die Veranstaltung wird von der freiwilligen Feuerwehr und dem DRK Wasseralfingen unterstützt.
- Die Auszubildendenvertretung der Stadtverwaltung führt ihre Jahresabschlussfeier im Jugendtreff durch.
- Jahresabschlussfeier mit gemeinsamer Kochaktion von den Stammesbesuchern des Jugendtreff.

Kooperationen und Arbeitskreise

Die bestehenden Kontakte zu den unmittelbaren Nachbarn des Jugendtreff, des Bürgerhauses, den Jugendbeauftragten, den Schulen und der Polizei werden gepflegt und erneuert. Zusammen mit der Koordinationsstelle für Prävention des Landratsamt Ostalb finden im Jugendtreff insgesamt 18 Präventionseinheiten (8.30 –12.00 Uhr) zum Thema „soziale Kompetenzen“ mit den Klassenstufen fünf und sechs der Karl-Kessler Realschule und der Talschule statt. Des Weiteren werden sechs Einheiten zum Thema „Gewaltprävention“ in den siebten Klassen der beiden o.g. Schulen durchgeführt.

Auf Anfrage der KKR wird mit den Eltern einer auffälligen Klasse ein Elternabend durchgeführt, bei dem ein speziell auf die Klasse abgestimmtes soziales Kompetenztraining beschlossen wird. Insgesamt finden sechs Einheiten statt.

Auf Anfrage des KGW findet auch hier ein speziell auf eine auffällige Klasse abgestimmtes soziales Kompetenztraining statt. Hier werden bisher zwei Einheiten durchgeführt.

Gemeinsam mit dem ASD, dem Jugendtreff und der Koordinationsstelle für Prävention wird ein pädagogischer Tag für das Lehrerkollegium der Talschule durchgeführt.

Weitere lose Kontakte und insgesamt 20 Besuche von Arbeitskreisen (Jugendgerichtshilfe/Einzelfallhilfe, Stadtjugendreferat, Stadtjugendring, Kreisjugendring, AK Mädchen, AK Hauptamtliche in der Jugendarbeit im Ostalbkreis, AK Prävention).

Ferienprogramme

Kochaktionen in den Weihnachts- und Osterferien.

Cocktailwoche mit alkoholfreien Cocktails in den Pfingstferien.

Fünf Tage Grill- und Polparty auf dem Außengelände des Jugendtreff (Sommerferien).

Kernzeitbetreuung für Grundschüler in den Sommerferien im Haus der Jugend Aalen.

Es werden in den Ferien verschiedene Programmpunkte (Klettertouren, Kanutour, Ausflüge in Freizeitbäder, Konzerte, Weihnachtsmarkt...) außerhalb des Hauses angeboten, die leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden müssen.

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichung der Veranstaltungen im Xaver, den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger. Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger, mit Öffnungszeiten und Programmangeboten. Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt werden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Sonstiges

Da der Anerkennungspraktikant 06/07 absagt hat, wird eine staatlich anerkannte Jugend- und Heimerzieherin zum Praktikantenstatus eingestellt. Diese verlässt den Jugendtreff im Dezember 2006. Von Januar bis August 2007 wird eine staatlich anerkannte Erzieherin zum Praktikantenstatus eingestellt.

Öffnungszeiten 2007

Montag	12.30 – 21.00 Uhr		8,5 Std.
Dienstag	12.30 – 17.00 Uhr	14.30-17.00 Uhr Mädchen- gruppe (bis Nov.07)	4,5 Std.
Mittwoch	12.30 – 17.00 Uhr	14.30-17.00 Uhr Mädchen- gruppe (ab Nov.07) 16.15-17.45 Uhr Sportgruppe	8,5 Std.
Donnerstag	12.30-17.00 Uhr		4,5 Std.
Freitag	12.30-19.00 Uhr		6,5 Std.
		Gesamt	32,5 Std.

Jeden ersten Freitag im Monat bleibt der Jugendtreff geschlossen. Zusätzlich besteht freitags die Möglichkeit einer Raumnutzung für Geburtstagsfeiern und Partys bis spätestens 01.00 Uhr.

In den Schulferien ist der Jugendtreff montags bis freitags von 13.30 – 20.00 Uhr (**32,5 Std. pro Woche**) geöffnet.

In den Sommerferien bleibt der Jugendtreff vier Wochen, in den Weihnachtsferien komplett geschlossen.

Bei Bedarf werden nach Absprache Ausflüge, Freizeiten und Sonderaktionen, auch an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt.

439-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „JuNa-West“

Das Jahr 2007 stellte sowohl Besucher als auch Mitarbeiter vor große Veränderungen, insbesondere personeller Art. Die Leitung des Jugendtreffs wurde bis 31.03.2007 von einer 50 % Kraft wahrgenommen. Leider konnte die Stelle im Anschluss nicht nahtlos weiterbesetzt werden. Der personelle Engpass wird unter Anleitung des Stadtjugendreferenten von Anerkennungspraktikanten, BA-Studenten oder FSJ`lern seither teilweise kompensiert.

Das „JuNa-West“ wurde im Jahr 2007 in erster Linie von den Schülerinnen und Schülern der benachbarten Hofherrnschule als ihr „neuer Treffpunkt“ angenommen und akzeptiert. Die neuen Räumlichkeiten bieten noch vielfältigere Möglichkeiten, so dass über 40 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 21 Jahren täglich ins JNZ kommen.

Besonders erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass die unterschiedlichsten Kulturkreise in den Treff integriert werden konnten. So treffen sich hier junge Menschen türkischer, arabischer, italienischer, russischer und deutscher Herkunft.

Momentan ist der Jugendtreff im JuNa-West zu folgenden Zeiten geöffnet: Mittwoch 16.30 Uhr-20.00 Uhr, Donnerstag 16.30 Uhr –22.00 Uhr, Freitag 16.30 Uhr – 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag nach Absprache. Des Weiteren wurden die Räume für Kursangebote der Hofherrnschule (Theaterkurs, Tanzgruppe etc.) überwiegend vormittags genutzt.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten wurde eine intensive und integrative Mädchenarbeit betrieben, es fanden unterschiedliche Projekte wie z.B. Gesangsgruppen oder Mädchenspezifische Kreativkurse statt.

Das Jugendteam mit ca. 12 Jugendlichen war auch in diesem Jahr wieder an verschiedenen Anlässen ehrenamtlich engagiert. So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem SVG Fachsenfeld, dessen vereinseigenen Krafraum Jugendliche zu Trainingszwecken nutzen, am Fasching und an der Summer-End-Party Theken- und Putzdienst übernommen.

Öffentlichkeitsarbeit wird durch das regelmäßig erscheinende Aktionsprogramm in der Aalener Wochenpost und durch die Homepage www.juna-west.de betrieben. Auch bot das vom Stadtjugendring organisierte Ereignis „Jugend in der City“ am 07. Juli 2007 eine Plattform für die Vorstellung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums.

Weiterhin konnten in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention des Ostalbkreises und den Jugendsachbearbeitern in verschiedenen Schulklassen der benachbarten Hofherrnschule Trainingseinheiten (z.B. „Streitschlichter“) durchgeführt werden. Das „Streitschlichter-Büro“ wurde von den Schülerinnen und Schülern individuell gestaltet und als solches gekennzeichnet.

Durch die erneute Verlängerung des bundesweiten Programms LOS konnten weitere verschiedene Mikroprojekte umgesetzt werden wie z.B. „Stadtteil-Quartiersmanagement“. Im Zuge dieses Projektes wurde ein Ehrenamtlichen-Büro mit PC-Arbeitsplatz, Internetzugang, Drucker und zahlreichen Arbeitsmaterialien (Papier, Stifte, etc.) eingerichtet und in der Weststadt bezogen.

Für das kommende Jahr konnte der Jugendbeauftragte der Weststadt von der Jugendstiftung Baden-Württemberg 3000.00€ Fördermittel für einen „Seifenkisten Grand Prix“ abrufen. Seit September 2007 sind hierfür schon Planungen im Gange.

440-50 Stadtteiljugendkoordinator

Seit Januar 2005 ist die Stelle des bisherigen Stadtteiljugendbeauftragten unter der neuen Bezeichnung „Stadtteiljugendkoordinator“ beim Haus der Jugend, und seit Mai 2005 beim Stadtjugendreferat angesiedelt.

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Waldhausen – und ab 2006 auch in Fachsenfeld - offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z.B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten

für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Schwerpunkte im Berichtsjahr waren

- a) die Fertigstellung des neuen Jugendtreffs in Ebnat,
- b) die Begleitung und Unterstützung des neuen Vorstands der Dewanger Jugendorganisation
- c) die tatkräftige Mithilfe bei verschiedenen Veranstaltungen des Jugendclubs Alte Gießerei Waldhausen und
- d) die Konzeptentwicklung und Mittelbeschaffung für einen neuen Jugendtreff in der Schule in Fachsenfeld.

Regelmäßige Veröffentlichungen in den Mitteilungsblättern der Stadtteile und in der Tagespresse sowie aktuelle Informationen unter www.aalen.de/sjk vermitteln das Engagement der Jugendtreffvereine einer breiteren Öffentlichkeit und erhöhen die Wertschätzung und Akzeptanz für die offene Jugendarbeit in Aalen.

441-50 Schulsozialarbeit Bohlschule

Einleitung

Eva Haenschke ist selbst eine von 367 Schulsozialarbeitern an 400 baden-württembergischen Schulen. Die Diplom-Sozialpädagogin arbeitet seit sechs Jahren an der Bohlschule in Aalen.

Situationsanalyse mit Aussagen zum Sozialraum Bohlschule

Die Bohlschule, Hauptschule mit Werkrealschule, liegt in der Stadtmitte Aalen und ist eine Schule im sozialen Brennpunkt der Stadt.

Zum Schuljahresbeginn 2006/2007 haben 24 Lehrkräfte 292 (2005/2006: 292) Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen der Bohlschule unterrichtet, davon 33,9 % mit Migrationshintergrund (Stand Oktober 2007). Die 17 Herkunftsländer der Familien sind: Pakistan, Usbekistan, Angola, Italien, Griechenland, Türkei, Libanon, Sri Lanka, Nigeria, Kroatien, Polen, Albanien, Vietnam, Kanada, Thailand, Ghana, Afghanistan.

Von den 292 Schüler/innen waren 163 männlich und hatten damit gegenüber den 129 Schülerinnen den etwas größeren geschlechtsspezifischen Anteil mit 55,8 % stabilisieren können. (2005/2006 55,8%) können.

Die Bohlschule konnte die Schülerzahl konstant halten. Auffällig ist der Rückgang an Schülerinnen und Schüler mit anderen Nationalitäten (2005/2006: 29).

An der Hauptschule mit Werkrealschule gab es im letzten Schuljahr unter 292 Schülerinnen und Schülern 7 Schulschwänzer/innen. Die drei Jungen und vier Mädchen brachten es auf 79 Fehltage.

Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit

Entsprechend den in KJHG festgelegten Zielen und Aufgaben der Jugendhilfe und den praktischen Erfahrungen haben sich die folgenden Angebote als Kernaufgaben der Schulsozialarbeit Bohlschule bewährt:

Sozialpädagogischen Angeboten im offenen Bereich (vgl. §11 KJHG)

Schulsozialarbeit Bohlschule macht im Rahmen der Ganztagesbetreuung an der Schule Angebote, die allen Schülerinnen und Schülern zu bestimmten Zeiten offen stehen und ihnen Gelegenheit geben, sich zu treffen, sich auszutauschen, Anregung und Entspannung zu erleben, aber auch Anerkennung und Eigenverantwortung zu erfahren.

Für die Schulsozialarbeit sind solche niedrigschwelligen Angebote, um mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Für diese Angebote stehen der Schulsozialarbeit 3 Freizeiträume in der Schule zur Verfügung und ehrenamtliche Helfer (FS), Lehrbeauftragte, Perspektivenwechsel) zur Verfügung.

Beratungsgespräche und individuellen Hilfen; Krisenintervention (vgl. §14 KJHG)

Schulsozialarbeit Bohlschule bietet sowohl informellen Rat zwischen „Tür und Angel“ als auch formelle Beratungsprozesse zu fest vereinbarten Terminen an. Regelmäßig stehen folgende Bewältigungsprobleme im Mittelpunkt der Beratung durch die Schulsozialarbeit:

- Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsperspektiven
- Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschülern
- Probleme in der Familie
- Konflikte mit Lehrkräften
- Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten

Für dieses Angebot steht der Schulsozialarbeit ein Büro in der Schule zur Verfügung, das in der Schulzeit und in den Ferien genutzt wird.

Elternarbeit (vgl. §16 KJHG)

Schulsozialarbeit Bohlschule hat für die Eltern eine unterstützende Funktion. Die Schulsozialarbeit bietet dabei Beratungen, Hausbesuche, Schaffung von ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule, Vermittlungshilfe bei Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe und anderen Unterstützungsangeboten bis zur Teilnahme mit Elternvertretern an Kompetenzseminaren an.

Diese Angebote dienen auch dem Abbau von Schwellenängsten gegenüber der Schule.

Sozialen Gruppenarbeit (vgl. §13 KJHG)

Schulsozialarbeit Bohlschule bietet sozial- und freizeitpädagogische Gruppenarbeit an, bei der Kinder und Jugendliche Kompetenzen zur Bewältigung von Konflikten und Gestaltung ihrer Freizeit oder beim Übergang von der Schule in die Berufswelt erwerben können.

Schulorientierten Gemeinwesenarbeit (vgl. §81 KJHG)

Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei ihrer Öffnung ins Gemeinwesen und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zur Schule und zu Schülerinnen- und Schülergruppen. Sie bietet dabei Projekte mit Gruppen, für Klassen oder klassenübergreifend an.

Im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit und Schulorientierten *Gemeinwesenarbeit* wurden im Schuljahr 2006/2007 von der Schulsozialarbeit insbesondere folgende Angebote gemacht:

Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2006 bis Juli 2007

Projekte	weiblich (2006/2007)	männlich (2006/2007)	Gesamt (2006/2007)
1. Soziale Gruppenarbeit			
Mickey&Minnie Mouse-AG (Computer)	9 (9)	7 (0)	16 (9)
Mathe-Nachhilfe-AG	3 (12)	5 (6)	8 (18)
Modewerkstatt	6 (7)	(0)	6 (7)
Lego-AG	5 (1)	9 (8)	14 (9)
Deutsch-Werkstatt/-Nachhilfe	5 (7)	0 (9)	5 (16)
(Hip Hop)-AG	14(5)	0	14(5)
Bewerbungstraining (Klasse 9)	8	3	11
Billard-AG	0 (2)	6 (14)	6 (16)
2. Schulorientierte Gemeinwesenarbeit			
Gewaltprävention in Kooperation mit Polizei (Koop-BVJ-Klasse)	8	8	16
Projekt „MädchenSuchtJunge“: Alkohol / Rauchen (Mädchen und Jungen) in Kooperation mit Klassenlehrerin und Suchtbeauftragten des Ostalbkreises (Koop-BVJ-Klasse)	8	6	14
Projekt „MädchenSuchtJunge“: Ess-Störungen (Mädchen) in Kooperation mit Klassenlehrerin und Suchtbeauftragten des Ostalbkreises (Koop-BVJ-Klasse)	8	0	8
„Ess-Störungen„ in Kooperation mit Fachlehrerinnen und Caritas-Suchtberatungsstelle (Klasse 7)	6	10	16
Boys´Day in Kooperation mit Klassenlehrer und Agentur für Arbeit für Jungen (Klasse 7/8)	0	16	16
Girls´Day in Kooperation mit Klassenlehrerin und Koordinierungsstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg (klassenübergreifend)	29	0	29
Musical in Kooperation mit Bohlschule, Lebenshilfe und Crickett Allen, USA (klassenübergreifend)	7	4	11
Besuch der Ausbildungs- und Studienmesse Aalen (Klasse 9)	3	0	3
Programmgruppe „Tanzauftritt Bohlschule“ bei Sternfahrt des Jugendreferats/Kreisjugendrings Ostalbkreis (Klassenübergreifend)	4	2	6
Ferienprogramm(Klassen-übergreifend)	28 (40)	17 (23)	45 (63)

Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2007 bis Dez. 2007

Projekte	weiblich	männlich	Gesamt Aug. 07 – Dez. 07	Gesamt Aug. 07 – Dez. 07
1. Soziale Gruppenarbeit				
Mickey & Minny Mouse AG	2	4	6	4
Streitschlichter-AG	3	4	7	0
Mathe-Nachhilfe-AG	9	7	16	4
Freizeit-AG	11	0	11	0
Girls-Soccer-AG (in Kooperation mit Bohl- schule/ Uhlandrealschule)	8	0	8	0
Deutsch-Nachhilfe-AG	4	0	4	5
Hip Hop-AG/BS-Style	13	1	14	8
Bewerbungs-AG (Kl. 10b)	13	0	13	0
Spiel- und Theaterwerkstatt in Koopera- tion mit STOA Aalen	2	2	4	0
2. Scholorientierte Gemeinwesenarbeit				
Erlebnispädagogisches Projekt „Übergang von Schule zum Beruf „(Kl. 8a) in Koopera- tion mit epia	6	7	13	10
„Topfit für den Beruf“ (Kl. 10) in Kooperati- on mit Tanzschule Rühl	27	16	43	91
Projekt „ Klarsicht in Kooperation mit Suchtbeauftragten des Ostalbkreises (Kl. 8/9a)	23	36	60	0
Fotoprojekt Pathfindings/Wegfindungen (Kl. 10) in Kooperation mit Galerie imago animals Heidenheim	14	6	20	0
Erlebnispädagogisches Projekt zur Prä- vention gegen Schulversagen Kl.5 (AKKU) in Kooperation mit epia	21	18	39	0
Lebendiger Adventskalender in Kooperati- on mit Haus der Jugend	13	6	19	0
Ferienprogramm	24	12	36	48

Die *sozialpädagogischen Angebote* hat die Schulsozialarbeiterin im Ganztagesbetrieb der Bohlschule und in den Ferien organisiert und koordiniert. Mit Einsatz von Lehrbeauftragten und anderen ehrenamtlicher Helfern (Perspektivenwechsel, Freiwilliges Soziales Jahr) und der Schulbetreuerin bzw. des Schulbetreuers (1 € Job) konnten die Angebote durchgeführt werden.

442-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28.05.2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 Euro/ jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt.

Die Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt. Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ♦ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ♦ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ♦ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ♦ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z.B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z.B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Ab 15.01.2005 wurden die Aufgaben des Stadtteiljugendkoordinators vom Stadtjugendring durch die Stadt übernommen. Daraufhin wurde der gemeinsame Vertrag zu diesem Termin geändert und das Budget auf 67.000 € gekürzt.

Ab 01.01.2006 wurde dieser nochmals geändert. Dabei sind ab 2006 die jeweiligen tariflichen Erhöhungen im öffentlichen Dienst bei der Gewährung des Budgets zu berücksichtigen. Grundlage für die Berechnung sind die Personalkosten des Stadtjugendrings im jeweiligen Vorjahr hinsichtlich Beschäftigungsumfang und Eingruppierung.

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget 2007	67.000,00 €
darin enthalten	
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	7.992,22 €
2. Personalkosten	43.223,76 €
3. Verfügungsbetrag	15.907,66 €

443-50 Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen

Durch den Umzug in das Haus der Jugend entstanden positive Synergieeffekte. Der Aktionsradius von Jugendsozialarbeit konnte sich aufgrund der räumlichen Veränderung vergrößern und ermöglichte eine wesentlich breitere Palette an Angeboten für junge Menschen. Der Hauptschwerpunkt für Streetwork/Mobile Jugendarbeit bleibt die aufsuchende Arbeit sowie

die daraus mündende Beratung und Vermittlung zu weiterhelfenden Institutionen. Ziel dieses Berichts ist die Verdeutlichung der geleisteten Arbeit.

Bedingt durch die Elternzeit konnte Streetwork/Mobile Jugendarbeit nur bis Frühjahr 2006 durch die Dipl. Sozialarbeiterin Frau Christine Baumann wahrgenommen werden. Trotz öffentlicher Ausschreibung konnte bislang keine geeignete Elternzeitvertretung gefunden werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese personelle Ausnahmesituation im Jahr 2007 durch die Gewinnung einer entsprechenden Fachkraft gelöst werden kann.

Einen Teil der Aufgaben in den Stadtbezirken (Aufsuchende Sozialarbeit) konnte durch den Stadtteiljugendbeauftragten aufgefangen werden.

444-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der Beschäftigten im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2007 einen 50 %igen Zuschuss von 58.028,1 € (i. V. 60.239,49 €).

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2007 ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 20.310,54 € (i. V. 20.601,50 €) gewährt.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im RJ 2007 ein Förderbeitrag von 15.650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 3.536,00 € inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für mehrere Projekte des JNZ Röttenberg sowie zwei LOS-Projekte in Benutzung. Der Mietwert im RJ 2007 dieser Räume betrug 1.116 €.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Rötenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im RJ 2007 in Höhe von 888 € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

445-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Durch den Beschluss VFA vom 15.11.2006 ab 01.01.2007 neue Förderung

Jugendclub Ebnat

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendclub ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000 €.

Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 15.11.2006 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V." im Jahr 2007 ein Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5,588 € ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendclub ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000 €.

Jugendtreff Fachsenfeld

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendclub ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000 €.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i.V. kein Nachmittag) durchgeführt.

446-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ◆ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ◆ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben.
SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ◆ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ◆ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ◆ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ◆ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ◆ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ◆ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ◆ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Jahr 2007 beliefen sich auf insgesamt 12.414,00 € (i. V. 9.094,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

447-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 6.498,00 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit

- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 3.600 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

448-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im RJ 2006 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
---	------------------------------------

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	2.120,00 € (i.V. gleicher Betrag)
--	-----------------------------------

5 Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 **Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.**

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Berichtsjahr eine Förderung durch entsprechende Mietwertverrechnungen.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen

Am 12. Juli 1998 fand die offizielle Einweihung in der Maiergasse 45 statt. Die Überlassung der Räume und der Garage erfolgt unentgeltlich gegen Verrechnung des Mietwerts von 4.099 € (wie im Vorjahr) als Sachkostenbeitrag der Stadt zuzüglich der entsprechenden Kosten für die Etagenheizung.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt im Berichtsjahr einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 **Psych. Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen**

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

503-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung**Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen**

Ab 2006 gestrichen.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2006 kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung. Ab 2007 wird nur noch der Mietwert in Höhe von 3.375 € verrechnet (Haushaltsstrukturbeschluss).

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Ab 2007 gestrichen.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Ab 2007 gestrichen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb - Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Ab 2007 gestrichen.

507-40 Sportförderung

Für die Sportförderung wurden im Haushaltsjahr 2007 Mittel in Höhe von rd. 1,073 Mio. € (Vj.: 1,041 Mio. €) bereit gestellt. Die wesentlichen Ausgabepositionen waren:

Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, Landesjugendtreffen DLRG mit 4 500 € usw.) HHSt. 01.55.61800	37.832 € (37.172 €)
Wert der Sachleistungen an den Verein für die Überlassung der Turnhallen HHSt. 01.5500.67900	379.400 € (379.400 €)
Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	81.801 € (79.992 €)
Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	195.008 € (188.963 €)
Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	29.700 € (27.950 €)
Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch die schwimmsporttreibenden Vereine HHSt. 01.5500.71500	61.701 € (57.185 €)

508-40 Sportveranstaltungen

Im Aalener Sportjahr 2007 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
01.01.2007	„STB-Sportgala“	Schwäbischer Turnerbund / TSV Wasseralfingen
06./07.01.2207	12. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend-Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
17./18.02.2007	20. Internationales C-Jugend Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
16./17./18.03.2007	Deutsche Meisterschaften im Freistil-Ringen der Aktiven	TSV Dewangen
25.04.2007	U 21 Fußball-Länderspiel Deutschland - Schweiz	Deutscher Fußballbund / Stadt Aalen
21.-29.04.2007	Jugendhandballturnier	Handballgemeinschaft Aalen/Wasseralfingen

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
22.05.2007	Fußball-Charity zu Gunsten von Kindern in Not	Clean Winners
29.05.2007	WFV-Pokalendspiel Normania Gmünd – SSV Ulm	Württ. Fußballverband Stadt Aalen
21.07.2007	21. Aalener Stadtlauf	LSG Aalen
31.07.2007	Jubiläumsspiel VfR Aalen – VfB Stuttgart	Sport Klingenmaier Stadt Aalen
04.08.2007	39. Kappelberg Pokalturnier	TG Hofen
05.08.2007	DFB Pokalspiel Normania Gmünd – Alemania Aachen	DFB Stadt Aalen
27./28.10.2007	21. Internationales Hockeyturnier um die Aalener „Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen
30.10.2007	U 17 Fußball-Länderspiel Deutschland-Rumänien	Deutscher Fußballbund / Stadt Aalen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen wiederum Austragungsort der Regionalliga-heimspiele des VfR Aalen.

In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Der TSV Dewangen hat seine Bundesligaheimkämpfe in der Wellandhalle bzw. in der Kochertalmetropole Abtsgmünd durchgeführt.

Besondere sportliche Highlights waren die beiden Fußball-Länderspiele im Waldstadion. Im Spiel der U 21-Nationalmannschaften bezwang Deutschland die Schweiz mit 4 : 0. Die Begegnung der U 17-Nationalteams zwischen Deutschland und Rumänien endete 1 : 1.

509-40 Aalen sportiv

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen sportiv“ wieder sehr erfreulich entwickelt:

Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter“ 2007 verzeichneten insgesamt 207 (216) Kursangebote, an denen über 3 000 (3 000) Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1 000 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 24 (26) Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation vom städtischen Sportamt und der AOK Ostalb; Kooperationspartner sind darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e. V. sowie der Stadtverband für Sport und Kultur e. V. Wasseralfingen. Finanzielle

Unterstützung findet „Aalen sportiv“ neben der AOK Ostalb als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Eine sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebotes. Am 03. Februar 2007 fand in der THG-Halle die 6. Übungsleiterfortbildungsveranstaltung „Aalen sportiv Extra“ für alle Übungsleiter-/innen im Rahmen von „Aalen sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rd. 50 Teilnehmern sportübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 10 (7) Projekte wurde den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 10.200 € (12.100 €) bewilligt.

512-67 Sportstättenbau

VfR-Rasenspielfeld Greut

In der Gemeinderatssitzung am 29.03.2007 wurde beschlossen, dem VfR Aalen die für die Realisierung eines 105 x 68 m großen Rasenspielfeldes mit Flutlichtanlage und eines Umkleidegebäudes benötigte Grundstücksfläche im Greut zur Verfügung zu stellen und einen Pachtvertrag entsprechend den üblichen Bedingungen abzuschließen. Durch den Neubau dieses weiteren Rasenspielfeldes durch den VfR Aalen verbessert sich die bisherige unzulängliche Situation im Trainingsbereich deutlich. Außerdem hatten die Vereine seit langem das Fehlen eines Umkleidegebäudes mit sanitären Räumlichkeiten im Greut beklagt.

Das Grünflächen- und Umweltamt hatte eine detaillierte Kostenschätzung für das Rasenspielfeld (inkl. Beregnung, Flutlicht, Ballfangzäune und Barrieren) mit Gesamtkosten in Höhe 610.000 € brutto erstellt. Hinzu kommen ca. 45.000 € Honorar für Architekten- u. Ingenieurleistungen. Planung u. Bauleitung sollten (wie bereits 1998/99 beim Umbau des SSV-Stadions) durch das Grünflächen- und Umweltamt erbracht und als einmaliger Sonderzuschuss an den VfR Aalen verrechnet werden. Die Baukosten für das Umkleidegebäude inkl. Baunebenkosten wurden auf 76.000 € brutto geschätzt. Ausführungsplanung und Bauleitung hierfür sollten durch ein externes Planungsbüro für den VfR übernommen werden.

In der Gemeinderatssitzung am 29.03.2007 wurden die entsprechenden Beschlüsse einstimmig gefasst. In den folgenden Monaten waren zahlreiche intensive Abstimmungen zwischen der Stadt, dem VfR und den zahlreichen anderen Beteiligten (u.a. Fachplaner, Stadtwerke, Ausführungsbetriebe, Genehmigungsbehörden etc.) erforderlich, um den vorgegebenen, sehr ehrgeizigen Zeitplan für Genehmigung, Planung, Bauausführung und Fertigstellung der umfangreichen Baumaßnahme einhalten zu können. Projektleitung/-koordination sowie Planung

und Bauleitung des Spielfelds erfolgten durch das Grünflächen- u. Umweltamt. Planung und Bauleitung für das Umkleidegebäude übernahm das Büro Merz Objektbau, Aalen. Das geologische Gutachten und die baubegleitende geologische Betreuung führte das Büro für Geotechnik Aalen durch. Die Flutlichtanlage wurde vom Büro Kummich & Weißkopf, Bopfingen geplant.

Die Baugenehmigung wurde am 12.06.2007 erteilt. Erster Spatenstich und Baubeginn erfolgten am 18.06.2007. Die Baumaßnahme wurde von Anfang an durch das im Sommer 2007 meist sehr wechselhafte und feuchte Wetter erschwert. Alle Beteiligten waren bemüht, den vorgegebenen Zeitplan - mit Fertigstellung bis Mitte Oktober - soweit als möglich einzuhalten. Die Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgte schließlich am 22.10.2007, die offizielle Einweihung am 29.10.2007.

Im Rahmen der Baumaßnahme wurden u.a. über 9.000 m³ Erdmaterial bewegt, wobei auf einen weitgehenden Erdmassenausgleich geachtet wurde. Zuvor mussten außerdem als Ausgleich für den Eingriff in geschützte Feuchtbiotopflächen Ersatzmaßnahmen entlang des Wassergrabens oberhalb des Spielfeldes angelegt werden. Mitte September wurden ca. 8.200 m² Rollrasen verlegt. Die danach vorherrschende gute Witterung sorgte dafür, dass das Spielfeld pünktlich zur Einweihung für den Spielbetrieb freigegeben werden konnte. Die Schlussabrechnung der gesamten Maßnahme ist derzeit noch in Bearbeitung.

Belagssanierungen und Rasenregenerationen auf verschiedenen Sportanlagen im Stadtgebiet

2007 wurden folgende Kunststoffbeläge/Spritzbeschichtungen erneuert:

- Kleinspielfeld Kappelberg Hofen (Aufwand ca. 11.200 €)
- Laufbahn Sportplatz Dewangen (Aufwand ca. 7.600 €)
- Kleinspielfeld Ebnat bei der Jurahalle (Aufwand ca. 14.200 €)

Rasenregenerationen wurden durchgeführt im Waldstadion (ca. 3.800 €), im Spieselstadion Wasseralfingen (ca. 850 €), im Häselbachstadion Unterkochen (ca. 6.860 €) und auf dem Rasenplatz Greut (ca. 13.750 €).

Sanierung Spieselstadion Wasseralfingen

Als Grundlage für die Sanierungsplanungen wurde 2006 ein geologisches Gutachten beauftragt (Kosten ca. 9.800 €). Hierbei wurde ein erheblicher Aufwand für erforderliche Untersanierungsmaßnahmen ermittelt (je nach Ausbauvariante bis zu ca. 335.000 € allein für die Untersanierung).

Basierend auf den Ergebnissen dieses Gutachtens hatte das Grünflächen- und Umweltamt 2006 Kostenschätzungen für unterschiedliche Ausbauvarianten erstellt, die Grundlage für umfangreiche Beratungen in der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe Spieselstadion, im Stadtverband für Sport und Kultur Wasseralfingen sowie im Ortschaftsrat Wasseralfingen und im Aalener Gemeinderat waren.

Die 1. Ausbaustufe umfasst die Anlage einer 110m-Kunststofflaufbahn sowie einer Weitsprunganlage mit Kunststoffanlaufbahn im östlichen Segment (Ausbauvariante 4 mit geschätzten Bruttokosten von ca. 290.000 €). Die Realisierung des Spieselstadions ist jetzt für 2009 vorgesehen.

Erneuerung der Einzäunung auf der Nordseite Häselbachstadion Unterkochen

Der desolate Maschendrahtzaun auf der Nord-/Waldseite des Häselbachstadions wurde durch einen wesentlich stabileren Stabgitterzaun mit einem Aufwand von ca. 24.000 € ersetzt.

516-swa Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Mit den 146 780 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2007 37,74 Prozent weniger Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2007 (2006)

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 07/06
Öffnungstage	135 (135)	114 (117)	93 (101)	342 (353)	- 11
Besucher	67 300 (110 794)	56 164 (84 994)	23 316 (39 975)	146 780 (235 763)	- 88 983
Erlöse	118 860 (161 907)	57 660 (97 406)	25 870 (45 374)	202 390 (304 687)	-102 297

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 144 505 (141 520), das sind 2,11 Prozent mehr als im Vorjahr. Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	133.448	(129.947)
Sauna	11.057	(11.573)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 302.122 (302.696). Davon haben 39.383 Kunden (37.043) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege/Artenschutz/Biotopvernetzung/Pflanzungen

- ◆ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtfleichen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“ finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtfleichen, Heckenbeständen oder Hülsen auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis – AJO, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung.
- ◆ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege.** Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (seit 1991) bzw. am Knöckling, an der Langerthalde und am Fähnlesberg (seit 1998). Die Himmlinger Heide wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine kleinere Ziegenherde zur Pflege der Magerrasen am Gänsberg und im Krumpfen Tal (Tellenbuck, Märtlesberg und Bürgle) eingesetzt. Alle Beweidungsmaßnahmen wurden im Jahr 2007 fortgesetzt und wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommenen Schafbeweidung der Ostalb – Skipiste wurde auch im Jahr 2007 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt.
- ◆ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** (Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.
- ◆ **Mitwirkung beim Abschluss von Pachtverträgen für Grundstück mit Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege. Beratung von Landwirten** über Möglichkeiten zum Abschluss von Pflege – und Extensivierungsverträgen.

523-67 Spielplatzneubau

Kinderspielplatz Griesfeld V, 2. BA, Waldhausen

Der 1. Bauabschnitt (Kleinkinderbereich) wurde 2005 eingeweiht. Im Jahr 2007 sollte nun der 2. Bauabschnitt realisiert werden. Im Haushaltsplan waren dafür 45.000 € bereitgestellt. Die 2004 gebilligte Gesamtplanung sah für den 2.BA einen Aktivitätsbereich mit diversen Kletter-

möglichkeiten für ältere Kinder (u.a. eine größere Kletterkombination) vor. Diese Grundkonzeption soll beibehalten werden, allerdings wurde in der Zwischenzeit von den Baugebietsbewohnern der dringende Wunsch nach Freihaltung einer größeren Wiesenfläche für „freies Spielen“ vorgebracht. Der Ortschaftsrat Waldhausen wurde am 26.06.2007 über die entsprechend modifizierte Planung informiert und hat diese zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Arbeiten konnten jedoch wegen nachträglich vorgebrachter Nachbareinwendungen leider nicht mehr 2007 begonnen werden, da sich die endgültige Klärung dieser Einsprüche bis Ende des Jahres hinzog. Inzwischen wurden die noch offenen Punkte mit den Anliegern geklärt, so dass der 2.BA bis zum Frühjahr 2008 fertiggestellt werden kann. Die Arbeiten werden von der Stadtgärtnerei durchgeführt.

Kinderspielplatz Beckenwiesen, Ebnat

Nach intensiven Abstimmungen mit den Bewohnern des Baugebiets Beckenwiesen hatte der Ortschaftsrat Ebnat am 05.04.2006 den Baubeschluss für diesen Spielplatz gefasst. Die Bauarbeiten erstreckten sich vom Herbst 2006 bis Sommer 2007. Derzeit laufen noch Pflegearbeiten der bauausführenden Firma. Für die Herstellung dieses Spielplatzes waren 60.000 € bereitgestellt. Dieser Kostenrahmen wird nach derzeitigen Kenntnisstand eingehalten.

Kinderspielplatz Taufbach/Sandfeld, 1. und 2. Bauabschnitt

Die im November 2005 begonnenen Arbeiten für die Mängelbeseitigung im 1. Bauabschnitt und für den 2. Bauabschnitt wurden 2006 bis auf die Entwicklungspflege fertiggestellt. 2007 erfolgten noch kleinere Pflanzmaßnahmen (als Sonnenschutz für den Sandbereich) und Pflegearbeiten durch die mit dem 2.BA beauftragte Firma. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden bei ca. 145.000 € liegen. Die endgültige Abrechnung ist noch zu erledigen.

Kinderspielplatz Auchtwiesen III, Ebnat

Die offizielle Einweihung des Spielplatzes fand am 22.10.2006 statt. Bis Oktober 2007 wurden noch Pflegearbeiten durch die ausführende Firma ausgeführt. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 102.000 € belaufen.

Kinderspielplatz „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Neßlau

Der Spielplatz wurde Anfang September 2006 zur Benutzung freigegeben. Auch hier wurden bis Oktober 2007 noch Pflegearbeiten durch die ausführende Firma durchgeführt. Die endgültige Schlussabrechnung steht noch aus. Die Gesamtkosten werden bei ca. 60.000 € liegen.

Kinderspielplatz Beckenhalde-Nord I, Dewangen

Nach vorheriger intensiver und nicht immer einfacher Abstimmung mit den Anwohnern wurde der Baubeschluss für diesen Spielplatz am 06.04.2006 im Ortschaftsrat Dewangen und am 04.05.2006 im Gemeinderat gefasst. Die im Herbst 2006 begonnene Baumaßnahme wurde schließlich Ende Frühjahr/Anfang Sommer 2007 fertiggestellt. Durch den Ausführungsbetrieb sind auch 2008 noch Pflegearbeiten auszuführen. Erst nach deren Beendigung kann die Maßnahme endgültig schlussgerechnet werden. Die Gesamtkosten waren ursprünglich auf ca. 130.000 € veranschlagt. Dieser Kostenrahmen wird eingehalten.

Kinderspielplatz „Am Sattel“, Wasseralfingen (inkl. Ausgleichsfläche für Baugebiet)

Nach intensiver Abstimmung der Planung mit den Bewohnern des Baugebiets und der Ortschaftsverwaltung im Frühjahr 2007 wurde der Baubeschluss durch den Ortschaftsrat Wasseralfingen am 15.05.2007 und durch den ATUS am 14.06.2007 gefasst. Da die Ausgleichsflächen für das Baugebiet unmittelbar an die Spielplatzfläche angrenzen (und beide eng miteinander verflochten sind), wurden beide zusammen geplant und ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe erfolgte Anfang November 2007. Die Arbeiten sollen im Wesentlichen bis zum Mai 2008 abgeschlossen sein. Der Spielplatz gliedert sich in einen Bereich für Kleinkinder und einen für ältere Kinder auf. Für den Spielplatz sind ca. 90.000 €, für die Ausgleichsfläche ca. 20.000 € vorgesehen. Spielplatz und Ausgleichsfläche werden über gesonderte Haushaltsstellen abgerechnet. Die Kosten für die Ausgleichsfläche werden gemäß der städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen für Ausgleichsmaßnahmen bei Bauungsplänen auf das Baugebiet umgelegt.

Neugestaltung des Kinderspielplatzes Bürgle, Wasseralfingen

Auf diesem seit langem bestehendem Kinderspielplatz musste in den vergangenen Jahren der Großteil der Spielgeräte aus Verkehrssicherheitsgründen abgebaut werden. Dadurch war der Spielwert des Platzes sehr eingeschränkt. Hinzu kam, dass in den letzten Jahren wieder verstärkt Familien mit kleineren Kindern auf das Bürgle gezogen sind und ein entsprechend hoher Bedarf nach Spielmöglichkeiten besteht. Im Haushalt 2007 waren deshalb 35.000 € für eine grundlegend Sanierung bzw. Neugestaltung bereitgestellt. Am 24.07.2007 fand in Abstimmung mit der Ortschaftsverwaltung ein Ortstermin mit den Bewohnern statt, bei dem die zahlreich erschienenen Eltern und Kinder ihre Vorstellungen und Wünsche einbringen konnten. Auf dieser Grundlage wurde vom Grünflächen- und Umweltamt eine Planung erstellt, die ab November 2007 zusammen mit der Stadtgärtnerei umgesetzt wurde. U.a. wird eine Kletterkombination aufgestellt, hinzu kommen mehrere neue Kleingeräte und Sitzgelegenheiten. Außerdem werden Sitzstufen und eine Ballspielmöglichkeit angelegt. Die endgültige Fertigstellung wird Anfang 2008 erfolgen.

Neue Bolzplatzbeläge auf den Kinderspielplätzen Schwarzfeldschule / Albuchstraße, Dewangen und Danziger Straße, Unterkochen

Auf diesen Bolzplätzen war eine grundlegende Belagssanierung erforderlich. In Dewangen war der ursprünglich vorhandene Rasen durch die starke Nutzung komplett verschwunden. Die Fläche war bei Regen und im Winter verschlammt, bei Trockenheit und im Sommer dagegen betonhart und staubig. Es gab erhebliche Beschwerden auch von Seiten der Schwarzfeldschule. In Unterkochen war der vorhandene Platz ebenfalls sanierungsbedürftig. Die Entwässerung war problematisch, der wassergebundene Belag war nicht mehr benutzerfreundlich. Für die Sanierung der beiden Bolzplätze waren im Haushalt 2007 jeweils 15.000 € bereitgestellt. Die Sanierung wurde vom Bau- und Grünflächenbetrieb im Sommer/Herbst 2007 durchgeführt. Bei beiden Plätzen wurde ein sogenannter RICOTEN-Belag auf Rindenbasis aufgebracht, der wesentlich benutzerfreundlicher und günstiger im Unterhalt als die bisherigen Beläge ist. Künftig sollen weitere problematische Bolzplätze im Stadtgebiet mit diesem Belag ausgestattet werden. 2007 wurde z.B. auch noch der Bolzplatz Helfensteiner Straße in Ebnat entsprechend ausgestattet.

DFB-Minispielplatz an der Rombachschule, Unterrombach

Im Rahmen des DFB-Projektes „1000 Bolzplätze“ wurde auf dem Schulhof der Rombachschule ein 13 x 20m großes „Mini-Spielfeld“ erstellt. Hierbei handelt es sich um ein Fußball-Kleinspielfeld mit Gummigranulat gefülltem Kunststoffrasen, einer elastischen Tragschicht sowie Banden, Umgangsflächen und integrierten Toren. Solche Plätze sollen vorzugsweise auf Schulgeländen in „sozialen Brennpunkten“ (mit hohem Migrantenanteil) entstehen. Der Platz an der Rombachschule wurde dabei als „Pilotplatz“ des Württembergischen Fußball-Verbands erstellt. Von Seiten der Stadt waren zu erbringen: Bereitstellung der notwendigen Grundstücksfläche, Erstellung der Rohplanie mit Schottertragschicht und Entwässerung, künftige Pflege und Unterhaltung, Nutzbarkeit auch in den Sommerferien. Die Realisierung dieses Platzes wurde in der VFA-Sitzung am 12.09.2007 beschlossen. Die auf Seiten der Stadt anfallenden Kosten von ca. 25.000 € wurden dabei als außerplanmäßige Ausgabe genehmigt. Finanziert wurde diese durch Einsparungen bei der Haushaltsstelle „Anlegung von Kinderspielplätzen“ in Höhe von 15.000 € und durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen für nicht notwendige Kredite in Höhe bis 10.000 €. Die entsprechenden Vorarbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Die Einweihung fand am 30.10.2007 im Rahmen des U 17-Länderspiels Deutschland – Rumänien im Waldstadion unter Beteiligung zahlreicher Eltern und Kinder sowie des WFV-Präsidenten Herbert Rösch statt.

Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen), laufende Spielplatzunterhaltung

Auch 2007 waren wiederum auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze

zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch ganze Spielbereiche (z. B. Fallschutz- oder Sandspielbereiche) komplett umgestaltet werden. Für den Austausch der Spielgeräte standen 2007 wiederum 55.000 € zur Verfügung.

Betroffen waren z. B. die Kinderspielplätze Achalmstraße in Waldhausen, Heulenberg in Unterkochen und Dachweg in Unterrombach/Nesslau. Auf diesen Spielplätzen wurden mehrere, teilweise 15 und mehr Jahre alte Großgeräte durch neue Geräte ausgetauscht. Die Aufstellung erstreckt sich aufgrund langer Lieferzeiten der Hersteller zum Teil bis ins Jahr 2008. Anfang 2007 wurden außerdem mehrere Großgeräte aufgestellt, die noch 2007 bestellt worden waren, aber nicht mehr geliefert wurden. Davon waren die Kinderspielplätze Platanenweg, Beethovenstraße, Pestalozzistraße in Wasseralfingen und Albuchstraße in Dewangen betroffen.

Die 2007 von einem externen Büro durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher Kinderspielplätze hat - wie die Hauptinspektionen 2005 und 2006 - gezeigt, dass immer noch auf vielen Kinderspielplätzen zahlreiche Geräte im Laufe der nächsten Jahre aus Altersgründen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebensdauer erreichen werden und dies durch Reparaturen nicht mehr allzu lange hinausgezögert werden kann.

Neben diesen größeren Austauschmaßnahmen mussten wiederum zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen, Mängelbeseitigungen und kleinere Umgestaltungen auf den nahezu 100 städtischen Kinderspielplätzen durchgeführt werden. Dies erfolgte in enger Abstimmung des Grünflächen- und Umweltamtes mit dem städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb und bedeutet einen erheblichen, nicht zu unterschätzenden Zeit- und Arbeitsaufwand, der jedoch schon aus Gründen der Verkehrssicherung und Haftung unbedingt erforderlich ist.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen: Zum 31.12.2007 sind 364 Verdachtsflächen registriert. Nachdem nahezu alle ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) abschließend erkundet sind beschränkt sich die Aufgabe in der Altlastenbearbeitung auf

- Kontrollmaßnahmen an den im Zuge der Erkundungsmaßnahmen errichteten Beobachtungspegeln
- Bürgeranfragen im Rahmen von Grundstücksgeschäften und Bautätigkeiten
- fachliche Begleitung in der Bauleitplanung und von Baumaßnahmen im Zuge von Neubauten, Umnutzungen auf Altlastverdachtsflächen

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altablagerungen mit den Daten der Stadt Aalen ergab auch im Jahr 2007 einige Änderungen, die in der Summe jedoch zu einer nahezu konstanten Anzahl potenziell verdächtigen Flächen geführt haben. Unmittelbare Konsequenzen hieraus ergeben sich jedoch nicht. Bei der Umsetzung einer hinsichtlich des Erkundungsbedarfs für einzelne Flächen erstellten Rangfolge wird das Landratsamt auch in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Finanzmitteln aktiv werden.

Der jährliche Datenabgleich mit den Daten des Landratsamtes umfasst auch die unten genannten **Altstandorte**. Die umfassende Aktualisierung des Altstandortkatasters aus dem 2003 wurde 2007 fortgeschrieben. Aktuell sind derzeit 236 Altstandorte erfasst, wobei diese sich in drei Bewertungsklassen aufteilen, von denen nur zwei Bewertungsklassen (126 Standorte) in den weiteren Überlegungen (z.B. Untersuchungsbedarf bei Überplanungen) Berücksichtigung finden.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und –umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

Neuerungen werden die kommenden beiden Jahre bringen, da ab 2008 eine Fortschreibung des Altablagerungs- und Altstandortkatasters auf Landkreisebene erfolgen wird. Dabei werden auch alle Aalener Flächen neu erhoben bzw. die Ersterhebungsergebnisse aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben aktualisiert, bewertet und digitalisiert.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LUBW in der Bahnhofstr. 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau hat sich der Trend wieder leicht ansteigender Luftbelastungswerte bestätigt. Die Luftbelastung in Aalen ist dennoch aufgrund günstiger Austauschbedingungen auf weiterhin niedrigem Niveau. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

Auch 2007 hat die landesweite Feinstaub-Diskussion angehalten. Durch die seit dem 1. Januar 2005 geänderten gesetzlichen Grundlagen ist seither ein Grenzwert einzuhalten, der vielerorts nicht einhaltbar ist und in der Konsequenz zur Ausweisung von Umweltzonen führt. So wurden 2007 erstmals Umweltzonen in Baden-Württemberg festgelegt, in denen je nach Fahrzeugty-

pen Fahrverbote gelten. Aufgrund kurzer Umsetzungsphasen wurden die in den Umweltzonen geltenden Beschränkungen auf das erste Quartal 2008 verschoben. Die Ausweisung einer Umweltzone in Aalen war aufgrund der festgestellten Immissionswerte nicht notwendig. Ursächlich für die Notwendigkeit der Umweltzonenausweisung sind derzeit die Feinstaubgehalte in der Luft. Hier ist in Aalen seit Jahren ein Abwärtstrend mit jetzt allerdings stagnierender Tendenz erkennbar. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 22. BImSchV sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50 \mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen. In Aalen gab es 2007 an 16 Tagen (2006 25 Tage) eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Damit ist man nach dem Spitzenwert des Jahres 2006 -der durch ausgeprägte lange Inversionswetterlage begünstigt wurde- wieder im Bereich der seit 2002 festgestellten Tagesmittelwertüberschreitungen. Der ebenfalls seit 2005 einzuhaltende Jahresmittelwert für Feinstaub ($40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wurde in Aalen mit $23 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft sicher eingehalten. Diese für Aalen positive Situation ist jedoch kein Ruhekitzen. Da sich die Grenzwerte bis zum Jahr 2010 schrittweise weiter reduzieren und 2010 erstmals auch verbindliche Grenzwerte für Stickoxide gelten, gilt es die Handlungsmöglichkeiten der Vermeidung dieser Luftschadstoffe im kommunalen Bereich auszuschöpfen.

Aufgrund der vergleichsweise guten Situation in Aalen ist in den Jahren 2008 /2009 mit keinen weitergehenden Messprogrammen in Aalen zu rechnen, da sich andere Schwerpunkte im Land herauskristallisiert haben. Dennoch gilt es anhand der Ergebnisse der Dauermessstation in Aalen- insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2010- die Situation weiterhin genau zu beobachten.

Lärmschutz

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie ist am 30.06.05 in einem Gesetz in deutsches Recht umgesetzt worden. Im Wesentlichen änderten sich dadurch einige Paragraphen im Bundesimmissionsschutzgesetz. Eingefügt wurde ein eigenständiger Teil 6, Lärminderungsplanung. Der Gesetzgeber verpflichtet getrennt für Ballungsräume, Hauptverkehrsstraßen (Bundesautobahnen, Bundes- und Landstraßen), Haupteisenbahnstrecken und Großflughäfen innerhalb vorgegebener Fristen folgende Arbeiten durchzuführen:

- ◆ Erfassung und Darstellung der Geräuschbelastung in Form von strategischen Lärmkarten mit EU-einheitlichen Lärmindizes
- ◆ Betroffenheitsanalyse, also Ermittlung der Zahl der von Lärm betroffenen Personen
- ◆ Information der Öffentlichkeit über den Umgebungslärm und seine Auswirkungen
- ◆ Meldung der Ergebnisse an die EU-Kommission
- ◆ Erstellung von Aktionsplänen auf Basis der Lärmkarten unter Beteiligung der Öffentlichkeit

In Baden-Württemberg waren in der ersten Stufe der Umgebungslärmkartierung (bis 30.6.2007) die Ballungsräume Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe betroffen. Daneben wurden

in ganz Baden-Württemberg alle Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 6 Millionen Kfz pro Jahr (16.400 Kfz/24h) kartiert.

Umgebungslärmrichtlinie - Fristen -	Mitteilung der betroffenen Räume, Straßen, Strecken und Flughäfen	Umsetzung strategische Lärmkartierung	Aufstellung der Aktionspläne
Ballungsräume › 250.000 Einwohner › 100.000 Einwohner	30.06.2005 31.12.2008	30.06.2007 30.06.2012	18.07.2008 18.07.2013
Hauptverkehrsstraßen › 6 Mio Kfz/a = 16.400 Kfz/d › 3 Mio Kfz/a = 8.200 Kfz/d	30.06.2005 31.12.2008	30.06.2007 30.06.2012	18.07.2008 18.07.2013
Haupteisenbahnstrecken › 60.000 Züge/a = 164 Züge/d › 30.000 Züge/a = 82 Züge/d	30.06.2005 31.12.2008	30.06.2007 30.06.2012	18.07.2008 18.07.2013
Großflughäfen › 50.000 Bewegungen/a	30.06.2005	30.06.2007	18.07.2008

Die Kartierungsergebnisse für Aalen wurden von Seiten des Landes Baden-Württemberg bereitgestellt und in das städtische geografische Informationssystem übernommen. Neben Teilschnitten der B19 und B 29 wurden die an die Aalener Gemarkung angrenzenden Straßenabschnitte der A 7 kartiert.

Des Weiteren wurden im Zuge der Bebauungsplanung verschiedene **Lärmberechnungen** durchgeführt, die als Grundlage bei der Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

Klimadaten

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestellten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertbare und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor. Angestellt wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit 1991. Dieser umfasst zwar nur 17 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigenschaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klimatischen Situation in Aalen durchaus geeignet.

Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ◆ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung

- ◆ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ◆ Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßen, und Schienenachsen, Sportstättenlärm)
- ◆ Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen im Außenbereich aber auch bei Belastungen der Innenraumluft

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2006 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfälle gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurde das anfallende Schnittgut durch einen Lohnunternehmer zu Holzhackschnitzeln verarbeitet und von den Stadtwerken Aalen abgenommen und in einer Holzhackschnitzelanlage im Talschulzentrum energetisch verwertet.

Flurputzete 2007

Die **Flurputzete 2007** fand am 24. März statt. Die Schulen und Kindergärten haben in der Woche vom 26.-30. März 2007 gesammelt. Insgesamt beteiligten sich rund 3.900 Personen (erneuter Teilnahmerecord seit es in Aalen eine Flurputzete gibt). Darunter waren ca. 2.700 Schüler und 650 Kindergartenkinder von 22 Schulen und 14 Kindergärten, 38 Vereine/Gruppen und 6 Firmen, die teilgenommen haben. Insgesamt wurden ca. 50 m³ (ca. 25 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2007 haben sich wieder zwei weitere engagierte Mitbürger der Stadt Aalen gefunden, die bereit waren eine Flächenpatenschaft zu übernehmen. Ein Verein hat die Patenschaft aufgegeben. Aktuell leisten somit 12 Schulen, 17 Vereine und 12 Privatpersonen bzw. –gruppen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur.

527-67 Energieberatung

Im Jahr 2007 fanden vom Grünflächen- und Umweltamt und den Energietischen der Lokalen Agenda 21 organisiert die 6. Infotage Energie vom 26. bis 28. Januar 2007 statt. Diese Hauptveranstaltung zur Information der Öffentlichkeit über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde wieder mit etwa 1.000 Besuchern sehr gut frequentiert. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte vor etwa einhundert Besuchern in diesem Jahr Bürgermeister Peter Vadasz aus Güssing im Burgenland; die Stadt Güssing ist eine energieautarke

Modellgemeinde, deren vielseitige Aktivitäten vorgestellt wurden. Aufgrund des Gemeinderats-Sparbeschlusses fand keine weitere Bürgerberatung im Energiebereich statt; Interessenten werden an das kreisweite Energieberatungszentrum in Böbingen weiter verwiesen. Von den Energietischen und dem Grünflächen- und Umweltamt wurde im Rahmen des Energietag Baden-Württemberg am Samstag, 22. September 2007 die 2. Aalener Energietour organisiert. Diese Busexkursion führte dieses Jahr zum Windpark Waldhausen, zu einer Photovoltaikanlage, einer Biogasanlage mit angeschlossenem Nahwärmenetz und zur Besichtigung des Wärmewerk 2 der Stadtwerke im Hasennest.

Der Prozess zum EuropeanEnergyAward erreichte 2007 durch die Zertifizierung seinen Höhepunkt. Diese Auszeichnung wurde am 7. Dezember 2007 von Frau Umweltministerin Tanja Gönner an Herrn Oberbürgermeister Martin Gerlach verliehen.

Während des Jahres wurde das kommunale Energiemanagement mit regelmäßiger Verbrauchsüberwachung und –auswertung weiter betrieben. Dadurch konnten wieder einzelne Abweichungen erkannt und Störungen beseitigt werden. Mit den Mitteln des Energiesparbudgets wurden kleinere Maßnahmen mit sehr kurzer Amortisationszeit vor allem im Beleuchtungsbereich umgesetzt.

529-67 **Landschaftsplanung**

- ♦ **Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei zahlreichen Planungen anderer Ämter und Dienststellen:** z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem.
- ♦ **Fortführung der Planung zur Hirschbach-Renaturierung südwestlich des Hirschhofs** (zur Verwendung als Ausgleichsfläche für den B-Plan Röthardt bzw. zunächst als städtische Ökokonto-Maßnahme).
- ♦ **Systematische Erhebung und Aufbereitung von Daten zu allen Naturdenkmalen im Bereich der Stadt Aalen** (im Rahmen der Verwaltungsreform neu übertragenes Aufgabefeld). **Fachliche Prüfung zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen** im Bereich von Naturdenkmalen.
- ♦ **Aufbau des Ökokontos der Stadt Aalen.** Suche nach geeigneten (aufwertbaren) Grundstücken, Ermittlung des Aufwertungspotentials, Vorbereitung des Grunderwerbs, Bereitstellung von Maßnahmen für städtische und auch für externe Eingriffsvorhaben. Erste Einnahmen von Finanzmitteln externer Projektträger im Gegenzug zur Bereitstellung städtischer Ausgleichsflächen sind bereits erfolgt.
- ♦ **Fachliche Begleitung von FFH-Prüfungsverfahren** für verschiedene Projekte der Stadt Aalen (z.B. Winteröffnung Besucherbergwerk Tiefer Stollen), **Beratung der Kollegen** und **Vertretung landschaftsplanerischer Belange** gegenüber externen Fachbehörden.
- ♦ **Fachliche Begleitung des Bebauungsplan-Verfahrens „Alfing-Erweiterung“** (Umweltbericht, Grünordnungsplan, Eingriffsregelung, Naturschutzrechtliche Belange). **Vorbereitung und Ausführungsplanung aller zugehörigen Ausgleichsmaßnahmen** (Eig-

nungsprüfung städtischer und privater Grundstücke, Abstimmung mit Pächtern, Detailplanung, Vertragsgestaltung). **Ökologische Baubetreuung** bei den bereits realisierten Ausgleichsmaßnahmen (Amphibienteiche Appenwang).

- ♦ **Umweltbericht** mit Eingriffs- / Ausgleichsbilanz zum Bauantrag **für den Neubau des VfR-Rasenspielfelds im Greut**. Baubetreuung der **Ausgleichsmaßnahmen**.
- ♦ **Fachliche Begleitung des Kocherausbaus an der Hopfenstraße (Hochwasserschutz)**. Vertretung städtischer Belange im Hinblick auf die Ausschreibung und Durchführung der Pflanzarbeiten. Gestalterische Vorschläge.
- ♦ **Ergänzung und Abschluss der Planung zur Renaturierung der Aal und Offenlegung des Heuchelbachs (Königer-Gelände und östlich der Fackelbrückenstraße)**. Einleitung des Wasserrechtsverfahrens am 21.06.2007. **Planfeststellungsbeschluss liegt seit 04.12.2007 vor**.
- ♦ **Ausführungsplanung für die Rombach-Renaturierung östlich Nesslau** (Ausgleichsmaßnahme zum FH-Neubau im Gewann Burren). Einleitung des Wasserrechtsverfahrens am 14.09.2007. **Wasserrechtliche Genehmigung liegt seit 21.11.2007 vor**. **Bauvorbereitung und Angebotseinholung** (beim städt. Bau- und Grünflächenbetrieb. **Parallel Bauantrag für eine kostengünstige Deponierung des anfallenden Bauaushubs** (auf dem ehemaligen Müllplatz Oberrombach, Genehmigung liegt seit 15.01.2008 vor). **Baubeginn erfolgte am 16. Januar 2008** durch städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb.
- ♦ Fachliche Begleitung der Ausführungsplanung für die **Ausgleichsmaßnahmen zum Windpark Waldhausen**. **Ausführung** der technischen Bauwerke (Amphibienschutzanlage Simmisweiler), der Erdarbeiten (Teich bei Simmisweiler) und der Pflanzmaßnahmen **erfolgt in Kürze** durch private Auftragnehmer der Fa. Uhl.
- ♦ Fortführung der systematischen **Erhebung und Aufbereitung von Daten zu allen Naturdenkmälern im Bereich der Stadt Aalen** (im Rahmen der Verwaltungsreform neu übertragenes Aufgabenfeld). **Fachliche Prüfung zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen** im Bereich von Naturdenkmälern.
- ♦ **Grunderwerb und Planung** für verschiedene **Ökokontomaßnahmen der Stadt Aalen**. Teilweise Überlassung an private Investoren (gegen Kostenersatz).
- ♦ Bereitstellung von Daten und Informationen zur Landschaftsplanung, **Stellungnahmen, Beratung und Mitwirkung an zahlreichen kleineren Projekten anderer städtischer Ämter und Dienststellen**.
- ♦ **Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge über Landschaftsplanung in Aalen** bei Soroptimist International, Aalen / Ostwürttemberg am 03.04.2007 und beim Naturschutzbund – Ortsgruppe Aalen am 06.11.2007.
- ♦ **Vorstellung der Ökokonto-Anwendung der Stadt Aalen** im Rahmen einer **Bürgermeister-Sprengelversammlung** am 23.07.2007 in der Fachhochschule Aalen und auf einer **Klausurtagung des Gemeinderats Mögglingen** am 09.11.2007 in Aalen-Waldhausen.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2007 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

Pausenhof Schillerschule, Umgestaltung für G8-Ganztagsschulbetrieb

Die Arbeiten für den 2004 begonnenen Umbau des Pausenhofs wurden Anfang 2007 schlussgerechnet. Die Maßnahme wird mit einem 90%-igen IZBB-Zuschuss (Zuschuss im Rahmen des Investitionsprogramms des Bundes Zukunft, Bildung und Betreuung) gefördert. 2007 wurden noch ergänzende Restarbeiten -wie Fenstergitter im Bereich der an das Multispielfeld angrenzenden Bebauung und Sitzstufen- ausgeführt. Die ursprüngliche Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme lag bei 110.000 €. Die tatsächlich angefallenen Kosten lagen bei ca. 109.164 Euro.

Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztagesschulbetrieb

Für den G8-Ganztagesschulbetrieb erfolgten Umgestaltungsmaßnahmen im Schulhofbereich, wie Sitzgruppen, Atrium, Kletterwand, Streetball. Diese waren mit ca. 88.000 € veranschlagt. Die Maßnahme wird wie bei der Schillerschule mit einem 90%-igen IZBB-Zuschuss zu den förderfähigen Kosten von 60.000 € gefördert. Der Baubeschluss war im Zusammenhang mit dem Baubeschluss für den Erweiterungsbau für die Einführung des 8-jährigen Gymnasiums vom Ortschaftsrat Wasseralfingen am 07.03.2006 und vom Gemeinderat am 23.03.2006 gefasst worden. Die erforderlichen Arbeiten wurden im Sommer 2007 ausgeschrieben, die Auftragsvergabe erfolgte in der Sitzung des Ortschaftsrats Wasseralfingen am 11.09.2007. Die Bauarbeiten wurden Ende Oktober 2007 begonnen und sollen im Frühjahr 2008 abgeschlossen sein.

Schulhofumgestaltung Weitbrechtschule

Anfang 2006 wurde von Seiten der Weitbrechtschule der dringende Wunsch nach einer naturnäheren und interessanteren Gestaltung des Schulhofes vorgebracht. Die beabsichtigte Schulhofumgestaltung wurde daraufhin von der Schule (Schüler, Lehrer, Eltern) im Frühjahr 2006 in Abstimmung mit dem Grünflächen- und Umweltamt zum Thema einer umfassenden Projektarbeit gemacht, an der sich alle Klassen beteiligten und ihre vielfältigen Wünsche und Ideen zu Papier brachten. Neben den gewünschten Umgestaltungen bestand bzw. besteht immer noch grundsätzlich erheblicher Sanierungsbedarf im Bereich der Mauern, Treppen und Beläge. Der Entwurf wurde überarbeitet und diverse Kostenschätzungen als Grundlage für die Anmeldungen zum Haushalt 2007 und für die mittelfristige Finanzplanung erstellt. Eine umfassende Umgestaltung aller erforderlichen bzw. gewünschten Bereiche würde demnach ca. 187.000 € kosten. Weder 2007 noch 2008 wurde jedoch ein entsprechender Ansatz in den Haushalt aufgenommen. In der derzeitigen mittelfristigen Finanzplanung sind 90.000 € für 2010 und weitere 97.000 € für 2011 vorgesehen.

Mit den derzeit zur Verfügung stehenden Unterhaltungsmitteln können Beläge, Treppen und Mauern nur abschnitts-/bereichsweise saniert werden. 2006 wurden die größten Schäden an den Mauern für ca. 3.500 € behoben, eine wirklich grundlegende Sanierung war jedoch nicht möglich. 2007 wurde dann ein besonders schadhafter Teil des asphaltierten unteren Pausenhofes saniert, d.h. entsiegelt und gleichzeitig mit Eichenstämmen und Muschelkalkquadern als interessanten Sitzgelegenheiten versehen (Aufwand knapp 5.000 €). Bei künftigen Unterhaltungsmaßnahmen sollen bis zur grundlegenden Umgestaltung v.a. besonders schadhafte Bereiche saniert werden, wobei hierbei das vorhandene Umgestaltungskonzept zu beachten ist.

Kappelbergschule Hofen, Ersatz des Spielgeräts und Sanierung der Schotterrasenflächen im Pausenhofbereich

Bei der Kappelbergschule musste das vorhandene ca. 15 Jahre alte Spielgerät aus Verkehrssicherheitsgründen abgebaut und durch ein neues Gerät ersetzt werden. Dabei musste auch der Fallschutzbereich umgebaut werden. Gleichzeitig wurden auch die Schotterrasenflächen im Pausenhof durch eine neue wassergebundene Decke ersetzt. Der Gesamtaufwand betrug ca. 14.200 €.

Braunbergschule Wasseralfingen

Im Bereich des oberen Schulhofs und des Weges an der Hausmeisterwohnung vom oberen zum unteren Schulhof besteht bzw. bestand erheblicher Sanierungsbedarf im Bereich der Asphaltflächen sowie der Holz- und Ballfangzäune. 2007 konnten im Rahmen der Unterhaltung der Außenanlagen folgende Maßnahmen durchgeführt werden. Die großteils desolaten Jägerzäune mussten im Hinblick auf etwaige Unfallgefahren und die Verkehrssicherheit abgebaut und z.T. durch neue „Rancherzäune“ ersetzt werden. Dies traf auch für die alten Metallballfangzäune am oberen und unteren Pausenhof zu. Außerdem mussten verrottete Sitzbänke ausgetauscht und die Standorte der Basketballkörbe im oberen Pausenhof verlegt werden. Darüber hinaus wurde der desolante Asphaltweg bei der Hausmeisterwohnung saniert. Diese Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb unter teilweise Mithilfe des Hausmeisters Herrn Liebhäuser ausgeführt.

Der Aufwand hierfür betrug insgesamt ca. 17.900 €.

Im gleichen Zeitraum wurde von der Schule, dem Elternbeirat, dem Förderverein Eule und der AJO (Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis) ein Teilbereich des oberen Pausenhofes grundlegend umgestaltet, d.h. teilweise entsiegelt, begrünt, mit Sitzgelegenheiten und einem neuen Pflasterbelag ausgestattet. Der Förderverein beteiligte sich hieran mit nicht unerheblichen Beträgen und Spenden. Das Grünflächen- und Umweltamt wirkte bei der Planung beratend mit. Der Bau- und Grünflächenbetrieb half bei Ausbruch und Entsorgung des Asphaltmaterials.

2008 sollen dann weitere Asphaltbereiche im Eingangsbereich der Schule sowie das schad-

hafte Ballfangnetz am oberen Pausenhof saniert werden.

Außenspielbereiche Kindergärten:

Kindergarten Greut

Ende 2006 wurden als Ergänzung noch ein größeres Balanciergerät sowie zwei Drehtafeln für die 2004/2005 umgestaltete Spielwiese bestellt. Diese wurden 2007 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb eingebaut. Der Aufwand hierfür beläuft sich auf ca. 8.300 €.

Kindergarten Scheurenfeld Dewangen

Hier wurden das Kombigerät im Sandbereich ausgetauscht und eine zusätzliche Spielhütte aufgestellt. Der Aufwand betrug ca. 14.000 €.

Sporthallen

Erweiterung Greuthalle – Außenanlagen

Im Zuge der Erweiterung der Greuthalle mussten der Treppenweg auf der Westseite sowie die angrenzenden Pflanz-/Grünflächen neu hergestellt werden. Außerdem wurde der Vorbereich des Erweiterungsteils neu angelegt. Hinzu kamen Ausbesserungsarbeiten an vorhandenen Betonpflasterflächen im Vorfeld der Halle. Die Arbeiten wurden im Sommer 2006 begonnen und bis Ende des Jahres großteils fertiggestellt. Im Frühjahr 2007 erfolgten noch Einsaat und Bepflanzung. Die Gesamtkosten für alle durchgeführten Maßnahmen betrugen ca. 82.800 €.

Sonstiges

Außenanlagen Haus der Jugend

Am neuen Haus der Jugend wurde der dazugehörige Freibereich umgestaltet. Dieser war bisher großteils versiegelt und wurde nunmehr in eine Rasenfläche mit Sitzbereich umgewandelt, bepflanzt und eingezäunt. Außerdem werden Anfang 2008 noch diverse Sitzgelegenheiten aufgestellt. Der Gesamtaufwand wird sich auf ca. 23.600 € belaufen. Die Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

Grünanlage Amalienstraße, Fachsenfeld

Hier wurden die desolaten Asphalt- und Plattenwege saniert und z.T. in Pflanz- bzw. Rasenflächen umgewandelt. Es wurde ein neuer Sitzbereich mit Rahmenbepflanzung angelegt. In diesem Bereich wurden zwei Holzskulpturen eines Fachsenfelder Künstlers aufgestellt. Die Arbeiten wurden ebenfalls vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Die voraus-

sichtlichen Gesamtkosten werden bei ca. 21.000 € liegen.

Gestaltungsentwürfe für das Innere von Kreiseln

Für den neuen Kiesel beim Baugebiet Schießmauer in Waldhausen wurden mehrere Gestaltungsvarianten entwickelt. Im OR Waldhausen wurden am 10.10.2006 die Varianten beraten. Die ursprünglich für 2007 vorgesehene Realisierung der Variante 1 soll nunmehr 2008 erfolgen.

In Dewangen wurde 2006 am östlichen Ortseingang im Zuge des Baus der neuen Verbindungsstraße nach Treppach ebenfalls ein neuer Kiesel angelegt. Auch hier soll das Kreiselinere nach einem Gestaltungsentwurf des Grünflächen- und Umweltamtes ausgeführt werden.

Aufstellung von Sitzbänken

2007 wurden v.a. auf Wasseralfinger und Hofener Gemarkung zahlreiche schadhafte Sitzbänke saniert bzw. durch neue ersetzt sowie einige neue Bänke aufgestellt.

536-67 Grünordnungsplanung

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu Bebauungsplänen erstellt werden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Seit dem Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten. Entsprechend sind für viele Bebauungspläne Umweltprüfungen durchzuführen und Umweltberichte zu erstellen.

Im Jahr 2007 wurden z.B. folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge sowie Umweltberichte zu Bebauungsplänen erstellt oder betreut:

- ◆ „Röthardt“, Wasseralfinger, Plan-Nr. 76-01
- ◆ „Westlich der Stollbergstraße“, Dewangen, Plan-Nr. 62-01/1*
- ◆ „Kreisstraße K 3325 im Bereich der Waiblinger Straße, Teil 1 u. 2“, Fachsenfeld-Waiblingen, Pläne-Nr. 69-02 u. 69-06*
- ◆ „Nördlich der Weinbachstraße“, Wasseralfinger, Plan-Nr. 74-04*
- ◆ „Krautgarten/Birkenmahd“, Ebnat, Plan-Nr. 34-02/1

- ◆ „Änderung des Bebauungsplans zw. Gartenstraße und Jakob-Schweiker-Straße“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-03/5*
- ◆ „Erweiterung Alfing, Bereich Auguste-Kessler-Straße/Appenwang“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 77-05/2*
- ◆ „3. Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 02-03/2 („Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße“) im östlichen Bereich, zwischen Fackelbrückenstraße und der Straße „Alte Gärtnerei“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-03/3*
- ◆ „Änderung der Bebauungspläne Nr. 06-01 u. 06-01/1 im Bereich Amselweg Nr. 6 – 13“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 06-01/2*
- ◆ „Innenstadtergänzung im Bereich Nördlicher Stadtgraben zwischen Weidenfelder Straße und Kanalstraße“, Plan-Nr. 01-03/8*
- ◆ „Änderung des Bebauungsplans Mittelfeld III im Bereich Flst. 747 (Sportplatz) im Planbereich 66-04“, Plan-Nr. 66-04*

**Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte (z. T. zeit- und arbeitsaufwändig)*

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Bauge-suchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisie-rung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungspläne

Folgende Pflanzmaßnahmen wurden 2007 entweder durchgeführt, begonnen oder nach Pflanzung in vorangegangenen Jahren hinsichtlich der noch laufenden, beauftragten Pflege betreut oder an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ◆ Richard-Wagner-Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Silcherstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Wischauer Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Radweg Heinkelstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Baugebiet „Nördl. der Hahnenbergstraße“ - Ersatzpflanzung, Nesslau
- ◆ Laubachstraße, Fachsenfeld
- ◆ Scherrenbergstraße, Fachsenfeld
- ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Bürglesteige, Wasseralfingen
- ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Schmiedtrasse, Wasseralfingen
- ◆ Baugebiet Griesfeld V, Turmweg, Waldhausen
- ◆ Anton-Huber-Straße (FH-Burren), Aalen-Kernstadt
- ◆ Bahnhof Wasseralfingen
- ◆ Ersatzpflanzung Friedhof Wasseralfingen u. Friedhof Unterrombach
- ◆ Park-und-Ride Parkhaus Bahnhof, Aalen-Kernstadt
- ◆ Unterführung „Neue Welt“, Aalen-Kernstadt
- ◆ Restabwicklung Baumpflanzprogramm 2006
- ◆ Baumpflanzprogramm 2007 (u.a. Ersatzpflanzung Parkplatz Thermalbad)
- ◆ Staudenpflanzungen:
 - Johann-Gottfried-Spießhofer-Ring, Aalen-Kernstadt
 - Burgstall-/Langertstraße, Aalen-Kernstadt
 - Heinrich-Rieger-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Adlerstraße, Hofherrweiler

- Bahnhofstraße, Aalen-Kernstadt
- Johann-Gottfried-Pahl-Straße/Pokorny-Kreisel, Aalen-Kernstadt
- Nördlinger Straße/Kellerhaus, Oberalfingen
- Hopfenstraße/Ostalbkrankenhaus, Aalen-Kernstadt
- Friedrichstraße, Aalen-Kernstadt
- Kreisverkehre Bisengasse/Stiewingstraße u. Schlosserstraße, Wasseralfingen
- ◆ Weidenfelder Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Ortsdurchfahrt Treppach
- ◆ Kreisel Treppacher Straße, Dewangen
- ◆ Weidenfeld

Ausgleichsmaßnahmen Bebauungspläne

Im Haushalt 2007 waren für eine Reihe von Bebauungsplänen/Baugebieten Mittel für die Realisierung der entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen enthalten:

- ◆ Baugebiet „Am Sattel“, Wasseralfingen: 20.000 €
- ◆ Baugebiet „Heulenbergweg“, Unterkochen: 10.000 €
- ◆ Baugebiet „Mühlfeld-Nord“, Hofen: 23.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau: 12.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkrankenhaus (Schafbuch)“: 40.000 €
- ◆ FH-Erweiterung Burren: 50.000 €

Bezüglich der Ausgleichsmaßnahme „Am Sattel“ siehe die Ausführungen beim Kinderspielplatz „Am Sattel“ (523-67 Spielplatzneubau). Bei der Ausgleichsmaßnahme „FH-Erweiterung Burren“ wird im Winter 2007/2008 der Rombach im Bereich östlich von Nesslau renaturiert. Die hierfür erforderlichen Bauarbeiten werden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Näheres hierzu siehe 529-67 Landschaftsplanung.

Bei den Ausgleichsmaßnahmen „Heulenbergweg“, „Mühlfeld-Nord“ und „Nördlich der Hahnenbergstraße“ handelt es sich vorwiegend um die Anlegung extensiver Streuobstwiesen, z.T. mit Pflanzung von Feldhecken oder im Fall von „Mühlfeld-Nord“ auch eine kleinere Bachrenaturierungsmaßnahme. Diese Arbeiten sollen ebenfalls vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt werden. Die entsprechenden Aufträge wurden Ende 2007 erteilt. Die Ausführung soll im Frühjahr 2008 erfolgen. Bei der Ausgleichsmaßnahme „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkrankenhaus (Schafbuch)“ sind noch diverse Grundstücksfragen (u.a. noch teilweise Grunderwerb erforderlich) zu klären, so dass hier 2007 noch nichts beauftragt werden konnte. Die Maßnahme soll nun aber 2008 erfolgen.

Die Kosten für diese Ausgleichsmaßnahmen werden gemäß der entsprechenden städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf die zugeordneten Baugebiet umgelegt (100% Kostenersatz).

540-67 Lokale Agenda 21

Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agendastruktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments, von denen 2007 zwei stattfanden.

Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004, die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Im Laufe des Jahres 2007 ist eine Projektgruppe neu entstanden und eine andere hat sich aufgelöst, so dass in der Lokalen Agenda 21 zur Zeit die folgenden 14 Projektgruppen an folgenden Projekten arbeiten:

- ◆ **PG Agenda 21 und eine Welt:** Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)
- ◆ **PG Aalen-Barrierefrei:** Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Konkret wurde der Stadtführer Aalen Barrierefrei fortgeschrieben und in einer ergänzten Neuauflage veröffentlicht.
- ◆ **PG Energetisch Behagliches und energiesparendes Wohnen:** Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ◆ **PG Energetisch Regenerative Energien:** Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ◆ **PG Fledermausforschung und –schutz:** Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung
- ◆ **PG Kulturküche e. V. :** Programmkino „Klappe, die 1.“, Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen
- ◆ **PG Interkultureller Garten:** Gemeinsame Gartenarbeit verschiedener Kulturen auf engem Raum soll das Miteinander fördern.
- ◆ **PG ÖPNV:** Car-Sharing in Aalen, Parksituation rund um die FH, Begrüßungspaket, Weihnachtsbus
- ◆ **PG Schulen, grüner Aal:** Einführung eines Umweltmanagementsystems in Schulen
- ◆ **PG Tauschring:** Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen und Waren tauschen, Tauschringzeitung
- ◆ **PG Umweltfreundlich mobil:** Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan, Maßnahmenkatalog, Podiumsdiskussion B29, Barrierefreies Aalen
- ◆ **PG Weststadt:** Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadtfest, Weststadt-Chronik, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum, Westumgehung, Maibaumfest
- ◆ **PG Programmkino:** Im Juni 2007 lief der Regelbetrieb des Kinos bis Endes des Jahres mit über 7.000 Zuschauern erfolgreich an. Zwischenzeitlich wird das genossenschaftlich geführte Kino von 477 Mitgliedern getragen.
- ◆ **PG Leben und Wohnen in der Innenstadt:** Ziel ist die Belebung der Innenstadt, Nutzung der Industriebrachen und Förderung von Mehrgenerationenhäusern

Tag der Regionen

Am 3. Oktober 2007 wurde von den Akteuren der Lokalen Agenda 2006 erstmals veranstaltete **Tag der Regionen** wiederholt. Unter dem Motto „Regional und Fair“ fand die Veranstaltung als Aalener Beitrag dieses landesweiten Aktionstages im Innenhof der Aalener Löwenbrauerei

statt. Bei Bilderbuchwetter war die sehr gut besuchte Veranstaltung ein voller Erfolg. Der Tag der Regionen soll aufgrund der überaus positiven Resonanz auch 2008 wieder in Aalen stattfinden.

Grüner Aal

Der Grüne Aal ist ein einfaches, unbürokratisches Zertifizierungssystem für das Umweltmanagement von Schulen. Das Zertifikat wird an Schulen vergeben, die ein Umweltmanagementsystem einführen, Umweltschutzmaßnahmen durchführen und eine Umwelterklärung über ihre Tätigkeiten, Projekte und Ziele erstellen. Entwickelt wurde der „Grüne Aal“ als Projekt der Lokalen Agenda 21 von der Hochschule Aalen, Herrn Prof. Ulrich Holzbaier im Rahmen von studentischen Projekten in Kooperation mit dem Agendabüro der Stadt Aalen. Das Projekt „Grüner Aal“ erhielt bereits eine hohe Ehrung und wurde als einziges Projekt in Baden-Württemberg als Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. 2007 wurden mit der Hofackerschule und Gartenschule Ebnat zwei weitere Schulen zertifiziert und mit der Rombachschule, der Schillerschule und der Talschule sind weitere Schulen dabei, die Grundlagen für die Einführung und Auditierung mit dem Grünen Aal umzusetzen.

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Bereitstellung von Baugelände

Für die Erstellung von Wohngebäude wurden 24 (Vorjahr 23) Bauplätze verkauft. Dabei entfielen auf

Aalen	3 Bauplätze	1.028.650 €
Aalen-Dewangen	9 Bauplätze	453.697 €
Aalen-Unterkochen	1 Bauplatz	63.441 €
Aalen-Waldhausen	6 Bauplätze	284.223 €
Aalen-Wasseralfingen	5 Bauplätze	<u>556.709 €</u>
		2.386.720 €

An Gewerbetreibende wurden 3 Bauplätze (Vorjahr 2) verkauft.

Aalen	1 Bauplatz	87.150 €
Aalen-Ebnat	2 Bauplätze	<u>248.236 €</u>
		335.386 €

602-60 Erschließungsbeitrag

Erschließungsbeiträge wurden mit 128 Bescheiden in Höhe von 239.210,36 Euro festgesetzt.

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Im Berichtsjahr 2007 wurde von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses erstmals eine flächendeckende Bodenrichtwertkarte herausgegeben.

Der Gutachterausschuss hat sich in 2 Sondersitzungen, unter Beteiligung des Finanzamtes, mit dem Thema befasst und zum 01.01.2007 die neue Bodenrichtwertkarte

Aalen herausgegeben. Die Bodenrichtwertkarte ist auch über Geodatenportal der Stadt Aalen kostenlos abrufbar und wird von den Kunden häufig genutzt.

Dennoch werden auch weiterhin mehrmals täglich telefonisch oder persönlich Auskünfte über Bodenrichtwerte herausgegeben.

Generell kann festgehalten werden, dass die durchschnittlichen Bodenrichtwerte für Aalen, sowie die Stadtbezirke sich nicht wesentlich verändert haben. Erstmals wurde 2007 von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ein Grundstücksmarktbericht herausgegeben, der einen umfassenden Überblick für den Immobilienmarkt in Aalen geben soll. Er enthält Informationen über Rahmendaten der Stadt, Aufgaben der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

schusses und Sitzungen des Gutachterausschusses, Grundstücksverkehr in Aalen, Bodenrichtwerte, Landwirtschaftliche Grundstücke, bebaute Grundstücke, Marktbeobachtungen von Angebot und Nachfrage, Liegenschaftszinssätze, Marktanpassung beim Sachwertverfahren und Mieten. Dieser Grundstücksmarktbericht beruht u. a. auf Daten aus der Kaufpreissammlung, die seit 2007 in einem neuen Softwaresystem geführt wird.

Der Gutachterausschuss hat darüber hinaus in 14 Sitzungen über 112 Wertgutachten mit einem Gesamtverkehrswert von über 23 Mio. Euro beschlossen.

604-63 Bautätigkeit

Die Bausumme für das Jahr 2007, errechnet aus den kalkulierten Baukosten der eingegangenen Baugesuche, beläuft sich auf 186.733.000 Euro. Gegenüber den Jahren 2006 (125.472.000 €) und 2005 (124.663.000 €) ergibt sich ein deutlicher Anstieg, der aber vornehmlich auf 2 Großprojekte zurückzuführen ist, die allein mit 66 Mio. € zu Buche schlagen.

Die Bausummen (im Vergleich mit 2006 und 2005) verteilen sich auf die einzelnen Stadtgebiete wie folgt: (Mio €)

	2007	2006	2005
Aalen	121.446	66.816	71.688
Unterkochen	7.414	20.677	2.573
Ebnat	8.407	8.306	10.085
Fachsenfeld	4.989	1.425	3.779
Wasseralfingen	36.218	16.794	25.334
Dewangen	2.069	3.690	1.797
Waldhausen	2.891	2.139	4.670
Hofen	3.339	5.625	4.737

Während sich die mehr ländlich strukturierten Teilorte wie Ebnat, Waldhausen, Fachsenfeld und Dewangen überwiegend durch wohnwirtschaftliche Bebauung weiterentwickeln, verzeichnen die Kernstadt mit 68 Mio. und Wasseralfingen mit 29 Mio. eine verstärkte Zunahme bei den gewerblichen Bauvorhaben.

Die Zahl der eingereichten Bauanträge ist mit 796 (davon 66 Voranfragen) gegenüber 2006 (855) und 2005 (963) rückläufig. Auffallend ist im 3-Jahresvergleich die Zunahme gewerblicher Bauvorhaben auf 259 gegenüber 2006 (244) und 2005 (243) bei gleichzeitigem Rückgang im Wohnungsbau auf 380 Bauanträge gegenüber 2006 (435) und 2005 (530). Von den eingereichten Bauanträgen wurde für 41 Vorhaben das Kenntnisgabeverfahren beantragt. 71 Anträge

ge außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens erforderten mindestens eine oder mehrere Befreiungen oder Ausnahmen.

Verteilung der eingereichten Bauanträge auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2007	2006	2005
Aalen	403	408	454
Dewangen	45	66	49
Ebnat	52	52	54
Fachsenfeld	40	33	76
Hofen	47	45	46
Unterkochen	41	56	39
Waldhausen	37	36	44
Wasseralfingen	131	159	201
Gesamt	796	855	963

Im Rahmen der Bauüberwachung wurden 34 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Daneben wird der ordnungsgemäße Betrieb von 78 Kleinkläranlagen und Gruben überwacht.

605-63 Wohnbaustatistik

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke

	fertiggestellt 2007		Überhang 2008
Aalen	102	(35)	280
Unterkochen	4	(1)	22
Ebnat	22	(2)	36
Fachsenfeld	6	(1)	39
Wasseralfingen	37	(13)	55
Dewangen	6	(1)	18
Waldhausen	15	(3)	27
Hofen	8		8
Gesamt	200	(56)	485

Die Zahlen in () stehen für Wohnungen, die nicht gebaut wurden, bzw. deren Baugenehmigungen abgelaufen sind oder die Bauanträge zurückgenommen wurden.

Bauüberhang am 01.01.2008 nach Bautenstand

	BV noch nicht genehmigt	BV genehmigt noch nicht begonnen	BV begonnen	Rohbau fertig	Gesamt
Aalen	115	112	18	35	280
Unterkochen	11	9	2		22
Ebnat	19	17			36
Fachsenfeld	22	8		9	39
Wasseralfingen	17	9	4	25	55
Dewangen	1	9	2	6	18
Waldhausen	1	25	1		27
Hofen		1		7	8
Summe	186	190	27	82	485

Statistik der Wohneinheiten (WE)

Bauträger	Bauüberhang 01.01.2008		2007 fertig- gest. WE	Bauüberhang 01.01.2007		2006 fertig- gest. WE
Stadt u. Woh- nungsbau Aalen	44	(5)	20	62		20
Kreisbau- genossenschaft Aalen	20		16	14		23
sonstige Bauträger	123	(42)	14	98		29
private Bauherren	298	(9)	150	325		151
Gesamt	485	(56)	200	499		223

(): Wohnungen wurden nicht gebaut, Baugenehmigung abgelaufen, Bauantrag zurückge-
nommen.

607-63 Abgeschlossenheitsbescheinigung nach dem Wohnungseigentumsgesetz

Für 30 (34) Gebäude wurden im Jahr 2007 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Woh-
nungseigentumsgesetz ausgestellt. Danach wurden für 131 (120) Wohnungen und 8 (14) Ein-
heiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 94 (109) Garagen und Tiefgaragenplätze die
Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

608-63 Wohnungsbauförderung

Insgesamt sind 17 Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Davon wurden innerhalb des Jahres 15 Anträge auf Darlehen aus dem Förderprogramm bewilligt. Zwei Anträge wurden zurückgezogen. Bei den Anträgen handelt es sich um:

17 Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss mit Gesamtdarlehenssumme 1.375.000 €

4 Anträge auf E-Darlehen mit Gesamtdarlehenssumme 180.000 €

Es wurden 55 Beratungsgespräche mit Bau- und Kaufinteressenten geführt.

609-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 206 Bescheinigungen ausgestellt. Für 180 Antragsteller, die das Modell der Subjekt/Objekt – Förderung in Anspruch genommen haben, wurde ein Wohnberechtigungsschein in Verbindung mit der Überprüfung der Einkommensverhältnisse ausgestellt.

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen

Der „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ (FNP) in der Fassung vom 02.05.2000 / 22.11.2001 / 11.07.2002 wurde zusammen mit dem ergänzten Erläuterungsbericht (02.05.2000 / 31.07.2000 / 22.10.2001 / 11.07.2002) am 28.08.2002 wirksam.

Im Zusammenhang mit eingeleiteten Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass infolge von zwischenzeitlich veränderten Planungszielen eine Anpassung des Flächennutzungsplans erforderlich wird. Nachdem auf der Ebene der Verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) das abwägungsrelevante Material i. d. R. tiefer und breiter erfasst und bewertet wird wie bei der Vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan), werden diese partiellen FNP-Änderungen im sogen. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB durchgeführt; Verfahren können so gebündelt werden.

Mehrere FNP-Änderungsverfahren sind seit dem Jahr 2003 eingeleitet worden. 12 Verfahren konnten abgeschlossen werden. Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen hat am 21.03.2006 für die folgenden zwölf FNP-Änderungen die Feststellungsbeschlüsse gefasst; das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 20.06.2006 die Genehmigung erteilt:

FNP-Änderung	Bereich	Ortsteil / Gemeinde
1.	"Beckenwiesen"	Aalen-Ebnat
2.	„westlich des Kreisberufsschulzentrums“	Aalen-Wasseralfingen
3.	„Sattel“	Aalen-Wasseralfingen
4.	„Burren-Süd“	Aalen-Kernstadt
5.	„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördl. Waldhausen“	Aalen-Waldhausen
7.	„Galgenweg-Nord“	Gemeinde Essingen
9	„Wehrleshalde“	Aalen-Weststadt
10.	„Ostalbkrankenhaus Aalen“	Aalen-Kernstadt/- Wasseralfingen
11.	„Schießmauer-Nord“	Aalen-Waldhausen
12.	„Schloßäcker“	Aalen-Fachsenfeld
13.	„ westlich der Saarstraße“	Aalen-Kernstadt
15.	„südlich Hohholzweg (TO Mädle)“	Aalen-Weststadt

Der Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (Aalen – Essingen – Hüttlingen) ist nach verschiedenen Einzeländerungen in der am 21.03.2006 festgestellten Fassung nach neuer Bekanntmachung gem. § 6 Abs. 6 BauGB am 19.07.2006 wirksam geworden. Folgende FNP-Änderungsverfahren müssen noch fortgeführt werden:

6. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.06.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen südöstl. von Lauterburg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Sondergebiet für 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 55,0 ha,

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003

8. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.07.2003)

„Bereich Schießberg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Neues Sondergebiet „Vereinsanlagen“ / 0,8 ha; Wegfall der geplanten Kleintierzuchtanlage Tonnenbach / 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss GemA: 21.07.2003

16. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 14.03.2006)

„Bereich Wasserstall / Teich“ (Gem. Hüttlingen)

Inhalt: Vergrößerung der geplanten Wohnbaufläche um 1,6 ha

Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 02.05. bis 02.06.2006.

17. FNP-Änderung (Plan vom 03.02.2006)

„Bereich Scholz Industriepark-Ost“ (Gem. Essingen)

Inhalt: Vergrößerung der Gewerblichen Baufläche um 1,3 ha

Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 31.01.2007)

18. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 20.06.2006)

„Bereich Röthardt-West“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan 76-01

Inhalt: geringfügige Umnutzung (M in W), neuer Parkplatz

Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 27.07. bis 28.08.2006

19. FNP-Änderung (Entwurf vom 05.01.2007 / 13.02.2007)

„Bereich Fichtestraße-Ost / Ortsrandverbindungsstraße-Ost“ (Gem. Essingen)

Inhalt: Neue Wohnbaufläche mit 1,5 ha, veränderte Straßenplanung

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss (GR Ess / 01.02.2007)

20. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 04.12.2006)

„Bereich Gartenstraße-West“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan 02-03/5

Inhalt: Vergrößerte Gemischte Baufläche um 0,5 ha, Neues Sondergebiet (Verbrauchermarkt) mit 0,8 ha

Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 12.01. bis 12.02.2007)

21. FNP-Änderung

„Vorrangfläche für Mobilfunkanlagen auf Gemarkung Hüttlingen“ (Gem. Hüttlingen)

Inhalt: Ausweisung von Vorrangflächen für Mobilfunksende- und empfangsanlagen sowie von Ausschlussflächen auf übriger Außenbereichsfläche

Letzter Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss (Gem. A. / 31.01.2007)

Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen, im Stadtbezirk Unterkochen gelegen, stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen mit ca. 22 ha im Umfeld der Papierfabrik Palm aus dem neuen Flächennutzungsplan herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und –renaturierung sowie die neue Erschließungssituation im Plangebiet sind von Bedeutung. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen, damit die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden kann. Das Stadtplanungsamt Aalen hat einen Entwurf zur Ergänzung des Flächennutzungsplans (Stand: 15.08.2002) einschl. Erläuterungsbericht auf der Basis der seitherigen Abstimmungsgespräche gefertigt. Aufgrund der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart (Ref. 52 – Gewässer und Boden) vom 15.07.2002 zum Vorentwurf der Kocherverlegung (Planfertiger: Büro Schlegel, München) hat sich im September 2002 abgezeichnet, dass eine Überarbeitung unter Beachtung der gewässerkundlichen Entwurfs- und Planungsparameter erforderlich wird. Erst wenn diese Ergebnisse sowie weitere Untersuchungen vorliegen, kann ein FNP-Ergänzungsverfahren eingeleitet werden. In

den Jahren 2003 bis 2006 ruhte daher das Verfahren. 2007 wurden die Gespräche wieder aufgenommen und die seitherigen Planungen in Details angepasst. Angebote für Fachplanungen wurden eingeholt. Für das Jahr 2008 ist eine Fortsetzung der Planung beabsichtigt.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2007 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen. Für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut.

2006 und 2007 wurden 10 neue Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet sowie die Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften für diese Plangebiete beschlossen (teilweise mit paralleler Anpassung des Flächennutzungsplanes):

01-03/8	Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben	Aalen-Kernstadt
02-03/3	Königer-Areal, 3. Änderung	Aalen-Kernstadt
02-03/5	Gartenstraße/Jakob-Schweikert-Straße	Aalen-Kernstadt
02-04/1	Eugen-Bolz-Straße/Gartenstraße	Aalen-Kernstadt
03-03/5	Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg	Aalen-Kernstadt
06-01/2	Amselweg	Aalen-Kernstadt
06-04/1	Alte Heidenheimer Straße	Aalen-Kernstadt
62-01/1	Westlich der Stollbergstraße	Aalen-Dewangen
66-04/1	Mittelfeld III (Sportplatz)	Aalen-Fachsenfeld
69-02	Kreisstraße K 3325 südlich der B 19, Teil 1	Aalen-Fachsenfeld
69-06	Kreisstraße K 3325 im Bereich Waiblinger Straße, Teil 2	Aalen-Fachsenfeld
74-04	Nördlich der Weinbachstraße	Aalen-Wasseralfingen
77-05/2	Alfing	Aalen-Wasseralfingen

Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Aalen			
01-03/8	Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben	12.12.2007	Aufstellung Auslegung
02-03/3	Königer-Areal, 3. Änderung	20.12.2007	Aufstellung
02-03/5	Gartenstraße / Jakob-Schweikert-Straße	28.09.2006 21.12.2006 03.05.2007	Aufstellung Auslegung Satzung

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
02-04/1	Eugen-Bolz-Straße / Gartenstraße	26.10.2006	Aufstellung
03-03/5	Östl. Kastanienweg, südlich Eibenweg	14.06.2006	Aufstellung
03-06/4	AA-Nord Willy-Brandt-Straße / Bahnhofstraße / Heinrich-Rieger-Straße	14.06.2006	Satzung
06-01/2	Amselweg	20.09.2007	Aufstellung Auslegung
06-04/1	Alte Heidenheimer Straße	25.01.2007	Aufstellung
07-01/1	Innenstadtergänzung Aalen-Süd (1. Abschnitt)	13.07.2006	Auslegung
07-02/1	Neubau Straßenunterführung und Verbindung Ulmer Straße / Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße / Hegelstraße	13.07.2006	Auslegung
07-04/4	Triumphstadt Änderung I-II und II (Reihenhausbebauung)	13.07.2006 03.05.2007	Auslegung 2. Auslegung
07-08/2	Änderung B-Plan Obere Bahnstraße	22.02.2006 28.09.2006 23.11.2006	Auslegung Satzung
Weststadt			
03-07	Neubau Fachhochschule	22.02.2006	Satzung
10-10	Mädle, südlich Hohholzweg	23.03.2006	Satzung
Ebnat			
34-02/1	Krautgarten / Birkenmahd	21.12.2006 01.03.2007 18.10.2007	Auslegung 2. Auslegung Satzung
Dewangen			
65-01/1	Beckenhalde-Nord I	04.05.2006 21.12.2006	Auslegung Satzung
65-01/2	Beckenhalde-Nord II	26.01.2006 21.12.2006 01.03.2007	1. Auslegung 2. Auslegung Satzung
Fachsenfeld			
66-04/1	Mittelfeld III (Sportplatz) Änderung	21.12.2006 01.03.2007 19.07.2007	Aufstellung Auslegung Satzung
69-02	Kreisstraße K 3325, südl. der B 19, Teil 1	19.07.2007	Aufstellung
69-06	Kreisstraße K 3325, im Bereich Waiblinger Straße, Teil 2	19.07.2007	Aufstellung
Wasseralfingen			
74-04	Nördlich der Weinbachstraße	19.07.2007	Aufstellung
76-01	Röthardt	13.07.2006 20.09.2007	Auslegung Abwägung für einen Teilbereich

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
77-05/2	Bereich Auguste-Keßler- Straße/Appenwang	25.01.2007 29.03.2007 29.03.2007 18.10.2007	Aufstellung Abwägung 1. Auslegung 2. Auslegung
79-04/2	Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße	26.01.2006	Satzung

Folgende 14 Bebauungspläne sind im Jahr 2006 und 2007 in Kraft getreten:

01-01/6	Neue Welt	Aalen- Kernstadt	2.06.2006
02-03/5	Zwischen Gartenstraße/Jakob-Schweiker-Straße (Gärtnerei Schmid/Minimal)	Aalen- Kernstadt	19.09.2007
03-06/4	Gewerbezone Aalen-Nord (nördl. Teil)	Aalen- Kernstadt	28.06.2006
03-07	Fachhochschule Burren	Aalen- Kernstadt	20.04.2006
07-06/7	Westlich Saarstraße	Aalen- Kernstadt	18.01.2006
07-07/5	Südlicher Bereich Langertstraße / Burgstallstraße	Aalen- Kernstadt	21.06.2006
07-08/2	Änderung Obere Bahnstraße	Aalen- Kernstadt	06.12.2006
09-02/20	Ecke Adlerstraße/Nägeleshofstraße	Aalen- Weststadt	21.06.2006
09-05/2	Steinertgasse-Wehrleshalde BA I	Aalen- Weststadt	28.06.2006
10-10	Mädle südlich Hohholzweg	Aalen- Weststadt	19.07.2006
22-02/4	Schießmauer	Aalen- Waldhausen	25.01.2006
34-02/1	Krautgarten/Birkenmahd	Aalen-Ebnat	31.10.2007
65-01/1	Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I	Aalen- Dewangen	28.12.2006
65-01/2	Beckenhalde-Nord II	Aalen- Dewangen	14.03.2007
66-04/1	Änderung Mittelfeld III im Bereich Sportplatz	Aalen- Fachsenfeld	25.07.2007
78-04/3	Kreisberufsschulzentrum mit geplanter Erweiterung	Aalen- Wasseralfingen	18.01.2006
79-04/2	Affalterried westlich Kapelle und westlich Forst- straße	Aalen- Affalterried	15.02.2006
82-02/3	Änderung Letten I und Erweiterung Gewerbeflä- chen	Aalen-Hofen	21.06.2006

Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 01-03/8)

Zielsetzung: An diesem zentralen Standort sollen für den seitherigen Haupteinkaufsbereich der Kernstadt ergänzende Einrichtungen angesiedelt werden (Verkaufsnutzungen, Dienstleis-

tungen, Wohnen). Gleichzeitig soll damit auch eine städtebauliche Aufwertung einhergehen. Der bisher schon als Standort für großflächigen Einzelhandel genutzte Bereich hatte in den vergangenen Jahren zunehmend an wirtschaftlicher wie auch an städtebaulicher Attraktivität verloren.

In der Sitzung des GR vom 18.10.2007 ist der Bebauungsplan-Entwurf "Innenstadtergänzung im Bereich Nördlicher Stadtgraben zwischen Weidenfelder Straße und Kanalstraße", Plan Nr. 01-03/8 (Orion-Areal) zur Aufstellung und zur Offenlage beschlossen worden. In der Zwischenzeit hat sich herausgestellt, dass eine der beschlossenen Festsetzungen, nämlich die in Ziff. 1.1 der planungsrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes enthaltene Vorgabe einer Mindestfläche für das Sortiment "Nahrungs- und Genussmittel" die Erreichbarkeit der Ziele des Bebauungsplanes in Frage stellt und somit kontraproduktiv wirken würde.

Ziel des Bebauungsplanes ist es, am nördlichen Stadtgraben einen städtebaulich wertvollen Bereich zu schaffen im Sinne eines Weiterbaus der Innenstadt und mit einem Sortiment, das die Innenstadt (bzw. den Haupteinkaufsbereich der Stadt) ergänzt. Insbesondere die Ausstattung mit größeren Flächen ist in der kleinteiligen Altstadt von Aalen selbst kaum oder nur sehr schwer realisierbar. Andererseits ist bei den Sortimenten zwingend auf Obergrenzen der vertretbaren Flächen zu achten. Grund dafür ist der erforderliche Nachweis mit der ca. 10.000 qm Netto-Verkaufsfläche keine regionale Verdrängung zuzulassen und vor allem die gute Funktion der Innenstadt nicht zu verschlechtern, sondern im Gegenteil die Innenstadt zu stärken (nachgewiesen durch das Gutachten der GMA). Mit rechtlich verbindlichen Obergrenzen kann dieses Ziel erreicht werden.

Insgesamt ist die Vorgabe eines "Entwicklungsrahmens für die künftigen Einzelhandelsnutzungen" am Rande des seitherigen Haupteinkaufsbereiches im Rahmen eines planungsrechtlich festgesetzten Sondergebietes sowohl aus stadtentwicklungspolitischer wie auch aus regionaler Sicht notwendig und von großer Bedeutung. Notwendig sind sie bei der vorliegenden geplanten Größenordnung von 10.000 qm Verkaufsfläche aufgrund der Vorgaben des Einzelhandelserlasses. Danach sind die raumordnungsrechtliche Zulässigkeit und die Auswirkungen eines Vorhabens zu prüfen; aus diesem Vorgang ergibt sich je nach versorgungsstruktureller Situation und Lage des Objekts der zulässige Regelungsbedarf und -umfang. Entsprechend wurden auch im Falle des Bebauungsplan-Entwurfes Plan Nr. 01-03/8 die gutachterlichen Aussagen in Abstimmung mit dem Gutachter in planungsrechtliche Festsetzungen umgesetzt, die für die gewünschten drei Leitsortimente "Nahrungs- und Genussmittel", "Bekleidung", "Elektrowaren, Unterhaltungselektronik" jeweils Obergrenzen für Verkaufsflächen und in gewissem Umfang auch eine Großflächigkeit von Betrieben regelt. Zusätzlich wurden für empfindliche innerstädtische Branchen – wie z.B. "Hausrat / Heimdekor" ebenfalls Obergrenzen für die zulässigen Verkaufsflächen festgesetzt, da in diesen Fällen branchenbezogene Umverteilungseffekte zu unerwünschten "Abschmelzungen" in der Haupteinkaufslage in Verbindung mit negativen städtebaulichen Effekten führen würden.

Die Spielräume für planungsrechtliche Regelungen müssen bei einem solchen Entscheidungsprozess dabei aber sorgfältig und der Sachlage angemessen ausgelotet werden. Das Baugesetzbuch schließt z.B. die Verwendung planungsrechtlicher Festsetzungen aus reinen Wettbewerbsgründen aus, zwingend sind die Zusammenhänge zu bodenrelevanten Fragestellungen zu beachten. Die Erhaltung ausreichender Versorgungsfunktionen und funktionsfähiger Zentren der Städte und Gemeinden ist der Maßstab für Entscheidungen. Dies bedeutet mit anderen Worten, einem geplanten Vorhaben können planungsrechtlich Schranken für eine Entwicklung auferlegt werden, wenn es durch bestimmte Nutzungskonstellationen zu nachteiligen Folgen für bestehende Zentren kommen kann. Großflächige Einzelhandelsbetriebe sollen sich in die zentralörtlichen Versorgungssysteme einfügen. Dazu gehört auch, dass die verbrauchernahe Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich nicht wesentlich beeinträchtigt wird (daher Obergrenzen!).

Aber auch im Rahmen eines Sondergebietes gilt die Regel der Investitionsfreiheit bzw. der Trennung zwischen wirtschaftlichen Entscheidungen und Planungsrecht.

Die Vorgaben in Abstimmung mit den Aussagen des vorliegenden Fachgutachtens sind so gewählt, dass einerseits für die konkrete Belegung mit Nutzungen im Objekt am Nördlichen Stadtgraben eine Wahlmöglichkeit unter städtebaulich vertretbaren Nutzungsalternativen verbleibt (Größenordnung der möglichen Verkaufsflächen ca. 10.000 qm; Flächenpool zur Auswahl der Sortimente 14.000 qm). Entscheidend bei der Beurteilung sind dabei die möglichen versorgungsstrukturellen Auswirkungen des geplanten Vorhabens. Wie im Fachgutachten der GMA (Auswirkungsanalyse zur Ansiedlung eines innerstädtischen Einkaufszentrums in Aalen, August / Oktober 2007) ausgeführt, wird die geplante Ansiedlung zu einer weiteren Erhöhung der Zentralität von Aalen und einer Verbesserung des Angebotes führen. Es handelt sich nicht um einen Konkurrenz-, sondern um einen Ergänzungsstandort in integrierter Lage in unmittelbarer Angrenzung an die seitherige Haupteinkaufslage von Aalen. Wirtschaftliche Entscheidungsfreiheit muss bestehen bleiben – dies gilt wie an anderen Standorten auch an diesem Standort. Eine andere Frage ist es, auf welchem Wege erwünschte Nutzungen in der Innenstadt angesiedelt werden können. Neben den planungsrechtlichen Steuerungsmöglichkeiten sind hier zusätzlich noch andere Instrumente notwendig (z.B. finanzielle Unterstützung durch Sanierungsfördermittel, Bereitstellung von Grundstücken, aktive Wirtschaftsförderung, Beratung, etc.).

Auch die Festlegung von Mindestgrößen für die Flächen unterstützt das Ziel der Innenstadtergänzung, da diese Flächen in der Altstadt kaum angeboten werden können, dies gilt z.B. für Sortimente wie Bekleidung.

In dem festgesetzten vertretbaren Rahmen der Flächengrößen und der maximalen Sortimentflächen kann der Markt sich bewegen und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten seine Standortentscheidung treffen.

Nicht marktgerecht und deshalb kontraproduktiv für ein Einkaufszentrum ist somit jedoch die Festlegung einer Mindestfläche – in unserem Fall für den Bereich Lebensmittel.

Es ist durchaus wünschenswert, im neuen Einkaufszentrum die Sparte Lebensmittel zu haben. Dies aus der Sicht des Investors, weil Lebensmittel wegen des täglichen Bedarfs Frequenz für das Zentrum bringen würden. Dies aber auch aus der Sicht der Stadt, um die Versorgung der Bewohner der Innenstadt und der angrenzenden Bereiche zu verbessern (obwohl es keinen Vollsortimenter in der Altstadt gibt, ist der Versorgungsgrad nicht einmal schlecht, mit Bäckern, Metzgern, Obst- und Gemüseläden, Wochenmarkt, Penny und Kaufland).

Aber so, wie es in Siedlungsbereichen wie Grauleshof, Triumphstadt, Hofherrnweiler kaum noch Angebote an Lebensmitteln gibt, weil sich ein derartiger Standort bei den veränderten Kaufgewohnheiten einfach nicht mehr rechnet, rechnet er sich nicht eigentlich für einen Innenstadtbereich von geschätzten 1.000 – 1.200 Einwohnern. Ein Innenstadt-Lebensmittelmarkt benötigt als Grundlage einen fiktiven Einzugsbereich ab ca. 8.000 bis 10.000 Einwohnern, d. h. auf eine solche Größe wäre ein Lebensmittelmarkt zu bemessen. Die Frequenz für diesen Markt muss also neben der Kaufkraft der Innenstadt-Bewohner durch die optimale Lage in einem belebten Einkaufsbereich erzeugt werden. Diese aus gesellschaftlicher, stadtentwicklungspolitischer Sicht erstrebenswerte Situation ist aber letztendlich abhängig von wirtschaftlichen Standortüberlegungen.

Die Standortentscheidung trifft aber allein ein Betreiber eines Lebensmittelmarktes selbst. Der Investor kann allenfalls durch ein gutes Mietangebot versuchen, diese Standortentscheidung positiv zu beeinflussen. Dies ist im übrigen die Regel, da trotz niedriger erzielbarer Mieten Lebensmitteläden in Einkaufszentren als Frequenzbringer gern gesehen und in aller Regel auch als Nutzung vertreten sind.

Eine Verpflichtung, einen Laden bestimmter Größe im Einkaufszentrum für eine bestimmte Sparte errichten zu müssen, kann ein Investor deshalb schlechterdings nicht eingehen, da er als Investor diese Verpflichtung nicht erfüllen kann, wenn der Markt anders entscheidet. Damit geht der Investor ein Leerstandsrisiko jetzt oder in Zukunft ein, das bei unserem relativ kleinen Einkaufsbereich mit 1.000 von 10.000 qm mit 10 % sehr hoch ist.

Die Firma Hochtief Projektentwicklung GmbH hat in einem Schreiben an den Oberbürgermeister und die Stadtratsfraktionen auf diesen geschilderten Sachverhalt hingewiesen und erklärt, dass sie das entsprechende Risiko bei Festsetzung der Mindestgröße für Lebensmittel bei ihrem Mercatura-Projekt nicht bereit ist zu übernehmen und gebeten, diese Festsetzung im Bebauungsplan zu entfernen. HTP hat weiterhin erklärt, dass sie das Ziel einen Lebensmittelanbieter im Mercatura unterzubringen nach wie vor ernsthaft verfolgt, hierfür aber auch entsprechende Rahmenbedingungen und die notwendige Entwicklungszeit benötigt. Sollte dies trotz aller intensiver Bemühungen nicht gelingen, ist HTP bereit, vor der Festlegung einer Ersatzlösung im Gemeinderat zu berichten und nach einer einvernehmlichen Lösung zu suchen.

Aus den genannten Gründen schlägt die Verwaltung vor, auf die Festsetzung einer Mindestgröße für das Sortiment "Nahrungs- und Genussmittel" (Lebensmittel) zu verzichten.

Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/2)

In verschiedenen Gesprächen wurde vom neuen Grundstückseigentümer die vom Planungsbüro Merz, Aalen entwickelten neuen Nutzungsideen sowohl den Gemeinderatsfraktionen wie auch der Stadtverwaltung vorgestellt.

Ausgangspunkt für die Planungen ist ein **Verwaltungsgebäude** an der Ecke Garten- / Fackelbrückenstraße. Hier soll ein hochwertiger Standort für eine international tätige Firma entwickelt werden. Die Bebauung soll möglichst kurzfristig verwirklicht werden können. Das Vorhaben entspricht von der Art der Nutzung grundsätzlich den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße", Plan Nr. 02-03/2 und auch den Vorgaben der bereits im Jahr 2001 beschlossenen Änderungsplanung B-Plan Nr. 02-03/3 für diesen Bereich (Mischgebiet, mehrgeschossige Bebauung mit einer Firsthöhe von 12,00 m). Das geplante Verwaltungsgebäude ist damit grundsätzlich im Plangebiet zulässig, die Nutzung wird städtebaulich begrüßt. Allerdings bestehen hinsichtlich einzelner Themen bei der vorliegenden Planung genauso grundsätzliche Probleme hinsichtlich dem Maß der Nutzung und Lage des Baukörpers. Im Erläuterungsbericht in Kap. 4 sind die betroffenen Festsetzungen ausführlich erläutert und beschrieben. Als Voraussetzung für eine zeitnahe Baugenehmigung müssen die notwendigen neuen Festsetzungen vom Gemeinderat gebilligt werden.

Die **weiteren Nutzungsüberlegungen (Supermarkt, Baumarkt)** sind nach derzeitigem Stand weder planungsrechtlich im Gebiet zulässig, noch durch die Ergebnisse der vorliegenden Markt- und Standortgutachten abgedeckt. Aufgrund der Vorgaben des Einzelhandelserlasses ist auf jeden Fall eine Überprüfung der Auswirkungen solcher Vorhaben notwendig. Ohne ein entsprechendes Fachgutachten sind weitere planungsrechtliche Entscheidungen nicht möglich. Es sind die raumordnungsrechtliche Zulässigkeit und die städtebaulichen / versorgungsstrukturellen Auswirkungen der Vorhaben zu prüfen.

In Bebauungsplan-Verfahren sind die jeweiligen Ziele für eine Änderung darzulegen, private und öffentliche Belange (z. B. auch Belange anderer betroffener Grundstückseigentümer in der Nachbarschaft) gegeneinander und untereinander abzuwägen.

Grundsätzlich ist die geplante und beantragte Renaturierung der Aal (Wasserrechtsverfahren) im Planungsverfahren zu beachten. Ebenso gilt dies auch für die dem Bebauungsplan zugrunde liegende "Freiraumkonzeption", hierzu gehören die Aspekte Hochwasserschutz, Klimabelange, Freiraumqualität, Aufenthaltsqualität, Verbindungsfunktion zwischen verschiedenen Siedlungsbereichen der Stadt Aalen. In die Planung eingeflossen sind Anforderungen aus ökologischer Sicht (wie z.B. Versiegelung von nicht bebauten Flächen, Regenwasserbewirtschaftung).

tung); diese Kriterien müssen für eine Überplanung weiterhin angewendet werden. Auch die Belange der unmittelbar benachbarten Wohnbereiche (auch die des noch nicht bebauten, aber erschlossenen westlichen Gebietsteiles des ehemaligen Königer-Areals) sind zu beachten. Weiterhin gibt es aus vergangenen Abschnitten der Planumsetzung (Plusmarkt) noch "Belastungen" für das derzeitige Planänderungsverfahren (Baulast auf dem Grundstück für das geplante Verwaltungsgebäude). Im Planungsverfahren müssen sehr sorgfältig auch die möglichen Entwicklungen, die mit den heutigen Planungswünschen des Investors verbunden sind, überprüft werden. Dies gilt sowohl für verkehrliche Aspekte wie auch für den Aspekt Handel und Dienstleistungen. Gesonderte Fachplanungen sind notwendig. Ergänzend sind vertiefte planerische Untersuchungen vorzunehmen. Die derzeitige Planungsabsicht befindet sich nicht in Einklang mit den vorliegenden Markt- und Standortgutachten. Die Notwendigkeit eines Raumordnungsverfahrens ist zu prüfen.

Der Bebauungsplan ist nicht aus den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Aalen entwickelt. Die Darstellungen des Flächennutzungsplans sind an die neue gewünschte Entwicklung anzupassen. Der Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (FNP) muss daher im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 2 BauGB geändert werden.

Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/3)

Zielsetzung: Der Grundstückseigentümer möchte verschiedene neue Nutzungsvorstellungen umsetzen: ein mehrstöckiges Verwaltungsgebäude, einen Lebensmitteldiscounter und einen Baumarkt inkl. notwendiger Parkierung.

Geltungsbereich: der östlichen Teil des ehemaligen Königer-Areals zwischen Stuttgarter Straße, Fackelbrückenstraße, Gartenstraße und der Straße Alte Gärtnerei, das Plangebiet hat eine Größe von 7,09 ha.

Erfordernis und Inhalt der Planung: Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 02-03/2 lies sich trotz mehrfacher Anpassungsversuche bisher nicht umsetzen. Mit dem neuen Verfahren werden die laufenden Aufstellungsverfahren Plan Nr. 02-03/3 und 02-03/4 sowie die Festsetzungen des B-Planes Nr. 02-03/2 im östlichen Teil aufgehoben.

Verfahrensstand: Ausgangspunkt für die aktuellen Planungen ist ein Verwaltungsgebäude an der Ecke Garten- / Fackelbrückenstraße. Hier soll ein hochwertiger Standort für eine international tätige Firma entwickelt werden. Diese Bebauung soll möglichst kurzfristig verwirklicht werden können. Das Vorhaben entspricht von der Art der Nutzung grundsätzlich den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße", Plan Nr. 02-03/2 und auch den Vorgaben der bereits im Jahr 2001 beschlossenen Änderungsplanung B-Plan Nr. 02-03/3 für diesen Bereich (Mischgebiet, mehrgeschossige Bebauung mit einer Firsthöhe von 12,00 m). Das geplante Verwaltungsgebäude ist damit grundsätzlich im Plangebiet zulässig, die Nutzung wird städtebaulich begrüßt. Allerdings bestehen hinsichtlich einzelner Themen bei der

vorliegenden Planung genauso grundsätzliche Probleme hinsichtlich Maß der Nutzung und Lage des Baukörpers, daher sind Änderungen der seitherigen Festsetzungen notwendig. Die weiteren Nutzungsüberlegungen (Supermarkt, Baumarkt) sind nach derzeitigem Stand weder planungsrechtlich im Gebiet zulässig, noch durch die Ergebnisse der vorliegenden Markt- und Standortgutachten abgedeckt. Grundsätzlich ist die planfestgestellte Renaturierung der Aal und des Heuchelbachs m neuen Planungsverfahren zu beachten. Ebenso gilt dies auch für die dem Bebauungsplan zugrunde liegende "Freiraumkonzeption", hierzu gehören die Aspekte Hochwasserschutz, Klimabelange, Freiraumqualität, Aufenthaltsqualität, Verbindungsfunktion zwischen verschiedenen Siedlungsbereichen der Stadt Aalen. In diese Planungen eingeflossen sind Anforderungen aus ökologischer Sicht (wie z.B. Versiegelung von nicht bebauten Flächen, Regenwasserbewirtschaftung); diese Kriterien müssen für eine Überplanung weiterhin angewendet werden. Auch die Belange der unmittelbar benachbarten Wohnbereiche (auch die des noch nicht bebauten, aber erschlossenen westlichen Gebietsteiles des ehemaligen Königer-Areals) sind zu beachten. Weiterhin gibt es aus vergangenen Abschnitten der Planumsetzung (Plusmarkt) noch "Belastungen" für das derzeitige Planänderungsverfahren (Baulast auf dem Grundstück für das geplante Verwaltungsgebäude). Im Planungsverfahren müssen sehr sorgfältig auch die möglichen Entwicklungen, die mit den heutigen Planungswünschen des Investors verbunden sind, überprüft werden. Dies gilt sowohl für verkehrliche Aspekte wie auch für den Aspekt Handel und Dienstleistungen. Gesonderte Fachplanungen sind notwendig. Ergänzend sind vertiefte planerische Untersuchungen vorzunehmen. Die derzeitige Planungsabsicht befindet sich nicht in Einklang mit den vorliegenden Markt- und Standortgutachten. Die Notwendigkeit eines Raumordnungsverfahrens ist zu prüfen. Der Bebauungsplan ist nicht aus den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Aalen entwickelt. Die Darstellungen des Flächennutzungsplans sind an die neue gewünschte Entwicklung anzupassen, sobald dazu eine geeignete Beschlussgrundlage vorliegt. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 20.12.2007 gefasst. Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die Öffentlichkeitsbeteiligung sind für Januar / Februar 2008 vorgesehen.

Änderung des Bebauungsplanes zwischen Gartenstraße und Jakob-Schweiker-Straße“ im Planbereich 02-03, in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/5 vom 04.12.2006)

Zielsetzung: Sicherung der Nahversorgung durch die Vergrößerung eines bestehenden Einzelhandelsbetriebes und zeitgemäße Nachfolgenutzung für eine aufgegebene Gärtnerei.

Erfordernis und Inhalt der Planung: Die Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Plan Nr. 02-03/1 entsprachen sowohl hinsichtlich der Verkaufsnutzung wie auch der Ausformung einer möglichen Wohnnutzung auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei nicht mehr heutigen Anforderungen. Für den Einzelhandelsbetrieb war zur Bestandssicherung eine wesentlich größere Verkaufsfläche notwendig geworden, es handelt sich um eine wichtige Nahversorgungseinrichtung sowohl für die Weststadt wie auch für das Wohngebiet Hüttfeld. Eine Ausdehnung des Betriebes nach Westen kam aus landschaftlicher, ökologischer und wasser-

wirtschaftlicher Sicht nicht in Frage. Für eine bauliche Erweiterung des Supermarktes musste also in die benachbarte geplante Wohnbaufläche eingegriffen werden. Als Grundvoraussetzung für die Planung musste zunächst die Zulässigkeit eines Sondergebietes für großflächigen Einzelhandel an diesem Standort geklärt werden. Einvernehmlich wurde auch von der Raumordnungsbehörde die Auffassung geteilt, dass der Betrieb der Nahversorgung der umgebenden Wohnbebauung dient und von ihm keine schädlichen Auswirkungen auf den Haupteinkaufsbereich der Innenstadt ausgehen. Inhaltlich zu regeln war auch die neue Gebietserschließung, die Führung eines gesamtstädtisch wichtigen Radweges, die Ausformung der verbleibenden Baufläche für gemischte Nutzungen. Themen wie Lärmschutz, Altlasten, Sicherung bestehender Wohnnutzung am westlichen Gebietsrand und Beziehung zu der nördlich benachbarten Wohnbebauung waren im Verfahren von großer Bedeutung

Verfahrensstand:

Aufstellungsbeschluss vom 28.09.2006 (Bebauungsplanentwurf „Änderung des Bebauungsplanes zwischen Gartenstraße und Jakob-Schweiker-Straße“ vom 04.12.2006 und die Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie der Entwurf der Flächennutzungsplan-Änderung im „Bereich Gartenstraße-West“ (20. FNP-Änderung) vom 04.12.2006)

öffentliche Auslegung: vom 12.01.2007 bis 12.02.2007

Das Ergebnis der Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen führte nicht zu einer Änderung der Planunterlagen. Die Planentwürfe wurden am 03.05.2007 als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan ist am 19.09.2007 in Kraft getreten. Erste Maßnahmen im Plangebiet (Umbau der Nahversorgungseinrichtung) ist abgeschlossen. Die weitere Fläche steht auch für innerörtlichen Wohnungsbau zur Verfügung.

Gewerbezone „Aalen-Nord“ südl. der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4)

Zielsetzung: Umsetzung und Sicherung der Einzelhandelskonzeption der Stadt Aalen im Bereich Lederhosen (Heinrich-Rieger-Straße / Eduard-Pfeiffer-Straße)

Geltungsbereich: ursprünglich nördlich und südlich, nach Planänderung nur noch nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße bis zur Querspanne Willy-Brandt-Straße, 13,2 ha

Erfordernis und Inhalt der Planung: Die „Gewerbezone Aalen-Nord“ wird neben einigen anderen Bereichen des Stadtgebietes von den beiden vorliegenden Gutachten zur Markt- und Standortentwicklung (Gutachten der Gesellschaft für Kommunalforschung, Nürnberg (GfK) vom Oktober 1996 und Gutachten der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Ludwigsburg (GMA) vom Februar 2003 den dezentralen Lagen zugeordnet. Zur Positionsstärkung der Gesamtstadt Aalen sollen in diesen Lagen neben der Innenstadt und der Innenstadtrandlage Flächen für den Einzelhandel vorgehalten werden. Bei neuen Einzelhandelsansiedlungen sollen nach beiden Gutachten in diesen dezentralen Lagen innenstadtrelevante Sortimente ausgeschlossen werden. Um diese Zielsetzung für die Zukunft sicher zu stellen wurde für die weitgehend bebaute Gewerbezone „Aalen-Nord“ ein Bebauungsplan-Verfahren erforderlich. Der neue Bebauungsplan Nr. 03-06/4 soll die Entwicklung der Einzelhandelsnutzung durch die Gliederung der zulässigen Nutzungen entsprechend den Vorgaben der Gutachten pla-

nungsrechtlich lenken, dabei sollte ursprünglich auch der Bereich des „VEP Omniplex“ (Kino an der Heinrich-Rieger-Straße und umgebende Einzelhandelsnutzungen) mit überplant werden und entsprechend den neuen Zielvorstellungen zum Einzelhandel neu ausgerichtet werden. Zudem soll der B-Plan die Regelungen der Ortsbausatzung Aalen durch zeitgemäße planungsrechtliche Festsetzungen ersetzen und last not least die prägende Grünzäsur zwischen den Gewerbezonem „Aalen-Nord“ und „Wasseralfingen-Süd“ planungsrechtlich sichern.

Verfahrensstand:

Aufstellungsbeschluss vom 20.02.2003

Veränderungssperre - Im Zusammenhang mit einem Bauantrag zur Nutzungsintensivierung in einem großflächigen Einzelhandelsbetrieb wurden am 20.02.2003 die Zurückstellung des Bauantrages bis zum 31.12.2003 und zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich am 18.12.2003 eine Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 BauGB beschlossen (Verlängerung der Veränderungssperre am 16.12.2004 um ein Jahr).

Auslegungsbeschluss am 22.07.2004

öffentliche Auslegung vom 05.08. bis 17.09.2004 (Information der Träger öffentlicher Belange und sonstiger Stellen: am 22.06.2004).

Zu dem Bebauungsplanentwurf sind verschiedene Anregungen eingegangen. Eine Beratung über diese Anregungen, die für Februar 2005 geplant waren, musste verschoben werden. Kurz vor der Sitzung des ATUS hatte ein großer Teil des Plangebiets südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße den Besitzer gewechselt. Die mit dem früheren Eigentümer für seine Grundstücke abgesprochene Vorgehen konnten nicht mehr wie notwendig auch vertraglich gesichert werden. Vorgesehen und abgesprochen war u. a. eine zeitliche Befristung von Baurecht. Diese Befristung ist nach den Vorgaben des Baugesetzbuches möglich, sofern parallel zu den planungsrechtlichen Festsetzungen entsprechende vertragliche Vereinbarungen getroffen werden. Mit der neuen Eigentümerin haben zwischenzeitlich erste Abstimmungsgespräche über das weitere Vorgehen stattgefunden, eine vertiefte Beratung oder aber Entscheidung konnte aber aufgrund verschiedener Probleme bisher nicht erreicht werden.

Übereinkommen erzielt werden konnte dagegen mit den Eigentümern nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße (Veränderungssperre); die Gremien haben darüber am 23. und 30.06.2005 beraten und beschlossen. Um den Plangebietsteil nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße nicht mit den Problemen des Gebietsteiles südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße zu belasten, war es zweckmäßig, das Verfahren für den nördlichen Teil des Plangebiets zügig durchzuführen und den Bebauungsplan zum Abschluss zu bringen. Nach Klärung der strittigen Fragen für den südlichen Teil soll dann ein separates Verfahren bearbeitet werden. Es wurde daher eine Aufteilung des Gesamtgebiets in zwei Teile vorgenommen, die Trennung erfolgte an der Eduard-Pfeiffer-Straße. Mit der Trennung des Verfahrens in zwei separate Bebauungspläne kann flexibler auf die Anforderungen aus den einzelnen Bereichen reagiert werden.

Ein schneller Abschluss des Verfahrens für den nördlichen Teilbereich, für den bisher noch kein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegt, war vor allem wegen der im Gebiet bestehenden Veränderungssperre und auch wegen gesetzlicher Änderungen geboten. Im Teil südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße ist mit dem Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 03-06/5 eine pla-

nungsrechtliche Grundlage für die Beurteilung von evtl. Bauvorhaben und als Basis für die weiteren Abstimmungsgespräche mit der neuen Eigentümerin vorhanden; eine Übereinkunft kann daher abgewartet werden.

Prüfung der Anregungen und Beschluss zur 2. Auslegung: Die im Zuge der 1. Auslegung eingegangenen Anregungen wurden entsprechend der vorgesehenen Aufteilung des Plangebiets zugeordnet und für den nördlichen Planteil geprüft und ausgewertet. Danach hat sich gezeigt, dass im Plangebiet Änderungen und Ergänzungen der Planzeichnung und der Festsetzungen erforderlich sind. Um den Eigentümern und potenziellen Investoren einen größeren Spielraum bezüglich der künftigen Gebäudenutzungen zu ermöglichen, wurden die teilweise geschossweise gegliederten zulässigen Nutzungen generell für alle Gebäudeebenen zugelassen. Außerdem wurden die Festsetzungen hinsichtlich der Bezeichnungen und auch der zulässigen Verkaufsflächen angepasst (statt bisher „Fachmarktzentrum“ mit Verkaufsflächen von insgesamt 4.500 m² nun „Verbrauchermarkt“ mit insgesamt 3.500 m² für den Verbrauchermarkt und in insgesamt 1.000 m² für Ergänzungssortimente). Über die Nutzung der bis vor kurzer Zeit leerstehenden Flächen des 1. Obergeschosses wurde zwischen der Stadt Aalen und der Gebäude- und Grundstückseigentümerin eine Vereinbarung abgeschlossen (Beschluss des Gemeinderats vom 30.06.2005). Diese sieht vor, dass im 1. Obergeschoss des Gebäudes Heinrich-Rieger-Straße 22/1 eine Genehmigung für bis zu 1.400 m² Verkaufsfläche erteilt werden kann (davon Textildiscounter maximal 800 m², 600 m² Discount-Sonderposten-Vertreiber). Bestandteil des Vertrages ist auch eine zunächst befristete Baugenehmigung; im Laufe von längsten 10 Jahren soll danach beobachtet werden, ob sich schädliche Auswirkungen durch diese Nutzungen auf die Innenstadt ergeben. Die Stadt Aalen teilt dem Vertragspartner spätestens nach 8 Jahren mit, ob für den Discount-Sonderposten-Vertreiber eine unbefristete Genehmigung möglich ist. Die Vertragsparteien sind sich bereits jetzt einig, dass die betroffene Verkaufsfläche von 1.400 m² des 1. Obergeschosses auch nach Ablauf der 10 Jahre für Einzelhandel mit nichtzentrenrelevanten Sortimenten genutzt werden kann. Wird die genehmigte Nutzung durch den Textildiscounter oder den Discount-Sonderposten-Vertreiber vor Ablauf von 10 Jahren dauerhaft eingestellt, erlischt die entsprechende Baugenehmigung. Für eine erneute Nutzung gelten dann die Festsetzungen des dann bestehenden Bebauungsplanes. Zweite öffentliche Auslegung der Planentwürfe vom 08.12. bis 22.12.2005; nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen mussten im Plangebiet weitere Änderungen und Ergänzungen der Planzeichnung und der Festsetzungen vorgenommen werden: dazu gehörten Veränderungen der geschossweisen Gliederung der zulässigen Nutzungen,.

Alle erforderlichen Änderungen berührten die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB wurde der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes erneut ausgelegt (2. verkürzte Auslegung vom 08.12.2005 bis 22.12.2005). Eine Änderung des Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften ist entsprechend den Abwägungsvorschlägen nicht erforderlich. Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften konnten für die verkleinerte Gebietsabgrenzung (nördlich der Heinrich-Rieger-Straße) am 14.06.2006 als Satzung beschlossen werden.

Hinsichtlich der Nutzung in den Obergeschossen eines Einzelhandelsbetriebes ist eine laufende Beobachtung erforderlich. Die Stadt Aalen muss hier im Laufe der nächsten 5 - 6 Jahre rechtzeitig reagieren können, um die oben beschriebene Vorgehensweise dauerhaft sichern zu können.

Fachhochschule Im Burren in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 03-07)

Ursprünglich wurde schon im Sommer 1990 - verursacht durch zunehmende Studentenzahlen und die Einführung neuer Studiengänge (Optoelektronik und Wirtschaftsingenieurwesen) - mit einem Bebauungsplan-Verfahren begonnen, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen schaffen zu können. Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Vorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren nicht weiterbetrieben. Die Fachhochschule Aalen wurde Mitte der sechziger Jahre für ca. 750 Studenten gebaut. Ständig weiter zunehmende Studentenzahlen, ein weiterer Ausbau der Studiengänge (Betriebswirtschaft und Informatik) und neue Studienschwerpunkte (Technischer Redakteur, Medienwirtschaft und Kommunikationstechnik, Internationaler technischer Vertrieb) haben zu einer Überlastung der Raumkapazität geführt. Eine Nutzungskonzeption für eine bauliche Erweiterung der Fachhochschule Aalen im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße war dringend erforderlich („Mehrfachbeauftragung“, Sommer 2000). Das Ergebnis dieses Verfahrens war Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Gemeinderat 15.03.2001). Der Bebauungsplan „Fachhochschule Im Burren“, Plan Nr. 03-07 wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Waldstadions (Basis: Machbarkeitsstudie des Stuttgarter Büros Drees + Sommer) bis zum Stadionweg bzw. bis zur Zufahrt zum MTV-Sportplatz ausgedehnt (Beschluss Gemeinderat 23.05.2001). Nachdem der Zeitrahmen für die Realisierung der Baumaßnahme relativ eng bemessen war, mussten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein zügiges Baugenehmigungsverfahren geschaffen werden. Die Ausdehnung des Bebauungsplan-Gebietes erforderte ein erneutes Beteiligungsverfahren (Träger öffentlicher Belange 25.06. bis 25.07.2001, Beteiligung der Bürger 17.07.2001). Sonstige Planungsschritte: Aufstellungsbeschluss Satzung über örtliche Bauvorschriften (15.11.2001; Realisierungswettbewerb für die Hochbauten im Jahr 2002 (Entscheidung am 15.05.2002, erster Preis: Büro MahlerGünsterFuchs, Stuttgart); Beschluss zu den geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes am 19.12.2002; anschließend vorzeitige Baugenehmigung für die Studentenwohnungen nach § 33 BauGB; Auslegungsbeschluss am 17.07.2003. Nach der Auslegung zeigte sich, dass im Plangebiet Änderungen notwendig wurden, die aber auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss hatten (Änderungen betrafen die Erschließung des Wohn- und Mischgebietes im Süden des Plangebietes). Da hierzu umfassendere Überlegungen notwendig waren, wurde das Bebauungsplanverfahren zunächst zurückgestellt. Zur Fachhochschulerweiterung selbst wurden jedoch keine Anregungen vorgebracht, so dass diese vorab baulich umgesetzt werden konnte. Nach Überplanung der Erschließung des südlichen Wohn- und Mischgebiets Ende 2005 wurde den betroffenen Bürgern und Behörden / sonstigen Trä-

gern öffentlicher Belange Anfang 2006 Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen einer eingeschränkten Beteiligung zur vereinfachten Änderung gegeben werden.

Nach Weiterbearbeitung der Planung im Bereich der Wohnbebauung (Erschließung des Wohn- und Mischgebiets im Süden des Plangebiets; um Kreuzungsbereich von „Wellandstraße“ und „Planstraße“ nicht weiter zu belasten, wurden die beiden Straßenäste „Wellandstraße“ und „Planstraße“ zusammengeführt und über *eine* Einmündung an die Wellandstraße angebunden; geringfügige Ausdehnung des Geltungsbereichs im Süden des Plangebiets). Die Erschließung der fünf neuen Baugrundstücke im allgemeinen Wohngebiet erfolgt nun über eine öffentliche Straßenverkehrsfläche mit einem Wendehammer gegen Ende des Stichts. Den betroffenen Bürgern, Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde im Rahmen einer eingeschränkten Beteiligung Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Eine nochmalige Auslegung des Bebauungsplanentwurfes wurde nicht erforderlich. Der Bebauungsplan (Plan Nr. 03-07) und die bauordnungsrechtlichen Vorschriften konnten als Satzung beschlossen werden.

Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 03-07/2)

Zielsetzung: Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt

Erfordernis und Inhalt der Planung: Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan) soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne weitere Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsbereiches liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Das Regierungspräsidium Stuttgart fordert einen Nachweis der verkehrlichen Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen. Da die erforderlichen Untersuchungen erst nach Eröffnung der Westumgehung durchgeführt werden können, ruhte das Planverfahren. Ende des Jahres 2003 hat das mit weiteren verkehrlichen Untersuchungen beauftragte Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich ein "Upgrade des Verkehrsmodells" als erste Beurteilungsgrundlage vorgelegt. Nach Vorlage und Auswertung dieser Unterlagen muss darüber beraten werden, ob tatsächlich die Notwendigkeit eines weiteren Anschlusses an die B 29 aus verkehrlicher Sicht notwendig ist bzw. sich städtebaulich begründen lässt und auch ökologisch vertretbar ist. Seit Ende 2004 liegen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung vor. Ob und zu welchem Zeitpunkt das Planverfahren fortgesetzt wird, hängt von den noch laufenden verkehrlichen Untersuchungen ab. Weder im Jahr 2006 noch im Jahr 2007 haben sich neue Erkenntnisse ergeben.

Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Damit war eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes (ursprünglich Wohnungsbau) erforderlich. Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule durchgeführt (Sommer 2000). Im Januar 2001 wurde ein neues Wasserrechtsverfahren für die Umgestaltung des Hirschbachs eingeleitet. Die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden mit den schulischen Anforderungen abgeglichen. Nach der Genehmigung des Neubaus der Waldorfschule (1. Bauabschnitt) erfolgte am 21.09.2001 der Baubeginn, die Einweihung erfolgte am 31.01.2003. Der ATUS stimmte am 22.11.2001 der Abtretung einer städt. Grundstücksfläche (ca. 1.700 m²) an die Fa. Hachtel zu. Die neue Erschließungsstraße zur Fa. Hachtel entlang der Westgrenze des Hirschbach-Freibades wurde im August 2003 fertiggestellt. Im Jahr 2005 wurden folgende Baumaßnahmen realisiert: Behindertenwohnheim der Lebenshilfe e. V. (Juli 2005), Gewässerrenaturierung und Offenlegung des Hirschbachs (Okt. 2005) sowie Neubau Waldorfschule, 2. Bauabschnitt (Dez. 2005). Alle beschriebenen Baumaßnahmen führte zu einer Änderung der geplanten Festsetzungen. Das Bebauungsplanverfahren selbst ruhte in den Jahren 2003 – 2007.

Änderung der Bebauungspläne Nr. 06-01 u. Nr. 06-01/1 im Bereich Amselweg Nr. 6 – 13 in Aalen-Kernstadt“ (Plan Nr. 06-01/2)

Zielsetzung: Nachverdichtung und Erneuerung einer vorhandenen Bebauung (aus dem Jahre 1949) innerhalb eines gewachsenen Siedlungsgebietes aus den Nachkriegsjahren; alten- und familienfreundliche Miet- und Eigentumswohnungen sollen errichtet werden (verteilt auf mehrere Wohngebäude)

Geltungsbereich: im Gebiet Zebert/Pelzwasen, 0,7 ha

Erfordernis und Inhalt der Planung: notwendige Anpassungen im baulichen Bestand führen zu einer Anpassung der im Plangebiet geltenden rechtsverbindlichen Bebauungspläne Nr. 06-01 und Nr. 06-01/1 aus den Jahren 1969 bzw. 1973.

Eine Instandsetzung der Gebäude ist wirtschaftlich nicht mehr vertretbar; die Grundrisse, die Haustechnik sowie die Stellplatzanzahl entsprechen nicht mehr den heutigen Wohnbedürfnissen; Abriss und Neubau der Gebäude sind deshalb die einzig zielführenden Maßnahmen, um das Wohnquartier „Amselweg“ langfristig aufzuwerten. Es sind Änderungen in der Verkehrserschließung, bei der Dachform und Dachneigung, für die zulässige Geschossflächenzahl sowie die Ausweisung von Bauflächen für Tiefgaragen und Garagen notwendig.

Verfahren: Der Bebauungsplan wurde gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Die öffentliche Auslegung (von 18.10. bis 19.11. 2007) hat keine Anregungen, die zu einer Planänderung geführt hätten, ergeben. Der Satzungsbeschluss ist für Anfang 2008 vorgesehen.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-01)

Zielsetzung: Aktivierung des innerstädtischen Entwicklungspotentials, eine funktionelle und gestalterische Aufwertung dieses zentralen Bereiches der Stadt Aalen

Geltungsbereich: im Wesentlichen der Bereich südlich der Bahnlinien Aalen-Stuttgart und Aalen-Heidenheim, nordwestlich der Burgstallstrae / Walkstrae sowie östlich der Schwabstrae (ca. 19 ha)

Erfordernis und Inhalt der Planung: Sicherung einer nachhaltigen geordneten städtebaulichen Entwicklung (Aufstellungsbeschluss vom 17.04.1997; erfolgte und abzusehende Umnutzungen im Gebiet, anstehende Bauvorhaben sowie mehrere Verkehrsplanungen, überholte Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neue städtebauliche Zielvorgaben aus dem Flächennutzungsplan waren Gründe für die Aufstellung.

Verfahrensstand: nach dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren 1997 wurde das Verfahren aufgrund unterschiedlicher Probleme zunächst nicht weitergeführt; zweiter Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ (Plan Nr. 07-01) vom 07.03.2002 (Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO); inkl. Erweiterung des Plangebietes nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha. Ein sehr wesentlicher Punkt für die zukünftigen Festsetzungen sollte sein, differenziert die einzelnen Nutzungsarten mit unterschiedlichen Gliederungsmoglichkeiten festzulegen, dies gilt insbesondere für die Branchen des Einzelhandels (innenstadtrelevante Sortimente). Am 25.03.2002 sind die Träger öffentlicher Belange erneut am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Am 29.05.2002 fand eine weitere Bürgeranhörung statt. Am 19.09.2002 erteilte der Gemeinderat die Genehmigung der „Planung zur Bahnubergangsbeseitigung Walkstrae“, Variante R 2.

Im Jahr 2003 wurden in den politischen Gremien verschiedene Themen behandelt, die das weitere Bebauungsplanverfahren beeinflussen: am 20.02.2003 wurde im Gemeinderat über die aktualisierte „Markt- und Standortuntersuchung zur Weiterentwicklung des Einzelhandels von Aalen“ berichtet; am 18.06.2003 billigte der ATUS den „Umbau des Burgstallkreisels“ (Fertigstellung: Sept. 2003); am 02.10.2003 wurde im ATUS ein „Neues Erschlieungskonzept“ (s. SV 6603/028) im Verlauf der Ulmer Straße vorgestellt, aber nicht abschließend beraten. Anhand mehrerer städtebaulicher Konzeptionen erfolgte eine städtebauliche Beurteilung der Folgen unterschiedlicher Erschlieungsvarianten, nicht nur aus verkehrlicher Sicht, sondern besonders im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten zur Stärkung dieses Fachmarktstandortes am südlichen Innenstadtrand. Maßgebend aber sind die Mitwirkungsbereitschaft der betroffenen Grundstückseigentümer bzw. Pächter, die städtebaulichen Auswirkungen und die Gegenüberstellung der Kosten.

Nach mehreren Beratungen wurde am 01.07.2004 anhand der SV 6604/020 vom Gemeinderat beschlossen, die „Variante X“ der Planung zur Beseitigung des Bahnübergangs Walkstrae zugrunde zu legen; dabei konnte die Option für eine bahnparallele Trasse im Bereich Ostertag erhalten werden.

Im Wintersemester 2003/2004 wurde am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart eine Studienarbeit gefertigt zum Thema „Städtebauliches Neuordnungskonzept für das innerstädtische Gebiet zwischen Kocher und Wilhelm-Merz-Straße“ (unter Beteiligung des Grundstückseigentümers). Die sieben Arbeiten wurden am 24.03.2004 in kleinen Sitzungssaal vorgestellt und bewertet. Die städtebaulichen Entwürfe und Modelle konnten vom Gemeinderat am 29.04.2004 besichtigt werden. Die Arbeiten zeigen unterschiedliche Möglichkeiten bezüglich Nutzung, Bebauung und Erschließung des ehem. Union-Geländes auf und geben interessante Impulse zur Reaktivierung von gewerblichen Brachflächen.

Aufgrund unterschiedlicher Bearbeitungsstände und Dringlichkeit sind zwei Teilbereiche gesondert weiterbearbeitet worden; sie werden als eigene Bebauungsplanverfahren weitergeführt und im Folgenden erläutert.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd/1. Abschnitt (Plan Nr. 07-01/1)

Zielsetzung: Aktivierung des innerstädtischen Entwicklungspotentials, eine funktionelle und gestalterische Aufwertung dieses zentralen Bereiches der Stadt Aalen

Geltungsbereich: Teilbereich des Bebauungsplan-Gebietes Plan Nr. 07-01 zwischen Wilhelm-Merz-Straße und Julius-Bausch-Straße (ca. 9 ha)

Erfordernis und Inhalt der Planung: In diesem 1. Abschnitt soll aufgrund der Dringlichkeit und zwischenzeitlich vorliegender Vorgaben, insbesondere Straßenplanungen, neues Planungsrecht geschaffen werden, dafür sind die unterschiedlichen — öffentlichen und privaten — Nutzungsarten konkretisiert worden.

Verfahrensstand: Anhand der Sitzungsvorlage 6106/015 fasste am 13.07.2006 der Gemeinderat den Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan. In der öffentlichen Auslegung (vom 28.09. bis 31.10.2006) sind aufgrund der Betroffenheit mehrerer privater Grundstücke und Unternehmen zahlreiche Bedenken vorgebracht worden.

Die Planung soll ab dem Jahr 2008 wieder verstärkt aufgenommen werden.

Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße/Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße/Hegelstraße (Plan Nr. 07-02/1)

Zielsetzung: Mit diesem Bebauungsplan sollen vordringlich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für verschiedene Verkehrsplanungen (Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs Walkstraße, Ersatzstrecke zur Netzergänzung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, Ausbau von Radwegen) geschaffen werden.

Geltungsbereich: Dieser — zweite — Teilbereich des ursprünglichen Plangebietes Plan Nr. 07-01 liegt zwischen Ulmer Straße und Alte Heidenheimer Straße (ca. 2 ha).

Verfahrensstand: Anhand der Sitzungsvorlage 6106/026 fasste am 13.07.2006 der Gemeinderat den Auslegungsbeschluss. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs erfolgte vom 27.07. bis 28.08.2006.

Triumphstadt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-04/4)

Zielsetzung: Die Siedlung Triumphstadt wurde ab 1965 errichtet, die Bebauung erfolgte nach Musterbaugesuchen (6 verschiedene Gebäudetypen). Die Wohnfläche ist aus heutiger Sicht sehr beengt, die bestehenden Bebauungspläne bieten nicht genügend Spielraum für zeitgemäße bauliche Erweiterungen. Ziel des Bebauungsplanverfahrens ist es daher, für die bestehende Siedlung Triumphstadt bauliche Erweiterungsmöglichkeiten zu definieren und planungsrechtlich zu sichern. Damit inbegriffen ist auch die notwendige Lösung bzw. Minderung der Parkierungsprobleme in dieser Nachkriegssiedlung.

Erfordernis und Inhalt der Planung: Der Erfordernis der Planaufstellung ging eine zeitweise unsichere Rechtslage voraus, da das Verwaltungsgericht Stuttgart (Urteil vom November 1988) den eigentlich seit April 1967 rechtskräftigen Bebauungsplan 07-04 für nichtig erklärte (Ausfertigungsfehler). Nach diesem Urteil wurde der Bebauungsplan 07-04 nicht mehr angewendet; Baugesuche in diesem Bereich wurden nach § 34 BBauG bzw. BauGB beurteilt. Um eine einheitliche Regelung und Behandlung von Bauanträgen für eingeschossige Anbauten im Bereich von Hausgruppen im Zusammenhang bebauter Ortsteile zu gewährleisten, wurden im November 1990 einheitliche Erweiterungsmaßgaben festgelegt. Aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsgerichts Stuttgarts im Dezember 1994 und des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg im Januar 1995 konnte zwischenzeitlich jedoch wieder von der Rechtskräftigkeit des Bebauungsplans 07-04 ausgegangen werden. Da die Festsetzungen des Bebauungsplans 07-04 jedoch keinen großen Erweiterungsspielraum für An- und Aufbauten zulassen – insbesondere im Vergleich zu den Erweiterungsmaßgaben von 1990 – war dies der Anlass einen Gestaltungsplan von der Freien Architektin Beate Kayser erstellen zu lassen. Diese Entwicklungsplanung umfasst Regelungen für angemessene und zeitgemäße Gebäudeerweiterungen und die Gestaltung des Wohnumfeldes. Um diese planungsrechtlich zu sichern und die weitere Entwicklung der Triumphstadt dahingehend zu steuern, ist die Änderung der Bebauungspläne 07-04 und 07-05 erforderlich geworden.

Verfahrensstand: Am 06.07.1995 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 07-04/4 zur Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 (Triumphstadt I-II) und Nr. 07-05 (Triumphstadt III) im Bereich der Reihenhausbebauung gefasst.

Da die Frage der ausreichenden Stellplatzversorgung in den bisherigen Planungen noch nicht gelöst worden war, mussten ergänzende Untersuchungen in dem komplizierten Gelände angestellt werden. Im Herbst 2005 konnte das Verfahren fortgesetzt werden.

Der Entwurf des Bebauungsplanes „Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 („Triumphstadt I-II“) und Nr. 07-05 („Triumphstadt III“)“, Plan Nr. 07-04/4 vom 20.06.2006 und der Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 07-04/4 sowie der dazu gefertigten Begründung mit Umweltbericht wurden am 13.07.2006 vom Gemeinderat gebilligt. Nach der 1. öffentlichen Auslegung der Entwürfe (vom 27.07.2006 bis 28.08.2006) erfolgten einige Planänderungen. Die notwendigen Änderungen betrafen: ergän-

zende Hinweise zu Bergbauflächen und Baugrund, eine geringfügige Vergrößerung des Plangebietes im Bereich einer Straßenfläche, im Bereich WA 4 (südlich Michael-Braun-Ring) erfolgte eine Erhöhung der zulässigen Traufhöhe, ebenso wurde teilweise mehr Spielraum für bauliche Erweiterungen gegeben, in verschiedenen Bereichen des Plangebietes waren Anpassungen zu den Parkierungsfestsetzungen erforderlich geworden, die Festsetzung zur Zweigeschossigkeit wurde redaktionell angepasst, ebenso die Festsetzung zum Anpflanzen von Einzelbäumen. Diese Änderungen berührten teilweise die Grundzüge der Planung. Eine 2. verkürzte öffentliche Auslegung (vom 25.05. bis 11.06. 2007) des überarbeiteten Bebauungsplanentwurfes (Entwurf vom 26.03.2006) war daher erforderlich (Beschluss des Gemeinderates vom 13.07.2006). Nachdem in der Zwischenzeit im Bereich Pommernstraße ein von den geplanten Festsetzungen wesentlich abweichendes privates Bauvorhaben zu Problemen im Verfahren geführt hatte, wurde mit dieser Auslegung die Grundlage für die Genehmigung anderer privater Bauvorhaben geschaffen. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung konnte im Juli 2007 für das Bauvorhaben an der Pommernstraße unter Befreiungen vom rechtskräftigen Bebauungsplan eine vertretbare Genehmigungsgrundlage gefunden werden, da es sich nach Einschätzung der Gesprächsteilnehmer um eine einmalige Sondersituation im Plangebiet handelt. Eine Auswirkung auf die übrigen Festsetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten im Plangebiet waren damit nicht zu befürchten. Zur 2. öffentlichen Auslegung sind keine Anregungen mehr eingegangen, die zu weiteren Planänderungen führen. Nach langjähriger und intensiver Planungsarbeit kann daher das Verfahren abgeschlossen werden. Die Basis für künftige bauliche Erweiterungen in diesem beliebten und innenstadtnahem Wohngebiet konnte geschaffen werden. Der Satzungsbeschluss ist für Anfang 2008 vorgesehen.

Änderung des Bebauungsplans Obere Bahnstraße (Plan Nr. 07-08/2)

Die Firma Mapal an der Oberen Bahnstraße ist ein führender Betrieb des produzierenden Gewerbes in Aalen mit ca. 1.100 Mitarbeitern; seit den 50er Jahren wurde das Betriebsgelände kontinuierlich erweitert. Für den Neubau einer weiteren Produktionshalle wurde es nötig, die zwischen den Werksteilen verlaufende Böhmerwaldstraße zu verlegen. Dies bedeutet, dass zunächst die bisherige planungsrechtliche Festsetzung „öffentliche Verkehrsfläche“ gem. Bebauungsplan (Plan 07-08) aufgehoben werden muss. Dies erfordert die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes (Plan Nr. 07-08/2). Nachdem dieses nördliche Teilstück der Böhmerwaldstraße aufgrund der Straßennetzstruktur aber nicht ersatzlos entfallen kann, wird eine Ersatzstrecke erforderlich. Anhand der SV 6605/017 vom 07.04.2005 hat der Gemeinderat am 04.05.2005 bereits eine diesbezügliche Entscheidung getroffen: die Vorplanung des Tiefbauamtes „Neubau der Verbindungsstraße südlich der B 19 zwischen Böhmerwaldstraße und Osterbacher Steige“ wurde im Grundsatz befürwortet (die Planung wurde in der Zwischenzeit in Abstimmung mit dem betroffenen Unternehmer und den betroffenen Grundstückseigentümern weiterentwickelt)).

Wesentliche Anregungen sind im Rahmen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens nicht eingegangen. Der Gemeinderat hat die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes „Änderung der

Bebauungspläne 07-08 und 07-08/1 im Bereich der Böhmerwaldstraße“, Plan Nr. 07-08/2 gefasst (28.09.2006). Die öffentliche Auslegung (vom 16.10.2006 bis 27.10.2006) hat zur Neufassung des Bebauungsplanentwurfs nur eine Anregung ergeben, die aber nicht zu einer Änderung des Planentwurfes führte. Der Bebauungsplan ist am 23.11.2006 als Satzung beschlossen worden.

Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)

Zielsetzung: planungsrechtliche Sicherung einer öffentlichen Verkehrsverbindung

Erfordernis und Inhalt der Planung: Unmittelbar nordwestlich der Hofherrnschule wurde ein Stadtteilzentrum (mit späterer Multifunktionshalle) gebaut (1. Abschnitt); dieses Projekt ist Teil der Sanierungskonzeption für das Gebiet "Die Soziale Stadt Weststadt". Im Gewinn „Unteres Feld“ im Nordwesten der Schule befindet sich das Neubaugebiet „Steinertgasse - Wehrleshalde“. Beide Vorhaben sollen über eine neue Straße, beginnend vom Talweg / Bonifatiusstraße bis zur Kreuzung Steinertgasse / Milanweg führend, erschlossen werden. Die künftige Friedhoferweiterungsfläche (ca. 1,4 ha) wird bis zu dieser neuen Verbindungsstraße herangeführt werden. Zur Sicherung dieser Planungsziele ist es erforderlich, einen neuen Bebauungsplan (Plan Nr. 09-05/5) aufzustellen, da weder der rechtskräftige Bebauungsplan Plan Nr. 09-05 noch der Bebauungsplanentwurf Plan Nr. 09-05/3 den neuen Planungszielen entsprechen.

Verfahrensstand: Anhand der SV 6104/010 wurde am 29.04.2004 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 12.05. - 21.06.2004; die Bürgeranhörung wurde am 21.06.2004 durchgeführt. Mit den Vorarbeiten zur Fertigstellung des Bebauungsplanentwurfs wurde Ende 2006 begonnen.

Das Plangebiet mit ca. 2,7 ha liegt westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt. Drei Themen bestimmen das städtebauliche Konzept: Erweiterungsmöglichkeiten für Gemeinbedarfseinrichtungen, Reserveflächen für eine Friedhoferweiterung, neue Verbindungsstraße.

Die Stadt Aalen plant (seit 2001) und baut ein Stadtteilzentrum, inklusive Sport-/Mehrzweckshalle sowie einer Multisportanlage. Dieses soll über eine neu zu erstellende Verbindungsstraße zwischen Talweg und Steinertgasse erschlossen werden. Diese Straßenplanung dient außerdem der weiteren Erschließung des in Entwicklung befindlichen Wohngebiets „Steinertgasse-Wehrleshalde“. Die Friedhoferweiterungsfläche soll bis zu dieser Straße hererreichen.

Der rechtskräftige Bebauungsplan Plan Nr. 09-05 sowie der Bebauungsplanentwurf Plan Nr. 09-05/3 weichen in ihren Festsetzungen und in ihrem Geltungsbereich von den aktuellen Planungszielen ab. Daher ist zur Schaffung von Planungssicherheit die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans Plan Nr. 09-05/5 erforderlich. Er wird künftig die Festsetzungen Gemeinbedarfsläche im Bereich des Nachbarschaftszentrums, Straßenverkehrsfläche, Friedhoferfläche und Grünfläche enthalten.

Der Gemeinderat fasste am 29.04.2004 den entsprechenden Aufstellungsbeschluss (s. Sitzungsvorlage 6104/010 vom 08.04.2004). Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 12.05. – 21.06.2004. Am 21.06.2004 wurde die Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Nachdem die genaue Straßenplanung (Entwurf des städt. Tiefbauamtes vom Juli 2007) vorliegt, ist der Bebauungsplan – Entwurf mit Begründung in der Fassung vom 18.10.2007 ausgearbeitet worden.

Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)

Zielsetzung: Der Bebauungsplan „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt I“ (Plan Nr. 09-05/2) ist am 29.12.2004 in Kraft getreten. Das Baugebiet ist größtenteils bebaut bzw. es liegen Bauanträge vor. Es stehen nur noch wenige städtische Bauplätze zur Verfügung. Daher sollen für den westlichen Abschnitt des Gesamtgebietes ebenfalls die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung geschaffen werden.

Geltungsbereich: Das Plangebiet „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II“ schließt sich unmittelbar westlich an den 1. Bauabschnitt an. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 4,1 ha.

Erfordernis und Inhalt der Planung: Im Gemeinsamen Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (wirksam 19.07.2006) ist (nach der 9. FNP-Änderung) in der Weststadt von Aalen auf dem Höhenrücken zwischen den Siedlungsflächen Unterrombach und Hofherrnweiler eine geplante Wohnbaufläche „Wehrleshalde“ mit ca. 7,5 ha dargestellt.

Im Gemeinsamen Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (wirksam 19.07.2006) ist (nach der 9. FNP-Änderung) in der Weststadt von Aalen auf dem Höhenrücken zwischen den Siedlungsflächen Unterrombach und Hofherrnweiler eine geplante Wohnbaufläche „Wehrleshalde“ mit ca. 7,5 ha dargestellt.

Aufgrund der attraktiven Lage dieses Wohnstandortes ist mit einer anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen zu rechnen. Um mittelfristig weitere Bauplätze bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2004 noch das Bebauungsplanverfahren für den zweiten Bauabschnitt eingeleitet (Aufstellungsbeschluss am 18.11.2004, frühzeitiges Beteiligungsverfahren Träger öffentlicher Belange vom 22.11. - 23.12.2004, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit am 14.03.2005. In einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) könnten ca. 80 Wohneinheiten geschaffen werden. Der Bebauungsplan setzt das städtebauliche Gesamtkonzept vom 26.08.2003 um und konkretisiert die Planung für die Wohnquartiere III und IV. Aufgrund des naturräumlich stark eingeschränkten Siedlungsentwicklungspotentials sowohl der Gesamtstadt als auch der Kernstadt Aalen mangelt es vor allem in der zentralen Tallage an größeren zusammenhängenden Wohnbauerweiterungsflächen. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist eine weitere Bebauung verstärkt in diesen zentralen, infrastrukturell gut erschlossenen Bereichen sinnvoll. Der Entwicklung des Stadtbezirks Weststadt (Bereich Hofherrnweiler / Unterrombach) kommt somit eine besondere Bedeutung für Wohnbebauung zu, da dieser Stadtbezirk sich in zentraler Lage befindet, eine gute Infrastruktur-Ausstattung und eine gute Erschließung aufweist. Zudem bietet die unmittelbar umgebende Landschaft günstige Standortbedingungen für eine weitere Wohnbebauung in attraktivem Umfeld. Außerdem liegt südlich der Bahnlinie Aalen -

Stuttgart die Gewerbezone Aalen-West mit einem umfangreichen und vielfältigen Arbeitsplatzangebot.

Verfahrensstand: Für den Bereich Steinertgasse-Nord/Wehrleshalde laufen schon seit 1979 verschiedene städtebauliche Planungen. Im Mai 1983 wurde der Bebauungsplan „Steinertgasse-Nord“ (Plan Nr. 09-05/1) rechtsverbindlich. Für das Gebiet „Wehrleshalde“ wurde ein Bebauungsplanverfahren (Bebauungsplan Nr. 09-05/2) durchgeführt (25.06.1985 Billigungsbeschluss). Das damalige Plangebiet umfasste im Vergleich zur heutigen Abgrenzung des Gesamtgebiets „Wehrleshalde“ einen wesentlich größeren Bereich. Nachdem bei der Erarbeitung des Flächennutzungsplans die Ausdehnung der angrenzenden ehemaligen Mülldeponie, die vorhandenen Streuobstbestände, die problematischen Untergrundverhältnisse sowie das empfindliche Landschaftsbild zu berücksichtigen waren, wurde das damalige Plangebiet in seiner Ausdehnung reduziert.

Aus Gründen der Rechtssicherheit wurden für das geplante Wohngebiet nun neue Bebauungsplanverfahren erforderlich. Für den 1. Bauabschnitt mit ca. 4,0 ha wurde am 07.10.2004 der Satzungsbeschluss im Gemeinderat gefasst (Plan Nr. 09-05/2); der Bebauungsplan ist ab 29.12.2004 rechtsverbindlich.

Um eine kontinuierliche Baulandbereitstellung zu gewährleisten, wurde das Bebauungsplanverfahren für den 2. Bauabschnitt (Plan Nr. 09-05/6) eingeleitet (Aufstellungsbeschluss vom 18.11.2004, frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange vom 22.11. – 23.12.2004, Beteiligung der Öffentlichkeit am 14.03.2005).

Der Satzungsbeschluss wurde am 28.06.2006 gefasst.

Mädle, südlich Hohholzweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10)

Zielsetzung: Im Zusammenhang mit dem Bau der Ortskanalisation in Aalen-Mädle wurde eine Anfrage zur Bebaubarkeit mehrerer Grundstücke am Hohholzweg an die Stadtverwaltung gerichtet.

Erfordernis und Inhalt der Planung: Durch die vorhandene öffentliche Erschließung und den Ausbau des Entsorgungssystems sind bisher unbebauten Grundstücksflächen im unmittelbaren Anschluss an die vorhandene Bebauung für eine "Baulückenschließung" interessant geworden. In einem Bebauungsplanverfahren soll geprüft werden, ob entsprechendes Planungsrecht geschaffen werden kann.

Die beabsichtigte Erweiterungsfläche (max. 4 Bauplätze) dient durch eine geringe Flächeninanspruchnahme, der Einbindung in den Bestand und der wirtschaftlichen Ausnutzung des vorhandenen Hohholzwegs einer nachhaltigen Entwicklung des Ortsteils Mädle. Der innerörtliche Bedarf an Baumöglichkeiten wird durch die geplanten Wohnbauflächen langfristig gedeckt.

Verfahrensstand: Der wirksame Flächennutzungsplan stellt im Planbereich keine Wohnbauflächen dar und wird deshalb im Parallelverfahren geändert.

Aufstellungsbeschluss B-Plan vom 01.07.2004, Bürgerbeteiligung am 20.07.2004, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bis 20.08.2004. Der Entwurf des Bebauungsplanes „Mädle, südlich Hohholzweg“, Plan Nr. 10-10 vom 21.11.2005 und der Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Plangebiet Plan Nr. 10-10 sowie der Entwurf vom 21.11.2005 der 15. FNP-Änderung im „Bereich südlich Hohholzweg (Teilort Mädle)“ wurden am 15.12.2005 vom Gemeinderat gebilligt (öffentliche Auslegung vom 16.01.2006 bis 16.02.2006). Zum Bebauungsplanentwurf sind Anregungen eingegangen, zur 15. FNP-Änderung sind keine Anregungen vorgebracht worden. Bei Prüfung der vorgebrachten Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet eine kleinere Änderung der Festsetzungen der Satzung über örtliche Bauvorschriften erforderlich wurde. In der Satzung über örtliche Bauvorschriften war unter Ziff. B) 4. „Freileitungen“ festgesetzt, dass im gesamten Plangebiet oberirdische Niederspannungs- und Schwachstromleitungen sowie oberirdische Kommunikationsleitungen unzulässig sind. Vor kurzem wurde eine Sanierung und Neuverlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen im Hohholzweg durchgeführt. Im betroffenen Straßenbereich wurde aufgrund mangelnder Nachfrage der Anwohner auf eine unterirdische Verlegung der Telefonleitungen verzichtet und die Telefonmasten teilweise erneuert. Im gesamten Ortsteil Mädle sind die Telekommunikationsleitungen daher oberirdisch verlegt. Eine unterirdische Führung der Leitungen ist aus städtebaulicher und landschaftlicher Sicht zwar wünschenswert, durch den Bebauungsplan Nr. 10-10 für den ganzen Teilort Mädle jedoch nicht zu regeln. Daher wird auf die Festsetzung der Unzulässigkeit von oberirdischen Kommunikationsleitungen in diesem Fall verzichtet. Diese Änderung berührte die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB i. V. m. § 13 Nr. 2 BauGB konnte damit das vereinfachte Verfahren zur Änderung angewendet werden; eine nochmalige Auslegung des Bebauungsplanentwurfes war nicht erforderlich. Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften wurden am 23.03.2006 als Satzung zu beschlossen.

Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)

Zielsetzung: Im Bereich des Plangebietes sollen entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden.

Verfahrensstand und Inhalt der Planung: Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Die Stadt Aalen hat einen städtebaulichen Vertrag über die Durchführung dieses Bebauungsplanes in der Ortsmitte von Waldhausen abgeschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfes bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde der Bebauungsplanentwurf von der Stadt weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen stattfinden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. Es ließ sich keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Im Februar und im Mai 2001 wurde der Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand des Baugebietes informiert. Im Oktober 2005 ergab sich kurzfristig die Hoffnung, dass durch eine Veränderung der Eigentumsverhältnisse eine neue Basis für die Fortsetzung der Planung entstehen könnte. Eine Einigung mit den betroffenen Grundstückseigentümern konnte auch im Jahr 2007 nicht erzielt werden. Aufgrund einer anstehenden Zwangsversteigerung im Gebiet könnten sich die Situation nun doch ändern, eine bisher kaum gesprächsbereite Eigentümerin hat um Unterstützung durch die Stadt Aalen gebeten. Allerdings haben sich die übrigen Verhältnisse in Waldhausen entscheidend verändert: das Baugebiet Schießmauer ist in einem ersten Abschnitt erschlossen und die Aktivierung innerörtlicher Flächenpotentiale soll im Rahmen des Förderprogramms „Entwicklung ländlicher Raum“ (ELR) betrieben werden. Das öffentliche Interesse an der Umsetzung dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist damit nicht mehr so hoch wie in den vergangenen Jahren.

Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages erfolgte gemeinsam mit dem Eigentümer und dem Architekturbüro Brenner, Ellwangen die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes.

Am 19.11.2001 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften im Gemeinderat (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 06.12.2002 bis 09.01.2002; Bürgerbeteiligung: am 18.02.2002). Am 09.10.2003 wurde vom Gemeinderat der Auslegungsbeschluss gefasst (Offenlage vom 03.11.2003 bis 03.12.2003). Der Satzungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan „Nördlich der Simmisweiler Straße“ am 20.10.2004. Das bestehende Wohngebäude und Betriebsgebäude im Bebauungsplangebiet sind mittlerweile abgebrochen. Aufgrund mangelnder Initiative seitens des Investors wurde der Erschließungsvertrag mit der Stadt Aalen auch im Jahr 2006 noch nicht abgeschlossen.

Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4)

Für das gesamte Neubaugebiet „Grießfeld V / Schießmauer“ in Aalen-Waldhausen, mit einer Größe von ca. 25 ha, wurde vom Gemeinderat am 07.03.1991 der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst (Basis: Variante 2). Schon im städtebaulichen Leitbild für Aalen-Waldhausen (Planungsgruppe KPS, Ortschaftsrat am 15.03.1994) wurde aber für das Plangebiet eine abschnittsweise und bedarfsgerechte Entwicklung in einzelnen Teilbebauungsplänen (mit sinnvoll gegliederten Siedlungsabschnitten, mit eigenständigem Charakter der Quartiere, jeweils räumlich und gestalterisch getrennt durch deutliche Grünzäsuren). Nachdem in verschiedenen Teilflächen des Plangebietes über Bebauungspläne gesichert eine Bebauung umgesetzt werden konnte („2. Abschnitt im Südosten des geplanten Wohngebietes Grießfeld V“, Plan Nr. 22-02/5 und teilweise auch „Grießfeld V, 1. Abschnitt“ zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4) wurde am 10.10.1996 vom Gemeinderat ein Aufstellungsbeschluss für einen weiteren Teilbereich des Gebietes „Schießmauer / Grießfeld“ gefasst. Am 03.07.2001 wurde im Ortschaftsrat über den Planungsstand für das aktuelle Plangebiet „Schießmauer“ informiert. Im Juni 2003 konnte ein überarbeitetes Konzept in den Gremien beraten werden. Am 26.06.2003 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst (17.06.2003 OR Waldhausen), dass der Vorentwurf des Stadtplanungsamtes (Stand: Mai 2003) für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“, Plan Nr. 22-02/3 und „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4 in Aalen-Waldhausen dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde gelegt werden soll. Im Juni 2003 war noch nicht klar, ob die Gemeinbedarfsflächen im Nordosten des Plangebietes für einen Kindergarten und ein Gemeindezentrum erforderlich. Im Zuge der Erarbeitung des Kindergartenplanes im Herbst 2003 hat sich herausgestellt, dass die Gemeinbedarfsfläche für einen Kindergarten nicht mehr benötigt wird und als Wohnbaufläche genutzt werden kann. Letztendlich hat sich auch gezeigt, dass die Gemeinbedarfsfläche für ein Gemeindezentrum ebenfalls nicht mehr im Plangebiet benötigt wird. Aus diesen Gründen war es erforderlich das städtebauliche Konzept nochmals zu überarbeiten, da die neu hinzugewonnene Fläche neue Möglichkeiten der Erschließung bietet. Mit der zusätzlichen Fläche der Gemeinbedarfsfläche als Wohnbaufläche kann die Albstraße so Richtung Deutschordenstraße verlängert werden, wie es im ursprünglichen Konzept „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“ vorgesehen war. Vorteil: da dort schon ein Kanal DN 700 vorhanden ist, und ebenfalls ein 20-KV-Kabel verlegt ist, muss diese Fläche nicht mit einem Leitungsrecht geschützt werden.

Eine Baulandumlegung für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“ wurde am 09.10.2003 vom Gemeinderat beschlossen.

In der Ortschaftsratsitzung am 03.02.2004 wurde entschieden, die Variante F (Stand: November 2003) dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde zu legen. Der 1. Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst. Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (vom 17.07.2004 bis 12.08.2004) wurden vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg Bedenken im Hinblick auf den Geltungsbereich im nördlichen Teil des

Baugebietes „Schießmauer“ erhoben, da sich dort vier hallstattzeitliche Grabhügel befinden. Die Grabhügel sollten in einer Grünfläche erhalten werden. Daraufhin musste eine erneute Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes vorgenommen werden (zusätzlich zu Variante 4 drei weitere Varianten, unter Beibehaltung des seitherigen Erschließungskonzeptes). Die Varianten unterschieden sich im Wesentlichen in der Anzahl der Erhaltung der Grabhügel und in der Anzahl der möglichen Baugrundstücke. Der Änderungsbereich bezog sich nur auf den Bereich nördlich des diagonal verlaufenden Grünstreifens, der zum westlich gelegenen Kinder-spielplatz führt; südlich davon wurde das Konzept so beibehalten, wie in der Variante vom November 2003 dargestellt. In den Gremien wurde beschlossen die Variante 3 dem weiteren Verfahren zugrunde zu legen (OR Waldhausen 30.11.2004; GR 16. 12.2004). In der Variante 3 werden alle Grabhügel in einer Grünfläche (ca. 4.863 m²) östlich der Haupteerschließung erhalten (der nördlichste Grabhügel ist bereits durch den bestehenden Radweg „tangiert“). Die Haupteerschließungsstraße einschließlich des Kreisverkehrs ist wie in der Variante 1 und 2, nach Westen verschoben. Westlich der Haupteerschließung werden die Grundstücke mit zwei Stichstraßen erschlossen.

Die Grünfläche, die der Erhaltung der Grabhügel dient, wurde mit in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schießmauer“ einbezogen. Da sich nur so, wie vom Landesdenkmalamt angeregt, ein gestaltetes Gräberfeld mit angeschütteten Grabhügeln tatsächlich realisieren lässt. Am 04.05.2005 wurde im Gemeinderat der 2. Auslegungsbeschluss gefasst; dieser war notwendige Voraussetzung für das weitere Umlegungsverfahren. Die zweite verkürzte öffentliche Auslegung inklusive Beteiligungsverfahren wurde vom 23.05.2005 bis 06.06.2005 durchgeführt. Der Satzungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 20.10.2005 gefasst. Das Baugebiet wird in zwei Bauabschnitten realisiert, mit der Erschließung des ersten Bauabschnittes wurde im Herbst 2005 begonnen. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 30.12.2005 die vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen genehmigt. Rechtskräftig ist der Bebauungsplan seit dem 25.01.2006. Im ersten Bauabschnitt sind bereits einige Gebäude realisiert.

Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)

In Folge der Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg 2010 „Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ wurde vom Gemeinderat am 29.11.2001 beschlossen für das auf Gemarkung Waldhausen betroffene Gebiet einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen. Das Plangebiet umfasste entsprechend den Planungen des Regionalverbandes ursprünglich ca. 240 ha. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand vom 20.12.2001 bis 23.01.2002 statt; die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde in der Turnhalle Waldhausen am 18.02.2002 durchgeführt (ca. 500 Teilnehmer).

Insbesondere die Abstimmung zwischen bau- und immissionsschutzrechtlichem Genehmigungsverfahren und dem Bebauungsplan – Verfahren ist von besonderer Bedeutung. Anfang 2003 hat eine Besichtigung eines Windparks in vergleichbarer Lage stattgefunden, damit alle

Beteiligten sich über die Auswirkungen auf Landschaft, Umwelt und benachbarte Siedlungen direkt informieren können. Nachdem am 13.06.2002 das Wirtschaftsministerium die Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg Kap. 3.2.7 Windenergie genehmigt hat, steht auf Gemarkung Waldhausen ein vorsorglich freizuhaltender Bereich für die Nutzung von Windenergie (nach Beschluss der Verbandsversammlung für 8 Anlagen, 74 ha). Diese Fläche wurde dem weiteren Verfahren zu Grunde gelegt.

Der Gemeinderat hat am 26.03.2003 den Entwurf des Bebauungsplans „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ und den Entwurf der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet in Aalen-Waldhausen gebilligt. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung und der Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht sowie der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ im Stadtbezirk Aalen-Waldhausen (5. FNP-Änderung) waren in der Zeit vom 18.07.2003 bis 29.08.2003 auf dem Rathaus in Aalen sowie bei der Geschäftsstelle in Aalen-Waldhausen öffentlich ausgelegt (5. FNP-Änderung: 11.08.2003 bis 11.09.2003). Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange wurden die in der Begründung vom 19.05.2003 aufgeführten Behörden und Stellen am 09.07.2003 benachrichtigt. Für die 5. FNP-Änderung erfolgte diese Benachrichtigung am 29.09.2003. Zu dem Bebauungsplanentwurf und zum Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ (5. FNP-Änderung) sind zahlreiche Anregungen eingegangen (von 49 Stellen, davon 40 Private). Die Auswertung dieser Anregungen wurde vom Vorhabensträger sowie dem beauftragten Planungsbüro HPC HARRESS Pickel Consult AG durchgeführt. Zur 5. FNP-Änderung sind 16 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten eingegangen; davon enthielten nur zwei Schreiben Anregungen (Staatl. Forstamt Aalen vom 12.08.03 und ANO vom 06.08.03). Sonstige Hinweise wurden im Bebauungsplanverfahren (Auswertung der Anregungen) behandelt.

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Bebauungsplangebiet Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen in kleinerem Umfang erforderlich wurden. Die Grundzüge der Planung wurden davon aber nicht berührt. Folgende Anregungen waren zu berücksichtigen: Der Flurbereinigungsplan Aalen-Waldhausen wurde berücksichtigt. Es erfolgte eine Anpassung der Plangebietsgrenze an die „neuen“ Flurstücksgrenzen entsprechend der Flurbereinigung Waldhausen. Dadurch ergibt sich eine Veränderung in der Plangebietsgröße von 105,75 ha auf 106,35 ha. Gleichzeitig wurde in Anpassung an die neueste Rechtsprechung (Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg, Beschluss vom 22.07.2003, 1 LA 238/02) die Größe der einzelnen Sondergebiete bzw. die überbaubare Grundstücksfläche verändert. Nach der neuen Regelung müssen die oberirdisch sichtbaren Teile des Masts einschließlich der von den Rotoren überstrichenen Fläche innerhalb der Baugrenzen liegen. In der alten Planfassung waren zwar die von den Rotoren überstrichenen Flächen dargestellt, die

„Baufenster“ waren aber nur in einer Größenordnung von ca. 30 x 30 m bzw. 35 x 35 m um den geplanten Maststandort festgesetzt. Dieser neuen Rechtsprechung wurde mit der geänderten Fassung Rechnung getragen. Neu geregelt werden die überbaubaren Grundstücksflächen. Damit bei der konkreten Umsetzung des Vorhabens für die Wahl des Maststandortes ein Spielraum verbleibt (z. B. für Anpassungen an die Baugrundverhältnisse) wurde der Radius der neuen Baufenster (also der von dem Rotor gestrichenen Fläche) auf 50 m erhöht (statt wie in der vorherigen Darstellung 40 m). Die maximale Rotorhöhe ist unverändert bei 140,00 m festgesetzt. In der Flächenbilanz ändert sich damit bei der Art der Nutzung auch die Größe des Sondergebietes Windenergieanlagen insgesamt – von 18.295,20 m² auf 70.393,20 m². Trotzdem ist das Ziel, eine möglichst exakte Standortbestimmung im Bebauungsplanverfahren zu erreichen weiterhin gegeben. In den übrigen Bereichen sind Windenergieanlagen weiterhin ausgeschlossen. Die Zahl der Standorte bleibt unverändert (7 Einzelstandorte), allerdings sind die Standorte 1, 2, 4, 6, 7 in der Lage aufgrund der geologischen Verhältnisse je geringfügig verschoben. Eine Änderung der Abstandsverhältnisse zu Wohnbereichen bzw. zu klassifizierten Straßen ergibt sich aber nicht. Der geänderten Planung liegen wegen der Standortverschiebung eine neue Schattenwurfprognose und eine neue Schallprognose zu Grunde. Zum Thema „Vereisungsgefahr“ erfolgt eine Ergänzung der Ausführungen in der Begründung bezogen auf den Bereich Schwäbische Alb (15 – 30 Tage / Jahr lt. Windfibel Baden-Württemberg). Die Unterlagen zum Bebauungsplan „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“, Plan Nr. 26-01 wurden um ein Gutachten zum Thema „faktisches Vogelschutzgebiet“ (IBA) ergänzt. In der Offenlage des Bebauungsplanes sind zu diesem Thema zwar keine Anregungen gekommen, aber nach heutigem Wissensstand muss der Planungsträger den Zusammenhang „faktisches Vogelschutzgebiet und Windenergieanlagen in der örtlichen Situation“ in seiner Abwägungsentscheidung behandeln. Die Ergebnisse des Gutachtens sind in den Bebauungsplan bzw. Begründung und Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht eingearbeitet.

Im Rahmen der vorangegangenen Beratungen wurde auch die Frage nach der Vereinbarkeit zwischen Eingemeindungsvertrag und der Errichtung von Windenergieanlagen im Stadtbezirk Waldhausen gestellt. Hierzu wird in der Beantwortung der Petition 13/2814 (Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 13/3026) unter Ziffer 2. folgendes ausgeführt: „Die Aufstellung des Bebauungsplans „Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ stellt keinen Verstoß gegen den Eingemeindungsvertrag dar. Denn die Zulässigkeit der WEA wäre ohne Bebauungsplan nach § 35 Abs. 1 und 3 BauGB zu beurteilen. Danach könnten sie als im Außenbereich privilegierte Vorhaben zulässig sein, wenn ihnen keine öffentliche Belange entgegenstünden und die ausreichende Erschließung gesichert wäre. Auf den Eingemeindungsvertrag käme es dann schon von vorneherein nicht an, weil ein privater Betreiber nicht an diese Vereinbarung gebunden ist. Die Feinsteuerung durch bauplanungsrechtliche Festsetzungen entfiel. Nach § 36 Abs. 1 BauGB ist für die Genehmigung von Vorhaben im Außenbereich zwar das gemeindliche Einvernehmen erforderlich, doch wäre die Verweigerung des Einvernehmens aus Gründen des Eingemeindungsvertrages rechtswidrig, weil das Einvernehmen nur aus planungsrechtlichen Gründen verweigert werden darf.“

Änderungen sind daher aufgrund des Eingemeindungsvertrages nicht notwendig. Mit Schreiben vom 05.04.2004 ist bei der Stadt Aalen die Landtagsdrucksache 13/3026 eingegangen (Petition 13/2910 betr. Abstände von Windenergieanlagen zu klassifizierten Straße und Petition 13/2814 betr. Errichtung von 8 Windkraftanlagen). Der Petitionsausschuss tagte am 01.12.2004 vor Ort im Feuerwehrgerätehaus in Aalen-Ebnat. Beiden Petitionen konnte nach derzeitiger Rechtslage nicht abgeholfen werden. Das Bebauungsplan-Verfahren konnte daher fortgesetzt werden. Entsprechend dem Beratungsergebnis im Ortschaftsrat vom Juni 2003 wurden die Ersatzmaßnahmen um eine weitere Maßnahme ergänzt (Ersatzmaßnahme E 6 – Amphibienschutzanlage Simmisweiler). Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf einer Satzung über örtliche Bauvorschriften erneut ausgelegt (05.09. - 24.09.04). Es wurde bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes vorgebracht werden können. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes (5. FNP-Änderung) im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ blieb unverändert und wurde daher nicht erneut ausgelegt. Es gingen zahlreiche Anregungen ein. Da der Investor der Windkraftanlagen noch nicht abschließend geklärt hat, ob auf dieser Basis Anlagen gebaut werden sollen, konnte das Verfahren 2004 und 2005 nicht abgeschlossen werden. Vom Investor wurde im Jahr 2005 allerdings eine Änderung der Standorte angekündigt. Vermutlich kann das Verfahren 2006 fortgesetzt werden.

Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1)

Das Baugebiet „Krautgarten / Birkenmahd“, Plan Nr. 34-02/1, befindet sich im Norden von Ebnat zwischen Krautgartenweg und Hohenberger Weg. Dort soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ realisiert werden (Darstellung im Flächennutzungsplan: geplante Wohnbaufläche mit ca. 3,9 ha). Im Osten befindet sich - getrennt durch einen Grüngürtel - das bestehende Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße. Im Bereich des Spielplatzes, des Versickerungsbekens und auf einem Teil der bestehenden Krautgärten überlagert das Plangebiet des Bebauungsplans für das geplante Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ das Bebauungsplangebiet „Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße“.

Nördlich der geplanten Wohnbebauung „Krautgarten / Birkenmahd“ liegt das angepachtete Vereinsgelände des Ebnater Schättere Clubs (ESC) mit ca. 0,76 ha, der dort eine Kleinbahnanlage betreibt. Die Stadt Aalen beauftragte das Ingenieurbüro für technischen Umweltschutz Dr. Dröscher mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf den Lärmschutz für das geplante Wohngebiet. Dabei wurden die gewerblichen Schallimmissionen aus dem angrenzenden Gewerbe- und Mischgebiet sowie die Schallimmissionen durch das bestehende Freizeitgelände betrachtet. Ergebnis: Durch den Gewerbelärm ist eine Überschreitung der zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. Immissionsrichtwerte der TA Lärm sowohl im Tag- als auch im Nachtzeitraum nicht zu erwarten. Bei der Untersuchung des Lärms der Freizeitanlage hat sich gezeigt, dass es zu Konflikten zwischen dem Bestand und dem benachbarten geplanten Wohngebiet kommen wird. Daraufhin wurden mit dem Verein die kritischen Punkte, wie Dampfpfeife, Betrieb über 22 Uhr hinaus etc., angesprochen und Überlegungen zur Abhilfe

angestellt. Bei Einhaltung der im Abschlussbericht genannten Schallschutzmaßnahmen werden die zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte der Freizeitlärmrichtlinie für das Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ durch den Betrieb der Kleinbahnanlage des „Ebnater Schättere Club e.V.“ nicht überschritten und es kann auf aktive Schallschutzmaßnahmen verzichtet werden. Voraussetzung für den weiteren Betrieb der Kleinbahnanlage am Standort ist die Einhaltung von 10 Fahrtagen im Jahr.

Ein Ersatzgelände für eine mögliche Umsiedlung des Vereins wurde planungsrechtlich in der Vergangenheit gesichert im Sinne eines Angebotes für den Betrieb einer Kleinbahnanlage (Flächennutzungsplan: „Vereinsgelände (ESC)“, Grünfläche mit ca. 0,6 ha; Grünfläche im Bebauungsplan für das Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße). Für den Fall, dass eine Verträglichkeit beider Nutzungen auf Dauer nicht gewährleistet werden kann, hat die Vorstandschaft des Ebnater-Schättere-Club e.V. über eine Verlagerung nachgedacht. Im Februar 2004 hat sich der Verein jedoch einstimmig zum Verbleib auf dem jetzigen Gelände entschieden.

Im Ortschaftsrat wurde über den geplanten Bebauungsplan informiert und diskutiert (Sitzung am 17.07.2004, Gremium nicht beschlussfähig, daher kein Aufstellungsbeschluss). Das städtebauliche Konzept vom Juni 2004, das dem Aufstellungsbeschluss zugrunde liegt, lässt sich als Lösung bezeichnen, die auf dem Prinzip „Miteinander“ basiert: Der Verein hält die gemeinsam erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen ein, die aber keine sehr große Einschränkung darstellen; im Gegenzug nehmen die künftigen Nachbarn an bestimmten Tagen erhöhte Lärmwerte in Kauf. Dies widersprach aber den Vorstellungen des Ortschaftsrates. In der Diskussion forderten einige Ortschaftsratsmitglieder einen größeren Abstand der Wohnbebauung zur Kleinbahnanlage des Ebnater Schättere Clubs, bzw. die Errichtung eines Lärmschutzwalles, um die Aktivitäten des Schättere Clubs an diesem Standort nicht zu beeinträchtigen und um Konflikte mit der künftigen „Wohnnachbarschaft“ zu vermeiden, weshalb der Beschlussantrag um folgenden Punkt erweitert wurde: „Der Ortschaftsrat Ebnat legt Wert auf die Feststellung, dass er das Baugebiet Krautgarten / Birkenmahd“ realisiert haben möchte, dass die Planung dessen mit dem Ziel überarbeitet werden muss, die Immissionen, die vom Gelände des Ebnater-Schättere-Clubs ausgehen, noch weiter abzusichern, als es bisher vorgesehen ist, durch eine Abrücken des Baugebietes bzw. aktiven Lärmschutz. Die Überplanung des Baugebietes wird dem Ortschaftsrat im Oktober wieder vorgelegt.“

Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 22.07.2004 gefasst. Die Stadt Aalen hat daraufhin Ende Juli 2004 das Ing. Büro Dr. Dröscher für technischen Umweltschutz erneut beauftragt, um zu untersuchen, inwieweit Schallschutzmaßnahmen für das Plangebiet (Lärmschutzwall) bzw. entsprechende Abstände der geplanten Bebauung zum Vereinsgelände, einen Betrieb des Freizeitgeländes ohne bzw. mit nur geringen Einschränkungen ermöglichen können. Vom Planungsamt der Stadt Aalen wurden – zu der Variante vom Juni 2004 - vier weitere städtebauliche Varianten erarbeitet (Variante a, b, e vom Juli 2004 und die Variante f vom September 2004). Die Varianten unterschieden sich insbesondere in der Größe des Abstandes, der Bebauung zum Gelände des Ebnater Schättere Clubs, hinsichtlich der aktiven Lärmschutzmaßnahmen (2 m oder 3 m hoher Lärmschutzwall, oder gar kein Wall) und hinsichtlich

der erforderlich Schallschutzmaßnahmen, die vom Kleinbahnverein einzuhalten sind. Im Beschlussantrag hat die Verwaltung dem Ortschaftsrat Ebnat empfohlen das städtebauliche Konzept der Variante f dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde zu legen. In dieser Variante ist ein 2 m hoher Lärmschutzwall (Tiefe 10 m) vorgesehen, die Bebauung reicht bis an den Lärmschutzwall heran. Der Ortschaftsrat hat sich in seinem Beschluss jedoch gegen einen Lärmschutzwall ausgesprochen. Zum Gelände des Kleinbahnvereins soll lediglich ein 5 m breiter Grünstreifen vorgesehen werden. Die übrige Planung soll entsprechend angepasst werden. Im April 2005 wurde das städtebauliche Konzept vom Planungsamt überarbeitet, und im Mai 2005 verwaltungsintern und mit Herrn Ortsvorsteher Traub besprochen. Bis auf kleine Details war man sich über das Konzept einig. Mit zwei Grundstückseigentümer blieben die Verhandlungen bis Ende 2005 erfolglos.

Deshalb wurde beschlossen diese beiden Flächen (Gesamtgröße ca. 1,3 ha) aus dem Geltungsbereich des Bauungsplans herauszunehmen, was zu einer erheblichen Verkleinerung des Plangebietes führte. Das städtebauliche Konzept musste neu überarbeitet werden. In der Ortschaftsratsitzung am 05.04.2006 wurden neue Varianten (A und B, Stand 02/2006) vorgestellt. Am 06.12.2006 wurde im Ortschaftsrat Aalen-Ebnat der erste Auslegungsbeschluss vorbereitet. Der Ortschaftsrat hat dem Auslegungsbeschluss unter der Bedingung zugestimmt, dass drei Punkte in der Planung geändert werden. Zum einen sollten die beiden Stichstraßen mit den beiden vorläufigen Wendeanlagen zu einer Ringstraße verbunden werden, die zulässige Länge der Gebäude auf 25 m reduziert (Bauweise), und in einigen Bereichen die Firstrichtung geändert werden. In der Gemeinderatssitzung am 21.12.06 wurde der Auslegungsbeschluss vertagt. Daraufhin wurde im Planungsamt das städtebauliche Konzept überarbeitet zur Variante Februar 2007 mit Ringstraße.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 01.03.2007 den Entwurf des Bebauungsplanes „Krautgarten / Birkenmahd I“, Plan Nr. 34-02/1 vom 22.11.2006 einschließlich Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und die öffentliche Auslegung beschlossen (vom 07.05.2007 bis 08.06.2007; Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange bzw. sonstiger Beteiligte am 25.04.2007). Dem Plan-Entwurf lagen eine geänderte Erschließung „Ringstraße“, eine geänderte Bauweise und eine geänderte Firstrichtung (Städtebauliches Konzept Februar 2007, Bebauungsplanentwurf 22.11.2007/ 01.03.2007) zu Grunde. Das städtebauliche Konzept ist so konzipiert, dass es zu gegebener Zeit nach Osten bzw. Südosten erweitert werden kann. Das Vereinsgelände des Ebnater Schättere Clubs (ESC) ist in den Geltungsbereich des Bebauungsplans einbezogen, um die Fläche planungsrechtlich abzusichern, und um den künftigen Bauherren die besondere städtebauliche Situation im Hinblick auf die Lärmimmissionen durch den Bebauungsplan zu verdeutlichen. Die Fläche ist im Bebauungsplan als „Private Grünfläche“ mit der Zweckbestimmung „Kleinbahnanlage“ festgesetzt. Bei Einhaltung der gemeinsam mit dem Ebnater Schättere Club erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen werden die zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte der Freizeitlärmrichtlinie für das geplante Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd I“ durch den Betrieb der Kleinbahnanlage des Ebnater Schättere Clubs e.V. nicht überschritten, und es kann auf aktive Schallschutzmaßnahmen verzichtet werden. Zwischen der Stadt Aalen und dem Ebnater

Schättere Club e.V. muss bis zum Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Krautgarten/Birkenmahd I“ ein Vertrag geschlossen werden, in dem die gemeinsam erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen geregelt sind, die vom Kleinbahnverein eingehalten werden müssen.

Aus diesen Gründen weicht die Abgrenzung für den 1. Auslegungsbeschluss im Norden, Osten und Südosten von der Abgrenzung des Aufstellungsbeschlusses ab.

Die Anregungen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan „Krautgarten/ Birkenmahd I“ führten im Plangebiet zu einigen kleinen Änderungen, die jedoch auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss haben. Aus diesem Grund wurde gemäß § 13 BauGB eine vereinfachte Änderung durchgeführt. Die betroffenen Eigentümer und Träger öffentlicher Belange wurden mit einem Schreiben am 13. Juli 2007 über die Änderungen informiert und hatten Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 31. 07. 2007. Die Betroffenen waren mit den Änderungen einverstanden; es sind keine negativen Stellungnahmen eingegangen. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen wurden der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften am 18.10.2007 als Satzung beschlossen.

Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen sollte weiter der Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro Igi Niedermeyer Institute Westheim ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Ortsrand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Ziel war vor allem mit Ein- und Zweifamilienhäusern die bestehende Ortsbauweise sinnvoll zu ergänzen. Im Mischgebiet sollte Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros.

Der Aufstellungsbeschluss für einen ersten Teil des Plangebietes („Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner-Straße“) wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 13.02.2001, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 27.11. bis 31.12.2000). Im Sinne einer einvernehmlichen Einigung (13.09.2001) mit einem von der Planung betroffenen benachbarten Gewerbebetrieb wurde eine Änderung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes (Gesamtgebiet Pfromäcker) vorgeschlagen: Der bislang als "Mischgebiet" vorgesehene Bereich Lise-Meitner-Str. soll jetzt als „Eingeschränktes Gewerbegebiet“ weiterentwickelt werden, während die Wohnbau-

flächen östlich hiervon vorerst (mind. auf die Dauer von 7 Jahren) nicht umgesetzt werden. Ebenso sollen die übrigen Flächen in diesem Bereich (im FNP als geplante gemischte Baufläche dargestellt) künftig als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt werden. Damit verbunden ist allerdings auch eine grundlegende Änderung des seitherigen städtebaulichen Konzeptes (die Anforderungen an die Baukörper, die Parkierung und die Verkehrserschließung unterscheiden sich bei dieser beabsichtigten neuen Nutzungsstruktur).

Die Abgrenzung für den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Eingeschränktes Gewerbegebiet II“ (Plan Nr. 40-04/5) umfasst im Wesentlichen die Fläche, die im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt ist. Die Planung widerspricht den Vorgaben des Flächennutzungsplans; eine Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans (sog. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB) ist notwendig.

Ziel des in den letzten Jahren mehrfach überarbeiteten Bebauungskonzeptes für das Gesamtgebiet Pfromäcker ist nun eine Mischung zwischen nicht störenden Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungen und Büros im eingeschränkten Gewerbegebiet sowie unterschiedlichen Wohnformen (z.B. Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser) im östlichen Wohngebietsteil, der, wie schon erwähnt, vorerst nicht realisiert werden soll. Die Erschließung des „Eingeschränkten Gewerbegebiets Pfromäcker II“ erfolgt über die Verlängerung der Pfromäckerstraße bis zu einem geplanten Verkehrskreisel und einer ca. 210 m langen Erschließungsstraße Richtung Süden und ein ca. 70 m langer Erschließungsstich Richtung Nordwesten die eingeschränkt gewerblichen Baugrundstücke im Plangebiet.

Insgesamt können in dem 3,5 ha großen Plangebiet mit der vorgeschlagenen Grundstücksaufteilung 10 Grundstücke mit unterschiedlichen Grundstücksgrößen entstehen. Zur Gliederung des Gesamtgebietes Pfromäcker wird ein Grünzug zwischen eingeschränktem Gewerbegebiet und künftig geplantem Wohngebiet vorgesehen.

Am 28.11.2002 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das „Eingeschränkte Gewerbegebiet Pfromäcker II“ gefasst (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 17.02.2003; Trägerbeteiligung vom 17.12.2002 bis 17.01.2003). Da derzeit keine Nachfragen nach Bauflächen in einem eingeschränkten Gewerbegebiet bestehen, ruhte das Bebauungsplanverfahren seit 2004.

Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)

Im Jahr 2002 wurde die projekt gmbh aus Esslingen mit einer Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen von der Stadt Aalen beauftragt – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes hinaus. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/Ober Geheuertal. In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Vom Ortschaftsrat (09.09.2002) wurde das Baugebiet Hungerbühl/Ober Geheuertal als am besten geeignet angesehen. Es wurde beschlossen vor der nächsten Ortschaftsratsitzung in Unterkochen eine Besichtigung des Baugebietes Hungerbühl vorzunehmen, um insbesondere Fragen der Abgrenzung vor Ort zu klären. Diese Besichtigung erfolgte am 28.10.2002; in der anschließenden

Sitzung wurde noch einmal über das Baugebiet „Hungerbühl“ diskutiert. Am Ende wurde noch folgender Punkt mit in den Beschlussantrag aufgenommen: „Der Ortschaftsrat Unterkochen empfiehlt dem Gemeinderat das Gebiet „Hungerbühl“ für eine weitere bauliche Entwicklung in Unterkochen. Die Verwaltung wird beauftragt weitere Planungen aufzunehmen.“

In den Gremien wurde der Untersuchungsbericht zur Kenntnis genommen, und dem erweiterten Beschlussantrag zugestimmt (OR Uko 09.09.2002 und 28.10.2002, GR 30.01.2003). Die Projekt GmbH wurde daraufhin von der Stadt Aalen beauftragt ein städtebauliches Konzept für das Baugebiet Hungerbühl zu erstellen, als Grundlage für den geplanten Aufstellungsbeschluss. Dabei sollte aber im Wesentlichen zunächst die in den Darstellungen des Flächennutzungsplans enthaltene geplante Wohnbaufläche Hungerbühl entwickelt werden. Das Plangebiet „Hungerbühl“ liegt am südöstlichen Ortsrand von Unterkochen, nördlich der Ebner Steige (L 1084). Die Größe des Plangebiets – ein unbebauter Nordhang - beträgt ca. 4,3 ha. Von der Projekt-GmbH aus Esslingen wurden zwei städtebauliche Varianten erarbeitet, die im Prinzip identisch sind, mit Ausnahme des Bereiches nordöstlich der Sporthalle. Die Variante 1 ist das städtebauliche Konzept ohne Leichtathletikbahn; in der Variante 2 ist eine ca. 100 m lange Leichtathletikhalle parallel im nordöstlichen Anschluss der bestehenden Sporthalle vorgesehen. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat Unterkochen am 03.11.2004 beraten.

Da das städtebauliche Konzept von den Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erforderlich. Das Bebauungsplangebiet befindet sich, mit Ausnahme einiger weniger städtischer Grundstücke am nördlichen Plangebietsrand (geplante Versickerungsfläche), bisher ausschließlich in privater Hand; weshalb eine Bodenordnung noch durchzuführen wäre.

Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15-Ja Stimmen und 18 Nein Stimmen mehrheitlich abgelehnt. Als Gründe wurden angeführt, dass sich im Baugebiet „Hungerbühl“ 70 % der Grundstücke in privater Hand befinden, und der Grundstückseigentümer nicht verkaufsbereit sei. Dies widerspreche der städtischen Bodenpolitik. Weiterhin wurde angeführt, dass es keinen Bedarf für Wohnbaugrundstücke in Unterkochen gäbe, zudem weise das Baugebiet schwierige topographische Verhältnisse auf.

In der Ortschaftsratsratsitzung Unterkochen am 29.11.2004, in der der Haushaltsplan 2005 vorberaten wurde, hat der Ortschaftsrat seinen Unmut über die Entscheidung des Gemeinderates bekundet, da die Fläche „Hungerbühl“ zum einen im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche dargestellt ist. Zum anderen wurde die o.g. städtebauliche Untersuchung über Wohnbauflächen in Unterkochen, die von der Projekt GmbH aus Esslingen erstellt wurde, und in der das Baugebiet „Hungerbühl“ als die geeignetste Fläche für eine weitere Entwicklung in Unterkochen empfohlen wurde, vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen (GR 30.01.2003). Unter anderem aus diesen Gründen wurde vom Ortschaftsrat Unterkochen für das Frühjahr 2005 eine Klausurtagung gefordert, welche auch durchgeführt wurde. Es wurde beschlossen noch einmal mit der gleichen Sitzungsvorlage zum Aufstellungsbeschluss in die

Gremien zu gehen. Auf eine erneute Vorberatung im Ortschaftsrat konnte verzichtet werden, da der Ortschaftsrat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen hatte. Am 18.07.2005 wurde der Aufstellungsbeschluss im ATUS zum zweiten Mal vorberaten. In der Gemeinderatssitzung am 08.07.2005 wurde mit 24 Stimmen dafür und mit 11 Stimmen dagegen der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Behördenbeteiligung und Beteiligung sonstiger Träger öffentlicher Belange wurde im August/ September 2005 durchgeführt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit fand am 18.10.2005 im Rathaus Unterkochen statt. Im Jahr 2006 wurde vom Tiefbauamt auf der Grundlage des städtebaulichen Entwurfes die Straßenplanung überarbeitet. In einigen Bereichen musste die Straßen – und Fußwegeplanung modifiziert werden, da zum Teil Steigungen von mehr als 20 % entstehen. Auch im Jahr 2006 konnte das Amt für Bauverwaltung und Immobilien mit dem Haupteigentümer keine Einigung erzielen. Aus diesem Grund ist die Einleitung eines gesetzlichen Umlegungsverfahrens erforderlich. Um für die Baulandumlegung sicher planerische Vorgaben zu erhalten, muss zunächst das Bebauungsplanverfahren weiterbearbeitet werden. Der erste Auslegungsbeschluss für das geplante Baugebiet „Hungerbühl“ ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. (Gemeinderat 12.11.1998: Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterführung). Dies war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurden im Laufe der Jahre 2000 bis 2002 aufbereitet und weiterentwickelt. Die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (Gelände Fa. Wöhr) ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den weiteren vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören auch die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern. Parallel zur Planbearbeitung wurden Gespräche mit potentiellen Investoren bzw. mit einigen Grundstückseigentümern geführt. Im Jahr 2002 wur-

de diese Planung auch ausführlich in der Klausurtagung des Ortschaftsrates besprochen. Im Plangebiet gibt es für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses eine genehmigungsfähige Planung entsprechend der dem Bebauungsplanverfahren bisher zugrundeliegenden städtebaulichen Planung. Um die Erschließungsvoraussetzungen schaffen zu können, hätte vom privaten Investor ein Teil der neuen Erschließungsanlagen errichtet werden sollen (Erschließungsvertrag). Der private Investor hatte unter diesen Voraussetzungen kein Interesse an der Errichtung des Wohngebäudes.

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Straße in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart, bei dem ein Antrag auf GVFG-Förderung der Stadt Aalen gestellt wurde, die Zuschussfähigkeit in einigen Bereichen in Frage gestellt hat. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle. Verwaltungsintern wurde diese Planung abgestimmt.

Im Jahr 2005 hat die Firma Gebr. Wöhr endgültig Insolvenz angemeldet, die Gläubigerbanken wollen die Fläche insgesamt verkaufen. Mit dieser Insolvenz wurde ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Im Rahmen der Klausurtagung (15.04.2005) wurde die Stadtverwaltung vom Ortschaftsrat Unterkochen beauftragt für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ einen Aufnahmeantrag für ein Sanierungsprogramm zu stellen. Während der Vorbereitungen zu einer entsprechenden Antragsstellung wurde von einem Sanierungsträger angeregt, noch im Herbst 2005 einen Antrag auf Programmaufnahme (Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“, 1 Programmgebiet gemeinsam mit der Fläche Baustahlgewebe in Aalen) zu stellen. Am 30.11.2005 waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Stuttgart in Aalen, um sich ein Bild von den nun beantragten Fördergebieten zu machen. Es wurde in diesem Gespräch – vor allem aus Finanzierungsgründen – angeregt für beide Gebiete je einen „eigenen“ Antrag zu stellen. Dabei „verbleibt“ das Gebiet „Baustahl“ im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“; für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde eine Antragstellung im Programm „Soziale Stadt“ vorgeschlagen. Die Finanzierung (Förderrahmen) für das Gebiet „Wöhr /Knöcklingstraße“ soll dabei zunächst aus Umschichtungen aus anderen Sanierungsgebieten der Stadt Aalen gedeckt werden.

Ende 2005 hat eine in Aalen ansässige Firma Interesse an einer Nachfolgenutzung des „Wöhr-Geländes“ bekundet. Im Jahr 2006 wurden die bestehenden Gebäude der ehemaligen Firma Wöhr zum größten Teil abgerissen, und die neuen Firmengebäude realisiert. Die Produktion wurde ebenfalls im Jahr 2006 aufgenommen.

Am 23.03.2006 hat der Gemeinderat die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen für ein künftiges Sanierungsgebiet Soziale Stadt Bereiche „Wöhr/Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“ in Aalen-Unterkochen beschlossen. Das Untersuchungsgebiet umfasst zwei räumlich voneinander getrennte Gebiete. Das größere der beiden Teilgebiete, das Gebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1), liegt am nordwestlichen Ortsrand von Unterkochen. Das Gebiet „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) liegt im Osten von Unterkochen. Die Aufnahme des künftigen Sanierungsgebietes in das Sanierungsprogramm „Die soziale Stadt“ ist mit dem Schreiben vom 02.02.2006 des Wirtschaftsministeriums (AZ 5-2521.1 Aalen XV/2) bestätigt

worden. Insgesamt steht ein Förderrahmen von rund 1.600.000 € und eine Finanzhilfe von 1.000.000 € zur Verfügung.

Der Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen wurde vom Gemeinderat am 23. März 2006 auf den 1. April 2006 festgesetzt, der Beschluss wurde am 29. März 2006 im Stadtinfo (Amtliche Bekanntmachungen) veröffentlicht. Mit der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen wurde das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber und Partner aus Stuttgart beauftragt. Die Beteiligung von 44 Trägern öffentlicher Belange erfolgte mit Schreiben vom 20.07.2006. Die Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger von Unterkochen erfolgte anhand von zwei Stadtteilspaziergängen am 14. Juli und 28. Juli 2006, sowie anhand von Haushaltsbefragungen und durch 10 Gespräche mit Schlüsselpersonen aus Unterkochen.

Am 29. März 2007 hat der Gemeinderat die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und Waldhäuser Straße (Bereich 2) beschlossen. Weiterhin wurde beschlossen, dass die Sanierungsmaßnahme im umfassenden Verfahren durchgeführt werden soll, unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156 BauGB. Das künftige Sanierungsgebiet umfasst das Gebiet der Vorbereitenden Untersuchungen (ca. 17,56 ha). Die genaue räumliche Abgrenzung ist dem Lageplan des Stadtplanungsamts Aalen vom 19.02.2007, der Bestandteil der Satzung ist, zu entnehmen.

Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)

Durch den Wunsch nach kleineren gewerblich zu nutzenden Grundstücken in Dewangen wurde die Überlegung angestellt ein bereits vorhandenes großes Gewerbegrundstück in 3 kleinere zu teilen. Die Konzepte für eine neue Bebauung an dieser Stelle wurden vom Stadtplanungsamt gefertigt. Für die Teilung in kleinere Grundstücke ist jedoch eine neue Erschließung notwendig, die über eine Stichstraße mit Wendehammer erfolgt. Durch die Änderung kann eine „Baulücke“ in Anspruch genommen werden und es muss kein weiterer Landverbrauch getätigt werden. Das Plangebiet befindet sich am östlichen Ortseingang nach Dewangen, von Trepach aus kommend (Größe ca. 0,84 ha). Der Aufstellungsbeschluss für die „Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten“ wurde durch den Gemeinderat am 26.02.2004 gefasst. Im Jahr 2005 ruhte das Verfahren.

Westlich der Stollbergstraße im Planbereich 62-01 in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 62-01/1)

Das Flurstück 748 im Stadtteil Dewangen stellt ein ehemals landwirtschaftliches Anwesen dar. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde vor einiger Zeit aufgegeben, so dass die Gebäude derzeit leer stehen. Das dazugehörige Wohnhaus Stollbergstraße Nr. 4 wird noch bewohnt.

Das gesamte Anwesen hat zwischenzeitlich den Eigentümer gewechselt. Der neue Eigentümer möchte die landwirtschaftlichen Gebäude beseitigen und die Fläche einer Wohnbebauung zuführen. Da dieses Grundstück städtebaulich nicht separat betrachtet werden kann sollen auch die südlich und westlich gelegenen Grundstücke bzw. Grundstücksteile planungsrechtlich gesichert werden. Durch die städtebauliche Neuordnung (Innenentwicklung) an dieser für Dewangen zentral gelegenen Stelle besteht die einmalige Chance einer Nachverdichtung bzw. Arrondierung.

Die Erschließung des Gesamtgebietes soll abschnittsweise erfolgen. Ein erster Abschnitt wird voraussichtlich das Flurstück 748 und Teile des Flurstückes 740 umfassen. Die Erschließung der übrigen Flurstücke könnte zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Bei der Planung ist deshalb darauf zu achten, dass sowohl die kurzfristige Erschließung eines 1. Bauabschnittes als auch die langfristige Erschließung des gesamten Gebietes funktionieren.

Der neue Eigentümer des Flurstückes Nr. 748 ist bereit mit der Stadt einen Erschließungs- und städtebaulichen Vertrag abzuschließen.

Für die Aufstellung des Bebauungsplans „Westlich der Stollbergstraße“ hat der Investor das Ing. Büro m-quadrat aus Bad Boll mit der Bearbeitung des Bebauungsplans beauftragt.

Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/1)

Im Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“, Plan Nr. 65-01/1 sind bauordnungsrechtliche Festsetzungen zur Dachgestaltung enthalten. Davon abweichend gab es in der Vergangenheit einige Wünsche zur Ausführung der Dachdeckung bei aktuellen Bauvorhaben. Um diesen Wünschen entgegenzukommen wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen zur Dachfarbe im Gebiet zu streichen. Lediglich die Verwendung glänzender Materialien für Dachflächen sollte aus stadtgestalterischen Gründen (Ortsrand, räumliche Fernwirkung) bzw. wegen der sensiblen und exponierten Lage des Baugebietes ausgeschlossen werden. Der Ortschaftsrat (SV 6104/014 am 30.03.2004) möchte jedoch auf eine Festsetzung der Dachfarbe in diesem sensiblen Gebiet nicht verzichten. Die Festsetzung wurde von rot/rotbraun auf anthrazit und schwarz erweitert, glänzende Materialien sollen ausgeschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss/Auslegungsbeschluss hierfür wurde durch den Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst (verkürzte Auslegung 01.06.2004 – 15.06.2004). Der Satzungsbeschluss soll im Zusammenhang mit den weiteren Planungen für das Gesamtgebiet „Beckenhalde-Nord“ (s.u. Plan Nr. 65-01/2) behandelt werden. Das Verfahren ruhte daher im Jahr 2005.

Der Gemeinderat hat am 04.05.2006 die **Neufassung des Bebauungsplanentwurfs** „Änderung bauordnungsrechtlicher Festsetzungen Beckenhalde-Nord I“, Plan Nr. 65-01/1 und die Neufassung des **Satzungsentwurfs über bauordnungsrechtliche Vorschriften** gebilligt.

Mit der Neufassung des Bebauungsplanentwurfs und der Neufassung des Satzungsentwurfs über bauordnungsrechtliche Vorschriften wurde die bauordnungsrechtliche Festsetzung **„Dachdeckung und Dachbegrünung“** (Teil B, Ziff 1.4) an die Grundanforderungen der Ortsbildgestaltung sowie an die Wünsche der Bauherren angepasst (siehe Sitzungsvorlage Nr. 6106/020).

Die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes, die Neufassung des Satzungsentwurfes über die bauordnungsrechtlichen Vorschriften für das Bebauungsplangebiet und die Begründung waren nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aalen (STADTINFO – Wochenpost) am 10.05.2006 in der Zeit **vom 22.05.2006 bis 06.06.2006** auf dem Rathaus in Aalen sowie in der Geschäftsstelle Aalen-Dewangen öffentlich ausgelegt. Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist **nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes** schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Behörden wurden das Landratsamt und das Bauordnungsamt am 10.05.2006 benachrichtigt. Zu dem Bebauungsplanentwurf sind **keine** Anregungen eingegangen.

Der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften sind als Satzungen zu beschließen.

Beckenhalde-Nord II“ in den Planbereichen 60-01, 60-04, 65-03 und 65-01 in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2 vom 10.2006/21.12.2006/08.02.2007/15.02.2007)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.12.2006 die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes vom 05.10.2006/21.12.2006 einschließlich Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und eine zweite öffentliche Auslegung beschlossen. Diese erfolgte vom 05.01.2007 bis 19.01.2007. Es wurde festgelegt, dass gem. § 4a Abs. 3 BauGB Stellungnahmen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen abgegeben werden können. Als Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte wurden die in der Begründung vom 05.10.2006/21.12.2006 aufgeführten Behörden und Stellen am 28.12.2006 benachrichtigt.

Während dieser Zeit sind von verschiedenen Trägern öffentlicher Belange und Privaten Anregungen vorgebracht worden.

Änderungen im Vereinfachten Verfahren:

Es hat sich nun gezeigt, dass im Plangebiet eine **weitere Änderung** notwendig wird, **die aber auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss hat**. Der Eigentümer des Flurstücks 240 hat angeregt, das nördliche „Baufenster“ auf seinem Grundstück um weitere 2,00 m nach Norden auszudehnen. Städtebaulich ist dies vertretbar. Die bauordnungsrechtlich notwendigen Mindestabstände können dabei gewahrt bleiben. Die Änderung ermöglicht mehr Spielraum für eine künftige Bebauung auf dem Flurstück 240 (auch unter Berücksichtigung des gesamten Baubestandes).

Von den betroffenen Grundstückseigentümern wurden zu dieser vereinfachten Änderung keine Anregungen vorgebracht.

Weiterhin haben die Eigentümer von Flst. 240/1 eine Verschiebung der Baugrenze entlang der Haupteerschließungsstraße nach Norden und eine Ausdehnung des Baufensters nach Osten soweit wie möglich beantragt. Die Änderung ermöglicht mehr Spielraum für eine künftige Bebauung auf dem Flst. 240/1. Gleichzeitig kann damit auch auf die oben angeregte Erweiterung des Baufensters auf dem künftig südlich liegenden Baugrundstück reagiert werden.

Diese Änderung berührt die Grundzüge der Planung ebenfalls nicht und ist städtebaulich vertretbar.

Zu dieser veränderten Planung wurden die betroffenen Eigentümer im vereinfachten Verfahren gebeten eine Stellungnahme abzugeben. Es wurden keine Anregungen dazu vorgebracht.

Zu der Neufassung des Bebauungsplanentwurfs (2. Auslegung) sind die aus der Anlage D. (21.01./23.02.2007) ersichtlichen Stellungnahmen eingegangen. Das Ergebnis der Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen ist ebenfalls in der Liste vom 21.01./23.02.2007 enthalten (siehe Anlage D.). Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist den Beteiligten bzw. Betroffenen schriftlich mitzuteilen.

Ferner sind der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften als Satzung zu beschließen.

Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2)

Für das Gebiet Beckenhalde-Nord, nördlich von Dewangen wurde bereits 1995 ein „Städtebaulicher Rahmenplan“ beschlossen. In diesem Konzept waren neue Siedlungsflächen nördlich des Dorfkernes enthalten. Um diese Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten zu überprüfen, wurden von verschiedenen Planungsbüros Vorschläge erarbeitet und im Ortschaftsrat Dewangen am 28.02.2000 vorgestellt. Für die Weiterbearbeitung sollte nach diesem Beschluss das Gesamtkonzept des Büros project gmbh, Esslingen zugrunde gelegt werden. Angesichts der baulichen Entwicklung im Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“ soll nun durch die Ausarbeitung des Bebauungsplanes „Beckenhalde-Nord II“ weiteres Baurecht geschaffen werden. Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde am 16.12.2004 durch den Gemeinderat gefasst. Das Plangebiet besitzt eine Größe von ca. 9,84 ha und schließt im Osten an den Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“ an.

Die Realisierung des Gebietes soll in unterschiedlichen Bauabschnitten erfolgen, insgesamt können hier ca. 111-118 Wohneinheiten bzw. 90 – 95 Bauplätze aus Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser entstehen. Ein wesentlicher Bestandteil des städtebaulichen Konzepts ist die enge Verbindung/Verzahnung der geplanten Bebauung mit der Umgebung sowie die Schaffung eines „weichen“ Übergangs in die freie Landschaft. Bereits bestehende Grünstrukturen, wie der

Rotsoldbach und eine Streuobstwiese werden durch die Planung gesichert, aufgewertet und geschützt.

Am 11.04.2005 wurde im Feuerwehrhaus Dewangen die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Vom 10.01.2005 bis zum 14.02.2005 sind die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange frühzeitig am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung mit Umweltbericht und der Grünordnung wird Anfang 2006 in den politischen Gremien beraten.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.12.2006 die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes vom 05.10.2006/21.12.2006 einschließlich Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und eine zweite öffentliche Auslegung beschlossen. Diese erfolgte vom 05.01.2007 bis 19.01.2007. Es wurde festgelegt, dass gem. § 4a Abs. 3 BauGB Stellungnahmen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen abgegeben werden können. Als Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte wurden die in der Begründung vom 05.10.2006/21.12.2006 aufgeführten Behörden und Stellen am 28.12.2006 benachrichtigt.

Während dieser Zeit sind von verschiedenen Trägern öffentlicher Belange und Privaten Anregungen vorgebracht worden.

Änderungen im Vereinfachten Verfahren:

Es hat sich nun gezeigt, dass im Plangebiet eine **weitere Änderung** notwendig wird, **die aber auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss hat**. Der Eigentümer des Flurstücks 240 hat angeregt, das nördliche „Baufenster“ auf seinem Grundstück um weitere 2,00 m nach Norden auszudehnen. Städtebaulich ist dies vertretbar. Die bauordnungsrechtlich notwendigen Mindestabstände können dabei gewahrt bleiben. Die Änderung ermöglicht mehr Spielraum für eine künftige Bebauung auf dem Flurstück 240 (auch unter Berücksichtigung des gesamten Baubestandes).

Von den betroffenen Grundstückseigentümern wurden zu dieser vereinfachten Änderung keine Anregungen vorgebracht.

Weiterhin haben die Eigentümer von Flst. 240/1 eine Verschiebung der Baugrenze entlang der Haupteerschließungsstraße nach Norden und eine Ausdehnung des Baufensters nach Osten soweit wie möglich beantragt. Die Änderung ermöglicht mehr Spielraum für eine künftige Bebauung auf dem Flst. 240/1. Gleichzeitig kann damit auch auf die oben angeregte Erweiterung des Baufensters auf dem künftig südlich liegenden Baugrundstück reagiert werden.

Diese Änderung berührt die Grundzüge der Planung ebenfalls nicht und ist städtebaulich vertretbar.

Zu dieser veränderten Planung wurden die betroffenen Eigentümer im vereinfachten Verfahren gebeten eine Stellungnahme abzugeben. Es wurden keine Anregungen dazu vorgebracht.

Zu der Neufassung des Bebauungsplanentwurfs (2. Auslegung) sind die aus der Anlage D. (21.01./23.02.2007) ersichtlichen Stellungnahmen eingegangen. Das Ergebnis der Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen ist ebenfalls in der Liste vom 21.01./23.02.2007 enthalten (siehe Anlage D.). Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB muss der Gemeinderat die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist den Beteiligten bzw. Betroffenen schriftlich mitzuteilen.

Ferner sind der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften als Satzung zu beschließen.

Änderung des Bebauungsplanes „Mittelfeld III“ (Plan Nr. 66-04) im Bereich Flurstück 747 (Sportplatz)“ im Planbereich 66-04 in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 66-04/1 vom 29.01.2007/01.03.2007)

Der Gemeinderat hat den Bebauungsplanentwurf „Änderung des Bebauungsplanes „Mittelfeld III“ (Plan Nr. 66-04) im Bereich Flurstück 747 (Sportplatz)“ vom 29.01.2007/01.03.2007 und die Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und den Auslegungsbeschluss gefasst (Sitzung des Gemeinderates am 01.03.07). Die öffentliche Auslegung der Unterlagen erfolgte vom 08.06.2007 – 09.07.2007. Die bisher eingegangenen Stellungnahmen sind von der Stadtverwaltung ausgewertet und je mit einem Abwägungsvorschlag versehen worden (s. Anlage D).

Im Hinblick auf das laufende Baugenehmigungsverfahren wurde die erste Sitzungsvorlage (Auswertung der Stellungnahmen) zum **Stand 22.06.2007 gefertigt (Sitzungsvorlage 6107/026 vom 22.06.2007); nachdem die Stellungnahme des Eigentümers 1 zurückgezogen wurde und zwischenzeitlich weitere Stellungnahmen eingegangen sind, wurde in der Sitzungsvorlage 6107/026-1 vom 10.07.2007 die Prüfung der eingegangenen Anregungen aktualisiert.** Zwischenzeitlich ist noch eine Stellungnahme (Stadtwerke Aalen GmbH vom 09.07.2007) eingegangen, so dass für die Gemeinderatssitzung am 19.07.2007 diese **zusätzliche Sitzungsvorlage 6107/026-1-1 vom 16.07.2007** gefertigt werden musste; eine Änderung des Bebauungsplan – Entwurfs ist damit aber nicht verbunden. Von Privaten liegen nach derzeitigem Stand **keine** Anregungen zum Bebauungsplan-Entwurf vor.

Der Gemeinderat muss gem. 3 Abs. 2 BauGB über das „Ergebnis der Prüfung“ im Rahmen des Abwägungsvorgangs entscheiden; der Bebauungsplan (Plan Nr. 66-04/1) und die örtlichen Bauvorschriften sind als Satzung zu beschließen. Das Ergebnis der Prüfung ist den Beteiligten bzw. Betroffenen schriftlich mitzuteilen. Eine Änderung der Planunterlagen ist nicht erforderlich.

Änderung Bebauungsplan „Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)

Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass sich der Standort für die Nahversorgung von Fachsenfeld hinter dem Rathaus nicht realisieren lässt. Auch der Kindergar-

tenstandort an dieser Stelle wird durch die rückläufigen Geburtenzahlen nicht mehr benötigt. Daher sollen die bisher für die Nahversorgung bzw. für einen Kindergartenstandort freigehaltenen Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen werden um weitestgehend erschlossene Flächen einer Bebauung zuzuführen.

Da die Grundzüge der Planung betroffen sind, ist die Änderung des Bebauungsplanes „Schloßbäcker/ Buchäcker“, Plan Nr. 67-01 notwendig. Der im Jahre 1999 für das Gebiet gefasste Aufstellungsbeschluss „Zentraler Versorgungsbereich Schloßbäcker“, Plan Nr. 67-01/1 wird durch diesen Aufstellungsbeschluss aufgehoben. Parallel hierzu muss auch der gemeinsame Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen geändert werden, da die Mischgebietsfläche bzw. Fläche für den Gemeinbedarf nun für Wohnbebauung vorgesehen werden soll. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 1,2 ha. Im Sommer/Herbst 2004 wurde eine städtebauliche Konzeption für die geplante Wohnbebauung erarbeitet. 16 bis 18 Baugrundstücke mit ca. 24 Wohneinheiten sind im Gebiet möglich.

Der Aufstellungsbeschluss wurde im Februar 2005 gefasst. Das Beteiligungsverfahren wurde ebenfalls im Frühjahr 2005 durchgeführt. Im Dezember 2005 konnte der Gemeinderat nach Vorberatung im Ortschaftsrat erneut über das Planungsverfahren beraten. Am 15.12.2005 wurde beschlossen den Bebauungsplan-Entwurf öffentlich auszulegen. Nach endgültiger Klärung, wie mit der Nahwärmeversorgung im Baugebiet Schloßbäcker weiter verfahren wird, kann das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen werden.

Kreisstraße K 3325 südlich der B 19, Teil 1, im Planbereich 66-06 in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-02)

Die Kreisstraße K 3325 verbindet die Aalener Ortsteile Waiblingen, Fachsenfeld, Treppach und Affalterried von der Bundesstraße B-Plan 19 im Kochertal über die B-Plan 29 mit der Stadt Aalen. Der Ausbau der Kreisstraße K 3325 wird seit längerem angestrebt. Die Gremien des Ostalbkreises haben entsprechend Mittel für einen Ausbau der K 3325 bereits im Kreishaushalt 2002 / 2003 bereitgestellt. Es ist allerdings seither nicht gelungen notwendige Grunderwerbsverhandlungen zum Abschluss zu bringen. Da der Zustand der Straße in der Zwischenzeit sehr schlecht ist und die Belastung durch den zu bewältigenden Verkehr nicht mehr verkraften kann, wurde die Straße vor einiger Zeit für LKW-Verkehr gesperrt. Die Erreichbarkeit des Ortsteiles Waiblingen ist damit deutlich eingeschränkt, außerdem sind auch für ortsansässige Betriebe erhebliche Auswirkungen auf Betriebsabläufe verbunden.

Aus diesem Grunde soll für den Ausbau des Straßenabschnittes über ein Bebauungsplan-Verfahren eine Rechtsgrundlage geschaffen werden.

Aus verfahrenstechnischen und planerischen Gründen werden für die derzeit beabsichtigte gesamte Ausbaustrecke zwei Bebauungsplan-Verfahren betrieben :

- a) B-Plan Nr. 69-02 für das Teilstück B19 bis Beginn der Ortsdurchfahrt Waiblingen – Planung durch den Ostalbkreis
- b) B-Plan-Nr. 69-06 für das restliche Teilstück bis Grundstück Waiblinger Straße 74 – Planung durch die Stadt Aalen

Kreisstraße K 3325 im Bereich der Waiblinger Straße, Teil 2 im Planbereich 66-06 in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-06)

Die Kreisstraße K 3325 verbindet die Aalener Ortsteile Waiblingen, Fachsenfeld, Treppach und Affalterried von der Bundesstraße B-Plan 19 im Kochertal über die B-Plan 29 mit der Stadt Aalen. Der Ausbau der Kreisstraße K 3325 wird seit längerem angestrebt. Die Gremien des Ostalbkreises haben entsprechend Mittel für einen Ausbau der K 3325 bereits im Kreishaushalt 2002 / 2003 bereitgestellt. Es ist allerdings seither nicht gelungen notwendige Grunderwerbsverhandlungen zum Abschluss zu bringen. Da der Zustand der Straße in der Zwischenzeit sehr schlecht ist und die Belastung durch den zu bewältigenden Verkehr nicht mehr verkraften kann, wurde die Straße vor einiger Zeit für LKW-Verkehr gesperrt. Die Erreichbarkeit des Ortsteiles Waiblingen ist damit deutlich eingeschränkt, außerdem sind auch für ortsansässige Betriebe erhebliche Auswirkungen auf Betriebsabläufe verbunden.

Aus diesem Grunde soll für den Ausbau des Straßenabschnittes über ein Bebauungsplan-Verfahren eine Rechtsgrundlage geschaffen werden.

Aus verfahrenstechnischen und planerischen Gründen werden für die derzeit beabsichtigte gesamte Ausbaustrecke zwei Bebauungsplan-Verfahren betrieben :

- a) B-Plan Nr. 69-02 für das Teilstück B19 bis Beginn der Ortsdurchfahrt Waiblingen – Planung durch den Ostalbkreis
- b) B-Plan-Nr. 69-06 für das restliche Teilstück bis Grundstück Waiblinger Straße 74 – Planung durch die Stadt Aalen

Nördlich der Weinbachstraße im Planbereich 74-04 in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 74-04)

Auf dem Flst. 185/12, das sich nördlich der Weinbachstraße 8 in Aalen - Wasseralfingen befindet, möchte ein privater Investor **Seniorenwohnungen** errichten. Für die Größe des geplanten Objektes ist eine Genehmigungsfähigkeit nach § 34 BauGB „Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile“ nicht gegeben. Um das Vorhaben zu realisieren ist es erforderlich in diesem Bereich einen Bebauungsplan aufzustellen.

Das städtebauliche Konzept stellt eine **Nachverdichtungsmaßnahme** zwischen der bestehenden Bebauung Weinbachstraße und Schwarzwaldstraße dar. Ziel ist es, mit der Neubebauung einen möglichst großen Abstand zur Bestandsbebauung im Norden und Süden einzuhalten, um für alle Beteiligten eine gute Wohnqualität zu erreichen. Der geplante Standort ist ideal für Seniorenwohnen. Die Potentiale der Fläche liegen insbesondere in der guten fußläufigen Erreichbarkeit des Zentrums von Wasseralfingen (die Kirche St. Stefanus liegt Luftlinie ca. 400 m im Süden), der vorhandenen Erschließung, der relativ ebenen Topographie und dem vorhandenen Baumbestand. Weiterhin befindet sich in ca. 100 m Entfernung (Luftlinie) im Süden die Seniorenwohnanlage Annapark (Annastraße 18). Nach Aussage des Investors könnte auch die Betreuung für die geplanten Seniorenwohnungen nördlich der Weinbachstraße übernommen werden.

Da der geplante Bebauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“ der Nachverdichtung und der Innenentwicklung des Stadtbezirkes Wasseralfingen dient, und im Bebauungsplan eine zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs.2 der Baunutzungsverordnung von insgesamt weniger als 20.000 Quadratmetern festgesetzt wird, wird der Bebauungsplan gemäß § 13 a BauGB im beschleunigten Verfahren aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“, Plan Nr. 74-04 wird eine geordnete städtebauliche Entwicklung sowie die Abwägung aller privaten und öffentlichen Belange gewährleistet.

Aus Gründen der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung werden einige der südlichen, westlichen bzw. nordwestlich an das Flst. 185/12 angrenzenden Grundstücke mit in den **Geltungsbereich des Bebauungsplanes** einbezogen (siehe Abgrenzungsplan). Der bestehende Fußweg Annastraße wurde in den Bebauungsplan einbezogen, da der tatsächliche Ausbau des Fußweges nicht mit der festgesetzten Verkehrsfläche im bestehenden Bebauungsplan „Weinbachstraße“, L XXIV-03/1 übereinstimmt (rechtskräftig seit 18.01.1961). Im Norden grenzt der geplante Bebauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“ an das Bebauungsplan-gebiet „Steigäcker-Weinbach“, L XXIV-04 (rechtskräftig seit 07.09.1938) an, im Osten an das Bebauungsplangebiet „Ortsmitte Wasseralfingen im Bereich zwischen der Wilhelmstraße, Annastraße, Abtsgmünder Straße und dem Friedhof im Westen sowie der Bahnlinie im Osten“, Plan Nr. 71-03/1 (rechtskräftig seit 04.11.1993).

Für die Aufstellung des Bebauungsplans „Nördlich der Weinbachstraße“ hat die Stadt Aalen mit dem Investor einen **städtebaulichen Vertrag** geschlossen. Der Investor hat das Ing. Büro Geodata Plan GmbH aus Westhausen mit der Bearbeitung des Bebauungsplans beauftragt.

Bereich Röthardt in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 76-01)

Für den Stadtteil Röthardt sollen mit einem Bebauungsplan-Verfahren die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten für den Teilort planungsrechtlich gesichert werden. Kennzeichnend ist eine Mischung aus Bestands- und Erweiterungsflächen im alten Dorf sowie den Ort abrundenden Neubauf Flächen. Zusätzlich soll auch im Zusammenhang mit der Asthmatherapie im Bergwerk eine Fläche für ergänzende Einrichtungen (Unterbringung von Patienten und Angehörigen, ärztliche Betreuung) ausgewiesen werden. Planvorgaben für Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes "Albtrauf zwischen Unterkochen und Baiershofen" sind zu berücksichtigen. Nach dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan, der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Beteiligung der Bürger wurde vom Bauordnungsamt für ein Bauvorhaben am Ammonitenweg die Genehmigung nach § 33 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung) erteilt. Diese Baugenehmigung wurde von einem Nachbarn vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart angefochten (Antrag nach § 80a Abs.3 VwGO). Die 6. Kammer des Verwaltungsgerichtes Stuttgart hat jedoch diesen Antrag am 02.04.1998 zurückgewiesen (Az. GK 7382/97). In seiner Begründung führt das Gericht aber aus, dass die erforderliche Planreife im Verfahren "Röthardt" noch nicht vorliegt. Im Schreiben vom 09.06.1998 an die Baurechtsbehörde der Stadt Aalen teilt das Regierungspräsidium Stuttgart die Auffassung des Verwaltungsgerichtes Stuttgart, wonach es für eine Zulassung von Bau-

vorhaben nach § 33 BauGB offensichtlich an erforderlicher Planreife des Bebauungsplans für den Ortsteil Röthardt fehlt. Es führt weiter aus, dass vor Erteilung weiterer Baugenehmigungen in diesem Bereich auf der Grundlage des § 33 BauGB deshalb die erforderliche Planreife herzustellen ist.

Nachdem lange Zeit die weitere Entwicklung der Asthmatherapie ungeklärt war und auch keine konkreten privaten Planungsabsichten vorlagen, ruhte das Bebauungsplanverfahren längere Zeit. Nachdem in den Bereichen der Erweiterungsflächen für Neubaumöglichkeiten verschiedene Bauvoranfragen für konkrete Bauvorhaben vorlagen, wurde vor dem Billigungsbeschluss über den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen in den Bereichen der geplanten Erweiterungsflächen am 08.12.1998 im Ortschaftsrat Wasseralfingen und am 17.12.1998 im Gemeinderat beraten und beschlossen. Ende 1998 wurde für den künftigen Gesamtbebauungsplan "Röthardt" die Ausarbeitung eines Grünordnungsplans in Auftrag gegeben, so dass das Bebauungsplanverfahren 1999 verstärkt fortgesetzt werden kann. Das Planverfahren ruhte 2005.

Der erste Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Röthardt“ wurde am 13.07.2006 im Gemeinderat gefasst. Der Bebauungsplan „Röthardt“, Plan Nr. 76-01 bezieht den gesamten Teilort Röthardt in den Geltungsbereich des Bebauungsplans ein. Röthardt wurde im November 2004 als „Ort mit Heilstollen-Kurbetrieb“ ausgewiesen, was künftig für eine Zunahme des Fremdenverkehrs sorgen wird. Dem soll u.a. mit der Festsetzung eines Sondergebietes „Kur“ im Nordwesten von Röthardt Rechnung getragen werden. Aber auch in der „alten“ Ortslage selbst werden wahrscheinlich weitere Übernachtungsmöglichkeiten, gastronomische Angebote etc. in Form baulicher Erweiterungen oder Neubauten geschaffen werden, um einer gestiegenen Nachfrage nach Kuraufenthalten mit dem erforderlichen Ambiente gerecht zu werden. Deshalb sind planungsrechtliche und bauordnungsrechtliche Regelungen auch für die bestehende Ortslage erforderlich, um den dörflichen Charakter von Röthardt in städtebaulicher und landschaftlicher Hinsicht zu wahren. Ebenso kann seit einiger Zeit die Nachfrage nach Bauplätzen für den Wohnungsbau nicht gedeckt werden. Dieser soll mit maßvollen Erweiterungen am südlichen, westlichen und nördlichen Ortsrand gedeckt werden.

Um den vielfältigen Besucherverkehr von Röthardt „vor Ort“ abzufangen, der sich durch das geplante Sondergebiet „Kur“ verstärken wird, ist am westlichen, unteren Ortseingang ein gestalteter und eingegrünter Parkplatz mit ca. 60 Stellplätzen vorgesehen. In diesem Bereich ist der Bebauungsplan nicht aus den Darstellungen des Flächennutzungsplans entwickelt (siehe Kap. 4.2), weiterhin weicht der Bebauungsplan in diesem Bereich vom Geltungsbereich des Aufstellungsbeschlusses ab. Nördlich des Rossackerweges auf einem Teilstück des Flst. 86 und im Nordwesten des Sondergebietes „Kur“ (die Flst. 77/1 und 77/2 werden aus dem Geltungsbereich herausgenommen) weicht der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ebenfalls vom Geltungsbereich des Aufstellungsbeschlusses ab. Grund ist die Grenze des Landschaftsschutzgebietes, die in diesen Bereichen nicht überschritten werden soll.

Der **Bebauungsplan** für den gesamten Teilort Röthardt lässt sich in **folgende Bereiche** untergliedern:

- Erweiterungsflächen für allgemeine Wohngebiete an den Ortsrändern:
 - Ammonitenweg
 - Hufweg
 - Rossackerweg
 - Grabenweg
- Sondergebiet „Kur“ im Nordwesten von Röthardt
- Überplanung der bestehenden Ortslage
- Besucherparkplatz am südwestlichen Ortseingang

Aufgrund der Tatsache, dass die gesamte Ortslage mit einer Größe von ca. 14,5 ha „überplant“ wurde, sind sehr viele Interessen betroffen. Die erste öffentliche Auslegung, die vom 27.07.2006 bis zum 28.08.2006 durchgeführt wurde, brachte sehr viele Anregungen. Die Erarbeitung der Abwägungsvorschläge für den 2. Auslegungsbeschluss, bei denen die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen sind, stellt sich als langwierig dar.

In einigen Bereichen in Röthardt, zu denen keine „negativen“ Stellungnahmen eingegangen sind, sind Baugenehmigungen nach § 33 BauGB „Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung“ möglich, bzw. bereits erteilt worden.

Der 2. Auslegungsbeschluss ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Bereich Auguste-Keßler-Straße / Appenwang in den Planbereichen 77-05 und 77-08 in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 77-05/2 vom 24.09.2007)

Beschreibung des Vorhabens:

Die Firma Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH möchte an ihrem Standort in Aalen-Wasseralfingen die Produktion erweitern und zu diesem Zweck weitere Gewerbehallen errichten. Da im bestehenden Gewerbe- und Industriegebiet nicht mehr in ausreichendem Maß Fläche für dieses Vorhaben zur Verfügung steht, ist eine Ausdehnung der gewerblichen Flächen erforderlich. Die Prüfung möglicher Standorte für diesen Zweck hat eine Ausdehnung der Bauflächen nach Süden in den anschließenden Waldbereich ergeben: Eine Prüfung alternativer Standorte ist erfolgt, vgl. hierzu Ausführungen im Umweltbericht. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen muss im unmittelbaren Umfeld des Werksgeländes ein Erweiterungsgelände planungsrechtlich gesichert werden. Teilverlagerungen kommen wegen der notwendigen Verzahnung von Betriebsabläufen zu bestehenden Einrichtungen und Anlagen der Firma nicht in Frage. Einer weiteren Siedlungsentwicklung von Wasseralfingen bzw. einer Entwicklung von gewerblich genutzten Standorten sind aufgrund der vorhandenen topographischen und landschaftlichen Situation enge Grenzen gesetzt. Bei einer Umsetzung der derzeitigen Planung im Bereich der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH können aber eine große Zahl von Arbeitsplätzen am Standort Wasseralfingen neu geschaffen werden und die Maßnahme würde darüber hinaus auch der langfristigen Standortsicherung dienen. Aus der Sicht der Bauleitplanung entspricht dieses Vorhaben einer wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Zielset-

zung. Trotz der engen Planungsspielräume, die aufgrund der naturräumlichen Lage und der Ausstattung des Plangebietes gegeben sind, kommt der Sicherung und Fortentwicklung eines wichtigen Arbeitsplatzstandortes aus kommunalpolitischer – und regionaler - Sicht eine hohe Bedeutung zu. Die Belange der Wirtschaft inkl. der Versorgung mit Arbeitsplätzen erfordert daher eine qualifizierte Auseinandersetzung mit dem Vorhaben im Rahmen von Bauleitplan-Verfahren.

Das **Plangebiet** liegt östlich der Bahnlinie Aalen-Ellwangen und südlich des bestehenden Werksgeländes der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH. Die Abgrenzung des Plangebietes ist in den beigefügten Planunterlagen dargestellt. Diesen Unterlagen kann auch Art und Umfang der geplanten Maßnahmen zum derzeitigen Stand entnommen werden. Die aktuellen Planungen beschränken sich auf den Bereich "Appenwang".

Von der Planung sind Außenbereichsflächen betroffen. Die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes stimmen nicht mit den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplanes überein. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Bebauungsplanverfahren (Plan Nr. 77-05/2) ist daher auch eine **Änderung des Flächennutzungsplanes** erforderlich. Außerdem wird nach der Fortschreibung des Gesamtkonzeptes auch der rechtskräftige Bebauungsplan Plan Nr. 77-05 "Gewerbe- und Industriegebiet Alfing" überlagert (neue Erschließungsstraße und Parkierungsflächen Alten Gärtnerei).

Planung: In Ergänzung der gewerblich/industriellen Bestandsbebauung ist in mehreren Bauabschnitten die Errichtung von drei neuen Hallen (Produktion und Pressenschmiede) sowie eine Verlagerung von Stellplätzen bzw. Neuschaffung von Stellplätzen vorgesehen. Nachdem zahlreiche Stellplätze aus dem derzeitigen Betriebsareal verlagert werden müssen, werden im Hinblick auf die Anzahl erforderlicher Stellplätze größere Flächen zur Neuanlegung in benachbarten Bereichen benötigt. Es sollen dezentrale Parkieranlagen entstehen, mit denen möglichst viele Stellplatzflächen geschaffen werden können. Es müssen dabei ebenso die Belange der Mitarbeiter, der Firma wie auch die Belange der umgebenden Nutzungen beachtet werden. Es sind Flächen im Bereich eines Lagerplatzes südlich des Firmenareals (langfristig auch im Bereich Hundesportplatz), im unmittelbaren Anschluss an den Kreisel und im Bereich nördlich des Firmenareals (ehemalige Gärtnerei) vorgesehen. Außerdem wird noch eine weitere Fläche im Bereich des Bahnhofs Wasseralfingen in Anspruch genommen werden (bestehende Parkierungsfläche, nicht Bestandteil des Bebauungsplanes). Neu zu regeln ist auch die öffentliche Erschließung im Bereich des vorhandenen Kreisels an der Auguste-Keßler-Straße (inkl. Umbau Kreisel).

Stand der Bauleitplan-Verfahren:

Eine **frühzeitige Abstimmungsrunde** (15.01.2007) wurde mit betroffenen Behörden zur Klärung der grundsätzlichen Durchführbarkeit des Vorhabens am Standort durchgeführt.

Ab **23. Januar 2007** wurde das **frühzeitige Beteiligungsverfahren** gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange) durchgeführt.

Ein **Scoping-Termin am 30.01.2007** fand mit den beteiligten Behörden und sonstigen am Verfahren Beteiligten statt. In diesem Rahmen sollte ein direkter Austausch aller Verfahrensbeteiligter gegeben werden, damit eine umfassende und frühzeitige Sammlung aller Hinweise auf mögliche Auswirkungen der Planung gewährleistet werden konnte. Ergänzend wurden gemeinsam die Randbedingungen für Art und Umfang der artenschutzrechtlichen Prüfung festgelegt (Betrachtung folgender Artenvorkommen im weiteren Planungsverfahren; vgl. auch Ausführungen im Umweltbericht: Fledermäuse, europäische Vogelarten, holzbewohnende Käferarten, Gelbbauchunke).

Vorhabenbezogener Bebauungsplan

Die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans (§ 12 BauGB) zur Sicherung dieses Vorhabens liegt im öffentlichen Interesse. Nach § 12 Abs. 1 BauGB kann die Gemeinde durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan die Zulässigkeit von Vorhaben bestimmen, wenn der Vorhabenträger auf der Grundlage eines mit der Gemeinde abgestimmten Plans zur Durchführung der Vorhaben und der Erschließungsmaßnahmen (Vorhaben- und Erschließungsplan) bereit und in der Lage ist. Einen entsprechenden Antrag hat der Vorhabenträger mit Schreiben vom 17.01.2007 gestellt. Der Vorhaben- und Erschließungsplan des Vorhabenträgers wird in diesem Verfahren Bestandteil des vorhabenbezogenen Bebauungsplans (§ 12 Abs. 3 BauGB). Es können nach Bedarf auch einzelne Flächen außerhalb des Bereichs des Vorhaben –und Erschließungsplans in den vorhabenbezogenen Bebauungsplan einbezogen werden. Es wird ein Erschließungs- und Durchführungsvertrag mit dem Vorhabenträger abgeschlossen, in diesem Vertrag werden unter anderem auch weitere Vorgaben zur konkreten Umsetzung der notwendigen Ausgleichsmaßnahmen vereinbart (vgl. Sitzungsvorlage 6007/014, Beratung im Gemeinderat am 29.03.2007, § 49).

Öffentliche Auslegung der Planunterlagen:

Der **Entwurf des Bebauungsplanes Plan Nr. 77-05/2** mit Textteil, der Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie die Begründung mit Umweltbericht und der Entwurf der 22. FNP-Änderung wurden in der Zeit vom **22. Februar 2007 bis 22. März 2007**, je einschließlich, im Rathaus in Aalen **öffentlich ausgelegt**. Zur gleichen Zeit konnten die Unterlagen auch beim Bezirksamt in Aalen-Wasseralfingen sowie bei den Bürgermeisterämtern in Essingen und Hüttlingen eingesehen werden. Ebenso ausgelegt wurden die bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen, insbesondere zu den Themenbereichen Lärm, Artenschutz und Landschaftsökologie.

Der **Entwurf zur 22. FNP-Änderung im „Bereich Appenwang/Salchenfeld“** vom 19.02.2007 hat zusammen mit dem Bebauungsplanentwurf (Plan Nr. 77-05/2) in der Zeit vom 22.02. bis 22.03.2007 in den drei Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Aalen öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit sind keine Stellungnahmen eingegangen, die sich nur oder ausschließlich auf diese 22. FNP-Änderung bezogen haben; die Stellungnahme berühren primär das Bebauungsplanverfahren. Bei den Gemeinden Essingen und Hüttlingen sind keine Stel-

lungen eingegangen. Auch von Seiten der Gemeindeverwaltungen ist nicht beabsichtigt, Bedenken zu der 22. FNP-Änderung vorzubringen.

Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen/Abwägung:

Die Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen (Flächennutzungsplan / Bebauungsplan) erfolgte in der Sitzungsrunde März / April 2007 (siehe A. Vorgang). Die eingegangenen Stellungnahmen und das Ergebnis der Prüfung (Abwägungsvorschlag) ist in der Liste D 22.03./29.03.2007 der Sitzungsvorlage Nr. 6107/012-1 enthalten. Dort sind außerdem alle eingegangenen Stellungnahmen aufgeführt. Bestandteil dieser Liste sind die beiden Ausarbeitungen "Abwägungsvorschlag zu den Stellungnahmen der Behörden" und "Abwägungsvorschlag zu den Stellungnahmen von Privaten" (Aalen/Mutlangen 26.03.2007).

Die eingegangenen Stellungnahmen betreffen überwiegend das Bebauungsplan-Verfahren und die spätere Umsetzung der Planung. Ein großer Teil der Anregungen ist auf Fragen der Durchführung bezogen. Stellungnahmen zum FNP-Verfahren sind nicht vorhanden. Ein Teil der Stellungnahmen ist bereits im Bebauungsplan-Entwurf berücksichtigt (als Festsetzung oder als Hinweis). Die Inhalte betreffen teilweise auch Planungselemente (Parkplätze Salchenfeld), die in der Zwischenzeit überholt sind (siehe Beschreibung Planung). Der Abwägungsvorschlag der Sitzungsvorlage Nr. 6107/012-1 wurde jeweils einstimmig als Ergebnis der Prüfung durch den Gemeinderat und den Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen beschlossen bzw. festgestellt. Die Beteiligten wurden vom Ergebnis der Prüfung informiert.

Auf Grund der eingegangenen Stellungnahmen ergaben sich keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse zur Planung. Eine grundsätzliche Änderung des Bebauungsplan-Entwurfes sowie der 22. FNP-Änderung ist entsprechend den Abwägungsvorschlägen nicht erforderlich (siehe Auflistung folgende Seite). Es sind einige kleinere Anpassungen bzw. redaktionelle Änderungen auf Grund der 1. Auslegung vorzunehmen gewesen. Die Grundzüge der Planung sind davon nicht berührt.

Baugenehmigung 1. Bauabschnitt, Neubau einer Presseschmiede:

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung wurde am 26.04.2007 von der Baugenehmigung nach § 33 BauGB in Kenntnis gesetzt (Sitzungsvorlage 6307/002). Eine Baugenehmigung für diesen ersten Abschnitt der Firmenentwicklung war möglich, da das Bauvorhaben in der beantragten Form (Bauantrag vom 28.02.2007) mit den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplanes übereinstimmte. Wie oben ausgeführt, hatte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29.03.2007 die Prüfung der im Rahmen der 1. öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen vorgenommen. Wie ausgeführt hat sich eine grundsätzliche Änderung des Bebauungsplan-Entwurfes nicht ergeben (s.o.).

Zur Vermeidung weitergehender Beeinträchtigungen der Nachbarschaft des Betriebes wurde teilweise auch für größere Stellplatzflächen (z.B. Bereich "Alte Gärtnerei") bzw. für Ablagerungen von Aushub im Außenbereich (z.B. Salchenfeld) eine befristete Baugenehmigung erteilt.

Außerdem wurde versucht durch flankierende Maßnahmen den Baubeginn zu erleichtern (verkehrslenkende Maßnahmen zur Schaffung befristeter Parkplätze entlang von Straßen, Öffentlichkeitsarbeit). Ebenso wurden in enger Abstimmung mit dem Tiefbauamt der Stadt Aalen bzw. den Stadtwerken Aalen die Erschließung des neuen Firmenareals vorangetrieben.

Erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfes:

Da vor allem aufgrund der Thematik "Parkierung" und "öffentliche Erschließung" noch Planänderungen notwendig sind, **muss der seitherige Bebauungsplan-Entwurf und die damit verbundene Änderung des Flächennutzungsplanes fortgeschrieben werden (zweite öffentliche Auslegung der Planunterlagen).**

Seit Frühjahr 2007 wurden vom Vorhabenträger und den beauftragten Planungs- und Ingenieurbüros weitere Untersuchungen zum Stellplatzbedarf vorgenommen. Nachdem nun auch ein zusätzlicher Stellplatz in der Nähe der Firma im Bereich der Bestandsbebauung (Bahnhof Wasseralfingen) in Anspruch genommen werden kann, hat sich insgesamt die Stellplatzsituation deutlich entspannt. Daher ist es möglich auf eine Planung von Stellplatzanlagen im Bereich Salchenfeld zu verzichten. Der zwischenzeitlich im Bereich der "Alten Gärtnerei" (südlich der K 3287) angelegte provisorische Stellplatz (befristet genehmigt) soll aber dauerhaft planungsrechtlich als Stellplatzfläche gesichert werden. Diese Fläche hat im Vergleich zur seitherigen Planung Vorteile (siehe auch Ausführungen in Begründung und Umweltbericht).

Außerdem wird Bebauungsplan-Gebiet Plan Nr. 77-05 "Gewerbe- und Industriegebiet Alfing" eine Änderung der öffentlichen Erschließung notwendig (südlich des oben beschriebenen 1. Bauabschnittes, in Verlängerung des Kreisverkehrs). Außerhalb dieses Plangebietes wird die vorhandenen Kreuzung Auguste-Keßler-Straße / Bahnunterführung (Kreisverkehr) umgebaut, inkl. Rad- und Gehwege. Von dort aus wird für die Erschließung des neuen Firmenareals zur Entlastung der Kreuzungssituation ein öffentlicher Straßenstich benötigt (siehe Anlage Vorhaben- und Erschließungsplan). Im Grundstücks- und Erschließungsvertrag wird entsprechend geregelt, dass die im Plan dargestellte Stichstraße bis zur Schranke als öffentliche Straße hergestellt wird (siehe auch Sitzungsvorlage Nr. 6007/014 vom 20.03.2007). Anderweitig lässt sich auf der verbleibenden Fläche zwischen Bahngleis, Bahndamm und Firmenareal der öffentlich Verkehr nicht mehr abwickeln.

Im Zusammenhang mit diesen beschriebenen Planänderungen ist eine Anpassung des Bebauungsplan-Entwurfes und des Entwurfes der 22. FNP-Änderung notwendig geworden. Die geänderten Planfassungen sollen im Herbst 2007 beraten werden und danach für die Dauer von 2 Wochen öffentlich ausgelegt werden. Stellungnahmen sind nur zu den geänderten Teilen des Plans zulässig. Weiterhin werden in den nun vorliegenden Entwurfsfassungen auch die redaktionellen Anpassungen, die sich aus der 1. öffentlichen Auslegung ergeben haben, erfasst.

Sonstiges:

Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung liegt vor. Damit sind die denkmalschutzrechtlichen Voraussetzungen für den Bebauungsplan Plan Nr. 77-05/2 „Bereich Auguste-Keßler-Straße / Appenwang“ erfüllt. Zur Zeit werden im Appenwang Grabungen im Bereich der Grabhügel durchgeführt. Damit soll eine wissenschaftliche Dokumentation der Grabhügelanlage ermöglicht werden. Hierzu gibt es gesonderte vertragliche Regelungen zwischen dem Vorhabenträger und dem Land Baden-Württemberg. (Regierungspräsidium Stuttgart, Denkmalwesen).

Als weitere Voraussetzung für das Bebauungsplanverfahren bzw. die Umsetzung der Planung liegt die Waldumwandlungserklärung (Inanspruchnahme von größeren Forstflächen im Bereich Appenwang) vor.

Die Befreiung von den Verboten des § 42 BnatSchG für den Neubau einer Pressenschmiede auf dem Flurstück 656 in Aalen, Gemarkung Wasseralfingen wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart als höhere Naturschutzbehörde mit Schreiben vom 15.03.2007 erteilt.

Der Durchführungs- und Erschließungsvertrag zwischen Stadt Aalen und Vorhabenträger wird entsprechend dem derzeitigen Planungsstand fortgeschrieben (vgl. auch Sitzungsvorlage 6007/014, Beratung im Gemeinderat am 29.03.2007, § 49). Mit diesem Vertrag wird auch die weitere Durchführung der Ausgleichsmaßnahmen geregelt.

Die Überlagerung einer planungsrechtlich festgesetzten Forstfläche, die sich aufgrund der neuen Stellplatzfläche im Bereich der alten Gärtnerei ergibt, ist als geringfügig einzustufen. Baumbestände sind nicht betroffen. Weitere Ausgleichsmaßnahmen sind für diese Maßnahme nicht erforderlich (seitherigen Maßnahmenumfang ist ausreichend dimensioniert). Ein förmliches Umwandlungsverfahren wird deshalb auch nicht für notwendig erachtet (telefonische Auskunft Landratsamt Ostalbkreis, Dezernat 3, Wald- und Forstwirtschaft).

Übersicht der Änderungen in den Plänen:

- ◆ Parkierungsfläche "Salchenfeld" (600 Stellplätze) ist entfallen
- ◆ neu aufgenommen wurde in den Bebauungsplan-Entwurf und in den Flächennutzungsplan-Entwurf die Parkierungsfläche "Alte Gärtnerei" im Bereich "Appenwang", im Bebauungsplan-Entwurf als private Verkehrsfläche 2 bezeichnet (194 Stellplätze)
- ◆ dadurch ändern sich Abgrenzung und Titel der Plangebiete
- ◆ bei der Verkehrsfläche 2: keine Regenwasserbehandlung, Eingrünung größtenteils vorhanden
- ◆ Sichtfelder (bei den Ausfahrten der Privaten Parkplatzflächen) – sind durch textliche Festsetzungen unter Ziff. 1.8 (Textteil Plan) definiert
- ◆ Anpassung für ergänzendes Schalltechnisches Gutachten der TÜV Süd Industrie Services vom 24.09.2007 (siehe Textteil, Ziff. 1.13)
- ◆ erforderliche Nachweise für Einhaltung der Gesamtbelastung an Lärm im Baugesuch zu erbringen (siehe ergänzender Hinweis im Textteil unter Ziff. 6.1)
- ◆ Regenwasserbehandlung insgesamt auch mit alternativen, jedoch gleichwertigen Lösungen möglich (siehe Textteil, Ziff. 2.4)
- ◆ ergänzender Hinweis zur Verwendung insektenfreundlicher Beleuchtung von Fassaden und Werbeanlagen (siehe Textteil, Ziff. 6.10)

- ◆ Änderung in der Plangebietsabgrenzung
 - a) Bereich Kreisel Auguste-Keßler-Straße – neue öffentliche Erschließungsfläche
 - b) Bereich Alte Gärtnerei – neue private Parkierungsfläche
 - c) Parkierungsfläche Salchenfeld entfällt
- ◆ Neue Festsetzung bzw. Darstellung einer öffentlichen Verkehrsfläche unmittelbar südlich des Bestandsgebäudes im Bebauungsplangebiet Plan Nr. 77-05 "Gewerbe- und Industriegebiet Alfing"

Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3)

Zielsetzung: Das Kreisberufsschulzentrum an der Steinbeisstraße soll erweitert werden.

Erfordernis und Inhalt der Planung: Dieses Vorhaben soll durch ein neues Schulgebäude (Justus-von-Liebig-Schule), ein Gebäude für eine Cafeteria und zwei Stellplatzanlagen für insgesamt 440 Stellplätze südöstlich bzw. nordöstlich der Blezingerstraße erfolgen. Die für die Realisierung vorgesehenen Planungen sind Ergebnisse eines einstufigen Realisierungswettbewerbes (1. Preis). Die Planungen gehen über die Grenzen des bisherigen Grundstücks der Berufsschule und den bestehenden Bebauungsplan Nr. 78-04 hinaus. Deshalb wurde die Änderung des bestehenden Bebauungsplans mit dem Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates am 28.05.2003 eingeleitet (Beteiligung der Bürger am 07.07.2003, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der sonstigen Beteiligten vom 02.06. bis 02.07.2003).

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens war entsprechend dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die Stellplätze in der geplanten Größenordnung eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung und des Grünordnungsplans führten zu einer Ausweitung des Plangebietes im Bereich zwischen Blezinger Straße und Stiewingstraße. Die Ausweitung des Gebietes beschränkt sich auf Flächen, die im Eigentum des Ostalbkreises sind.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung und der Grünordnungsplan wurden durch das Büro Kaiser und Juritz, Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Würzburg, im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis bearbeitet.

Bedingt durch die vorhandene, gespannte Parkplatzsituation am Kreisberufsschulzentrum Aalen muss vorrangig die akut schwierige Parkplatzfrage gelöst werden, zumal durch die bauliche Erweiterung des Schulzentrums rund 140 Stellplätze wegfallen. Dies bedeutet, dass die entfallenen 140 Stellplätze und weitere 300 Stellplätze vor den Hochbaumaßnahmen herzustellen sind. Eine kurzfristige Genehmigung der Stellplätze nach § 33 BauGB wurde daher angestrebt. Um die erforderliche Planreife des neuen Bebauungsplanes gem. § 33 BauGB im Bereich der Stellplatzanlagen herzustellen und die Festsetzungen unmissverständlich zu definieren und festzuschreiben, wurde am 18.09.2003 vor dem Auslegungsbeschluss für den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen im Bereich der Stellplatzanlagen beraten und beschlossen (inkl. Entwurf Grünordnungsplan). Der Grünordnungsplan sah generell die extensive Begrünung aller Flachdächer vor. Nachdem auch über geänderte Festsetzungen zu Dachbegrünung und Regenwasserbewirtschaftung vom Gemeinderat beschlossen wurde, konnten auch die Erweiterungsgebäude des Berufsschulzentrums am 26.02.2004 genehmigt

werden. Der Gemeinderat hat am 30.06.2005 den Bebauungsplanentwurf „Änderung des Bebauungsplanes Nr. 78-04 im Bereich des Kreisberufsschulzentrums Aalen mit geplanter Erweiterung“ in Aalen-Wasseralfingen, Plan Nr. 78-04/3 und den Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet Plan Nr. 78-04/3 sowie den Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes im „Bereich westlich des Kreisberufsschulzentrums Aalen“ (2. FNP-Änderung) gebilligt (öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange vom 25.07.2005 bis 25.08.2005). Die Satzungsbeschlüsse konnten am 17.11.2005 ohne weitere Planänderungen im Gemeinderat gefasst werden. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 30.12.2005 die vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen genehmigt. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan am 18.01.2006.

Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße (Plan Nr. 79-04/2)

Zielsetzung: Seit vielen Jahren wird von Bürgern und von der Ortschaftsverwaltung starkes Interesse bekundet, im Teilort Affalterried eine weitere bauliche Entwicklung vorzusehen. Um dies geordnet in geringem Umfang zu ermöglichen und planungsrechtlich zu sichern, wurde eine Satzung zur „Festlegung der geschlossenen Wohnbebauung einschließlich Abrundung für den Stadtteil Affalterried“ Plan Nr. 79-04 aufgestellt (seit 14.09.1984 rechtsverbindlich). Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 6,1 ha und beinhaltet zwei Abrundungsflächen – westlich der Forststraße und südlich der Onatsbachstraße – mit einer Fläche von ca. 0,5 ha.

Verschiedene Neubau- und Erweiterungsabsichten und das steigende Interesse der Grundstückseigentümer an Baumöglichkeiten für den Eigenbedarf, veranlasste die Verwaltung am 15.02.1995 zur Vergabe eines Planungsgutachtens an Prof. Frank, Stuttgart. Auf der Grundlage des Planungsgutachtens wurde vom Gemeinderat am 23.04.1998 parallel die Aufstellung von Bebauungsplänen für die beiden Teilbereiche des Gutachtens – an der Mäderhofstraße sowie dem Bereich westlich der Kapelle/westlich der Forststraße – beschlossen. Zur Abrundung der Splittersiedlung an der Mäderhofstraße ist seit 01.09.1999 der Bebauungsplan „Bereich nördlich der Mäderhofstraße“ (Plan Nr. 79-04/3) rechtsverbindlich.

Verfahrensstand: Das Bebauungsplanverfahren Nr. 79-04/2 dagegen wurde bis zur vollständigen baulichen Nutzung des Gebietes an der Mäderhofstraße zurückgestellt. Die Bebauung ist dort mittlerweile erfolgt. Zudem wurde ein neuer Teilabschnitt der K 3325 als Verlängerung der Mönchsbuschstraße bis zur Kreuzung mit der K 3327 (Kreisverkehr) fertiggestellt, der die innerörtliche Verkehrssituation deutlich verbessert. Zwischenzeitlich wurde der außerhalb von Affalterried liegende Teil der ehemaligen K3325 rückgebaut. Auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen wurde das Bebauungsplanverfahren „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“, Plan Nr. 79-04/2 weitergeführt. Vom hierzu entwickelten städtebaulichen Konzept des Stadtplanungsamts hat der Ortschaftsrat Wasseralfingen am 20.04.2004 Kenntnis genommen. Der Gemeinderat hat am 22.09.2005 einstimmig den Entwurf des Bebauungsplans „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“ in Aalen-Affalterried gebilligt (öffentliche Auslegung vom 10.10.2005 bis 10.11.2005). Bei Prüfung

der vorgebrachten Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet kleinere Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen erforderlich wurden (mit dem Ziel einer besseren Erschließung und zur Verdeutlichung eines städtebaulichen Abschlusses der Bebauung zur K3325). Diese Änderungen und Ergänzungen berührten die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB i. V. m. § 13 Nr. 2 BauGB konnte damit das vereinfachte Verfahren zur Änderung angewendet werden; eine nochmalige Auslegung des Bebauungsplanentwurfes war nicht erforderlich. Der Bebauungsplan (Plan Nr. 79-04/2) und die örtlichen Bauvorschriften wurden am 15.02.2006 als Satzung beschlossen.

Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)

Im Wohngebiet "Schompfeläcker" im südlichen Ortsbereich von Hofen ist westlich der Barbarastrasse eine drei Flurstücke (61/6, 61/7 und 61/8) umfassende Baulücke vorhanden. Die Baulücke grenzt unmittelbar an den Sportplatz der Kappelbergschule an. Die drei noch unbebauten Grundstücke sind im gültigen Bebauungsplan "Schompfeläcker" (rechtskräftig seit 06.03.1964) als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt.

Die enge Nachbarschaft zwischen möglicher Wohnbebauung und Sportplatz stellt ein städtebauliches Konfliktpotential dar, so dass im Falle einer Baulückenschließung mit Nutzungseinschränkungen für den Sportbetrieb zu rechnen wäre. Da im Dezember 2001 von privater Seite erklärt wurde, dass ein Verkauf des Flurstücks 61/6 (und u. U. auch Flurstück 61/7) vorgesehen sei, war es erforderlich ein Bebauungsplanänderungsverfahren einzuleiten. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 07.03.2002 vom Gemeinderat gefasst. Ziel des Bebauungsplanänderungsverfahrens ist die Aufhebung der bisher zulässigen baulichen Nutzung und die Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche als Ergänzungsfläche für die anschließenden Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Infolge des beabsichtigten Wegfalls von Baurecht hat sich die Stadt Aalen um eine einvernehmliche Ersatzlösung bemüht; sie hat im Nov. 2002 die beiden Grundstücke erworben. Im Sommer 2003 wurde vom TG Hofen geprüft in welchem baulichen / finanziellen Umfang im Bereich der oben genannten Baulücken ein Vereinsheim entstehen kann. Da zur Zeit keine abschließende Entscheidung zu diesem Thema zu erwarten ist, ruhte das Bebauungsplanverfahren auch im Jahr 2005.

Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)

Zielsetzung: Für dieses Gewerbegebiet wurde bereits vor längerer Zeit ein Änderungsverfahren eingeleitet (Aufstellungsbeschluss: 25.07.1996). Nachdem danach aber kein konkreter Bedarf für zusätzliche Gewerbeflächen mehr vorlag, ruhte das Verfahren. Ende des Jahres 2003 wurde nach Lösungen im Gewerbegebiet Letten I (oder in anderen Gewerbegebieten der Stadt Aalen) für eine Betriebserweiterung eines ansässigen Betriebes gesucht. Außerdem war die künftige Nutzung der im Gebiet liegenden, aber zwischenzeitlich weitestgehend aufgegebenen Kleingärten zu regeln.

Verfahrensstand: Ab 2004 wurde das Bebauungsplanverfahren weiterbearbeitet (Auslegungsbeschluss vom 16.12.2004).

Der Gemeinderat hat am 14.04.2005 über die Prüfung der bei der 1. Auslegung (10.01.2005 bis 10.02.2005) vorgebrachten Anregungen entschieden und die Neufassung des Entwurfs des Bebauungsplanes „Änderung der Bebauungspläne Nr. 82-02 („Oberalfingen Letten I“) und Nr. 82-02/1 und Erweiterung der Gewerbeflächen“, Plan Nr. 82-02/3 vom 14.03.2005 und der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 82-02/3 in Aalen - Oberalfingen, gebilligt (öffentliche Auslegung vom 02.05.2005 bis 17.05.2005). Wesentliche Planänderungen ergaben sich daraus nicht. Der Satzungsbeschluss konnte am 21.06.2006 gefasst werden. Ein privates Bauvorhaben und die Änderung der Erschließung sind auf dieser Grundlage in der Zwischenzeit erfolgt.

622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Areal Baustahlgewerbe, Workshop und Sanierung, Aalen-Kernstadt)

Die Produktion von Baustahlgewebe-Matten wurde an diesem Standort im Jahr 2002 aufgegeben. Das Gelände unterliegt trotz einer teilweisen gewerblichen Nutzung seit 1952 immer noch Eisenbahnrecht. Der Bereich östlich der Bahnlinie (zwischen Bahn und Düsseldorfer Straße) hat eine Größe von bis zu 6 ha; damit ist er annähernd so groß wie die Aalener Altstadt. Die zentrale innerstädtische Lage und die Größe sind einerseits ein gutes Potential für die weitere Stadtentwicklung, andererseits sind damit verbunden auch schwierige Prozesse für die Suche nach geeigneten Nachfolgenutzungen.

Im September 2005 wurde von der Stadt Aalen ein Förderantrag nach dem Sanierungsprogramm "Stadtumbau West" gestellt. Zur Vorbereitung der Neuordnung des brachliegenden, innerstädtischen Betriebsgeländes der Firma Baustahlgewebe wurde der Stadt Aalen eine Finanzhilfe (60%) in Höhe von 200.000 € im Sanierungsprogramm Stadtumbau West 2006 gewährt (16.03.2006). Über eine endgültige Programmaufnahme soll nach Klärung des Nutzungskonzeptes entschieden werden.

Im Jahr 2005 wurde gemeinsam mit dem Büro pesch partner, architekten, stadtplaner aus Stuttgart wurde die Durchführung eines Workshops vorbereitet (25.11.2005 ganztägiger Workshop über die Entwicklungsperspektiven des Areals Baustahlgewebe; Teilnehmer waren Vertreter der Eigentümerin, des Gemeinderates und der Stadtverwaltung sowie wie verschiedene Experten aus dem Bereichen Immobilien, Bahn, Stadt- und Regionalentwicklung). Das Ergebnis des soll als Grundlage für die weitere Planung dienen. Nach einer Ortsbesichtigung wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppe Nutzungskonzept, Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Städtebau, Arbeitsgruppe Realisierung) unterschiedliche Aspekte der bestehenden Situation, der Standortbeurteilung, der Nutzungsmöglichkeiten sowie die Perspektiven für das Areal und für die Gesamtstadt diskutiert. Ein klares Votum vor allem auch der beteiligten externen Diskussionsteilnehmer war: es soll ein Stadtquartier entstehen, das in Nutzung, städtebaulicher und architektonischer Qualität der herausragenden Lage entspricht. Ei-

ne nachhaltige Entwicklung des Standortes kann nur als langfristiger Prozess erreicht werden. Die Eigentümerin des Grundstücks und die Stadt Aalen können daher Zwischenvermietungs-möglichkeiten nutzen um eine wirtschaftliche Basis für diesen Prozess zu bekommen. Groß-flächiger Einzelhandel ist nicht standortangemessen. Es handelt sich um ein wichtiges Gebiet für die weitere Stadtentwicklung. Das Ergebnis des Perspektiv-Workshops ist in einer Doku-mentation (Februar 2006) zusammengefasst (Präsentation im Gemeinderat, 28.03.2006). Seit Juni 2006 wurden verschiedene städtebauliche Untersuchungen beauftragt, mit dem Ziel eine fundierte Basis für Nutzungsüberlegungen und Investorensuche zu bekommen, in die- sem Zusammenhang haben auch Gespräche mit der Eigentümer genauso wie mit der Hoch- schule für Technik und Wirtschaft stattgefunden.

Im März 2007 wurden die Perspektiven und Entwicklungspotentiale ergänzend zu den städte- baulichen Voruntersuchungen als erste Grundlage für eine mögliche Vermarktung zusamen- gestellt. Der Bericht "Der Standort Baustahl" listet dazu auch die notwendigen Arbeitsschritte auf. Es hat als wichtigstes Ergebnis zur Erkenntnis geführt, dass zunächst ein konkretes Nut- zungskonzept vorliegen muss, bevor weitere Schritte möglich sind.

Im März 2007 wurde von Seiten der Stadtverwaltung auch Kontakt mit der Landesregierung aufgenommen, um zu klären, wie weitere Unterstützungsmöglichkeiten des Landes für eine Standortentwicklung aussehen könnten.

Geplanter städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb „Galgenberg / Schlatäcker“ im Stadtbezirk Aalen-Kernstadt

Die Entwicklung der im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen dargestell- ten geplanten Wohnbauflächen „Galgenberg-Ost“ (7,5 ha) und „Schlatäcker“ (7,1 ha) ist ein wichtiges Zukunftsvorhaben der Stadt Aalen. Es besteht Einigkeit darüber, dafür einen städte- baulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb durchzuführen. Der gesamte Untersuchungs- raum des Wettbewerbsgebietes umfasst ca. 21 ha. Das Wettbewerbsgebiet liegt im zentral ge- legenen Stadtbezirk Aalen-Kernstadt, die Entfernung zum Zentrum der Altstadt beträgt Luftli- nie ca. 1200 m bis 1500 m. Das Gebiet „Galgenberg-Ost“ liegt nördlich der Ziegelstraße (L 1080), die Fläche „Schlatäcker“ befindet sich auf gleicher Höhe südlich der Ziegelstraße. Am 15.12.2005 hat der Gemeinderat das Baudezernat beauftragt das Baugebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ entsprechend der in der Sitzungsvorlage Nr. 1105/008 angeführten Vorgehens- weise zu entwickeln (ATUS 08.12.2005). Weiterhin wurde beschlossen, dass nach der Klärung der Finanzierung des Projektes die Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer abge- klärt, und ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden soll. Am 27.07.2006 wurde daraufhin von der Stadt Aalen für die Grundstückseigentümer eine Informationsversammlung über die Baulandentwicklung im künftigen Baugebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ durchge- führt. Im geplanten Wettbewerbsgebiet liegen 32 verschiedene Eigentumsverhältnisse vor, davon auch einige Erbengemeinschaften. Die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer wurde anhand von Fragebögen ermittelt. Grundsätzlich liegt bei den Eigentümern eine Zustimmung

zur Mitwirkung von über 90 % vor. Die breiteste Zustimmung zu den verschiedenen Fragen liegt im südlichen Teil des Gebietes „Schlatäcker“ vor.

Aufgrund der Größe und hohen Lagegunst des geplanten Baugebietes wurde beschlossen, dass ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden soll, um eine innovative städtebauliche Lösung mit hohen gestalterischen und ökologischen Qualitäten zu erhalten, die auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Das städtebauliche Konzept sollte Wohnformen und Bautypologien für unterschiedliche Lebensstile und Wohnbedürfnisse bieten. Vielfältige Angebote für Familien, für das Wohnen im Alter, für Ein-Personen-Haushalte etc. sollen den demographischen Entwicklungen Rechnung tragen. Dies mit dem Ziel einer späteren Umsetzung in mehreren Bebauungsplänen, die in sinnvollen Teilabschnitten aufgestellt werden sollen. Mit der Vorbereitung und Durchführung des städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbes „Galgenberg/Schlatäcker“ wurde die „STEG“ (Stadtentwicklung Südwest Gemeinnützige GmbH) beauftragt. Der Beschluss der Auslobung wurde am 01.03.2007 im Gemeinderat gefasst (ATUS: 08.02.2007). Das Preisrichtervorgespräch einschließlich einer Besichtigung des Wettbewerbsgebietes fand am 30.03.2007 statt.

Die Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer wurde auf 30 beschränkt. Um regionale Büros zu berücksichtigen bzw. Büros, mit denen die Stadt Aalen positive Erfahrungen gemacht hat, wurden sieben Büros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen. Die verbleibenden 23 Teilnehmer wurden am 14.06.2007 in Anwesenheit eines Notars per Los ermittelt. Die Wettbewerbsunterlagen und das Modell wurde den Teilnehmern des Wettbewerbs am 25.06.2006 ausgegeben. Abgabetermin der Pläne und Erläuterungen war am 14.09.2007; die Modellabgabe war am 21.09.2007. Insgesamt wurden 25 Arbeiten abgegeben.

Das Preisgericht hat am 12.10.2007 unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Ing. Franz Pesch getagt. Die Wettbewerbsarbeiten wurden vom Preisgericht insbesondere anhand folgender Gesichtspunkte beurteilt: Quartiers- und Identitätsbildung sowie jeweilige Individualität der Teilbereiche, Mischung der Gebäudetypologien, Erschließungskonzept, Anzahl und Anordnung der Geschosswohnungsbauten, Verflechtungen mit dem Landschaftsraum, Fernwirkung des Gebietes, Schallschutz, Energiekonzept.

Für die weitere Vorbereitung und Durchführung der Aufgabe gab das Preisgericht einstimmig folgende Empfehlungen ab: „Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit mit der Tarnzahl 1024 der weiteren städtebaulichen Bearbeitung zugrunde zu legen und den 1. Preisträger damit zu beauftragen, sobald die Aufgabe zur Realisierung ansteht. Ihm Rahmen der weiteren Bearbeitung ist auf eine sensible Durcharbeitung beider Hangkanten zu achten. Bezogen auf das Erschließungskonzept wird empfohlen die Anbindung an die Walkstraße und Mohlstraße aufzugeben und eine Anbindung an die Ziegelstraße zu suchen.“

Die Verfasser dieser Arbeit sind: Thomas Schüler Architekten - Dipl. Ing. Thomas Schüler, Architekt BDA, Stadtplaner SRL, (Düsseldorf), Fachberater Klaus Mersmann, Landschaftsarchitekt, (Krefeld), Zentrum für Umweltbewusstes Bauen Prof. Dr. Ing. G. Hauser, Prof. Dr. Ing. A. Maas, Prof. Dr. Ing. G. Minke, (Kassel), Mitarbeiter: Dipl. Ing. Michael Ringler.

Über das weitere Vorgehen soll Anfang 2008 im Gemeinderat beraten werden.

Sanierung „Nördliche Innenstadt“

Der Bereich nördlich der Innenstadt zwischen Kocher und Bahnhofstraße stellt ein wichtiges Potential für die Stadtentwicklung allgemein und besonders für die Entwicklung der Innenstadt dar. Bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße und die Abtrennung von der Altstadt durch den Nördl. Stadtgraben hat das Gebiet in den letzten Jahren immer stärker an Bedeutung verloren. Strukturelle Schwächen, bauliche Mängel und Beeinträchtigungen des Gebäudeumfeldes tragen dazu bei. Zur Klärung der Sanierungsmöglichkeiten und um die Chancen für eine Aufnahme des Gebietes in ein Förderprogramm abzuklären, wurde Ende 2000 mit der Bestandsaufnahme und Grobanalyse des Gebietes begonnen. Die Analyse kam zum Ergebnis, dass eine große Sanierungsnotwendigkeit besteht (ATUS am 29.03.2001; Gemeinderat am 05.04.2001). Dabei wurde das Gebiet über die Bahnhofstraße hinaus nach Osten bis zur Bahnlinie ausgeweitet und die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB beschlossen (Beginn am 23.04.2001 Zentrale für Bauverwaltung und Immobilien, Stadtplanungsamt). Die Ergebnisse umfangreicher Bestandserhebungen und Bestandsanalysen, Anregungen aus den Befragungen der Sanierungsbetroffenen und der Träger öffentlicher Belange wurden zusammen mit Zielvorstellungen für das Gebiet und ersten Planungsvorschlägen in einer Broschüre dokumentiert. Dies war die Grundlage für den Neuantrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm (Antrag vom 29.10.2001). Der Antrag konnte aber für die Jahre 2002 und 2003 vom Regierungspräsidium Stuttgart nicht berücksichtigt werden. Die Stadtverwaltung hat daher einen Alternativantrag auf Aufnahme in das damals weniger nachgefragte Förderprogramm „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ gestellt. Dazu mussten die Vorbereitenden Untersuchungen von 2001 aktualisiert und ergänzt werden und die Antragsunterlagen auf die besonderen Anforderungen des Förderprogramms abgestimmt werden. Die Überarbeitung der Unterlagen ergeben auch eine Erweiterung des Gebietes (von ca. 7,6 ha auf ca. 14 ha).

Parallel zur Antragstellung "Aufnahme in ein Sanierungsprogramm" wurden verschiedene Nutzungs- und Bebauungsmöglichkeiten im Bereich Nördlicher Stadtgraben untersucht. Nachdem sich abzeichnete, dass sich ein Einkaufsschwerpunkt am Standort "Riegerareal" nicht umsetzen lässt, wurden die ursprünglichen Planungen in Richtung "innerstädtischer Wohnschwerpunkt" wieder aufgenommen. Es wurden mehrere Varianten für ein Wohnquartier östlich der Luise-Hartmann-Straße und südlich der Wiener Straße entwickelt. Im November 2004 wurde gemeinsam mit mehreren Bauträgern ein Workshop zu diesem Thema veranstaltet, um Klarheit über die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten in einem Teilbereich des Gebietes zu bekommen. Dabei sollte sowohl das zwischenzeitlich an der Weidenfelder Straße geplante Ärztehaus, die Bestandsbebauung am Nördlichen Stadtgraben, eine Begrünung der Weidenfelder Straße sowie ein Platz im Bereich der heutigen Kreuzung Weidenfelder Straße / Nördlicher Stadtgraben berücksichtigt werden. Es sollen nicht nur neue Nutzungen im Gebiet entstehen können, sondern auch im öffentlichen Raum wird eine deutliche gestalterische Aufwertung angestrebt (bessere Anbindung des Stadtgartens an die Altstadt, mehr Aufenthaltsqualität für

Fußgänger). Aus dem Workshop ergaben sich 3 Entwürfe, die weiterverfolgt werden konnten. Diese Entwürfe wurden vom Stadtplanungsamt überarbeitet und auf die Anforderungen der Umgebung angepasst. Der Gemeinderat hat im Frühjahr 2005 darüber beraten. Es wurden Grundstücksteile für einen ersten Bauabschnitt an einem Investor verkauft und zunächst für die restliche Fläche eine Grundstücksoption gewährt. Dieses innerstädtische Wohnquartier konnte seither weitgehend umgesetzt werden, der nördliche Teil des Quartiers befindet sich seit 2007 in der Umsetzung. Die Planungen für ein Mehrgenerationenhaus an der Wiener Straße (auf zwei verschiedenen Teilflächen) konnten nicht verwirklicht werden; allerdings betreiben die Initiatoren des Mehrgenerationenhauses für ein nördlich der Wiener Straße liegendes privates Grundstück zur Zeit eine aussichtsreiche Projektentwicklung.

Parallel fanden auf unterschiedlichen Ebenen Gespräche zur Neuansiedlung eines Ärztehauses am Nördlichen Stadtgraben (ehemals Möbel Krauss) mit einem Bauträger statt. Auch dieses Projekt ist in der Zwischenzeit umgesetzt und trägt zu einer erheblichen Aufwertung des Gebietes bei. Für eine weitere Teilfläche im Sanierungsgebiet besteht bis Mitte 2008 eine Kaufoption wegen einer möglichen Erweiterung des Facharztzentrums.

Im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung des Facharztzentrums hat sich auch die Gelegenheit zu einer Neugestaltung des öffentlichen Raumes ergeben. Dazu gehört die Aufwertung der Weidenfelder Straße als Anbindung der Altstadt an den Stadtgarten; Teile dieser Maßnahme sind gebaut. Noch nicht abgeschlossen werden konnte die Umgestaltung des öffentlichen Platzes, der als Bindeglied zwischen der Altstadt und den neuen Dienstleistungseinrichtungen am Nördlichen Stadtgraben gebildet werden konnte. Der Abschluss dieser Gestaltungsmaßnahme wurde "vertagt" bis zur endgültigen Klarheit über die Ausbildung eines weiteren wichtigen Projektes am Nördlichen Stadtgraben. Dabei handelt es sich um die lange angestrebte Ansiedlung von großflächigen Einzelhandelsnutzungen, siehe hierzu im Detail die Ausführungen zum Bebauungsplan Nr. 01-03/8. Ganz grundsätzlich soll an dieser Stelle nur auf die Bedeutung der aktuellen Maßnahme "Mercatura" für die Stadtentwicklung hingewiesen werden, da es sich um eine zentrale Maßnahme im Sanierungsgebiet handelt.

Das Einzelhandelsstandortgefüge in Aalen ist geprägt durch den innerstädtischen Haupteinkaufsbereich der Kernstadt, der sich schwerpunktmäßig auf die Aalener Altstadt (teilweise Fußgängerzone) und einige unmittelbar umgebende Straßen konzentriert. Aufgrund der historisch bedingten, kleinflächigen Altstadtstruktur mit kleinteiligen Eigentumsverhältnissen können in diesem Bereich im Vergleich zum vorhandenen Besitz keine weiteren großflächigen Nutzungen mehr untergebracht werden. Daher soll auch mit Hilfe von Sanierungsmitteln eine positive Weiterentwicklung des Standortes gefördert werden, ein Aufstockungsantrag zur Erhöhung der bewilligten Fördermittel wurde im Jahr 2007 gestellt.

Mit der nun aktuell anstehenden Planung eines großflächigen Einzelhandelsobjektes am Nördlichen Stadtgraben (Mercatura) stellen sich verschiedene Fragen, wie dieses Objekt in die Stadtstruktur eingebunden werden, kann. Das Objekt befindet sich in zentraler Lage, es handelt sich um einen integrierten Standort, vgl. auch Ausführungen zum B-Plan Nr. 01-03/8. Neben den planungsrechtlichen Themen im Rahmen des Bebauungsplanes spielt nach Auffassung der Verwaltung vor allem auch das optische Erscheinungsbild der beiden Einzelhandels-

standorte (vorhandene Einkaufsinnenstadt und Mercatura) eine Rolle für die künftige Entwicklung.

Sonderprogramm Innenstadt

Stadthistorisch und strukturell ist der Bereich am Nördlichen Stadtgraben, in dem das Projekt Mercatura umgesetzt werden soll, Teil einer Stadterweiterung im nördlichen Anschluss an die Altstadt wie dies an der Eigentumskarte aus der Zeit um 1870 erkennbar ist. Die städtebauliche Entwicklung der Stadt Aalen insbesondere in den letzten 100 Jahren hat das Gebiet nördlich des Bereiches „Nördlicher Stadtgraben“ insgesamt zum Innenstadtbezirk gewandelt. Dieser Bereich am Rande der Altstadt wurde also schon in der Vergangenheit als eine ideale Ergänzung für die kleinteilig ausgeprägte Altstadt angesehen. In den letzten Jahrzehnten ist es aber trotz der Lagegunst nicht gelungen, eine optimale Anbindung des "Grosso-Einkaufszentrums auf dem Orion-Areal" an den innerstädtischen Haupteinkaufsbereich der Stadt herzustellen. Die Baustruktur ist in ihrer Ausprägung und in ihrem Erscheinungsbild nicht mehr verträglich, ein deutlicher Unterhaltungsrückstand ist feststellbar. Aus einem ehemaligen Prestigeobjekt einer neuzeitlichen Stadtentwicklung („die erste Rolltreppe“ in Aalen) ist ein Problemfall geworden, schon vor einiger Zeit hat mindestens aus städtebaulicher Sicht eine „Spirale nach unten“ eingesetzt. In der öffentlichen Umgebung sind bzw. waren städtebauliche Missstände ebenfalls stark ausgeprägt. Teilweise konnte diese Situation dank verschiedener Sanierungsmaßnahmen verändert werden. Das Bahnhofsumfeld (mit ZOB) bietet heute neben vielen interessanten Nutzungen mit einer ansprechenden Gestaltung des öffentlichen Raumes Aufenthalts- und Ruhemöglichkeiten im Zentrum. Aus dem Bahnhofsvorplatz ist ein "Entree in die Stadt" geworden. Zwischen dem „Stadteingang Bahnhof / ZOB“ und der Fußgängerzone befindet sich momentan aber noch das „Orion-Areal“ und das wenig gepflegte Umfeld des Nördlichen Stadtgrabens, dieser Bereich hat ein schlechtes städtebauliches Erscheinungsbild und stellt einen Bruch im öffentlichen Raum dar. Er wird als „Hinterhof der Stadt“ mit wenig einladendem Charakter empfunden.

Die Fußgängerzone und die umgebenden Straßen und Gassen sind durch eine Gestaltung geprägt, die in ihrer Grundlinie aus den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts stammt. Aber das Angebot an Ausstattungselementen für den öffentlichen Raum hat sich seither verändert. Ebenso waren die Anforderungen an eine Innenstadt sicher nicht vergleichbar mit den heutigen Vorstellungen der unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer. Außerdem sind nach so langer Zeit auch gewisse Alterungsspuren im Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes unübersehbar. Und nicht zu vergessen ist eine andere Ausdehnung der Geschäftslage im Vergleich zu früher. Eine Vielzahl von Nutzungsansprüchen an die Altstadt (aus Handel, Gastronomie, Tourismus, Kultur, Verkehr, Sicherheit, Wohnen, ...) setzen darüber hinaus Zeichen im öffentlichen Raum. Manchmal handelt es sich um ergänzende, manchmal aber auch um konkurrierende Ansprüche. Nicht jeder Event und nicht jede Werbemaßnahme sind mit den städtebaulichen Erfordernissen einer Altstadt vereinbar. Und so kommt es, dass die Aalener Altstadt zwar schön und erfreulicherweise auch belebt ist, aber nicht mehr in allen Punkten einem

Vergleich mit einem modernen Einkaufsbereich standhalten können wird. Insofern verstärkt sich vor dem Hintergrund der am Nördlichen Stadtgraben gewollten Entwicklung allmählich eine zeitbedingte Schwäche des innerstädtischen Einkaufsbereiches. Aus Wettbewerbsgründen muss daher verstärkt Wert auf die Erhaltung der besonderen Qualität der Aalener Altstadt gelegt werden. Um die genannten unterschiedlichen Bereiche der Stadt wieder zusammenzuführen und als intakten Stadtraum erlebbar zu machen, ist somit auch eine Veränderung des Erscheinungsbildes öffentlicher Raum notwendig. Nicht nur das einzelne Projekt muss stimmen, sondern der gesamte Einkaufsbereich. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Bauvorhaben am Nördlichen Stadtgraben darf die Auseinandersetzung nicht auf die Nutzungsstruktur beschränkt bleiben, es ist auch eine Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum notwendig. Eine ganzheitliche Betrachtung ist unverzichtbar für die für die Wettbewerbsfähigkeit der Einkaufsinnenstadt und die Stadtentwicklung von Aalen.

Bei der Projektentwicklung Mercatura müssen drei Blickrichtungen zum Tragen kommen: auf das Projekt „Mercatura“ (neuer ergänzender Einkaufsbereich), auf die Aalener Altstadt (bestehender Haupteinkaufsbereich) und letztendlich auf die Wechselwirkungen zwischen beiden Bereichen. Unbestreitbar ist die städtebauliche und wirtschaftliche Einfügung des Projektes "Mercatura" in die vorhandene wirtschaftliche und städtebauliche Stadtstruktur von großer Bedeutung. Der Erhalt der Funktionsfähigkeit des Aalener Haupteinkaufsbereiches aus wirtschaftlicher Sicht spielt dabei vor allem im Bebauungsplan-Verfahren Plan Nr. 01-03/8 "Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben zwischen Weidenfelder Straße und Kanalstraße" und in der öffentlichen Diskussion eine große Rolle.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen aktuellen Entwicklung ist neben der Beschäftigung mit dem Neuen aber auch die Betrachtung des Vorhandenen wichtig. Die Frage, ob es eigenständigen Handlungsbedarf für den seitherigen Haupteinkaufsbereich der Stadt Aalen gibt, ist entscheidend für das künftige "Abschneiden" dieser Einkaufslage. Deren Chancen und Schwächen zu ermitteln ist eine Grundvoraussetzung für die notwendige Unterstützung. Es muss dafür Sorge getragen werden, dass der innerstädtische Haupteinkaufsbereich auf gleicher Augenhöhe mit Mercatura konkurrieren kann. Eine Fragestellung auf die insbesondere die Stadt Aalen Einfluss nehmen kann, ist das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums in der Altstadt (auch wenn sicher die anderen Akteure ebenfalls mit verschiedenen einzelnen Themen berührt sein werden). Dabei sollte genauso sorgfältig wie bei den Untersuchungen zur Kaufkraft für ein erfolgreiches Gelingen des Projektes und ein gutes Zusammenspiel beider Bereiche vorgegangen werden. Der neue Einkaufsbereich am Nördlichen Stadtgraben wird die Besucherströme nicht nur wegen des dort vorhandenen Warenangebotes anlocken, sondern auch weil von Mercatura ein "Einkaufserlebnis" geboten werden wird. Ein attraktives Angebot wird dort ergänzt durch einen einheitlichen Auftritt und eine ausgeprägte Kundenorientierung. Ein straffes Management wird die einzelnen Angebote in einen als Erlebniswelt gestalteten Einkaufsraum einbinden. Es ist davon auszugehen, dass dieses Zentrum am Nördlichen Stadtgraben sich mit einer ausgeprägten Corporate Identity am Ort positionieren wird. Ein professioneller Anbieter für sog. Centermanagement umschreibt die Vorteile eines Centers so: "Shopping-Center sind urbane Lebenswelten - vielschichtig, dynamisch, vital. Die Anzie-

hungskraft eines Shopping-Centers hängt von unterschiedlichen Faktoren ab: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Entertainment und zielgruppengerechte Architektur. Der richtige Mix ist das Geheimnis. Wenn alles perfekt aufeinander abgestimmt wird, ist die Akzeptanz des Publikums Ihr Erfolg. Für dieses Ziel stellen wir Ihnen die gesamte Erfahrung und Kompetenz unserer Experten zur Verfügung."

In einem gewachsenen innerstädtischen Einkaufsbereich gibt es dagegen natürlich kein Centermanagement in diesem Sinne (wobei an dieser Stelle nicht auf die Möglichkeiten des Citymanagements eingegangen werden soll). Eine Vielzahl von Akteuren ist am innerstädtischen Einkaufsbereich beteiligt, die nicht immer alle die gleichen Interessen haben können. Damit die Anziehungskraft der Aalener Innenstadt erhalten bleibt und vor allem damit die Verhältnisse nördlich und südlich des Nördlichen Stadtgrabens vergleichbar sind, muss auch in der Innenstadt der Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur und Städtebau / Architektur stimmen. Es ist wichtig, dem vorhandenen Aalener Haupteinkaufsbereich einen guten Auftritt zu ermöglichen. Dies gilt gleichermaßen für die Präsentation und die Angebote der vorhandenen Geschäfte, die Öffnungszeiten der Läden wie die Erreichbarkeit der Aalener Altstadt. Zu diesen Themen gibt es in Aalen Aktivitäten und Anstrengungen, die gemeinsam von ACA und Stadt getragen werden. Für einen "Erlebniseinkauf" reicht das aber alleine noch nicht aus. Die "Positionierung der Altstadt" muss genauso wie beim Projekt Mercatura ganzheitlich angegangen werden. Ganz entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit wird die Aufenthaltsqualität im vorhandenen Haupteinkaufsbereich der Stadt sein, kurz es geht um "Wohlfühlatmosphäre" in der Altstadt, die Besucherinnen und Besucher müssen gerne die Altstadt aufsuchen. Ziel muss es sein, dass Mercatura nicht als ein herausgehobener Anziehungspunkt erlebt wird. Mercatura soll im Branchenmix und im Erscheinungsbild selbstverständlicher Teil des Haupteinkaufsbereiches sein. Es darf in der optischen Wahrnehmung kein Bruch entstehen, nach dem Motto: "Nicht Mercatura ist das Besondere, sondern die gesamte Altstadt". Die Beziehung und der Austausch zwischen diesen beiden Einkaufsstandorten ist also von großer Bedeutung für die Aalener Haupteinkaufslage. Entsprechend gibt es sowohl in der Projektplanung "Mercatura" wie auch im Umfeld verschiedene Ansätze und Überlegungen, wie dieser Austausch gefördert werden kann. Dazu gehören die Passage im Neubau genauso wie die Bemühungen zur Schaffung einer weiteren Anbindung in Richtung Spritzenhausplatz / Beinstraße. In seinem „11-Punkte-Programm“ (Anregung zum Bebauungsplan-Verfahren) wurde vom ACA gefordert, dass der neue Einkaufsbereich „Mercatura“ Mitglied im ACA und so zu einem ganz selbstverständlichen Akteur der „Innenstadt“ wird. Dies drückt die Bedeutung der gegenseitigen Beziehungen aus. Selbstverständlich würde eine solche Mitgliedschaft ein positives Miteinander unterstützen. Dies kann aber nicht "verordnet" werden. Daher muss unabhängig von der Entscheidung eines künftigen Centerbetreibers die Altstadt in den Stand eines gleichwertigen Partners versetzt werden. Aus städtebaulicher Sicht stellt sich die Frage vor allem in der eigenständigen Bedeutung der Altstadt als interessanter Einkaufsbereich und öffentlicher Stadtraum, der für alle gleichermaßen zugänglich und benutzbar ist.

Im Jahr 2007 haben zur Klärung der Vorgehensweise verschiedene Gespräche verwaltungsin-tern und mit erfahrenen Planungsbüros stattgefunden. Dabei hat sich ein Handlungsbedarf für

verschiedene Bereiche herauskristallisiert: die Ausstattung der Altstadt / Fußgängerzone (z.B. Bänke, Papierkörbe) sind nicht mehr zeitgemäß; die Oberflächenbeläge entsprechen nicht mehr in allen Punkten heutigen Anforderungen, bzw. sie sind nicht für eine älter werdende Gesellschaft geeignet; die Wohlfühlatmosphäre in der Altstadt muss noch weiter verbessert werden und das Thema "Auffindbarkeit" der Altstadt / des innerstädtischen Haupteinkaufsbereiches muss deutlich verändert werden. Ganz zentral wird auch das Thema Beleuchtung gesehen, da die derzeitige Beleuchtungskonzeption weder technischen noch gestalterischen Anforderungen mehr genügen kann. Erste Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft Hägele und Bartenbach haben stattgefunden. Die Bestandsaufnahme hat tatsächlich ergeben, dass die "Lichtausbeute" der vorhandenen Lampen nicht ausreichend ist, teilweise werden die öffentlichen Straßenräume vor allem durch die angrenzenden Schaufenster mit Licht versorgt. In Nachtzeiten entstehen somit erhebliche Probleme. Anfang 2008 soll im Gemeinderat über das weitere Vorgehen beraten werden.

Sanierungsgebiet Innenstadt II

Im Herbst 2002 wurde im Gemeinderat über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Innenstadt II berichtet. Diese waren von der STEG Stadtentwicklung Südwest, Stuttgart durchgeführt worden. Die Abgrenzung des förmlichen Sanierungsgebietes erfolgte durch den Gemeinderat im März 2003. Trotzdem wurden von keinem Eigentümer im Gebiet konkrete Verbesserungsmaßnahmen am Gebäudebestand vorgenommen bzw. die Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen. Dies ist besonders im "Kernbereich des Sanierungsgebietes im Quartier Östlicher Stadtgraben / Rittergasse aus städtebaulicher und wirtschaftlicher Sicht besonders bedauerlich. Dieses Quartier fällt in seiner Struktur und seinem Erscheinungsbild im gesamten Altstadtgebiet besonders negativ auf. Im Stadtplanungsamt wurde daher das vorliegende Sanierungskonzept verfeinert – verschiedene Ideen und Ansätze für eine Wohnbebauung im Bereich Östlicher Stadtgraben in Verbindung mit Lösungsansätzen für eine Erweiterung der Geschäftsnutzung an der Stuttgarter Straße wurden entwickelt. Im Oktober 2004 fand im großen Sitzungssaal des Rathauses ein Informationsabend zu diesem Sanierungsgebiet für alle Betroffenen (BewohnerInnen, EigentümerInnen, Interessierte) statt. Die Veranstaltung ist auf ein großes Interesse gestoßen.

In der Folgezeit wurden mit einzelnen Eigentümern Gespräche geführt, um die jeweiligen Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung zu diskutieren. Die Konzepte für den Bereich Östlicher Stadtgraben und Rittergasse wurden dazu parallel weiterentwickelt. Durch die Sanierung von Einzelgebäuden in der Stuttgarter Straße und der Helferstraße sowie einem geplanten Neubau in der Spitalstraße sind erste private Projekte sichtbar, die eine positive Impulswirkung auf das gesamte Sanierungsgebiet haben können.

Ende 2005 wurde eine Vergabe "Ideenskizzen zur künftigen Gestaltung der Bahnhofstraße" an externe Büros vorbereitet (Konzepte, die eine neue Definition des öffentlichen Raumes ermöglichen – Reaktion auf die veränderte Verkehrssituation mit Drehung der Hochbrücke und Verlagerung des Durchgangverkehrs parallel zur Bahntrasse; attraktive Gestaltung dieser wichti-

gen Straße bieten). Zielsetzung einer Beauftragung von 3 verschiedene Planungsbüros Anfang 2006 war es, eine gestalterische Idee für die Bahnhofstraße als Geschäftsstraße zu erhalten. Es sollte eine Idee entwickelt werden, die der innerörtlichen Lage und der Funktion als Einkaufsstraße gerecht wird. Dabei wurden möglichst wenig Vorgaben gemacht, um unabhängige und unbeeinflusste Lösungsvorschläge zu erhalten. Folgende Planungsbüros wurden um die Abgabe von Vorschlägen gebeten: Arbeitsgemeinschaft Häring + Zoller, Stuttgart; FP 7, Herr Lermann, Stuttgart, Mario Hägele, Stuttgart. Als Ergebnis wurden 3 tragfähige Vorschläge mit guten Entwurfsideen für die künftige Umgestaltung der Bahnhofstraße vorgelegt. Die Planungen sind als erste Ideenskizzen zu verstehen, die Entwurfsideen wurden von den jeweiligen Verfassern im Gemeinderat vorgestellt (27.04.2006). Im Sommer 2006 wurde mit Moderation von Prof. Dr. Dr. Karl Ganser im Arbeitskreis Bahnhofstraße über diese Vorschläge und das weitere Vorgehen diskutiert. Dabei wurde festgehalten, dass bei der Planung in erster Linie darum geht, der neuen Bahnhofstraße einen unverwechselbaren Charakter zu geben, eine Leitlinie für dieses wichtige Innenstadtergänzungsgebiet muss gefunden werden. Dabei darf die Konkurrenz zur Altstadt aber nicht zu groß werden. Aufbauend auf dieser Grundlage wurde anschließend ein Gestaltungsplan vom Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt erarbeitet. Die Lösungsvorschläge wurden in einer Arbeitsgruppe des Gemeinderates diskutiert und anschließend vom Gemeinderat (Juni 2007 als Grundlage für die weitere Entwurfsbearbeitung beschlossen. Kern des Entwurfes war die Ausbildung eines Boulevards mit einer straßenbegleitenden Baumreihe auf der Ostseite und einer Reihe von Beleuchtungskörpern auf der Westseite. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität bei maximaler Funktionalität war entwurfsbestimmend. Im Rahmen der Planung waren unter anderem auch eine Vielzahl von Abstimmungen zur technischen Infrastruktur erforderlich, erschwert wurde die Planung durch den hohen Zeitdruck und die Berücksichtigung der vorhandenen Taufbachverdolung. Ebenso musste im Übergangsbereich zum Nördlichen Stadtgraben die Planung auf das Projekt Mercatura abgestimmt werden. 2007 wurde der Baubeschluss gefasst.

Sanierung Röttenberg, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Schon mehrfach war die Siedlung Röttenberg Ziel umfangreicher städtebaulicher Untersuchungen. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 10 ha und ist mit ca. 50 -60 Gebäuden und zugehörigen Garagen bebaut. Außer dem Nachbarschaftszentrum im Röttenberg sind fast alle Gebäude Wohnhäuser. Um Grundlagen für die Antragstellung zu bekommen und fundierte Aussagen über die tatsächlichen Probleme des Wohnviertels machen zu können sind vor Antragsstellung umfangreiche Bestandsaufnahmen, Untersuchungen und die Ausarbeitung von Antrags-Unterlagen erforderlich. Im Herbst 2002 wurden daher mehrere Sanierungsträger und Planungsbüros um ein Angebot gebeten. Wie für das Gebiet „Weststadt“ wurde aus den verschiedenen Angeboten für den Röttenberg schließlich Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart, ausgewählt und mit einer sog. Grobanalyse und der Durchführung von Beteiligungsaktionen im Jahr 2003 beauftragt. Im September 2003 wurde

von der Stadt Aalen ein Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt" gestellt. Es liegt ein Untersuchungsbericht "Aalen-Rötenberg" (Anlage zum Antrag) vor. Der Bericht gibt einen ersten Überblick über die Situation im Gebiet (Sozialdaten, Städtebaulicher Zustand, Chancen und Probleme des Gebietes) und zeigt auch auf, mit welchen Maßnahmen im Gebiet künftig eine Stabilisierung und Verbesserung erreicht werden könnte. Die Durchführung einer sog. Vorbereitenden Untersuchung – als Voraussetzung für die Abgrenzung eines förmlichen Sanierungsgebietes und eine evtl. Förderung von Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand – wurde Anfang 2004 durchgeführt. Über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen wurde im Gemeinderat am 21.10.2004 vom Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber + Partner, Stuttgart berichtet. Zu den wesentlichen Zielen gehört: die Modernisierung der Wohnbebauung und damit die Schaffung zeitgemäßer Wohnungen – aber auf einem bezahlbaren Mietniveau; die Verbesserung des Wohnumfeldes, die Stabilisierung der sozialen Verhältnisse, eine bessere Freiraumausstattung – vor allem auch im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, bessere Wegeverbindungen im Gebiet bzw. aus dem Gebiet heraus (zu Bushaltestellen, Anbindung an die Innenstadt, die Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur (Alter, Geschlecht, Nationalität), eine Stärkung der Sozialkompetenz und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und der Bewohner ebenso eine Stärkung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg. Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes erfolgte in der Sitzung des Gemeinderates am 18.11.2004. Danach umfasst das Sanierungsgebiet die eigentliche Siedlung "Rötenberg" inkl. Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rötenberg; der Kindergarten Fahrbachstraße und der Bereich an der Braunenstraße ist nicht mehr im Gebiet enthalten. Das Sanierungsgebiet hat eine Größe von ca. 8,3 ha, ca. 1.000 Menschen wohnen dort.

Die Sanierungsziele sollen möglichst behutsam umgesetzt werden; es handelt sich um eine langfristige Aufgabe der Stadterneuerung. Da sich die Gebäude überwiegend in der Hand eines Eigentümers befinden, ist eine kurzfristige Veränderung am gesamten Bestand auch nicht leistbar. Dafür ergeben sich aber andere Vorteile wie kontinuierliche Abwicklung, schlüssiges Gesamtkonzept, Behandlung vergleichbarer Fälle nach einheitlichen Standards, etc. Neben den Zielen und Vorgaben, die sich aus den vorliegenden Vorbereitenden Untersuchungen ergeben, wurde parallel auch von der Wohnungsbau Aalen GmbH ein "Bauprogramm" für die nächsten Jahre zur Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude entwickelt.

Mit Vorliegen des förmlichen Sanierungsgebietes sind auch in diesem Sanierungsgebiet die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sog. nicht-investive Maßnahmen über LOS-Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert werden können. Diese mittlerweile in der 2. Förderperiode befindlichen Mikroprojekte (Koordination: Amt für Soziales, Jugend und Familie) sind nicht nur aufgrund der Anzahl von über 20 Einzelprojekten bemerkenswert, sondern gerade auch durch die Vielfalt der neuen Angebote für die Bewohner der Rötenbergsiedlung. Für die unterschiedlichsten Gruppen von arbeitslosen und alkoholkranken Menschen bis hin zu Frauen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden Projekte angeboten, um diese Menschen zu unterstützen und zu fördern. So existieren beispielsweise ein Bewohnertreff, Sprach- und Alphabetisierungskurse, ein Treffpunkt für Langzeitarbeitslose und ein Unterstützungsprogramm für

junge Mütter mit Migrationshintergrund. Innovativ erscheint auch das Projekt der interkulturellen Gärten am Hirschbach, bei dem Bewohner unterschiedlichster Herkunft gemeinsam gärtnern und dadurch das interkulturelle Zusammenleben und die Integration gefördert wird. Nach außen hin deutlich sichtbar, hat die Sanierung der Wohngebäude durch die Wohnungsbau Aalen GmbH mittlerweile begonnen und ist bei einigen Gebäuden bereits abgeschlossen. Dadurch wird sich die Wohnqualität, bei möglichst stabilen Mieten, für die Bewohner des Rötensbergs Schritt für Schritt verbessern. Zudem wird durch den Abbruch der ehemaligen Gaststätte Gloria ein Ort mit negativem Image beseitigt und an dieser Stelle (Saumweg 5 und 5/1) neuer, hochwertiger Wohnraum im sozialen Wohnungsbau geschaffen. Im Gesamten betrachtet konnten so in kurzer Zeit schon erkennbare Erfolge erzielt werden. Dennoch sind weitere fachressortübergreifende Anstrengungen nötig, um das Gebiet nachhaltig – vor allem auch bezüglich der Außenwirkung – aufzuwerten sowie um die Chancen der Bewohner und deren Lebensqualität zu verbessern. Wichtigstes Steuerungsinstrument hierfür stellt die etwa vier mal pro Jahr tagende Abstimmungs- und Lenkungsgruppe dar, die mit Erstem und Zweitem Bürgermeister, Vertretern der verschiedenen relevanten Ämtern und des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötensberg sowie wechselnden Fachvertretern aus unterschiedlichen Bereichen umfassend besetzt ist. In den Jahren 2006 und 2007 konnten parallel zu den LOS-Projekten, die vornehmlich der sozialen Begleitung der Sanierungsmaßnahme dienen, verschiedene Wohngebäude modernisiert werden. Anfang 2008 soll eine Abstimmung über das weitere Vorgehen und die künftigen Schwerpunkte der Arbeit vorbereitet werden.

Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

In Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Nachbarschaftszentrums für die Weststadt (gebildet aus den Stadtteilen Hofherrnweiler und Unterrombach) wurde Ende 2001 ein erster Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ gestellt. Die Aufnahme wurde jedoch zunächst abgelehnt. Im Frühsommer 2002 wurden die Sanierungsnotwendigkeit weiter untersucht und verschiedene Beteiligungsaktionen im Gebiet initiiert. Die Anlagen zum Aufnahmeantrag wurden entsprechend ergänzt (Büro Weeber + Partner, Stuttgart). Das integrierte Maßnahmenkonzept umfasst im Wesentlichen den Bau eines Nachbarschaftszentrums, die Errichtung eines Fun-Parks (Aktivitätspark), die Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und die Einrichtung von informellen Treffpunkten für Jugendliche, den Rückbau der Ortsdurchfahrt, Lärmschutzmaßnahmen sowie Umfeldverbesserungen im Bereich Rombachschule/Fuchsweg. Die Aufnahme ins Programm erfolgte im Frühjahr 2003. Wegen der auf Landesebene nur begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel musste der beantragte Förderrahmen verringert, das Maßnahmenpaket reduziert und auch das Untersuchungsgebiet verkleinert werden. Als Voraussetzung für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes wurde eine sog. Vorbereitende Untersuchung (Gebiet ca. 42,8 ha) durchgeführt. Deren Ergebnisse bestätigten die seitherigen Erkenntnisse. Der Maßnahmenplan für das Gebiet sieht im Wesentlichen die oben genannten Maßnahmen vor, einige Maßnahmen mussten allerdings

gestrichen werden (Renaturierung der Bäche, Aufwertung Fest- und Marktplatz, Verbesserung Ausstattung Freibad und Umfeld, Verbesserung Verkehrssicherheit Fuß- und Radwege). Über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen wurde im Gemeinderat Anfang 2004 berichtet. Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes wurde vom Gemeinderat ebenfalls 2004 beschlossen.

Bemerkenswert ist vor allem, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung in der Weststadt sehr wohl fühlt und sich mit diesem Stadtteil identifiziert, damit ist eine gute Basis für die eigentliche Zielsetzung des Sanierungsprogrammes "Die Soziale Stadt" – die Stärkung der Eigenkräfte eines Gebietes - gegeben. Dies ist auch an der Vielzahl der ehrenamtlich betreuten Projekte im Viertel erkennbar. Begleitet werden die o.g. investiven Maßnahmen durch "nicht-investive" Maßnahmen (LOS – lokales Kapital für Soziale Zwecke, z.B. Sprachförderung, Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose). Die Koordinierung dieser sogenannten Mikroprojekte erfolgt durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie. Damit eine Vernetzung mit den Sanierungszielen und Maßnahmen gewährleistet ist, ist das Stadtplanungsamt im "Ämternetzwerk" vertreten. Mit dem Bau des Nachbarschaftszentrums (1. BA) ist ein wichtiges Signal – im Sanierungsgebiet und im Stadtbezirk – gesetzt worden. Zwischenzeitlich ist auch die Multifunktionshalle (2. BA) im Bau. Eine weitere wichtige Maßnahme ist das Thema Lärmschutz, hier wurden im nördlichen Gebietsteil ebenfalls erste Maßnahmen entlang der B 29 umgesetzt. Über den Fortschritt weiterer Maßnahmen muss – entsprechend den Finanzierungsmöglichkeiten – im Laufe der nächsten Jahre entschieden werden.

Baulandpotentialermittlung in Aalen-Wasseralfingen

Da im Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen für den eigentlichen Hauptort Wasseralfingen keine geplanten Wohnbauflächen mehr dargestellt sind wurde die Verwaltung vom Ortschaftsrat Wasseralfingen beauftragt neue Flächen zu „suchen“. Daraufhin wurde im Stadtplanungsamt ein Plan erstellt (M. 1:4000, Stand: Oktober 2006), der die Restriktionen in Wasseralfingen, die bestehenden Baulücken (Wohn- und Mischbauflächen) sowie mögliche neue Bauflächen bzw. umzunutzende Flächen darstellt. Folgende Restriktionen sind im Plan dargestellt: Waldflächen, Landschaftsschutzgebiet, flächenhafte Naturdenkmale, geplanter geschützter Grünbestand, Fläche für landschaftspflegerische Maßnahmen, bestehende Grünflächen laut Flächennutzungsplan, Flächen für Aufschüttungen und für die Gewinnung von Bodenschätzen, Flächen mit verändertem Untergrund sowie Altlasten und Schadensfälle im Siedlungsbereich, Kaltluftabfluss (Berg- und Hangwind). Hinzu kommen im Süden von Wasseralfingen die Immissionen von größeren Gewerbebetrieben, die im näheren Umfeld eine Ausweisung von Wohnbauflächen nicht ermöglichen. Wenn alle Restriktionen dargestellt sind, ist offensichtlich, dass nicht sehr viele Flächen übrig bleiben, die schwierige Topographie in den meisten Bereichen kommt erschwerend hinzu. Im Süden und Osten vom Hauptort Wasseralfingen stehen aufgrund der bestehenden Gewerbebetriebe und des Landschaftsschutzgebietes im Osten deshalb keine geeigneten Wohnbauflächen zur Verfügung. In der Planzeichnung sind weiterhin ein Radius mit 500 m und ein Radius mit 1000 m um das

Zentrum dargestellt, um auch die Entfernung der neuen Flächen zum Zentrum von Wasseralfingen darzustellen.

Durch diesen Restriktionsplan haben sich folgende fünf Flächen „herauskristallisiert“, die einer näheren Betrachtung unterzogen wurden:

- Fläche 1: „Nördlich Schimmelberg“, als Abrundungsmaßnahme, ca. 0,43 ha
- Fläche 2: „Östlich Hüttlinger Straße / westlich der K 3311“, als Abschluss eines vorhandenen Baugebietes, bzw. vorhandenen Erschließung, ca. 1,2 ha
- Fläche 3: „Bereich Maiergasse“, als Revitalisierung einer Brachfläche, ca. 2,1 ha
- Fläche 4: „Nördlich Bismarckstraße“, als Abschluss eines vorhandenen Baugebietes, bzw. vorhandenen Erschließung, ca. 0,58 – 1,3 ha
- Fläche 5: „Katzenberg“, als Neubaugebiet, ca. 3,00 – 10,6 ha.

Die oben genannten Flächen wurden anhand folgender Kriterien analysiert:

Flächengröße, Lage und Entfernung zum Zentrum von Aalen-Wasseralfingen, Städtebauliches Umfeld, Infrastruktureinrichtungen in der Umgebung, Verkehrliche Anbindung, Städtebauliche Orientierung, Topographie, Ver- und Entsorgung, Einordnung in den Flächennutzungsplan, Landschaftsplanerische Beurteilung, bestehende Rechtsverhältnisse, Eigentumsverhältnisse, Immissionen, Altlasten, mögliche Gebäudetypologien. Abschließend wurden die Flächen insgesamt auf ihre Eignung als Wohnbaufläche hin beurteilt.

Über diese bisherigen Untersuchungen wurde der Ortschaftsrat Wasseralfingen am 16. Januar 2007 informiert. Ein Beschluss sollte nicht gefasst werden. Die Information zur Baulandpotentialermittlung sollte auch der Sensibilisierung der vorhandenen Baulücken in Aalen-Wasseralfingen dienen, die bei der Vorstellung der potentiellen Bauflächen ebenfalls diskutiert wurden.

Zukunfts- und Entwicklungskonzept für den Stadtbezirk Ebnat

Am 05.04.2006 wurde im Ortschaftsrat Ebnat eine Klausurtagung zur künftigen Bauentwicklung des Stadtbezirks Ebnat abgehalten. Ein Thema war die Aktivierung der zahlreich vorhandenen Baulücken bzw. Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden im Stadtbezirk Ebnat, um die vorhandenen Potentiale für eine Innenentwicklung zu nutzen. Es wurde über das „Modellprojekt zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potentiale“ (MELAP) berichtet, das im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) durchgeführt wird. In diesem realisieren Gemeinden Lösungen zur Vermeidung von Neubaugebieten im Außenbereich und erproben Verfahren zur Aktivierung innerörtlicher Potentiale. Laut einer Pressemitteilung vom Ministerium für Ernährung und ländlichem Raum vom 11.06.2006 wird künftig die Förderung im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum stärker auf das Ziel der Eindämmung des Landschaftsverbrauchs ausgerichtet.

Durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) soll eine nachhaltige Entwicklung in den Kommunen unterstützt werden. Das ELR ist ein kommunales Förderprogramm für eine umfassende und integrierte Strukturentwicklung ländlich geprägter Orte. In den vier Förder-

schwerpunkten Arbeiten, Grundversorgung, Gemeinschaftseinrichtungen und Wohnen können private, gewerbliche und kommunale Investitionen mit Zuschüssen und Darlehen gefördert werden. Ab dem Jahr 2008 werden, als Voraussetzung für die Förderung von Gewerbegebietserschließungen, eine Erhebung der Gewerbebrachen und die Vorlage einer Nutzungskonzeption notwendig sein. Für privat-nichtgewerbliche Wohnbauprojekte müssen sowohl eine Erhebung der Gebäudeleerstände und Baulücken sowie eine Nutzungskonzeption zur Fördervoraussetzung vorliegen. Voraussetzung für die Aufnahme in das ELR ist eine kommunale Konzeption. Darin soll die Gemeinde ihre strukturelle Ausgangslage, ihre Entwicklungsziele und die konkret vorgesehenen Projekte darstellen.

Aus diesem Grund hat die Stadt Aalen das Ing. Büro Klärle aus Weikersheim im Herbst 2006 beauftragt für den Stadtbezirk Ebnat einen ELR-Antrag zur Aktivierung innerörtlicher Potentiale beim Regierungspräsidium Stuttgart zu stellen.

Der Antrag, der für den Kern des Altortes im Oktober 2006 gestellt wurde, enthält eine Bestandsaufnahme mit Aussagen zu u.a. folgenden Themen: Baulücken, Einwohnerentwicklung / Altersstruktur, Entwicklung der Siedlungsfläche, Leerstände / Wohnstruktur, Landwirtschaft, Infrastruktur und Vereinswesen.

Am Schluss des Antrages auf Förderung der Konzeption für Aalen-Ebnat wird der Handlungsbedarf und die Vorgehensweise aufgezeigt. Handlungsbedarf: Neben den sehr gut gelungenen Ansätzen in Ebnat gibt es auch einige Missstände an ortsbildprägenden Stellen und eine Vielzahl von Leerständen. Viele Gebäude sind zudem nur noch von einem einzelnen älteren Menschen bewohnt. Darüber hinaus gibt es in Ebnat zahlreiche Haushalte in denen nur noch ein Ehepaar im Rentenalter leben, dort fehlt die junge Generation. Die Nutzung dieser Gebäude wird mittelfristig aufgegeben. Mit weiteren Leerständen muss gerechnet werden. Durch das beantragte Zukunfts- und Entwicklungskonzept werden Vorschläge für Umnutzungen, Neuordnungen und Modernisierungen getätigt. Die Eigentümer werden im Rahmen des Zukunftskonzeptes motiviert und durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit zur Mitarbeit angeregt. Die Veränderungsbereitschaft, vor allem bei Erbegemeinschaften und Eigentümern leerstehender Gebäude ist zu wecken. Die Identifikation der Ebnater mit ihrem Dorf und das ausgeprägte Harmoniebedürfnis werden genutzt, um den vorhandenen Willen der Bürger zum Erhalt und zur Belebung der Ortskerne umzusetzen. Ein attraktiver, gepflegter und lebendiger Ortskern ist im Sinne aller Einwohner. Mit diesem beantragten Zukunfts- und Entwicklungskonzept wird das nötige Handwerkszeug geliefert.

Im Ortskern sind zahlreiche leerstehende Gebäude zu verzeichnen. Hieraus ergeben sich viele Umnutzungs-, Verbesserungs-, sowie Abbruchmöglichkeiten zur Schaffung geeigneter Wohnflächen direkt im Ortskern. Für die städtebaulichen Missstände sollen durch die beantragte Untersuchung Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die zu einer Mobilisierung der innerörtlichen Ressourcen führen. Bei der Erarbeitung der Untersuchung steht die Einbeziehung der Einwohner im Vordergrund. Um die Bürger für die Notwendigkeit und Ziele der Untersuchung zu sensibilisieren, sind in der Anfangsphase Bürgerversammlungen geplant. Anschließend wird eine detaillierte Bestandsaufnahme und Befragung der Einwohner erfolgen. So wird gewährleistet, dass durch die Untersuchung ein für die Bürger transparentes Ergebnis erzielt und

durch konkrete Maßnahmen die städtebauliche Entwicklungsplanung richtungsweisend gelenkt wird. Eine entsprechende Akzeptanz für städtebauliche Veränderungen in der Bevölkerung eröffnet wiederum die Möglichkeit, die vorgeschlagenen Maßnahmen zeitnah und je nach Bedarf umsetzen zu können.

Im Mai 2007 wurde der Stadt Aalen vom Regierungspräsidium Stuttgart der Zuwendungsbescheid für den für Aalen-Ebnat gestellten Antrag „Untersuchung zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potentiale“ ausgestellt. Ende September 2007 wurden die Grundstückseigentümer, deren Grundstücke im Untersuchungsbereich des geplanten Entwicklungskonzeptes liegen, per Post über das geplante Entwicklungskonzept informiert. Mit dieser Postsendung wurde auch ein kurzer Fragebogen versandt, mit dessen Hilfe die Mitwirkungsbereitschaft geklärt werden soll. Eine Bürgerinformation hat am 7.11.2007 in der Jurahalle in Ebnat stattgefunden, bei der ca. 100 BürgerInnen anwesend waren. Den BürgerInnen wurden die Ziele und die weitere Vorgehensweise des Zukunfts- und Entwicklungskonzeptes für Ebnat erläutert. Der weitere zeitliche Projektablauf sieht von Oktober 2007 bis Januar 2008 das Ausfüllen des Fragebogens durch die Bürger und Auswertung der Fragebögen durch die Planer vor. Im Jahr 2008 sollen dann weitere Ortsbesichtigungen, eine detaillierte Bestandserhebung sowie eine Bestandsanalyse und konkrete Maßnahmenentwicklungen auf dem Programm stehen.

Bärenplatz in Aalen-Ebnat

Das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ gewährt Zuwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen in ländlich geprägten Orten. Diese sollen zu einer Strukturverbesserung des Ortes in seiner Gesamtheit führen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf der Stärkung des Ortskerns wie Gestaltung bzw. Ausformulierung eines Ortsmittelpunktes, Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen etc.; insgesamt Maßnahmen, die das gemeinschaftliche Leben stärken bzw. aktivieren. Für den Bärenplatz in Ebnat wurde seit 1999 einige Male ein Aufnahmeantrag gestellt. Bisher fand noch keine Aufnahme in das Förderprogramm statt.

Eine erste Vorplanung für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde am 17.11.1999 im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt. Anfang des Jahres 2002 wurde diese Planung vom Stadtplanungsamt überarbeitet und ein Bauentwurf erstellt. Die Ermittlung der Kosten erfolgte durch das Tiefbauamt. Am 25.09.2002 wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes im Ortschaftsrat in Ebnat vorgestellt; dem Bauentwurf (einschließlich Kostenschätzung) für die Umgestaltung des Bärenplatzes wurde im Grundsatz zugestimmt. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt erneut einen Antrag auf Aufnahme in das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ für Ebnat zu stellen. Bei der Vorberatung im ATUS am 02.10.2002 wurde aus Kostengründen beschlossen die Entscheidung zu verschieben.

Im Juli 2004 wurden seitens der Verwaltung ein Gespräch mit dem Handels- und Gewerbeverein von Ebnat geführt, um auch deren Belange mit in die Planung einfließen zu lassen. Hier ging es insbesondere um das Thema „Verkehr“: Lage des ruhenden Verkehrs, Frage der Erforderlichkeit von separaten Busbuchten und Beibehaltung der bisherigen Fahrbahnbreite im Be-

reich der Ebnater Hauptstrasse. Mit dem Ortschaftsrat Ebnat wurde die Planung für die Umgestaltung des Bärenplatzes am 14.07.2004 diskutiert. Es wurde vereinbart, dass die Verwaltung Gespräche mit den angrenzenden Eigentümern Ebnater Hauptstrasse 52 (Gasthaus Bär) und Ebnater Hauptstrasse 48 führen soll hinsichtlich ihrer Mitwirkungsbereitschaft, bzw. ob die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen Zustimmung finden. Diese Gespräche wurden im Juli 2004 geführt. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden bei der Überarbeitung der neuen Variante für den Bärenplatz (Stand Juli 2004) berücksichtigt. Diese überarbeitete Variante des Bärenplatzes wurden im Rahmen der nichtöffentlichen Klausurtagung „Bauentwicklung“ am 05. April 2006 im Ortschaftsrat Ebnat vorgestellt und diskutiert. Der Antrag für die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm für das Programmjahr 2005 wurde aus Kostengründen nicht gestellt. Im Jahr 2006 war der Bärenplatz Bestandteil des Zukunfts- und Entwicklungskonzeptes für Ebnat (s.o.). Sofern in den Jahren 2007 und 2008 konkrete innerörtliche Nachverdichtungsmaßnahmen in Ebnat über das Programm ELR gefördert werden können, hat auch die Förderung einer Umgestaltungsmaßnahme in der Ortsmitte von Ebnat eine große Erfolgchance. Die Planungen dafür sollen 2008 konkretisiert werden.

Sanierungsgebiet Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) in Aalen-Unterkochen

Im Rahmen der Klausurtagung 2005 wurde vom Ortschaftsrat Unterkochen die Stadtverwaltung beauftragt für den Bereich "Wöhr / Knöcklingstraße" ein Sanierungsgebiet in die Wege zu leiten. Während der Vorbereitungen zu einer entsprechenden Antragsstellung wurde von einem Sanierungsträger angeregt, noch im Herbst 2005 einen Antrag auf Programmaufnahme (Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“, 1 Programmgebiet gemeinsam mit der Fläche Baustahlgewebe in Aalen) zu stellen. Am 30.11.2005 waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Stuttgart in Aalen, um sich ein Bild von den nun beantragten Fördergebieten zu machen. Es wurde in diesem Gespräch – vor allem aus Finanzierungsgründen – angeregt für beide Gebiete je einen „eigenen“ Antrag zu stellen. Dabei „verbleibt“ das Gebiet „Baustahl“ im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“; für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde eine Antragstellung im Programm „Soziale Stadt“ vorgeschlagen. Am 23.03.2006 hat der Gemeinderat die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen für ein künftiges Sanierungsgebiet Soziale Stadt Bereiche „Wöhr / Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“ in Aalen-Unterkochen beschlossen. Das Untersuchungsgebiet umfasst zwei räumlich voneinander getrennte Gebiete. Das größere der beiden Teilgebiete, das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ (Bereich 1), liegt am nordwestlichen Ortsrand von Unterkochen. Es wird im Nordosten begrenzt durch die Aalener Straße, im Südwesten durch die Bundesstraße B 19, im Süden durch das Gewerbegebiet „Im Bühl“ und im Norden durch die Dauerkleingartenanlage „Mühlwiesen“. Das Gebiet „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) liegt im Osten von Unterkochen. Es umfasst das Gelände südlich der Waldhäuser Straße mit Sporthalle sowie den angrenzenden Freiflächen im Südwesten und Westen der Hal-

le, den Bereich Eisenschmiede nördlich der Waldhäuser Straße begrenzt durch die Straßen Eisenschmiede, Zum Viadukt und Forellenweg bis zum Siedlungsrand im Nordosten und dem Bischof-Hefe-Weg im Osten. Ergänzt wird das Teilgebiet durch den Bereich Pulvermühle ganz im Osten von Unterkochen am weißen Kocher unweit vom Kocherursprung entfernt.

Der Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen wurde vom Gemeinderat am 23. März 2006 auf den 1. April 2006 festgesetzt, der Beschluss wurde am 29. März 2006 im Stadtinfo (Amtliche Bekanntmachungen) veröffentlicht. Mit der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen wurde das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber und Partner aus Stuttgart beauftragt. Die Beteiligung von 44 Trägern öffentlicher Belange erfolgte mit Schreiben vom 20.07.2006. Die Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger von Unterkochen erfolgte anhand von zwei Stadtteilspaziergängen am 14. Juli und 28. Juli 2006, sowie anhand von Haushaltsbefragungen und durch 10 Gespräche mit Schlüsselpersonen aus Unterkochen.

Im März 2007 wurde der Bericht über die Vorbereitenden Untersuchungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Bereiche „Wöhr / Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) wurde entsprechend Abgrenzungsplan vom 19.02.2007 förmlich abgegrenzt. Im Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde die nordöstliche Abgrenzung westlich der Bahnlinie festgelegt, da das Eisenbahn-Bundesamt im Rahmen der Behördenbeteiligung, Bedenken gegen die Einbeziehung des Bahngeländes vorgebracht hat. Dies bedeutete eine Verkleinerung von ca. 14,4 ha auf ca. 9,96 ha. Auf die geplante Eisenbahnkreuzungsmaßnahme wirkt sich diese Abgrenzung nicht nachteilig aus. Die gesamte Größe des Sanierungsgebietes beträgt ca. 17,56 ha.

Die Sanierungsmaßnahme wird nach dem umfassenden Verfahren durchgeführt. Für die Durchführung der Sanierung wurde entsprechend § 142 Abs. 3 BauGB eine Frist von 10 Jahren festgelegt. Die Aufnahme des künftigen Sanierungsgebietes in das Sanierungsprogramm „Die soziale Stadt“ ist mit dem Schreiben vom 02.02.2006 des Wirtschaftsministeriums (AZ 5-2521.1 Aalen XV/2) bestätigt worden. Insgesamt steht ein Förderrahmen von rund 1.600.000 € und eine Finanzhilfe von 1.000.000 € zur Verfügung. Die Finanzierung (Förderrahmen) für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde dabei zunächst aus Umschichtungen aus anderen Sanierungsgebieten der Stadt Aalen gedeckt (Gesamtfinanzhilfe 1,0 Mio. Euro.).

Das im Untersuchungsbericht vorgeschlagene integrierte Handlungskonzept verbindet investive und nicht investive Maßnahmen aus unterschiedlichen kommunalen Handlungsfeldern. Aus Handlungsbedarf und Potentialen ergeben sich folgende Ziele und Maßnahmen für das Sanierungsgebiet: M 1: Bauliche, funktionale und soziale Integration in den Stadtbezirk und die Gesamtstadt fördern (z.B. Abbruch der Wöhrgebäude, städtebauliche und freiraumplanerische Integration der Neubebauung des Wöhrgebietes sowie Verbesserung der Wegeverbindungen über die Bahnlinie und die stark trennenden Straßen); M 2: Wohnungsbestand verbessern und Wohnqualität erhöhen (z.B. Wohngebäude sanieren und modernisieren, Nebengebäude teilweise für Wohnzwecke umnutzen, ggf. Lärmschutzmaßnahmen); M 3: Baulücken schließen – Innenentwicklung fördern (z.B.: Im Bereich 1 befindet sich nördlich der Knöcklingstraße eine unbebaute Fläche in zentraler Lage, die sich durch ihre Nähe zur Orts-

mitte besonders für eine Mischnutzung anbietet. Denkbar ist eine kompakte Wohnbebauung (u.a. Wohnprojekt für Ältere) verbunden mit anderen Nutzungen zum Beispiel im Bereich Dienstleistungen); M 4: Wohnumfeld verbessern und attraktive Spiel-, Frei- und Grünflächen schaffen (z.B. Hausvorbereiche und Hofbereiche ansprechender gestalten und verbessern und Informelle Treffpunkte für alle Generationen schaffen); M 5: Aufenthaltsqualität am Wasser schaffen, Wasser erlebbar machen, Freizeit- und Naherholungswert stärken (z.B. Attraktivere Gestaltung des Uferbereichs und Renaturierung des Weißen Kochers); M 6: Verkehrssituation verbessern (z.B.: Verbesserung der Erschließungssituation durch eine neue Bahnunterführung mit neuer Erschließung für das ehemalige Wöhr Gelände und Umgestaltung und Verbesserung von Straßenflächen und öffentlichem Raum); M 7: Räume und Angebote für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft schaffen (z.B.: Der Anbau einer multifunktionalen Fest- und Veranstaltungshalle mit Mittelbühne und Schaffen von Treffpunkten); M 8: Angebote für Kinder und Jugendliche weiter verbessern (z.B. Erweiterte und verbesserte Spielmöglichkeiten für Kinder); M 9: Lebensqualität für Ältere sichern (z.B. Der Bau von betreuten barrierefreien Altenwohnungen einschließlich Pflegestützpunkt, verbunden mit anderen Nutzungen).

Für das geplante Sanierungsgebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ existiert ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan, der nahezu das gesamte geplante Sanierungsgebiet umfasst: B-Plan Nr. 47-01/3: „Gebiet zwischen Aalener Strasse, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage und Mühlwiesen“ (Aufstellungsbeschluss: 03.11.1994; Bürgerbeteiligung: 23.03.1995; Frühzeitige TÖB-Beteiligung: 08.03.1995; vgl. Ausführungen zu 621-61 „Verbindliche Bauleitplanung“).

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Strasse in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart, bei dem ein Antrag auf GVFG-Förderung der Stadt Aalen gestellt wurde, die Zuschussfähigkeit in einigen Bereichen in Frage gestellt hat. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle.

Im Jahr 2005 hat die Firma Gebr. Wöhr endgültig Insolvenz angemeldet, die Gläubigerbanken wollen die Fläche insgesamt verkaufen. Mit dieser Insolvenz wurde ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Ende 2005 hat eine in Aalen ansässige Firma Interesse an einer Nachfolgenutzung des „Wöhr-Geländes“ bekundet. Im Jahr 2006 wurden die bestehenden Gebäude der ehemaligen Firma Wöhr zum größten Teil abgerissen, und die neuen Firmengebäude realisiert, diese Maßnahmen konnten mit Sanierungsfördermitteln unterstützt werden. Die Produktion wurde ebenfalls im Jahr 2006 aufgenommen.

Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Unterkochen“ um das Gebiet „Sutorstraße“ (Bereich 3)

Im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen im Sanierungsgebiet haben sich neue Erkenntnisse ergeben. Hierbei handelt es sich insbesondere um veränderte Anforderungen an die Verkehrsverhältnisse, die durch die neuen gewerblichen Nutzungen verursacht werden,

und damit verbundene Auswirkungen auf die umgebenden Nutzungen. Es soll daher eine Ausdehnung des Sanierungsgebietes nach Norden geprüft werden. Für eine weitere Teilfläche des Stadtbezirks (Bereich "Sutorstraße") ist ebenfalls – als Voraussetzung für eine mögliche Einbeziehung in das Sanierungsgebiet – eine ergänzende vorbereitende Untersuchung durchzuführen. Diese Teilfläche schließt unmittelbar an den Bereich 1 des Sanierungsgebietes an ("Wöhr / Knöcklingstraße"). Dort war zu Beginn der Sanierung im nördlichen Teil das Betriebsareal der ehemaligen Firma Wöhr. Im südlichen Teil des Bereiches ist der Wohnstandort an der Knöcklingstraße. Dieser Teil des Sanierungsgebietes befindet sich zwischen der Aalener Straße (K 3332) bzw. der Bahnlinie Aalen – Ulm sowie der B 19. Überwiegend am Westrand verläuft der Schwarze Kocher, im Osten bzw. am Nordrand verläuft der Weiße Kocher. Mit der raschen Ansiedlung von neuen Produktionsanlagen im Bereich 1 des Sanierungsgebietes „Soziale Stadt Unterkochen“ konnte eine langfristige Nutzung einer großen Teilfläche des Gebietes gesichert werden. Gerade für die ursprünglich hinsichtlich einer Nachfolgenutzung kritisch bewertete gewerbliche Brachfläche konnte mit Hilfe von Sanierungsmitteln in einer sehr kurzen Zeit eine positive Gebietsentwicklung erreicht werden. Es wurden zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen. In der Ortseinfahrt von Unterkochen befindet sich nun auch keine gewerbliche Brachfläche mehr, sondern eine zeitgemäß gestaltete Gewerbefläche. Eine zu befürchtende negative Ausstrahlung auf angrenzende Gebiete konnte vermieden werden. Gleichzeitig ist es gelungen öffentlichen Freiraum entlang dem Weißen Kocher südwestlich der neuen Hallen für die Öffentlichkeit zu sichern. In diesem Bereich kann künftig auch eine freizeitorientierte Radwegeverbindung unmittelbar am Gewässerrand geschaffen werden. Auch diese Maßnahme wird wesentlich zu einer Attraktivitätssteigerung für den Ort und zu verbesserten Wohnverhältnissen beitragen.

In Verbindung mit den neuen Gewerbehallen hat sich auch die mögliche Einwirkung von Lärmemissionen durch Produktionsabläufe auf die umgebende Wohnbebauung zum Positiven verändert, da nun die Produktion im Gegensatz zur vergangenen Nutzung überwiegend in geschlossenen Baukörpern stattfindet.

Die Verkehrsanbindung des Areals erfolgt derzeit noch über den (beschränkten) Bahnübergang an der Aalener Straße im Nordosten der Gewerbefläche. Künftig soll wenige Meter nördlich dieses Überganges eine Unterführung in Richtung Aalener Straße für PKW entstehen (Eisenbahnkreuzungsmaßnahme). In Verbindung mit dieser Maßnahme ist die Schaffung einer neuen Anbindung für LKW-Verkehr erforderlich. Diese Verbindung soll in Richtung Süden über die neue Färberstraße (als Bindeglied zur Färber- / Knöcklingstraße bzw. zur Straße Im Brühl) führen, dadurch wird dann auch die überörtliche Erreichbarkeit der Betriebe über die B19 gesichert.

Es hat sich aber in zahlreichen Diskussionen gezeigt, dass das heutige (und frühere) Gewerbeareal mit ca. 4,5 ha zu groß ist für nur eine verkehrliche Anbindung. Normalerweise würde planerisch für eine solche Dimension eines Gewerbegebietes – noch dazu bei einer solchen langgestreckten Ausdehnung, in Nord-Süd-Richtung ca. 330 m) – ein zweiter Gebietsanschluss vorgesehen. Um zusätzliches LKW-Aufkommen in den angrenzenden Wohnbereichen zu vermeiden, soll eine zweite Anbindung an den Gewerbebereich ehemaliges Wöhrareal ge-

schaffen werden, da sonst ein steigender Anteil von (LkW-)Verkehr durch den südlich angrenzenden Teil des Sanierungsgebiet mit einer sehr ausgeprägten Wohnnutzung geführt werden muss. Da die frühere Firma Wöhr aufgrund ihres Produktionszweckes (große Krananlagen) deutlich geringere Fahrbewegungen aufwies, käme somit auf den angrenzenden Teil des Sanierungsgebietes eine größere Verkehrsbelastung – verursacht durch die gewerblichen Nachfolgenutzungen - zu. Dies gilt insbesondere ab dem Zeitpunkt der Schließung des Bahnüberganges. Dann würde zwangsläufig ein großer Teil des Ziel- und Quellverkehrs (vor allem bezogen auf LKW-Fahrten) die umliegende Wohnbebauung belasten. Eine Gefährdung der Sanierungsziele – insbesondere die Verbesserung der Wohnsituation und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungsgruppen im Gebiet – ist durch solche Verhältnisse sehr wahrscheinlich bzw. nach derzeitigem Kenntnisstand nicht auszuschließen.

Um zu untersuchen, welche Lösungsmöglichkeiten gegeben sind, wurden daher nach Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart für ein drittes Gebiet in Unterkochen eine Vorbereitende Untersuchung nach § 141 BauGB durchgeführt (im Jahr 2007). Es wird eine Ausdehnung des derzeitigen Sanierungsgebietes nach Norden angestrebt, betroffen ist der unmittelbar westlich an das Sanierungsgebiet angrenzende Bereich "Sutorstraße". Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 1,61 ha.

Ein parallel zur Bahnlinie bzw. der Aalener Straße verlaufender öffentlicher Feldweg (derzeit ausgebaute Wegebreite von 3,50 m) könnte für weitere Erschließungsfunktionen ertüchtigt werden und damit den neu angesiedelten Betrieben eine zusätzliche Gebietsausfahrt bieten. Der Weg liegt auf einer im Durchschnitt ca. 5,00 m breiten öffentlichen Grundstücksfläche. Im Weg verlaufen verschiedene öffentliche und private Ver- und Entsorgungsleitungen).

Aus Sicht der Sanierung sind vor allem die Vorteile für das südlich angrenzende Wohngebiet an der Knöcklingstraße zu sehen. Mit einer solchen zusätzlichen Straßenanbindung nach Norden -parallel zur Bahnlinie - wäre eine deutliche Reduzierung der Verkehrsbelastung im Bestandsgebiet möglich. Der Weg und angrenzende neu entstehende Grünbereiche entlang des künftigen Gewässerverlaufs bieten gemeinsam mit dem oben beschriebenen Radwegeabschnitt im Bereich 1 für die ansässige Bevölkerung einen verbesserten Zugang zur Landschaft und Möglichkeiten für kurze Spaziergänge im unmittelbaren Wohnumfeld. Die neue Sutorstraße soll der Erschließung des nördlichen Gebietsteiles des ehemaligen Wöhrraums und der Netzergänzung Radwege sowie weiterhin dem landwirtschaftlichen Verkehr sowie einer verbesserten Zugänglichkeit der Naherholungslandschaft dienen.

Die Befragungen der Träger öffentlicher Belange wurden im Rahmen der notwendigen Vorbereitenden Untersuchungen durchgeführt. In Abstimmung auf die vorliegende Tiefbauplanung wird über das weitere Vorgehen in den Gremien im Jahr 2008 Beschluss gefaßt werden.

Entwicklung Ländlicher Raum „Innenentwicklung Waldhausen“

Waldhausen ist ein beliebter Wohnort, der ein dörfliches Umfeld sowie Stadtnähe bietet. Am Ort befinden sich die notwendigen Versorgungseinrichtungen, Kindergarten, Grundschule, ei-

ne Katholische Kirchengemeinde und ein Evangelischer Teil der Kirchengemeinde Aalen. Ein reges Vereinsleben und sportliche Angebote zeichnen Waldhausen aus. Die Nähe zu verschiedenen Städten bietet zum einen Arbeitsplätze, zum anderen ein ausgewogenes Kultur- und Freizeitprogramm. In Waldhausens Teilorten überwiegt die Landwirtschaft. Im gesamtstädtischen Konzept wird die Funktion des Stadtbezirks Waldhausen sowohl durch die im Kernort zu stärkende - Wohnnutzung als auch durch die zu sichernde landwirtschaftliche Nutzung bestimmt. Die kompakte Siedlungsstruktur von Waldhausen selbst (als ehemaliges Straßendorf mit Hofstellen entlang der heutigen Deutschordenstraße) wird geprägt durch gemischte Nutzungen entlang der Ortsdurchfahrt (Deutschordenstraße) der L 1080, an die sich seitlich ausgedehnte Wohngebiete anschließen: im Norden das "Heidfeld" und im Süden das "Grießfeld". Der Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe begünstigt diese Umstrukturierung im Ortskern. Für eine notwendige und mögliche Innenentwicklung – vor allem auch vor dem Hintergrund der zu erwartenden demographischen Entwicklung zu fördern – wurde im Jahr 2007 ein Antrag auf Förderung von Maßnahmen der Innenentwicklung nach ELR gestellt. Es durch verstärkte Kampagnen für die Vorteile des innerörtlichen Wohnens zu werben. Neben den allgemein bekannten Strategien und gesetzlichen Instrumenten gegen den Flächenverbrauch wird dies daher in Zukunft eine wichtige stadtentwicklungspolitische Aufgabe sein. Gezielt soll in Waldhausen mit geeigneten Maßnahmen für innerörtliches Wohnen und die Umnutzung vorhandener Bausubstanz geworben werden. Geeignete Werbemaßnahmen sind: Flyer, Versammlungen, Beratung, Diskussion im Ortschaftsrat, Information im Internet auf der Internetseite der Stadt Aalen. Die angestrebte Stärkung des Ortskerns kann auch in Waldhausen nur durch Gemeinsamkeit von Bürgern und Stadt erreicht werden. Hierzu kann eine innerörtliche Entwicklungsplanung eine gute Basis bilden und eine große Unterstützung bieten. Werbung für die Qualität der Ortsmitte und die Bedeutung der dort vorhandenen Bausubstanz für das Gesicht des Stadtbezirkes und die Lebensqualität ist notwendig. Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit den örtlichen Strukturen kann zu einer weiteren Verstärkung der örtlichen Identität führen. Waldhausen soll daher entsprechend seiner Eigenart entwickelt werden.

Die Eigentümer sollen im Rahmen der Entwicklungsplanung motiviert und durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit zur Mitarbeit angeregt werden. Die grundsätzlich vorhandene Veränderungsbereitschaft der Eigentümer leerstehender Gebäude muss unterstützt werden, damit die vorhandenen Chancen für eine nachhaltige Ortsentwicklung auch tatsächlich realisiert werden können. Es muss versucht werden, jeweils passende „Lösungen“ für ganz die üblichen Probleme einer Innenentwicklung zu finden, hierzu gehören, Abstandsprobleme, mangelhafte Erschließung, überalterte und funktionslose Bausubstanz und Erbgemeinschaften und evtl. auch ungünstige Grundstückszuschnitte (obwohl wie ausgeführt die Zuschnitte in Waldhausen prinzipiell gut sind).

Die Beschreibung des Stadtbezirks Waldhausen und des Hauptortes Waldhausen macht deutlich, dass eine ausgeprägte Ortsmitte fehlt. Weder bietet der öffentliche Raum dafür Ansätze (geradliniger Verlauf der Deutschordenstraße, verkehrsgerechter Ausbau), noch gibt es öffentliche Plätze in der Ortsmitte. Die möglichen Konzentrationspunkte für eine Ortsmitte – das

Rathaus und die Kirche – liegen nicht nebeneinander, sondern werden durch die Deutschor-denstraße getrennt.

Nachdem mit dem Zusammenschluss der Feuerwehren Ebnat und Waldhausen das ehemalige Feuerwehrhaus in Waldhausen "frei" geworden ist, hat sich langsam die Idee herauskristallisiert, dieses Gebäude als "Bürgerhaus" umzunutzen. Die eingangs beschriebenen örtlichen Vereine und auch der Ortschaftsrat Waldhausen könnten somit ein gemeinsames Zentrum nutzen. Alle derzeit nicht möglichen Aktivitäten könnten hier an zentraler Stelle angesiedelt werden. Durch die gemeinsame Nutzung eines Gebäudes würde sich auch noch der Austausch der verschiedenen Gruppen verstärkt werden können. Vor diesem Hintergrund wurde für den Umbau des Bürgerhauses eine genehmigungsfähige Ausbauplanung ausgearbeitet. Damit soll für den ländlich geprägten Ort eine neue Ortsmitte und ein Identifikationsort geschaffen werden. Ob eine Aufnahme in das Programm erfolgt, kann erst Anfang 2008 beurteilt werden.

ELR Kernstadt-Gewerbe

Im Oktober 2007 wurde auch für das Thema "Gewerbliche Entwicklung der Kernstadt" ein Förderantrag für das ELR-Programm gestellt. Damit sollte die Basis für die Förderung einzelner privater Bau- und Investitionsmaßnahmen in gewerblichen Betrieben geschaffen werden. Der Stadtbezirk Aalen-Kernstadt liegt sowohl im geographischen Zentrum der Gesamtstadt Aalen als auch der Verwaltungsgemeinschaft Aalen; er bildet den Schwerpunkt des Mittelzentrums Aalen in allen Funktionsbereichen. Aufgrund der topographischen und landschaftlichen Gegebenheiten sind die Ausdehnungsmöglichkeiten für eine weitere Siedlungsentwicklung in der Kernstadt Aalen beschränkt. Die bauliche Auslastung des Landschaftsraumes im Bereich der Kernstadt, ökologische und landwirtschaftliche Vorrangflächen sowie Immissionsbelastungen lassen die Neuausweisung von Bauflächen am Siedlungsrand nur noch in sehr maßvollem Umfang zu. Dies gilt auch für neue Gewerbestandorte und hier sogar noch in einem schärferen Ausmaß, da einerseits Wechselwirkungen zwischen gewerblichen Nutzungen und Freiraumansprüchen viel kritischer sind und andererseits die größeren gewerblichen Bauvolumina viel schwieriger in die Topographie eingebunden werden können. Da in der Kernstadt nur noch begrenzt bebaubare Gewerbliche Bauflächen dargestellt werden können (siehe Flächennutzungsplan), sind funktionelle Ergänzungen an anderen geeigneten Stelle innerhalb der Gesamtstadt Aalen notwendig, um die Funktion Aalens als dynamischer Wirtschaftsschwerpunkt im Raum Ostwürttemberg erhalten und stärken zu können. Andererseits bietet der große Siedlungsbereich vielfältige Möglichkeiten durch Flächenrecycling für bauliche und sonstige Nutzungen neue Perspektiven zu erschließen (Schließung von geeigneten Baulücken, Ersatzbauten, vertikale / horizontale Nachverdichtungen, Umstrukturierungen). Es obliegt der Gemeinde aufgrund ihrer Planungshoheit, unter Beachtung einer „nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung“ für das gesamte Wirtschaftsgeschehen Vorsorge zu treffen, damit sich Betriebe am richtigen Standort und im erforderlichen Umfang erweitern oder neu ansiedeln können. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen bei der städtebaulichen Überplanung,

Eigentumsverhältnisse, Bodenordnung, Erschließung und Bebauung von Gewerbegebieten muss der kommunale Handlungsspielraum hoch angesetzt werden, damit die vorhandenen positiven Standortfaktoren für die gewerbliche Wirtschaft und den Arbeitskräftemarkt bei Bedarf und Nachfrage ausgeschöpft werden können. Insbesondere die unzureichende Verfügbarkeit von gewerblichen Baugrundstücken stellt ein gravierendes Hemmnis für eine zügige Wirtschaftsförderung dar. Um die Arbeitsplatzsituation, vornehmlich im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe, langfristig zu sichern und zu verbessern und die Wirtschaftskraft des Raumes Aalen zu stärken, sollen mit Hilfe des Förderprogramms zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELR) auch für privat-gewerbliche Bau- und Investitionsmaßnahmen in Aalen positive (Förder)Voraussetzungen geschaffen werden.

Erfassung der Baulücken im gesamten Stadtgebiet

Seit Frühjahr 1997 wird in allen Aalener Stadtbezirken das vorhandene Baulücken-Potential aufgenommen. Dabei waren folgende Kriterien maßgeblich: städtebauliche Vertretbarkeit bzw. Erfordernis einer Bebauung, Einschätzung der grünordnerischen oder landschaftlichen Bedeutung von Freiflächen, Erschließung. Unterschieden wird dabei nach den unterschiedlichen möglichen rechtlichen Kriterien wie Fläche in einem B-Plan-Gebiet, Beurteilung nach § 34 BauGB, Umlegung durchgeführt, etc. Eine abschließende Auswertung und Bewertung der Ergebnisse innerhalb der Verwaltung ist noch nicht erfolgt, da sowohl Erhebung als auch graphische Aufarbeitung einen erheblichen Zeit- und Abstimmungsaufwand beinhalten. Auch in den Jahren 2006 und 2007 wurde eine Aktualisierung des Baulücken-Potentials in allen Stadtbezirken durchgeführt.

623-61 Übergeordnete Planungsebenen

Ethylen-Pipeline-Süd (EPS)

Der Raum Aalen wird tangiert von einer Planung „Neubau einer Pipeline“ (DN 250); die Trassenführung soll parallel zur bestehenden TAL (Transalpine Ölleitung) erfolgen. Am 04.02.2005 fand im Landratsamt Ostalbkreis eine Vorantragskonferenz statt. Beim Regierungspräsidium Stuttgart wurde am 14.11.2005 ein Scopingtermin wegen der Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Am 24.05.2006 wurde die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens öffentlich bekannt gemacht. Anhand der Sitzungsvorlage 6006/027 hat der Gemeinderat am 19.07.2006 der Planfeststellung der EPS im Wesentlichen zugestimmt. Es soll aber versucht werden, die EPS mit mind. 100 m Abstand zu Wohngebieten zu trassieren. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens fand am 02.05.2007 in Aalen eine Erörterungsverhandlung bezüglich der vorgebrachten Einwendungen und Stellungnahmen statt.

Änderung des „Regionalplans 2010 Ostwürttemberg“ zur Einstufung der Zentralen Orte und Ausweisung von Regionalen Entwicklungsachsen, Stellungnahme der Stadt Aalen/VG Aalen

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 31.08.2006/03.01.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf (Juli 2006) zur Änderung des Regionalplans Ostwürttemberg Stellung zu nehmen: dabei geht es im Wesentlichen um die Ausweisung bzw. Umstufung von Kleinzentren und Unterzentren. In der Sitzungsvorlage 6106/037 vom 06.10.2006 ist auf die Zusammenhänge im System der Zentralörtlichen Gliederung sowie auf die Auswirkungen von Umstufungen hingewiesen worden. Insbesondere eine losgelöste und einseitige Aufstufung auf regionaler Ebene hätte eine „verwässerte“ Raumstruktur zur Folge, zu Lasten der Funktionsfähigkeit der Mittelzentren und letztlich auch der Region selbst. Nach ergänzenden Sitzungsvorlagen hat der Gemeinsame Ausschuss der VG Aalen am 16.04.2007 die Stellungnahme beschlossen (s. SV 6107/014 vom 13.03.2007).

Änderung des Regionalplans 2010 Ostwürttemberg: „Limes Golf Welland“, Stellungnahme der Stadt Aalen/VG Aalen

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 06.09.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf Stellung zu nehmen: Die Planänderung dient der Verwirklichung eines Golfplatzes (Bereich Christenhof) im Umfang von ca. 99 ha in Essingen und Mögglingen; dies erfordert die Rücknahme der bisherigen Festlegungen der Regionalen Freiraumstruktur in diesem Bereich. Anhand der Sitzungsvorlage 6107/039 vom 25.09.2007 hat der Gemeinsame Ausschuss der VG Aalen am 05.11.2007 die o.a. Regionalplanänderung (im Zusammenhang mit den entsprechenden Bauleitplanverfahren) befürwortet.

Änderung des Regionalplans 2010 Ostwürttemberg: „Holzmühle, III. Erweiterung“, Stellungnahme der Stadt Aalen/VG Aalen

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 06.09.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf Stellung zu nehmen. Durch die Planänderung sollen Erweiterungen der Firma IRS Rettenmaier um ca. 20 ha im Bereich Holzmühle (Gemeinden Rosenberg und Jagstzell) ermöglicht werden; hierdurch kann die Wirtschaftskraft Ostwürttemberg verbessert werden. Anhand der Sitzungsvorlage 6107/040 vom 24.09.2007 hat der Gemeinsame Ausschuss der VG Aalen am 05.11.2007 das Thema behandelt; die beabsichtigte Regionalplanänderung wurde zur Kenntnis genommen.

Kindertagesbetreuungsplan 2007 der Stadt Aalen

Im Rahmen der jährlichen Fortschreibung des Kindertagesbetreuungsplans der Stadt erfolgte im Sommer 2007 eine Überprüfung und Aktualisierung der Plangrundlagen, insbesondere der Wohnbevölkerung, der Verteilung der kindergartenfähigen Kinder und des noch vorhandenen Potentials an geplanten Wohnbauflächen und Gemischte Bauflächen aus dem Flächennutzungsplan, bezogen auf die Kindergartenbezirke.

Anfang 2008 wird der Gemeinderat über den „Kindertagesbetreuungsplan 2007“ beraten.

624-62 Baulandumlegung

Der Bebauungsplan **Schlossäcker/Buchäcker** wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 Ende 1995 bzw. Anfang 1997 wurde die Voraussetzung geschaffen, dem Markt über einen längeren Zeitraum hinweg ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen. Mittlerweile stehen keine städtischen Baugrundstücke zum Verkauf. Der 3. und letzte Umlegungsabschnitt wurde 2007 noch nicht begonnen und soll 2008 bearbeitet werden.

Das Umlegungsverfahren **„Letten Süd“** Gemarkung Hofen, Flur Oberalfingen ist mit Ablauf des 23.03.2007 unanfechtbar geworden und damit abgeschlossen.

Im Umlegungsverfahren **„Schießmauer“** Waldhausen konnte auch mit dem letzten Beteiligten eine abschließende und gütliche Einigung herbeigeführt werden. Somit wurde das Umlegungsverfahren im Dezember 2007 über eine Vorwegregelung zum rechtskräftigen Abschluss gebracht.

Das Umlegungsverfahren **„Beckenhalde“** hat mit Umlegungsbeschluss am 17. Januar 2007 Bestandskraft erlangt. Für den Großteil der Beteiligten wurde das Verfahren über die Vorwegregelung im Dezember 2007 abgeschlossen werden. Für 4 Beteiligte steht der Abschluss des Verfahrens in 2008 noch aus. Insgesamt wurden durch das Baulandumlegungsverfahren ca. 88 Baugrundstücke zur Verfügung gestellt werden. Die Erschließungsarbeiten im Baugebiet laufen seit Herbst 2007.

Das Baulandumlegungsverfahren **„Hungerbühl“** in Unterkochen wurde im November 2007 durch den Gemeinderat der Stadt Aalen angeordnet. Erste vorbereitende Messungen im Gelände laufen bereits sowie erste Gespräche mit den Eigentümern durch Amt 60 haben bereits stattgefunden. Das Bebauungsplanverfahren ist erst im Stadium des städtebaulichen Entwurfs, so dass erst auf konkretere B-Pläne gewartet wird.

Das Baulandumlegungsverfahren **„Stollwiesen“** in Dewangen wurde im Dezember 2007 im Gemeinderat der Stadt Aalen angeordnet.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 2 (2) mal.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 BauGB übertragen hat, war 1 Antrag auf Eigentumsübergang zu genehmigen. Die Zustimmung zur Genehmigung von Bauvorhaben wurde nicht beantragt.

625-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 344 (i.V. 255) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 126 (i.V. 163) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 101 (i.V. 128) Vermessungsaufträge mit insgesamt 110 (i.V. 135) Anträgen zur Durchführung beantragt worden. Es wurden dabei 425 (i.V. 325) Flurstücke in der Form verändert, 1,79 km (i.V. 0,9 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 727 (i.V. 626) Gebäude eingemessen und 214 (i.V. 120) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2007 wurden 344 (i.V. 255) Veränderungsnachweise mit insgesamt 5.026 (i.V. 3.017) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben. Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen	131 (151)
Dewangen	29 (13)
Ebnat	23 (8)
Fachsenfeld	13 (16)
Hofen	28 (18)
Unterkochen	20 (20)
Waldhausen	35 (23)
Wasseralfingen	62 (65)

Dabei sind 19 (17) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden. Am Jahresende waren 36.865 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.662 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2007 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Verschiedene Bauplatzvermessungen im Stadtgebiet
	Gebäudeaufnahme Wehrleshalde
	Gebäudeaufnahme Rieger-Areal
	Ermittlung von GK-Koordinaten als Verbesserung der verm. techn. Grundlagen
	AP-Bestimmung Tännich
	AP-Bestimmung Rauental
	AP-Bestimmung Wehrleshalde

Dewangen	Vermessung der Baulandumlegung Beckenhalde Ortsdurchfahrt Rodamsdörfle
Ebnat	Gebäudeaufnahme Auffahrtsbühl
Fachsenfeld	Straßenvermessung K 3325 Fachsenfeld-Waiblingen Vermessung Baugebiet In der Steine
Hofen	Vermessung u. Gebäudeaufnahme Ährenstraße Gebäudeaufnahme und Abmarkung Gödrestraße u. Flözstraße
Unterkochen	Vermessung Wöhrigelände Vermessung Königsberger Straße
Waldhausen	Umfangsgrenze Flurbereinigung Beuren Gebäudeaufnahme Hochmeisterstraße/Kapfenburgstraße
Wasseralfingen	Gebäudeaufnahme Am Sattel Gebäudeaufnahme SHW Gebäudeaufnahme Dr.-Bosch-Straße Grenzfeststellung Bergbaustraße Vermessung Brausenried Vermessung Steinstraße Vermessung Mönchsbuschstraße AP-Messung Bodenbachstraße

626-62 Geoinformation, Geodateninfrastruktur (GDI-AA), EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar.

Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertemöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung. Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar. Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle (Produkt 623) diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt. Diese Arbeiten können auch unter dem Arbeitstitel Bereitstellung der Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen (GDI-AA) eingeordnet werden.

Die Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen stellt, wie andere Infrastrukturdaten einen wesentlichen Beitrag für eine Kommunalverwaltung dar.

Für die Größenordnung der Stadt Aalen sind definierte Geoinfrastrukturen notwendig, um ein abgestimmtes und somit effizientes Arbeiten der Stadtverwaltung sicherzustellen.

Damit sind folgende Zielvorgaben zu erfüllen:

- Nutzerfreundliche Bereitstellung von Geoinformationen
- effiziente und bedarfsgerechte Vorhaltung der Geoinformationen
- fach- u. raumübergreifende Vernetzung der Daten mit den entsprechenden Kombinations- u. Auswertemöglichkeiten
- Transparenz der Geodatenbestände
- offene Strukturen, um über definierte Standards auch aus dem Web-GIS z. B. im Umweltbereich Themen von Außen bereitzustellen

Grundsätzlich wird der seit Einführung des GIS der vorgegebene und angesprochene "Bottom-Up-Ansatz" beachtet. Das heißt, die Benutzer bestimmen und definieren die Anforderungen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Themen ergänzt bzw. neu eingeführt.

Beispielhaft seien erwähnt:

- ◆ Weiterer Umfang der Verbindung zwischen Raumbezug und Statistikdaten
- ◆ Baulückenkataster
- ◆ Straßenkataster
- ◆ kommunaler Liegenschaftsnachweis (KLN) mit Sach- u. Grafikinformatoren zu Kauf, Verkauf und Pachtverhältnissen

Ende des Berichtsjahrs wurde mit der Einführung der neuen Webbasierenden GIS-Auskunft begonnen.

Auskunftsplätze mit der Bereitstellung mit bis zu 50 Themen stehen innerhalb der Verwaltung zur Verfügung.

Dabei wird darauf geachtet, dass durch leichte und gleichartige Bedienbarkeit über alle Fachthemen hinweg, eine hohe Akzeptanz der Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit erreicht wird. Für verschiedene definierte Mitarbeiter werden darüber hinaus weitere spezielle Informationen zu Fachthemen bereitgestellt.

Die Fortführung der Daten erfolgt über das zuständige Fachamt und wird vom Stadtmessungssamt moderiert.

Geodatenportal der Stadt Aalen im Internet als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal stieg im Berichtsjahr weiter an. Die täglichen Besucherzahlen lagen im Bereich von ca. 800 Besuchern. Die maximale Besucherzahl an einem Tag lag mehrfach bei über 1.000 (i. V. 969) Nutzern.

Neben dem Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellen Bereich, stehen die Zugriffe für Informationen über die Bebauungspläne, sowie die Katasterkarte an erster Stelle.

Der 3-D-Flug über das Stadtgebiet von Aalen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Offensichtlich stellt diese dreidimensionale Luftbilddarstellung dem Besucher eine hervorragende Informationsbasis dar, da er sich, wie in einem realen Flug, über dem Grund bewegen kann.

Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Die Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Die Auswertung der Nutzer über Tages- bzw. Wochenverlauf zeigt, dass der Anteil professioneller Nutzer hoch ist. So ist z. B. zu erkennen, dass zwischen 9 und 12 Uhr eine stetige Zunahme der Nutzer vorliegt.

Nach der Mittagspause erreicht die Nutzerfrequenz um 15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und geht dann bis zum Abend kontinuierlich zurück.

Aus der Zunahme zwischen 19 und 20 Uhr kann gedeutet werden, dass in diesem Zeitraum private Nutzer im Geodatenportal eingeklickt sind.

Zusammenfassend gilt für die Stadt Aalen die Aussage, dass hier die Daten zum Bürger laufen und nicht die Bürger zu den Daten.

Planbereitstellung, Geoinformationen

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen vollständig auf dem Programmsystem KaRIBik durchgeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungsämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma ibR entwickelt.

Für Baden-Württemberg und Deutschland wird nach den Beschlüssen des Bundes und der Länder eine einheitliche Geodatenstruktur geschaffen.

Für Baden-Württemberg bedeutet dies die Einführung des Programmsystems ALKIS (Amtliches Katasterinformationssystem).

Im Berichtsjahr wurden die organisatorischen und technischen Vorbereitungen eingeleitet. Das bedeutet, dass die Daten in einem Qualitätsmanagementverfahren auf die zukünftige bundeseinheitliche Datenstruktur hin überprüft werden müssen.

Im Berichtsjahr wurden die Gemarkungen Dewangen, Hofen, Waldhausen und Ebnat zur Vormigration an das Landesvermessungsamt übergeben. Intern wurde die Qualifizierung der Daten intensiv über Katasterfortführungsaufträge durchgeführt.

In der Koordinatendatei der Katasterdatenbank sind derzeit die Werte von ca. 180.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt "Informativer Bebauungsplan" hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung sind alle weiteren rechtskräftigen Bebauungspläne in das GIS übernommen.

In der Zwischenzeit stehen knapp 670 qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) flächendeckend im GIS bereit. Die Stadt Aalen hat mit diesem Konzept auf dem Gebiet der Bauleitplanung einen Stand erreicht, wie er, nach den vorliegenden Informationen, in dieser Konsequenz bei keiner anderen deutschen Kommune bereitgestellt wird. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 80 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal findet nach wie vor bundesweite Beachtung.

Damit wird die Bedeutung der GIS-Daten sowohl als Arbeits-, als auch als Informationsmittel bestätigt. Die Wertschöpfung der Nutzer basiert auf den erhöhten Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten der Geodaten.

Weiterhin ermöglicht die Existenz der Daten die Schaffung neuer Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Das Stadtmessungsamt berät die städtischen Ämter über die Potenziale und Wertschöpfungen auf Grund der Kombination der Themen.

Im Berichtsjahr wurden für die Kernstadt Aalen und Teile von Wasseralfingen farbige Orthophotos mit einer Auflösung von 5 cm bereitgestellt. Diese Bilddaten können beliebig mit anderen Daten kombiniert bzw. überlagert werden.

627-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2007

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	14	98
Dewangen	1.653	78	75
Ebnat	2.115	25	56
Fachsenfeld	394	94	27
Hofen	1.259	31	23
Unterkochen	2.144	79	10
Waldhausen	2.436	33	16
Wasseralfingen	1.597	21	31
Zusammen (Gesamtfläche)	14.662	78	36

628-62 Planung, technische Messung

Es wurden für 50 (55) Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Für 37 (50) Baugesuche wurden insgesamt 110 (200) Lagepläne erforderlich.

Zusätzlich wurden für 200 (200) Baugesuche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden.

Hervorzuheben ist, in diesem Zusammenhang, dass für die Betriebserweiterung der Firma Al-fing in Wasseralfingen aufgrund der Vorarbeiten für den Bebauungsplan, sämtliche Bau- und Entwurfsvermessungen für das Großbauvorhaben durchgeführt wurden.

Dabei hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen.

Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum

Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- Fortsetzung der Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- Absteckung Ortsdurchfahrt Treppach
- Absteckung verschiedener Kreisel
- Absteckungen für Kanalneubauten
- Absteckung für den hochwassersicheren Ausbau entlang der Hopfenstrasse
- Erschließung Baugebiet Beckenhalde Dewangen
- Absteckungen für die Umgestaltungen der Bahnhofstrasse
- Absteckung des Gewerbegebietes Östlich Kellerhaus Am Mittelbach
- Absteckung des neuen Trainingsplatzes im Greut (VFR) einschl. des Umkleidegebäudes
- Absteckung Rombachrenaturierung östlich Neßlau
- Baumessungen für die Festhalle in Unterkochen
- Baumessungen für die Kletterhalle im Greut
- Baumessungen für das Nachbarschaftszentrum in Unterrombach
- Verschiedene Baumessungen für Buswartehäuschen im Stadtgebiet

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten zwischen den Fachämtern und dem Stadtmessungsamt erhebliche Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

Beispielhaft werden die Aufnahmen für die Dr.-Georg-Kress-Straße, den Umbau Weidenfelder Strasse, Nördlicher Stadtgraben, Bereich Ärztehaus genannt.

In Abstimmung mit dem Grünflächen- u. Umweltamt werden für das Baum- u. Grünflächenkataster die angefallenen Veränderungen aufgenommen und im GIS bereitgestellt. Das gleiche gilt für die ergänzenden Aufnahmen in sämtlichen Aalener Friedhöfen. Hier müssen für das Friedhofkataster sämtliche Einzelgräber aufgenommen werden. An diese Daten werden vom Grünflächen- u. Umweltamt die erforderlichen Fachdaten entsprechend den Fachthemen angehängt.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Standsicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrsanlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte, bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt.

Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanalkatasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

629-62 Stadtplan-Stadtbildplan

Stadtplan

Der 2003 neu herausgegebene Stadtplan wurde im Jahr 2006 vollständig verkauft. Im Jahre 2007 wurde deshalb eine Neuherausgabe in Angriff genommen. Seit Mitte 2007 wird deshalb der Stadtplan an allen Verkaufsstellen im Stadtgebiet angeboten. Die Auflage beträgt 3000 Stück. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird der Stadtplan im Geodatenportal unter www.aalen.de aktuell ergänzt. Diese Internetausgabe ist aktueller als alte Druckstücke, welche auf dem Markt zur Verfügung stehen. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Für 2 Orientierungstafeln auf dem Stefansplatz bzw. auf dem Karlsplatz in Wasseralfingen, wurden Ortspläne hergestellt. Die neugestalteten Vitrinen werben mit ihrer Optik die örtliche Situation auf und stellen einen Bezug zur lokalen Identifizierung dar.

Stadtbildplan

Seit 1997, zur Eröffnung des ZOB am Bahnhof, wird vom Stadtmessungsamt der Stadtbildplan herausgegeben. Es handelt sich um eine handgezeichnete 3-D-Darstellung des erweiterten Innenstadtbereiches der Stadt Aalen. Der Stadtbildplan hat den Stand 2003. Im Berichtsjahr wurden Fortführungen gemacht und damit die Veränderungen der letzten Jahre aufgearbeitet.

Es ist vorgesehen, in der ersten Hälfte 2008 den Stadtbildplan wieder neu zu veröffentlichen.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) verstärkt für Werbezwecke und Verkaufsaaktionen eingesetzt. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in

Abprache mit dem City-Manager. Dies ist dadurch möglich, dass der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann.

630-62 Flurbereinigung

Im Flurbereinigungsverfahren Lauchheim-Hülen wurde 2007 die Wertermittlung eingeleitet und im Sommer 2007 auch abgeschlossen.

Im Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren ist im Berichtsjahr der Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan aufgestellt worden. Das Regierungspräsidium Stuttgart (Landesamt für Flurneuordnung) hat diesen im Sommer 2007 genehmigt. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat im September 2007 einem Antrag der Teilnehmergeinschaft auf einen freiwilligen Beitrag der Stadt Aalen zur Senkung der Teilnehmerbeiträge zugestimmt. Somit erhält die Teilnehmergeinschaft für die anfallenden Aufgaben in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 zusammen 50.000 € zur Stärkung der Landwirtschaft sowie der sonstigen Infrastruktur in Beuren.

631-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Belagssanierung Silberstraße	ca. 250	ca. 1.320
Belagssanierung Hopfenstraße Bereich KV-Ostalbkrinikum	ca. 170	ca. 1.125
Belagsreparatur der Abbiegespur Stuttgarter Straße/Friedrichstraße	ca. 55	ca. 220
Umbau der Hopfenstraße	ca. 300	ca. 1.800
Endausbau BG „Schafbuck“ Ludwigstraße	ca. 270	ca. 1.600
Kreisel Eduard-Pfeiffer-Straße	ca. 170	ca. 2.000
Brahmsstraße BA II	120	ca. 650
Gabelsberger Straße	ca. 90	ca. 360
Wasseralfingen		
Alfing-Kessler-Straße	ca. 130	ca. 780
Belagssanierung Schmiedstraße 1. BA bis Annastraße	ca. 90	ca. 675
Umbau von 3 Kreuzungen zum Kreisverkehr i.Z. des Rad-Gehwegbaus von der Stiewingstraße bis zur Hofwiesenstraße	ca. 650	ca. 7.500
Ortsdurchfahrt Treppach, Bodenbachstraße	ca. 550	ca. 4.500

	Länge in m	Fläche in m²
Fachsenfeld		
Erschließung BG Schloßäcker nördl. des Rathauses	ca. 150	ca. 1.000
Scherrenbergstraße	ca. 230	ca. 1.030
Wegener Straße	ca. 85	ca. 420
Unterkochen		
Vorderer Kirchberg	ca. 170	ca. 970

632-66 Rad- und Gehwegbau

	Länge in m	Fläche in m²
Aalen		
Belagssanierung Silcherstraße	ca. 60	ca. 175
Geh- und Radweg, Endausbau BG Schafbuck	ca. 120	ca. 350
Eduard-Pfeiffer-Straße	ca. 340	ca. 410
Brahmsstraße BA II	ca. 220	ca. 300
Stadionweg		
Erneuerung von 2 Wappen in der Fußgängerzone		
Wasseralfingen		
Belagssanierung Schmiedstraße 1. BA bis Annastraße	ca. 230	ca. 495
Rad-Gehweg von der Stiewingstraße bis zur Hofwiesenstraße	ca. 1.000	ca. 3.300
Ortsdurchfahrt Treppach	ca. 950	ca. 2.300
Fachsenfeld		
Gehweg BG Schloßäcker nördl. des Rathauses	ca. 100	ca. 200
Hofen		
Gehwegbau Knappenstraße/Flözstraße in Aalen-Attenhofen	ca. 650	ca. 1.100
Unterkochen		
Vorderer Kirchberg	ca. 340	ca. 640

633-swa Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

		2007	2006
Stadtgebiet	Aalen	4.740	4.711
	Aalen-Dewangen	473	468
	Aalen-Ebnat	477	475
	Aalen-Fachsenfeld	470	447
	Aalen-Hofen	319	317
	Aalen-Unterkochen	680	681
	Aalen-Waldhausen	319	311
	Aalen-Wasseralfingen	1.530	1.520
Gesamt		9.008	8.930

634-66 Winterdienst

Im Zeitraum vom 01.01.07 bis 31.12.07 zeigte sich der Winter insgesamt von seiner harmlosen Seite. In der 4. Kalenderwoche vom 23.02. bis 29.02 waren die ersten weißen Niederschläge zu verzeichnen. Neben zwei Volleinsatztagen war der städtische Räum- u. Streudienst in dieser Woche noch an weiteren Tagen zur Glättebekämpfung im Straßenwinterdienst unterwegs. Bis zur zweiten Märzhälfte war dann abgesehen von einzelnen Glättebekämpfungen kein weiterer Einsatz notwendig. Erst am 24.03. wurde aufgrund von Schneefällen ein weiterer Räum- u. Streueinsatz durchgeführt. Im Herbst 2007 begann der Winter ziemlich früh. Bereits in der 2. Novemberwoche führten die ersten Schneefälle zu Behinderungen, die einen Einsatz notwendig machten. Mitte November kam es zu einem richtigen Wintereinbruch, der wiederum einen Volleinsatz zur Folge hatte. Im Dezember waren bis Weihnachten noch einzelne Einsätze aufgrund von Glättebildungen notwendig. Erst über Weihnachten und in der Zeit bis Silvester war dann wieder ein Wintereinbruch zu verzeichnen. In diesem Zeitraum waren die Mitarbeiter des Bau- u. Grünflächenbetriebs täglich im Einsatz, an 3 Tagen auch einschließlich der Handräumkolonnen. Der Winterdienst auf dem Härtsfeld lief aufgrund der topographischen Verhältnisse selbstständig. Aufgrund der höheren Lage waren dort deutlich mehr Einsätze notwendig wie in der Tallage. Insgesamt wurden im Verlauf des vergangenen Jahres ca. 450 to Streusalz, ca. 80 to Lavagranulat, sowie ca. 70 to Lauge ausgebracht.

636-66 Bach- und Flussläufe

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden wiederum an mehreren Gewässerabschnitten Pflegearbeiten durch den Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Die Arbeiten umfassten die Gehölzpflege, Ufersicherungen, Beseitigung von Totholz und das Einsammeln von Müll

und Unrat. Des Weiteren wurden zur Wiederherstellung des erforderlichen Abflussquerschnitts in verschiedenen Gewässerabschnitten Sohlanlandungen herausgenommen und Uferböschungen gemäht. Rechen und Geröllfänge wurden turnusgemäß überprüft und gereinigt. Als größtes Einzelvorhaben wurde der Kocher entlang der Hopfenstraße auf eine Länge von rd. 290 m hochwassersicher ausgebaut. Hierbei wurde das Flussbett zur Westseite hin aufgeweitet und die Gewässersohle tiefer gelegt. Die Hopfenstraße musste dadurch verlegt und ihre Breite auf 4,00 m reduziert werden. Im nördlichen Teil wurde der Uferbereich großzügig gestaltet und ein kleiner Platz am Gewässer geschaffen. Die Arbeiten konnten bis auf die Einsaat der Uferböschungen zum Jahresende abgeschlossen werden.

637-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

Verschiedene Verkehrsbauwerke wie Brücken, Unterführungen und Stützwände wurden vom städt. Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten. Die Arbeiten beinhalteten überwiegend die Instandsetzung von Betonabplatzungen, die Erneuerung von Fugenvergüssen, das Ausbessern von Beschichtungen, die Beseitigung von Graffities, die Reinigung und Wartung der Straßentunnels beim Bahnhof Aalen und in Wasseralfingen, das Säubern von Entwässerungseinrichtungen und Wiederholungsanstriche bei Geländern und sonstigen Stahlteilen.

7 Öffentliche Einrichtung, Wirtschaftsförderung

701-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Seit 2005 werden die Müllbehälter im vierzehntägigen Rhythmus entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrzeuge an 5 Tagen/Woche eingesetzt. Insgesamt wurden 5.044 to Müll (Vorjahr: 5.341 to) abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbentleerung eingesetzt. Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	2004		2005		2006		2007	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	4.188,95	62,51	4.853,00	72,3	5.035,59	75,22	4.758,68	71,4
städt. Container	373,98	---	331,85	---	305,60	---	284,98	---

Seit 1. Juli 2000 führt der städtische Bauhof in der Kernstadt zur Ergänzung der Vereinssammlungen Altpapiersammlungen durch. An 9 (Vorjahr 16) Freitag-Vormittagen im Jahr 2007 sammelte der städt. Bauhof 108,65 to Altpapier ein (Vorjahr 223,04 to).

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr und die Altpapiersammlungen im Jahr 2007 insgesamt 42.460 km zurück.

702-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke, Eigenbetrieb Abwasserentsorgung, übergegangen.

Betriebsdaten – Übersicht 2007 der städt. Kläranlagen (Vorjahrswerte im Klammern):

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW

Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	7.245.876 (6.967.271)	2.428.474 (2.275.704)	382.176 (331.168)	373.021 (328.043)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.509 (3.721)	3.251 (2.812)	198 (223)	223 (263)	to
Erzeugte Klärgasmenge	366.034 (442.556)	---	---	---	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich):					
CSB chem. Sauerstoffbedarf	16 (16)	29 (29)	16 (19)	22 (24)	mg/l
NH₄N Ammonium-Stickstoff	1,8 (0,5)	1,2 (1,2)	0,4 (0,7)	0,8 (4,9)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	8,6 (7,9)	5,2 (6,3)	4,9 (7,6)	4,0 (9,2)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,3 (0,4)	1,5 (1,7)	0,8 (1,1)	0,4 (0,6)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

703-66 Kanalneubau

Die öffentliche Kanalisation wurde im Berichtsjahr wie folgt erweitert bzw. erneuert:

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge, m
Aalen	
Gabelsberger-/Galgenbergstraße	126
Wiener Straße	30
Durchpressung Burgstallkreisel (hydraulischer Rohrvortrieb)	184
Kanalerneuerung Burgstallstraße	115
Schleifbrückenstraße	30
Ludwig-/Hindemithstraße	277
Turnstraße	84
Johann-Sebastian-Bach-Straße	208
Kälblesrainweg	167
Dewangen	
An der Sonnenhalde (Reichenbach)	78

Erschließung Baugebiet Beckenhalde Nord, 2. Bauabschnitt	
- Schmutzwasserkanäle	580
- Regenwasserkanäle	556
Ebnat	
Erschließung Baugebiet Birkenmahd	303
Fachsenfeld	
Erschließung Baugebiet Schlossäcker (nördlich vom Rathaus)	118
Hofen	
Erschließung Gewerbegebiet Kellerhaus	
- Schmutzwasserkanäle	87
- Regenwasserkanäle	23
- Abwasserdruckleitung	106
- 1 Abwasserpumpwerk	
Wasseralfingen	
Regenwasserkanal Bodenbachstraße im Zuge der Ortsdurchfahrt Treppach	84
Insgesamt 2007	3.146

Damit ist eine Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation von rd. 421 km erreicht.

704-66 Kanalreinigung / Kanaluntersuchung

In 552,75 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung mit dem Hochdruck-Spülfahrzeug gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	37.583 m
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	2.069 m
- Kanäle untersucht, gesamt	39.652 m

708-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr 150 Wagenladungen (2006 = 138, 2005 = 153, 2004 = 200, 2003 = 248) befördert.

708-66 Industriebahn

Das Industriestammgleis in Aalen hat eine Gesamtlänge von rd. 860 m und wurde hauptsächlich vom Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten. Hierzu war das Lichtraumprofil von Bewuchs freizuschneiden, das Gleisbett zu entkrauten und die Rillengleise in den Überfahrten zu reinigen. Des Weiteren mussten Gehwege und Straßenbeläge neu angeglichen und die Lichtsignalanlage regelmäßig gewartet werden.

710-30 Marktwesen

Krämermärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krämermärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobi- markt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krämermärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 29. November bis 24. Dezember 2007 das „Weihnachtsland Aalen 2007“ durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

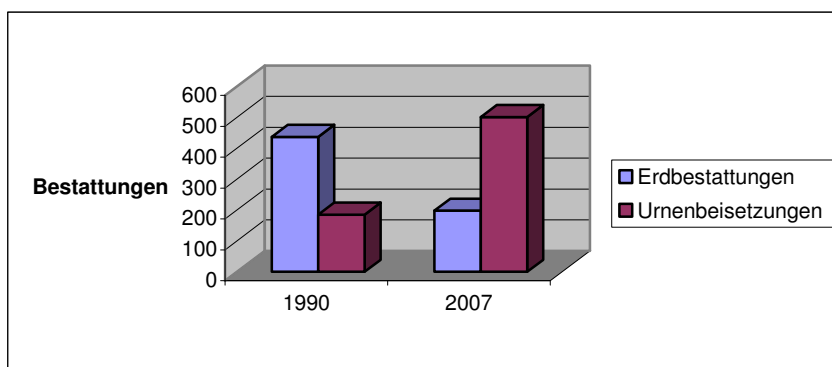
715-67 Jahresbericht Bestattungswesen

Im Jahre 2007 wurden auf den 11 städtischen Friedhöfen insgesamt 195 (188) Erwachsene und 3 (7) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden 501 (457) Aschenbeisetzungen statt. Zudem hat die Stadt Aalen auch Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Fachsenfeld für die evg. Kirchengemeinde durchgeführt. Hierbei wurden 0 (2) Erdbestattungen und 5 (3) Urnenbeisetzungen abgewickelt. Der Anteil der Aschenbeisetzungen erreicht im Jahr 2007 einen neuen Rekordstand von 71,7 % (70,0 %).

Von den Bestattungen entfallen auf die einzelnen Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	1	(2)	67	(65)	218	(223)	286	(290)
FH Unterrombach	0	(2)	20	(30)	87	(79)	107	(111)
St. Johann-FH	0	(0)	3	(1)	1	(0)	4	(1)
Ergebnis Kernstadt	1	(4)	90	(96)	306	(302)	397	(402)
FH Dewangen	0	(0)	5	(8)	10	(8)	15	(16)
FH Ebnat	0	(0)	11	(10)	17	(7)	28	(17)
FH Fachsenfeld –kath.-	0	(0)	8	(5)	11	(7)	19	(12)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	2	(4)	9	(12)	11	(16)
FH Hofen	0	(1)	6	(10)	9	(10)	15	(21)
FH Unterkochen	0	(0)	23	(18)	51	(40)	74	(58)
FH Waldhausen	0	(0)	12	(11)	11	(8)	23	(19)
FH Wasseralfingen	2	(2)	38	(26)	77	(63)	117	(91)
Ergebnis Ortschaften	2	(3)	105	(92)	195	(155)	302	(250)
Insgesamt	3	(7)	195	(188)	501	(457)	699	(652)

Graphische Übersicht Erdbestattungen/Aschenbeisetzungen 1990 und 2007



Standfestigkeitsprüfung von Grabmalanlagen

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs und nach den geltenden Unfallverhütungsvorschriften sind die Friedhofsverwaltungen dazu verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Grabmale auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Auf den städtischen Friedhöfen sind immer wieder gelockerte, mangelhaft befestigte oder nicht mehr gerade stehende Grabmale festzustellen. Sie stellen für Friedhofsbesucher und das Friedhofspersonal eine Gefahr dar.

Die Standfestigkeitsprüfung von Grabmalen wurde bislang von städtischen Mitarbeitern durchgeführt. In Berichtsjahr wurden die Grabmale erstmalig durch ein Fachunternehmen mit einem speziell hierfür entwickelten Gerät überprüft. Nach den einschlägigen Vorschriften muss die Prüfung nach einem festgelegten Verfahren durchgeführt werden. Die Erfahrungen mit der Durchführung der Standfestigkeitsprüfung durch ein Fachunternehmen sind sehr gut. Die Prüfung durch ein Fachunternehmen erfährt eine hohe Akzeptanz bei den Grabnutzungsberechtigten.

Neufassung der Informationsbroschüre für den Trauerfall

Das bisherige Info-Faltblatt „Im Trauerfall“ wurde durch eine neu erarbeitete, 20-seitige Informationsbroschüre in Farbe ersetzt. Die Broschüre mit der Bezeichnung „Informationsbroschüre für den Trauerfall“ beinhaltet alle benötigten Angaben zur Abwicklung und Organisation von Bestattungen und enthält zudem Informationen zu den einzelnen Friedhöfen im Stadtgebiet. Die Broschüre wurde auf werbefinanzierter Basis erstellt.

716-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof, 2. BA

Bereits im Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt zur Sanierung und Erweiterung der Gebäude auf dem Waldfriedhof. Die Bauarbeiten für das neu erbaute Betriebsgebäude konnten im Dezember 2006 beendet werden. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt haben im Februar 2007 begonnen und konnten Ende Juni 2007 abgeschlossen werden. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurde das ehemalige Aufbahrungsgebäude vollständig saniert und umgebaut. Früher waren hier neben den Aufbahrungsräumen auch die Sozialräume untergebracht. In diesem Gebäude befinden sich nun die Toilettenanlagen für die Friedhofsbesucher, das Büro des Bestattungsordners, ein Besprechungsraum und der Raum für die Geistlichen.

Für die Realisierung der beiden Bauabschnitte hat die Stadt Aalen rund 2 Millionen € aufgewendet. Ab dem Jahr 2009 sollen der dritte und vierte Bauabschnitt in Angriff genommen werden. Der dritte Bauabschnitt umfasst die Sanierung der Aussegnungshalle. Im vierten und letzten Bauabschnitt sollen neue Parkplätze angelegt werden.

Einweihung der sanierten und erweiterten Gebäude und Tag des Friedhofs auf dem Waldfriedhof Aalen

Am Samstag, den 6. Oktober 2007 erfolgte im Rahmen eines kleinen Festakts die offizielle Einweihung der sanierten und erweiterten Gebäude auf dem Waldfriedhof. Im Anschluss an

die Einweihungsfeier wurde in Kooperation mit ortsansässigen Gärtnereibetrieben, Steinmetzen und Bestattern der Tag des Friedhofs abgehalten.

Beschaffung und Aufstellung von Pfandstationen für Handwagen

Im Zuge der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten wurden im abgelaufenen Jahr Pfandstationen für insgesamt 22 Friedhofstransportwagen beschafft. Die Pfandstationen sind an den Friedhofseingängen aufgestellt. Durch das Aufstellen der Pfandstationen ist gewährleistet, dass die Wagen immer im Eingangsbereich zur Verfügung stehen, wenn Sie von den Friedhofsbesuchern gebraucht werden. Viele der Friedhofsbesucher haben die Wagen in der Vergangenheit nach deren Benutzung nicht an ihren Platz zurückgebracht, sondern die Wagen irgendwo im Friedhof stehen lassen.

Sanierungsarbeiten im Wegenetz

Für Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten im Wegenetz des Waldfriedhofs musste ein Betrag von rund 35.000 € (19.500 €) aufgebracht werden. Der gesamte Bereich um den Containerplatz wurde komplett erneuert und eine Schottertragschicht eingebaut. Mehrere Wege im Anschluss an den Containerplatz wurden gleichfalls saniert bzw. erneuert. Auch mehrere Baggerwege wurden grundlegend saniert.

Baumsanierungsmaßnahmen

Im Interesse der Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind im Berichtsjahr auf dem Waldfriedhof Baumsanierungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen entlang des Wegenetzes durchgeführt worden. Dabei sind Kosten in Höhe von rund 5.250 € (6.000 €) angefallen.

Allgemeines/Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2006 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	9.325	(9.258)
	Kinder	501	(500)
		<u>9.826</u>	<u>(9.758)</u>
b) Urnenbeisetzungen		5.020	(4.802)
	Insgesamt	14.778	(14.560)

Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof

	Kapazität	Gesamt- Belegung	Noch verfügbar Stand 31.12.2007
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	713 (716)	7 (4)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einfr.)	460	343 (320)	117 (140)

717-67 St. Johann-Friedhof

Auf dem St. Johann-Friedhof fand im Jahr 2006 nur 4 (1) Bestattungen statt. Auf dem St. Johann Friedhof werden Bestattungen nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell.

720-67 Friedhof Wasseralfingen

Neuanlage von Urnengrabstätten

Wie bereits in den Vorjahren gab es auch 2007 weiterhin eine starke Nachfrage nach Urnengräbern. Im alten Friedhofsteil wurden deshalb 44 neue Urnengräber in zwei Blöcken (24+20 Gräber) angelegt. Das Urnengrabfeld grenzt direkt an das im Jahre 2006 neu geschaffene Urnengemeinschaftsgrabfeld an. Im Jahre 2007 wurde auch das Urnengemeinschaftsgrabfeld um ein weiteres Feld mit 30 zusätzlichen Gräbern erweitert.

Für die Anlegung des Urnengemeinschaftsgrabfelds und des herkömmlichen Urnengrabfelds sind im Jahre 2007 Kosten von insgesamt rund 20.000 € (13.000 €) angefallen.

Beschaffung und Aufstellung von Pfandstationen für Handwagen

Im abgelaufenen Jahr wurden für den Friedhof Wasseralfingen Pfandstationen für insgesamt 21 Friedhofstransportwagen beschafft. Die Pfandstationen sind an den beiden Friedhofseingängen aufgestellt. Durch das Aufstellen der Pfandstationen ist gewährleistet, dass die Wagen immer im Eingangsbereich zur Verfügung stehen. Viele der Friedhofsbesucher haben die Wa-

gen in der Vergangenheit nach deren Benutzung nicht an ihren Platz zurückgebracht, sondern irgendwo im Friedhof stehen lassen.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

In der Saison 2007, von 24. März bis 11. November, haben 49.490 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 46.857. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.220.500 Besucher gezählt.

Die Sonderausstellung „Wirtshausschilder“ unter dem Motto „Aus dem Berg - zurück in den Berg“ zeigte Gussmodelle aus dem Fundus der Schwäbischen Hüttenwerke.

Das Kindertheaterstück „Der ungehorsame Zwerg“ lockte mehr als 1.300 Zuschauer in die Untertagewelt– und bei der bereits traditionellen Halloweenparty gruselten sich fast 800 kleine und große Geister im Stollenlabyrinth. Die Sonderveranstaltungen für Firmen fanden auch in diesem Jahr starken Zuspruch.

An den Erlebnisführungen nahmen 310 (Vorjahr 280) Personen teil.

Die **Asthmatherapie** wurde vom 20. März bis 18. November angeboten. 564 Patienten (524) nahmen mit insgesamt 6.469 (5.905) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2007 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit 1989 machten damit 6.867 Patienten eine Kur im Therapiestollen und absolvierten dabei 99.311 Einfahrten. Zu diesem Erfolg trägt auch die Prädikatisierung von Röthardt als „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ bei. Die ärztliche Leitung lag in den Händen von Kurärztin Dr. med. Helene Weber.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 33. Reichsstädter Tage, die in diesem Jahr vom 7. bis 9. September gefeiert wurden, standen einmal mehr ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnungen mit den Gästen aus den Partnerstädten.

Trotz des feuchtkühlen Wetters zog es die Aalener Bürger und zahlreiche Gäste aus der ganzen Region in die Innenstadt, um die 33. Reichsstädter Tage zu feiern. Vereine und Musikkapellen sorgten an diesem Wochenende für Unterhaltung. Bereits am frühen Freitagabend fanden sich die ersten Besucher in der Innenstadt ein. Der richtige Ansturm erfolgte dann am Abend. Auf insgesamt drei Bühnen wurde Musik für jede Geschmacksrichtung gespielt, die für Partystimmung in der ganzen Stadt sorgte. Am Gmünder Torplatz veranstaltete Radio 7 eine Ü 30 Party. Um 10 Uhr am nächsten Morgen erfolgte der Bieranstich durch Oberbürgermeister Martin Gerlach. Gegen Mittag strömten tausende Besucher aus der ganzen Region in die Innenstadt, die die Programmviefalt der über fünfzig Aalener Vereine auf den Bühnen bewun-

dernten. Die Vereine beeindruckten mit ihrem abwechslungs- und umfangreichen Programm und zeigten erneut, dass sie ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens sind. Die Stadt wurde drei Tage lang zum Mittelpunkt der Region, wobei das Unterhaltungsprogramm auf den Bühnen von Gegensätzen lebte, Musikfans aller Stilrichtungen kamen auf ihre Kosten.

Der Vergnügungspark konnte in diesem Jahr im Östlichen Stadtgraben aufgebaut werden, da hier durch entsprechende Freiflächen genügend Platz vorhanden war. Dadurch war das ganze Festgeschehen innerhalb der ehemaligen Stadtgräben gebündelt, was sich positiv auf das Flair auswirkte. Positiv machte sich auch der Einsatz eines Sicherheitsdienstes bemerkbar. So gab es allein durch die Präsenz kaum Ausschreitungen und Festbesucher und Mitwirkende äußerten sich sehr zufrieden über diese Maßnahme.

Erstmals wurde auf freiwilliger Basis ein Verzicht für Branntweinausschank eingeführt. Ca. 40 % aller Stände und Gastronomiebetriebe unterstützten die Aktion. Verstärkte Polizeikontrollen zur Einhaltung des Jugendschutzgesetzes bez. Alkoholmissbrauch trugen ebenso zu einem angenehmen Gesamteindruck dieser Reichsstädter Tage bei.

Zum zweiten Mal wurde die „Reichsstädter Tage Autoschau“ im Östlichen Stadtgraben veranstaltet. Fünf Autohäuser beteiligten sich am Samstag und Sonntag mit den aktuellsten Modellen an der Präsentation.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst wurde in der Ev. Stadtkirche gefeiert. Umrahmt wurde dieser Gottesdienst von den Aalener Kirchenchören und dem Posaunenchor.

Die Partnerschaft mit der ungarischen Stadt Tatabánya wurde vor 20 Jahren besiegelt. Am Sonntagnachmittag wurde dieses Jubiläum auf dem Marktplatz zusammen mit den Gästen aus Christchurch, St. Lô , Tatabánya und Antakya gefeiert.

Das Highlight und Abschluss dieser erfolgreichen 33. Reichsstädter Tage war einmal mehr ein spektakuläres Musikfeuerwerk auf dem Marktplatz am Sonntagabend.

742-80 Städtepartnerschaften

Im Mai reiste eine Aalener Gruppe unter der Reiseleitung von Stadtkämmerer Siegfried Staiger nach Christchurch um dort zusammen mit den englischen Gastgebern das Wine and Food Festival zu feiern. Vertreter aus Saint-Lô und Saint Ghislain waren ebenfalls anwesend. Hierbei wurden die bestehenden Kontakte vertieft und gepflegt.

Bei den Reichsstädter Tagen im September wurde das 20jährige Bestehen der Partnerschaft mit Tatabánya gefeiert. Delegationen aus Christchurch, St. Lô und Antakya waren ebenfalls angereist um gemeinsam ein schönes, feierliches Wochenende zu verbringen. Bei der Partnerschaftsfeier am Sonntagnachmittag auf dem Marktplatz betonten OB Martin Gerlach und Vizebürgermeister Schmitt die guten Beziehungen zwischen den beiden Städten. Eine Folkloregruppe aus Tatabánya umrahmte die Zeremonie.

Kontakte mit den Partnerstädten

St. Lô

Französische Handballspieler sind zu Gast bei der Turngemeinde Hofen. Eine Schulklasse des Instituts Saint-Lô-Agneaux besucht die Realschule auf dem Galgenberg. 50 französische Schüler sind zu Gast am Schubart-Gymnasium. Eine Aalener Delegation mit 1. BM Dr. Eberhard Schwerdtner an der Spitze reist nach Saint-Lô zum Fête de la Vire. Schwimmer, Fechter und Pétanquisten verbringen eine Woche bei Gasteltern in Saint-Lô. Eine Gruppe des Städtepartnerschaftsverein Aalen nimmt am Weihnachtsmarkt in Saint-Lô teil.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod von Vizebürgermeister Michel Lelandais löst in Aalen große Betroffenheit aus.

Christchurch

Der Aalen Round Table Club nimmt am Wine and Food Festival teil und verkauft Bier für einen guten Zweck. Der Round Table Club aus Christchurch führt zu den Reichsstädter Tagen seine traditionelle Teddybärenverlosung für einen guten Zweck durch.

Tatabánya

16 ungarische Schüler besuchen die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld. 16 Schüler der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld reisen zum Gegenbesuch nach Tatabánya. Ende August wird im Rahmen der Bergwerkstage das 20jährige Bestehen der Städtepartnerschaft begangen. Eine Aalener Delegation unter Leitung von 1. BM Dr. Eberhard Schwerdtner nimmt an den Veranstaltungen teil.

Antakya

Eine große Aalener Delegation unter Leitung von OB Martin Gerlach reist nach Antakya zum Befreiungsfest. Unter den Reiseteilnehmern befindet sich eine Rock'n Roll-Gruppe, die bei ihren Auftritten begeistert gefeiert wird. 16 Schüler des Schubart-Gymnasiums setzen den bestehenden Schüleraustausch fort. Die Volkshochschule Aalen führt eine 14tägige Sprachreise nach Antakya durch. Eine große türkische Delegation nimmt an den Reichsstädter Tagen teil.

Städtepartnerschaftsverein Aalen

Der Städtepartnerschaftsverein führt eine 5tägige Kulturreise nach Tatabánya durch. Zum Partnerschaftsjubiläum hält Stadtarchivar Dr. Roland Schurig in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen einen Vortrag im Torhaus.

743-80 Förderung des Tourismus

Arbeit der Tourist-Information

Ganz im Mittelpunkt stehen traditionelle Dienstleistungen an Gästen und BürgerInnen der Stadt wie: erteilen von Auskünften, Versand von Informationsmaterial (Prospekten), Planung und Organisation von Ausflügen nach Aalen und Umgebung sowie die Vermittlung von Stadtführungen, Ostalbrundfahrten, Nachtwächterrundgängen. Verkauf von: Souvenirs, Wander-, Radwanderkarten, Stadtplänen, ACA-Geschenkgutscheinen, Eintrittskarten für die Limes-Thermen Aalen und das Legoland, OstalbCard für 23 Attraktionen und last not least Eintrittskarten für fast alle regionalen Veranstaltungen und bundesweit über das CTS- und TC-System. Darüber hinaus ist der Touristik-Service Aalen an der Planung und Durchführung örtlicher Veranstaltungen wie z. B. Reichsstädter Tage, Drachenfest und Rahmenprogrammen bei Aktionen in der Innenstadt wie „Aalen City blüht“ maßgeblich beteiligt.

Anfragen

Täglich gehen im Touristik-Service verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet werden. Im Jahr 2007 gingen rund 11.000 Anfragen zu den einzelnen Einrichtungen und Angeboten ein, das bedeutet ca. 1.750 Aussendungen, da zumeist mehrere Einrichtungen pro Anfrage betroffen sind. Diese Anfragen werden von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet. Rund 70 % aller Anfragen gehen inzwischen auf elektronischem Wege ein.

Aufgrund der Anfragen kann man die Gästezielgruppen einteilen in:

- Familien
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Fitness-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Gruppenreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Geschäftsreisende
- Kultur-Urlauber

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Betrieben in Aalen (Betriebe mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2007 137.025 (138.553) Übernachtungen registriert. In der Jugendherberge und im Naturfreundehaus (insgesamt 171 Betten) wurden noch zusätzlich 11.339 (12.796) Übernachtungen verzeichnet. Die Übernachtungen im Jahr 2007 belaufen sich so insgesamt auf 149.821 (Vorjahr 151.349). Die Zahl der Gästekünfte liegt bei 78.776 (Vorjahr 78.074). Das bedeutet bei

den Ankünften ein Plus von 0,9 %. In diesen Zahlen ist das Übernachtungsaufkommen in den Ferienwohnungen und Privatzimmern nicht berücksichtigt, da diese Betriebe weniger als neun Betten haben und somit nicht der Meldepflicht unterliegen.

Bei einem Angebot von 988 Betten in Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 41,5 % (Vorjahr 42,6 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,9 Tagen (Vorjahr 1,9 Tage). Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer resultiert aus dem hohen Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern. Darüber hinaus werden die Übernachtungszahlen der nicht meldepflichtigen Betriebe in diese Zahl nicht mit eingerechnet. In Aalen und in den Teilorten gab es 2007 32 Privatvermieterbetriebe mit insgesamt 118 Betten.

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2007 im Vergleich zu 2006:

	2006	2007
Limesmuseum	58.811	48.029
Urweltmuseum	6.526	6.267
Museum am Markt	52	243
Museum Wasseralfingen	1.052	205
Schloss und Park Fachsenfeld	4.009	15.365
Limes-Thermen	302.696	302.122
Tiefer Stollen	47.000	49.000
Summe	450.946	421.231

Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Messen

Im Bereich der Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2007 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik CMT in Stuttgart präsentierte sich die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb mit einem großen Stand, an dem auch Aalen vertreten war. Die wichtigsten deutschen Reisemessen wurden im Verbund mit dem Messepool des Tourismusverbandes Schwäbische Alb besucht.

- „Tourismusmesse Vakantiebeurs“ in Utrecht/NL 9. – 14.01.2006/7
- CMT in Stuttgart vom 13. - 21. 01. 2007
- „Reisen“ in Hamburg 7. – 11.02.2007
- „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg 24.02. – 04.03.2007

- „TourNatur“ in Düsseldorf 31.08.. – 02.09.2007

Anzeigen

Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten.

Werbemittel

Zu den Werbemitteln gehören Einzelprospekte der jeweiligen Einrichtungen. Das Layout der Prospekte, die vom Touristik-Service herausgegeben werden, wurde einer einheitlichen Gestaltungslinie angepasst, so dass sich die Aalener Prospekte in dem selben Erscheinungsbild präsentieren. Auch Einrichtungen wie die Limes-Thermen Aalen und das Limesmuseum haben ihre Prospekte diesem Layout angepasst. Dem Thema Geologie und Geopark wurde man durch die Herausgabe des Prospekts „Der Urzeit Entdecker“ gerecht. Dieser Prospekt wurde wie das Urlaubsmagazin mit Gastgeberverzeichnis von der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb herausgegeben. Streuflyer zu den Themen Radfahren, Wandern und Tipps für Kids wurden ebenfalls für die schwäbische Ostalb konzipiert. Darüber hinaus war Aalen auch in der Regionalbroschüre „Ferien auf Schwäbisch“ mit den Ausgaben Freizeit, Veranstaltungshöhepunkte, Motorradtouren und Urlaub auf dem Bauernhof vertreten.

Die „Ostalb-Card“, die im Jahr 2003 eingeführt wurde hat auch 2007 eine gute Resonanz erfahren. Die Karte kann für 19,- € erworben werden. Sie ist vier Wochen gültig und berechtigt zum freien Eintritt in 23 Einrichtungen in der Region. In Aalen sind an der Karte das Limesmuseum, die Limes-Thermen, Schloss Fachsenfeld und der Tiefe Stollen beteiligt. Vergleicht man die Besucherzahlen durch die Ostalb-Card sind die Aalener Einrichtungen auch die am häufigsten besuchten. Die Ostalb-Card wird mit dem Flyer „Freizeitaktivitäten“ beworben.

Veranstaltungen

bei denen der Touristik-Service Aalen Veranstalter oder daran beteiligt war:

- 08.6. – 12.8.2007 Aalen City mit allen Sinnen
- 01. – 02.09.2007 13. Aalener Drachenfest
- 07. – 09.09.2007 33. Reichsstädter Tage
- 15.09.2007 Tag der Brenzbahn
- 3.10.2007 Tag der Regionen
- 29.11 - 23.12 2007 Weihnachtsmarkt

Aalener Drachenfest

Am 1. und 2. September fand das **13. Aalener Drachenfest** statt. Organisiert wurde es zum dritten Mal vom Touristik-Service Aalen in Zusammenarbeit mit der TSG Hofherrnweiler/Unterrombach und der Drachenfreundin Sabine Flechsler, unterstützt wurde die Veranstaltung von den Limes Thermen Aalen, der Kreissparkasse, der AOK und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Aalen. Die Präsentation wurde von den Aalener Nachrichten übernommen. Zahlreiche Teilnehmer, davon viele aus der Schweiz, kamen zu diesem Ereignis nach Aalen. An beiden Tagen fanden auf dem Gelände unterhalb der Limes-Thermen bei sehr guten Bedingungen interessante Vorführungen mit den unterschiedlichsten Drachen statt. Beim Ostalbrökkaku-Cup versuchten die Drachenpilotinnen und –piloten den gegnerischen Drachen vom Himmel zu holen. Sachkundig moderiert wurden die Veranstaltung in bewährter Weise von Robby Jaekel. Auch das freie Familienfliegen kam nicht zu kurz. Der Sonntag wurde mit einem Weißwurstfrühstück und der 42nd Floor-Big-Band eröffnet. Verkaufsstände, ein Kinderflohmarkt, Hüpfburg, Kinderschminken, Süßwaren und eine gute Bewirtung rundeten das Angebot ab. Das Drachenfest wurde sehr gut von der Bevölkerung, hauptsächlich Familien angenommen, was sich an großen Besucherzahlen an beiden Tagen zeigte.

Geschäftsführung und Vereine

- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- Deutscher Speläotherapie-Verband
- Verkehrs- und Verschönerungsverein

Verkaufsaktivitäten

Im Jahr 2007 konnten in der Tourist-Information die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verkäufen der Vorjahre fortgesetzt werden. Im Jahr 2007 wurde allein durch den Vorverkauf durch Eintrittskarten und den sonstigen Verkäufen ein Umsatz in Höhe von 710.038,93 € (Vorjahr 550.036,19 €) erzielt. Diese Umsatzsteigerung kam durch ein starkes Plus bei den Kartenvorverkäufen und der starken Nachfrage bei den ACA-Gutscheinen zustande. Allein die Umsätze beim CTS-Kartenvorverkauf (für regionale und bundesweite Veranstaltungen) betragen in 2007 28,2 % des Gesamtumsatzes. Die Provision der Kartenvorverkäufe betrug 40.256,00 € (Vorjahr 32.476,49 €). Der Kartenvorverkauf ist ein Umsatzfaktor mit beträchtlichen Steigerungsraten in den vergangenen Jahren.

Die ACA-Gutscheine wurden als Geschenk immer beliebter, so konnten für 12.323,00 € Gutscheine verkauft werden (Vorjahr 9.024,00 €). Auch Gutscheine für die Limes-Thermen Aalen wurden gerne für Geschenkwzwecke gekauft: in 2007 = 1.542 Stück im Wert von 18.264,00 €. Weitere Umsätze wurden aus dem Verkauf von Pauschalangeboten erzielt.

Stadtführungen

Im Jahr 2007 wurden 118 bestellte Stadtführungen vermittelt. (Total 147 – im Vorjahr insgesamt 142) Drei Führungen waren in englischer Sprache. Dazu fanden 29 öffentliche Führungen unter dem Motto „Halb(e) nach Sechs“ oder „Samstagsführungen“ des Touristik-Service Aalen statt. Diese traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische wurden von Mai bis September angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren auch in dieser Saison interessante Themen z. B. mit dem Stadtarchiv und Stadtführungen in Kombination mit Nachtwächterrundgängen Hinzu kamen zwei Führungen auf den Spuren von „Sieger Köder“ und eine Stadtrundfahrt. Ostalbrundfahrten wurden in diesem Jahr nicht gebucht, im Vorjahr waren es noch sechs.

Aalener Nachtwächter

Die vierte Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Vom 28. April bis 29. September ging der Nachtwächter zweimal pro Woche auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen Rundgängen. In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt, am 15. Dezember in Begleitung vieler Kinder mit ihren Laternen. Immer beliebter werden bei Firmen und Vereinen die Nachtwächterrundgänge – für diese Gruppen werden dann auch auf Wunsch extra Verse gedichtet und vortragen. So waren in diesem Jahr die Nachtwächter 10 mal bei solchen Aufträgen im Einsatz, manchmal in Kombination mit einer Stadtführung, ebenso gab es beim Ferienprogramm in Unterkochen einen Auftritt. Das Stadtfest in Heildelshausen wurde von zwei Nachtwächtern besucht, dort trafen sie sich mit Kollegen der Baden Württembergischen Türmer- und Nachtwächterzunft. Von Weihnachten bis April ist Winterpause.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 23. Juli bis 10. August 2007 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.247 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet (Vorjahr 1.253)

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	38 (23)	59 (57)
Dewangen	58 (68)	128 (90)
Ebnat	25 (26)	46 (40)
Fachsenfeld	48 (83)	84 (93)
Hofen	59 (53)	76 (82)

	1. Preise	2. Preise
Unterkochen/Himmlingen	37 (24)	53 (60)
Hofherrnweiler/Unterrombach	23 (12)	39 (75)
Waldhausen	73 (74)	71 (85)
Wasseralfingen	155 (92)	175 (216)
Gesamt	516 (455)	731 (798)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Während einer offiziellen Feier im Rathaus am 31. Oktober 2007 wurden die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Oberbürgermeister Martin Gerlach mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt. In den Stadtbezirken wurden die Preisverleihungsfeiern teilweise in die Herbst- oder Jahresfeiern eingebunden.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als "unternehmensfreundlich" angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2007 wurden rund 70 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Regierungspräsidium, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die Zahl der Beratungen bei Existenzgründungen und Existenzfestigungen ging auf Grund der sich entspannenden Situation auf dem Arbeitsmarkt zurück. Trotzdem sehen angehende Unternehmer eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2007 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Ein Schwerpunkt war im Jahr 2007 die Beantragung von ELR-Mitteln für gewerbliche Investitionen. Mehrere Aalener Unternehmen erhielten Zuschüsse im 6-stelligen Bereich.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer "gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse". Beispielhaft können für 2007 die Investitionen der Maschinenfabrik Alfing, von Mapal, den SHW-Firmen und der GSA auf dem Wöhr-Gelände genannt werden.

Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik "Standortsicherung". Im Jahr 2007 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 90 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Das erste Treffen zwischen Oberbürgermeister Martin Gerlach, den Gewerkschaften und den Betriebsräten der bedeutenden Aalener Unternehmen fand im Oktober 2007 statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen fortgeschrieben. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen. Hilfreich ist auch das Zahlenmaterial der städtischen Statistikstelle. Das Wirtschaftsmagazin wird im Jahr 2008 von den Zahlen und „personell“ aktualisiert.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2007 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg ist dabei ein typisches Beispiel der regionalen Zusammenarbeit. Der Wirtschaftsbeauftragte beteiligt sich an der Umsetzung durch die Mitwirkung in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2007 regelmäßig Informationen mit Vertretern der HTW und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde

weiter intensiviert. Die HTW Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftsträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Einweihung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ 2006 wurde der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht. Vor allem bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen steigen die Studentenzahlen kontinuierlich. Auch wird unsere Hochschule immer internationaler und durch die Abschlüsse als Bachelor und Master attraktiver. Der Wechsel des Rektors und der Prorektoren zum Jahresende kann weitere Impulse für die Hochschulentwicklung bringen. Durch den Ingenieurmangel gewinnen die „technischen“ Studiengänge wieder an Bedeutung.

751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurden Anzeigen in Print-Medien 2007 nur gezielt geschaltet. Vor allem besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern sind hier zu nennen.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung und der Image-Broschüre der Stadt können auch die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg, Unterlagen zum Tourismus, zur Innenstadt oder konkrete Strukturdaten, beispielsweise zum Einzelhandel, beigelegt werden. Einige Unterlagen müssen aktualisiert bzw. neu aufgelegt werden. Aus Kostengründen wurde dies in den letzten Jahren zurückgestellt.

752-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht. Es sollte vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze geschaffen hat, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt. Das Wirtschaftszentrum sollte auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Die Ziele wurden erreicht und es ist erfreulich, dass über 90 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und die Planungen für den 3. Bauabschnitt gerieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins Stocken. Wichtigste Aufgabe war es nun, die freigewordenen COSS-Flächen

wieder zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Durch die Einrichtung eines Center-Managements sollte die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden. Der Wirtschaftsbeauftragte ist nun seit Mitte 2002 Center-Manager des Wi.Z und es konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden, dass das Wirtschaftszentrum zum Ende des Jahres wieder voll belegt und weiter die erste Adresse für Existenzgründer und junge Unternehmen in der Region ist. Aus wirtschaftlichen Gründen ist das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Vermietung freier Flächen zu richten. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2007 war auch die Konsolidierung und die Verbesserung der Infrastruktur. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen und gezielte Workshops mit externen Experten für die Wi.Z Unternehmer, z. B. zu den Themen Marketing und Vertrieb, strategische Konzepte oder Erstellung eines Business-Plans. Über die „Wi.Z News“ und „Wi.Z kompakt“ werden die Mieter regelmäßig zu Aktuellem „rund um's Wi.Z“ und zu allgemeinen wirtschaftlichen Themen informiert. „Wi.Z kompakt“ dient auch dem Außen-Marketing und der Akquise. Als Zusatznutzen für neue Wi.Z-Mieter wurde ein Marketingkonzept entwickelt mit kostenlosem Business-Plan-Check, Marketingberatung, Geschäftsausstattung an Drucksachen zum Selbstkostenpreis und natürlich eine Netzwerkberatung und Kontaktvermittlung. Der gesamte Parkbereich wird durch die Ausgestaltung mit Verbundsteinen aufgewertet und das am 1. März 2006 eröffnete Restaurant „Theatro“ hat sich mittlerweile am Standort etabliert. Das Theater der Stadt Aalen ist weiter Mieter im Wi.Z und trägt dazu bei, dass die Mieterstruktur mit Wirtschaft, Bildung, Kultur und Gastronomie im weiteren Umland einzigartig ist und ein gewisses Alleinstellungsmerkmal darstellt.

753-02 Wirtschaftsförderung und Citymanagement

Durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“ ist der Wirtschaftsbeauftragte in die Entscheidungsprozesse des Vereins eingebunden und in einem wöchentlichen Jour-fix werden laufende Maßnahmen, Aktionen und Probleme besprochen. Die seither schon intensive Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsbeauftragten und dem Citymanager wurde noch intensiviert durch die Integration des Citymanagers und die Geschäftsstelle des ACA ins Rathaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wirtschaftsbeauftragten.

Außerdem wurde organisatorisch geregelt, dass sich Wirtschaftsbeauftragter und Citymanager gegenseitig vertreten um weitere Synergieeffekte und eine noch engere Verzahnung der Bereiche zu erreichen. Neu ist dabei nun, dass der Citymanager im Vertretungsfall Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Gesamtstadt wahrnimmt. Diese Organisationsstruktur ist sinnvoll, da Citymarketing als Bestandteil der Kommunalen Wirtschaftsförderung angesehen werden kann.

Citymanagement

754-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.

Das Aalener Citymanagement wurde mit Herrn Weiß zum 01.07.2007 neu besetzt. Neben der Leitung der Stabsstelle übernahm Herr Weiß die Geschäftsführung des Innenstadtvereins Aalen City aktiv. Da die Geschäftsführung über drei und das Vorzimmer über fünf Monate nicht feste besetzt waren, galt das zentrale Interesse zunächst dem Neuaufbau und der Festigung der Strukturen.

Da aus der ersten Jahreshälfte und davor keine Mitarbeiter mehr im Hause tätig sind, beschränkt sich der vorliegende Bericht in Teilen auf die zweite Jahreshälfte ab dem 01. Juli.

Der Mitgliederstand konnte seit dem 01. Juli 2007 auf 248 Mitglieder erhöht werden (Stand 31.12.2006: 229). Insbesondere das Engagement neuer Mitglieder aus den Bereichen Industrie und Großhandel zeigen den Stellenwert der Aalener City als Aushängeschild für den (Wirtschafts-) Standort und als Standortfaktor für die Mitarbeiter.

Nördlicher Stadtgraben

Die Teilnahme an Abstimmungsgesprächen und dem für das Projekt eingerichteten Arbeitskreis standen hier neben den Gesprächen mit den Investoren im Vordergrund. Auch die Weitergabe der öffentlich zugänglichen Information an die Innenstadtakteure und die Diskussion in den ACA-Gremien waren Bestandteil des Engagements.

Des Weiteren galt es das GMA-Gutachten zu begleiten. Auch der Impuls für ein Sonderprogramm Innenstadt zur Inwertsetzung der Aalener City parallel zum weiteren Planungsverlauf im Bereich des Nördlichen Stadtgrabens sowie die Anregung zur Diskussion eines dritten Durchgangs im Bereich des ehemaligen Cafes Gebhardt entstanden im Bereich Citymanagement. Die Weitergabe von Informationen und Ansprechpartnern an mögliche Interessenten und Mieter runden die Tätigkeit hier ab.

Immobilien

Mit der Fertigstellung des Schwendtke-Hauses und dem Beginn der Baumaßnahmen in der Mittelbachstrasse konnten zwei maßgebliche Projekte begleitet werden.

Steter Kontakt zu Immobilieneigentümern und –Vermietern, Interessenten sowie der Aufbau eines neuen Systems zur Erfassung von Immobilienangeboten und –Nachfragen zeigen erste Erfolge. Es konnte zwischen einigen Akteuren Kontakt hergestellt und damit der Impuls für die Neuvermietung in einigen Fällen gegeben werden.

Da Immobilienmanagement entscheidend vom Vertrauen der Akteure abhängt, ist hier zukünftig noch mehr Potential gegeben, da in der Anfangsphase ab Juli 2007 zunächst die inhaltliche Konsolidierung des Fachbereichs anstand.

City-Gutschein: Der City-Gutschein erfreut sich immer größerer Beliebtheit, die Einnahmen aus Zinsen stellen zwischenzeitlich einen nennenswerten Einnahmefaktor für das City Management dar. Im Jahr konnten Geschenkgutscheine im Wert von 105.050,00 € verkauft werden, dies entspricht einer Steigerung von 12 %. Die Nachfrage nach City-Gutscheinen ist zur Weihnachtszeit besonders hoch, da sie von vielen als Weihnachtsgeschenk genutzt werden. Als Kundenbindungsinstrument sind die Gutscheine ein besonders sinnvolles Projekt, da der Umsatz einerseits am Standort bleibt und weiterhin nur in jenen Geschäften und bei jenen Dienstleistern eingelöst werden kann, die sich auch finanziell und durch eigene inhaltliche Arbeit für die weitere Entwicklung des Standortes Aalen engagieren.

Nette Toilette Das Konzept der Netten Toilette wird weiterhin stark nachgefragt. Verschiedene Städte planen eine Umsetzung des Projekts, Unterlagen gingen in der Zeit vom 01.07. bis 31.12. an insgesamt sieben Kommunen. In Kooperation mit den Stadtwerken Aalen ist ein gemeinsamer, aktualisierter Handzettel zum Thema Parken und Nette Toilette in Vorbereitung.

Prädikat „Familien- und Seniorenfreundlich“

Der Einzelhandel in der Stadt Aalen ist stark von inhabergeführten Fachgeschäften geprägt, die meist einen tiefen und breiten Service für die Kunden anbieten. Darauf sind wir stolz und möchten darauf aufbauen. Durch gezielte Bewusstseinsbildung bei Inhabern und Mitarbeitern im Aalener Handel soll ein qualitatives Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden, das zeigt, dass die Aalener Geschäfte nicht nur morgens die Türen öffnen und abends wieder schließen. Wenn Familien mit kleinen Kindern oder Senioren einkaufen, dann sind für sie manchmal andere Dinge wichtig als für Kunden mittleren Alters. Spezielle Fragestellungen tragen zur Kaufentscheidung, aber auch zur grundsätzlichen Auswahl der Einkaufsdestination bei: Ist zwischen den Regalen des Ladens genug Platz für einen Kinderwagen? Gibt es in dem Geschäft einen Wickeltisch für den Notfall? Kann ich mich in bestimmten Bereichen ausruhen? Mit diesen speziellen Bedürfnissen von Familien, aber auch von Senioren ist das Aalener Projekt „Prädikat: Familien- und Seniorenfreundlich!“ befasst.

Als zukunftsorientierter und nachhaltiger Standort mit Kultur und Tradition, aber auch einer charakteristischen Stadtstruktur und der typisch schwäbischen Gastfreundschaft ist uns bewusst, dass Senioren unsere Stadt zunehmend prägen werden und wir verstärkt Familien davon überzeugen müssen, sich in Aalen niederzulassen.

Der Einzelhandel kann hier durch gezielte Steigerung der Attraktivität in der City für diese Zielgruppen entscheidend beitragen, da die Innenstadt als Aushängeschild des Standortes und der Region eine Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinaus hat. Zudem kann der Innenstadtverein Aalen City aktiv mit mehr als 240 Mitgliedsbetrieben und dem von Stadt Aalen und

Aalen City aktiv getragenen City Management auf sehr gute Strukturen aufbauen. Die Geschlossenheit von Handel, Dienstleistung und Wirtschaft im Innenstadtverein ist landesweit als herausragend einzustufen.

Fachausschuss Marketing und Erlebnis

In insgesamt drei Sitzungen in der zweiten Jahreshälfte wurden mit den etwa 25 Ausschussmitgliedern die Veranstaltungen und Events sowie Frequenz fördernde Konzepte für die Aalener City besprochen und umgesetzt.

Fachausschuss Aufenthalts- und Wohnqualität

Besonders das Mehrgenerationenhaus, aber auch die Sauberkeit und die Sicherheit in der Innenstadt waren die Inhalte der drei Treffen in der zweiten Jahreshälfte, welche mit den zwölf Ausschussmitgliedern diskutiert wurden. Eine Ausfahrt zum Mehrgenerationenhaus nach Schorndorf, an der auch die Leiterin der Planungsamtes teilnahm, brachte wichtige Erkenntnisse zur Umsetzung am Standort Aalen.

Fachausschuss Angebot und Gestaltung

Die Entwicklung im Bereich des Nördlichen Stadtgrabens und der Bahnhofstrasse mit den Umbaumaßnahmen und dem geplanten Bau des Einkaufszentrums Mercatura stellten den Kern der Diskussion dar. Insgesamt traf man sich auch hier drei Mal und tauschte verschiedene Standpunkte aus. Für den Bereich der Bahnhofstrasse gab der Leiter des Tiefbauamtes Auskunft über die weiteren Planungen.

Ausschuss Gastronomie

Der Ausschuss wurde im Herbst neu ins Leben gerufen, um die Anliegen der innerstädtischen Gastronomie niederschwellig an die Verwaltung heranzutragen und im Vorfeld von Veränderungen direkte Aufklärungsarbeit zu leisten. Auch Vorabinformationen zur Fußball Europameisterschaft, die Regelungen bei Sonderöffnungen und die Außenbestuhlung waren Themen.

Konfliktmanagement - Treffen mit Anwohnern

Die Wohnbevölkerung in der Aalener City ist einerseits wichtig, um keine abends „tote“ Stadt vorzufinden und andererseits wird ein Grundmaß an sozialer Kontrolle durch die Anwohner gewährleistet. Die Belastung durch viele Veranstaltungen und Kneipengänger ist im Jahresverlauf natürlich sehr hoch. Um eventuell vorhandene Probleme mit den Betroffenen direkt und niederschwellig diskutieren zu können und gleichzeitig Befürchtungen vorzubeugen, wurden die Bewohner zu einen ersten Austausch eingeladen. Die Ergebnisse dieses Gesprächs flos-

sen direkt in die Planungen des Weihnachtsmarktes ein und sorgten für eine durchweg positive Resonanz in der Anwohnerschaft.

Kooperation mit Gewerbevereinen der Ortsteile

Das City Management hat im Herbst zu einem ersten Abstimmungstermin mit den Gewerbe- und Handelsvereinen in den Ortsteilen eingeladen. Nicht die Organisation der Arbeit in den HGVs war das Thema, sondern eine engere Kooperation hinsichtlich der Terminplanung oder etwa bei der Suche nach den geeigneten Ansprechpartnern für bestimmte Veranstaltungskonzepte. Wird strukturell gearbeitet (z.B. Leerstandsmanagement, Ortsentwicklungskonzept...), übernimmt das City Management zukünftig im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten beratende Aufgaben.

Mitgliederabend

Die Abstimmung und der Austausch der Mitgliedsbetriebe außerhalb offizieller Termine soll zukünftig stärker gefördert werden. Aus diesem Grund erfolgte eine Einladung zum gemeinsamen Abendessen an die Mitglieder des ACA, welcher erfreulicherweise 70 Mitglieder folgten. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister konnten allgemeine Themen der Stadtentwicklung und des Einzelhandels diskutiert werden.

Begrüßung der Erstsemester

Im Rahmen der Kooperation mit der Aalener Hochschule findet für den Bereich BWL regelmäßig eine Begrüßung der Erstsemester statt. Neben einer Vorstellung der Aalener Innenstadt durch den City Manager wird auch eine kostenfreie Stadtführung für die Studierenden organisiert.

755-03 Events 2006

U 17 Fußball-Länderspiel

In Kooperation mit dem Schul-, Sport- und Kulturamt konnten insgesamt 2500 Freikarten an Schulen aus der gesamten Region weitergegeben werden, die sich an einer vom Citymanagement organisierten Malaktion beteiligten. Der Anspruch Aalens als sportliches Zentrum wurde ebenso untermauert wie die Beteiligung verschiedener Akteure zur Stärkung der Veranstaltungen am Standort.

Gewinnspiel mit VfR Aalen zum Saisonauftakt

Zum Auftakt der Fußball-Regionalligasaison organisierte das City Management ein Gewinnspiel in Kooperation mit dem VfR Aalen und sponserte die Gewinne. Insgesamt nahmen 250 Personen teil.

Osterbrunnen in der City

Wie jedes Jahr wurde der Marktbrunnen mit über 3000 bunt bemalten Eiern dekoriert. Neben dem beliebten Ostermarkt gab es in vielen Geschäften Schokohäschen, ebenso hoppelten zwei schwerbeladene Osterhasen mit Süßigkeiten durch die City.

Verkaufsoffener Sonntag im April – Cabrio- und Fahrradausstellung:

Am verkaufsoffenen Sonntag lud die Aalener City zum Schauen, Bummeln, und Einkaufen ein. Passend zum Frühlingsstart präsentierten ortsansässige Firmen Cabriolets der unterschiedlichsten Marken sowie Fahrräder. In einer Sonderzeitung konnten sich die teilnehmenden Firmen präsentieren.

Maibaumfest auf dem Spritzenhausplatz

Das Maibaumfest fand bei guter Stimmung auf dem Spritzenhausplatz statt.

Sommeraktion in der City „Aalen City mit allen Sinnen“

Mit 100000 Besuchern war die Sommeraktion ein großer Erfolg und man durfte viele sehr positive Rückmeldungen entgegen nehmen. An etwa 40 Stationen konnten die vier Elemente Wasser, Feuer, Erde und Luft hautnah erfahren werden.

Da viele Installationen inhaltlich und fachlich sehr tief gingen, waren umfangreich Hinweise zu jeder Station vorhanden. So konnte neben dem Erlebnis auch das Wissen zu vielen Themenbereichen aufgefrischt werden.

Nightshopping in Aalen – Lange Einkaufsnacht

Mit Feuerwerk, Straßenkunst und vielen Aktionen in den Geschäften war die Einkaufsnacht ein voller Erfolg.

Apfelfest

Die Zahl der teilnehmenden Einzelhändler konnte durch gezielte Ansprache im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden, es wurden etwa 1,5 Tonnen Äpfel in der Aalener City an

die Kunden kostenlos verteilt. Ein kleiner Apfelmarkt auf dem Spritzenhausplatz mit Kinderprogramm rundete das Angebot ab.

Spionlesmarkt & Stadtkirbe

Zum fünftenmal fand dieses Jahr der Spionlesmarkt statt, am Sonntag erstmals mit einem Antiquitätenmarkt. Über 40 Kunsthandwerker stellten teils alte Handwerkstechniken vor. Der besondere Reiz liegt in der Vielfalt und der bunten Mischung des Dargebotenen. Die Aalener Gastronomen veranstalteten wieder die beliebte Kirchweih.

Verkaufsoffener Sonntag im November

Kaum zu bewältigen war der Ansturm der Besucher in der Innenstadt zum verkaufsoffenen Sonntag, besonders viele auswärtige Besucher konnten verzeichnet werden. Als Highlight präsentierte sich der Aalener Wochenmarkt mit kulinarischen Schmankerln.

Weihnachtsaktivitäten in Aalen

Pandaverlosung

Aus 50 000 Teilnehmern von der jährlich stattfindenden Panda Verlosungsaktion wurden 17 Gewinner ermittelt. Der Gewinn dieser Aktion fließt komplett in das Werbebudget von Aalen City aktiv.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Kooperation aus freier Wirtschaft, ACA und Stadt Aalen hat sich auch 2007 bewährt. Die Giebelbeleuchtung konnte nahezu flächendeckend eingeschaltet werden. Zudem war ein stärkeres finanzielles Engagement der ansässigen Privatfirmen hinsichtlich der Fassadengestaltung und Baumbelichtung festzustellen. Der intensive persönliche Kontakt wirkte sich hier positiv aus. Gemeinsam mit der Tourismusgemeinschaft Latsch-Martell (I) konnte ein Weihnachtsbaum im Bereich des Regenbaus als Sponsoring-Projekt installiert werden. Dieser wurde nach Gebrauch im städtischen Grünflächenbetrieb eingelagert und wird in der Adventszeit 2008 von den Akteuren aus Südtirol verwertet und für einen guten Zweck in der Stadt verkauft.

Christmas Night Shopping mit anschließender Illumination

Erstmals fand dieses Jahr ein Christmas Night Shopping in der Aalener City statt, die Geschäfte in Aalen hatten an diesem Tag bis 24.00 Uhr geöffnet. Bestimmte Plätze wurde festlich illuminiert, um die Besucher auf Weihnachten einzustimmen. Das Umsatzergebnis überstieg alle Erwartungen.

Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt wurde gemeinsam mit dem Betreiber komplett neu geplant und inhaltlich anders ausgerichtet. Da die Dauer von vier Wochen gewünscht ist, kann der Besatz mit Hobby-Künstlern und Kunsthandwerkern nicht gewährleistet werden. Vielmehr muss auf gewerbliche Akteure zurückgegriffen werden. Vor diesem Hintergrund ist die Qualität und das Angebot des Marktes als positiv zu bewerten. Die Änderungen gingen in Teilen auch direkt auf die Gespräche mit den Anwohnern zurück, von denen durchwegs positive Rückmeldungen kamen. Das Aalener Weihnachtsland glänzte mit seinen Sternen unter Platanenblättern. Das Konzept der Privatisierung hat sich auch dieses Jahr bewährt.

Dritter Krippenweg

Dieses Jahr fand der beliebte Aalener Krippenweg zum zweiten Mal statt. Wahre Raritäten von Krippen konnten in den Aalenern Geschäften ausgestellt werden. Ein Krippenwegprospekt führte die Interessierten durch die besinnlichen Innenstadtparcours.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-swa Stromversorgung

Der Strombezug betrug im Berichtsjahr 408 349 285 kWh, dies ist 0,56 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahresbezug von 406 095 510 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer **802**) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 9 464 808 kWh (8 249 052 kWh).

Die Zahl der stadtwerkeeigenen Stationen beträgt 187 (186), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 86 (84).

Zählerbericht

	2007	2006
Zähler im Netz	23.109	22.909
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.805	2.741
Rundsteuerempfänger 175 HZ	115	95
Installierte Nachtspeicherheizleistung	8.365 kW	9.042 kW

802-swa Gasversorgung

	2007	2006
Der Gasbezug betrug	1 456 632 133	1 450 566 341 kWh
Dies bedeutet eine Erhöhung von	+6 065 792	+10 328 705 kWh
gegenüber dem Vorjahr	+ 0,42 %	+ 0,72 %
Der höchste Stundenbezug betrug	272 558 kWh	263 656 kWh

Im Versorgungsbereich sind 12 284 (12 288) Gaszähler eingebaut.

803-swa Wärmeversorgung

	2007	2006
Wärmeerzeugung insgesamt	42 615 111 kWh	46 758 663 kWh
Stromerzeugung (BHKW)	9 460 643 kWh	8 226 369 kWh

804-swa Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer **805**)

Wasserbereitstellung

Bereich	2007 cbm	2006 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk Unterrombach und Himmlingen	3 099 440	2 681 130	+15,60
Wasseralfingen	608 650	581 915	+ 4,59
Dewangen	177 830	181 670	- 2,11
Fachsenfeld	184 590	171 930	+ 7,36
Ebnat	184 224	199 734	- 7,77
Waldhausen	155 086	150 486	+ 3,06
Insgesamt	4 409 820	3 966 865	+ 11,16

Wasserherkunft

36,34 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;

14,41 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;

7,14 % ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;

42,11 % Eigenwasser.

100,0 %

805-swa Aalen-Unterkochen

	2007	2006	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	402.200 cm	404.320 cbm	
somit 2.120 cbm = 0,52 % weniger als im Vorjahr			
Versorgung aus eigenen Quellen	355 660 cbm	385 440 cbm	88,43 %
Notversorgung von Aalen	46 540 cbm	18 880 cbm	11,57 %

806-swa Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2006 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2006	2005
	€	€
Gesamtleistung	+ 99 548 668	+ 89 084 961
Gewinn (+) der		
Versorgungsbetriebe incl. Finanzerträge	+ 4 403 031	+ 5 349 276
Verluste (./.) der Verlustträger (Bäder, Parkhäuser)	./ 3 756 632	./ 3 713 012
Gewinn der		
Stadtwerke Aalen	646 398	1 636 264
Bilanzsumme	107 434 197	102 107 373

Der Jahresabschluss 2006 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 18.07.2007 festgestellt.

808-swa Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2007	2006
P&R Parkhaus am Bahnhof (Eröffnung: 22.5.06)	21 516	10 856
Parkhaus Spitalstraße	301 619	267 926
Tiefgarage Rathaus	348 116	360 153
Parkhaus Reichsstädter Markt	153 350	159 013
Tiefgarage Spritzenhausplatz	143 338	138 681
Gesamt	967 939	936 629

809-swa Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 245 (250) Tagen geöffnet und wurde von ca. 9.800 (10.000) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt.

Bei den 6. Infotagen Energie, die am 27. und 28. Januar 2007 im Aalener Rathaus stattfanden, waren die Stadtwerke Aalen mit Informationen rund um Erdgasfahrzeuge vertreten.

Am 21. und 22. April fand in Unterkochen eine Ausstellung des Handels- und Gewerbevereins Unterkochen statt. Die Stadtwerke Aalen stellten Erdgasfahrzeug aus und informierten über Erdgas und Erdgasfahrzeuge im Straßenverkehr.

Vom 11. bis 13. Mai fand in der Aalener Greuthalle eine Energiemesse Umwelt 2007 - Energie, Bauen und Wohnen, Automobil - statt. Hier waren die Stadtwerke Aalen mit einem Infostand zum Themenfeld Erdgas als Kraftstoff im Straßenverkehr vertreten.

Beim City-Autosalon am Sonntag, 10. Juni waren die Stadtwerke Aalen mit einem Erdgasfahrzeuge-Stand vertreten.

Am 26. Oktober wurde an der Tankstelle bft-Lehmann, Gartenstraße 35 die mittlerweile zweite Erdgastankstelle in Aalen eröffnet. Am 27. Oktober feierte die Tankstelle bft-Lehmann ihr 40-jähriges Jubiläum. Die Stadtwerke Aalen stellten Erdgasfahrzeuge aus und informierten an diesem Tag rund um das Thema Erdgasfahrzeuge und Erdgas im Straßenverkehr.

Im Jahr 2007 wurden 56 (89) neue Erdgas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben.

810-20 Waldfläche/Betriebsergebnis

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2007 mit rd. 1.094 ha fortgeschrieben worden. Dies ist der aktuelle Bestand nach der Forsteinrichtung, welche 2002 vom staatl. Forstamt, dem heutigen Forstdezernat des Landratsamtes Ostalbkreis erstellt wurde.

Der Stadtwald Aalen schreibt wieder schwarze Zahlen

Im FWJ 2007 hat der Stadtwald Aalen einen Gewinn von rd. 15.000 Euro erzielen können. Das Betriebsergebnis konnte im Haushaltsjahr 2007 somit um knapp 50.000 Euro verbessert werden.

811-20 Arbeitskräfte

Im Forstwirtschaftsjahr 2007 (01.01.2007 – 31.12.2007) waren in den städtischen Waldungen insgesamt 3 Waldfacharbeiter und 3 Auszubildende eingesetzt.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Beim Holzeinschlag im FWJ 2007 sind rd. 7500 fm Holzeinschlag angefallen. Kalamitätshölzer (u.a. Käferholz) sind im Stadtwald nicht in dem Umfang angefallen wie erwartet. Auf Grund der feuchten und kühlen Sommermonate sind im FWJ 2007 rd. 500 fm Käferholz angefallen. Auf Grund von Vorverträgen war eine Abfuhr und der Absatz dieser Kalamitätshölzer jedoch gewährleistet.

Fichtenstammholz

Zum Verkauf der Fichte ist festzuhalten, dass für gesundes Frischholz der Güteklasse B im Lauf des FWJ 2007 knapp 90 € erzielt werden konnten. Diese Preise waren nach einem kurzen Hoch nahezu von 100 €/fm jedoch wieder rückläufig, so dass im letzten Quartal 2007 für frisches Fichtenstammholz wieder rd. 85 € erzielt werden konnte. Man kann auch in diesem Segment festhalten, dass sich die gesamte Holzvermarktung wieder stabilisiert hat. Für den Stadtwald Aalen gilt im Besonderen, dass die fast 100jährige Fichtenbestände, jedoch nicht mehr in der Masse, wie ehemals, vorhanden sind.

Hartholz

Es ist dem Stadtwald Aalen in den letzten drei Jahren gelungen, seinen Kundenstamm zu halten und zu erweitern. Durch diese Hinzugewinnung von neuen Holzkunden war gewährleistet, dass sämtliche Stammhölzer im Bereich des Hartholzes zu entsprechenden marktreellen Preisen veräußert werden konnten. Mit einigen Holzkäufern wurden schon vor der Ernte entsprechende Vorverträge abgeschlossen, so dass der Absatz und die Abfuhr aus dem Stadtwald Aalen geregelt war. Die Nachfrage im Hartholzbereich war im FWJ 2007 weiter steigend. Die Mengen für Industrieholz sowie der Brennholzmarkt waren im gleichen Maße vorhanden wie die Jahre zuvor.

Eichenstammholz

Die Nachfrage nach Eichenstammhölzern war nach wie vor ungebremst. Der städtische Forstbetrieb hat jedoch im Bereich der Eiche keine großen Reserven, so dass wir lediglich 10 bis 15 fm Eiche im FWJ 2007 schlagen konnten.

Buchenstammholz

Der Einschlag und Verkauf des Buchenstammholzes hat sich für das FWJ 2007 planmäßig gestaltet. Die im FWJ 2007 geplante Laubholzmenge wurde eingeschlagen und konnte zu den marktgerechten Preisen an die Kundschaft verkauft werden. Vom Buchenstammholz war jedoch immer noch der C-Holz-Anteil mehr gefragt als das qualitativ bessere aber teurere B-Holz.

Brennholz

Die Abnahme und Nachfrage im Brennholzbereich hat sich wieder normalisiert. Im Bereich der Brennholzpolder (Langholz am Wegesrand) konnten dieses Jahr rd. 18.000 € Einnahmen erzielt werden. Auf Grund der hohen Nachfrage für Brennholzflächenlose führt die Stadt Aalen

seit 2006 wieder eine öffentliche Brennholzversteigerung im MTV-Heim in Aalen durchgeführt. Vorteil dieser Versteigerung ist, dass alle Interessierte die gleichen Chancen haben. An diesem Abend konnten bei der Brennholzversteigerung insgesamt 3.300 € vereinnahmt werden.

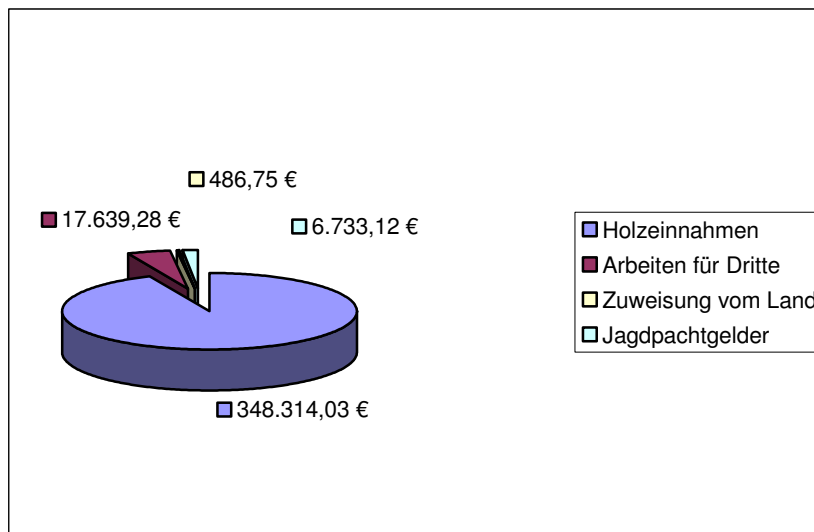
Verkauf der Kilben

Die angefallenen Mengen Kilben, die zur Herstellung von Holzwohle, Paletten und dergleichen verwendet werden, sind wie das andere Holz zeitnah verkauft worden. Der Kundenstamm im Kilbenbereich konnte gehalten werden. Auf Grund der kleineren Menge an Nadelhölzern fielen somit auch weniger Kilben an und wurden dementsprechend rasch vom Markt aufgenommen. Beim Verkauf der sogenannten Kilben wurden durchschnittlich 45 bis 48 € pro fm erzielt.

Rechnungsergebnis

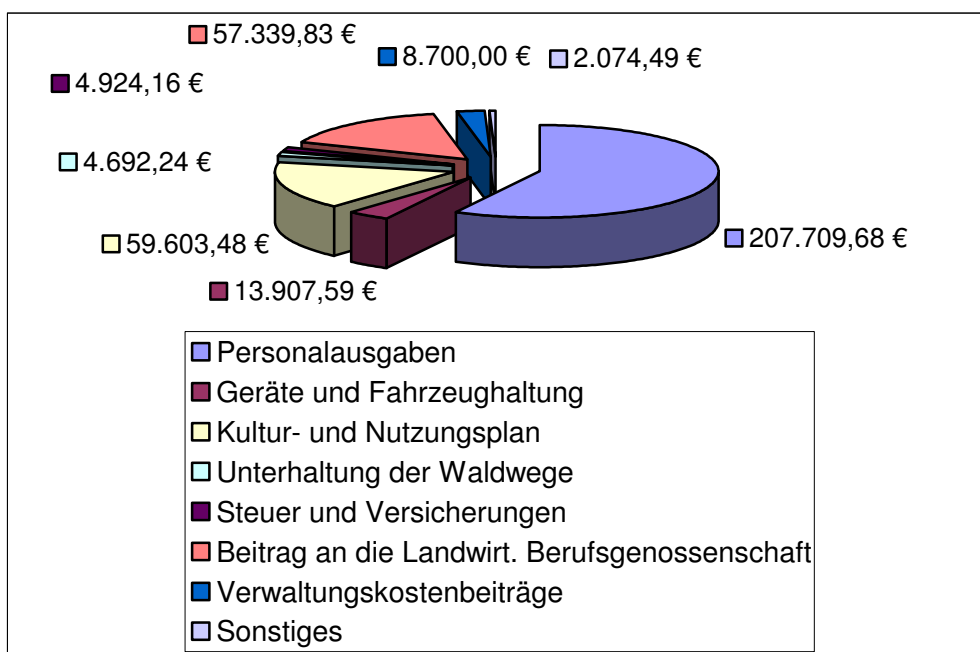
Im FWJ 2007 konnten Gesamteinnahmen in Höhe von **373.173,18 Euro** erzielt werden. Sie staffeln sich wie folgt:

Zusammenfassung Einnahmen in Euro



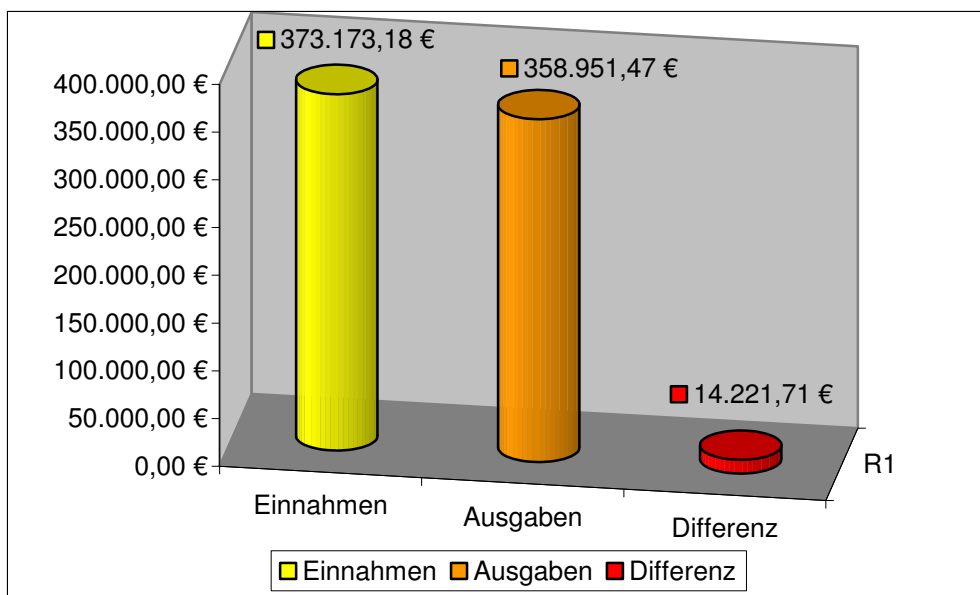
Im FWJ 2007 wurden Gesamtausgaben in Höhe von **358.951,472 Euro** getätigt. Sie staffeln sich wie folgt.

Zusammenfassung Ausgaben in Euro



Der Vergleich der Ausgaben und Einnahmen ergibt im FWJ 2007 einen Gewinn von rund **15.000 Euro** (Planansatz rund -35.000 Euro)

Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben



813-20 Borkenkäferbekämpfung

Im Forstamtsbereich und der Stadtwald Aalen wurden auch im Jahr 2007 u. a. vom Borkenkäfer heimgesucht. Das Aufkommen dieser Kalamitätshölzer war jedoch aufgrund des durchwachsenen Sommer (erhöhter Niederschlag) nicht so stark als erwartet.

Zusätzlich zu schaffen macht in den vergangenen Jahren der Eichenprozessionsspinner, dies führte dazu, dass in gefährdeten Gebieten (Spielplätze, stark frequentierte Waldstücke) ein erheblicher städtischer Aufwand zu betreiben war, um gegen diesen Schädling vorzugehen. Im Jahr 2008 ist für den Ostalbkreis sogar eine Aktion mit Befliegung und Bestäuben der gesamten Flächen geplant.

814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 12.500 Forstpflanzen (im Vorjahr 10.800) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld sind auch im Jahr 2007 städtische Waldarbeiter eingesetzt gewesen.

816-20 Wegebau

Es war insgesamt 64 km Waldwege zu unterhalten. Die Wege befinden sich in sehr gutem Zustand für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung, welche den Stadtwald als „ihr“ Naherholungsgebiet weiterhin betrachten. Ebenso sind die Wege für die Holzabfuhrunternehmen zu erhalten und zu benutzen.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Im HH-Jahr 2007 wurde eine neue Motorsäge, sowie ein Freischneider im Wert von insgesamt ca. 1.500 € ersatzbeschafft.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind im erforderlichem Umfang gewartet und instand gehalten worden. Sie sind in einem sehr guten Zustand.

Die Wegebeschilderung im städtischen Forst wurde erweitert, dies war ein großer Wunsch der Bevölkerung.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Das international anerkannte „*Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft*“ bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umwelt-

schutz hergestellt worden sind. Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 zertifiziert Diese Zertifikation spiegelt sich momentan leider noch nicht im Preis durch die verarbeitende Holzindustrie wieder.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2007 vom Forstdezernat beim LRA Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleitern in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städt. Obstanlagen

Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2007 nicht statt. Das Obst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 243 € (i. V. 367 €) erzielt.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 38 (Vorjahr 23) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 35.624 m² (Vorjahr 29.252 m²) zum Preis 1.101980 € (Vorjahr 614.714 €) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die durch 60 (Vorjahr 54) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 29.596 m² (Vorjahr 21.135 m²), für die ein Kaufpreis von 3.032.809 € (Vorjahr 2.358.108 €) vereinnahmt wurde.

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	15.701 m ²	2.386.721 €
gewerbl. Zwecke	7.271 m ²	335.386 €
landw. Zwecke	61 m ²	122,00 €
Straßen und Sonstiges	6.561 m ²	310.580 €

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

	landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Gartenanlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sportanlagen
	m ²	m ²	m ²	m ²
Aalen	1.107.560	99.982	10.178	289.410
Vorjahr	1.166.209	98.446	10.178	253.370
Dewangen	205.615	9.143	4.869	28.114
Vorjahr	195.467	9.030	3.025	28.114
Ebnat	449.802	10.400	500	21.700
Vorjahr	449.802	10.400	500	21.700
Fachsenfeld	51.318	12.000	4.400	25.550
Vorjahr	51.318	12.000	4.400	25.550
Hofen	161.150	60	159	26.900
Vorjahr	161.150	339	159	26.900
Unterkochen	303.765	3.612	370	4.808
Vorjahr	284.148	3.612	370	4.808
Waldhausen	448.275	1.295	0	20.000
Vorjahr	471.000	1.670	0	20.000
Wasseralfingen	466.309	53.799	1.795	37.649
Vorjahr	466.309	53.799	1.795	37.649
	3.193.794	190.291	22.271	454.131
Vorjahr	3.245.403	189.296	20.427	418.091

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2007

Haushaltsplanung 2007

Der Gemeinderat hat am 25. Januar 2007 die Haushaltssatzung für das Jahr 2007 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen im

Verwaltungshaushalt	125.826.100 €
Vermögenshaushalt	21.283.800 €
insgesamt	<u>147.109.900 €</u>

Aus dem Verwaltungshaushalt ist eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt zu erwirtschaften. Dies ist im Haushaltsplan 2007 mit einer Zuführung in Höhe von 7,2 Mio. € gelungen. Es wurde die gemeindefinanziert geforderte Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung mit 2,2 Mio. € erreicht. Nach den Planjahren 2003 und 2004 mit negativen Zuführungsrate erreichen wir seit 2005 wieder eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt. Allerdings weist der Vermögenshaushalt im Jahr 2007 einen Fehlbetrag mit 3,01 Mio. € aus, der über Kreditaufnahmen finanziert werden muss, sowie eine Rücklagenentnahme in Höhe von 1,3 Mio. €.

Aufgrund der Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 7,2 Mio. € ergibt sich im Jahr 2007 ein Betrag von 5,0 Mio. € als "freie Spitze" (Nettoinvestitionsrate), der für Investitionen zur Verfügung steht.

In der Globalbetrachtung für das Haushaltsjahr 2007 kann festgestellt werden, dass mit der Umsetzung der beschlossenen Sparmaßnahmen des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 eine Verbesserung der Haushaltssituation erreicht wurde. Das Sparpaket ist im Wesentlichen umgesetzt. Darauf aufbauend hat der Gemeinderat am 13. Juli 2006 ein zweites Sparpaket mit einem Volumen von rd. 1,5 Mio. € beschlossen. Es handelt sich insbesondere um strukturelle Maßnahmen, deren Umsetzung sofort im Jahr 2006 begonnen wurde. Mit Blick auf die 2006 beschlossene Verschuldungsobergrenze ist es jedoch unerlässlich, auch weiterhin an den Sparbemühungen festzuhalten.

Entwicklung des Haushaltsjahres 2007

Die Einnahmeentwicklung im Haushaltsjahr 2007 bei den Steuern und Finanzaufweisungen, insbesondere bei der Gewerbesteuer, liegt erfreulicherweise deutlich über dem Planansatz.

Aufgrund der Mehreinnahmen bei den Steuern musste im Jahr 2007 kein Darlehen aufgenommen werden und es wird auf die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen aus 2006 und 2007 verzichtet. Dies bedeutet eine weitere Senkung der Verschuldung sowie eine deutliche Unterschreitung der beschlossenen Verschuldungsobergrenze, was einen wichtigen Schritt zum Schuldenabbau insgesamt darstellt.

Ob die in 2007 eingeplante Rücklagenentnahme in Höhe von 1.323.100 € vorgenommen werden muss, hängt größtenteils vom Ergebnis im Vermögenshaushalt ab. Hier ist nicht nur maßgeblich, ob alle Ausgabeansätze bewirtschaftet werden, sondern vor allem, ob alle Einnahmeansätze erreicht werden können. Dies lässt sich jedoch erst im Rahmen der Jahresrechnung 2007 endgültig ermitteln.

902-20 Haushaltswirtschaft 2008

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2008 aufzustellen. Er wurde am 22. November 2007 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2008 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 16. und 17. Januar 2008 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2008 stellen. Bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2008 am 30. Januar 2008 wurde vom Gemeinderat die Einhaltung der Verschuldungsobergrenze bekräftigt.

903-20 Jahresrechnung 2006

Die Jahresrechnung 2006 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 20. September 2007 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** erhöhte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2006 um 13,1 Mio. €, das sind 11,25 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung an den Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten liegt es mit 1,8 Mio. € = 1,7 % unter der Haushaltsplanung.

Die Gewerbesteuer war im Haushaltsplan mit 23,1 Mio. € veranschlagt. Als Rechnungsergebnis wurden 31,5 Mio. € erzielt. Dies ergibt Mehreinnahmen in Höhe von 8,4 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage hat sich von 5,1 Mio. € (Plan) auf 6,4 Mio. € (Rechnungsergebnis) erhöht.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhte sich gegenüber dem Ansatz von 20,48 Mio. € um 1,88 Mio. € auf 22,36 Mio. €. Die Finanzaufweisungen lagen mit insgesamt 21,653 Mio. € um rd. 2,481 Mio. € über den Planansätzen.

Die Personalausgaben für das Jahr 2006 belaufen sich auf insgesamt 32,26 Mio. € und bleiben damit um rd. 1,28 Mio. € unter dem Planansatz.

Im Jahr 2006 konnte wieder eine **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt** erwirtschaftet werden. Der Haushaltsplan 2006 weist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 973.300 € auf. Der tatsächliche Zuführungsbetrag bemisst sich jedoch auf 15,657 Mio. € und liegt somit weit über dem Planansatz.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 8,155 Mio. €, was 43,5 % entspricht, über der Haushaltsplanung.

Für 2006 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 7,395 Mio. € geplant, wobei diese sich um eine aus dem Jahre 2005 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von rund 59 T€ erhöhte. Davon wurden 3,5 Mio. € als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2007 übertragen. Die tatsächliche Kreditaufnahme betrug im Jahr 2006 0,00 €.

Im Haushaltsjahr 2006 betrug die tatsächliche Nettoneuverschuldung (ohne die rechtlich zulässige Übertragung der Kreditermächtigung von 2006 auf 2007) -1,89 Mio. €. Sie weicht um 7,14 Mio. € von den geplanten 5,19 Mio. € ab. Diese negative Nettoneuverschuldung stellt einen Schuldenabbau in Höhe der ordentlichen Tilgung mit rund 2,2 Mio. € in 2006 dar.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2006 64,638 Mio. € (= 963 €/Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind auch die Schulden des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung bei den Stadtwerken mit einzubeziehen. Sie betragen Ende 2006 50,761 Mio. €.

904-20 **Schuldenstand der Hauptverwaltung**

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
Zum 01.01.2007 insgesamt	64.638.373,32 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2007	0,00 Euro
	<hr/>
	64.638.373,32 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2007	3.289.117,22 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2007 insgesamt	61.349.256,10 Euro
(Je Einwohner 66.666– Stand 30.06.2007)	(920 Euro)

905-20 **Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung**

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
Abwasserentsorgung zum 01.01.2007	50.760.725,01 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2007	0,00 Euro
	50.760.725,01 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2007	3.107.895,90 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2007	47.652.829,11 Euro

(Stand: 07.04.2008)

906-20 **Beteiligungen der Stadt Aalen**

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2007

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Wohnungsbau Aalen GmbH** mit einer Einlage von 2.173.300 € (96,43 %) blieb im Jahr 2007 unverändert.

Die Stadt Aalen war im Jahr 2007 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Versammlung des **Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)** – ehemals Zweckverband IKD Ulm – hat in der Sitzung am 28.11.2007 dem Austritt der Stadt Aalen aus dem Zweckverband zum 31.12.2006 zugestimmt.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2007 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 373.316,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2007 mit 1.250 € auf 374.566,69 €.

Die Vermögensumlage 2007 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 15.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 283.837,17 € auf 298.837,17 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2007 unverändert.

Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzwesensoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrucke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungsläufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht – da Wartezeiten entfallen – den Komfort.

Es wurde nicht nur die Kameralistik des städtischen Haushalts umgestellt, sondern gleichzeitig die Bauhofsoftware – Regie 68 – mit der neuen Software abgelöst. Seit der Softwareumstellung bucht der Bau- und Grünflächenbetrieb nicht mehr kameral sondern doppisch. Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde in verschiedenen Bereichen mit der Software eingeführt, die Währungsumstellung auf den Euro sowie die Grundsteuererhöhung zum 1. Januar 2002 durchgeführt.

In der Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Diese autonome Software wird von der Stadtkämmerei betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software hat sich auch die Useranzahl auf über 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzwesensoftware angebunden sind.

Folgende Bereiche der Finanzwesensoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: der Haushaltsbereich (Haushaltsplanung und Haushaltsausführung), die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie seit 2005 die Darlehensverwaltung. Seit 2006 sind zusätzlich die Module Gebäudemanagement und Vollstreckung im Einsatz, die ständig weiter ausgebaut werden. Im Bauhofmandanten von „newsystem kommunal“ sind die kaufmännischen Module zur Einkaufs- und Verkaufsrechnungsbearbeitung sowie zur Ressourcenverwaltung im Einsatz.

908-20 **Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen**

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen eine Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und Leistungsrechnungen sowie im Einzelnen für die KLR-Bereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde im Bereich Friedhofswesen bereits im Jahr 1997, im Bau- und Grünflächenbetrieb im Jahr 2002 eingeführt. Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 1. Januar 2004 begonnen. Organisationsamt, Rechts- und Ordnungsamt, Bauordnungsamt und Gebäudewirtschaft sind im Jahr 2005 hinzugekommen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung bildete die Grundlage für die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung (im Jahr 1999, 2000, 2004 und zuletzt im Jahr 2006). Nur durch die KLR ist eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für die Kalkulation der Gebührenhöhe möglich.

Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Gebührensatzung für den Gutachterausschuss (zuletzt im August 2005), die auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Kosten- und Leistungsrechnung basiert.

Zudem wurde im Jahr 2006 in den Bereichen des Bauordnungsamtes und des Rechts- und Ordnungsamtes auf Grund des Neuen Landesgebührenrechts rückwirkend für das Jahr 2005 die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Mit der Neuregelung des Landesgebührenrechts hat der Gesetzgeber im Wege der Dezentralisierung die Gebührenhoheit auf die Landkreise, Städte und Gemeinden für ihren Zuständigkeitsbereich übertragen. Die unteren staatlichen Verwaltungsbehörden standen damit zum ersten Mal vor der Aufgabe, ihre Gebühren bis Ende 2006 selbst zu kalkulieren und festzulegen. Hierfür wurden die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Jahres 2005 als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Gebührentatbestände herangezogen.

Mit der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes wurden u. a. auch die Grundlagen für die Verwaltungsgebühren an die Veränderungen im Landesgebührengesetz angepasst. Aus diesem Grund wurden die Verwaltungsgebühren in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die bisher in der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen geregelt waren, ebenfalls an die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung angepasst und neu kalkuliert.

Die Verwaltungsgebührensatzung trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Diese Verwaltungsgebühren bedürfen einer ständigen Überprüfung (Nachkalkulation) und sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung anzupassen. Mit den Ergebnissen aus der KLR des Jahres 2007 erfolgt aus diesem Grund in 2008 eine Nachkalkulation und damit eine Überprüfung der in 2006 festgesetzten Gebührentatbestände. Sollten zwischenzeitlich Änderungen in der Gebührenhöhe notwendig werden, wird die Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen dahingehend anzupassen sein.

Für das Organisationsamt als Querschnittsamt bieten die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung die Basis für die Kalkulation der Serviceleistungen für andere Ämter und Dienststellen (z. B. PC-Preis, Preis pro Telefonanlage).

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist derzeit bei gut einem Viertel der gesamten Verwaltung erfolgreich eingeführt und hat sich dort etabliert. Die ersten Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung können als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden z. B. zur Kalkulation von Gebühren, zur Umsetzung von Optimierungen und zur Steuerung. Weiterhin wurde das Kostenbewusstsein innerhalb der Kosten- und Leistungsrechnungsbereiche geschärft, da nun ersichtlich ist, was eine Leistung der Verwaltung tatsächlich kostet.

Die MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachämter wurden und werden im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung ständig geschult, um ihnen die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Leistungen / Produkten verständlich zu machen.

Durch die Einbeziehung der betroffenen MitarbeiterInnen sind mittlerweile auch in den Fachämtern gute Kenntnisse über die Kosten- und Leistungsrechnung und deren Ziele vorhanden. Dadurch wurde auch die Akzeptanz der MitarbeiterInnen in den eingeführten Bereichen geschaffen.

Durch den weiteren Aufbau und Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung im Jahr 2008 soll diese positive Entwicklung weiter gefördert werden. Ziel ist es, die KLR flächendeckend einzuführen.

Mit dem Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgte auch die Verrechnung und Verbuchung der Serviceleistungen der Querschnittsämter (Personalamt, Rechnungsprüfungsamt, Zentraler Einkauf, Stadtkämmerei und Gebäudewirtschaft) auf die leistungsempfangenden Unterabschnitte.

Bisher wurden diese Serviceleistungen hauptsächlich im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen verrechnet. Um eine größere Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Haushaltsplan zu schaffen und um sicher zu stellen, dass die Kosten im städtischen Haushalt verursachungsgerecht verteilt werden, ist die Verrechnung der Serviceleistungen für den Haushaltsplan 2008 und für die Jahresrechnung 2007 auf alle leistungsempfangenden Unterabschnitte

ausgeweitet worden. Des Weiteren dient dies auch zur Vorbereitung auf die Umstellung des Rechnungswesen auf die Doppik.

Die Verrechnung der Serviceleistungen bedarf auch künftig der ständigen Weiterentwicklung auf Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung.

Damit ist ein sehr wichtiger Meilenstein für die Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik gelegt.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit über 50 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Jahr- und Wochenmärkte, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben. Zudem sind für verschiedene Betriebe gewerblicher Art auch Körperschaftsteuererklärungen zu erstellen.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bearbeitung der Betriebe gewerblicher Art sehr stark zunimmt. Nicht zuletzt deshalb, weil das Steuerrecht, vor allem im Bereich der Umsatzsteuer, durch Rechtsänderungen und Urteile der Finanzgerichtsbarkeit (z. B. das Urteil zur Umsatzbesteuerung der Sportstätten) einen größeren Bearbeitungsaufwand erfordert. Zudem hat die Stadt Aalen in den vergangenen Jahren sehr hohe Vorsteuerbeträge beim Finanzamt Aalen geltend gemacht, was in der Konsequenz natürlich zu einer laufenden Umsatzsteuerpflicht führt und einen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt, der sich jedoch in der Gesamtbetrachtung mehr als rechnet.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die Einkommensteuer nach § 50 a ff. EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

910-20 Rücklagen

Zum 01.01.2007 hatte die allgemeine Rücklage einen **Stand von 10.986.047,04 €**. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage beläuft sich auf rd. 2,31 Mio. €. Damit kann über rund 8,7 Mio. € verfügt werden.

Aufgrund des positiven Verlaufes des Haushaltsjahres 2007 muss die geplante Rücklagenentnahme in Höhe von rund 1,3 Mio. € voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden. Dies lässt sich jedoch erst abschließend mit Erstellung der Jahresrechnung 2007 feststellen.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2007

Die Stadtkasse hat im Jahr 2007 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2007 €	2006 €
Verwaltungshaushalt	141.492.797,19	129.505.889,15
Vermögenshaushalt	8.155.747,91	23.790.656,58
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	232.657.432,35	171.100.051,19
Gesamtsumme	382.305.977,45	324.396.596,92

Ausgaben	2007 €	2006 €
Verwaltungshaushalt	116.804.574,46	130.399.141,09
Vermögenshaushalt	19.604.775,50	26.970.699,41
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	244.690.303,45	163.933.447,81
Gesamtsumme	381.099.653,41	321.303.288,31

Ergebnis	2007 €	2006 €
Einnahmen	382.305.977,45	324.396.596,92
Ausgaben	381.099.653,41	321.303.288,31
Saldo	1.206.324,04	3.093.308,61

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und Umbuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2007 beziehen sich auf den Stichtag 31. Januar 2008 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2006 beziehen sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2006 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht 2006 enthaltenen Zahlen für 2006 überein.

912-20 Grundsteuer

Die Stadt Aalen hat bis zum Jahr 2005 jährlich Grundsteuerjahresbescheide an die Steuerpflichtigen gesandt. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in der Sitzung am 16. Dezember 2004 beschlossen, dieses Verfahren ab dem Jahr 2006 zu ändern.

Grundsteuerjahresbescheide werden nur noch versandt, wenn eine Änderung eingetreten ist, wie z. B. bei einem Eigentumswechsel oder einer Messbetragsänderung. Die Steuerpflichtigen erhalten ab dem Jahr 2006 keinen Grundsteuerbescheid mehr, wenn sich in den Besteuerungsgrundlagen nichts ändert. Die Grundsteuer wird für jeden Grundstückseigentümer in Form einer öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt.

Im Jahr 2007 wurden 25.971 (Vorjahr 25.854) Grundsteuerbescheide durch eine öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt; außerdem wurden Anfang des Jahres zusätzlich 2.299 (Vorjahr 2.068) Grundsteuerjahresbescheide mit Änderungen veranlagt. Zudem ergingen im laufenden Jahr 2.037 (Vorjahr 1.987) Grundsteueränderungsbescheide mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

	2007	2006
Das Grundsteueranordnungssoll betrug	7.990.267,75 €	7.859.667,10 €
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	125.020,03 €	116.968,65 €
Grundsteuer „B“	7.865.247,72 €	7.742.698,45 €

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 4.658 (Vorjahr 4.658) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2007 belief sich auf 40.280.645,43 € (Vorjahr 31.489.461,41 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll der angenommene Zinsvorteil des Zahlungsverpflichteten und der Zinsnachteil des Zahlungsempfängers ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.113 (Vorjahr 1.159) Zinsveranlagungen durchgeführt. Die festgesetzten Zinsen betragen:

	2007	2006
Nachzahlungszinsen	1.025.530,39 €	329.622,60 €
Erstattungszinsen	326.551,25 €	63.024,00 €

914-20 Vergnügungssteuer

Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten.

Der Gemeinderat hat am 21. Juni 2007 bzw. am 22. November 2007 eine neue Vergnügungssteuersatzung beschlossen. Grund hierfür waren die verschiedenen Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. April 2005. Nach diesen Urteilen hat die bisherige pauschale Erhebung nach dem Stückzahlmaßstab bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit dann keine Gültigkeit mehr, wenn das Einspielergebnis einzelner Spielautomaten um mehr als 25 % nach oben oder nach unten (Schwankungsbreite insgesamt 50 %) vom Durchschnitt aller im Gemeindegebiet aufgestellten Spielgeräte abweicht. Aus Gründen der Rechtssicherheit wurde daher die bisherige Satzung geändert.

Der monatlich pauschalierte Steuersatz bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit liegt der Steuersatz bei 15. v. H. des Einspielergebnisses.

Im Jahr 2007 wurden 28 (Vorjahr 30) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2007	2006
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	17	60
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	19	26
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	169	131
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	52	55
Musikautomaten	2	2
Diskothekeanlagen	5	7
Gewaltspielgeräte	0	0
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2007 betrug 307.608,32 € (Vorjahr 449.950,00 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14.09.2000 mit Wirkung ab 01.01.2001 bzw. mit Änderung vom 28.05.2003 mit Wirkung ab 01.01.2004 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährlichen Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 2.018 (Vorjahr 1.981) Hundehaltungen versteuert. Davon entfielen auf

	2007	2006
erste Hunde	1.890	1.851
zweite und weitere Hunde	47	46
Hundezwinger	11	15
Befreiungen*	62	60
gefährliche Hunde	8	9
weitere gefährliche Hunde	0	0

*Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde

Das Hundesteueranordnungssoll 2007 betrug 177.371,23 € (Vorjahr 176.725,63 €). Im Jahr 2007 wurden 250 (Vorjahr 225) Hundehaltungen an- und 225 (Vorjahr 232) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2007 wurden insgesamt 48.751 (48.666) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Davon durch EDV 45.135 (45.349) und manuell während des Jahres 3.616 (3.317).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2007 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2006	2007
<u>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</u>		
Finanzwesen	8.225	8.868
Ordnungswidrigkeiten	3.831	4.102
<u>Vollstreckungsandrohungen</u>		
Finanzwesen	3.955	4.036
Ordnungswidrigkeiten	2.888	2.925
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	1.071	971
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	2.983	3.127
Anträge auf Erzwingungshaft	638	598
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	5	9
Antrag auf Erlass von Mahnbescheiden	21	21
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	49	50
Versteigerung von Fundsachen (wird seit Herbst 2006 von 30-Bürgeramt durchgeführt)	1	-
Versteigerung von Pfandgegenständen	2	5
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	52	64
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	34	35
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	731	728

Fremde Aufträge	2006	2007
Vollstreckungsandrohungen	498	570
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	354	503
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	152	207
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	61	72
Rücknahme von Aufträgen	29	43

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 211 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 55 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 156 Fällen.

Index

Inhalt.....	3
Vorwort.....	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
o ALLGEMEINE VERWALTUNG	7
001-10 Gemeinderat.....	7
Stadtrat Johannes Birkhold	7
Stadtrat Karl Korb.....	7
002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte	8
003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet.....	9
004-10 Ortswarte	9
005-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekte durch die Stadt Aalen	9
006-10 Bürgerinformation	10
007-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse.....	10
008-10 Ehrungen	15
009-01 Blutspenderehrung.....	16
012-14 Örtliche Prüfung	16
Abschließende Prüfungen	16
Kassenprüfungen	16
Laufende Prüfungen	17
Schwerpunktprüfungen.....	17
Beratende Tätigkeit.....	17
015-47 Verwaltungsbücherei.....	17
016-47 Zentralregistratur	18
017-11 Personal	18
Wichtige Personalveränderungen	19
Elternzeit	19
Sonderurlaub.....	19
Altersteilzeit.....	19
018-11 Ausbildung	20
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“	21
Zivildienstleistende.....	21
019-11 Dienstjubiläen	21
020-11 Fortbildungskonzept.....	22
Betriebliche Gesundheitsförderung	22
021-11 Neues Tarifrecht: TVöD – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.....	22
Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB).....	22

Einführung eines neuen Personalabrechnungssystem	23
022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2007	23
Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts	24
Sozialversicherung.....	24
Rentenversicherung	24
Zusatzversorgung und Sozialleistungen	25
023-25 Organisation der Stadtverwaltung	25
Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung	25
Hardware	25
Datenhaltung	25
Netzanbindung über Terminal-Server.....	25
Schwerpunkte 2007	25
Konsolidierung im Hard- und Softwarebereich	25
Einzelprojekte	26
Telekommunikation	27
Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung.....	27
Strukturkommission.....	27
024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz	27
Betriebsbegehungen.....	28
Unterweisungen	28
Weitergabe von Informationen	28
Notfallpläne	28
Ersthelfer	29
Sicherheitsbeauftragte:.....	29
Arbeits- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten	29
Unfallkasse Baden-Württemberg	30
Gartenbau-Berufgenossenschaft	30
Landwirtschaftliche Berufgenossenschaft.....	30
Berufgenossenschaft der Bahnen	30
Arbeitsmedizinische Untersuchungen	30
Arbeitsschutzausschuss	30
Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten	30
025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen	31
Hochbaumaßnahmen.....	31
Tiefbaumaßnahmen	31
Aus dem Ortschaftsrat.....	31
Sonstige Ereignisse.....	32
026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat.....	35
Wichtige Themen	35
Haushalt 2007 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat	36
Hochbauvorhaben	36
Tiefbauvorhaben	36
Sonstige Vorhaben.....	36
Investitionen der Stadtwerke.....	36
Größere Ereignisse des Jahres 2007	37
Jurahalle Aalen-Ebnat.....	39
Seniorenveranstaltungen	40
Statistik	40
Bürgeramt.....	40
Beerdigungen	40
Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung	40
Standesamt	40
Ehe- und Altersjubilare.....	41
027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld	41
Hochbaumaßnahmen.....	41

Tiefbaumaßnahmen	42
Aus dem Ortschaftsrat.....	42
Sonstige Ereignisse.....	43
028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen	45
Hochbaumaßnahmen.....	46
Tiefbaumaßnahmen	46
Größere Ereignisse 2007	46
029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen	48
Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2007	49
Statistik aus dem Rathaus Unterkochen	52
Märkte in Unterkochen	52
Seniorenveranstaltungen	52
Sporthalle Unterkochen	52
Rathausaal Unterkochen	52
Bürgeramt.....	52
Standesamt	53
Sozialamt.....	53
Beerdigungen	53
Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung	53
Gewerbemeldungen	54
Ehejubilare	54
Wichtige Ereignisse im Jahr 2006	54
030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen	60
Wichtige Themen	60
Haushalt 2007 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen	60
Größere Ereignisse des Jahres 2007	61
Statistik	62
Einwohnermeldeamt	62
Standesamt	63
Geburten.....	63
Eheschließungen	63
Sterbefälle	63
Kirchenaustritte	63
Jubiläen	63
Altersjubilare	63
031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen	64
Wichtiges aus dem Ortschaftsrat	64
Sonstige Ereignisse.....	65
Bevölkerungsstatistik.....	68
032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle	69
033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen	70
034-12 Kommunale Statistikstelle.....	72
035-10 Beigeordnetenwahl.....	73
Anzahl der Stellen	74
Geschäftskreise	74
Organisationsplan der Stadt Aalen Stand: 1. Februar 2008	74
Wahltermin	75
Öffentliche Ausschreibung der Stellen mit Festlegung des Beginns und des Endes	75
Abwicklung der Wahl durch den Gemeinderat am Freitag, 26. Oktober 2007	75
Festlegung des Auswahlverfahrens mit Bestellung einer Auswahlkommission	75
Rücknahme der Bewerbung von Frau Pof. Dr. Hesse.....	77
Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner verabschiedet.....	78

036-07	Frauenbeauftragte	79
	Beratung/Beratungsvermittlung	79
	Aalener Modell.....	79
	Interne Fortbildungen der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen	80
	Interne Arbeiten	80
	Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen	80
	Weitere Aktivitäten.....	81
	Regionale/Überregionale Aktivitäten	81
037-30	Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde	81
039-30	Personenstandswesen	82
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG	83
101-30	Zahl der Einwohner	83
101-12	Bevölkerungspyramide	84
102-30	Einwohnerwesen/Passwesen	85
103-30	Obdachlosenangelegenheiten	85
104-30	Ausländerwesen	85
105-66	Verkehrszeichendienst	87
	Straßenverkehrsbehörde.....	87
106-30	Verkehrsordnungswidrigkeiten	87
	Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO	88
	Schwertransporte.....	88
	Sonstiges.....	88
	Verkehrsschauen	89
107-30	Fischereischeine	89
108-30	Verteidigungswesen	89
109-30	Waffen- und Sprengstoffwesen	90
110-30	Feuerlöschwesen	90
111-30	Zentrale Atemschutzwerkstatt	90
112-30	Gewerbeangelegenheiten	90
113-30	Fundwesen	91
114-30	Gaststättenwesen	91
115-30	Bestattungswesen	91
2	SCHULWESEN	92
201-40	Schüler- und Klassenzahlen	92
202-40	Betreuung ausländischer SchülerInnen	92
203-40	Grund- und Hauptschulen	92

204-40	„Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1	92
205-40	Sonderschulen.....	93
206-40	Realschulen	93
207-40	Gymnasien.....	93
	Auswertung Schulstatistik 2007/2008 - Stichtag: 17.10.2007	94
208-50	Städtische Betreuungsangebote.....	96
	Verlässliche Grundschule.....	96
	Ganztagesesschule Bohlschule	97
	Betreuungsangebot Galgenberg	97
	Hofherrnschule Unterrombach	97
	Hort an der Hofherrnschule	97
211-40	Fachhochschule Aalen	98
212-40	Volkssternwarte Schillerhöhe	98
	Schulen – Schulhausbau - Sporthallen	99
	Grauleshofschule	99
	Bohlschule.....	99
	Friedensschule Unterkochen	99
	Kutschenwegschule	99
	Talschule Wasseralfingen.....	99
	Schubart Gymnasium	99
	THG Nebengebäude Turnstraße 15 (Rosa Villa).....	99
	Kopernikus Gymnasium Wasseralfingen	100
	Ganztagesesschule, Jugendtreff und ST-Zentrum Unterrombach-Hofherrnweiler	100
	Sporthalle Galgenberg	100
	Greuthalle –Kletterturm.....	100
	Sporthalle Unterkochen	100
	Neubau Festhalle Unterkochen.....	100
	Turnhalle Ebnat.....	101
	Glück-Auf-Halle Hofen	101
3	WISSENSCHAFT, FORSCHUNG, KULTURPFLEGE	102
301-40	Urweltmuseum	102
	Museumspädagogik.....	102
	Exkursionen und Vorträge	102
	Sonderausstellungen und Feste	102
	Geologengruppe Ostalb e.V.....	103
302-47	Museum am Markt – „Schubarts-Museum“	103
303-40	Limesmuseum.....	104
	Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park- am UNESCO Welterbe Limes	104
	2007 erneute Steigerung der Zahlen.....	104
	Sonderveranstaltungen	104
	Sonderausstellungen	104
	Erfolgskonstante Museumspädagogik.....	105
	TV- und Medienaufnahmen	105
	Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt.....	106
	Multiplikatoren im Museum	106
	Ausblick.....	106
306-47	Museum Wasseralfingen.....	107

308-47	Stadtarchiv	107
309-47	Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	107
	Vorträge.....	108
310-47	Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e. V.	108
311-40	Schubart-Literaturpreis	108
312-40	Kunstaussstellungen.....	109
313-46	Theater der Stadt Aalen	110
314-40	Theaterring Aalen	112
315-40	Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2006/2007.....	112
316-40	Konzerte und sonstige Veranstaltungen	113
	Sonderveranstaltung – Jubiläumswochenende 50 Jahre Stadthalle.....	113
318-40	Aalener Sinfonieorchester	115
319-40	Städtische Musikschule.....	115
322-40	Stadthalle.....	118
	Veranstaltungsübersicht	118
324-15	Sporthalle Unterkochen.....	119
325-15	Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen	119
332-42	Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen	120
	Allgemeine Entwicklung	120
	Bibliotheksindex BIX	120
	Erneuerungsquote und Angebotsaktualität.....	121
	Öffnungszeiten	121
	Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2006)	121
	Entleihungen und Medienbestand.....	122
	Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997 im Schaubild.....	122
	Besucherfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch.....	123
	Benutzerneuzugänge	123
	Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)	123
	Gebühreneinnahmen	124
	Familien- und Sozialpass	124
	Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit	124
	Führungen/Veranstaltungen/Besucher.....	125
	Bibliothekstechnik/EDV	125
4	SOZIALE SICHERUNG	126
401-50	LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke.....	126
402-50	Hilfe zur Arbeit, Koordinierungsstelle 1,00 € Jobs bei der Stadtverwaltung	127
403-50	Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung.....	129
404-50	Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung.....	131
405-50	Weihnachtsbeihilfe.....	131

406-50	Elterngeld/Erziehungsgeld	131
407-50	Familien- und Sozialpass	133
	Vergünstigungen.....	133
	Beteiligung der Gemeinde Essingen	133
	Ausstellungszahlen.....	134
	Ausgaben für den Familien- und Sozialpass:	134
	Neukonzipierung des Familien- und Sozialpasses ab 01.01.2008	135
408-50	Altenbegegnungsstätte Annapark.....	135
409-50	Begegnungsstätte Bürgerspital	136
	Die Entstehung.....	136
	Mitgliedschaft.....	136
	Neufassung der Satzung	136
	Darstellung der Einrichtung	136
	Personal	137
	Programm	137
410-50	Seniorenbetreuungsmaßnahmen.....	138
	Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen.....	138
411-50	Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit).....	138
412-50	Bahnhoftsmission.....	139
413-50	Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung....	139
414-50	Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.	139
415-50	Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.....	139
416-50	Sonstige Förderbeiträge	140
417-50	Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse).....	141
418-50	Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen	143
419-50	Kindertagesbetreuungsplan 2007.....	143
420-50	Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen.....	143
421-50	EDV-Programm „Easy-Kid“	144
422-50	Sprachförderung im Vorschulalter	144
423-50	Städt. Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach	144
424-50	Städt. Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen	145
425-50	Städt. Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen	145
426-50	Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen	146
427-50	Städt. Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen	147
428-50	Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten.....	147
429-50	Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz	148

430-50	Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten.....	149
431-50	Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten	150
432-50	Elternbeiträge für die Kindergärten	151
433-50	Stadtjugendreferat	152
	Allgemeines	152
	Projektdatenbank	153
	Sommerferienprogramm	153
	Auswertung des Fragebogens zum Ferienprogramm 2007.....	154
434-50	Haus der Jugend, Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel..	158
	Offener Bereich – Allgemeines	158
	Offener Bereich – Jugendliche	159
	Offener Bereich – Teenie - Treff.....	159
	Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff	159
	Geschlechtsspezifische Jugendarbeit	159
	Kinder- und Kursbereich	159
	Ferienbetreuung für GrundschülerInnen	160
	Bandproberaum	160
	Ferienprogramm.....	161
	Raumüberlassungen	161
435-50	Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten	161
436-50	Kulturelle Jugendbildung	161
	Sonderveranstaltungen, Kooperationen	162
	Sonstige übergreifende Tätigkeit	162
	Öffentlichkeitsarbeit	162
437-50	Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit.....	163
438-50	Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen.....	163
	Allgemeines	163
	Beziehungsarbeit.....	164
	Mittagstisch.....	164
	Geschlechtsspezifische Jugendarbeit	164
	Computerraum	165
	Veranstaltungen.....	165
	Kooperationen und Arbeitskreise	165
	Ferienprogramme	166
	Öffentlichkeitsarbeit	166
	Sonstiges.....	166
	Öffnungszeiten 2007.....	166
439-50	Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „JuNa-West“	167
440-50	Stadtteiljugendkoordinator	168
441-50	Schulsozialarbeit Bohlschule	169
	Einleitung	169
	Situationsanalyse mit Aussagen zum Sozialraum Bohlschule	169
	Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit.....	170
	Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2006 bis Juli 2007	171
	Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2007 bis Dez. 2007	172
442-50	Stadtjugendring Aalen e. V.	172

443-50	Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen	173
444-50	Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)	174
445-50	Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken	175
	Jugendclub Ebnat	175
	Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.	175
	Jugendtreff Dewangen	175
	Jugendtreff Fachsenfeld.....	175
	Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.	175
446-50	Ferienerholungsmaßnahmen	175
447-50	Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung	176
448-50	Schubart-Jugendherberge	177
5	GESUNDHEIT, SPORT, ERHOLUNG	178
501-50	Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser- Hilfsdienst e. V.....	178
	Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen	178
	Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen	178
	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	178
	Malteser-Hilfsdienst e. V.	178
502-50	Psych. Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen	178
503-50	Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung	179
	Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen.....	179
	Ab 2006 gestrichen.....	179
	Kreuzbund Aalen e. V.	179
	Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen.....	179
	Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg	179
	Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart	179
	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen.....	179
	Kreisdiakonieverband Ostalb - Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd.....	179
507-40	Sportförderung	180
508-40	Sportveranstaltungen	180
509-40	Aalen sportiv	181
510-40	Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine	182
512-67	Sportstättenbau	182
	VfR-Rasenspielfeld Greut.....	182
	Belagssanierungen und Rasenregenerationen auf verschiedenen Sportanlagen im Stadtgebiet.....	183
	Sanierung Spieselstadion Wasseralfingen.....	183
	Erneuerung der Einzäunung auf der Nordseite Häselbachstadion Unterkochen	184
516-swa	Freibäder / Hallenbad / Thermalbad.....	184
	Freibad-Saison 2007 (2006)	184
	Hallenbad	184
	Thermalbad	185
519-67	Landschaftspflege/Artenschutz/Biotopvernetzung/Pflanzungen.....	185
523-67	Spielplatzneubau.....	185

Kinderspielplatz Griesfeld V, 2. BA, Waldhausen	185
Kinderspielplatz Beckenwiesen, Ebnat	186
Kinderspielplatz Taufbach/Sandfeld, 1. und 2. Bauabschnitt	186
Kinderspielplatz Auchtwiesen III, Ebnat	186
Kinderspielplatz „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Neßlau.....	186
Kinderspielplatz Beckenhalde-Nord I, Dewangen	187
Kinderspielplatz „Am Sattel“, Wasseralfingen (inkl. Ausgleichsfläche für Baugebiet)	187
Neugestaltung des Kinderspielplatzes Bürgle, Wasseralfingen	187
Neue Bolzplatzbeläge auf den Kinderspielplätzen Schwarzfeldschule / Albuchstraße, Dewangen und Danziger Straße, Unterkochen	188
DFB-Minispielfeld an der Rombachschule, Unterrombach	188
Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen), laufende Spielplatzunterhaltung.....	188
524-67 Altlastenkataster	189
525-67 Immissionsschutz.....	190
Lärmschutz	191
Klimadaten	192
526-67 Abfallentsorgung.....	193
Flurputzete 2007	193
Flächenpatenschaften für Grünflächen	193
527-67 Energieberatung	193
529-67 Landschaftsplanung	194
535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen	195
Schulen	196
Pausenhof Schillerschule, Umgestaltung für G8-Ganztagsschulbetrieb	196
Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztagesschulbetrieb	196
Schulhofumgestaltung Weitbrechtschule	196
Kappelbergsschule Hofen, Ersatz des Spielgeräts und Sanierung der Schotterrasenflächen im Pausenhofbereich	197
Braunenbergschule Wasseralfingen	197
Außenspielbereiche Kindergärten:	198
Kindergarten Greut	198
Kindergarten Scheurenfeld Dewangen	198
Sporthallen	198
Erweiterung Greuthalle – Außenanlagen.....	198
Sonstiges.....	198
Außenanlagen Haus der Jugend.....	198
Grünanlage Amalienstraße, Fachsenfeld.....	198
Gestaltungsentwürfe für das Innere von Kreiseln	199
Aufstellung von Sitzbänken	199
536-67 Grünordnungsplanung.....	199
537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen.....	200
für Bebauungspläne.....	200
Ausgleichsmaßnahmen Bebauungspläne.....	201
540-67 Lokale Agenda 21.....	201
Tag der Regionen	202
Grüner Aal.....	203
6 BAU- UND WOHNUNGSWESEN, VERKEHR.....	204

601-60	Bereitstellung von Baugelände	204
602-60	Erschließungsbeitrag.....	204
603-62	Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung.....	204
604-63	Bautätigkeit.....	205
605-63	Wohnbaustatistik	206
	Bauüberhang am 01.01.2008 nach Bautenstand	207
	Statistik der Wohneinheiten (WE)	207
607-63	Abgeschlossenheitsbescheinigung nach dem Wohnungseigentumsgesetz	207
608-63	Wohnungsbauförderung	208
609-63	Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen.....	208
620-61	Vorbereitende Bauleitplanung	208
	Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen	208
	Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen	210
621-61	Verbindliche Bauleitplanung.....	211
	Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat	211
	Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 01-03/8)	213
	Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/2)	217
	Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/3)	218
	Änderung des Bebauungsplanes zwischen Gartenstraße und Jakob-Schweiker-Straße“ im Planbereich 02-03, in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/5 vom 04.12.2006)	219
	Gewerbezone „Aalen-Nord“ südl. der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4).....	220
	Fachhochschule Im Burren in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 03-07)	223
	Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 03-07/2)	224
	Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)	225
	Änderung der Bebauungspläne Nr. 06-01 u. Nr. 06-01/1 im Bereich Amselweg Nr. 6 – 13 in Aalen-Kernstadt“ (Plan Nr. 06-01/2)	225
	Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-01)	226
	Innenstadtergänzung Aalen-Süd/1. Abschnitt (Plan Nr. 07-01/1)	227
	Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße/Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße/Hegelstraße (Plan Nr. 07-02/1).....	227
	Triumphstadt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-04/4).....	228
	Änderung des Bebauungsplans Obere Bahnstraße (Plan Nr. 07-08/2)	229
	Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)	230
	Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)	231
	Mädle, südlich Hohholzweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10)	232
	Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)	233
	Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04)	234
	Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4)	235
	Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)	236
	Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1)	239
	Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)	242
	Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)	243
	Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)	245
	Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)	247
	Westlich der Stollbergstraße im Planbereich 62-01 in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 62-01/1)	247
	Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/1)	248

Beckenhalde-Nord II“ in den Planbereichen 60-01, 60-04, 65-03 und 65-01 in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2 vom 10.2006/21.12.2006/08.02.2007/15.02.2007).....	249
Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2)	250
Änderung des Bebauungsplanes ‚Mittelfeld III‘ (Plan Nr. 66-04) im Bereich Flurstück 747 (Sportplatz)“ im Planbereich 66-04 in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 66-04/1 vom 29.01.2007/01.03.2007).....	252
Änderung Bebauungsplan ‚Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)	252
Kreisstraße K 3325 südlich der B 19, Teil 1, im Planbereich 66-06 in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-02)	253
Kreisstraße K 3325 im Bereich der Waiblinger Straße, Teil 2 im Planbereich 66-06 in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-06)	254
Nördlich der Weinbachstraße im Planbereich 74-04 in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 74-04)	254
Bereich Röthardt in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 76-01).....	255
Bereich Auguste-Keßler-Straße / Appenwang in den Planbereichen 77-05 und 77-08 in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 77-05/2 vom 24.09.2007)	257
Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3).....	263
Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße (Plan Nr. 79-04/2)	264
Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)	265
Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)	265
622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung	266
Areal Baustahlgewerbe, Workshop und Sanierung, Aalen-Kernstadt)	266
Geplanter städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb „Galgenberg / Schlatäcker“ im Stadtbezirk Aalen-Kernstadt.....	267
Sanierung „Nördliche Innenstadt“	269
Sonderprogramm Innenstadt.....	271
Sanierungsgebiet Innenstadt II.....	274
Sanierung Röttenberg, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“	275
Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“	277
Baulandpotentialermittlung in Aalen-Wasseralfingen	278
Zukunfts- und Entwicklungskonzept für den Stadtbezirk Ebnat	279
Bärenplatz in Aalen-Ebnat	281
Sanierungsgebiet Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) in Aalen-Unterkochen	282
Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Unterkochen“ um das Gebiet „Sutorstraße“ (Bereich 3)	284
Entwicklung Ländlicher Raum „Innenentwicklung Waldhausen“	286
ELR Kernstadt-Gewerbe	288
Erfassung der Baulücken im gesamten Stadtgebiet	289
623-61 Übergeordnete Planungsebenen.....	289
Ethylen-Pipeline-Süd (EPS).....	289
Änderung des „Regionalplans 2010 Ostwürttemberg“ zur Einstufung der Zentralen Orte und Ausweisung von Regionalen Entwicklungsachsen, Stellungnahme der Stadt Aalen/VG Aalen	290
Änderung des Regionalplans 2010 Ostwürttemberg: „Limes Golf Welland“, Stellungnahme der Stadt Aalen/VG Aalen.....	290
Änderung des Regionalplans 2010 Ostwürttemberg: „Holzmühle, III. Erweiterung“, Stellungnahme der Stadt Aalen/VG Aalen.....	290
Kindertagesbetreuungsplan 2007 der Stadt Aalen	291
624-62 Baulandumlegung	291
625-62 Katastervermessung.....	292
626-62 Geoinformation, Geodateninfrastruktur (GDI-AA), EDV und Planwerk	293
Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS	293
Geodatenportal der Stadt Aalen im Internet als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems	294
Planbereitstellung, Geoinformationen	295

627-62	Gemeindefläche	297
628-62	Planung, technische Messung	297
629-62	Stadtplan-Stadtbildplan	299
	Stadtplan.....	299
	Stadtbildplan.....	299
630-62	Flurbereinigung	300
631-66	Straßenbau	300
	Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen	300
632-66	Rad- und Gehwegbau	301
633-swa	Straßenbeleuchtung	302
634-66	Winterdienst	302
636-66	Bach- und Flussläufe	302
637-66	Brückenbau	303
	Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken.....	303
7	ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	304
701-60	Müllabfuhr	304
702-66	Kläranlagen	304
703-66	Kanalneubau	305
704-66	Kanalreinigung / Kanaluntersuchung	306
	Kanaluntersuchung mit TV-Kamera	306
708-60	Industriebahn	307
708-66	Industriebahn	307
710-30	Marktwesen	307
	Krämermärkte	307
	Wochenmärkte.....	307
	Weihnachtsmarkt.....	307
715-67	Jahresbericht Bestattungswesen	307
	Standfestigkeitsprüfung von Grabmalanlagen	308
	Neufassung der Informationsbroschüre für den Trauerfall.....	309
716-67	Waldfriedhof	309
	Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof, 2. BA.....	309
	Einweihung der sanierten und erweiterten Gebäude und Tag des Friedhofs auf dem Waldfriedhof Aalen	309
	Beschaffung und Aufstellung von Pfandstationen für Handwagen.....	310
	Sanierungsarbeiten im Wegenetz	310
	Baumsanierungsmaßnahmen	310
	Allgemeines/Datenmaterial.....	310
	Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof	311
717-67	St. Johann-Friedhof	311

720-67	Friedhof Wasseralfingen	311
	Neuanlage von Urnengrabstätten	311
	Beschaffung und Aufstellung von Pfandstationen für Handwagen	311
740-80	Besucherbergwerk Tiefer Stollen	312
741-80	Reichsstädter Tage	312
742-80	Städtepartnerschaften	313
	Kontakte mit den Partnerstädten	314
	St. Lô	314
	Christchurch	314
	Tatabánya	314
	Antakya	314
	Städtepartnerschaftsverein Aalen	314
743-80	Förderung des Tourismus	315
	Arbeit der Tourist-Information	315
	Anfragen	315
	Übernachtungsstatistik	315
	Tagesbesucher	316
	Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit	316
	Messen	316
	Anzeigen	317
	Werbemittel	317
	Veranstaltungen	317
	Aalener Drachenfest	318
	Geschäftsführung und Vereine	318
	Verkaufsaktivitäten	318
	Stadtführungen	319
	Aalener Nachtwächter	319
744-80	Blumenschmuckwettbewerb	319
	Wirtschaftsförderung	320
746-02	Unterstützung und Beratung der Betriebe	320
	Allgemeines	320
	Öffentliche Fördermittel	320
	Standortberatung	321
	Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung	321
	Bestandspflege	321
747-02	Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung	322
748-02	Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten	322
749-02	Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen	322
750-02	Technologie und Innovationsförderung	322
751-02	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	323
752-02	Wirtschaftszentrum Aalen	323
753-02	Wirtschaftsförderung und Citymanagement	324
	Citymanagement	325
754-03	Entwicklung von Aalen City aktiv	325

Nördlicher Stadtgraben	325
Immobilien	325
Fachausschuss Marketing und Erlebnis	327
Fachausschuss Aufenthalts- und Wohnqualität	327
Fachausschuss Angebot und Gestaltung	327
Ausschuss Gastronomie	327
Konfliktmanagement - Treffen mit Anwohnern	327
Kooperation mit Gewerbevereinen der Ortsteile	328
Mitgliederabend.....	328
Begrüßung der Erstsemester	328
755-03 Events 2006.....	328
U 17 Fußball-Länderspiel	328
Gewinnspiel mit VfR Aalen zum Saisonauftakt	329
Osterbrunnen in der City	329
Verkaufsoffener Sonntag im April – Cabrio- und Fahrradausstellung:	329
Maibaumfest auf dem Spritzenhausplatz	329
Sommeraktion in der City „Aalen City mit allen Sinnen“	329
Nightshopping in Aalen – Lange Einkaufsnacht	329
Apfelfest	329
Spionlesmarkt & Stadtkirbe	330
Verkaufsoffener Sonntag im November.....	330
Weihnachtsaktivitäten in Aalen	330
Pandaverlosung	330
Weihnachtsbeleuchtung	330
Christmas Night Shopping mit anschließender Illumination.....	330
Weihnachtsmarkt.....	331
Dritter Krippenweg	331
8 WIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMEN, ALLGEMEINES GRUND- UND SONDERVERMÖGEN	332
801-swa Stromversorgung	332
Zählerbericht	332
802-swa Gasversorgung	332
803-swa Wärmeversorgung	332
804-swa Wasserversorgung	333
Wasserbereitstellung	333
Wasserherkunft.....	333
805-swa Aalen-Unterkochen	333
806-swa Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH	334
808-swa Parkhäuser und Tiefgaragen	334
809-swa Ausstellungen, Beratung, Information	334
810-20 Waldfläche/Betriebsergebnis	335
811-20 Arbeitskräfte.....	335
812-20 Holzeinschlag	335
Holzverkauf.....	335
Fichtenstammholz.....	336
Hartholz	336
Eichenstammholz	336
Buchenstammholz	336

Brennholz	336
Verkauf der Kilben.....	337
Rechnungsergebnis.....	337
813-20 Borkenkäferbekämpfung	338
814-20 Kulturarbeiten	339
815-20 Arbeiten für Dritte	339
816-20 Wegebau	339
817-20 Fahrzeuge und Geräte	339
818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung.....	339
819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung	339
820-20 Betreuung der städtischen Waldungen	340
821-60 Städt. Obstanlagen.....	340
823-60 Grunderwerb.....	340
824-60 Grundstücksveräußerungen.....	340
825-60 Grundstücksverpachtungen	341
9 ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT.....	342
901-20 Haushaltswirtschaft 2007	342
Haushaltsplanung 2007	342
Entwicklung des Haushaltsjahres 2007	342
902-20 Haushaltswirtschaft 2008.....	343
903-20 Jahresrechnung 2006	343
904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung	344
905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung.....	345
906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen	345
Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2007.....	345
907-20 Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma	346
908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen	347
909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin	349
910-20 Rücklagen.....	350
911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2007.....	350
912-20 Grundsteuer.....	351
913-20 Gewerbesteuer	352

914-20	Vergnügungssteuer	352
915-20	Hundsteuer	353
916-30	Lohnsteuerkarten	354
917-20	Mahn- und Beitreibungswesen	354
INDEX		356